Princeton University Library
32101 076053683

HA
311
A1
867

[redacted]

Library of

Princeton University.

Württembergische

# Jahrbücher

für

## Statistik und Landeskunde.

Herausgegeben

von dem K. statistisch-topographischen Bureau.

---

Jahrgang 1867.

Stuttgart.
H. Lindemann.
1869.

(RECAP)
HA 1311
.A1 (1867)

Druck von Jul. Klecblatt & Cie. in Stuttgart.

# Inhalt.


Seite

Chronik des Jahres 1867

1. Zur Landesgeschichte . . . . . 1
2. Bevölkerung . . . . . 5
3. Die Ergebnisse des Ackerbaus . . . . . 22
4. Die Ergebnisse des Weinbaus . . . . . 36
5. Die Ergebnisse der Fruchtmärkte . . . . . 42
6. Die Ergebnisse der Wollmärkte . . . . . 46
7. Die Witterungsverhältnisse des Jahres 1867. Von Prof. Dr. Schober 50
8. Ueber den Gewerbebetrieb des Jahres 1867. Von Prof. Mährlen. 109
9. Uebersicht über die Vertheilung der Poststellen unter die einzelnen Oberamtsbezirke des Landes nach dem Stande vom 31. Dez. 1866 und 1867 . . . . . 136
10. Württembergische Literatur vom Jahre 1867. Von Oberstudienrath Dr. v. Stälin . . . . . 141

Die Bedeutung des Gemeindebürgerrechts nach dem Ergebnisse der Volkszählung vom 3. Dezember 1867, mit 4 Tabellen. Von Oberregierungsrath v. Bilfinger . . . . . 150

Ergebnisse der Zählung der ortsanwesenden Bevölkerung nach dem Stande vom 3. Dezember 1867, mit 5 Tabellen. Von Staatsrath Dr. v. Rümelin . . . . . 174

Ergebnisse der Rekrutirungsbezirke in Württemberg in den Jahren 1866 und 1867 mit 6 Tabellen, worunter eine Einschlagtabelle. Von Sekretär Retter . . . . . 227

Mittlere Bewegung des Bodensees während der Periode 1853—1867, mit einer graphischen Darstellung. Von Prof. Dr. Schober . . 266

Der Viehstand Württembergs nach der Aufnahme vom 2. Januar 1868 mit Tabelle A bis N, worunter 2 Einschlagtabellen. Von Finanzassessor Cull . . . . . 282

Die Topographie des württembergischen Weinlandes. 3. Das untere Neckarthal (Schluß) und 4. das Remsthal. Von Finanzrath Dornfeld in Weinsberg . . . . . 301


## Anhang.


Trigonometrische Höhenbestimmungen für die Atlasblätter Stuttgart, Moulbronn, Liebenzell und Tübingen . . . . . I—LXIV



496784

# Druckfehler.

Seite 50, 109, 141, Zeile 1 am Anfang, iſt bei den betreffenden Aufſchriften zu ergänzen zur Bezeichnung der Aufeinanderfolge der Abſchnitte 7) 8) 10).

S. 150, Zeile 2, lies 1867 ſtatt 1868.

S. 105, 3te und 4te Zeile von unten rechts anſtatt

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Schopfloch | April 13 | lies | Freudenſtadt | April 6 |
| Freudenſtadt | „ 6 | | Schopfloch | „ 13. |

S. 129, Zeile 4 unten lies 85 anſtatt 95

S. 130, Zeile 5—7 von oben lies anſtatt der Worte „Macht“ bis „namentlich“ Folgendes: Tracht und mit der fortdauernden Geldklemme bei den Landwirthen die Nachfrage namentlich in ꝛc

S. 320, Zeile 6 von unten, lies ſeinen anſtatt ihren.

# Chronik für das Jahr 1867.

## 1) Zur Landesgeschichte.

Der Staatsanzeiger vom 1. Januar 1867 enthielt die Mittheilung, daß Seine Königliche Majestät in dem unablässigen Bestreben, die durch den Bruderkrieg des vorigen Jahres geschlagenen Wunden zu heilen, schon am Weihnachtsfeste 1866 die segensvolle Schöpfung einer „württembergischen Invalidenstiftung" ins Leben gerufen, auch die Oberleitung und das Protektorat dieser Stiftung Sich vorbehalten haben und derselben eine Dotation von 1000 fl. zugehen ließen. Mit einer Gabe von gleichem Betrag hatten Ihre Majestät die Königin sich den hochherzigen Abstchten Ihres erhabenen Gemahls angeschlossen. —

In der Nacht vom 31. Dezember 1866 auf den 1. Januar 1867 wurde die Königliche Familie in Trauer versetzt durch das Ableben Ihrer Erlaucht der Frau Gräfin von Taubenheim, geborenen Gräfin von Württemberg, deren sterbliche Ueberreste am 2. Januar, Abends um 7 Uhr, in der Gruft unter der Kapelle des alten Königlichen Schlosses in Stuttgart unter den dem hohen Stande der Verewigten entsprechenden Feierlichkeiten beigesetzt worden sind.

Vom 3. — 5. Februar fand in Stuttgart eine Militär-Konferenz der vier süddeutschen Staaten Bayern, Württemberg, Baden und Hessen statt. Indem die Regierungen dieser Länder es als ein nationales Bedürfniß erkannten, die Wehrkräfte ihrer Länder so zu organisiren, daß sie zu Achtung gebietender gemeinsamer Aktion befähigt werden, einigten sie sich vorbehaltlich verfassungsmäßiger Mitwirkung ihrer Stände zu möglichster Erhöhung ihrer Militärkräfte unter einer den Prinzipien der preußischen nachgebildeten Wehrverfassung, welche sie

zur Wahrung der nationalen Integrität in Gemeinschaft mit dem übrigen Deutschland geeignet macht.

Am 23. März 1867 wurde dem ständischen Ausschuß von Seiten des Königlichen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten die Mittheilung gemacht, daß die Königliche Regierung mit der Krone Preußen gleichzeitig mit dem Friedensvertrag vom 13. August 1866 einen durch die Lage der Verhältnisse und Deutschlands gebotenen Allianzvertrag abgeschlossen habe, dessen Mittheilung an die Stände bis dahin der Umstand im Wege stand, daß dieser Vertrag zunächst ein geheimer sein sollte. Der ständische Ausschuß erwiderte unterm 27. März 1867 diese Mittheilung dahin, daß er der Vorlage des Vertrags an die Stande entgegensehe.

Am 2. Mai empfing die Königliche Familie in Stuttgart den Besuch Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Baden.

Am 13. Mai wurde der neuerbaute Bahnhof in Stuttgart dem Verkehr übergeben.

Durch höchste Entschließung vom 28. Mai haben Seine Königliche Majestät geruht, Seine Erlaucht den Herrn Grafen Wilhelm von Württemberg nebst dessen ehelicher Descendenz in den fürstlichen Stand mit der Bestimmung zu erheben, daß das jeweilige Haupt der Familie Namen und Titel eines Herzogs von Urach, Grafen von Württemberg mit dem Prädikate Durchlaucht, die übrigen Mitglieder der Familie den Namen und Titel Fürsten (Fürstinnen) von Urach, Grafen (Gräfinnen) von Württemberg gleichfalls mit dem Prädikate Durchlaucht zu führen haben sollen.

Am 12. Juni sind Seine Majestät der Kaiser von Rußland und Höchstdessen Sohn, der Großfürst Wladimir, Kaiserliche Hoheit, zum Besuch der Königlichen Familie hier eingetroffen. —

Am 7. Juli reisten Seine Königliche Majestät auf 10 Tage nach Paris zum Besuche der Kaiserlichen Familie und zur Besichtigung der Weltausstellung. Die Betheiligung Württembergs an dieser internationalen Kunst- und Industrieausstellung, die — indem sie die ganze Entwicklung des wirthschaftlichen Lebens der

Menſchheit zur Anſchauung zu bringen ſuchte — in ihrer univerſellen Bedeutung alle bisherigen Weltausſtellungen übertraf, war eine ſehr lebhafte. Sie hat ſich auf alle bedeutendere Induſtriezweige erſtreckt, und auf mehrere derſelben ſind eine Anzahl erſter Preiſe entfallen. Abgeſehen von der großen Zahl von Gewerbtreibenden und Kaufleuten, die als Ausſteller oder aus geſchäftlicher Veranlaſſung die Ausſtellung beſuchten, wurde der Beſuch durch die von der Königl. Regierung mit großer Liberalität gewährten Reiſeſtipendien auch vielen Meiſtern und Gehilfen aus dem Gewerbefach, Landwirthen, ſowie vielen Beamten und Lehrern erleichtert. —

Am 24. Juli 1867, dem erſten Jahrestage des Treffens von Tauberbiſchofsheim, fand daſelbſt die feierliche Einweihung des von Seiner Königlichen Majeſtät geſtifteten Denkmals zum Gedächtniß der bei Tauberbiſchofsheim gefallenen Württemberger ſtatt, welche durch eine ergreifende Rede des Generallieutenants von Rüpplin eingeleitet wurde. Es war dazu eine militäriſche Deputation von Offizieren, Unterofffizieren und Mannſchaft abgeordnet. —

Am 17. Auguſt begaben ſich Seine Majeſtät der König von Friedrichshafen aus nach Ulm, um Ihre Majeſtäten den Kaiſer und die Kaiſerin der Franzoſen bei deren Durchreiſe nach Salzburg zu begrüßen.

Am 25. Auguſt begaben ſich Ihre Majeſtät die Königin von Oſtende nach Paris, wo Höchſtdieſelben häufig die Ausſtellung beſuchten, auch am 1. September von dem Kaiſer und der Kaiſerin der Franzoſen empfangen wurden.

Am 24. September wurde in Reutlingen die 5. Verſammlung deutſcher Pomologen und Weinzüchter eröffnet.

Am 1. Oktober begaben ſich Ihre Majeſtäten der König und die Königin von Schloß Friedrichshafen aus nach Schloß Mainau, um Ihre Majeſtäten den König und die Königin von Preußen, welche dort bei Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin von Baden verweilten, zu beſuchen.

Am 8. Oktober wurde die Eiſenbahnſtrecke von Horb nach Thalhauſen eröffnet.

Am 18. Oktober wurde die etwa ein Jahr lang vertagt geweſene Ständeverſammlung wieder eröffnet. Von derſelben wurden ſodann unterm 29. Oktober bis 4. November das Schutz- und Trutzbündniß mit Preußen und die neuen Zollvereinsverträge genehmigt.

Am 5. November trafen Seine Majeſtät der Kaiſer von Oeſterreich nebſt Höchſt Ihren Durchlauchttgſten Brüdern, den Erzherzogen Karl Ludwig und Ludwig Viktor Kaiſerlichen Hoheiten, zum Beſuche der Königlichen Familie hier ein.

Am 26. November 1867 verſchied Ihre Durchlaucht die Fürſtin Eugenie von Urach, Gräfin von Württemberg, Tochter Seiner Durchlaucht des Herzogs Wilhelm von Urach, Grafen von Württemberg. Deren ſterbliche Ueberreſte wurden am 29. November in der Königlichen Familiengruft zu Ludwigsburg beigeſetzt.

Am 10. Dezember wurde die neuerbaute Eiſenbahnlinie Hall — Crailsheim in Betrieb geſetzt.

Die im Jahre 1867 erlaſſenen Geſetze und Verordnungen ſind folgende:

a) Geſetze.

Geſetz vom 29. Oktober, betreffend die Forterhebung der Steuern.

Geſetz vom 25. November, betreffend die Erhebung einer Abgabe vom Salz.

b) K. Verordnungen.

K. Verordnung vom 14. Januar, betreffend die Uebernahme von Privatgeſchäften durch die Staatsdiener.

K. Verordnung vom 22. Januar, betreffend die Schriftverfaſſung in außergerichtlichen Angelegenheiten.

K. Verordnung vom 19. Mai, Maßregeln gegen die Rinderpeſt betreffend.

K. Verordnung vom 29. September, betreffend den Aufenthalt Ortsfremder in den Gemeinden des Landes.

K. Verordnung vom 5 Oktober, betreffend den Wiederzuſammentritt der vertagten Ständeverſammlung.

K. Verordnung vom 25. November, betreffend die Veröffentlichung einer Uebereinkunft zwiſchen den Zollvereinsregierungen wegen Erhebung einer Abgabe von Salz.

K. Verordnung vom 9. Dezember, betreffend die Veröffentlichung des Vertrags über die Fortdauer des Zollvereins.

K. Verordnung A. vom 20. Dezember, betreffend die Einführung einer Landesſynode in der evangeliſchen Kirche von Württemberg.

K. Verordnung B. vom 20. Dezember, betreffend die Stellung des Miniſteriums des Kirchen- und Schulweſens bei Angelegenheiten der evangeliſchen Kirche.

K. Verordnung vom 26. Dezember, betreffend den Abſchluß von Poſtverträgen zwiſchen Württemberg, dem norddeutſchen Bund, Bayern, Baden und Oeſterreich.

## 2) Bevölkerung.

### 1) Größe der ortsangehörigen Bevölkerung.

Die Bewegung der ortsangehörigen Bevölkerung Württembergs pro 3. Dezember 1866—1867 iſt in folgender Ueberſicht I. dargeſtellt, welcher zwei weitere Ueberſichten II. und III. folgen, die eine Darſtellung der Bewegung der ortsangehörigen Bevölkerung in den letzten 15 Jahren vom 3. Dezember 1852 bis 1867 enthalten.

(Vergl. auch den Jahrg. 1853 II. S. 1—167.)

**Uebersicht I. über die Bewegung der ortsangehörigen Bevölkerung vom 3. Dezember 1866—1867.**

A. Die Zahl der ortsangehörigen Bevölkerung Württembergs betrug am 3. Dezember 1866:

| | männl. Personen. | weibl. | zusammen |
|---|---|---|---|
| | 921,902. | 963,296. | 1,885,198. |

B. Der natürliche Zuwachs berechnet sich folgendermaßen:

| I. Geborene. | männl. Pers | weibl. Pers. | zusammen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| a) Eheliche . . . . . | 33,264. | 31,464. | 64,728. | | | |
| b) Uneheliche . . . . | 5,705. | 5,420. | 11,125. | | | |
| zusammen | 38,969. | 36,884. | 75,853. | | | |
| II. Gestorbene . . . . . | 28,854. | 26,651. | 55,505. | | | |
| Ueberschuß ad I. . . . . | | | | + 10,115. | 10,233. | 20,348. |

C. Abnahme durch Auswanderung:

| 1) Die Zahl der in fremde Staaten Hinausgezogenen beträgt: | männl. P. | weibl. P. | zusammen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 4,277. | 2,860. | 7,187. | | | |
| 2) Die Zahl der von fremden Staaten Hereingezogenen . . . . . | 472. | 1,033. | 1,505. | | | |
| Ueberschuß ad 1) . . . . . | | | | — 3,805. | 1,827. | 5,682. |

D. Zuwachs und Abgang durch Berichtigung von Fehlern in der Zusammenstellung und zwar:

a) Durch Berichtigung von Fehlern in den Uebersichten früherer Jahre.

| | männl. P. | weibl. P | zusammen |
|---|---|---|---|
| 1) Außerordentlicher Abgang . . | 40. | 40. | 80. |
| 2) Außerordentlicher Zuwachs . . | 17. | 26. | 43. |
| Mehr ad 1) — | 23. | 14. | 37. |

b) Durch Ausgleichung der Zahl der aus anderen Orten des Königreichs Hereingezogenen mit der Zahl der in andere Orte des Königreichs Hinausgezogenen, da beide Zahlen sich streng genommen von selbst ausgleichen sollten, eine Differenz sich aber kaum vermeiden läßt.

| | männl P. | weibl. P. | zusammen |
|---|---|---|---|
| 1) Hereingezogene . . . | 14,024. | 18,593. | 30,617. |
| 2) Hinausgezogene . . | 14,007. | 18,581. | 30,588. |
| Mehr ad 1) + | 17. | 12. | 29. |
| somit mehr ad D. a) . . . . . — | 6. | 2. | 8. |
| Summe ad C. und D. — | 3,811. | 1,829. | 5,640. |
| Rest Zuwachs | 6,304. | 8,404. | 14,708. |
| E. Stand auf 8. Dezember 1867 . . . . . | 928,206. | 971,700. | 1,899,906. |

## Uebersicht II. über die Größe der ortsangehörigen Bevölkerung Württembergs in den einzelnen Jahren der 15jährigen Periode, 3. Dezember $18^{52}/_{67}$.

Ortsangehörige Bevölkerung am 3. Dezember 1852: 888,912 männl., 920,492 weibl., zusammen 1,809,404.

| Jahre am 3. Dezember. | Ortsangehörige Bevölkerung | | | Zu- und Abnahme | | Durchschnitt der Bevölkerung auf eine geogr. □Meile. | Ueberschuß der weiblichen Bevölkerung. | Von der ortsangehörigen Bevölkerung waren bekannt als im Ausland wohnend. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | männliche. | weibliche. | Summe. | überhaupt. | in Prozenten. | | | | in Proz |
| $18^{52}/_{53}$ | 885,859 | 918,281 | 1,804,140 | — 5,264 | — 0.291 | 5,092 | 32,422 | 45,982 | 2,55 |
| $18^{53}/_{54}$ | 873,827 | 910,140 | 1,783,967 | — 20,173 | — 1,141 | 5,035 | 36,313 | 51,367 | 2,88 |
| $18^{54}/_{55}$ | 873 508 | 908,964 | 1,782,472 | — 1,495 | — 0,084 | 5,031 | 35,456 | 53,415 | 3,00 |
| $18^{55}/_{56}$ | 876,930 | 911 790 | 1,788,720 | + 6,248 | + 0,350 | 5 049 | 34,860 | 53,241 | 2,97 |
| $18^{56}/_{57}$ | 879,544 | 913,775 | 1,793,319 | + 4,599 | + 0,257 | 5,062 | 34 231 | 52,870 | 2,95 |
| $18^{57}/_{58}$ | 865,913 | 907,917 | 1,773,830 | — 19,489 | — 1,087 | 5,006 | 42,004 | 50,007 | 2,82 |
| $18^{58}/_{59}$ | 875,907 | 917,161 | 1,793 068 | + 19,238 | + 1,085 | 5,061 | 41 254 | 52,105 | 2,92 |
| $18^{59}/_{60}$ | 885,998 | 927,182 | 1,813,180 | + 20,112 | + 1,122 | 5,118 | 41,184 | 51,417 | 2,83 |
| $18^{60}/_{61}$ | 891,158 | 931,768 | 1,822,926 | + 9,746 | + 0,538 | 5,147 | 40,610 | 51,155 | 2,80 |
| $18^{61}/_{62}$ | 897,952 | 937,202 | 1 835,154 | + 12,228 | + 0,671 | 5,182 | 39,250 | 50 844 | 2,77 |
| $18^{62}/_{63}$ | 904,175 | 943,081 | 1,847,256 | + 12,102 | + 0,659 | 5,218 | 38,906 | 47,627 | 2,57 |
| $18^{63}/_{64}$ | 912,143 | 950,601 | 1,862,744 | + 15,488 | + 0,838 | 5,262 | 38,458 | 48,870 | 2,62 |
| $18^{64}/_{65}$ | 916,187 | 955,845 | 1,872,032 | + 9,288 | + 0,499 | 5,284 | 39,658 | 52,284 | 2,79 |
| $18^{65}/_{66}$ | 921,902 | 963,296 | 1,885,198 | + 13,166 | + 0,703 | 5,321 | 41,394 | 53,011 | 2,81 |
| $18^{66}/_{67}$ | 928,206 | 971,700 | 1,899,906 | + 14,708 | + 0,780 | 5,363 | 43,494 | 53,403 | 2,81 |

(Zur vorhergehenden Tabelle.)

Die ortsanwesende Bevölkerung Württembergs betrug nach den sechs Zollvereinszählungen von 1852 bis 1867 am 3. Dezember:

| | | |
|---|---|---|
| 1852 | . . . . | 1,783,263. |
| 1855 | . . . . | 1,669,720. |
| 1858 | . . . . | 1,690,898. |
| 1861 | . . . . | 1,720,708. |
| 1864 | . . . . | 1,748,328. |
| 1867 | . . . . | 1,778,396. |

## Uebersicht III. über die Bewegung der ortsangehörigen

### 1) Geborene.

| Jahre am 3. December. | Summe aller Geborenen. | Mehrbetrag der männlich Geborenen. | Auf 100 geborene Mädchen kommen Knaben. | Natalitätsverhältniß | Unter den Geborenen sind unehelich Geborene | Verhältniß der unehelich Geborenen zu den Geborenen Überhaupt wie | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | 1 : x. | x : 100. |
| 1852/53 | 61,369 | 1,851 | 106,22 | 1 : 29,48 | 7,583 | 1 : 8,09 | 12,35 |
| 1853/54 | 58,517 | 1,731 | 105,73 | 1 : 30,83 | 7,602 | 1 : 7,70 | 12,99 |
| 1854/55 | 53,297 | 1,807 | 107,02 | 1 : 33,47 | 7,081 | 1 : 7,52 | 13,29 |
| 1855/56 | 61,549 | 1,749 | 105,85 | 1 : 28,96 | 9,228 | 1 : 6,67 | 14,99 |
| 1856/57 | 64,320 | 1,974 | 106,33 | 1 : 27,81 | 10,340 | 1 : 6,22 | 16,08 |
| 1857/58 | 66,039 | 1,691 | 105,26 | 1 : 27,16 | 11,011 | 1 : 5,98 | 16,80 |
| 1858/59 | 69,294 | 1,906 | 105,66 | 1 : 25,60 | 11,801 | 1 : 5,87 | 17,03 |
| 1859/60 | 67,768 | 1,648 | 104,99 | 1 : 26,46 | 10,882 | 1 : 6,23 | 16,05 |
| 1860/61 | 67,637 | 2,045 | 106,24 | 1 : 26,81 | 11,220 | 1 : 6,03 | 16,58 |
| 1861/62 | 68,590 | 2,136 | 106,43 | 1 : 26,58 | 11,078 | 1 : 6,19 | 16,15 |
| 1862/63 | 72,071 | 1,559 | 104,42 | 1 : 25,46 | 11,867 | 1 : 6,07 | 16,46 |
| 1863/64 | 74,410 | 2,102 | 105,81 | 1 : 24,82 | 12,236 | 1 : 6,08 | 16,44 |
| 1864/65 | 74,796 | 1,322 | 103,60 | 1 : 24,90 | 11,820 | 1 : 6,33 | 15,80 |
| 1865/66 | 76,780 | 1,852 | 104,95 | 1 : 24,38 | 11,836 | 1 : 6,49 | 15,41 |
| 1866/67 | 75,853 | 2,085 | 105,65 | 1 : 24,85 | 11,125 | 1 : 6,82 | 14,67 |

Digitized by Google

Bevölkerung in der 15jährigen Periode $18^{51}/_{67}$.

| 2) Gestorbene. | | | 3) Wanderungen. | | | | 4) Außerordentlicher | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Summe aller Gestorbenen. | Mehrbetrag der männlich Gestorbenen. | Mortalitäts-Verhältniß | Eingewanderte aus fremden | Ausgewanderte nach Staaten. *) | Ueberschuß der letzteren. | Verhältniß der letzteren zur Bevölkerung. | Zuwachs. | Abgang |
| 52,750 | 258 | 1 : 34,30 | 739 | 14,582 | 13,843 | 1 : 131 | — | 40 |
| 58,061 | 1,539 | 1 : 31,07 | 661 | 21,320 | 20,659 | 1 : 87 | 30 | — |
| 49,945 | 247 | 1 : 35,72 | 826 | 5,377 | 4,551 | 1 : 392 | — | 296 |
| 51,711 | 539 | 1 : 34,47 | 865 | 4,747 | 3,882 | 1 : 459 | 292 | — |
| 54,462 | 438 | 1 : 32,84 | 938 | 6,312 | 5,374 | 1 : 333 | 115 | — |
| 54,144 | 28 | 1 : 33,12 | 1,064 | 3,485 | 2,421 | 1 : 741 | 118 | (29,081) |
| 54,817 | 1,333 | 1 : 32,36 | 1,110 | 3,537 | 2,427 | 1 : 731 | 72 (u 7116) **) | — |
| 44,474 | 918 | 1 : 40,32 | 1,159 | 4,487 | 3,328 | 1 : 539 | 146 | — |
| 56,011 | 989 | 1 : 32,37 | 1,286 | 3,351 | 2,065 | 1 : 878 | 185 | — |
| 54,270 | 596 | 1 : 33,59 | 1,160 | 3,291 | 2,131 | 1 : 855 | 39 | — |
| 57,911 | 943 | 1 : 31,69 | 1,237 | 3,623 | 2,386 | 1 : 769 | 328 | — |
| 55,558 | 966 | 1 : 33,25 | 1,569 | 5,019 | 3,450 | 1 : 535 | 86 | — |
| 61,059 | 1,267 | 1 : 30,51 | 1,566 | 5,782 | 4,216 | 1 : 442 | — | 233 |
| 57,965 | 1,541 | 1 : 32,30 | 1,314 | 6,903 | 5,589 | 1 : 335 | — | 60 |
| 55,505 | 2,203 | 1 : 33,96 | 1,505 | 7,137 | 5,632 | 1 : 335 | — | 8 |

*) Die hier aufgeführte Zahl der Ein- und Auswanderten ist nach den Bevölkerungslisten der Oberämter pro 3. Dezember berechnet, die unten aufgeführte nach den auf 1. Januar jeden Jahres einzusendenden besonderen Verzeichnissen.

**) conf. den Jahrgang 1859 und 1860 der Jahrbücher I. S. 61 und I. S. 153.

Zieht man nun von der Zahl sämtlicher Staatsangehörigen Württembergs diejenigen Personen ab, von welchen es den Behörden bekannt war, daß sie, zwar ohne ausgewandert, aber auch ohne des Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt worden zu sein, im Ausland wohnten, und vergleicht man hiemit die Zahl der ortsanwesenden Bevölkerung Württembergs, wie sie sich nach den alle 3 Jahre stattgehabten Zollvereinszählungen herausstellte, über Abzug der Ausländer, so ergibt sich fortwährend ein bedeutender Ueberschuß der staatsangehörigen über die faktische Bevölkerung Württembergs. — Hienach erscheint nämlich

| am 3. Dezember | Die Zahl der im Lande seßhaften Staatsangehörigen. | Ortsanwesenden über Abzug der Ausländer. | des Ueberschusses der ersteren |
|---|---|---|---|
| 1852 | 1,766,116 *) | 1,713,363 **) | 52,753 |
| 1855 | 1,729,057 | 1,649,820 | 79,237 |
| 1858 | 1,723,823 | 1,670,998 | 52,825 |
| 1861 | 1,771,771 | 1,701,702 | 70,069 |
| 1864 | 1,813,874 | 1,727,447 | 86,427 |
| 1867 | 1,846,503 | 1,743,939 | 102,564 |

Ein Theil dieses Ueberschusses nun ist auf Rechnung mangelhafter Fortführung der Familienregister zu setzen, andererseits aber dem Umstand zuzuschreiben, daß bei der großen Entwicklung des Weltverkehrs über viele Personen, die faktisch ausgewandert, gestorben oder verschollen sind, offiziell nichts bekannt, also eine ganz genaue Führung der Familienregister dadurch unmöglich wird, weßhalb sich z. B. durch die zur Richtigstellung der alljährlichen Aufnahmen vorgenommene 12jährige Generalrevision über die ortsangehörige Bevölkerung pro 3. December 1858 eine im Lauf der 12 Jahre 1846—1858 auf 29,081 Personen angewachsene Zuvielzählung herausgestellt hat.

---

*) Auf 3. December 1852 betrug die Zahl der bekanntermaßen im Ausland wohnenden Württemberger 43,288.

**) Die Zahl der Ausländer war nach den Zollvereinszählungen von 1861, 1864 19,006, 20 881. Der Durchschnitt dieser 2 Aufnahmen mit ca. 19,900 wurde nun für die Jahre 1852, 1855 und 1858 angenommen, weil damals eine Aufnahme der Ausländer nicht stattgefunden hat.

Da nun die Zählung der ortsangehörigen Bevölkerung auf Grund der Familienregister gegenüber der faktischen Bevölkerung eine so große Differenz zeigt, so sind auch die auf die Gesamtzahl der ortsangehörigen Bevölkerung gegründeten, in Tabelle III. gegebenen Verhältnißzahlen über Geborene, Gestorbene und Ausgewanderte zwar an und für sich nicht ganz genau, können aber dennoch die Vergleichung der einzelnen Jahrgänge untereinander erleichtern und wir haben solche deßhalb, sowie wegen des Zusammenhangs mit den früheren Darstellungen über die Bewegung der Bevölkerung wieder beigefügt.

## IV. Ein- und Auswanderung.

Obgleich der Termin für die Abfassung der von den K. Oberämtern alljährlich an das K. Ministerium des Innern einzusendenden besonderen Verzeichnisse über Ein- und Auswanderung nunmehr mit dem für die Volkszählung gleichgestellt und auf 3. Dezember festgesetzt ist, hat sich dennoch zwischen der in den Bevölkerungslisten aufgeführten und der in den besonderen Verzeichnissen enthaltenen Zahl der Ein- und Auswanderer auch auf 3. Dezember 1867 wieder eine Differenz ergeben, die von verschiedener Behandlungsweise solcher Fälle herrührt, wo die Heimathberechtigung mit der Ortsangehörigkeit nicht zusammenfällt.

Nach Tabelle I. sind nämlich pro 3. Dezember $18^{66}/_{67}$

| eingewandert | | | ausgewandert | | |
|---|---|---|---|---|---|
| männl. Personen. | weibl. Personen. | zusammen | männl. Personen. | weibl. Personen. | zusammen |
| 472. | 1033. | 1505. | 4277. | 2860. | 7137; |

nach den besonderen Verzeichnissen der Oberämter aber

| eingewandert | | | ausgewandert | | |
|---|---|---|---|---|---|
| männl. Personen. | weibl. Personen. | zusammen | männl. Personen. | weibl. Personen. | zusammen |
| 471. | 1007. | 1478. | 4309. | 2873. | 7182. |
| —1. | —26. | —27. | +32. | +13. | +45. |

Die Differenz ist jedoch im Ganzen eine unerhebliche und könnte in Zukunft bei Einführung einer gleichmäßigen Behandlungsweise ganz vermieden werden. Auch ist noch zu bemerken,

daß in Folge der eingetretenen Terminverlegung für den Abschluß obiger Uebersichten unter den letzteren Summen im Ganzen 59 Einwanderer (17 männl. und 42 weibl.) und 321 Auswanderer (209 männl. und 112 weibl.) begriffen sind, die in der Zeit vom 3. Dezember 1866 bis 1. Januar 1867 ein- und ausgewandert, somit auch unter den im Jahrgang 1866 der württemb. Jahrbücher schon gezählten 1275 ein-, und 6995 ausgewanderten Personen mitgezählt sind.

## A. Auswanderung.

Von den in der Zeit vom 3. Dezember $18^{66}/_{67}$ 7182 ausgewanderten Personen sind gezogen:

| | | |
|---|---|---|
| 1) in andere deutsche Staaten, und zwar: | | |
| nach Bayern | 707 | |
| „ Baden | 562 | |
| „ Hessen und den norddeutschen Bundesstaaten | 312 | |
| „ Oesterreich | 119 | |
| | | 1700 |
| 2) in außerdeutsche Staaten, und zwar: | | |
| nach Nordamerika | 4907 | |
| in die Schweiz | 253 | |
| nach Frankreich | 162 | |
| „ England | 88 | |
| „ verschied. europ. Staaten | 14 | |
| „ Italien | 3 | |
| „ Rußland | 22 | |
| | 39 | |
| „ Südamerika | 19 | |
| „ Asien, Kleinasien und Ostindien | 13 | |
| „ Afrika | 1 | |
| | | 5482 |
| | | 7182, |

mithin giengen 68 % sämtlicher Auswanderer nach Nordamerika.

Unter der Gesamtzahl derselben befanden sich:

| | männl. | weibl. | zus. |
|---|---|---|---|
| 1) Verheirathete oder Verwittwete | 353 | 421 | 774 |
| 2) Kinder mit den Eltern | 483 | 479 | 962 |
| 3) Erwachsene Unverheirathete | 3290 | 1847 | 5137 |
| 4) Uneheliche Kinder mit der Mutter | 175 | 134 | 309 |
| | 4301 | 2881 | 7182. |

Die erwachsenen Unverheiratheten machten somit $71_{,55}$ % sämtlicher Auswanderer aus.

Hinsichtlich der Konfession vertheilt sich die Zahl der Auswanderer folgendermaßen. Es waren

| Protestanten | Katholiken | Israeliten |
|---|---|---|
| 5189 | 1867 | 126 |

7182.

Der Grund der Auswanderung war bei 6214 Personen Niederlassung, bei 968 Personen Verehelichung. Das exportirte Vermögen betrug mit Ausnahme von 41 Fällen, in denen solches nicht ermittelt werden konnte, 3,268,020 fl. Die Unterstützungen aus öffentlichen Kassen, welche Auswanderern bewilligt worden sind, betrugen 14,091 fl. und außerdem wanderten 11 Personen ganz auf öffentliche Kosten aus.

Stand und Beruf konnten in den Verzeichnissen der Oberämter bei 3328 erwachsenen männlichen Personen angegeben werden, während von solchen weitere 315 ohne bestimmten Beruf, oder ohne einen solchen anzugeben, ausgewandert sind. Auf die verschiedenen Berufsarten nun vertheilt sich die erstere Anzahl folgendermaßen. Es waren hierunter:

I. Von den verschiedenen Gebieten der Industrie, und zwar von den

A. Baugewerken:

| | |
|---|---|
| Schmiede und Schlosser . . . | 209 |
| Schreiner . . . . . | 174 |
| Maurer und Steinhauer . . . | 168 |
| Zimmerleute . . . . . | 123 |
| Ziegler . . . . . | 44 |
| | 718. |

B. Gewerben für Fertigung von Kleidungsstücken:

| | |
|---|---|
| Schuster | 198 |
| Tuchmacher, Weber | 154 |
| Schneider | 99 |
| Gerber, Sattler | 67 |
| | 518. |

C. Gewerben für Zubereitung von Nahrungsmitteln:

| | |
|---|---|
| Metzger | 163 |
| Bäcker | 119 |
| Bierbrauer | 96 |
| Müller | 40 |
| Wirthe | 89 |
| | 457. |

D. Gewerben für verschiedene häusliche Zwecke:

| | |
|---|---|
| Dreher, Wagner, Kübler | 97 |
| Messer- und Kupferschmiede | 41 |
| Küfer | 25 |
| Seifensieder | 9 |
| Kammmacher | 5 |
| Korbmacher | 4 |
| | 181. |

E. Fabrik- und Manufaktur-Gewerben:

| | |
|---|---|
| Uhrmacher | 30 |
| Mechaniker | 28 |
| Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung | 27 |
| Gießer | 25 |
| Glaser, Schleifer | 22 |
| Goldarbeiter | 20 |
| Buchbinder | 14 |
| Buchdrucker | 10 |
| | 176. |

Ferner kommen hiezu

| | |
|---|---|
| F. Bergleute | 3. |
| | 2053. |

II. Von den landwirthschaftlichen Berufsarten:

| | | |
|---|---|---|
| 1) Bauern | 699 | |
| 2) Taglöhner | 124 | |
| 3) Weingärtner | 57 | |
| 4) Schäfer | 35 | |
| 5) Gärtner | 18 | |
| | | 933. |

III. Von den Handels- und Transport-Gewerben:

| | | |
|---|---|---|
| 1) Kaufleute und Händler | 238 | |
| 2) Fuhrleute | 9 | |
| | | 247. |

IV. Von wissenschaftlichen und anderen Berufsarten:

| | | |
|---|---|---|
| 1) Prediger und Lehrer | 18 | |
| 2) Maler | 17 | |
| 3) Studenten | 16 | |
| 4) Schreiber | 11 | |
| 5) Ingenieure und Architekten | 10 | |
| 6) Apotheker | 8 | |
| 7) Aerzte | 6 | |
| | | 86. |

V. Dem Militärstand gehörten an . . . . 9.

Summe II.—V. 1275.
Summe I. . . 2053.

Zusammen 3328.

Die meisten Auswanderer hatten die Bezirke

| | |
|---|---|
| Neuenbürg mit 211. | Aalen mit 59. |
| Kirchheim mit 196. | Laupheim mit 56. |
| Tübingen mit 194. | Blaubeuren mit 56. |
| Rottweil mit 186. | Gmünd mit 55. |
| Gerabronn mit 177. | Münsingen mit 55. |
| Heilbronn mit 174. | Biberach mit 49. |
| Mergentheim mit 165. | Ravensburg mit 49. |
| Neresheim mit 160. | Saulgau mit 45. |
| Brackenheim mit 158. | Ehingen mit 36. |
| Stuttgart Amt mit 155. | Waldsee mit 23. |

Unter die vier Kreise vertheilt sich die Auswandererzahl wie folgt:

| | |
|---|---|
| Schwarzwaldkreis . | 2273, |
| Neckarkreis . . | 2100, |
| Jagstkreis . . . | 1549, |
| Donaukreis . . . | 1260. |
| zus. | 7182. |

## B. Einwanderung.

Unter der Gesamtzahl der Einwanderer von 1478 Personen sind begriffen:

| | männl. | weibl. | zus. |
|---|---|---|---|
| 1) Verheirathete oder Verwittwete. . | 25. | 44. | 69. |
| 2) Kinder mit den Eltern . . . . | 35. | 29. | 64. |
| 3) Erwachsene Unverheirathete . . . | 334. | 862. | 1196. |
| 4) Uneheliche Kinder mit der Mutter . | 77. | 72. | 149. |
| zus. | 471. | 1007. | 1478. |

Unter den Eingewanderten waren ferner:

| Protestanten. | Katholiken. | Israeliten. |
|---|---|---|
| 705 | 696. | 77. |

1478

Der Grund der Einwanderung war

bei 421 Pers. Niederlassung,
„ 1057 „ Verehelichung.

Das importirte Vermögen berechnet sich mit Ausnahme von 9 Fällen, in denen solches nicht ermittelt werden konnte, auf 2,204,278 fl.

Von den Einwanderern sind hereingezogen:

I. Aus anderen deutschen Staaten, und zwar von

| | |
|---|---|
| Bayern . . . . . | 445 |
| Baden . . . . . | 374 |
| Hessen und den norddeutschen Bundesstaaten. . . . . | 327 |
| Oesterreich . . . . . | 57 |
| | 1203. |

| | | |
|---|---|---|
| | Transport | 1203. |
| II. Von außerdeutschen Staaten, und zwar aus | | |
| der Schweiz . . . . . | 190 | |
| Nordamerika . . . . . | 50 | |
| Frankreich . . . . . | 15 | |
| England . . . . . | 12 | |
| den übrigen europäischen Staaten | 4 | |
| Rußland . . . . . | 3 | |
| Australien . . . . . | 1 | |
| | | 275 |
| | zus. | 1478. |

Von der oben zu 1 und 3 angegebenen Zahl der erwachsenen männlichen Personen sind 31 ohne bestimmten Beruf eingewandert, oder ohne einen solchen anzugeben, von den übrigen 328 eingewanderten männlichen Erwachsenen gehörten an:

| | | |
|---|---|---|
| I. Den verschiedenen Gebieten der Industrie, und zwar | | |
| A. den Baugewerben. . . . . | 39 | |
| B. den Gewerben für Bereitung von Nahrungsmitteln . . . . . | 36 | |
| C. den Fabrik- und Manufakturgewerben | 34 | |
| D. den Gewerben für Fertigung von Kleidungsstücken . . . . . | 30 | |
| E. den Gewerben für verschiedene häusliche Zwecke . . . . . | 17 | |
| | | 156 |
| II. Der Landwirthschaft und landwirthschaftlichen Gewerben . . . . . | | 88 |
| III. Den Handels- und Transportgewerben . . | | 64 |
| IV. Den wissenschaftlichen Berufsarten . . . | | 19 |
| V. Dem Militärstand . . . . . | | 1 |
| | zus. | 328. |

| Die meisten | Die wenigsten |
|---|---|
| Einwanderer hatten die Oberämter | |
| Wangen mit 57. | Böblingen mit 10. |
| Ulm mit 55. | Gaildorf mit 10. |

| Die meiſten Einwanderer hatten die | Die wenigſten Oberämter. |
|---|---|
| Neckarſulm mit 50. | Hall mit 10. |
| Neresheim mit 45. | Schorndorf mit 10. |
| Mergentheim mit 44. | Oehringen mit 9. |
| Rottweil mit 44. | Welzheim mit 8. |
| Ravensburg mit 40. | Blaubeuren mit 8. |
| Heilbronn mit 40. | Vaihingen mit 8. |
| Tuttlingen mit 39. | Backnang mit 7. |
| Oberndorf mit 37. | Ehingen mit 4. |

Auf die vier Kreiſe vertheilt ſich die Geſamtzahl der Einwanderer folgendermaßen:

| | |
|---|---|
| Schwarzwaldkreis . | 418, |
| Donaukreis . . . | 403, |
| Neckarkreis . . . | 335, |
| Jagſtkreis . . . . | 322. |
| zuſ. | 1478. |

## C. Ueberſicht

der in den 13 Jahren 1854*) und 1856 bis 1867 ausgewanderten Perſonen.

Die nachſtehende Tabelle iſt auf Grund der beſonderen Aufnahmen der Oberämter angefertigt, daher denn auch die Geſamtzahl der Auswanderer theils wegen des verſchiedenen Termins, theils weil hier die Aufnahme nach der Heimathberechtigung erfolgt iſt, öfters von der nach der alljährlichen Aufnahme des Gangs der ortsangehörigen Bevölkerung ermittelten Zahl der Ausgewanderten nicht unerheblich abweicht.

Es ſind hienach im Ganzen in 13 Jahren 35,132 erwachſene männliche Perſonen ausgewandert. Hievon war bei 28,220 der Stand und Beruf angegeben, wonach ſich ergiebt, daß der überwiegend größere Theil, nämlich 93% hievon landwirthſchaftlichen und gewerblichen Berufsarten angehören.

Von der Geſamtzahl der Auswanderer in den fraglichen 13 Jahren ſind 70% nach Nordamerika ausgewandert.

*) Für das Jahr 1855 iſt eine Zuſammenſtellung nicht vorhanden.

| Jahrgang | Zahl der Auswanderer im Ganzen | Hiervon giengen nach Nordamerika | In Prozenten | Zahl der ausgewanderten erwachsenen männlichen Personen | Von der Zahl der erwachsenen männlichen Auswanderer gehörten hinsichtlich des Berufs an: I. den verschiedenen Gebieten der Industrie und zwar den Gewerben für | | | | | | | II. der Landwirthschaft und den landwirthschaftlichen Gewerben | III. den Handels- und Transport-Gewerben. | IV den niederen persönlichen Dienstleistungen | V. dem Militärstand. | Zusammen I—V. | Zahl der mittel- und unbemittelten Auswanderer, welche sich über See begeben haben. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Verfertigung von Gespinnsten | Verfertigung von Gewändern | Verfertigung von Nahrungsmitteln | verschiedene häusliche Zwecke | den Bau- u. Maschinenfabrikationen | den übrigen Gewerben. | Zusammen ad I. | | | | | | |
| 1854 | 21 144 | 19 646* | 92,91 | 8,809 | 1,105 | 1,410 | 962 | 410 | 61 | 315 | 4263 | 3167 | 140 | 69 | — | 7639 | 1,170 |
| 1856 | 4,791 | 3,463 | 72,28 | 2,047 | 168 | 196 | 245 | 170 | 103 | 12 | 894 | 844 | 51 | 36 | — | 1825 | 222 |
| 1857 | 6,192 | 4,809 | 77,66 | 2,697 | 222 | 253 | 327 | 265 | 190 | 14 | 1241 | 1010 | 38 | 42 | 1 | 2332 | 365 |
| 1858 | 2,980 | 1,800 | 60,22 | 1,408 | 107 | 112 | 162 | 121 | 82 | 7 | 591 | 503 | 14 | 20 | 2 | 1130 | 278 |
| 1859 | 3,480 | 1,990 | 57,18 | 1,630 | 68 | 89 | 114 | 86 | 56 | 2 | 415 | 328 | 8 | 14 | 2 | 767 | 863 |
| 1860 | 3,613 | 2 280 | 63,10 | 1,746 | 95 | 100 | 117 | 98 | 78 | 4 | 492 | 427 | 11 | 21 | 3 | 954 | 792 |
| 1861 | 3,334 | 2,171 | 65 11 | 1,386 | 57 | 39 | 69 | 70 | 38 | 3 | 276 | 336 | 10 | 23 | 3 | 648 | 738 |
| 1862 | 3,165 | 1,309 | 41,36 | 1,632 | 58 | 46 | 74 | 69 | 55 | 6 | 308 | 420 | 14 | 26 | 4 | 772 | 860 |
| 1863 | 3 657 | 1,329 | 36,34 | 1,484 | 216 | 118 | 137 | 15 | 53 | 2 | 541 | 388 | 74 | 27 | 2 | 1032 | 452 |
| 1864 | 4,731 | 2,737 | 57 85 | 2,078 | 295 | 337 | 264 | 160 | 114 | — | 1110 | 545 | 117 | 52 | 3 | 1827 | 251 |
| 1865 | 5,777 | 2,854 | 49 40 | 2,757 | 435 | 440 | 260 | 150 | 123 | — | 1308 | 796 | 142 | 54 | — | 2390 | 367 |
| 1866 | 6,995 | 5 026 | 71,85 | 3,815 | 728 | 457 | 427 | 278 | 244 | 4 | 2138 | 991 | 365 | 77 | 5 | 3576 | 239 |
| 1867 | 7,182 | 4,907 | 68,32 | 3,643 | 718 | 518 | 457 | 181 | 176 | 3 | 2053 | 933 | 247 | 86 | 9 | 3328 | 319 |
| zus. | 77,050 | 54,321 | 70,50 | 35,132 | 4 272 | 4,085 | 3,615 | 2 003 | 1,387 | 372 | 15,720 | 10 688 | 1,231 | 547 | 34 | 28,220 | 6,912 |
| | | | | | In Prozenten der Gesamtzahl von I.—V. | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 15,14 | 14,48 | 12,81 | 7,10 | 4,86 | 1,31 | 55,71 | 37,87 | 4,36 | 1,94 | 0,12 | 100 | |

* Nach Nord- und Südamerika.

### 3) Ergebnisse des Ackerbaues.

Nach den von den K. Oberämtern vorgelegten Uebersichten über die Felderanblümung im Jahre 1867 und den Schätzungs-Urkunden über den dießjährigen Ertrag der verschiedenen Feldfrüchte sind die Ergebnisse der Ernte von 1867 den hieraus gefertigten Zusammenstellungen und Berechnungen gemäß folgende.

Der Flächengehalt des Ackerfeldes, einschließlich des in Gärten und Ländern, sowie auf kultivirten Allmandtheilen hiezu angelegten Areals, berechnet sich im ganzen Land auf 2,737,464 Morgen.

Im Jahre 1866 betrug derselbe . . 2,746,243 „

somit ergiebt sich eine Abnahme von . 8,779 Morgen.

Diese Abnahme beruht zwar zum guten Theil auf Verwandlung unfruchtbarer Aecker in Wiesen und Weiden, theilweise aber auch auf unrichtiger Aufnahme des Areals durch einzelne Ortsbehörden, deren nähere Untersuchung und Berichtigung für die Ernteaufnahme von 1868 vorbehalten bleiben mußte, bei welcher sich denn auch in Folge dessen wieder eine Zunahme der Ackerfläche herausgestellt hat.

Von den ganzen Ackerflächen waren

| | angebaut Morgen | in Prozenten. | brach Morgen. | in Proz. |
|---|---|---|---|---|
| im Jahre 1866 | 2,427,469 | 88,39 | 318,774 | 11,61 |
| „ „ 1867 | 2,420,910 | 88,44 | 316,554 | 11,56, |
| somit weniger | 6,559 | | 2,220 | |

Auf die einzelnen Kulturarten vertheilt sich die Zu- und Abnahme folgendermaßen:

## Tabelle A.

| Fruchtgattung. | Angebautes Areal im Jahr 1866. Morgen. | 1867 Morgen. | In Prozenten des ganzen Areals. | Zunahme gegenüber von 1866. | Abnahme gegenüber von 1866. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1) Winterdinkel, Winterkorn und Winteremer | 636,210 | 623,981 | 22,80 | — | 12,229 |
| | 15,188 | 17,260 | 0,64 | 2,072 | — |
| | 227 | 397 | | 170 | — |
| 2) Winterroggen | 110,849 | 112,220 | 4,10 | 1,371 | — |
| 3) Wintermengfrüchte | 61 401 | 60 356 | 2,21 | — | 1,045 |
| 4) Winterweizen | 32 801 | 32,189 | 1,18 | — | 612 |
| 5) Wintergerste | 5,080 | 5,855 | 0,22 | 775 | — |
| I. Wintergetreide | 861,756 | 852,258 | 31,15 | 4,388 | 13,886 |
| 1) Haber | 410,962 | 408,330 | 14,91 | — | 2,632 |
| 2) Sommergerste | 295,790 | 290,227 | 10,60 | — | 5,563 |
| 3) Sommermengfrüchte | 41,396 | 39,197 | 1,43 | — | 2,199 |
| 4) Sommerroggen | 21,028 | 21 913 | 0,80 | 885 | — |
| 5) Sommerweizen | 8,945 | 9 181 | 0,33 | 636 | — |
| 6) Sommerdinkel, Sommerenkorn und Sommeremer | 866 | 1,771 | 0,07 | 905 | — |
| | 2,044 | 2,126 | 0,11 | 82 | — |
| | 1,023 | 982 | | — | 41 |
| 7) Hirse | 571 | 1,003 | 0,04 | 432 | — |
| 8) Buchweizen | 127 | 132 | | 5 | — |
| II. Sommergetreide | 782 352 | 774,862 | 28,29 | 2,945 | 10,435 |
| 1) Rother Klee | 215,954 | 217,925 | 7,96 | 1,971 | — |
| 2) Luzerne | 40,462 | 43,779 | 1,60 | 3 317 | — |
| 3) Esper | 32,185 | 34,283 | 1,25 | 2 098 | — |
| III. Futtergewächse | 288,601 | 295,987 | 10,81 | 7,386 | — |
| IV. Kartoffeln | 216,724 | 216,008 | 7,89 | — | 716 |
| 1) Flachs und Hanf | 22,694 | 22,666 | 0,83 | 32 | — |
| | 24,319 | 24 318 | 0,89 | — | 1 |
| 2) Reps, Rübsen und Mohn | 31,918 | 35,775 | 1,31 | 3,857 | — |
| | 9,423 | 8,735 | 0,32 | — | 688 |
| 3) Hopfen | 12,059 | 14,802 | 0,54 | 2,743 | — |

Digitized by Google

| Fruchtgattung | Angebautes Areal im Jahr 1866. Morgen. | Angebautes Areal im Jahr 1867. Morgen. | In Prozenten der ganzen Ackerfläche. | Zunahme gegenüber von 1866. | Abnahme gegenüber von 1866. |
|---|---|---|---|---|---|
| 4) Tabak | 717 | 496 | 0,01 | — | 221 |
| 5) Cichorien | 1,349 | 1,410 | | 61 | — |
| 6) Weberdistel | 166 | 262 | | 96 | — |
| 7) Waid und Wau | 6 | 6 | 0,06 | — | — |
| | 14 | — | | — | 14 |
| 8) Senf | 10 | 16 | | 6 | — |
| V. Handelsgewächse | 102,615 | 108,486 | 3,96 | 6,795 | 924 |
| 1) Runkelrüben als Viehfutter und Zuckerrüben | 43,753 | 37,682 | 1,38 | — | 6,071 |
| | 11 619 | 14,804 | 0,54 | 3,185 | — |
| 2) Steckrüben | 16,083 | 16,741 | 0,61 | 708 | — |
| 3) Weiße Rüben und Möhren | 5,367 | 5,193 | 0,21 | — | 174 |
| | 410 | 557 | | 147 | — |
| 4) Kopfkohl | 19,209 | 19,739 | 0,72 | 530 | — |
| VI. Wurzelgewächse u. Kopfkohl | 96,391 | 94,716 | 3,46 | 4,570 | 6,245 |
| 1) Wicken | 37,792 | 35,575 | 1,30 | — | 2,217 |
| 2) Linsen und Erbsen | 12,768 | 13,362 | 0,49 | 594 | — |
| | 10,587 | 11,565 | 0,42 | 978 | — |
| 3) Ackerbohnen und Gartenbohnen | 9,887 | 9,717 | 0,36 | — | 170 |
| | 2401 | 2,698 | 0,10 | 297 | — |
| 4) Welschkorn | 5595 | 5,676 | 0,21 | 81 | — |
| VII. Hülsenfrüchte und Welschkorn | 79,030 | 78,593 | 2,88 | 1,950 | 2,387 |
| zusammen wieder angeb. Ackerfeld im Ganzen | 2,427,469 | 2,420,910 | 88,44 | 28,034 | 34,593 |
| | | | | Abnahme 6,559 Morgen. | |

Im Einzelnen ist hiebei hervorzuheben, daß die Abnahme des Areals beim Winterdinkel 12,229, beim Haber 2632, bei der Sommergerste 5563 und bei den Winter- und Sommermengfrüchten 3244 Morgen beträgt, während dieser Abnahme des Anbaues bei den Hauptgetreidefrüchten von 23,668 Morgen

im Ganzen nur eine Zunahme bei den übrigen Körnerfrüchten von 6,680 Morgen gegenüberſteht. Dagegen zeigt das Areal der Futtergewächſe (Klee) eine Zunahme von 7386 Morgen, das der Handelsgewächſe eine Zunahme von 5871 Morgen, namentlich in Folge des erweiterten Anbaues von Reps und Hopfen. Das Repsfeld hat ſich nämlich um 3857 Morgen vergrößert, das Areal des Hopfens um 2743 Morgen, welcher Zunahme eine Abnahme beim Mohn um 688 Morgen und bei den übrigen Handelsgewächſen zuſammen um 41 Morgen gegenüberſteht. Das Areal der Hülſenfrüchte zeigt eine Einſchränkung des Anbaues nur bei Wicken und Ackerbohnen, während der Anbau der übrigen Hülſenfrüchte und des Welſchkorns ſich ausgedehnt hat. Bei den Wurzelgewachſen erſcheint eine Abnahme des Anbaues hauptſächlich bei den zu Viehfutter gepflanzten Runkelrüben und zwar von 6,071 Morgen, während das Areal der Zuckerrüben gleichzeitig eine Zunahme von 3185 Morgen zeigt. Das Areal der Stockrüben, weißen Rüben und Möhren hat im Ganzen um 681 Morgen, das des Kopfkohls um 530 Morgen zugenommen.

Die Vertheilung der Kulturflächen in den einzelnen Kreiſen iſt in der nachfolgenden Tabelle B dargeſtellt, und die weiter folgende Tabelle C. enthält eine überſichtliche Zuſammenſtellung der Erträge von 1867 unter Vergleichung mit denen von 1866 und mit den Landesmittel-Erträgen.

Tabelle B.

| | I. Winterhalmfrüchte. | II. Sommerhalmfrüchte. | III. Futtergewächse (Klee). | IV. Kartoffeln. | V. Handelsgewächse. | VI. Wurzelgewächse und Kopfkohl. | VII. Hülsenfrüchte und Mais. | VIII. Angeblümt sind zusammen | IX. Brachliegen. | X. Die ganze Ackerfläche beträgt. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Morgen. | Morgen | Morgen | Morgen. | Morgen | Morg | Morg. | Morgen. | Morgen. | Morgen. |
| I. Neckarkreis . . | 157,291 | 133,367 | 60,739 | 58,444 | 26,924 | 33,399 | 22,445 | 492,609 | 13,745 | 506,354 |
| | In Prozenten 18 | 17 | 20 | 28 | 25 | 35 | 28 | 20 | 4 | 18 |
| II. Schwarzwaldkreis | 171,467 | 167,462 | 64,336 | 63,246 | 24,975 | 16,341 | 15,002 | 522,829 | 72,743 | 595,572 |
| | In Prozenten 20 | 22 | 22 | 29 | 23 | 17 | 19 | 22 | 23 | 22 |
| III. Jagstkreis . . | 218.618 | 186,081 | 57.793 | 41,488 | 20,791 | 18,325 | 18,617 | 561,713 | 113.795 | 675,508 |
| | In Prozenten 26 | 24 | 19 | 19 | 19 | 20 | 24 | 23 | 36 | 25 |
| IV. Donaukreis . . | 304,882 | 287,952 | 113,119 | 52,830 | 35,796 | 26.651 | 22,529 | 843,759 | 116,271 | 960,030 |
| | In Prozenten 36 | 37 | 39 | 24 | 33 | 28 | 29 | 35 | 37 | 35 |
| Württemberg . . . | 852,258 | 774,862 | 295,987 | 216,008 | 108,486 | 94,716 | 78,593 | **2,420,910** | 316,554 | 2,737,464 |

## Tabelle C.

| Fruchtgattungen | I. Landes-Mittel-Ertrag | II. Ertrag des Morgens im Jahre 1867. | III. Verhältniß des Ertrags zu dem Landesmittel, dieses zu 100 gerechnet im Jahr 1866 | III. Verhältniß des Ertrags zu dem Landesmittel, dieses zu 100 gerechnet im Jahr 1867. | IV. Gesamt-Ertrag im Jahre 1867. | V. Qualität (s. Anm. 1.) | VI. Gewicht des Scheffels in Pfunden (nach den Erhebungen von 1867.) (Anmerkung 2.) | VII. Ertrag des Morgens in Centnern | VIII. Gesamtertrag in Centnern. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I. Winterfrüchte. | | | | | | | | | |
| 1) Winterdinkel . . | — | 5,05 Schff. | — | — | 3,527,397 Schff. | — | — | — | — |
| mit Einkorn . . | 6,50 Schff. | 5,64 „ | 77 | 86 | 94,435 „ | 2,6 | 147 | 8,20 | 5,324,093 |
| und Cuter . . | — | 3,05 „ | — | — | — | — | — | — | — |
| in Kernen verwandelt (s. Anmerkung 2.) | 2,55 „ | 2,11 „ | 66 | 84 | 1,394,405 „ | — | 254,4 | 5,2 | 3,547,366 |
| 2) Winterroggen . . | 2,60 „ | 2,88 „ | 77 | 99 | 322,989 „ | 2,5 | 248 | 7,14 | 801,012 |
| 3) Winterweizen . . | 3,19 „ | 2,02 „ | 73 | 82 | 84,220 „ | 3,2 | 258 | 6,16 | 217,288 |
| 4) Wintergerste . . | 3,86 „ | 3,72 „ | 82 | 98 | 21,772 „ | 3,4 | 208 | 7,24 | 45,286 |
| 5) Wintermengfrüchte u. zwar (Anm. 3) | | | | | | | | | |
| a) Dinkel . . | — | 3,66 „ | — | — | 108,615 „ | — | 147 | 5,29 | 159,664 |
| in Kernen verwandelt | — | 2,17 „ | — | — | 41,817 „ | — | 254,4 | 5,52 | 106,382 |
| b) Roggen . . | — | 3,80 „ | — | — | 108,615 „ | — | 248 | 8,02 | 269,365 |
| II. Sommerfrüchte: | | | | | | | | | |
| 1) Haber . . . | 4,61 „ | 4,60 „ | 100 | 104 | 1,959,074 „ | 2,6 | 169 | 8,11 | 3 310 835 |
| 2) Sommergerste . | 3,92 „ | 3,96 „ | 98 | 99 | 1,131,244 „ | 2,5 | 234 | 9,12 | 2,647,111 |
| 3) Sommerroggen . | 2,66 „ | 2,50 „ | 90 | 94 | 54,809 „ | 3,0 | 241 | 6,03 | 132,090 |
| 4) Sommerweizen . | 2,67 „ | 2,52 „ | 91 | 94 | 23,119 „ | 3,0 | 243 | 6,12 | 56,179 |

## Fortsetzung der Tabelle C.

| Fruchtgattungen | I. Landes-Mittel-Ertrag. | II. Ertrag des Morgens im Jahr 1867. | III. Verhältniß d. Ertrags zu dem Landesmittel, dieses zu 100 gerechnet im Jahr 1866. | III. Verhältniß d. Ertrags zu dem Landesmittel, dieses zu 100 gerechnet im Jahr 1867 | IV. Gesamt-Ertrag im Jahr 1867. | V. Qualität (s. Anm. 1.) | VI Gewicht des Scheffels in Pfunden. (nach den Erhebungen vom 1867.) (Anmerkung 2.) | VII Ertrag des Morgens in Centnern | VIII. Gesamtertrag in Centnern. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5) Sommerdinkel, Einkorn, Emer . . (s. Anmerkung 3.) | — | $3_{,58}$ Schfl. | — | — | 17,186 Schfl. | — | 147 | $5_{,26}$ | 25,704 |
| 6) Sommermengfrüchte u. zwar: (Anm. 3.) die $^1/_2$te als Wicken gerechnet . . | — | — | — | — | 99,209 „ | — | 266 | $13_{,16}$ | 263.896 |
| die $^1/_2$te als Haber gerechnet . . | — | — | — | — | 99,208 „ | — | 169 | $8_{,55}$ | 167,661 |
| im Ganzen | — | $5_{,08}$ „ | — | — | 198,417 „ | — | — | — | 431,557 |
| 7) Buchweizen . . | — | $4_{,62}$ „ | — | — | 606 „ | — | [3]) $\frac{1}{2}$ 225 | — | 1,363 |
| 8) Hirse . . . . | — | $4_{,94}$ „ | — | — | 4,955 „ | — | [4]) $\frac{1}{2}$ 225 | — | 11,149 |
| III. Futterkräuter (Klee) u. zwar: | 36.$_{58}$ Ctr | $31_{,76}$ Ctr. | 79 | 87 | 9,407,774 Ctr. | $2_{,6}$ | — | $31_{,76}$ | 9,407,774 |
| Rother Klee . . | — | $31_{,07}$ „ | — | — | 6,901,557 „ | $2_{,6}$ | — | — | — |
| Luzerne . . . | — | $38_{,13}$ „ | — | — | 1,671,792 „ | $2_{,5}$ | — | — | — |
| Esper . . . . | — | $24_{,16}$ „ | — | — | 834,425 „ | $2_{,6}$ | — | — | — |
| IV. Kartoffeln . . . u. zwar: | 138.$_{81}$ Sr | 170.$_{93}$ Sr. | 86 | 123 | 36,793,657 Sr | $2_{,4}$ | 38 pr. Sr | $64_{,72}$ | 13,981,590 |
| gesund . . . . | — | $165_{,69}$ „ | — | — | 35,344,110 „ | — | — | $62_{,11}$ | 13,480,702 |
| krank . . . . | — | $6_{,71}$ „ | — | — | 1,449,547 „ | — | — | $2_{,46}$ | 550,888 |

Digitized by Google

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| V. Handelsgewächse: | | | | | | | | | | |
| 1) Reps und Rübsen | $2_{,51}$ Schfl. | $2_{,73}$ Schfl. | 93 | 109 | 97,577 Schfl. | $3_{,1}$ | [3]) 240 † | $6_{,55}$ | 234,185 |
| 2) Mohn . . . . | $2_{,29}$ „ | $2_{,13}$ „ | 104 | 93 | 18,597 „ | $3_{,0}$ | [3]) 240 † | $5_{,11}$ | 43,632 |
| 3) Flachs . . . . | $98_{,00}$ Pfd. | $86_{,02}$ Pfd. | 71 | 89 | 1,970,207 Pfd | $3_{,1}$ | — | $86_{,02}$ Pfd. | 19,702 |
| 4) Hanf . . . . | $133_{,55}$ „ | $120_{,26}$ „ | 77 | 90 | 2,924 479 „ | $3_{,1}$ | — | $120_{,26}$ „ | 29,245 |
| 5) Hopfen . . . | $3_{,71}$ Ctr. | $5_{,20}$ Ctr. | 77 | 142 | 78,256 Ctr. | $2_{,1}$ | — | $5_{,20}$ | 78,256 |
| 6) Tabak . . . . | $8_{,59}$ „ | $8_{,11}$ „ | 110 | 94 | 4,022 „ | $3_{,7}$ | — | $8_{,11}$ | 4,022 |
| VI. Wurzelgewächse und Kopfkohl: | | | | | | | | | |
| 1) Weiße Rüben . . (Anmerk. 3.) | — | 140 „ | — | — | 2,343,740 „ | — | — | 140 | 2,343,740 |
| 2) Steckrüben . . . (Anmerk 3.) | — | 140 „ | — | — | 727,020 „ | — | — | 140 | 727,020 |
| 3) Riesenmöhren . . | $109_{,34}$ „ | $105_{,58}$ „ | 65 | 97 | 58,791 „ | $3_{,2}$ | — | $105_{,58}$ | 58,791 |
| 4) Runkelrüben und | $159_{,29}$ „ | $155_{,23}$ „ | 107 | 97 | 8,147,538 „ | $3_{,1}$ | — | $155_{,23}$ | 8,147,538 |
| zwar: Zuckerrüben. | — | — | — | — | 2,298,003 „ | — | — | — | — |
| Futterrüben. | — | — | — | — | 5,849,535 „ | — | — | — | — |
| 5) Kopfkohl . . . | 2814 Stck. | 2635 Stck. | 98 | 94 | 52,004,400 Stck | $3_{,5}$ | [3]) $+ 8_{,27}$ pr. Stück | $225_{,89}$ | 4,456,777 |
| VII. Hülsenfrüchte und Wellschkorn: | | | | | | | | | |
| 1) Erbsen . . . . | $2_{,83}$ Schfl. | $2_{,61}$ Schfl. | 94 | 112 | 30,178 Schfl. | $2_{,0}$ | 276 Schfl. | $7_{,20}$ | 83,291 |
| 2) Linsen . . . . | $2_{,30}$ „ | $2_{,17}$ „ | 94 | 94 | 29,026 „ | $3_{,1}$ | 271 „ | $5_{,88}$ | 78 660 |
| 3) Gartenbohnen . (Anmerkung 3.) | — | $3_{,14}$ „ | — | — | 8,472 „ | — | 282 „ | $8_{,85}$ | 23,891 |
| 4) Ackerbohnen . . | $3_{,09}$ „ | $3_{,14}$ „ | 94 | 105 | 30,480 „ | $3_{,1}$ | 282 „ | $8_{,85}$ | 85,954 |
| 5) Wicken . . . . | $2_{,80}$ „ | $2_{,93}$ „ | 96 | 103 | 104,775 „ | $2_{,9}$ | 266 „ | $7_{,85}$ | 278,702 |
| 6) Mais . . . . | $3_{,48}$ „ | $4_{,10}$ „ | 102 | 118 | 23,273 „ | $3_{,1}$ | 263 „ | $10_{,79}$ | 61,208 |
| VIII. Heu und Oehmd. (s. Anmerkung 4.) | $29_{,82}$ Ctr. | $33_{,22}$ Ctr. | 96 | 111 | 28,130,779 Ctr | $2_{,6}$ | — | $33_{,12}$ | 28,130,779 |

Anmerkung 1. Die Qualität der Früchte wird durch Ziffern bestimmt, wobei 1 ausgezeichnet, 2 sehr gut, 3 gut, 4 mittelmäßig, 5 gering bedeutet, und die Decimalen die Annäherung an die nächstfolgende geringere Klasse ausdrücken.

Anmerkung 2

| Die Ausbeute an Kernen von 1 Scheffel Dinkel: | | Das Gewicht von 1 Simri Kernen war neues Gewicht* | altes Gewicht* |
|---|---|---|---|
| war 1858 | $3_{,14}$ | *) { $31_{,40}$ | $33_{,57}$ |
| „ 1859 | $3_{,00}$ | { $31_{,20}$ | $33_{,30}$ |
| „ 1860 | $3_{,36}$ | $32_{,50}$ | |
| „ 1861 | $3_{,47}$ | $33_{,05}$ | |
| „ 1862 | $3_{,13}$ | $32_{,00}$ | |
| „ 1863 | $3_{,27}$ | $32_{,10}$ | |
| „ 1864 | $3_{,20}$ | $32_{,00}$ | |
| „ 1865 | $3_{,12}$ | $32_{,12}$ | |
| „ 1866 | $2_{,71}$ | $30_{,25}$ | |
| „ 1867 | $3_{,28}$ | $34_{,80}$ | |

*) f den Jahrg ang 1862, I, S. 163, wo übrigens das Gewicht von 1 Simri Kernen für das Jahr 1861 anstatt zu 33 Pfd dies zu 32 Pfd. angegeben ist, wie auch im Jahrgang 1861, S. 176.

Bei den übrigen Halmfrüchten und bei den Hülsenfrüchten stellt sich das Gewicht im Vergleich zu den nächst verangegangenen 5 Jahren folgendermaßen:

| | | In den Jahren | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1862 | 1863 | 1864 | 1865 | 1866 | 1867 |
| war das Gewicht bei | | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ | ℔ |
| Winterdinkel | pr. Schffl. | 149 | 155 | 151 | 150 | 135 | 147 |
| Winterroggen | „ | 246 | 251 | 245 | 249 | 241 | 248 |
| Winterweizen | „ | 266 | 268 | 265 | 261 | 249 | 258 |
| Wintergerste | „ | 220 | 224 | 218 | 223 | 213 | 208 |
| Haber | „ | 167 | 168 | 167 | 168 | 164 | 169 |
| Sommergerste | „ | 235 | 236 | 234 | 235 | 227 | 234 |
| Sommerroggen | „ | 234 | 238 | 236 | 235 | 228 | 241 |
| Sommerweizen | „ | 247 | 251 | 251 | 249 | 239 | 243 |
| Erbsen | „ | 284 | 283 | 282 | 281 | 273 | 276 |
| Linsen | „ | 280 | 283 | 279 | 275 | 273 | 271 |
| Ackerbohnen | „ | 286 | 282 | 280 | 276 | 274 | 282 |
| Wicken | „ | 275 | 274 | 273 | 271 | 266 | 266 |
| Welschkorn | „ | 275 | 262 | 256 | 248 | 251 | 263 |
| Kartoffeln | pr. Simri | 38 | 39 | 37 | 38 | 38 | 38. |

Anmerkung 3. Der Ertrag der Wintermengfrüchte wurde zur Hälfte als Dinkel, zur Hälfte als Roggen angenommen, der des Buchweizens, der Hirse und der Sommermengfrüchte dem des Habers gleich, jedoch letzterer zur Hälfte als Wicken-, zur Hälfte als Haber-Ertrag berechnet, der Sommerdinkel, Einkorn und Emer wurde im Ertrag zu $^3/_7$ des Winterdinkels, im Gewicht demselben gleich gerechnet. Da jedoch diese Berechnungsweise bei den einzelnen Bezirken eingehalten und daraus alsdann der Gesamtertrag gewonnen wurde, so ergeben

sich als Landesmittel die oben eingesetzten, von dem Landesmittel des Dinkels, Roggen und Habers abweichenden Zahlen. Der Ertrag der Steckrüben und weißen Rüben, wofür eine Schätzung gleichfalls nicht besteht, ist zu 140 Ctr. angenommen worden. Eben deßhalb ist der Ertrag der Gartenbohnen dem der Ackerbohnen gleichgerechnet. Die mit † bezeichneten Gewichte sind, weil eine Schätzung hiefür bei den berechneten Feldfrüchten nicht vorgenommen worden ist, der Reduktion in Centner wegen einem Handbuch der Landwirthschaft entnommen.

Anmerkung 4. Der Heu- und Oehmd-Ertrag insbesondere berechnet sich folgendermaßen. Wenn das Areal der Wiesen, das nach der Aufnahme des Jahres 1865 846,695 Morgen beträgt, nach dem in den württembergischen Jahrbüchern von 1855, I., S. 193 angenommenen Verhältniß der 2- und 1mähdigen Wiesen (653,690 : 227,916) vertheilt und das Verhältniß des Heu- und Oehmd-Ertrags wie 100 : 50 angenommen wird, so beläuft sich bei dem durchschnittlichen Heu- und Oehmd-Ertrag von 33,22 Ctr. pr Morgen der Heu-Ertrag im Ganzen bei 846,695 Morgen à $24_{,24}$ Ctr. auf 20,522,360 Ctr. der Oehmdertrag bei 627,804 Morgen à $12_{,12}$ Ctr. auf 7,608,419 Ctr.

Der dießjährige Obst-Ertrag berechnet sich
beim Kernobst auf 6,741,061 Simri,
„ Steinobst auf 450,868 „
stellt sich also gegenüber einer mittleren Obsternte nach dem Durchschnitt der Jahre 1852—1861 von 4,297,925 Simri Kernobst und 771,709 Simri Steinobst, diesen gleich 100 angenommen, im Jahr 1867 beim Kernobst auf $156_{,84}$ und beim Steinobst auf $58_{,42}$. Der Ertrag von 1867 übertrifft also eine mittlere Obsternte beim Kernobst um $56_{,84}$ % und bleibt beim Steinobst um $41_{,58}$ % unter einer Mittelernte, so daß auf 1 Einwohner des Landes durchschnittlich $3_{,85}$ Simri Kernobst und $0_{,25}$ Simri Steinobst kommen.

Was den Ernteertrag der zur menschlichen Nahrung dienenden Feldfrüchte insbesondere anbelangt, so berechnet sich derselbe in folgender Weise:

I. Mehlhaltige Körnerfrüchte:

| | | |
|---|---|---|
| Winterhalmfrüchte . . . | 4,268,043 | Scheffel, |
| Sommerhalmfrüchte . . | 3,290,501 | „ |
| Hülsenfrüchte . . . . | 302,140 | „ |
| Welschkorn . . . . . | 23,273 | „ |
| zusammen | 7,883,957 | Scheffel. |

Nach rauher Frucht gerechnet:
(1 Scheffel glatter Frucht, nämlich Weizen, Roggen, Gerste, Hirse, Buchweizen, Hülsenfrüchte und Welschkorn = 2 Scheffel rauher) . . 9,961,699 Scheff.

Wird von diesem Ertrag in Abzug gebracht:

1) Der Saatbedarf à 1 Scheffel pr. Morgen für die mit mehlhaltigen Früchten bebaute Fläche mit 1,705,713 Schfl.
2) Als Bedarf zur Fütterung u. Mästung des Viehes das ganze Haber- und Wickenerzeugniß, soweit es nicht schon unter den Saatfrüchten für das Jahr 1867 begriffen ist, und den zu Haber und Wicken gerechneten Ertrag der Sommermengfrüchte abzüglich des Saatbedarfs . . . . . 1,983,148 „
3) Das Bedürfniß der Brauereien an Gerste mit $2^1/_2$ Mill. Simri nach Rauhem . . . . . zus. 625,000 „

4,313,861 Schfl.

Bleiben für die Brod- und weitere Consumtion übrig . . . . . 5,647,838 Schfl., wobei bei einer Bevölkerung von 1,748,328 Ortsanwesenden für das Verbrauchsjahr 1867/68 auf den Kopf $3_{,23}$ Scheffel Frucht nach Rauhem und vorausgesetzt, daß aus 1 Scheffel rauher Frucht 1 Centner Mehl gewonnen wird, 323 Pfd., oder pr. Tag $0_{,885}$ Pfd. Mehl kommen.

II. An Kartoffeln wurden im Vorjahr gewonnen:
20,186,358 Simri gesunde und 5,612,868 Simri kranke,
im Jahr 1867:
35,344,110 Simri gesunde und 1,449,547 Simri kranke.

Das Verhältniß der letzteren zu den ersteren war somit im vorigen Jahr wie $1 : 3_{,59}$, in diesem wie $1 : 24_{,38}$. Der Ertrag von 1867 übertrifft somit die Ernte von 1866 um 43%, steht aber hinter der an Qualität und Quantität so ausgezeichneten Ernte des Jahres 1865 um 21% zurück

Wird von dem ganzen Ertrag von gesunden Kartoffeln mit 35,344,110 Simri der Saatbedarf für 216,008 Morgen à 20 Simri pr. Morgen mit 4,320,160 Simri abgerechnet, so bleiben für das Jahr 1867/68 noch 31,023,950 Simri, oder für den Kopf $17_{/14}$ Simri.

III. Zur Vergleichung mit früheren Jahren dient folgende Tabelle:

Es kommen auf den Kopf der Bevölkerung:

| in den Jahren | Scheffel mehlhaltiger Frucht nach Rauhem | Simri Kartoff. |
|---|---|---|
| $18^{57}/_{58}$ | $4_{/38}$ | $18_{/79}$ |
| $18^{58}/_{59}$ | $3_{/56}$ | $18_{/48}$ |
| $18^{59}/_{60}$ | $3_{/17}$ | $14_{/48}$ |
| $18^{60}/_{61}$ | $3_{/39}$ | $8_{/00}$ |
| $18^{61}/_{62}$ | $3_{/87}$ | $11_{/79}$ |
| $18^{62}/_{63}$ | $3_{/99}$ | $15_{/80}$ |
| $18^{63}/_{64}$ | $4_{/19}$ | $13_{/17}$ |
| $18^{64}/_{65}$ | $4_{/38}$ | $8_{/32}$ |
| $18^{65}/_{66}$ | $3_{/86}$ | $21_{/17}$ |
| $18^{66}/_{67}$ | $2_{/87}$ | $9_{/06}$ |
| $18^{67}/_{68}$ | $3_{/23}$ | $17_{/74}$. |

Die dießjährige Ernte hat somit, was den Ertrag an mehlhaltigen Früchten anbelangt, ein Ergebniß geliefert, das hinter allen Ernten der 10jährigen Periode 1857/66 mit Ausnahme der Jahre 1859 und 1866 zurücksteht, wogegen sie hinsichtlich der Größe des Kartoffelertrags die 5. Stelle einnimmt. Auch hinsichtlich der durchschnittlichen Ausbeute an Kernen und des Gewichts von 1 Simri Kernen steht der Jahrgang 1867 hinter sämtlichen Jahrgängen dieser Periode, mit Ausnahme der Jahre 1858, 1859 und des Vorjahres 1866 zurück, das in allen diesen Beziehungen von der Ernte des Jahres 1867 übertroffen wird.

Ebenso zeigt ein Blick auf Columne III. der Tabelle C., welche die Ertragsberechnung enthält, daß die dießjährige Ernte zwar beinahe durchaus mehr ertragen hat, als die vorjährige, denn nur bei Runkelrüben, Kraut, Mohn und Tabak ist der

Ertrag noch geringer, daß aber, wenn der Ertrag eines Mitteljahres der Vergleichung zu Grund gelegt wird, die Ertragsziffer für das Jahr 1867 namentlich bei der Hauptfrucht, dem Dinkel, eine erheblich kleinere iſt. Was die übrigen Getreidearten anbelangt, ſo erhebt ſich die Ernte beim Haber nur unbedeutend über den Ertrag eines Mitteljahres, bei Winterroggen und bei Gerſte dagegen bleibt ſie um Weniges hinter ihm zurück.

Weit beſſer war die Ernte bei den Hülſenfrüchten und beim Welſchkorn, denn nur die Linſen blieben im Ertrag etwas unter dem eines Mitteljahres, ferner bei den Kartoffeln, bei Reps und Hopfen, wogegen der Ertrag an Flachs, Hanf, Mohn, Tabak, Wurzelgewächſen und Kopfkohl und der der Futtergewächſe ſich unter einem Mittel-Ertrag befindet. Der an Heu und Oehmd übertrifft den Ertrag eines Mitteljahres.

Vergleicht man ſchließlich das Gewicht eines Scheffels bei den verſchiedenen Getreidefrüchten mit dem Ergebniß der vorangegangenen 5 Jahre, ſo ſteht das Jahr 1867 zwar auch hierin bei allen Früchten mit Ausnahme der Wintergerſte, Linſen, Wicken und Kartoffeln dem Vorjahr voran, da dieſes ſelbſt aber beinahe in allen Fruchtgattungen ein geringeres Gewicht zeigt als die Jahre 1862—1865, ſo erſcheint, verglichen mit dieſen, das dießjährige Gewicht namentlich bei der Hauptbrodfrucht, dem Dinkel beziehungsweiſe Kernen, immerhin noch ziemlich geringer, ſodann aber auch das des Weizens, der Sommergerſte, der Erbſen, Linſen und Wicken. Das Gewicht der Sommergerſte war — von 1866 abgeſehen — nur im Jahr 1864 gleich gering, bei Winterroggen, Ackerbohnen, Welſchkorn näherte ſich das Gewicht von 1867 dem Durchſchnitt der Jahre 1862—1865, bei Haber und Sommerroggen dagegen iſt das dießjährige Gewicht entſchieden höher als das der Jahre 1862—1865.

Der bedeutende Ausfall in den Brodfrüchten erklärt ſich nach den Berichten der Oberämter dadurch, daß wegen der verſpäteten und trockenen Herbſtſaat die Samen vor Eintritt des Winters nicht mehr gehörig erſtarken konnten, was in Verbindung mit der im Frühjahr eingetretenen anhaltenden naſſen und kalten Witte-

rung einen dünnen Stand des Wintergetreides zur Folge hatte, während zugleich die Bestellung der Sommersaat verspätet wurde. Auch wirkte der im Mai eingefallene späte Frost und die im Juni plötzlich eingetretene niedere Temperatur sehr nachtheilig auf die Vegetation. Ueberdieß war die Beschädigung durch Mäuse, welche sich das Jahr hindurch fortwährend vermehrten, und durch Engerlinge in vielen Bezirken des Landes sehr beträchtlich, und endlich wurde in vielen Gemeinden, namentlich in den Oberamtsbezirken Backnang, Canstatt, Rottweil, Oberndorf, Sulz, Rottenburg, Tübingen, Reutlingen, Hall, Neresheim, Mergentheim ein großer Theil des Ertrags durch Hagelschlag vernichtet. Die Trockenheit und Hitze in den Monaten Juli, August und September brachte zwar die Früchte zu schnell zur Reife, daher sie zu leicht wurden, und schmälerte auch die Futterernte, bewirkte jedoch, daß die landwirthschaftlichen Produkte gut eingeheimst werden konnten.

Ein über die Ernteergebnisse des Jahres 1867 an das K. Ministerium des Innern erstatteter Bericht vom Januar 1868 enthält darüber noch folgendes Weitere:

„Die Kartoffelernte war im allgemeinen sowohl quantitativ als qualitativ günstig und leistet theilweise Ersatz für den Ausfall der Getreideernte, besonders im Hinblick auf die ärmeren Klassen. Die Kartoffelkrankheit zeigte sich nur unbedeutend, dagegen hat sich die Kellerfäule bemerklich gemacht. In Verbindung mit der guten Obsternte ist es dem reichlichen Kartoffelertrag zuzuschreiben, daß ein höheres Steigen der Getreidepreise vorerst abgewendet worden ist, denn der weniger günstige Ausfall der Ernte an Brodfrüchten macht sich in verschiedenen Theilen des Landes dadurch um so mehr fühlbar, daß die älteren Vorräthe größtentheils aufgezehrt sind. Mancher Bauer mußte sogar die Saatfrucht kaufen.

Im Landesdurchschnitt kommt zwar das dießjährige Ernteergebniß einer Mittelernte ziemlich nahe, in den einzelnen Gegenden des Landes und nach den verschiedenen Bodenverhältnissen variirt dasselbe bedeutend. Die oberschwäbische Ebene weist gute Erträge auf, während in vielen Bezirken der mittleren Gegenden des Landes die eigene Produktion zur Ernährung

der Bevölkerung nicht ausreicht, daher der Ausfall durch Zufuhren wird gedeckt werden müssen.

Nach Verhältniß der eigenen weniger reichlichen Produktion des Jahres 1867 und bei dem Umstand, daß ältere Vorräthe mangelten, war der Fruchthandel im Allgemeinen sehr lebhaft, und würde sich noch lebhafter gestaltet haben, wenn der kleine Grundbesitz noch über den eigenen Bedarf hinaus hätte verkaufen können.

Nach Haber und Gerste zeigten einheimische und fremde Händler den stärksten Begehr. Bei hohen Preisen findet rascher und massenhafter Absatz jener Fruchtgattungen nach Baden, in die Schweiz und nach Frankreich statt. Auch der Handel im Innern ist lebhaft, besonders in Kernen. Die Fruchtpreise haben große Neigung zum Steigen und ständen ohne die Zufuhren von ungarischem Weizen und Mehl noch höher. Sehr stark frequentirt und maßgebend sind die Schrannen von Ulm, Biberach und Riedlingen."

## 4) Die Ergebnisse des Weinbaues.

Die gesamte Weinbaufläche Württembergs betrug:

| | | |
|---|---|---|
| im Jahr 1866 . . . . . | 78,550 | Morgen, |
| „ „ 1867 . . . . . | 78,596 | „ |
| hat somit von 1866 auf 1867 um | 46 | Morgen |

zugenommen.

Diese Zunahme ist das Resultat folgender Veränderungen in den einzelnen Landesgegenden.

Es hat

| | zugenommen die Weinbaufläche | | | abgenommen die Weinbaufläche | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| em oberen Neckarthal und am Albtrauf . . | um | — | Morg. | um | 95 | Morg. |
| unteren Neckarthal | „ | 285 | „ | „ | — | „ |
| Remsthal . . . . | „ | — | „ | „ | 149 | „ |
| Enzthal . . . . | „ | 49 | „ | „ | — | „ |

gitized by Google

| im | zugenommen die Weinbaufläche | | abgenommen die Weinbaufläche | |
|---|---|---|---|---|
| Transport | 334. | | 244. | |
| Zabergäu . . . . | um 142 | Morg. | um — | Morg. |
| Kocher- und Jagſtthal | „ — | „ | „ 77 | „ |
| Taubergrund . . . | „ — | „ | „ 117 | „ |
| in der Bodenſeegegend | „ 8 | „ | „ — | „ |

Geſamt-Zunahme 484 Morg. Abnahme 438 Morg.

Von der ganzen Weinbaufläche ſtanden 55,524 Morgen im Ertrag oder $70_{/64}$ %.

Dieſer iſt in folgender Tabelle nach natürlichen Bezirken zuſammengeſtellt:

(Tabelle A.)

worauf ſodann noch eine weitere Tabelle (B.) folgt, welche zu Vergleichung früherer Jahre dient.

## Tabelle A.

| Weinbezirke. | Zahl der Weinorte. | Morgenzahl der Weinberge. | Davon im Ertrag stehend. | Gesammtertrag im Jahre 1867 in Eimern. | Ertrag eines Morgens der ganzen Fläche. | | Ertrag eines Morgens der im Ertrag stehenden Fläche. | | Unter der Kelter verkauft. | Erlös daraus. | Kelter-Mittelpreis. | Gelbwerth | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | des ganzen Erzeugnisses. | per Morgen der tragbaren Fläche. | | der ganzen Fläche. | |
| | | | | | E. | V. | E. | V. | Eimer. | fl. | fl. | fl. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Oberes Neckarthal und Albtrauf. | 73 | 6.962 | 4,421 | 17.935 | 2 | $9_{/2}$ | 4 | $0_{/9}$ | 7,948 | 213.295 | 27 | 481,247 | 108 | 51 | 69 | 8 |
| Unteres Neckarthal | 205 | 35,918 | 25.601 | 91.443 | 2 | $8_{/8}$ | 3 | $9_{/8}$ | 56,087 | 1,994 585 | 36 | 3,257,530 | 127 | 15 | 90 | 41 |
| Remsthal | 64 | 7,717 | 6,208 | 23,103 | 3 | — | 3 | $11_{/5}$ | 16,688 | 534,666 | 32 | 742,829 | 119 | 29 | 96 | 15 |
| Enzthal | 55 | 8,120 | 4.347 | 10,295 | 1 | $4_{/8}$ | 2 | $5_{/9}$ | 6.321 | 228.907 | 36 | 372,679 | 85 | 44 | 45 | 55 |
| Zabergäu | 30 | 5,604 | 3,540 | 13.536 | 2 | $6_{/8}$ | 3 | $13_{/4}$ | 8,409 | 230.483 | 27 | 370,883 | 104 | 46 | 66 | 11 |
| Kocher- und Jagstthal | 72 | 6,476 | 5,047 | 11,828 | 1 | $13_{/2}$ | 2 | $5_{/6}$ | 6,325 | 204,152 | 32 | 381.669 | 75 | 37 | 58 | 56 |
| Taubergrund | 57 | 6,905 | 5,548 | 9,745 | 1 | $6_{/6}$ | 1 | $12_{/1}$ | 933 | 35,050 | 38 | 364,151 | 65 | 38 | 52 | 44 |
| Bodenseegegend | 21 | 894 | 812 | 5.464 | 6 | $1_{/8}$ | 6 | $11_{/7}$ | 2,114 | 44,428 | 21 | 114 838 | 141 | 25 | 128 | 27 |
| Zusammen | 577 | 78,596 | 55,524 | 183,349 | 2 | $5_{/8}$ | 3 | $4_{/8}$ | 104,825 | 3,485,566 | 33 | 6,085.826 | 109 | 37 | 77 | 26 |
| Hievunter Hofdomänenkammer | 7 | 96 | 70 | 228 | 2 | $6_{/8}$ | 3 | $3_{/7}$ | 166 | 12,640 | 76 | 17,416 | 248 | 48 | 181 | 25 |

Tabelle B.

| Jahre. | Natural-Ertrag | | | | | Verkauf unter der Kelter. | | | | | Geldwerth des Natural-Ertrags | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | im Ganzen, | von 1 Morgen der tragbaren Weinbaufläche. | | von 1 Morgen der ganzen Weinbaufläche. | | Betrag. | Prozente des Naturalertrags. | Mittelpreise. | | Erlös. | im Ganzen. | von 1 Morgen der tragbaren Weinbaufläche. | | von 1 Morgen der ganzen Weinbaufläche. | |
| | Eimer. | Eim. | Imi. | Eim. | Imi. | Eimer. | | fl. | kr. | fl. | fl. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1827 | 187,665 | 3 | 1 | 2 | 4 | 127,270 | 62 | 20 | 13 | 2,574,035 | 3,795 524 | 61 | 38 | 45 | 58 |
| 1828 | 313,204 | 4 | 15 | 3 | 11 | 189,407 | 60 | 10 | 51 | 2,216 471 | 3,713 209 | 58 | 47 | 44 | 15 |
| 1829 | 90,123 | 1 | 1 | — | 14 | 52,213 | 58 | 9 | 57 | 509 709 | 970 986 | 15 | 36 | 11 | 39 |
| 1830 | 56 807 | — | 15 | — | 11 | 35 507 | 62 | 30 | — | 1,123,636 | 1,764,340 | 28 | 15 | 21 | 6 |
| 1831 | 85,183 | 1 | 6 | 1 | — | 55,754 | 65 | 34 | — | 1,963,834 | 2,977,982 | 47 | 17 | 35 | 20 |
| 1832 | 98,800 | 1 | 9 | 1 | 3 | 69,914 | 71 | 29 | 38 | 2,096,467 | 2,927,551 | 46 | 51 | 35 | 1 |
| 1833 | 162 483 | 2 | 10 | 1 | 15 | 101,814 | 64 | 19 | 30 | 2,039,238 | 3,153,514 | 50 | 56 | 37 | 46 |
| 1834 | 300,557 | 4 | 12 | 3 | 9 | 203.594 | 67 | 32 | 12 | 6,573,683 | 9,684 220 | 153 | 7 | 114 | 14 |
| 1835 | 330,449 | 5 | 3 | 3 | 14 | 199,420 | 60 | 15 | 22 | 3 227 960 | 5 277,521 | 83 | 11 | 62 | 26 |
| 1836 | 115,205 | 1 | 13 | 1 | 6 | 72,120 | 63 | 25 | 17 | 1,827,473 | 2 869,299 | 45 | 10 | 33 | 54 |
| 1837 | 200,678 | 3 | 2 | 2 | 6 | 97,549 | 49 | 12 | 38 | 1,398,176 | 2,756 371 | 43 | 33 | 32 | 32 |
| 1838 | 53,599 | — | 14 | — | 10 | 28,519 | 53 | 22 | 28 | 682,705 | 1,245 824 | 19 | 51 | 14 | 49 |
| 1839 | 131,682 | 2 | 1 | 1 | 9 | 80,249 | 61 | 24 | 20 | 2,058,058 | 3,317,723 | 52 | 6 | 39 | 22 |
| 1840 | 202 252 | 3 | 3 | 2 | 6 | 120,822 | 60 | 14 | 34 | 1,767,340 | 2,858,223 | 44 | 46 | 33 | 43 |
| 1841 | 68,612 | 1 | 1 | — | 13 | 44,628 | 66 | 30 | 41 | 1,369 187 | 2,151 648 | 33 | 5 | 24 | 26 |
| 1842 | 150,898 | 2 | 7 | 1 | 12 | 112,549 | 75 | 31 | 15 | 3,615,368 | 4,820,461 | 76 | 23 | 55 | 19 |
| 1843 | 72,474 | 1 | 3 | — | 14 | 42,237 | 58 | 20 | — | 906,313 | 1,503,603 | 23 | 15 | 17 | 30 |

Fortsetzung der Tabelle B.

| Jahre. | Natural-Ertrag im Ganzen. | Natural-Ertrag von 1 Morgen der tragbaren Weinbaufläche. | Natural-Ertrag von 1 Morgen der ganzen Weinbaufläche. | Verkauf unter der Kelter. Betrag. | Prozente des Naturalertrags. | Verkauf unter der Kelter. Mittelpreise. | | Verkauf unter der Kelter. Erlös. | Geldwerth des Natural-Ertrags im Ganzen. | Geldwerth des Natural-Ertrags von 1 Morgen der tragbaren Weinbaufläche. | | Geldwerth des Natural-Ertrags von 1 Morgen der ganzen Weinbaufläche. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Eimer | Eim | Mri. | Eim | Mri. | Eimer. | | fl. | kr. | fl. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1844 | 54,346 | — | 14 | — | 10 | 39 489 | 77 | 35 | 45 | 1,556,797 | 2,109,022 | 31 | 17 | 22 | 21 |
| 1845 | 84,205 | 1 | 6 | 1 | — | 57,849 | 69 | 37 | 43 | 2,275,024 | 3,268 108 | 51 | 52 | 37 | 43 |
| 1846 | 146,871 | 2 | 7 5 | 1 | 12 | 113,427 | 77 | 48 | 31 | 5,643,604 | 7,247,755 | 119 | 50 | 84 | 55 |
| 1847 | 212,129 | 3 | 9 | 2 | 8 | 146 255 | 69 | 19 | 17 | 2,937,741 | 4,211,547 | 68 | 45 | 48 | 35 |
| 1848 | 246 268 | 4 | 2 | 2 | 15 | 155,740 | 63 | 20 | 27 | 3,171,909 | 5 034 498 | 84 | 21 | 60 | 4 |
| 1849 | 170,940 | 2 | 14 | 2 | 1 | 83 706 | 49 | 16 | 29 | 1,275,048 | 2,769 862 | 47 | 23 | 34 | — |
| 1850 | 108,152 | 1 | 13 | 1 | 5 | 34,798 | 32 | 12 | — | 423,112 | 1 358 403 | 21 | 45 | 15 | 45 |
| 1851 | 41,094 | — | 11 | — | 8 | 15,195 | 37 | 14 | 39 | 228 467 | 617,442 | 10 | 26 | 7 | 30 |
| 1852 | 89,572 | 1 | 8/8 | 1 | 1/8 | 56,092 | 63 | 26 | 16 | 1,474 584 | 2,361,811 | 40 | 23 | 28 | 53 |
| 1853 | 96 094 | 1 | 10 5 | 1 | 2/7 | 57,756 | 60 | 23 | 22 | 1,326,544 | 2,206 257 | 38 | 42 | 27 | 19 |
| 1854 | 25,134 | — | 7 4 | — | 5/4 | 18,083 | 72 | 45 | 20 | 855,566 | 1,130 077 | 20 | 58 | 14 | 27 |
| 1855 | 68,991 | 1 | 4/1 | — | 13/5 | 48 817 | 71 | 46 | 8 | 2,285,782 | 3,221 405 | 57 | 59 | 39 | 5 |
| 1856 | 79 835 | 1 | 7/4 | — | 15/6 | 61,268 | 77 | 45 | 59 | 2 831,374 | 3,648,398 | 67 | 12 | 45 | 19 |
| 1857 | 214,376 | 3 | 15/4 | 2 | 10/4 | 157,528 | 74 | 42 | 29 | 6 720,480 | 9,194,682 | 168 | 21 | 112 | 32 |
| 1858 | 286,002 | 5 | 3 8 | 3 | 7/8 | 181,218 | 63 | 29 | 5 | 5 405 460 | 8,503,652 | 152 | 20 | 101 | 26 |
| 1859 | 168,302 | 3 | 2 | 2 | 1/4 | 105,159 | 63 | 47 | 53 | 5,032,238 | 7,960,310 | 149 | 39 | 100 | — |
| 1860 | 87,417 | 1 | 9 | 1 | 1/8 | 47,624 | 54 | 23 | 23 | 1,113,986 | 2,061,757 | 37 | 7 | 25 | 30 |

Fortsetzung der Tabelle B.

| Jahre. | Natural-Ertrag | | | | | Verkauf unter der Kelter. | | | | | Geldwerth des Natural-Ertrags | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | im Ganzen. | von 1 Morgen der tragbaren Weinbaufläche | | von 1 Morgen der ganzen Weinbaufläche | | Betrag, | Prozente des Natural-Ertrags | Mittelpreise. | | Erlös, | im Ganzen. | von 1 Morgen der tragbaren Weinbaufläche | | von 1 Morgen der ganzen Weinbaufläche | |
| | Eimer. | Eim | Imi | Eim | Imi | Eimer | | fl | kr | fl. | fl. | fl. | kr. | fl. | kr |
| 1861 | 69,478 | 1 | 4 | — | $13_{/9}$ | 48,362 | 70 | 60 | 9 | 2,908,974 | 4,168,286 | 76 | 18 | 52 | 11 |
| 1862 | 171 076 | 3 | $0_{/9}$ | 2 | 2 | 113,946 | 67 | 50 | 44 | 5,782,423 | 8 690,403 | 155 | 23 | 108 | 5 |
| 1863 | 203,301 | 3 | $10_{/7}$ | 2 | $8_{/8}$ | 123 096 | 61 | 43 | 38 | 5,372 833 | 8,723,975 | 157 | 31 | 109 | 34 |
| 1864 | 55,199 | — | $13_{/9}$ | — | $11_{/2}$ | 30,924 | 56 | 38 | 20 | 1,185 217 | 2,059,339 | 37 | 16 | 26 | 8 |
| 1865 | 70 960 | 1 | $4_{/5}$ | — | $14_{/4}$ | 52 600 | 74 | 81 | 52 | 4,306,188 | 5,767,628 | 104 | 38 | 73 | 11 |
| 1866 | 74,241 | 1 | $5_{/5}$ | — | $15_{/1}$ | 46,937 | 63 | 56 | $12_{/5}$ | 2,638 314 | 4 138,728 | 74 | 54 | 52 | 41 |
| 1867 | 183,349 | 3 | $4_{/8}$ | 2 | $5_{/3}$ | 104,825 | 57 | 33 | 15 | 3,485,566 | 6,085,826 | 109 | 37 | 77 | 26 |
| Durchschnitt in 41 Jahren | 137,268 | 2 | $4_{/8}$ | 1 | $10_{/4}$ | 86,276 | 63 | 31 | 11 | 2,591,873 | 3,959,199 | 67 | 30 | 47 | 54 |

Unter den 40 Jahren von 1827 bis 1866 lieferten hiernach nur **11** einen größeren Gesamt-Weinertrag, nämlich die Jahre 1827, 1828, 1834, 1835, 1837, 1840, 1847, 1848, 1857, 1858, 1863 und nur 9 einen größeren Gesamt-Gelderlös von dem unter der Kelter verkauften Erzeugniß und zwar die Jahre 1834, 1842, 1846, 1857, 1858, 1859, 1862, 1863, 1865. — Vergleicht man dagegen den Geldwerth des ganzen Erzeugnisses, so gehen dem Jahr 1867 nur die 7 Jahrgänge 1834, 1846, 1857, 1858, 1859, 1862 und 1863 vor. — Der Natural-Ertrag von einem Morgen der tragbaren Weinbaufläche war nur in den 8 Jahren 1828, 1834, 1835, 1847, 1848, 1857, 1858, 1863 größer, als im Jahr 1867 und der Geldwerth des Erzeugnisses hievon nur in den 7 Jahren 1834, 1846, 1857, 1858, 1859, 1862 und 1863.

## 5) Die Ergebnisse der Fruchtmärkte.

Von 76 zu Getreidemärkten berechtigten Orten waren es im Jahr 1867 nur 65, die hievon Gebrauch machten. Nicht befahren wurden die Schrannen zu

Murrhardt, Vaihingen, Crailsheim, Blaufelden, Niederstetten, Mergentheim, Donzdorf, Dietenheim, Horb, Rottenburg, Mössingen.

Auf den 65 besuchten Märkten fand ein Gesamtumsatz von 2,255,739 Centnern mit einem Erlös von 14,009,915 fl. 42 kr. statt.

Von dieser Summe fallen auf den

| | | | |
|---|---|---|---|
| Donaukreis . . | 9,320,783 fl. | oder 67 | Proz. |
| Schwarzwaldkreis | 2,682,610 fl. | „ 19 | „ |
| Jagstkreis . . . | 1,561,373 fl. | „ 11 | „ |
| Neckarkreis . . | 445,150 fl. | „ 3 | „ |

Gegenüber von 1866 hat also der Naturalumsatz um 152,774 Centner abgenommen, wogegen in Folge der Preissteigerung der Geldumsatz dabei um 2,284,114 fl. zugenommen hat.

Auf den bedeutendsten Fruchtmärkten des Landes mit einem Umsatz von mehr als 200,000 fl. war der Verkehr folgender: Es betrug

| auf der Schranne zu | die umgesetzte Menge Centner | | der Erlös fl. | |
|---|---|---|---|---|
| | 1866 | 1867 | 1866 | 1867 |
| 1) Ulm . . . . | 370,897 | 365,520 | 1,822,178 | 2,293,865 |
| 2) Biberach . . | 220,753 | 202,157 | 1,124,153 | 1,317,085 |
| 3) Riedlingen . | 131,103 | 129,085 | 630,580 | 806,121 |
| 4) Ravensburg | 98,220 | 98,545 | 513,509 | 660,978 |
| 5) Waldsee . . | 100,779 | 84,124 | 528,723 | 563,149 |
| 6) Rottweil . . | 76,938 | 85,075 | 350,149 | 495,792 |
| 7) Mengen . . | 92,245 | 80,432 | 431,507 | 470,054 |
| 8) Saulgau . . | 69,844 | 65,988 | 358,159 | 431,773 |
| 9) Giengen . . | 56,602 | 70,107 | 277,280 | 402,025 |
| 10) Heidenheim . | 60,020 | 62,558 | 307,588 | 401,902 |

| auf der Schranne zu | die umgesetzte Menge Centner | | der Erlös fl. | |
|---|---|---|---|---|
| | 1866 | 1867 | 1866 | 1867 |
| 11) Geislingen . | 74,863 | 53,600 | 398,604 | 391,880 |
| 12) Leutkirch . . | 42,578 | 46,044 | 210,387 | 282,388 |
| 13) Tuttlingen . | 39,928 | 44,888 | 189,867 | 269,164 |
| 14) Freudenstadt | 34,458 | 34,535 | 194,889 | 246,550 |
| 15) Laupheim . | 38,696 | 41,490 | 184,368 | 245,190 |
| 16) Ehingen . . | 39,759 | 39,451 | 201,631 | 241,327 |
| 17) Friedrichshaf. | 17,764 | 31,591 | 120,421 | 240,715 |
| 18) Urach . . . | 47,848 | 46,760 | 179,008 | 227,526 |
| 19) Hall . . . . | 45,263 | 29,299 | 251,734 | 225,285 |
| 20) Kirchheim . | 39,886 | 33,276 | 194,457 | 208,310 |
| 21) Schramberg. | 33,264 | 28,486 | 182,494 | 207,642. |

Auf die einzelnen Fruchtgattungen vertheilt sich der Natural- und Geldumsatz folgendermaßen und zwar im Jahr

## 1866.

| Fruchtgattung. | Naturalumsatz Centner. | Geldumsatz | Durchschnittspreis. |
|---|---|---|---|
| Kernen . . . | 1,098,068 | 8,339,432 fl. | 5 fl. 46 kr. |
| Gerste . . . | 494,049 | 2,248,501 „ | 4 „ 33 „ |
| Haber . . . | 476,040 | 1,665,445 „ | 3 „ 30 „ |
| Dinkel . . . | 238,825 | 987,085 „ | 4 „ 8 „ |
| Roggen. . . | 42,948 | 188,536 „ | 4 „ 23 „ |
| Weizen . . . | 27,819 | 160,860 „ | 5 „ 58 „ |
| Hülsenfrüchte | 10,474 | 67,085 „ | 6 „ 24 „ |
| Mengfrüchte. | 16,899 | 67,379 „ | 4 „ 1 „ |
| Einkorn . . | 3,893 | 20,880 „ | 5 „ 22 „ |

## 1867.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen . . . | 937,887 | 7,313,143 fl. | 7 fl. 48 kr. |
| Gerste . . . | 496,545 | 2,713,920 „ | 5 „ 30 „ |
| Haber . . . | 507,531 | 2,127,579 „ | 4 „ 12 „ |
| Dinkel . . . | 195,734 | 1,080,799 „ | 5 „ 31 „ |
| Roggen. . . | 48,798 | 294,757 „ | 6 „ 2 „ |
| Weizen . . . | 27,332 | 212,487 „ | 7 „ 46 „ |
| Hülsenfrüchte | 20,760 | 132,053 „ | 6 „ 22 „ |
| Mengfrüchte. | 15,838 | 92,540 „ | 5 „ 51 „ |
| Einkorn . . | 5,815 | 42,638 „ | 7 „ 20 „ |

Digitized by Google

Der Naturalumsatz hat somit bei der Hauptfrucht, Kernen und Dinkel, gegenüber dem Vorjahre erheblich abgenommen (um 203,770 Centner), sodann bei den Mengfrüchten um 1,061 Ctr., bei den übrigen Früchten dagegen, namentlich beim Haber und den Hülsenfrüchten zugenommen, jedoch im Ganzen nur um 52,058 Ctr. Die Zunahme ist also im Verhältniß zur Abnahme unbeträchtlich. Der Geldumsatz aber war bei allen Früchten im Jahr 1867 stärker als 1866, und es sind daher auch die Preise höher, denn nur bei den Hülsenfrüchten zeigt sich eine unbedeutende Abnahme des Durchschnittspreises. Namentlich gegenüber den niederen Fruchtpreisen des Jahres 1865 ist wieder eine sehr erhebliche Preissteigerung eingetreten.

Zur Vergleichung des Umsatzes mit früheren Jahren dient folgende Tabelle:

| | Getreideumsatz in Centnern. | Geldumsatz fl. | Unter 100 Ctr. verkaufter Früchtewaren Kernen | Dinkel | Roggen | Gerste | Haber |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1858 | 2,469,229 | 10,732,974 | $38_{/4}$ | $17_{/0}$ | $3_{/1}$ | $16_{/1}$ | $21_{/9}$ |
| 1859 | 2,485,811 | 11,498,221 | $41_{/4}$ | $16_{/9}$ | $3_{/2}$ | $14_{/2}$ | $20_{/8}$ |
| 1860 | 2,360,481 | 13,479,211 | $40_{/2}$ | $17_{/8}$ | $3_{/0}$ | $12_{/8}$ | $22_{/9}$ |
| 1861 | 2,559,153 | 14,381,353 | $46_{/1}$ | $12_{/7}$ | $2_{/3}$ | $17_{/6}$ | $18_{/2}$ |
| 1862 | 2,351,713 | 12,477,761 | $39_{/4}$ | $16_{/8}$ | $1_{/9}$ | $16_{/1}$ | $22_{/2}$ |
| 1863 | 2,332,526 | 11,411,803 | $44_{/7}$ | $12_{/4}$ | $2_{/5}$ | $18_{/6}$ | $18_{/0}$ |
| 1864 | 2,188,684 | 10,347,862 | $44_{/6}$ | $12_{/8}$ | $2_{/5}$ | $16_{/8}$ | $18_{/4}$ |
| 1865 | 2,297,872 | 9,619,458 | $45_{/7}$ | $12_{/4}$ | $2_{/2}$ | $17_{/0}$ | $19_{/3}$ |
| 1866 | 2,408,513 | 11,725,802 | $45_{/6}$ | $9_{/3}$ | $1_{/8}$ | $20_{/5}$ | $19_{/8}$ |
| 1867 | 2,255,740 | 14,009,916 | $41_{/5}$ | $8_{/7}$ | $2_{/2}$ | $22_{/0}$ | $22_{/5}$ |
| 10jähriger Durchschn. von $18^{58}/_{67}$ | 2,368,972 | 11,968,436 | $42_{/8}$ | $13_{/7}$ | $2_{/5}$ | $17_{/1}$ | $20_{/4}$ |

Die Bewegung der Fruchtpreise in den letzten 10 Jahren sodann zeigt nachstehende weitere Uebersicht:

| | Kernen per Scheffel Ctr. | | Dinkel per Scheffel Ctr. | | Roggen per Scheffel Ctr. | | Gerste per Scheffel Ctr. | | Haber per Scheffel Ctr. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. kr | fl. kr. | fl. kr | fl. kr. | fl. kr | fl. kr. | fl. kr | fl. kr. | fl. kr | fl. kr. |
| 1858 | 13 16 | - - | 5 40 | - - | 9 8 | - - | 8 37 | - - | 6 11 | - - |
| 1859 | 13 48 | - - | 5 42 | - - | 8 58 | - - | 10 12 | - - | 6 18 | - - |
| 1860 | 17 42 | - - | 6 48 | - - | 12 54 | - - | 12 48 | - - | 6 30 | - - |

| | Kernen per Scheffel Ctr. | | Dinkel per Scheffel Ctr. | | Roggen per Scheffel Ctr. | | Gerste per Scheffel Ctr. | | Haber per Scheffel Ctr. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. |
| 1861 | 18 8 | 6 52* | 7 56 | 5 3 | 13 4 | 5 11 | 11 48 | 4 55 | 6 18 | 3 41 |
| 1862 | 16 37 | 6 29 | 6 56 | 4 32 | 12 38 | 5 10 | 10 44 | 4 25 | 5 42 | 3 20 |
| 1863 | 16 9 | 6 10 | 6 41 | 4 19 | 9 59 | 4 5 | 9 10 | 3 59 | 5 19 | 3 10 |
| 1864 | 14 41 | 5 44 | 6 2 | 3 59 | 9 28 | 3 52 | 9 22 | 4 – | 5 47 | 3 28 |
| 1865 | 12 22 | 4 53 | 5 22 | 3 34 | 8 50 | 3 46 | 8 47 | 3 44 | 5 35 | 3 20 |
| 1866 | 13 38 | 5 46 | 5 28 | 4 3 | 10 33 | 4 23 | 10 19 | 4 33 | 5 44 | 3 30 |
| 1867 | 19 51 | 7 48 | 8 7 | 5 31 | 14 58 | 6 2 | 12 52 | 5 30 | 7 6 | 4 12 |
| 10jähriger Durchschn. von 18$^{58}/_{67}$ | 15 39 | — 6 26 | — 11 2 | — | 10 26 | — 6 2 | — | | | |

Die Fruchtpreise des Jahres 1867 sind somit bei sämtlichen der oben bezeichneten Fruchtgattungen die höchsten der ganzen 10jährigen Periode von 1858 an.

Der Durchschnitt der monatlichen Bewegung der mittleren Getreidepreise auf 18 Fruchtschrannen verschiedener Landesgegenden während des Jahres 1867 ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Es kostete der Centner

| im Monat | Kernen fl. kr. | Dinkel fl. kr. | Roggen fl. kr. | Gerste fl. kr. | Haber fl. kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| Januar . . . | 8 — | 5 9 | 5 48 | 5 17 | 3 51 |
| Februar . . . | 7 55 | 5 26 | 5 50 | 5 32 | 3 54 |
| März . . . | 7 50 | 5 25 | 5 54 | 5 36 | 3 18 |
| April . . . | 7 54 | 5 30 | 5 55 | 5 45 | 4 6 |
| Mai . . . . | 7 59 | 5 29 | 6 10 | 5 50 | 4 18 |
| Juni . . . . | 7 22 | 5 1 | 6 4 | 5 32 | 4 16 |
| Juli . . . . | 7 24 | 4 53 | 5 52 | 5 13 | 4 32 |
| August . . . | 7 30 | 5 12 | 5 38 | 5 4 | 4 55 |
| September . . | 8 2 | 5 55 | 6 1 | 5 13 | 4 19 |
| Oktober . . . | 8 23 | 6 — | 5 50 | 5 27 | 4 12 |
| November . . | 8 41 | 6 20 | 6 29 | 5 42 | 4 27 |
| Dezember . . | 8 27 | 5 52 | 6 7 | 5 47 | 4 15 |
| Jahresmittel . | 7 57 | 5 31 | 5 58 | 5 29 | 4 12 |
| größte Differenz | 1 19 | 1 27 | 51 | 46 | 1 37. |

* Siehe die Jahrgänge 1861, S. 197 und 1863, S. 21.

Beim Haber zeigt ſich der niederſte Preis im März, der höchſte im Auguſt, bei der Gerſte der niederſte im Auguſt und der höchſte im Mai, bei den übrigen Früchten dagegen waren die Preiſe in den Monaten Juni bis Auguſt am niederſten, im November am höchſten.

Die Jahresmittel ſtimmen bei dieſer Berechnungsweiſe bis auf wenige Kreuzer überein mit den aus der eingeſetzten Menge und dem Erlös berechneten Durchſchnittspreiſen bei Kernen, Roggen, Gerſte und treffen ganz zuſammen bei Dinkel und Haber.

### 6) Die Ergebniſſe der Wollmärkte

waren im Ganzen, d. h. auf ſämtlichen ſieben Wollmärkten des Landes folgende:

I. Umſatz.

A. Zufuhr:

| Deutſche Wolle. | Baſtard-Wolle. | Spaniſche Wolle. | Gemiſchte Wolle. | Zuſammen. |
|---|---|---|---|---|
| Ctr. | Ctr. | Ctr. | Ctr. | Ctr. |
| 1,357,70 | 17,855,93 | 694,56 | 1,595,92 | 21,504,11 |

B. Verkauft.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1,358,80 | 16,649,34 | 694,56 | 1,109,52 | 19,807,22 |

C. Unverkauft.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 8,90 | 1,206,59 | — | 486,40 | 1,696,89 |

II. Preiſe.

A. Höchſte Preiſe.

| fl. | fl. | fl. | fl. | fl. |
|---|---|---|---|---|
| 117 | 145 | 180 | 125 | |

B. Durchſchnittspreiſe.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 104,51 | 128,56 | 184,57 | 120,90 | |

C. Geſamt-Erlös.

141,486,2 2,140,512,5 93,467,1 184,148,3 2,509,614,1.

Für die einzelnen Märkte ſind ſie in nachſtehender Ueberſicht zuſammengeſtellt.

## Uebersicht über die Ergebnisse der württembergischen Wollmärkte im Jahr 1867.

| Hauptwollmärkte und Markttage. | I. Umsatz. | | | II. Preise. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | A. Zufuhr. | B. Verkauft. | C. Unverkauft | 1) Höchste Preise | 2) Durchschnittspreise. | 3) Gesamt-Erlös. |
| | Ctr | Ctr. | Ctr. | fl. | fl. | fl. |
| **Kirchheim, 21—27. Juni.** | | | | | | |
| Deutsche Wolle | 910,25 | 910,25 | — | 115 | 108 | 98 307 |
| Bastardwolle | 10,517,75 | 10,321,25 | 196,50 | 145 | 135 | 1,393,368 |
| Spanische Wolle | 229,75 | 229,75 | — | 180 | 162 | 37,098 |
| Im Ganzen | 11,657,25 | 11,460,75 | 196,50 | | 1,528,773 fl. | |
| **Heilbronn, 1—5 Juli.** | | | | | | |
| Deutsche Wolle | 18,50 | 18,50 | — | 102 | 100 | 1,850 |
| Bastardwolle | 4,752,37 | 4,002,37 | 750 | 132 | 120 | 480,240 |
| Spanische Wolle | 8,25 | 8,25 | — | 140 | 140 | 1,260 |
| Gemischte Wolle | 650,51 | 650,51 | — | 125 | 112 | 72,800 |
| Im Ganzen | 5,430,63 | 4,680,63 | 750 | | 556,150 fl | |
| **Ulm, 13—15 Juni.** | | | | | | |
| Deutsche Wolle | 188,40 | 184,50 | 3,90 | 117 | 108,5 | 20 028,9 |
| Bastardwolle | 976,30 | 947,97 | 28,49 | 132 | 117 | 110 893,7 |
| Spanische Wolle | 271,76 | 271,76 | — | 131 | 124,5 | 33,834,1 |
| Gemischte Wolle | 304,77 | 289,41 | 15,36 | 123 | 113 | 32,703,9 |
| Im Ganzen | 1,741,32 | 1693,37 | 47,75 | | 197,460 fl | |
| **Stuttgart, 19.—27. August.** | | | | | | |
| Deutsche Wolle | 188,40 | 188,40 | — | 95 | 82,7 | 15,584,5 |
| Bastardwolle | 689,01 | 689,01 | — | 122 | 107,9 | 74,463,6 |
| Gemischte Wolle | 471,14 | — | 471,04 | — | — | — |
| Im Ganzen | 1349,35 | 878,31 | 471,04 | | 90,048,1 fl | |

Fortsetzung der Tabelle-Uebersicht über die Ergebnisse der württembergischen Wollmärkte.

| Hauptwollmärkte und Markttage. | I. Umsatz | | | II. Preise. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | A. Zufuhr. | B. Verkauft. | C. Unverkauft. | 1) Höchste Preise. | 2) Durchschnittspreise. | 3) Gesamt-Erlös. |
| | Ctr. | Ctr. | Ctr. | fl. | fl. | fl. |
| **Tuttlingen**, 17.—19. Juni. | | | | | | |
| Deutsche Wolle . . . | 25 | 25 | — | 115 | 112 | 2,800 |
| Bastardwolle . . . . | 420 | 420 | — | 133 | 117 | 49 140 |
| Gemischte Wolle . . . | 169,50 | 169,50 | — | 115 | 110 | 28 645 |
| Im Ganzen . . . . . | 614,50 | 614,50 | — | | | 80 585 fl. |
| **Göppingen**, 1.—3. Oktober | | | | | | |
| Bastardwolle . . . . | 304,40 | 72,80 | 231,60 | 103 | 99 | 7,252 |
| Spanische Wolle . . . | 184,60 | 184,60 | — | 125 | 115 | 21 275 |
| Im Ganzen . . . . . | 489 | 257,40 | 231,60 | | | 28,527 fl. |
| **Ehingen**, 28.—29. Juni. | | | | | | |
| Deutsche Wolle . . . | 27 | 27 | — | 112 | 108 | 2,916 |
| Bastardwolle . . . . | 195 | 195 | — | 140 | 129 | 25.155 |
| Im Ganzen . . . . . | 222 | 222 | — | | | 28 071 fl. |

Hienach folgen noch einige Notizen über die Verkehrsverhältnisse:

## Verkehrsverhältniſſe der Wollmärkte.

**Kirchheim** Qualität des Erzeugniſſes: gut. Wäſche: hell und ſchön. Frequenz: ſehr lebhaft. Localitäten: Außer den eigentlichen Wollhallgebäuden die große Fruchthalle.

**Heilbronn** Qualität des Erzeugniſſes: gut. Wäſche: ſehr ſchön Frequenz: bedeutend. Localitäten: Neues und geräumiges Local vor dem Fleinerthor.

**Ulm**: Qualität des Erzeugniſſes: gut Wäſche: gut bis ſehr gut Frequenz: ſehr lebhaft. Localitäten Die neu eingerichteten Markthallen.

**Stuttgart**: Qualität des Erzeugniſſes: Beſſer als die vorjährige und allgemein befriedigend Wäſche. ſchöner als die vorjährige. Frequenz: ziemlich lebhaft. Localitäten: Hofraum und Böden des Bürgerſpitals.

**Tuttlingen**: Qualität des Erzeugniſſes gut. Wäſche: gut. Frequenz: ſehr ſtark. Localitäten ein neu ſtehendes Gebäude mit trefflicher Einrichtung.

**Göppingen**. Wäſche: rein. Frequenz mittelmäßig Localitäten: Rathhaus mit hinreichendem Raum

**Ehingen** Qualität des Erzeugniſſes: ſehr befriedigend. Wäſche: ſehr befriedigend Frequenz: viele Käufer, aber geringe Zufuhr. Localitäten. bei möglichſt zweckmäßiger Einrichtung mehr als hinreichender Platz in den früheren alten Spital Gebäulichkeiten.

# Die Witterungsverhältnisse des Jahres 1867.

(Mit einer graphischen Darstellung.)

Die mittlere Wärme des Jahres 1867 war an den meisten Stationen — verglichen mit den 12jährigen Mittelzahlen der Jahre 1855/66 — eine nahezu normale, während ihre Vertheilung auf die einzelnen Abschnitte des Jahres vielfach eine abnorme war. Hatte die erste Hälfte des Jahres im Winter und Frühling einen bedeutenden Wärmeüberschuß, so wurde derselbe durch die zu geringe Wärme der zweiten Hälfte wieder gehoben. Der atmosphärische Niederschlag war ein reichlicher, wozu besonders die Regengüsse des Januar und April beitrugen.

Das meteorologische Jahr 1867 begann mit dem December 1866, welcher im ersten Drittel eine Reihe von meist klaren und warmen Tagen hatte, denen bis zum 17. noch eine Anzahl warmer Regentage gefolgt war, vom 17—24. hatte sich Trockenheit und Kälte eingestellt, die letzten Tage des Jahres waren wieder warm und vielfach von Regen begleitet. Die Folge dieser Witterung war für den December eine den Durchschnitt um 2° übersteigende mittlere Wärme und daß der Niederschlag das Doppelte der normalen Höhe erreichte.

Mit dem Kalenderjahr 1867 schien auch der Winter in seiner Strenge sich einstellen zu wollen, in den ersten Tagen des Januar fiel Schnee, das Thermometer sank zu Stuttgart am 6. auf — 8·0, zu Isny den 5. auf — 16·2; allein schon am 6. trat eine Wendung ein; der Wind schlug nach Westen um und brachte einige warme Regentage; an einzelnen Orten (Tübingen, Sulz, auf der Alb) kamen am 8. Gewitter

mit wolkenbruchartigen Regengüssen zum Ausbruche. Am 12. gewann die kalte Nordwest-Strömung wieder die Oberhand und brachte bedeutende Kälte, welche besonders die nördlichen und östlichen Theile des Landes berührte, während sie in den südlicheren Theilen nicht so empfindlich war als die Kälte zu Anfang des Monats. Vom 12—22. erhob sich zu Stuttgart das Thermometer nicht über den Gefrierpunkt, und sank am 20. und 21. bis — 13 °0. Vom 23. an herrschte der warme Aequinoktialstrom und hatte überall Thauwetter, heftige Regengüsse und Ueberschwemmungen im Gefolge; am Abend des 31. wurden zu Calw, Friedrichshafen, Jeny Gewittererscheinungen beobachtet.

Trotz der Gegensätze, welche die einzelnen Abschnitte des Monats zeigten, kommt die mittlere Wärme des Januar der normalen sehr nahe; sie ergibt sich nämlich

| | | |
|---|---|---|
| für Stuttgart zu groß um | . . | 0.°25, |
| „ Bruchsal „ „ „ | . . | 0.54, |
| „ Freudenstadt zu klein um | . | 0.27, |
| „ Schopfloch „ „ „ | . | 0.22, |
| „ Heidenheim „ „ „ | . | 0.60. |

Der Stand des Barometers war, die letzten Tage des Monats ausgenommen, zu tief; im Mittel des ganzen Monats um 2.7 Par. Lin.; die Ansicht des Himmels trüb und gemischt (zu Stuttgart 15 trübe, 16 gemischte Tage). — Der Niederschlag war ein bedeutender; er betrug zu

| | | | gegenüber einem mehrjähr. Durchschnitt von |
|---|---|---|---|
| Stuttgart (7 Regentage, 7 Schneetage) | 2.99 | Par. Zoll | 1.20 |
| Freudenstadt (11 Regent., 15 Schneet.) | 10.05 | „ „ | 6.23 |
| Schopfloch (14 Regent., 13 Schneet.) | 5.38 | „ „ | 2.58 |
| Jeny (10 Regent., 10 Schneet.) | 6.01 | „ „ | 3.39. |

In den Februar

fallen an den meisten Stationen die extremen Barometerstände des ganzen Jahres, was auf außerordentliche rasche Aenderungen des Luftmeeres schließen läßt. Zu Anfang über Mittel stehend sank das Barometer zu Canstatt vom 3. an bis zum 6. Mittags um 15.1 Par. Lin., um in den darauf folgenden Tagen wieder um 12.5 Par. Lin. zu steigen. Begleitet war dieses rasche Sinken von heftigen Stürmen, welche vielfach Schaden

anrichteten, sowie von Wintergewittern (den 6. und 9.) mit reichlichem Niederschlag. Die gleichzeitigen Erdbeben auf den jonischen Inseln dürfen mit diesen Erscheinungen vielleicht in Zusammenhang gebracht werden. Die monatliche Schwankung des Barometers betrug zu Canstatt 15 7 Par. Lin, gegenüber einem 12jähr. Durchschnitt von 10.55. In den letzten zwei Dritteln des Monats hielt sich das Barometer über Mittel; die Mittel des ganzen Monats fällt 3.3 P. L. über den 12jähr. Durchschnitt.

Der Niederschlag war auch in diesem Monat ein reichlicher; er betrug zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart (12 Regent., 3 Schneet.) | 1.63 | P. Z. | statt 0.92 |
| Freudenstadt (13 Regent., 8 Schneet.) | 9.41 | „ „ | 3.47 |
| Schopfloch (14 Regent., 13 Schneet.) | 3.17 | „ „ | 1.87 |
| Isny (10 Regent., 6 Schneet.) | 4.24 | „ „ | 2.47 |

Die Ansicht des Himmels war zur Hälfte gemischt (an 15 Tagen), nur 7 Tage waren klar und 6 trüb.

Die mittlere Wärme übertrifft bis gegen das Ende des Monats hin den Durchschnitt weit, was insbesondere den warmen Nächten zuzuschreiben ist; nur die 4 ersten und die 2 letzten Nächte brachten Frost. Die Wärme des Monats war zu groß

| | | | |
|---|---|---|---|
| für Stuttgart um | 3°42 | Schopfloch | 3.67 |
| Freudenstadt | 3.22 | Heidenheim | 3.77 |
| | | Bruchsal | 3.25. |

In Folge der außerordentlichen Wärme schmolzen die auf den Höhen liegenden Schneemassen rasch, wodurch die Flüsse und Bäche eine bedeutende Zufuhr an Wasser erhielten, welche noch vermehrt wurde durch den reichlichen atmosphärischen Niederschlag. Aus allen Theilen des Landes wird von dem hiedurch veranlaßten in dieser Stärke seit 1845 nicht mehr vorgekommenen Austreten der Flüsse und Bäche berichtet.

In den 2 letzten Tagen des Februar hatte der Nordwind kühlere Witterung mit Schnee gebracht, welche in den

März

hinein fortdauerte. Bis zum 7. erhob sich zu Stuttgart das Thermometer nicht über 4.°5, jeden Morgen stand es unter

Null; am 5., 6. und 7. fiel Schnee. Vom 8. an herrschte die südwestliche und westliche Strömung vor, und brachte warmen Regen (Gewitter am 10.). Darauf folgte vom 13—23. eine mit Schnee untermischte kalte Regenperiode. Nach einer Unterbrechung (23—26) durch einige warme heitere Tage fiel bis zum Schluß des Monats bei Anfangs milder, alsdann immer rauher werdender Witterung Regen, welcher in den höheren Gegenden in Schnee überging.

Die mittlere Wärme des Monats bewegt sich in der Nähe des 12jähr. Durchschnitts; sie war

| | | | |
|---|---|---|---|
| zu klein | zu Stuttgart | um | 0.10 |
| „ „ | „ Bruchsal | „ | 0.27 |
| zu groß | in Schopfloch | „ | 0.12 |
| „ „ | „ Freudenstadt | „ | 0.47 |
| „ „ | „ Heidenheim | „ | 0.41. |

Der Niederschlag betrug, ausgenommen zu Freudenstadt, überall mehr, als der Durchschnitt; am bedeutendsten verhältnißmäßig zu Isny, wo er das $1^1/_2$fache der normalen Höhe erreichte. Er betrug nämlich zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart (15 Regent., 8 Schneet.) | 1.80 | P. Z. | statt 1.42 |
| Freudenstadt (16 Regent., 10 Schneet.) | 6.76 | „ „ | 7.98 |
| Schopfloch (15 Regent., 11 Schneet.) | 3.87 | „ „ | 2.70 |
| Isny (14 Regent., 7 Schneet.) | 5.14 | „ „ | 3.41 |

Das in den ersten Tagen über Mittel stehende Barometer hielt sich den größten Theil des Monats unter dem Durchschnitt, das Monatsmittel fällt 0.5 Par. Lin. unter den Durchschnitt des März. — Die Ansicht des Himmels war vorherrschend gemischt (an 16 Tagen); ganz trüb waren 12 Tage, klar nur 3.

Der Monat April

kennzeichnet sich durch ein stark bewegtes Luftmeer (Freudenstadt zählt 17 stürmische Tage) und durch besonders reichlichen Niederschlag. Das Barometer, das im Mittel um 0.3 Par. Lin. unter den Durchschnitt des April sich stellt, machte große Schwankungen, seinen tiefsten Stand hatte es in der Nacht vom 8/9. April. Den Nachmittag vorher (am 8.) wurden auf der Alb zwei Erdstöße verspürt; denselben folgten Donnerschläge, sowie

wolkenbruchartiger Regen, der ſich zuletzt in Schneegeſtöber auflöste. In der darauf folgenden Nacht wüthete ein Orkan, welcher großen Schaden an den Gebäuden und in den Waldungen anrichtete. Am Morgen des 10. fällt Schnee; die Wärme nimmt ab; das Barometer ſteigt bis zum 12., um von da an wieder zu fallen und in der Nacht vom 14/15. einen dem vorigen nahezu gleichkommenden tiefſten Stand zu erreichen. Auch dieſes Barometerminimum war von einem Orkan begleitet, über deſſen verheerende Wirkungen überallher berichtet wird, z. B. aus Reutlingen: der Höhepunkt des Sturms ſei zwiſchen 12 und 1 Uhr Nachts geweſen; Dachplatten wurden heradgeworfen, Kamine ſtürzten ein, Fenſterläden wurden ausgehoben und mehrere hundert Fuß weit getragen, die ſtärkſten Bäume aus dem Boden gehoben und mitten am Stamm abgeknickt, ein ſolides Trockenhaus eines Leimſiederś über den Haufen geworfen und die ſtärkſten Bälken deſſelben abgewürgt. Aus dem Oberamt Sulz wird von einem gleichzeitigen Erdbeben Mittheilung gemacht, es wurden 3 vor 1 Uhr Nachts beginnende und in Zwiſchenräumen von 8 Minuten aufeinander folgende wellenförmige Schwingungen beobachtet.

Mehrtägiges anhaltendes Regenwetter folgte dieſem Sturm; aufs Neue treten Flüſſe und Bäche aus ihren Ufern und unterbrechen vielfach den Verkehr; vor allem aber verzögerte die fortdauernde Näſſe die Beſtellung der Felder; dagegen machte die Entwicklung der Gewächſe gute Fortſchritte, Saaten und Wieſen grünten üppig und zu Ende des Monats ſtanden die Bäume in voller Blüte.

Der Gang der Wärme war ein ſehr regelmäßiger, ſo daß das Mittel des Monats dem 12jähr. Durchſchnitt ſehr nahe kommt. Der Monat war nämlich

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| in Stuttgart | zu | warm | um | 0.01 |
| „ Bruchſal | „ | „ | „ | 0.49 |
| „ Heidenheim | „ | „ | „ | 0.46 |
| „ Freudenſtadt | „ | „ | „ | 0.18 |
| „ Schopfloch | zu | kalt | „ | 0.06. |

Der Niederſchlag war, wie ſchon bemerkt, ſehr reichlich; er betrug zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart (21 Regent., 1 Schneet.) . | 3.38 | P. Z. | statt 1.64 |
| Freudenstadt (20 Regent., 10 Schneet.) | 13.21 | „ | „ 3.05 |
| Schopfloch (22 Regent, 9 Schneet.) . | 5.13 | „ | „ 2 47 |
| Isny (14 Regent., 2 Schneet.) . . | 7.35 | „ | „ 3.44 |

also überall mehr als das Doppelte des 12jähr. Durchschnitts, in Freudenstadt beinahe das $4\frac{1}{2}$fache; an letzterer Station fiel allein am 16. ein Niederschlag von 2.95 Par. Zoll Höhe, also soviel als zu Heilbronn während des ganzen Monats. —

Die Ansicht des Himmels war vorherrschend gemischt (20 T.); 6 Tage waren ganz trüb und nur 4 klar.

Im Mai

zeigte das Barometer langsame ziemlich stetig verlaufende Schwankungen, das Monatsmittel fällt 0.3 Par. Lin. unter den Maidurchschnitt. — Die Ansicht des Himmels war vorherrschend klar (16 T.), nur 5 Tage waren trüb, während 10 gemischt. — Die ersten Tage des Monats waren kühl und trüb; vom 4. an jedoch stieg die Wärme rasch, um zwischen dem 12. und 17. ebenso rasch wieder zu sinken; beinahe täglich entluden sich Gewitter, zum Theil von Hagel begleitet. Nach einer schwachen Zunahme am 18. und 19. sank die Wärme aufs Neue und tiefer als bisher; das Minimum wurde am 23. und 24. erreicht; im oberen Neckarthal, Schönbuch, auf der Alb, im Allgäu fiel Schnee; an anderen Orten gab es Reif. Die jungen Gewächse wurden stark beschadigt, zumal in den tieferen Lagen. Vom 25. an erhob sich die Wärme wieder so rasch, daß am 31. der höchste Stand des Monats erreicht wurde. Trotz der beiden Kälterückschläge stellt sich die mittlere Wärme des Monats noch höher als der 12jährige Durchschnitt; sie übertrifft denselben zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart um | 0.14 | Schopfloch | 0.71 |
| Bruchsal . | 0.54 | Heidenheim | 0.57. |
| Freudenstadt | 0.86 | | |

Die Regenmenge verhält sich dem 12jähr. Durchschnitt gegenüber an verschiedenen Orten verschieden, was sich theilweise daraus erklärt, daß der größte Theil des Niederschlags durch die meist lokalen Gewitter geliefert wurde. Derselbe betrug zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart (15 Regent., 4 Gew.) . . | 3.06 | P. L. | ſtatt 2.36 |
| Freudenſtadt (16 Reg., 2 Sch., 4 Gew.) | 3.92 | „ | „ 4.51 |
| Schopfloch (17 Reg., 3 Schn., 9 Gew.) | 2.82 | „ | „ 2.47 |
| Isny (12 Regent., 2 Schneet., 5 Gew.) | 6.00 | „ | „ 4.82 |

Auch im Juni

waren die Schwankungen des Barometers von mäßigem Betrage und erfolgten langſam; im Mittel hielt es ſich 0.8 P. L. unter dem Durchſchnitt des Monats. — Die Anſicht des Himmels war vorherrſchend klar (an 15 Tagen); nur ein Tag war ganz trüb, die übrigen (14) gemiſcht. — Die mittlere Wärme des Monats war zu klein und zwar

| | | | |
|---|---|---|---|
| zu Stuttgart | um 1.06 | zu Heidenheim | um 0.60 |
| „ Bruchſal | „ 0.57 | „ Schopfloch | „ 0.41. |
| „ Freudenſtadt | „ 0.35 | | |

Die Urſache der zu geringen Wärme des Monats iſt in einem Kälterückſchlag zu ſuchen, welchen gegen die Mitte des Monats die Polarſtrömung brachte, wobei eine ſo bedeutende Temperaturerniedrigung ſtattfand, daß in rauheren Gegenden Schnee fiel; ſonſt war dieſe Kälte von Regen begleitet. Am Anfang des Monats und gegen das Ende deſſelben entluden ſich eine Reihe ſchwerer Gewitter mit Hagel und reichlichem Niederſchlag; zu Mergentheim fielen bei dem Gewitter vom 25. 2.63 Par. Zoll Regen, alſo $1^1/_2$mal ſoviel als in Heidenheim während des ganzen Monats.

Der Niederſchlag des ganzen Monats überſteigt im Allgemeinen den Durchſchnitt; er betrug zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart (13 Regent., 4 Gewitter) . . | 3.45 | anſtatt | 2.81 |
| Freudenſtadt (17 Regent., 7 Gewitter) . | 6.40 | „ | 4.37 |
| Schopfloch (17 Regent., 2 Schn., 11 Gew.) | 5.01 | „ | 5.06 |
| Isny (17 Regent., 7 Gewitter) . . . | 7.72 | „ | 5.90 |

Der Stand des Bodenſees war ein ungewöhnlich hoher, am 17. und 18. Juni war ſeine Oberfläche zu Friedrichshafen 9.14 Fuß über dem Nullpunkt des dortigen Pegels, was der dritthöchſte in den 15 Jahren 1853—67 beobachtete Stand iſt. (Die beiden höheren Stände ſind: 10.45 1855 Juni 20. und 10.40 1853 Juli 18/19). Vergleicht man überhaupt die Bewegung des Bodenſees mit dem 15jähr. Durchſchnitt, ſo ergibt

ſich, daß der See ſich von Anfang des Jahres an mehr und mehr über die mittleren Stände erhob, in der erſten Hälfte des Juni am weiteſten über das Mittel geſtiegen war, um ſich demſelben von da an wieder zu nähern; von Anfang Auguſt an fallen die Stände unter das Mittel (am tiefſten Mitte September), um von Mitte Oktober an wieder über daſſelbe zu treten, über welchem ſie ſich alsdann während des Reſts des Jahres vollends hielten.

Die mittlere Wärme des

Juli

war gleichfalls zu gering und zwar in Folge zweier Kälterückſchläge, deren einer ſein Minimum am 9., der andere am 28. hatte. In Gebirgsgegenden fiel Schnee, in Ungarn war die Kälte ſo groß, daß Fälle von Erfrieren von Menſchen und Thieren berichtet werden, während dagegen im Süden zu Anfang des Monats eine außerordentliche Hitze ſtattfand. Ueber das Mittel erhob ſich nur die Wärme der den Kalterückſchlägen (insbeſ. dem zweiten) unmittelbar vorangehenden Tage. Die mittlere Wärme war zu klein

| | | | |
|---|---|---|---|
| in Stuttgart | um 1.29 | Heidenheim | 0.77 |
| Bruchſal | . 0.88 | Schopfloch | 0.97. |
| Freudenſtadt | 1.06 | | |

Auch dieſer Monat brachte ſchwere Gewitter, zum Theil mit Hagel, das ſtärkſte war das vom 25. Juli, welches zugleich den Anfang des zweiten Kälterückſchlags bildete.

Der Niederſchlag verhält ſich entſchieden; er betrug zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart (15 Regent., 4 Gew) | . 2.71 | P. Z. anſtatt | 2.48 |
| Freudenſtadt (18 Regent., 5 Gew.) | 4.81 | „ „ | 3.53 |
| Schopfloch (17 Regent., 7 Gew.) | . 3.46 | „ „ | 4.37 |
| Isny (17 Regent., 7 Gew.) | . 4.47 | „ „ | 5.19 |

er blieb alſo in Isny und Schopfloch unter dem Durchſchnitt.

Der mittlere Stand des Barometers fällt mit dem Durchſchnitt des Juli zuſammen; ſein höchſter Stand im Monat fällt mit dem tiefſten Stand der Wärme (den 9.) zuſammen. Die Anſicht des Himmels war vorherrſchend gemiſcht (17 Tage); 14 Tage waren klar und keiner ganz trüb, während im folgenden Monat

August

die klaren Tage überwiegten (gegenüber von 2 trüben und 10 gemischten). Das Barometer hielt sich unter ganz langsamen Schwankungen von sehr geringem Betrag im Mittel 0.7 Par. Lin. über dem Durchschnitt des Monats, entsprechend der heitern, trockenen, warmen Beschaffenheit des Monats. Die Wärme war im ersten Drittel noch unter Mittel, aber beständig im Zunehmen, während sie im übrigen Verlauf des Monats das Mittel — zum Theil bedeutend — überstieg, so daß der August der wärmste Monat des Jahres wird. Seine mittlere Wärme übersteigt das 12jähr. Mittel

| | | | |
|---|---|---|---|
| in Stuttgart um | 0.27 | in Heidenheim um | 0.77 |
| Freudenstadt | 1.00 | Schopfloch . | 1.02. |
| Bruchsal . | 0.48 | | |

Die Zahl seiner Sommertage stieg in Stuttgart auf 18 (40jähr. Durchschnitt 12). Der höchste Thermometerstand fällt an den meisten Stationen gleichfalls in diesen Monat (Aug. 15. und Aug. 20.).

Der Niederschlag war meist gering, und wurde zum größten Theil von Gewitterregen geliefert; besonders arm an Regen zeigt sich der Schwarzwald, während die Alb einen Ueberfluß aufweist in Folge des ausgiebigen Regens am 28. und 29. Der Niederschlag erreichte in

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Stuttgart (7 Reg., 3 Gew.) eine Höhe von | 2 35 | P. Z. | anstatt | 2.65 |
| Freudenstadt (14 Regent., 3 Gew.) . | 1.24 | „ | „ | 3.96 |
| Schopfloch (11 Regent., 5 Gew.) . | 6.63 | „ | „ | 3.97 |
| Jsny (11 Regent., 4 Gew.) . . . | 5.85 | „ | „ | 5.61 |

Auch im folgenden Monat

September

war der Niederschlag überall zu gering; seine Höhe betrug zu

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Stuttgart (10 Regent., 1 Gew.) . | 0.92 | P. Z. | anstatt | 2 12 |
| Freudenstadt (11 Regent., 1 Gew.) | 1 60 | „ | „ | 3.92 |
| Schopfloch (12 Regent., 6 Gew.) . | 2.06 | „ | „ | 2.84 |
| Jsny (8 Regent., 1 Gew.) . . . | 2 54 | „ | „ | 4 13 |

Der Schwarzwald ist wiederum verhältnißmäßig am ärmsten an Regen.

Die Ansicht des Himmels war, wie im vorigen Monat,

vorherrſchend klar (16 klare, 11 gemiſchte, 3 trübe Tage). Das Barometer blieb den ganzen Monat über Mittel (im Durchſchnitt $1^1/_2$ Lin.); in den erſten zwei Dritteln machte es ganz kleine Schwankungen, gegen Ende des Monats ſtieg es raſch (höchſter Stand am 26. Abends und 27. Morgens bei Nordwind).

Die mittlere Wärme des Monats war im erſten Drittel des Monats noch im Zunehmen (abgerechnet einige Tage zwiſchen dem 4—8., welche in Folge des weitverbreiteten Gewitters vom 4. kühler verliefen). Nachdem am 13. die Wärme ihr Maximum erreicht, begann ſie im zweiten Drittel, ſich nach über Mittel haltend, raſch zu ſinken. Gegen Ende des Monats brachte der Nordwind, welcher das raſche Steigen des Barometers verurſachte, am 26. und 27. die erſten Herbſtfröſte, welche den weicheren Gewächſen des Feldes verderblich wurden. Die Berge des Allgaus zeigten ſich mit Schnee bedeckt, in den Gebirgen Tyrols und in den Karpathen traten bedeutende um dieſe Zeit nicht erlebte Schneefälle ein. Trotz dieſer Herbſtkälte ſtellt ſich übrigens in Folge des Wärmeüberſchuſſes zu Anfang des Monats die mittlere Wärme des September höher, als der Durchſchnitt, und zwar zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart um | 0.09 | Heidenheim | 0.52 |
| Freudenſtadt | 0.65 | Schopfloch | 0.37. |
| Bruchſal . | 0.56 | | |

Nachdem auf die Herbſtfröſte des September wieder einige warme Tage gefolgt waren, trat vom 4ten

Oktober

an erneute Kälte ein, welche in den milderen Gegenden von Regen, in den rauheren von Schnee begleitet war (auf dem Kniebis lag der Schnee am 5. 1 Fuß hoch) Dieſe rauhe, unfreundliche Witterung dauerte bis zum 14., worauf bis zum 17. angenehme, zum Theil ſehr warme Tage folgten. Nachdem einige unfreundliche Regentage vorübergegangen waren, blieb der Schluß des Monats vollends trocken und heiter, mit gelinder, ziemlich wechſelnder Temperatur.

In Folge der Kälte der erſten Hälfte des Monats ſtellt ſich die mittlere Wärme zu klein heraus,

| | | | |
|---|---|---|---|
| zu Stuttgart um | 1.32 | Heidenheim | 0.92 |
| Freudenſtadt | 1.29 | Schopfloch | 2.04. |
| Bruchſal . | 1.02 | | |

Das Barometer machte raſche große Schwankungen; im Mittel ſank es bis gegen die Mitte des Monats (tiefſter Stand den 8.), während es in der zweiten Hälfte wieder ſtieg; im Mittel des ganzen Monats hielt es ſich 0.4 P. L. über dem Durchſchnitt des Oktober. Die Anſicht des Himmels war vorherrſchend gemiſcht (an 25 Tagen); 5 Tage waren trüb, nur einer ganz klar.

Der Niederſchlag war bedeutend, in Freudenſtadt nahezu das Doppelte, in Isny mehr als das 3fache des 12jähr. Durchſchnitts. Er betrug zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart (12 Regent.) . . . | 1.65 | P Z. | anſtatt 1.43 |
| Freudenſtadt (12 Regent., 8 Schn.) | 6.66 | „ | „ 3.49 |
| Schopfloch (16 Regent., 11 Schn.) | 3.91 | „ | „ 1.90 |
| Isny (10 Regent., 8 Schneet) . | 8.97 | „ | „ 2.73 |

Der Verlauf der mittleren Wärme im

November

war vielfach wechſelnd bald über, bald unter dem Mittel. Nachdem die beiden erſten Tage noch etwas warm geweſen waren, folgten bis zum Schluß kalte Nächte, während die Mittagstemperatur unter beſtändigen Schwankungen im Allgemeinen gegen den Schluß hin ſtark abnahm. Der tiefſte Stand des Thermometers fällt auf den 24. und 25. Die Zahl der Froſttage, d. h. der Tage, an welchen das Thermometer mindeſtens bis zum Gefrierpunkt ſank, betrug zu Stuttgart das Doppelte des 40jährigen Durchſchnitts, wie auch die mittlere Wärme des Monats zu klein ſich ergab; nämlich zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart um | 0.71 | Heidenheim | 0.54 |
| Freudenſtadt | 0.90 | Schopfloch | 0.51. |
| Bruchſal . | 0.23 | | |

Das Barometer, deſſen Gang ſich durch große raſche Schwankungen kennzeichnet, hatte zwei einander ziemlich gleichkommende Hauptmaxima (den 7. und 24.), und dazwiſchen ein Hauptminimum (den 16). Im Durchſchnitt des ganzen Monats ſtellt es ſich ſehr hoch (2.7 Par. Lin. über dem Mittel des

November). — Die Ansicht des Himmels war zur Hälfte gemischt (an 16 Tagen), 8 Tage waren klar, 6 ganz trüb.

Der Niederschlag war zu klein, am stärksten ist der Ausfall zu Freudenstadt und Stuttgart (blos $^1/_3$ des Durchschnitts), während auf der Alb der Durchschnitt beinahe erreicht wurde, wie aus folgenden Zahlen sich ergibt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart (2 Regent., 5 Schneet). | 0.55 | anstatt | 1.78 |
| Freudenstadt (4 Regent., 9 Schneet.) | 1.90 | „ | 6.11 |
| Schopfloch (3 Regent., 10 Schneet.) | 2.45 | „ | 2.66 |
| Isny (2 Regent., 9 Schneet.) . . | 2.77 | „ | 3.67. |

Der Monat December

begann bei ziemlich gelinder Witterung mit heftigen Stürmen; am 1. und 2. tobte ein Orkan aus Südwest, und gleichzeitig wurden Erdbeben beobachtet. Vom 3. an wehte der Polarstrom und die Wärme sank immer mehr; am 10. erreichte sie ihren tiefsten Stand. Die Vergleichung der Minimaltemperaturen zeigt, daß die Kälte im Norden und Nordosten unseres Landes am stärksten war; so hatte Heilbronn — 19.8, Mergentheim — 19.6, während auf der Alb nur — 12.5, auf dem Schwarzwald — 12.0 beobachtet wurden. An demselben Tage, wo die Kälte ihren höchsten Grad erreicht hatte, erfolgte ein rascher Umschlag; der warme Westwind gewann die Oberhand und es folgten stürmische Tage mit Regen und Schnee bei ziemlich gelinder Witterung (Gewitter am 13.), bis im letzten Drittel der Polarstrom aufs Neue die Oberhand gewann und neue Kälte brachte, welche bis zum Schlusse des Jahres vollends anhielt. Die mittlere Wärme des Monats bleibt daher überall hinter dem 12jahr. Mittel weit zurück, am meisten auf der Alb und im Schwarzwald; sie war zu klein

| | | | |
|---|---|---|---|
| in Stuttgart um | 1.17 | Heidenheim | 0.73 |
| Freudenstadt | 1.73 | Schopfloch | 1.80. |
| Bruchsal . | 1.03 | | |

Der Niederschlag war überall ein reichlicher, in Schopfloch, Isny betrug er mehr als das 2fache des Durchschnitts. Seine Höhe betrug zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart (4 Regent., 12 Schneet.) | 2.13 P. Z. | anstatt | 1.34 |
| Freudenstadt (5 Regent., 19 Schn.) | 7.82 „ | „ | 5.45 |

Schopfloch (5 Regent., 18 Schneet.) 5.25 P. Z. anstatt 2.24
Isny (2 Regent., 20 Schneet.) . . 6.96 „ „ 3.01

An den warmen Regentagen, welche auf die erste Kälteperiode des Monats gefolgt waren, wurde der Schnee sehr rasch geschmolzen und die Folge waren zahlreiche Ueberschwemmungen.

Die Ansicht des Himmels war vorherrschend trüb (15 T.) und gemischt (12 T.); nur 4 Tage waren klar.

Das Barometer war zu Anfang des Monats sehr stark im Sinken, und hielt sich den größten Theil unter dem Mittel, erst im letzten Drittel stieg es wieder. Im Durchschnitt des ganzen Monats stellt es sich um 0 8 Par. Lin. zu tief.

Vergleicht man noch das Verhalten der einzelnen Jahreszeiten, so hat der Winter (Decbr. 66 — Febr. 67) den größten Wärmeüberschuß; seine Wärme übertrifft den 12jähr. Durchschnitt zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart um | 1.93 | Heidenheim | 2.27 |
| Freudenstadt | 1.79 | Bruchsal | 1.91. |
| Schopfloch . | 2.04 | | |

Sein Niederschlag erreichte überall das Doppelte der durchschnittlichen Höhe entweder ganz oder nahezu, er beträgt zu

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Stuttgart . | 6.74 | Par. Zoll | anstatt | 3.05 |
| Freudenstadt | 31.90 | „ „ | „ | 15.15 |
| Schopfloch . | 12.69 | „ „ | „ | 6.69 |
| Isny . . | 15.31 | „ „ | „ | 8.88. |

Auch die mittlere Wärme der darauffolgenden 3 Monate, des Frühlings, übertraf den Durchschnitt, wenn auch wenig, nämlich zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart um | 0.02 | Heidenheim | 0.49 |
| Freudenstadt | 0.51 | Bruchsal | 0.14. |
| Schopfloch . | 0 26 | | |

Der Niederschlag betrug zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart . . | 8.23 | P. Z. | anstatt 5.42 |
| Freudenstadt . | 23.89 | „ | „ 15.54 |
| Schopfloch . . | 11.81 | „ | „ 8.95 |
| Isny . . . | 18.49 | „ | „ 11 67. |

Derselbe war also noch ein reichlicher, während er im

darauffolgenden Sommer (Juni — August) den Durchschnitt nur wenig übertrifft, seine Höhe beträgt nämlich zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart | 8.50 | statt | 8.00 P. Z. |
| Freudenstadt | 12.44 | „ | 11.86 „ |
| Schopfloch | 15.10 | „ | 13.40 „ |
| Isny | 17.94 | „ | 16.70 „ |

Die mittlere Wärme stellt sich zu klein heraus, nämlich zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart um | 0.69 | Heidenheim | 0.20 |
| Freudenstadt | 0.14 | Bruchsal | 0.32. |
| Schopfloch | 0.12 | | |

Zum Theil noch tiefer unter dem Mittel liegt die mittlere Wärme des Herbsts (Sept. — Nov.), nämlich zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart | 0.65 | Heidenheim | 0.30 |
| Freudenstadt | 0.55 | Bruchsal | 0.23. |
| Schopfloch | 0.72 | | |

Dabei ist der Niederschlag zu gering, ausgenommen die Alb und Isny; er beträgt nämlich zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart | 3.02 | statt | 5.33 |
| Freudenstadt | 10.15 | „ | 13.52, |

dagegen zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Schopfloch | 8.42 | „ | 7.40 |
| Isny | 14.27 | „ | 10.53. |

Die mittlere Wärme des meteorologischen Jahres (December 66. — Novbr. 67) erhält einen Ueberschuß gegenüber von dem 12jähr. Durchschnitt zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart von | 0.°16 | Heidenheim | 0.56 |
| Freudenstadt | 0 39 | Bruchsal | 0.38, |
| Schopfloch | 0 36 | | |

während die mittlere Wärme des Kalenderjahrs dem Durchschnitt sehr nahe kommt; sie fällt zu

| | | |
|---|---|---|
| Stuttgart um | 0.12 | unter, |
| Schopfloch „ | 0.01 | |
| Freudenstadt | 0.05 | über den Durchschnitt. |
| Heidenheim | 0.29 | |
| Bruchsal | 0.13 | |

An Niederschlag war das Jahr 1867 sehr reich; im Kalenderjahre fielen zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart . | 26.49 | statt 22 44 | Par. Zoll, |
| Freudenstadt | 73.76 | „ 56.07 | „ „ |
| Schopfloch | 49.13 | „ 36.44 | „ „ |
| Isny . . | 67.90 | „ 47.78 | „ „ |

Vergleicht man noch die Wärme des Jahres 1867 mit derjenigen von 1866, so ist das Jahr im Ganzen um 0.63 kälter als 1866; wärmer als die entsprechenden Monate des Jahres 1866 waren zu Stuttgart

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1867 Februar | um 0.42 | August | um 1.86 |
| Mai | „ 2.14 | Oktober | „ 0.68, |

während die übrigen 8 Monate im Jahr 1867 kalter waren als im Jahr 1866, nämlich

| | | | |
|---|---|---|---|
| Januar | um 2.67 | Juli | um 0.88 |
| März | „ 0.17 | September | 0.33 |
| April | „ 0.88 | November | 1.89 |
| Juni | „ 1.93 | December | 3.29. |

Der vorstehenden Schilderung sind die Beobachtungen an einigen ausgewählten Stationen (insbesondere Stuttgart) zu Grunde gelegt. Die hauptsächlichsten Resultate der Beobachtungen an den württembergischen Stationen folgen in einer Reihe von Tabellen, denen wir einige erläuternde Bemerkungen vorausschicken.

## Uebersicht über die Stationen.

| | | Meereshöhe in Par. F. | Geogr. Länge (v. Ferro). | | Geographische Breite. | | Beobachter |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Bönnigheim . | 680 | 26° | 46′ | 49° | 3′ | Völter, Apotheker. |
| 2. | Bruchsal . . | 370 | 26 | 16 | 49 | 8 | Herb, Telegraphist. |
| 3. | Calw . . | 1070 | 26 | 24 | 48 | 43 | Dr Müller, O.-A.-Arzt. |
| 4. | Canstatt . . | 680 | 26 | 53 | 48 | 48 | Med. Dr Rühle. |
| 5. | Freudenstadt . | 2260 | 26 | 4 | 48 | 28 | Munz, Reallehrer. |
| 6. | Friedrichshafen | 1230 | 27 | 9 | 47 | 39 | Härle, Telegraphist. |
| 7. | Heidenheim . | 1520 | 27 | 49 | 48 | 40 | Meebold, Med. Dr. |
| 8. | Heilbronn . . | 510 | 26 | 53 | 49 | 9 | Ottenbacher, Hausmeister am Pauknenhospital. |
| 9. | Hohentwiel . | 1760 | 26 | 29 | 47 | 46 | Grozinger, Pfarrverweser. |
| 10. | Isny . . . | 2180 | 27 | 42 | 47 | 41 | Claus, Lehrer. |
| 11. | Kuchheim u. T. | 990 | 27 | 7 | 48 | 39 | Gaupp, Pfarrer a. D. |
| 12. | Mergentheim . | 680 | 27 | 26 | 49 | 30 | Wunst, Stadtpfarrer |
| 13. | Mittelstadt . | 920 | 26 | 53 | 48 | 34 | Memminger, Pfarrer. |
| 14. | Oehringen . . | 730 | 27 | 10 | 49 | 12 | Ostberg, Telegraphist. |

| | Meereshöhe in Par F | Geogr. Länge (v. Ferro). | | Geographische Breite. | | Beobachter. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 15. Schopfloch | 2370 | 27 | 12 | 48 | 32 | Hochstetter, Pfarrer. |
| 16. Stuttgart | 830 | 26 | 50 | 48 | 47 | Fischer, Präzeptor. |
| 17. Sulz | 1350 | 26 | 18 | 48 | 22 | Dr. Heller. O.-A.-Arzt. |
| 18. Tübingen | 1000 | 26 | 43 | 48 | 31 | Reiner, Telegraphist. |
| 19. Ulm | 1470 | 27 | 39 | 48 | 24 | Bausch, Lehrer. |
| 20. Wunenden | 910 | 27 | 4 | 48 | 52 | Dr Wunderlich, OA.Arzt. |

Von den im Jahr 1866 aufgeführten Stationen fällt weg

Hohenheim,

deſſen Beobachtungen unbrauchbar ſind. Zu Ende des Jahres wurde zwar die Station von dem neuernannten Phyſiker, Profeſſor Lommel, übernommen und eingerichtet; leider wurden die Beobachtungen ſchon im Sommer 1868 durch ſeine Berufung nach Erlangen wieder unterbrochen. Es iſt ſehr zu bedauern, daß von dem Sitz der landwirthſchaftlichen Akademie ſeit einer Reihe von Jahren nur unbrauchbare oder lückenhafte Beobachtungen geliefert werden.

Die Station Oberſtetten, an welcher Pfarrer Bürger ſeit 1838 fortgeſetzt thätig war, ging durch deſſen Beförderung nach Kocherſteinsfeld ein, an ihrer Stelle wurde gegen Ende des Jahres eine Station zu Großaltdorf errichtet (Beobachter: Pfarrer Halm).

Die Tabellen I—VII. beziehen ſich auf die Wärme, die Zahlangaben auf die 80theilige Skala.

An den einzelnen Stationen ſind die folgenden Correctionen in Abzug gebracht:

| | |
|---|---|
| Stuttgart | $0.3 + \frac{t}{45}$ |
| Heilbronn | $0.2 + \frac{t}{50}$ |
| Freudenſtadt | 0.5 |
| Calw | 0.3 |
| Schopfloch | 0.5 |
| Heidenheim | $\frac{t+6}{21}$ |
| Friedrichshafen | $0.2 + \frac{t}{50}$ |
| Mergentheim | 0.6. |

**Bemerkung:** Bei den im Staatsanzeiger für Württemberg mitgetheilten monatlichen Witterungsüberſichten ſind dieſe Correctionen für 1867 noch nicht angebracht.

Tabelle I. gibt die täglichen Wärmemittel von Stuttgart, das größte ist

19.3 Aug. 20 (1866 19.7),

das kleinste — 9.3 Jan. 20 (1866 — 2.7).

Diff. . 28.6.

Tabelle II. gibt eine Vergleichung der 5tägigen Wärmemittel von Stuttgart mit den 12jährigen Durchschnittszahlen 1855/66. Der normale Stand wurde am stärksten überschritten in den Perioden Febr. 15—19. (5.54), Jan. 26—30. (4.85), Jan. 6—10. (4.63) und Febr. 20—24. (4.62), während die Mittelwärme am weitesten hinter dem normalen Betrag zurückblieb: Mai 21—25. (5.08), Dec. 7—11. (5.07), Oct. 8—12. (4.89), Januar 16—20 (4.64), Decbr. 27—31. (4.57), März 2—6. (4.27), Sept. 23—27. (4.24), Juni 15—19. (4.18).

Tabelle III. enthält die 5tägigen Wärmemittel von 10 Stationen. Das größte 5tägige Mittel fällt auf August 19—23., ausgenommen Heilbronn und Ulm, welche für die Zeit Mai 31. bis Juni 4. die größte Wärme haben; das kleinste Mittel hat die kalte Periode Januar 16.—20.; nach derselben kommen die Pentaden Dec. 7—11. und Dec. 27—31.

Tabelle IV. Wärmemittel der einzelnen Monate und des Jahres für 20 Stationen.

Eine Vergleichung der mittleren Jahreswärme mit derjenigen zu Stuttgart gibt die folgende Zusammenstellung, bei welcher das vorgesetzte Zeichen — bedeutet, daß die betreffende Station um den beigesetzten Betrag kälter war als Stuttgart:

| | Differenz von Stuttgart | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1867 | 1866 | 1865 | 1855/66 |
| Bruchsal . . | 1.45 | 1.24 | 1.41 | 1.20 |
| Canstatt . . | 0.18 | 0.13 | 0.28 | 0.02 |
| Winnenden . . | — 0.17 | — 0.31 | — 0.33 | — 0.50 |
| Heilbronn . . | — 0.18 | — 0.11 | — 0.23 | — |
| Oehringen . . | — 0.56 | — | — | — |
| Hohentwiel . . | — 0.68 | — 0.94 | — 0.75 | — |
| Tübingen . . | — 0.70 | — 0.75 | — 1.09 | — 0.88 |
| Kirchheim u. T. | — 0.72 | — 0.81 | — 0.96 | — 0.66 |

| | Differenz von Stuttgart | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1867 | 1866 | 1865 | 1865/66 |
| Mittelstadt . . | — 0.78 | — 1.06 | — 0.42 | — |
| Mergentheim . | — 0 81 | — | — | — |
| Bönnigheim . | — 1.02 | — 1 16 | — 1.29 | — |
| Friedrichshafen . | — 1.02 | — 0.61 | 0.15 | — |
| Calw . . . | — 1.25 | — 1.68 | — 1.74 | — |
| Sulz . . . | — 1.25 | — 1.29 | — 1.53 | — 1.71 |
| Ulm . . . . | — 1.43 | — 1.31 | — 1.50 | — 1.09 |
| Jsny . . . | — 1.51 | — 1.49 | — 1.63 | — 2.00 |
| Heidenheim . . | — 1.82 | — 1.93 | — 1.88 | — 2.23 |
| Schopfloch . . | — 2.53 | — 2 40 | — 2.29 | — 2.64 |
| Freudenstadt . | — 2.61 | — 2.66 | — 2.49 | — 2.78. |

Wo diese Differenzen auffallende Sprünge machen, z. B. bei Friedrichshafen zwischen 1865 und 66, walten besondere Umstände vor; so wurde gerade zu Friedrichshafen im Frühjahr 1866 die Station verlegt; es ist dieß hiedurch zugleich ein Beispiel für den großen Einfluß der Lokalität auf die mittlere Wärme.

In Tabelle V. sind die höchsten und tiefsten Stände des Thermometers in den einzelnen Monaten für 11 Stationen enthalten. Eine letzte Rubrik gibt noch die mittlere tägliche Differenz. Dieselbe ist am größten im August, am kleinsten im Januar. Das Jahresmittel der täglichen Wärmedifferenz wird zu

| | | | |
|---|---|---|---|
| Schopfloch . | 5.65 | Jsny . . | 6 85 |
| Freudenstadt . | 6.12 | Hohentwiel | 7 02 |
| Ulm . . . | 6.22 | Stuttgart . | 7.04 |
| Mergentheim . | 6.31 | Heidenheim | 7.23 |
| Heilbronn . | 6.31 | Canstatt . | 7.36 |
| Kirchheim u. T. | 6.55 | Winnenden | 7.44 |
| Bruchsal . . | 6.75 | Sulz . . | 7.44 |
| Friedrichshafen | 6.85 | Calw . . | 8.44. |

Calw zeigt demnach die größte tägliche Schwankung der Wärme, was offenbar seiner Lage in dem tief eingeschnittenen Nagoldthal zuzuschreiben ist.

Tabelle VI. Wärmemittel der Jahreszeiten und extreme Stände des Jahres.

Der Winter umfaßt die 3 Monate Decbr. 66 — Febr. 67; der Frühling dauert von März bis Mai, der Sommer von Juni bis August, der Herbst von Sept. bis Novbr.

Die hochgelegene Schwarzwaldstation Freudenstadt zeigt im Frühling den größten Unterschied gegen Stuttgart (2.98), im Herbst den kleinsten; gegen die im Thal gelegenen Schwarzwaldstationen Sulz und Calw zeigt sie im Winter den kleinsten Unterschied, den größten gegen Calw im Frühling, gegen Sulz im Sommer.

Canstatt hat im Winter und Herbst dieselbe Wärme, wie Stuttgart; im Frühling ist es um 0.19, im Sommer um 0.49 wärmer als Stuttgart. Die übrigen Stationen nähern sich in Beziehung auf ihre mittlere Wärme Stuttgart am meisten im Sommer; Schopfloch entfernt sich am weitesten im Frühling, Ulm im Herbst, Tübingen und Hohentwiel im Winter, Isny im Winter und Frühling.

Die größten Unterschiede zwischen Sommer und Winter, sowie zwischen dem wärmsten und kältesten Monat zeigt Sulz. Ueberall, ausgenommen zu Freudenstadt, ist der Frühling wärmer als der Herbst, während 1866 das umgekehrte der Fall war.

Die höchste beobachtete Temperatur war 29.0 zu Friedrichshafen, die tiefste — 19.6 zu Mergentheim.

Die tiefsten Minima kamen vor im Norden (Heilbronn, Oehringen, Mergentheim), während die rauhen Gegenden verhältnißmäßig kleine Minima haben. — Die größte jährliche Differenz hat Heilbronn (44.5), die kleinste Hohentwiel (36.2) und Schopfloch (37.0).

Tabelle VII. Zahl der Sommertage, d. h. der Tage, an denen das Thermometer mindestens bis 20° stieg; der Frosttage, an welchen es mindestens zum Gefrierpunkt sank, und der Wintertage, an welchen es nicht über denselben sich erhob. — Frostgrenzen.

Stuttgart hatte

| | Sommertage | Frosttage | Wintertage |
|---|---|---|---|
| 1867 | 61 | 91 | 27 |
| 1866 | 49 | 77 | 3 |
| 1865 | 103 | 103 | 17. |

Die meiſten Sommertage haben Friedrichshafen, Bruchſal, Sulz; die wenigſten Freudenſtadt, Schopfloch. Die meiſten Froſttage findet man zu Schopfloch, Heidenheim, Sulz; die wenigſten zu Bruchſal und Canſtatt.

Auf die Veränderungen des Luftdrucks beziehen ſich die drei folgenden Tabellen VIII—X.

Tabelle VIII. gibt für 12 Stationen die barometriſchen Mittel der Jahreszeiten und des Jahres, ſowie die höchſten und tiefſten Stände. Die Stationen ſind nach ihrer Meereshöhe geordnet, ſo daß die Barometermittel von der tiefſten Station (Bruchſal) bis zur höchſten (Schopfloch) beſtändig abnehmen, wobei auf eine Abnahme des Barometerſtands um 1 Par. Lin. eine Zunahme der Meereshöhe von 80 Par. F. gerechnet werden kann.

Sodann gibt Tabelle IX. an, um wie viel Pariſer Linien zu Canſtatt das Mittel jedes Tages über oder unter (—) dem Jahresmittel lag. Die Barometerſtände ſind auf 0° reducirt. Das größte Tagesmittel mit der Abweichung 6.51 fällt auf Febr. 21.; das kleinſte mit — 8.81 auf Febr. 6.; die Differenz beider beträgt 14.82.

Für dieſelbe Station Canſtatt ſind weiter in

Tabelle X. die 5tägigen Mittelſtände mit dem normalen Gange des Barometers verglichen, wie er ſich aus den 12jähr. Monatsmitteln 1855/66 mittelſt Anwendung der Methode der kleinſten Quadrate ergibt.*) Am tiefſten unter dem normalen Stande liegen die Mittel: Jan. 6—10. (5.05), Jan. 16—20. (4.87)', März 7—11. (4.11) und Jan. 21—25. (4.09), während derſelbe am weiteſten übertroffen wird Febr. 20—24. (5.98), Novbr. 7—11. (5.00), Novbr. 22—26. (4.04).

Am höchſten ſtand das Barometer im Herbſt, am tiefſten im Frühling. Unter den einzelnen Monaten hatten die höchſten Mittel December, ſodann Februar; die tiefſten Januar und März. Die Schwankungen des Barometers ſind bei den höheren Stationen kleiner, als bei den tiefer gelegenen; an einer und derſelben Station ſind ſie im Winter und Frühling größer,

*) Vergl. die Abhandlung des Verf. »Über den jährlichen Gang des Barometers«. Württ. naturwiſſenſch. Jahreshefte Jahrgang XXIV. S. 259—270

als im Sommer und Herbst, wie die folgende Zusammenstellung der monatlichen Schwankungen (in Par. Lin.) zeigt:

| Höhe: | Bruchsal 370 P. F. | Canstatt 680 | Calw 1070 | Heidenheim 1520 | Freudenstadt 2260 |
|---|---|---|---|---|---|
| Januar . | 11.3 | 11.4 | 11.2 | 10.4 | 9.9 |
| Februar . | 14.7 | 15.7 | 14.5 | 13.6 | 14.0 |
| März . . | 14.7 | 14.1 | 12.8 | 12.0 | 10.1 |
| April . . | 10.4 | 11.0 | 9.9 | 9.2 | 7.9 |
| Mai . . | 7.7 | 7.9 | 7.3 | 7.5 | 6.8 |
| Juni . . | 7.3 | 6.8 | 6.1 | 6.9 | 4.7 |
| Juli . . | 5.6 | 6.0 | 5.0 | 5.6 | 5.3 |
| August . . | 5.0 | 5.8 | 5.2 | 6.1 | 6.0 |
| September . | 5.7 | 5.6 | 4.5 | 5.3 | 5.0 |
| October . | 9.8 | 10.3 | 9.0 | 9.2 | 9.2 |
| November . | 11.6 | 11.2 | 10.3 | 9.8 | 10.1 |
| December . | 11.9 | 12.5 | 11.8 | 11.6 | 10.8 |
| Mittel | 9.64 | 9.86 | 8.97 | 8.93 | 8.32. |

Aus den gleichzeitigen Angaben des trockenen und des benetzten Thermometers sind die Zahlen der Tabellen XI. und XII. unter Anwendung der „Psychrometertafeln von Suhle" berechnet.

Tabelle XI. gibt den mittleren Druck des in der Luft enthaltenen Wasserdampfs an, ausgedrückt in Pariser Linien. Derselbe betrug zu Stuttgart im Kalenderjahr 3.37 Par. Lin.; das Jahresmittel des Luftdrucks war aber 327.51, somit kam der Druck der trockenen Luft im Mittel dem Druck einer Quecksilbersäule von 327.51 — 3.37 = 324.14 P. L. gleich — Der Dunstdruck war am größten in dem wärmsten Monat August, vom Januar an hatte er im Allgemeinen zugenommen, vom August an nahm er rasch ab, der kleinste Dunstdruck war im December. Der Dunstdruck überhaupt, wie auch der Unterschied zwischen dem größten und kleinsten Monatsmittel nimmt von der warmen tiefgelegenen Station Bruchsal gegen das hohe und kalte Schopfloch hin ab.

Tabelle XII. Relative Feuchtigkeit der Luft. Die Zahlen dieser Tafel geben an, wie viel Procente Wasserdampf die Luft wirklich enthält von der Menge, welche sie im gesättigten

Zuſtande enthalten hätte. Die größte Feuchtigkeit hatten die Monate Januar, October, December; die kleinſte Mai, Juli, Auguſt. Die größte Schwankung der Monatsmittel zeigt ſich bei Sulz, Calw, Heidenheim, Freudenſtadt, Hohentwiel.

Tabelle XIII. Verdunſtungshöhen.

Dieſelben ſind dadurch erhalten worden, daß ein Gefäß von bekanntem Querſchnitt mit Waſſer gefüllt, im Freien — übrigens gegen Sonnenſchein und Regen geſchützt — aufgeſtellt und jeden Tag abgewogen wurde. Die beobachteten Gewichtsdifferenzen geben das Gewicht des täglich verdunſteten Waſſers, aus welchem die vertikale Höhe abgeleitet wurde. Die Stärke der Verdunſtung iſt abhängig von dem jeweiligen Gehalt der Luft an Waſſer, ſie iſt ſtärker oder ſchwächer, je nachdem die Luft mehr oder weniger weit vom Zuſtand der Sättigung entfernt iſt, die Luft kann um ſo mehr Waſſerdampf aufnehmen, je größer die Wärme und je kleiner der Luftdruck; dem entſprechend finden wir die größte verdunſtete Menge im Sommer, die kleinſte im Winter. — Die ſtärkſte Verdunſtung zeigt durchaus Friedrichshafen, die ſchwächſte Schopfloch und Freudenſtadt (abgeſehen von Mergentheim, deſſen auffallend kleine Zahlen auf ganz lokalen Einflüſſen beruhen).

Tabelle XIV. Regenhöhen.

Bei denſelben iſt der als Schnee gefallene Niederſchlag eingerechnet. Auf denſelben kommen von der ganzen Regenhöhe zu

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Freudenſtadt . | 8.34 | Par. Zoll, | alſo | 11 | Procent. |
| Calw . . . | 4.01 | „ | „ | 16 | „ |
| Ulm . . . | 3.92 | „ | „ | 15 | „ |
| Schopfloch . . | 13.69 | „ | „ | 28 | „ |
| Heidenheim . . | 4.36 | „ | „ | 14 | „ |
| Isny . . . | 13.06 | „ | „ | 24 | „ |
| Friedrichshafen | 3.00 | „ | „ | 8 | „ |
| Canſtatt . . | 3.19 | „ | „ | 12 | „ |

Weitaus den größten Niederſchlag hat Freudenſtadt aufzuweiſen; darauf folgen Isny und Schopfloch, welch letztere verhältnißmäßig am meiſten Schnee hatten.

Verſchieden iſt die Vertheilung des Niederſchlags auf die

einzelnen Jahreszeiten. Es kommen nämlich von 100 Linien jährlichen Niederschlags auf den

| zu | Winter | Frühling | Sommer | Herbst |
|---|---|---|---|---|
| Mergentheim . . | 24 | 19 | 41 | 16 |
| Calw . . . . | 33 | 34 | 19 | 14 |
| Tübingen . . . | 25 | 26 | 30 | 19 |
| Stuttgart . . . | 26 | 31 | 32 | 11 |
| Ulm . . . . | 29 | 28 | 23 | 20 |
| Canstatt . . . | 25 | 28 | 32 | 15 |
| Bönnigheim . . | 27 | 29 | 33 | 11 |
| Heilbronn . . . | 29 | 28 | 32 | 11 |
| Heidenheim . . | 33 | 28 | 23 | 16 |
| Bruchsal . . . | 33 | 27 | 26 | 14 |
| Winnenden . . | 25 | 27 | 36 | 12 |
| Hohentwiel . . | 25 | 23 | 28 | 24 |
| Kirchheim u. T. . | 23 | 23 | 37 | 17 |
| Friedrichshafen . | 23 | 26 | 29 | 22 |
| Schopfloch . . . | 26 | 25 | 31 | 18 |
| Isny . . . . | 23 | 28 | 27 | 22 |
| Freudenstadt . . | 41 | 30 | 16 | 13 |

Am wenigsten gleichmäßig vertheilt sich der Niederschlag im Schwarzwald; Freudenstadt im Winter und Frühling $2^1/_2$mal so viel Niederschlag als im Sommer und Herbst, Calw 2mal so viel; bei andern Stationen ist der Niederschlag des Sommers am größten (bes. Mergentheim), den geringsten Niederschlag hat der Herbst. Die gleichmäßigste Vertheilung findet statt zu Ulm, Hohentwiel, Friedrichshafen, Isny.

Den größten Niederschlag innerhalb 24 Stunden hat Kirchheim u. T. (48.58 P. L. Aug. 23.), sodann Schopfloch (43.33 Aug. 24.).

Tabelle XV. Regen- und Schneetage. Schneegrenzen.

Die meisten Schneetage haben Schopfloch, sodann Freudenstadt und Isny, die wenigsten Heilbronn (wie 1866). Die Schneegrenzen kommen einander am nächsten zu Schopfloch, wo sie nur 104 schneefreie Tage zwischen sich lassen.

Tabelle XVI. Zahl der klaren, trüben und gemischten Tage u. s. w. Gewitter. Gewittergrenzen.

Nach Freudenstadt, Schopfloch und Isny haben die meisten Nebel Bruchsal, Calw und Stuttgart.

Am häufigsten sind die Gewitter im Sommer; unter den verschiedenen Stationen hat die größte Zahl (42) Schopfloch, die kleinste (12) Ulm.

Ueber besonders heftige Gewitter wurde folgendes berichtet:

Januar 8. Geislinger Alb: starkes Gewitter mit gewaltigen Donnerschlägen und wolkenbruchartigem Regen, welcher alles wegzuschwemmen droht.

Febr. 6. Marbach. Mittags 1 Uhr große Dunkelheit, Sturm, Regen mit gegen S. rollendem Donner.

Münsinger Alb. Nachm. $3^1/_2$ Uhr. Heftiges Gewitter mit Blitz und Hagel, eine halbe Stunde dauernd.

Friedrichshafen, Abends 6 Uhr. Das heftigste Gewitter mit Blitzen und furchtbarsten Donnerschlägen. Wegen des Sturmes müssen die Fahrten auf dem Bodensee eingestellt werden.

Mai 9. Ehingen. Nachm. ungewöhnlich heftiges Gewitter; nach einem viertelstündigen wolkenbruchartigen Regen fällt eine solche Masse Hagelkörner, daß Straßen und Felder wie mit dichtem Schnee bedeckt erscheinen. — Großer Schaden besonders an den Obstbäumen.

Juni 6/7. Nachts heftiges Gewitter in Herrenberg, Oberndorf, Alpirsbach. Der Blitz schlägt an vielen Stellen ein (in Aichhalden brennt ein Haus ab).

Juni 7. Nachm. Mühlhausen a. d. E. Der Blitz schlägt in eine Scheuer, welche samt einem Theil des Wohnhauses abbrennt.

Juni 23. und 24. verschiedene Gewitter, insbesondere zu Mergentheim, wo zwei Gewitter von Süden und Osten zusammentreffen; heftiger Sturm mit furchtbarem Regen und Hagel. Weinberge, Aecker ꝛc. sind entweder verhagelt oder durch das Herabfließen massenhaften Gerölls überschüttet.

Juni 25. Gewitter zu Freudenstadt, Schorndorf — Ueberschwemmungen; die Rems tritt aus; der Bodensee steigt aufs Neue.

Juli 23. Nachmittags mehrere Gewitter nach einander zu Marbach. Hagel im Bottwarthal. Heftiger Sturm an demſelben Nachmittag zu Knittlingen (Bäume entwurzelt, Dächer abgedeckt ꝛc.), Hall, Muerhardt, Gaildorf, Winnenden.

Juli 25/26. Gewitter mit Hagel im obern Neckarthal und Umgegend, wie auch bei Stuttgart. Bei Reutlingen fielen Hagelkörner von der Größe der Tauben- bis Hühnereier, und bedeckten das Feld 4 Zoll hoch.

Aug. 21. Abends Gewitter im Oberland (Ravensburg, Ochſenhauſen). Häuſer vom Blitz entzündet, ein Pferd getödtet.

Aug. 23. Abends 6 Uhr Gewitter mit Hagel auf der Alb; in Unterbolhingen (4 Stunden lang Regen ohne Hagel), Leonberg (Ueberſchwemmung; das Geröll liegt 3—4 Fuß hoch auf den Wieſen), Vaihingen, Pforzheim (der Blitz ſchlägt 6mal ein), Murrhardt.

Sept. 4/5. Ochſenhauſen. Nachts heftiges Gewitter; Schaden durch Ueberſchwemmung und Hagel.

Decbr. 13/14. heftiges Wintergewitter Morgens zwiſchen 6 und 7 Uhr (Ludwigsburg); während des Gewitters fällt Schnee. Haus vom Blitz entzündet und abgebrannt.

Tabelle XVII. Mittlere Bewölkung

für die 5- und 30tägigen Perioden, ſowie die Monate. — Denkt man ſich die zu den 3 täglichen Beobachtungszeiten beobachteten Wolkenmaſſen gleichförmig auf den Zeitraum von 5,30 u. ſ. w. Tagen gleichmäßig vertheilt, ſo gibt die mittlere Bewölkung an, wie viel Theile des Himmels dieſe Wolken alsdann bedeckt hätten, wenn man den ganzen Himmel = 100 Theilen annimmt. Die Tafel gibt die Zahlen für die 3 Stationen Stuttgart, Freudenſtadt, Schopfloch. Die mittlere jährliche Bewölkung iſt nahezu = $^2/_3$, d. h. dieſelben Wolken, welche im Laufe eines Jahres vorüberziehen, würden ausreichen, zwei Drittheile des Himmels beſtändig verdeckt zu erhalten. Die Bewölkung war am kleinſten, alſo die Klarheit am größten, in der Zeit Auguſt 9—13., ſowie Mai 6—10.; die Bewölkung war am größten Decbr. 2—6. und 12—16. Der heiterſte Monat war Auguſt, ſodann kommen Mai, Juni, September, die trübſten Monate waren Januar und December.

Tabelle XVIII. und XIX. beziehen ſich auf die Windverhältniſſe.

Die weſtliche Windrichtung iſt weitaus die vorherrſchende, wie auch das Jahresmittel um W. (= 270°) hin- und herſchwankt; dasſelbe bewegt ſich zwiſchen 237° (33° von W. gegen SW.) und 302° (32° von W. gegen NW.) — Die mittlere Windrichtung iſt nach Lamberts Formel berechnet, die Windſtärke nach Kämtz; letztere iſt z. B. für Stuttgart im Kalenderjahr = 26.5 —, ſo heißt dieſes: der Effekt wäre derſelbe, wenn ſtatt der 100 aus verſchiedenen Richtungen wehenden Winde nur 26.5 aus der Richtung (275°) geweht hätten. Die einzelnen Windrichtungen ſind von N. (0°) über Oſten (90) gezählt, ſo daß

| | | | |
|---|---|---|---|
| N. | = 0° | S. | = 180° |
| NO. | = 45° | SW. | = 225° |
| O. | = 90° | W. | = 270° |
| SO. | = 135° | NW. | = 315° |

Tabelle XX. endlich gibt eine Ueberſicht über einige Erſcheinungen aus dem Pflanzen- und Thierreich.

Zur Veranſchaulichung iſt noch eine graphiſche Darſtellung beigegeben, welche ſich bezieht:

auf den Gang der Wärme zu Stuttgart nach den 5tägigen Mitteln und verglichen mit dem 12jährigen Durchſchnitt;

auf die Veränderung des Luftdrucks nach den 5tägigen Canſtatter Mitteln, ebenfalls im Vergleich zum 12jährigen Durchſchnitt;

auf den Gang von Dunſtdruck und Feuchtigkeit zu Stuttgart für die einzelnen Monate, und endlich

auf die Niederſchlagsverhältniſſe.

Tägliche Wärmemittel

| 1867 | Januar. | Februar. | März. | April. | Mai | Juni. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 1.8 | 3.0 | —0 4 | 2 8 | 8.3 | 16 6 |
| 2 | 1.2 | 6.1 | —1.2 | 6.1 | 6.4 | 18 4 |
| 3 | —1.6 | 2 2 | —0.3 | 7 1 | 6 8 | 18.4 |
| 4 | —4 7 | 3.9 | —0.8 | 8.4 | 6.5 | 12 1 |
| 5 | —6.7 | 4.2 | 0 0 | 5.1 | 9.9 | 13.5 |
| 6 | —1.3 | 6.4 | 0 5 | 6.9 | 12.2 | 15.2 |
| 7 | 4.6 | 3.2 | 1.8 | 8.0 | 14.7 | 13 6 |
| 8 | 6.5 | 5.7 | 4.1 | 7.7 | 16 2 | 10.4 |
| 9 | 5.0 | 7.6 | 7 4 | 5.8 | 14.3 | 12.3 |
| 10 | 5.3 | 5.6 | 8 4 | 5 6 | 13 5 | 12 0 |
| 11 | 3.5 | 5 2 | 7.6 | 6.4 | 17.1 | 14.0 |
| 12 | 1.7 | 4 8 | 3.8 | 4 0 | 17.0 | 16.3 |
| 13 | —3.8 | 5.1 | 1.5 | 7.7 | 14 0 | 15.3 |
| 14 | —3.2 | 2.7 | 3.5 | 11.2 | 11 2 | 11 2 |
| 15 | —2.9 | 4.7 | 5.0 | 8.7 | 11.2 | 8.6 |
| 16 | —3.4 | 6.3 | 1.7 | 6 3 | 9.6 | 8 0 |
| 17 | —2,0 | 8.3 | 1.1 | 8 6 | 7.0 | 8.4 |
| 18 | —3.9 | 7.9 | 1.7 | 7.3 | 9.1 | 8.7 |
| 19 | —7 3 | 6.8 | 5.4 | 11.3 | 12.5 | 11.7 |
| 20 | —9.3 | 7.4 | 6 4 | 13 1 | 11.4 | 13.3 |
| 21 | —6.9 | 5.8 | 2.8 | 8.4 | 10.5 | 14.8 |
| 22 | —4.6 | 6.1 | 4.3 | 7.3 | 8.3 | 14.9 |
| 23 | 3 3 | 5.8 | 7.8 | 9.9 | 4.8 | 15.4 |
| 24 | 5.9 | 5.1 | 7 2 | 12.5 | 5 1 | 14.8 |
| 25 | 5.9 | 6.3 | 9.2 | 12.4 | 7 2 | 14.1 |
| 26 | 4.6 | 4 3 | 9.6 | 8.4 | 12.3 | 15.0 |
| 27 | 7.7 | 1.0 | 8.9 | 11.1 | 13 0 | 15 0 |
| 28 | 8.4 | 0 4 | 7.8 | 11.3 | 13 1 | 13.0 |
| 29 | 4 5 | | 6.4 | 9.8 | 15.7 | 9.6 |
| 30 | 6.5 | | 5.5 | 9.8 | 16 6 | 12.4 |
| 31 | 5 2 | | 4.3 | | 17.9 | |
| Mittel . . | 0.65 | 5 07 | 4 23 | 8 30 | 11 40 | 13 23 |
| 12jähriges M. | 0 40 | 1.65 | 4.33 | 8 29 | 11 26 | 14.29 |
| Differenz . . | 0.25 | 3.42 | —0.10 | 0 01 | 0 14 | —1.06 |

von Stuttgart. Tabelle I.

| Juli. | August. | September. | Oktober. | November. | December. |
|---|---|---|---|---|---|
| 17.2 | 12.2 | 17.8 | 8.4 | 8.5 | 6.1 |
| 15.9 | 12.7 | 17.6 | 7.6 | 5.6 | 2.7 |
| 14.0 | 12.6 | 16.3 | 7.9 | 1.9 | —1.5 |
| 14.9 | 13.3 | 17.3 | 5.3 | 3.7 | —1.7 |
| 13.5 | 13.4 | 14.6 | 5.0 | 4.3 | —1.1 |
| 12.8 | 15.5 | 14.9 | 4.3 | 0.6 | —2.1 |
| 11.8 | 13.3 | 14.6 | 6.8 | 0.2 | —2.9 |
| 10.2 | 14.3 | 12.5 | 5.3 | 3.7 | —1.9 |
| 9.0 | 16.7 | 14.4 | 4.5 | 6.5 | —4.9 |
| 10.6 | 16.6 | 14.3 | 4.3 | 3.4 | —5.9 |
| 11.9 | 14.9 | 14.0 | 4.3 | 3.1 | 1.8 |
| 15.1 | 15.2 | 15.6 | 4.6 | 3.2 | 4.5 |
| 14.5 | 17.2 | 16.4 | 5.7 | 4.1 | 2.4 |
| 13.9 | 17.7 | 13.6 | 9.0 | 5.5 | 3.2 |
| 17.5 | 17.9 | 13.1 | 10.7 | 8.5 | 5.2 |
| 14.5 | 14.5 | 11.3 | 10.1 | 6.9 | 6.4 |
| 14.6 | 14.6 | 9.0 | 10.5 | 4.5 | 5.6 |
| 15.3 | 15.7 | 10.4 | 10.8 | 0.2 | 3.7 |
| 14.5 | 16.2 | 11.4 | 8.6 | 3.3 | 1.7 |
| 13.5 | 19.3 | 12.9 | 7.0 | 2.8 | 0.8 |
| 17.5 | 17.4 | 12.3 | 5.6 | 0.7 | —2.7 |
| 18.5 | 17.5 | 12.4 | 7.3 | 0.6 | 0.1 |
| 18.9 | 16.0 | 11.3 | 8.4 | 1.4 | 2.6 |
| 14.3 | 16.1 | 10.1 | 8.0 | —2.4 | —0.5 |
| 16.5 | 15.5 | 6.4 | 8.4 | —0.7 | —1.9 |
| 14.5 | 15.9 | 4.8 | 6.6 | 0.8 | —3.8 |
| 12.2 | 15.5 | 5.2 | 10.0 | 1.4 | —3.4 |
| 10.2 | 11.9 | 5.9 | 6.0 | 1.4 | —2.6 |
| 10.5 | 11.5 | 9.4 | 6.5 | 1.5 | —0.7 |
| 11.0 | 13.4 | 10.5 | 8.0 | 0.2 | —4.2 |
| 11.9 | 16.1 | | 8.9 | | —7.4 |
| 13.91 | 15.18 | 12.34 | 7.24 | 2.85 | —0.08 |
| 15.20 | 14.91 | 12.25 | 8.56 | 3.56 | 1.09 |
| —1.29 | 0.27 | 0.09 | —1.32 | —0.71 | —1.17 |

Tabelle II.

## Fünftägige Wärmemittel von Stuttgart,

verglichen mit den 12jährigen Mitteln von 1855—1866.

| Januar. | 1867. | 12jährig. | Differenz. | März. | 1867. | 12jährig. | Differenz | Mai. | 1857. | 12jährig. | Differenz. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1— 5 | —2.00 | 0.33 | —2.33 | 2— 6 | —0.35 | 3.92 | —4.27 | 1— 5 | 7.57 | 9.07 | —1.50 |
| 6—10 | 4.00 | —0.63 | 4.63 | 7—11 | 5.86 | 2.99 | 2.87 | 6—10 | 14.17 | 10.32 | 3.85 |
| 11—15 | —0.90 | —0.35 | —0.55 | 12—16 | 3.10 | 3.63 | —0.43 | 11—15 | 14.07 | 11.31 | 2.76 |
| 16—20 | —5.08 | —0.44 | —4.64 | 17—21 | 3.45 | 4.84 | —1.39 | 16—20 | 9.95 | 11.79 | —1.84 |
| 21—25 | 0.78 | 1.94 | —1.16 | 22—26 | 7.63 | 5.14 | 2.49 | 21—25 | 7.17 | 12.25 | —5.08 |
| 26—30 | 6.12 | 1.27 | 4.85 | 27—31 | 6.60 | 5.61 | 0.99 | 26—30 | 14.15 | 12.58 | 1.57 |
| Februar. | | | | April. | | | | Juni. | | | |
| 31— 4 | 4.06 | 1.61 | 2.45 | 1— 5 | 5.88 | 6.96 | —1.08 | 31— 4 | 16.66 | 14.23 | 2.43 |
| 5— 9 | 5.45 | 1.72 | 3.73 | 6—10 | 6.78 | 8.11 | —4.33 | 5— 9 | 13.00 | 14.75 | —1.75 |
| 10—14 | 4.68 | 1.22 | 3.46 | 11—15 | 7.62 | 7.72 | —0.10 | 10—14 | 13.78 | 14.56 | —0.78 |
| 15—19 | 6.79 | 1.25 | 5.54 | 16—20 | 9.33 | 8.83 | 0.50 | 15—19 | 9.09 | 13.27 | —4.18 |
| 20—24 | 6.05 | 1.43 | 4.62 | 21—25 | 10.10 | 8.39 | 1.71 | 20—24 | 14.61 | 13.85 | 0.76 |
| 25— 1 | 2.32 | 2.93 | —0.61 | 26—30 | 10.10 | 9.21 | 0.89 | 25—29 | 13.32 | 14.96 | —1.64 |

(Fortsetzung von Tabelle II.)

| Juli. | 1867. | 12jährig. | Differenz | Septbr. | 1867. | 12jährig. | Differenz | Novbr. | 1867. | 12jährig. | Differenz. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 30— 4 | 14 90 | 14 09 | 0 81 | 29— 2 | 15 29 | 13 88 | 1 41 | 28— 1 | 7.58 | 5.91 | 1.67 |
| 5— 9 | 11 46 | 14 54 | —3.08 | 3— 7 | 15 54 | 13 30 | 2·24 | 2— 6 | 8 24 | 4.70 | —1.46 |
| 10—14 | 13 19 | 15.05 | —1.86 | 8—12 | 14 16 | 12.44 | 1.72 | 7—11 | 3.37 | 3.90 | —0.53 |
| 15—19 | 15·29 | 16 40 | —1.11 | 13—17 | 12 70 | 11 72 | 0·98 | 12—16 | 5.65 | 3 42 | 2.23 |
| 20—24 | 16 54 | 15 52 | 1.02 | 18—22 | 11 87 | 11 52 | 0.35 | 17—21 | 2.29 | 2.20 | 0.09 |
| 25—29 | 12·79 | 15 35 | —2 56 | 23—27 | 7.57 | 11 81 | —4.24 | 22—26 | —0.05 | 3.38 | —3.43 |
| August. | | | | Oktober. | | | | December. | | | |
| 30— 3 | 12 05 | 15.45 | —3.40 | 28— 2 | 11.40 | 11.46 | —0·06 | 27— 1 | 2.12 | 2.74 | —0 62 |
| 4— 8 | 13·93 | 15 50 | —1 57 | 3— 7 | 5 86 | 10 27 | —4 41 | 2— 6 | 0.10 | 1.51 | —1.41 |
| 9—13 | 16 11 | 15.49 | 0.62 | 8—12 | 4 62 | 9.51 | —4 89 | 7—11 | —2.70 | 2.37 | —5.07 |
| 14—18 | 16 07 | 14·99 | 1.08 | 13—17 | 9 19 | 8.91 | 0 28 | 12—16 | 4.35 | 1.06 | 3.29 |
| 19—23 | 17 30 | 14 19 | 3.11 | 18—22 | 7 86 | 8 21 | —0·35 | 17—21 | 1 83 | —0.14 | 1.97 |
| 24—28 | 15.01 | 14.45 | 0 56 | 23—27 | 8 29 | 7.04 | 1.25 | 22—26 | —0.69 | 0 46 | —1.15 |
| | | | | | | | | 27—31 | —3.57 | 1.00 | —4.57 |

| 1867. | Stuttgart. | Heilbronn. | Freudenstadt. | Calw. | Ulm. | Schopfloch. | Heidenheim. | Isny. | Friedrichshafen. | Mergentheim. | Canstatt. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Januar. | | | | | | | | | | | |
| 1— 5 | —2.00 | —1.18 | —5 22 | —4 27 | —4 10 | —4.95 | —4.72 | —4.53 | —2.11 | —1.31 | —2.11 |
| 6—10 | 4 00 | 4.24 | 1.84 | 1.34 | 1.51 | 1.20 | 1.14 | 1 68 | 2 08 | 2 08 | 4.31 |
| 11—15 | —0 90 | —0.76 | —4 07 | —2.55 | —2 89 | —4.60 | —3.14 | —2 16 | —1 22 | —1.41 | —1.03 |
| 16—20 | —5.08 | —5.23 | —6.57 | —6 62 | —5 68 | —7 12 | —6 75 | —5 04 | —4.02 | —5.39 | —5.17 |
| 21—25 | 0.78 | —1.54 | —1.25 | —1 50 | —0.94 | —1.78 | —2.12 | 0.58 | —0 66 | —1.96 | 0.43 |
| 26—30 | 6.12 | 5.88 | 3.40 | 4 29 | 4.03 | 2.77 | 3 81 | 3.38 | 4.28 | 4 34 | 6.28 |
| Februar | | | | | | | | | | | |
| 31— 4 | 4.06 | 3.80 | 1.18 | 2.17 | 2 15 | 1 13 | 1.38 | 1.81 | 1.89 | 2 45 | 4.08 |
| 5— 9 | 5.45 | 5.93 | 2 13 | 3 62 | 3.86 | 1 78 | 3 27 | 2.99 | 4.33 | 3.54 | 5.64 |
| 10—14 | 4 68 | 4 83 | 2.54 | 3 45 | 3 65 | 2 37 | 3 30 | 3 78 | 4 11 | 3.64 | 4.78 |
| 15—19 | 6.79 | 6 14 | 4.42 | 4.56 | 3.91 | 6.00 | 2.96 | 5 54 | 5.90 | 4.60 | 6.64 |
| 20—24 | 6.05 | 6 02 | 2.79 | 4 62 | 4.95 | 2.75 | 3.99 | 4.17 | 4.60 | 4.96 | 6.26 |
| 25— 1 | 2.32 | 2.47 | —1.04 | 1.26 | 0.81 | —1 85 | 0.30 | —0 08 | 0.68 | 1.27 | 2.66 |
| März. | | | | | | | | | | | |
| 2— 6 | —0 35 | —0.25 | —3 64 | —1 33 | —2.37 | —4 60 | —2.47 | —4 55 | —2 51 | —1.20 | —0.36 |
| 7—11 | 5 86 | 5 42 | 2 96 | 4 16 | 4 11 | 2 80 | 3 92 | 3.21 | 3 62 | 3.80 | 5.80 |
| 12—16 | 3 10 | 2 17 | 1.40 | 2.37 | 2 07 | 0 08 | 1 44 | 3.20 | 3.80 | 1 06 | 2.96 |
| 17—21 | 3 45 | 3.18 | 0 99 | 2.12 | 1.75 | 0 62 | 0.97 | 3.26 | 2.84 | 1.74 | 3.14 |
| 22—26 | 7.63 | 7 72 | 4.99 | 5.85 | 6.20 | 5.05 | 5 10 | 6.20 | 6.03 | 6.54 | 7.96 |
| 27—31 | 6 60 | 6.63 | 2.81 | 5.10 | 5.85 | 3,40 | 5.18 | 4.16 | 5.06 | 6.30 | 6.78 |

## Fünftägige Wärmemittel. Tabelle III.

| 1867. | Stuttgart. | Heilbronn. | Freudenstadt. | Calw. | Ulm. | Schopfloch. | Heidenheim. | Jany. | Friedrichshafen. | Mergentheim. | Canstatt. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| April. | | | | | | | | | | | |
| 1— 5 | 5 88 | 5.70 | 2.55 | 4 62 | 4 87 | 2 25 | 4.00 | 3 40 | 4.52 | 5.35 | 6.22 |
| 6—10 | 6.78 | 7.10 | 3.53 | 5.75 | 5.90 | 2.90 | 4.89 | 4.36 | 5.58 | 6 31 | 7.22 |
| 11—15 | 7.62 | 7.62 | 4.52 | 6.24 | 6.18 | 4.07 | 5.41 | 5.70 | 6 33 | 6.93 | 8.20 |
| 16—20 | 9 33 | 9.21 | 5 85 | 8 44 | 8.44 | 6 38 | 7.12 | 7.76 | 7 90 | 8 76 | 9 74 |
| 21—25 | 10 10 | 9.73 | 6 45 | 8.28 | 8 93 | 6 80 | 8 29 | 7.25 | 8.13 | 9.27 | 10.28 |
| 26—30 | 10 10 | 10.06 | 6 72 | 9.26 | 9 12 | 7 57 | 8 77 | 8.11 | 8.87 | 9.85 | 10.16 |
| Mai. | | | | | | | | | | | |
| 1— 5 | 7 57 | 7.49 | 5.48 | 6.39 | 6 40 | 4.13 | 6 18 | 6.30 | 6.78 | 7 58 | 7.85 |
| 6—10 | 14 17 | 14 63 | 11.88 | 12 19 | 13.27 | 14 27 | 12.66 | 13.47 | 12 32 | 13.61 | 14.32 |
| 11—15 | 14.07 | 13.99 | 11.64 | 12 35 | 13 69 | 12 60 | 13.44 | 13.10 | 12.83 | 13.07 | 13.96 |
| 16—20 | 9 95 | 10.58 | 7.35 | 9.28 | 9 13 | 7 63 | 8.78 | 9.15 | 9.16 | 9.69 | 10.59 |
| 21—25 | 7.17 | 7.46 | 3.72 | 5.94 | 6 09 | 3 78 | 5.71 | 5.69 | 6.14 | 7.32 | 7.34 |
| 26—30 | 14.15 | 15 19 | 11 44 | 12 72 | 13 78 | 12 75 | 12.81 | 13.55 | 12.74 | 13.73 | 14.65 |
| Juni. | | | | | | | | | | | |
| 31— 4 | 16 66 | 17 32 | 13.43 | 15.14 | 16 01 | 14 65 | 15.22 | 15 74 | 14.75 | 16.40 | 17.20 |
| 5— 9 | 13 00 | 13 00 | 10 59 | 11.47 | 12 31 | 11.23 | 11 90 | 12.58 | 12 98 | 12.90 | 13 51 |
| 10—14 | 13.78 | 13.79 | 12.17 | 12.74 | 13.45 | 12 27 | 13.05 | 14 04 | 13.57 | 13.40 | 14.69 |
| 15—19 | 9 09 | 9.13 | 5.60 | 8.05 | 8.06 | 6.05 | 8 05 | 7.27 | 8.54 | 9.06 | 9 34 |
| 20—24 | 14 61 | 15.19 | 11 80 | 13 67 | 13.36 | 12 87 | 13 33 | 13.20 | 13.89 | 14.38 | 15.39 |
| 25—29 | 13 32 | 14.27 | 11.50 | 13.03 | 12.70 | 11.17 | 12.88 | 12.75 | 13.39 | 13.78 | 14.44 |



Digitized by Google

## Fünftägige Wärmemittel. Tabelle III.

| 1867. | Stuttgart. | Heilbronn. | Freudenstadt. | Calw. | Ulm. | Schopfloch. | Heidenheim. | Isny. | Friedrichshafen. | Mergentheim. | Canstatt. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Juli. | | | | | | | | | | | |
| 30— 4 | 14.90 | 15.19 | 12 59 | 14.04 | 14.35 | 14 00 | 14.20 | 13.98 | 14.27 | 15.17 | 15.72 |
| 5— 9 | 11.46 | 11.46 | 8.88 | 10 76 | 10.70 | 6.58 | 10.24 | 9.98 | 11.32 | 11.62 | 12.07 |
| 10—14 | 13.19 | 13 27 | 11.12 | 11 69 | 12.59 | 11.90 | 12 33 | 12.86 | 13 70 | 12.81 | 14.11 |
| 15—19 | 15.29 | 14.65 | 11 35 | 14 07 | 13.81 | 12.50 | 13.91 | 13.50 | 13.96 | 14.24 | 15.30 |
| 20—24 | 16 54 | 15.77 | 13 50 | 14 37 | 14.74 | 14 08 | 14.55 | 15 04 | 15.04 | 15.07 | 16.35 |
| 25—29 | 12.79 | 12.85 | 10 00 | 11.42 | 12.16 | 10.43 | 11.29 | 11.93 | 13.16 | 12.69 | 13.10 |
| August. | | | | | | | | | | | |
| 30— 3 | 12 05 | 12.23 | 10 19 | 11 20 | 11 25 | 10.07 | 10.74 | 11 02 | 11.66 | 11.00 | 12.74 |
| 4— 8 | 13 93 | 13 10 | 10.10 | 11 93 | 12 31 | 10.98 | 12 05 | 11.97 | 13.20 | 12 71 | 14.03 |
| 9—13 | 16 11 | 15 51 | 14 46 | 14 29 | 15.07 | 14.97 | 14.41 | 15 63 | 15 68 | 14.93 | 16 53 |
| 14—18 | 16.07 | 16.02 | 14.34 | 14 62 | 15 04 | 14.78 | 14.60 | 16 00 | 15.48 | 15.08 | 16.29 |
| 19—23 | 17.30 | 16.46 | 15.48 | 15 98 | 15.75 | 17.00 | 16 07 | 16 52 | 15.46 | 16.96 | 17.84 |
| 24—28 | 15.01 | 14.86 | 12.47 | 14.34 | 13 41 | 12.38 | 13.78 | 13.71 | 13.88 | 14.76 | 15.51 |
| September. | | | | | | | | | | | |
| 29— 2 | 15.29 | 14.84 | 12.92 | 13.89 | 13 39 | 13.83 | 14 02 | 14 35 | 14.01 | 14.43 | 15.12 |
| 3— 7 | 15 54 | 15.38 | 13.21 | 14 50 | 13 85 | 13.17 | 13.93 | 14.81 | 14 79 | 15 24 | 16.34 |
| 8—12 | 14.16 | 13.42 | 12.17 | 12.78 | 12.44 | 13.10 | 12.16 | 14.48 | 13.67 | 12.81 | 14 28 |
| 13—17 | 12.70 | 12 83 | 10.90 | 11 88 | 11.61 | 10.95 | 11.67 | 12 50 | 12.49 | 12.46 | 13 11 |
| 18—22 | 11 87 | 11.00 | 9.63 | 10 71 | 10.06 | 9.27 | 9 95 | 11 36 | 11.82 | 11.09 | 11.68 |
| 23—27 | 7.57 | 8 06 | 4.95 | 6 39 | 5 97 | 4.85 | 5 46 | 7.45 | 8.11 | 7.74 | 7.36 |

| 1867. | Stuttgart. | Heilbronn. | Freudenstadt. | Calw. | Ulm. | Schopfloch. | Heidenheim. | Jany. | Friedrichshafen. | Mergentheim. | Canstatt. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oktober. | | | | | | | | | | | |
| 28— 2 | 11.40 | 7.74 | 6.37 | 7.10 | 6 56 | 6 12 | 6.25 | 7.66 | 9 06 | 7.58 | 8 21 |
| 3— 7 | 5.86 | 5 34 | 2 74 | 4 57 | 3.87 | 2.12 | 3.59 | 3 07 | 5 19 | 5 17 | 5.68 |
| 8—12 | 4 62 | 4 48 | 1.43 | 3 95 | 3.19 | 1 10 | 3.16 | 2.06 | 3.62 | 4.22 | 5 07 |
| 13—17 | 9.19 | 7 89 | 6.50 | 7.69 | 6 35 | 7 52 | 6.51 | 7.42 | 7 32 | 7.64 | 8.96 |
| 18—22 | 7 86 | 6 83 | 6.31 | 6.91 | 6 81 | 6.12 | 6 60 | 7.05 | 6.76 | 6.46 | 7 90 |
| 23—27 | 8.29 | 7.22 | 7.17 | 8.30 | 6 46 | 5 90 | 6.86 | 7 10 | 6.95 | 7.28 | 8.22 |
| November. | | | | | | | | | | | |
| 28— 1 | 7 58 | 7.25 | 4.75 | 6.30 | 5 74 | 5 40 | 5 63 | 5.47 | 4 90 | 6.92 | 7.54 |
| 2— 6 | 3.24 | 2 79 | —0 01 | 2 35 | 1 55 | —0 15 | 1.36 | 1.07 | 2.47 | 2 30 | 3 26 |
| 7—11 | 3 37 | 3 16 | 1.30 | 2 78 | 1 95 | 1.22 | 1.65 | 1.89 | 2.13 | 3.34 | 3 61 |
| 12—16 | 5 65 | 4 87 | 4.29 | 4 38 | 2-45 | 5.42 | 2 54 | 5.66 | 4 82 | 3.99 | 5.24 |
| 17—21 | 2 29 | 2 20 | —0.28 | 1.58 | 0 34 | —0.83 | 0.62 | 1.54 | 1.25 | 1.92 | 2.43 |
| 22—26 | —0 05 | —0 94 | —3.35 | —0 61 | —2.10 | —3.47 | —2.70 | —4.24 | —2.38 | —0.91 | 0.09 |
| December. | | | | | | | | | | | |
| 27— 1 | 2.12 | 1 66 | —0 89 | 0 71 | —1.73 | —1.42 | —0.72 | —2 32 | —1 21 | 1.21 | 1.80 |
| 2— 6 | 040 | —0 95 | —4.39 | —1.34 | —1.88 | —4 45 | —2.19 | —2 99 | —1.69 | —1.27 | —0 55 |
| 7—11 | —2.70 | —3 71 | —5.07 | —3.01 | —4 25 | —5.57 | —4.69 | —4 04 | —2.83 | —4 42 | —2 82 |
| 12—16 | 4 35 | 3 72 | 0.98 | 3 78 | 2 20 | 0 88 | 2 21 | 1.27 | 2.91 | 2 61 | 4.43 |
| 17—21 | 1 83 | 1 86 | —1 13 | 0.90 | 0 22 | —1 88 | —0 45 | —0.30 | 0.96 | 0 97 | 2 07 |
| 22—26 | —0 69 | —0 69 | —3.49 | —1 88 | —3 51 | —3 37 | —4.30 | —4 39 | —3 73 | —2 17 | —0.41 |
| 27—31 | —3 57 | —3.70 | —4.98 | —4.06 | —5.37 | —5 22 | —5.95 | —6 45 | —5.32 | —3.85 | —3.11 |



Digitized by Google

Tabelle IV.

## Monatliche und jährliche Wärmemittel.

| 1867 | Dec. 66. | Jan. | Febr. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dec. | Kal. Jahr. | Met. Jahr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stuttgart . . . | 3.21 | 0.65 | 5.07 | 4 23 | 8.30 | 11 40 | 13.23 | 13 91 | 15.18 | 12.34 | 7 24 | 2.85 | —0 08 | 7 86 | 8 14 |
| Heilbronn . . | 2 83 | 0 41 | 5 03 | 3 99 | 8 24 | 11.78 | 13 63 | 13.68 | 14 87 | 12 03 | 6.46 | 2 42 | —0 42 | 7.68 | 7 95 |
| Freudenstadt . . | 1.40 | —1.87 | 2 26 | 1.39 | 4 93 | 8 72 | 10 82 | 11.08 | 12 96 | 10 41 | 5 09 | 0 23 | —2.73 | 5 25 | 5.59 |
| Calw . . . . | 1.65 | —1.45 | 3 44 | 2 88 | 7 10 | 10 03 | 12 21 | 12 56 | 13.89 | 11.18 | 6.33 | 1 96 | —0.78 | 6 61 | 6.83 |
| Ulm . . . . | 1 65 | —1.19 | 3.45 | 2.74 | 7 24 | 10 64 | 12 85 | 12 88 | 13 91 | 10.64 | 5.42 | 0 59 | —2 00 | 6.43 | 6.73 |
| Schopfloch . . | 1.31 | —2.30 | 2 33 | 1.00 | 4.99 | 9.40 | 11 28 | 11.57 | 13.55 | 10 28 | 4.67 | 0 31 | —3 16 | 5.33 | 5.70 |
| Heidenheim . . | 0.89 | —1.87 | 2 69 | 2.19 | 6 42 | 10 15 | 12.26 | 12 58 | 13.77 | 10 59 | 5.39 | 0.63 | —2 28 | 6 04 | 6.31 |
| Isny . . . . | 1.37 | —0.92 | 3 29 | 2.40 | 6 05 | 10 43 | 12 46 | 12 74 | 14.30 | 11 88 | 5.48 | 0 75 | —2 64 | 6 35 | 6 69 |
| Friedrichshafen . | 2 20 | —0.13 | 3.78 | 2 96 | 6.89 | 10 15 | 12.76 | 13.49 | 14 29 | 12.02 | 6 08 | 1 32 | —1.57 | 6.84 | 7 15 |
| Mergentheim . . | 2.10 | —0 46 | 3 58 | 2.88 | 7.75 | 11 08 | 11 07 | 13.39 | 14.41 | 11.76 | 6 27 | 2.12 | —1.21 | 7.05 | 7 33 |
| Oehringen . . | 3.65 | 0.77 | 4.34 | 3.38 | 7 34 | 11 03 | 12.97 | 12.97 | 14.49 | 11.68 | 6.29 | 2 59 | —0 26 | 7.30 | 7 62 |
| Bönnigheim . . | 2.32 | —0.85 | 4 34 | 3.33 | 7.34 | 10.24 | 12.10 | 12.60 | 14.12 | 11 42 | 6 02 | 1.96 | —1.05 | 6 84 | 7 12 |
| Bruchsal . . . | 4 79 | 2.63 | 6.33 | 5.30 | 9 42 | 12.74 | 14.95 | 15.27 | 16.49 | 13 72 | 8 46 | 4.65 | 1.71 | 9.31 | 9 56 |
| Canstatt . . . | 3.25 | 0 61 | 5 13 | 4.20 | 8.61 | 11 68 | 13 96 | 14 25 | 15 60 | 12 43 | 7 25 | 2 81 | 0 10 | 8.04 | 8 32 |
| Winnenden . . | 2.70 | 0 20 | 4.66 | 3 66 | 8 20 | 11 59 | 13 47 | 13.66 | 15.62 | 12 27 | 7 13 | 2.53 | —0 70 | 7 69 | 7 97 |
| Kirchheim u T. . | 1 75 | —0 78 | 4.19 | 3.39 | 7 65 | 11.12 | 13.19 | 13 67 | 14.77 | 11.73 | 6 53 | 1.61 | —1 29 | 7.14 | 7 39 |
| Mittelstadt . . | 0.99 | —1 52 | 4,22 | 2.91 | 7 57 | 10 31 | 13.51 | 13 12 | 15.16 | 12.19 | 6 74 | 1 84 | —1 13 | 7.08 | 7 25 |
| Tübingen . . . | 1 96 | —1 18 | 3.93 | 3.76 | 7 82 | 10.83 | 13 22 | 13 57 | 14.79 | 11.66 | 6.56 | 1 77 | —0 79 | 7.16 | 7 39 |
| Sulz . . . . | 1.41 | —2 16 | 3 38 | 2.81 | 7 10 | 10 80 | 13 45 | 13 25 | 14 89 | 11.53 | 5.84 | 0 49 | —2 01 | 6.61 | 6 90 |
| Hohentwiel . . | 1.94 | —0 46 | 4.04 | 3.40 | 7.19 | 10.99 | 13 44 | 13 70 | 15.10 | 12 00 | 6.26 | 1.83 | —1.28 | 7.18 | 7.45 |

| 1867 | Maximum | Tag. | Minimum | Tag. | Differenz. | Mittl. tägl. Diff. | Maximum | Tag. | Minimum | Tag | Differenz. | Mittl. tägl. Diff. | Maximum | Tag | Minimum | Tag | Differenz. | Mittl tägl. Diff. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Jan. | | | | | | Febr. | | | | | | März | | | |
| Stuttgart . | 10 0 | 28 30. | —13 0 | 20—21 | 23 0 | 4.96 | 12 5 | 16 17. | —2.0 | 4. | 14 5 | 6 59 | 14.5 | 26. | —5.0 | 5. | 19.5 | 5.60 |
| Heilbronn . | 9·0 | 30. | —15.0 | 20. | 24.0 | 4 52 | 11.5 | 17. | —3.0 | 4. | 14.5 | 5.39 | 15.0 | 26. | —5.5 | 5. | 20 5 | 5.76 |
| Freudenstadt | 7.0 | 8 28 | —11.0 | 6. | 18 0 | 3.57 | 9.0 | 17. | —4·3 | 28. | 13.3 | 4.47 | 10.8 | 26 | —6.8 | 5. | 17.6 | 4.97 |
| Calw . . | 9 0 | 30. | —16 3 | 21. | 25·3 | 6.33 | 12.6 | 17. | —4.2 | 28. | 16 8 | 7.11 | 14.7 | 26 | —6.6 | 5. | 21.3 | 7.10 |
| Ulm . . . | 6.5 | 28,29. | —13.0 | 13. 18. | 19 5 | 4 41 | 10 0 | 11 16. | —3 3 | 4.28. | 13 3 | 4 68 | 13.0 | 27. | —7.0 | 3. | 20.0 | 4 94 |
| Schopfloch . | 6 5 | 24.28 | —10 5 | 21 | 17 0 | 2 59 | 12.0 | 16. | —5.0 | 28 | 17 0 | 4 34 | 12.5 | 26. | —9 0 | 2. | 21 5 | 5.50 |
| Heidenheim . | 6 8 | 28 30 | —17 0 | 19. | 23 8 | 6.22 | 10 0 | 11. | —5 5 | 3. | 15.5 | 5 92 | 13 2 | 27. | —7.2 | 4. 5. | 20·4 | 5.97 |
| Jsny . . | 6.6 | 28 | —16.2 | 4. | 22.8 | 4 99 | 11.7 | 16. | —6 2 | 28. | 17 9 | 5.73 | 14 3 | 27. | —8.4 | 4. | 22.7 | 6 02 |
| Friedrichshafen | 8.0 | 28 | — 8.0 | 6 18 20. | 16 0 | 2.87 | 10.5 | 17 | —3.5 | 28. | 14 0 | 5 22 | 14.5 | 25. | —6.0 | 5. | 20.5 | 5.14 |
| Mergentheim | 7.8 | 28. | —13.8 | 20. | 21.6 | 4.65 | 10 2 | 17. | —2 4 | 4 | 12·6 | 4.74 | 13.5 | 26. | —5.8 | 5. | 19 3 | 5.36 |
| Canstatt . . | 10.7 | 28. | —15.3 | 21. | 26.0 | 5 34 | 13 9 | 17. | —1.9 | 4 | 15.8 | 6 49 | 14.7 | 24. | —4.7 | 5. | 19.4 | 5 74 |
| | | | April | | | | | | Mai. | | | | | | Juni. | | | |
| Stuttgart . | 18.0 | 20. | 0 0 | 10. 13 | 18 0 | 6.12 | 25 0 | 31. | 1 0 | 4.25 | 24 0 | 8.94 | 24.0 | 1.2 12. | 5.0 | 19. | 19·0 | 8·50 |
| Heilbronn . | 16.5 | 19 | —1.0 | 13. | 17.5 | 6 38 | 24·0 | 31. | 0 0 | 4 | 24 0 | 9·33 | 25 0 | 2 3. | 6 0 | 5.10 29.30 | 19·0 | 8.82 |
| Freudenstadt | 14 5 | 24. | —2 3 | 13. | 16.8 | 6 34 | 21 0 | 10. 31. | —1 8 | 24. | 22 8 | 9.61 | 22 7 | 12. | 1.8 | 19 | 20 9 | 8.34 |
| Calw . . | 18.7 | 19. | —2.2 | 13. | 20 9 | 8 42 | 25 3 | 12. | 0 0 | 25. | 25 3 | 11 50 | 24.1 | 2 | 3 4 | 19. 30 | 20 7 | 10.99 |
| Ulm . . . | 16.5 | 19. | —2.0 | 2. 13. | 18 5 | 5.82 | 22.8 | 31. | 1 7 | 4 | 21.1 | 8 30 | 22 0 | 6. 13. | 3.7 | 19 | 18.3 | 8 59 |
| Schopfloch . | 16.5 | 19. | —3.0 | 2 | 19.5 | 5.18 | 22.0 | 12. | —1 0 | 23. | 23.0 | 7 84 | 22 5 | 11. | 2 5 | 16. | 20.0 | 7.58 |
| Heidenheim . | 17.5 | 19. | —3.2 | 12 | 20 7 | 6 42 | 23 5 | 30 | 0 0 | 25. | 23.5 | 9.25 | 22.6 | 2. | 2 3 | 18. | 20.3 | 9 48 |
| Jsny . . | 16.2 | 25. | —3.0 | 2. | 19 2 | 6.82 | 23.7 | 30 | 1 0 | 25. | 22.7 | 9 24 | 23 3 | 2. | 4 0 | 16. | 19.3 | 8.77 |
| Friedrichshafen | 14.0 | 19. | —1.5 | 2 | 15.5 | 5 30 | 23 0 | 12.13 30 | 2 0 | 25. | 21.0 | 8.09 | 25 0 | 2. 11. | 5 0 | 9. 19. 30. | 20.0 | 9.75 |
| Mergentheim | 18.0 | 19 | —0 8 | 13 | 18 8 | 6.50 | 23 5 | 31. | 1.1 | 26 | 22.4 | 9.41 | 23 5 | 2. | 4.2 | 9. | 19 3 | 8,52 |
| Canstatt . . | 19.5 | 19. | —0.4 | 13. | 19.9 | 6.90 | 24.4 | 12 | 0 6 | 4. | 23·8 | 9.94 | 25.2 | 2. | 5 0 | 19. | 20.2 | 9 81 |

## Monatliche und mittlere tägliche Schwankung der Wärme. Tabelle V.

| 1867 | Maximum. | Tag. | Minimum. | Tag. | Differenz. | Mittl. tägl. Diff. | Maximum. | Tag. | Minimum | Tag. | Differenz. | Mittl. tägl. Diff. | Maximum. | Tag. | Minimum. | Tag. | Differenz. | Mittl. tägl. Diff. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Juli. | | | | | | August | | | | | | Sept. | | | |
| Stuttgart . | 5 0 | 22. | 5 0 | 10. | 20.0 | 7.80 | 28 0 | 20. | 7.0 | 1. | 21.0 | 9.98 | 24 0 | 13. | 0.0 | 27.28 | 24.0 | 8.46 |
| Heilbronn . | 23.0 | 22. | 6.0 | 11. | 17.0 | 7.10 | 24.5 | 14.15 | 7 0 | 1. | 17 5 | 8 37 | 23 0 | 13. | —1 0 | 28. | 24.0 | 6 73 |
| Freudenstadt | 22 8 | 23. | 3.3 | 10 | 19.5 | 7.08 | 25 2 | 20. | 5.0 | 1. | 20.2 | 8 55 | 22 0 | 13. | —1 2 | 28. | 23.2 | 6.62 |
| Calw . . | 26 3 | 22. | 2.6 | 10. | 23 7 | 10.18 | 27.5 | 20. | 4 8 | 1. | 22.7 | 11.58 | 24 8 | 4. | —2 5 | 28 | 27.3 | 9 65 |
| Ulm . . . | 24.5 | 22 | 3.5 | 10 | 21 0 | 8.71 | 24 5 | 15. | 5.5 | 1. | 19.0 | 9 01 | 21 3 | 1. | —1.0 | 28. | 22 3 | 7.17 |
| Schopfloch . | 23 5 | 22 | 4.0 | 10. | 19 5 | 7.18 | 24 5 | 15. | 6.0 | 1. | 18.5 | 7.98 | 21.5 | 13. | —1 0 | 27. | 22 5 | 6 55 |
| Heidenheim . | 24.0 | 22. | 2.3 | 9 | 21.7 | 7.93 | 25.3 | 20. | 5 8 | 7. | 19.5 | 9 85 | 23.0 | 1. | —3.2 | 27. | 26.2 | 8 45 |
| Jsny . . | 24 0 | 23. | 3.7 | 8. | 20 3 | 8.09 | 25 2 | 20. | 7 5 | 3. | 17 7 | 8.55 | 22 6 | 4. | 1 0 | 27. | 21.6 | 6 95 |
| Friedrichshafen | 27 0 | 23. | 3.5 | 9 | 23.5 | 9 92 | 29.0 | 20.21 | 6 0 | 1. | 23.0 | 12.73 | 26.0 | 2 | 0.0 | 28. | 26.0 | 9 05 |
| Mergentheim | 22 5 | 22 | 6 0 | 31. | 16 5 | 6 91 | 28 8 | 20. | 6.3 | 1. | 17 5 | 8 75 | 22 0 | 1. 13. | —1 0 | 27 28 | 23 0 | 7 43 |
| Canstatt . . | 25 3 | 22. | 4.5 | 10. | 20 8 | 8.55 | 27.0 | 15. | 5 7 | 1. | 21 3 | 10.16 | 23 8 | 13. | —0 6 | 28. | 24.4 | 8.35 |
| | | | Okt. | | | | | | Novbr. | | | | | | Decbr | | | |
| Stuttgart . | 15 5. | 15. | 0.0 | 2. | 15 5 | 6 53 | 13.5 | 1 | —4.0 | 11.25 | 17 5 | 5 70 | 9 0 | 1.16 17. | —12 0 | 10. | 21.0 | 5 26 |
| Heilbronn . | 13.5 | 17. | 0 5 | 10 11 | 13 0 | 5.05 | 12.0 | 15 | —5.5 | 25. | 17 5 | 4.32 | 8 0 | 16. | —19.5 | 10 | 27.5 | 3.74 |
| Freudenstadt | 12 6 | 14. | 0 0 | 2 | 12 6 | 4,61 | 12.3 | 16. | —9 5 | 25. | 21 8 | 4 85 | 11.0 | 1. | — 12 0 | 10. | 23 0 | 4.42 |
| Calw . . | 14.7 | 16. | —0 1 | 11. | 15 8 | 7 07 | 14.0 | 1. | —6 9 | 29 | 20 9 | 6.35 | 7.5 | 2. 17. | —14 4 | 10. | 21.9 | 5.11 |
| Ulm . . . | 13.0 | 17. | 0 0 | 2 | 13 0 | 4,66 | 11 5 | 1. | —8.0 | 25 | 19.5 | 4 47 | 6 8 | 2. | —12.4 | 10 | 19.2 | 3.86 |
| Schopfloch . | 13 5 | 16. | —1 5 | 10. | 15.0 | 5.06 | 13.0 | 16. | —8 5 | 25 | 21.5 | 4 30 | 5.5 | 2. | —12 5 | 10.31 | 18 0 | 5.71 |
| Heidenheim . | 13.0 | 11. | —1 5 | 1. | 14.5 | 5.46 | 12.6 | 1 | —10 0 | 24 45. | 22.6 | 6 11 | 6.8 | 2. | —17 0 | 9. 10 | 23 8 | 6.01 |
| Jsny . . | 13 7 | 16 | —0.6 | 10. | 14.3 | 5.23 | 12.4 | 17. | —9 7 | 25. | 21 8 | 5 85 | 6.1 | 1. | —13.8 | 26. | 19 9 | 5.94 |
| Friedrichshafen | 17 0 | 2. | 1.0 | 10 13. | 16 0 | 5 13 | 12.0 | 15. | —7 0 | 25 26. | 19 0 | 5.10 | 7 0 | 2.17.18. | —10.0 | 27.28 | 17.0 | 3 95 |
| Mergentheim | 13.7 | 15. | 0 5 | 2. | 13 2 | 4 93 | 11.0 | 1. | —5.8 | 25. | 16.8 | 4 07 | 8.2 | 2. | —19 6 | 10 | 27.8 | 4.47 |
| Canstatt . . | 15.4 | 27. | 1.1 | 2. | 14.3 | 6.32 | 13.0 | 15. | —5.0 | 25. | 18.0 | 5 59 | 8.9 | 17. | —12.8 | 10. | 21.7 | 5.08 |

| 1867. | Winter. | Frühling. | Sommer. | Herbst. | Maximum. | | Minimum. | | Differenz. | Unterschied zwischen Sommer und Winter. | dem wärmsten und kältesten Monat. | Frühling und Herbst. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | Tag | | Tag. | | | | |
| Stuttgart | 2 98 | 7 98 | 14 41 | 7 48 | 28 0 | August 20. | —13 0 | Januar 20. 21. | 41 0 | 11.13 | 15.26 | 0 50 |
| Heilbronn | 3.02 | 8 37 | 14 55 | 7 32 | 25 0 | Juni 2. u. 3. | —19.5 | December 10 | 44 5 | 11.52 | 15.29 | 1 05 |
| Freudenstadt | 0.60 | 5 01 | 11.62 | 5 14 | 25,2 | August 20. | —12.0 | „ 10. | 37 5 | 11.02 | 15.69 | —0 13 |
| Calw | 1.28 | 6.67 | 12 89 | 6 49 | 27.5 | „ 20. | —16 3 | Januar 21. | 43 8 | 11.61 | 15.34 | 0 18 |
| Ulm | 1 30 | 6.87 | 13 21 | 5 55 | 24 5 | Juli 22. Aug. 15 | —14.0 | Jan 13. 18 | 37.5 | 11 91 | 15 91 | 1.32 |
| Schopfloch | 0.45 | 5.13 | 12 13 | 5.09 | 24 5 | August 15. | —12 5 | Dec. 10 31. | 37.0 | 11 68 | 16.71 | 0.04 |
| Heidenheim | 0 57 | 6.26 | 12 87 | 5.54 | 25.3 | „ 20. | —17 0 | Jan. 19 Dec. 9. 10. | 42 3 | 12.30 | 16.05 | 0 72 |
| Jény | 1.25 | 6 29 | 13.17 | 6-04 | 26.2 | „ 20 | —16 2 | Januar 4 | 41 4 | 11.92 | 16 94 | 0.25 |
| Friedrichshafen | 1 95 | 6.67 | 13 51 | 6.47 | 29 0 | „ 20. 21. | —10 0 | Dec 27. 28. | 39 0 | 11.56 | 15.86 | 0.20 |
| Mergentheim | 1.74 | 7.24 | 13.62 | 6.72 | 23 8 | „ 20. | —19 6 | „ 10. | 43 4 | 11.88 | 15.62 | 0.52 |
| Oehringen | 2.92 | 7 35 | 13 48 | 6 85 | 24 3 | August 15. | —19.5 | December 10. | 43.8 | 10 56 | 14.75 | 0 40 |
| Bönnigheim | 2.10 | 6.97 | 12.94 | 6-47 | 25 0 | „ 20. | —15.0 | Januar 20. | 40.0 | 10 84 | 15.17 | 0 50 |
| Bruchsal | 4 58 | 9.15 | 15 57 | 8.94 | 26 0 | Aug. 14 15 Sept 4. | —12 0 | December 10 | 38.0 | 10.99 | 14 78 | 0 21 |
| Cannstatt | 3 00 | 8 17 | 14.60 | 7.50 | 27 0 | August 15. | —15 3 | Januar 21. | 42.3 | 11.60 | 15.50 | 0 67 |
| Winnenden | 2.52 | 7 82 | 14.25 | 7 31 | 26 7 | „ 15. | —17.0 | December 10. | 43 7 | 11.73 | 16 32 | 0 51 |
| Kirchheim u. T. | 1 72 | 7 39 | 13.84 | 6 62 | 25.6 | „ 15. | —16 8 | „ 10. | 42 4 | 12.12 | 16 06 | 0 77 |
| Mittelstadt | 1.23 | 6.93 | 13.93 | 6.92 | 25.0 | „ 15. | —18.0 | Januar 21 | 43.0 | 12.70 | 16.29 | 0.01 |
| Tübingen | 1 57 | 7 47 | 13 86 | 6 66 | 23 5 | „ 15. | —18.5 | „ 21. | 42.0 | 12 29 | 15.97 | 0 81 |
| Sulz | 0 88 | 6 90 | 13.86 | 5.95 | 27.0 | „ 20 | —17.0 | „ 21. | 44.0 | 12 98 | 17.05 | 0.95 |
| Hohentwiel | 1.84 | 7.19 | 14 08 | 6.70 | 25 0 | „ 15. | —11.2 | „ 6. | 86,2 | 12.24 | 16.38 | 0.49 |

## Tabelle VII.

| 1867. | Sommertage. | | | | | | Frosttage. | | | | | | | | | | Wintertage. | | | | | Letzter Frost des Frühjahrs. | Erster Frost des Herbsts. | Tage dazwischen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Mai. | Juni. | Juli. | August. | September. | Zusammen. | Januar. | Februar. | März. | April. | Mai. | September. | Oktober. | November. | December. | Zusammen. | Januar. | Februar. | März. | November. | December. | Zusammen. | | | |
| Stuttgart . . | 10 | 15 | 10 | 18 | 8 | 61 | 19 | 7 | 13 | 2 | — | 2 | 1 | 21 | 26 | 91 | 13 | — | — | 3 | 13 | 27 | April 13. | Sept. 27. | 167 |
| 40jähr. Mittel | 5 | 11 | 14 | 12 | 4 | 46 | 21 | 18 | 12 | 3 | — | — | 2 | 10 | 17 | 83 | 11 | 5 | 1 | 2 | 8 | 27 | | | |
| Heilbronn . | 9 | 13 | 9 | 13 | 7 | 51 | 19 | 8 | 14 | 1 | 1 | 1 | — | 15 | 21 | 80 | 10 | — | 1 | 2 | 12 | 25 | Mai 4. | Sept. 28. | 147 |
| Freudenstadt . | 6 | 4 | 6 | 10 | 7 | 33 | 17 | 13 | 15 | 5 | 5 | 2 | 1 | 21 | 27 | 104 | 15 | — | 6 | 7 | 18 | 46 | „ 25 | „ 27. | 125 |
| Calw . . . | 10 | 14 | 9 | 17 | 8 | 58 | 19 | 12 | 13 | 2 | 1 | 2 | 3 | 20 | 24 | 96 | 13 | — | 1 | 1 | 12 | 27 | „ 25. | „ 27. | 125 |
| Ulm . . . | 8 | 7 | 7 | 12 | 5 | 39 | 19 | 7 | 14 | 4 | — | 2 | 1 | 23 | 26 | 96 | 14 | — | 7 | 8 | 19 | 48 | April 13. | „ 27. | 167 |
| Schopfloch . . | 6 | 4 | 7 | 10 | 7 | 34 | 22 | 11 | 17 | 7 | 4 | 1 | 7 | 22 | 29 | 120 | 17 | 2 | 8 | 12 | 23 | 62 | Mai 25. | „ 27. | 125 |
| Heidenheim . | 9 | 9 | 7 | 16 | 7 | 48 | 21 | 13 | 18 | 4 | 1 | 4 | 3 | 25 | 28 | 117 | 13 | — | 4 | 5 | 17 | 39 | „ 25. | „ 25. | 123 |
| Jany . . . | 9 | 8 | 10 | 15 | 7 | 49 | 21 | 10 | 12 | 2 | — | — | 6 | 20 | 28 | 99 | 12 | — | 5 | 9 | 18 | 44 | April 2. | Okt 9. | 190 |
| Friedrichshafen | 7 | 15 | 12 | 25 | 11 | 70 | 16 | 8 | 10 | 2 | — | 1 | — | 19 | 21 | 77 | 13 | — | 2 | 6 | 17 | 38 | „ 13. | Sept. 28 | 168 |
| Mergentheim . | 9 | 10 | 7 | 14 | 7 | 47 | 16 | 6 | 14 | 1 | — | 2 | — | 9 | 23 | 71 | 13 | — | 2 | 2 | 15 | 32 | „ 13 | „ 27. | 167 |
| Bönnigheim . | 9 | 13 | 7 | 19 | 8 | 56 | 17 | 8 | 14 | 2 | 2 | 2 | 1 | 18 | 25 | 89 | 13 | — | 2 | 2 | 16 | 33 | Mai 5. | Sept. 27. | 145 |
| Bruchsal . . | 10 | 18 | 11 | 21 | 9 | 69 | 14 | 1 | 11 | — | — | — | — | 5 | 19 | 50 | 5 | — | — | — | 2 | 7 | März 22. | Nov. 7. | 230 |
| Canstatt . . | 10 | 15 | 10 | 18 | 8 | 61 | 17 | 3 | 10 | 1 | — | 1 | — | 15 | 21 | 68 | 11 | — | 1 | — | 5 | 17 | April 13. | Sept. 28. | 168 |
| Winnenden . | 9 | 12 | 9 | 19 | 7 | 56 | 18 | 5 | 14 | 3 | 1 | 2 | 1 | 18 | 26 | 88 | 13 | — | 1 | 2 | 13 | 29 | Mai 4. | „ 27. | 146 |
| Kirchheim u. T. | 8 | 7 | 8 | 16 | 5 | 44 | 16 | 9 | 13 | 2 | 1 | 2 | — | 19 | 23 | 82 | 14 | — | 3 | 2 | 14 | 33 | „ 4. | „ 28. | 147 |
| Mittelstadt . . | 11 | 16 | 6 | 19 | 11 | 63 | 18 | 11 | 13 | 2 | — | 2 | 1 | 21 | 31 | 99 | 16 | — | 5 | 4 | 21 | 46 | April 13. | „ 27. | 167 |
| Tübingen . . | 6 | 9 | 6 | 11 | 7 | 39 | 21 | 11 | 13 | 2 | 2 | 2 | 1 | 17 | 26 | 95 | 15 | — | 2 | 2 | 16 | 35 | Mai 25. | „ 27. | 125 |
| Sulz . . . | 11 | 17 | 11 | 21 | 9 | 69 | 25 | 12 | 14 | 2 | 2 | 3 | 3 | 23 | 28 | 112 | 10 | — | 3 | 7 | 19 | 39 | „ 25. | „ 27. | 125 |
| Hohentwiel . | 8 | 8 | 6 | 14 | 7 | 43 | 22 | 11 | 14 | 3 | 1 | 2 | 8 | 21 | 28 | 110 | 14 | — | 4 | 6 | 17 | 41 | „ 25. | „ 27. | 125 |

Tabelle VIII.

## Barometrische Mittel und Extreme.

| 1867. | Mittlerer Barometerstand im | | | | | | Extreme Barometerstände des Kalenderjahres. | | | | | | Jährliche Schwankung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Winter | Frühling | Sommer. | Herbst. | Kal. Jahr. | Met. Jahr. | Maximum. | Tag. | Wind. | Minimum. | Tag. | Wind. | |
| | 300 Par. Lin. + | | | | | | 300 P. L. + | | | 300 P. L. + | | | |
| Bruchsal . . | 32.92 | 31 95 | 33.54 | 34 65 | 33 37 | 33.27 | 40.80 | März 8. | O. | 25.04 | Febr. 6. | W. | 15.76 |
| Heilbronn . . | 31.61 | 29 98 | 31 24 | 32 62 | 31 22 | 31.36 | 38 20 | Nov. 8. | W. | 22.40 | „ 6. | W. | 15 80 |
| Canstatt . . | 29.70 | 28.02 | 29 69 | 30 71 | 29.40 | 29.53 | 36.00 | Febr. 21. | S. | 19 84 | Jan. 1. | SW. | 16.16 |
| Mergentheim . | 29 07 | 27 85 | 29 72 | 30 58 | 29 22 | 29.30 | 36 35 | März 3. | O. | 19.75 | Febr. 6. | W. | 16.60 |
| Stuttgart . . | 27 63 | 26.31 | 27.72 | 28 77 | 27 51 | 27.61 | 36 32 | „ 2. | N. | 18 05 | „ 6. | SW. | 18.27 |
| Calw . . . | 24.51 | 23 04 | 24 92 | 25 91 | 24.52 | 24.60 | 30.69 | Febr. 21 | NW. | 16.21 | „ 2. | NW. | 14.48 |
| Friedrichshafen | 23 38 | 21.18 | 22 22 | 23 03 | 22.21 | 22.45 | 28 67 | „ 21. | NO. | 15.13 | Jan. 2. | W. | 13 54 |
| Ulm . . . | 19 61 | 17 99 | 19.73 | 20 49 | 19.29 | 19.45 | 25 70 | „ 21. | NW. | 11.30 | Dec. 2. | SW. | 14.40 |
| Heidenheim . | 18 70 | 17.40 | 19.17 | 19 91 | 18.64 | 18 79 | 24 56 | „ 21. | NW. | 10.70 | „ 2. | SW. | 13.86 |
| Jsny . . . | 10.70 | 9 34 | 11 66 | 11 97 | 10 77 | 10 92 | 16 30 | „ 3. | SO. | 3.60 | Febr. 6. | W. | 12.70 |
| Freudenstadt . | 10 42 | 9.43 | 11 70 | 11 21 | 10 51 | 10.69 | 16 59 | „ 21. | W. | 2.20 | Dec. 2. | W. | 14 39 |
| Schopfloch . | 7 97 | 6.90 | 9.33 | 9 71 | 8 33 | 8.48 | 14 45 | „ 21. | NW. | —0 10 | Jan. 1. | SW. | 14.55 |

Abweichung der täglichen Barometermittel

| | Januar. | Februar. | März. | April. | Mai. | Juni. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | —7 54 | 4.68 | 4.02 | 4.46 | —0.28 | 1.54 |
| 2. | —7.25 | 4.41 | 6.28 | 2.41 | 0.33 | 0.09 |
| 3. | —3.26 | 5.77 | 5 09 | 1.10 | 1.75 | —1.70 |
| 4. | —0.22 | 0 .66 | 2.70 | —1.14 | 2.13 | 0.55 |
| 5. | 2.14 | —2 91 | —1.39 | 0 35 | 2 05 | 0 90 |
| 6. | —1.01 | —8.31 | —4.77 | —0 47 | 1.65 | —1.00 |
| 7. | —2.37 | —3.96 | —4.52 | 0 04 | 1 61 | —1,21 |
| 8. | —5.62 | —2.17 | —5.82 | —3 89 | 0.45 | 1.25 |
| 9. | —6.13 | 0.47 | —5.09 | —3.84 | —0 60 | 2.19 |
| 10. | —7.07 | 3.11 | —6.01 | —0.31 | —1.51 | 3.44 |
| 11. | —5.65 | 2.22 | —4.71 | —2.94 | —3 08 | 3.34 |
| 12. | —3.67 | 4 47 | —3.06 | 2.58 | —5.05 | 2.01 |
| 13. | —4 22 | 4.47 | —1.45 | 1.78 | —4 31 | —0.24 |
| 14. | —3.01 | 5.49 | —4.05 | —1.12 | —3.60 | —2.32 |
| 15. | —5.02 | 2.22 | —4.11 | —3.86 | —3.00 | —2.30 |
| 16 | —6 05 | 1.49 | —2 36 | —2.51 | —3.01 | —0.38 |
| 17. | —5 71 | 1 38 | —0.84 | —2.13 | —0.18 | 0.69 |
| 18. | —4.13 | 4.14 | —4.47 | 0.44 | 0.64 | 1.07 |
| 19. | —1.11 | 4.75 | —6.36 | —1.63 | —0 79 | —0.01 |
| 20. | —1.11 | 5.16 | —6.07 | —4.01 | —2.13 | —0.76 |
| 21. | —1.70 | 6.51 | —2.71 | —3 24 | —3.40 | —0.63 |
| 22. | 1 57 | 5.53 | —0.60 | —0.30 | —2 74 | 0.41 |
| 23. | 0.85 | 4.71 | 0.00 | 0.39 | —1.61 | —1.06 |
| 24. | —1.45 | 4.62 | —1.46 | —0.92 | 0.34 | —2.24 |
| 25. | —3 20 | 1.92 | 0.08 | —1.49 | 1.33 | —0.65 |
| 26. | 1.40 | —1.24 | —2.93 | —1.96 | —0.99 | 2.66 |
| 27. | 1.03 | 0 26 | —5.59 | —2.99 | —1.57 | 3.34 |
| 28. | 1.09 | 1.63 | —5.80 | —4.37 | 0.88 | 2.86 |
| 29. | 2.07 | | —4.12 | —2.15 | 1.22 | 3.38 |
| 30. | 0.87 | | —1.64 | —0.79 | 0.73 | 0.74 |
| 31. | 1.04 | | —0.32 | | 0.60 | |
| Abweichung des Monatsmittels . . | —2.40 | 2.19 | —2.32 | —1.08 | —0.72 | 0.53 |

von Canstatt vom Jahresmittel 329.40. Tabelle IX.

| Juli. | August | September. | Oktober. | November. | December. |
|---|---|---|---|---|---|
| —0 75 | —1.48 | 0.14 | 2.97 | 0 67 | —3.12 |
| —0 50 | —2.74 | 1.00 | 1.20 | 2.03 | —8.30 |
| 1.32 | —0 68 | 1.47 | —1.96 | 5 84 | —1.73 |
| 0 80 | 0.83 | 0.06 | —1 79 | 2 60 | 1.84 |
| 1.00 | 0.86 | 0.82 | —1 08 | 1.35 | —0 47 |
| 1 46 | —0.39 | 0.81 | 0.14 | 3.72 | —4.00 |
| 2.02 | —0.53 | 1.78 | —2.66 | 6.03 | —2.46 |
| 2 07 | —0.26 | 1.65 | —5.43 | 5.73 | —2.32 |
| 2.53 | 0.04 | 0.24 | —1.96 | 5.02 | 0.62 |
| 1.83 | 1.33 | —0.16 | —2.98 | 4 53 | 0.88 |
| 1.05 | 1.78 | 0.98 | 0.29 | 2 69 | —1.25 |
| —1.14 | 1.84 | 0 20 | —1.68 | 2 12 | —0.49 |
| —1.23 | 1.73 | 0.05 | —2.01 | 0.87 | —0.13 |
| 0.03 | 1.45 | 1.41 | 0.52 | 0.29 | 1.01 |
| —1.58 | —0.96 | 1.00 | 1 46 | —1 12 | —3.28 |
| —0.47 | —0 86 | 1.13 | 1.21 | —4.32 | —1.53 |
| —0 81 | 1.29 | 1.77 | 1 44 | —3.61 | —1.82 |
| —0.94 | 1 84 | 1 28 | —0.23 | 1 17 | —4.23 |
| —2.37 | 1.85 | 1.21 | —1.50 | 1 99 | —3.61 |
| —0.69 | 0.74 | 0.84 | 0 00 | 1.12 | —1.33 |
| —0.50 | 0.31 | 1.15 | 3.43 | 2 20 | 1.66 |
| —0 73 | 0.40 | 1.27 | 3.71 | 3.06 | 0.90 |
| —1.71 | 0 04 | 1.73 | 1 02 | 2 60 | 2.96 |
| —1.47 | 0.15 | —0 04 | 0 26 | 6.11 | 3 91 |
| —1.80 | —0.04 | 3.08 | 3.32 | 5.48 | 3.37 |
| —1.73 | 0.08 | 4.26 | 3.24 | 3.21 | 2.52 |
| 0 63 | —0.68 | 4.19 | —1.55 | 1.93 | 3.30 |
| 1.37 | 1.61 | 3.42 | —2.64 | 4.35 | 2.12 |
| 0.06 | 2 75 | 3.28 | 2.04 | 4.49 | —0.70 |
| 0.24 | 1.29 | 1.93 | 1.61 | 3.10 | 0.40 |
| 0.13 | —0.15 | | 1.84 | | 0.58 |
| —0.06 | 0.44 | 1.40 | 0.07 | 2.49 | —0.41 |

Tabelle X.

## Fünftägige Barometermittel von Canstatt.

Verglichen mit den 12jährigen Mittelzahlen 1855—1866.

| Januar. | 1867. | 12jährig. | Differenz | März. | 1867. | 12jährig. | Differenz | Mai. | 1867. | 12jährig. | Differenz |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 300 Par. Lin. + | | | | 300 Par. Lin. + | | | | 300 Par. Lin. + | | |
| 1— 5 | 26 17 | 30 03 | —3 86 | 2— 6. | 30.98 | 28.41 | 2 57 | 1— 5. | 30.60 | 28 55 | 2.05 |
| 6—10 | 24.96 | 30.01 | —5 05 | 7—11. | 24.17 | 28.28 | —4.11 | 6—10. | 29.72 | 28.65 | 1.07 |
| 11—15 | 25·09 | 29 96 | —4 87 | 12—16. | 26.41 | 28.18 | —1.77 | 11—15. | 25·59 | 28.74 | —3 15 |
| 16—20 | 25.78 | 29 87 | —4.09 | 17—21. | 25.31 | 28.11 | —2 80 | 16—20. | 28 31 | 28.83 | —0 52 |
| 21—25 | 28 61 | 29.75 | —1 14 | 22—26 | 28.42 | 28.07 | 0.35 | 21—25. | 28·18 | 28·90 | —0.72 |
| 26—30. | 30 69 | 29 62 | 1 07 | 27—31. | 25·91 | 28.06 | —2.15 | 26—30. | 29 41 | 28 96 | 0.45 |
| Februar. | | | | April. | | | | Juni. | | | |
| 31— 4 | 32 71 | 29 51 | 3.20 | 1— 5. | 30 84 | 28.08 | 2 76 | 31— 4 | 29 62 | 28·99 | 0.63 |
| 5— 9. | 26.01 | 29 33 | —3.32 | 6—10. | 27 71 | 28.12 | —0.41 | 5— 9 | 29 83 | 29.04 | 0·79 |
| 10—14 | 31.35 | 29·15 | 2 20 | 11—15 | 28.69 | 28 18 | 0.51 | 10—14 | 30 65 | 29.06 | 1 59 |
| 15—19. | 32 20 | 28·97 | 3 23 | 16—20. | 27 44 | 28.26 | —0 82 | 15—19. | 29 21 | 29·09 | 0.12 |
| 20—24 | 34·71 | 28 78 | 5 93 | 21—25 | 28 29 | 28.35 | —0 06 | 20—24 | 28 54 | 29.10 | —0.56 |
| 25— 1. | 30.72 | 28 61 | 2.11 | 26—30 | 26 95 | 28 45 | —1 50 | 25—29. | 31.72 | 29.11 | 2.61 |

Fortsetzung von Tabelle X.

| Juli. | 1867. | 12jährig | Differenz | Septbr. | 1867. | 12jährig. | Differenz. | Novbr. | 1867. | 12jährig. | Differenz. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 300 Par. Lin. + | | | | 300 Par. Lin. + | | | | 300 Par. Lin. + | | |
| 30— 4 | 29 72 | 29 11 | 0.61 | 29— 2. | 30 41 | 29 29 | 1 12 | 28— 1. | 30.10 | 29 10 | 1 00 |
| 5— 9. | 31.22 | 29.12 | 2.10 | 3— 7. | 30 39 | 29.28 | 1.11 | 2— 6. | 32 41 | 29.14 | 3.27 |
| 10—14. | 29 51 | 29.13 | 0.38 | 8—12. | 29.98 | 29.27 | 0.71 | 7—11. | 34.20 | 29.20 | 5.00 |
| 15—19. | 28 17 | 29 14 | —0.97 | 13—17. | 30.47 | 29.25 | 1.22 | 12—16 | 28.97 | 29.27 | —0.30 |
| 20—24. | 28 38 | 29.16 | —0 78 | 18—22. | 30 55 | 29 23 | 1.32 | 17—21. | 29.97 | 29 35 | 0 62 |
| 25—29. | 29 11 | 29.18 | —0 07 | 23—27. | 32 04 | 29.20 | 2.84 | 22—26 | 33.49 | 29 45 | 4 04 |
| August. | | | | Oktober. | | | | December. | | | |
| 30— 3. | 28 50 | 29 20 | —0.70 | 28— 2. | 31.96 | 29 16 | 2 80 | 27— 1 | 31 55 | 29 55 | 2 00 |
| 4— 8. | 29 50 | 29.22 | 0 28 | 3— 7. | 27.93 | 29 13 | —1.20 | 2— 6. | 27.27 | 29 65 | —2 38 |
| 9—13. | 30 74 | 29.25 | 1.49 | 8—12. | 27 05 | 29.10 | —2 05 | 7—11. | 28.49 | 29 75 | —1.26 |
| 14—18. | 29.95 | 29 27 | 0 68 | 13—17 | 29 92 | 29 08 | 0.84 | 12—16. | 28.52 | 29.85 | —1 33 |
| 19—23. | 30 07 | 29 28 | 0.79 | 18—22. | 30.48 | 29.07 | 1 41 | 17—21. | 27.53 | 29.93 | —2.40 |
| 24—28. | 29.62 | 29 29 | 0.33 | 23—27 | 30 66 | 29 09 | 1.57 | 22—26. | 32.13 | 29.99 | 2 14 |
| | | | | | | | | 27—31. | 30.54 | 30 01 | 0.53 |

Tabelle XI.

**Monatliche und jährliche Mittel des Dunstdrucks**

in Pariser Linien.

| 1867. | December 66. | Januar. | Februar. | März. | April. | Mai. | Juni. | Juli. | August. | September. | Oktober. | November. | December. | Kal. Jahr. | Met. Jahr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bruchsal . . | 2 43 | 1.96 | 2 82 | 2.51 | 3 41 | 4.05 | 5 20 | 5.30 | 5.87 | 4 91 | 3.46 | 2.33 | 1 74 | 3.63 | 3.69 |
| Heilbronn . . | 2.28 | 1 84 | 2.78 | 2 53 | 3 57 | 4.41 | 5.47 | 5 64 | 5.93 | 5.06 | 3.25 | 2.26 | 1 73 | 3 75 | 3.71 |
| Canstatt . . | 2 27 | 1 82 | 2 66 | 2 41 | 3.23 | 4 14 | 4 99 | 4 84 | 5 53 | 4 79 | 3 28 | 2.21 | 1 74 | 3 47 | 3.51 |
| Mergentheim . | 2.22 | 1.76 | 2.46 | 2.10 | 3.11 | 3 67 | 4 47 | 4.76 | 5 22 | 4 30 | 3 22 | 2.06 | 1 59 | 3 23 | 3.28 |
| Stuttgart . . | 2.28 | 1.76 | 2.70 | 2.48 | 3.16 | 3.96 | 4 69 | 4.71 | 5.33 | 4.63 | 3 18 | 2 12 | 1 68 | 3.37 | 3.42 |
| Winnenden . | 2.01 | 1 68 | 2.33 | 2.13 | 2 91 | 3 72 | 4 52 | 4.57 | 4.87 | 4 33 | 3.27 | 1.94 | 1 55 | 3.15 | 3.19 |
| Kirchheim u. T. | 1.97 | 1 58 | 2 28 | 2 06 | 2.66 | 3.45 | 4 40 | 4 38 | 4.97 | 4.35 | 2 93 | 1.88 | 1.53 | 3 04 | 3.08 |
| Calw . . . | 2 04 | 1.76 | 2 42 | 2 24 | 2 86 | 3.36 | 4 00 | 4.00 | 4.51 | 4.11 | 3 01 | 2.10 | 1.73 | 3 01 | 3.03 |
| Friedrichshafen | 2 04 | 1.70 | 2 38 | 2.31 | 3 19 | 3 82 | 4 89 | 5 36 | 5.64 | 4 85 | 2.79 | 1 83 | 1.44 | 3.35 | 3.40 |
| Sulz . . . | — | 1 49 | 2 34 | 2.20 | 2.76 | 3.27 | 4 16 | 3 90 | 4 56 | 3 99 | 2.82 | 1.82 | 1.53 | 2 90 | — |
| Ulm . . . | 2 04 | 1.56 | 2 18 | 1 99 | 2 64 | 3 46 | 3 82 | 3 91 | 4.20 | 3.89 | 2 68 | 1.71 | 1 39 | 2 79 | 2.84 |
| Heidenheim . | 1.78 | 1 61 | 2 26 | 2 10 | 2.76 | 3 60 | 4 41 | 4 24 | 4 58 | 3.96 | 2.78 | 1 72 | 1 34 | 2 95 | 2.98 |
| Hohentwiel . | 1 84 | 1.53 | 1.78 | 1 97 | 2 56 | 3.32 | 4 03 | 4 25 | 5 00 | 4 55 | 2 85 | 1 99 | 1.33 | 2 93 | 2.97 |
| Jény . . . | 1 79 | 1.63 | 2.24 | 2 09 | 2.80 | 3 74 | 4 35 | 4.46 | 4.97 | 4 29 | 2 74 | 1.76 | 1 57 | 3.05 | 3.07 |
| Freudenstadt . | 2 03 | 1.65 | 2 28 | 2 10 | 2 57 | 3 22 | 3 74 | 3.97 | 4 41 | 3.88 | 2 76 | 1.85 | 1.53 | 2.83 | 2 87 |
| Schopfloch . . | 1.76 | 1.40 | 1.95 | 1.76 | 2.33 | 3.12 | 3.78 | 3.78 | 4.56 | 3.95 | 2.60 | 1.70 | 1.35 | 2.69 | 2.72 |

Tabelle XII.

## Monatliche und jährliche Mittel der relativen Feuchtigkeit in Procenten.

| 1867. | December 66 | Januar. | Februar. | März. | April. | Mai. | Juni. | Juli. | August. | September. | Oktober. | November. | December. | Kal. Jahr. | Met. Jahr. | Grösstes Monatsmittel. | Kleinstes Monatsmittel. | Differenz. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bruchsal . . | 79.4 | 77.4 | 80.5 | 78.3 | 75.5 | 68.4 | 73.0 | 72.8 | 73 6 | 76,7 | 82 4 | 76 9 | 74.1 | 75 8 | 76 2 | 82.4 | 68 4 | 14 0 |
| Heidbronn . | 86 0 | 88 5 | 86.1 | 87.3 | 83 9 | 76.4 | 80.3 | 83.8 | 81.0 | 86 2 | 87.5 | 87 7 | 87.9 | 84 7 | 84.6 | 88 5 | 76 4 | 12.1 |
| Canstatt . . | 84 0 | 85.3 | 82.6 | 82.1 | 75.8 | 74.7 | 75 6 | 71.6 | 74.6 | 82.0 | 85.2 | 84 6 | 85.9 | 80 0 | 79 8 | 85.9 | 71.6 | 14 3 |
| Mergentheim | 87 0 | 86 6 | 83.3 | 76 3 | 74,7 | 67.1 | 69.0 | 75.4 | 73.7 | 74.6 | 87 0 | 80.7 | 84.1 | 77.7 | 78 0 | 87 0 | 67.1 | 19 9 |
| Stuttgart . | 81 6 | 82.0 | 80.3 | 80.5 | 72 6 | 69 9 | 70.7 | 68.2 | 69 0 | 75.5 | 79.5 | 78 7 | 81 7 | 75 7 | 75.7 | 82.0 | 68 2 | 13 8 |
| Winnenden . | 78 2 | 81.7 | 76.2 | 76.3 | 70 3 | 67 3 | 70.3 | 75.3 | 64 1 | 74.5 | 89.7 | 76.9 | 82.0 | 75.4 | 75.1 | 82.0 | 64 1 | 17 9 |
| Kirchheim u. T. | 83.4 | 82.2 | 78.2 | 76.2 | 67.7 | 64 2 | 70 5 | 68.0 | 71.1 | 78.5 | 81 5 | 81.2 | 85.0 | 75.4 | 75 2 | 85 0 | 64 2 | 20.8 |
| Calw . . . | 84.7 | 94 8 | 85.2 | 83.6 | 73.9 | 69.8 | 69 8 | 67.9 | 69 7 | 76.8 | 83.1 | 84 5 | 89.8 | 79.1 | 78 7 | 94 8 | 67.9 | 26 9 |
| Friedrichshafen | 81 4 | 83.5 | 80.0 | 84.9 | 84.1 | 74 8 | 77 2 | 79.9 | 78 8 | 81.5 | 78.3 | 79 8 | 80.9 | 80 3 | 80 3 | 84.9 | 74 8 | 10.1 |
| Sulz . . . | — | 89.4 | 85.5 | 84 5 | 66.7 | 65 0 | 66 1 | 83 0 | 66 1 | 73 7 | 83 2 | 86 1 | 91 3 | 76.7 | — | 91.3 | 63 0 | 28.3 |
| Ulm . . . | 83.5 | 86.5 | 79.5 | 78.4 | 70.7 | 69 9 | 65 7 | 65.3 | 65.4 | 76 9 | 82.1 | 81 0 | 83.5 | 75.4 | 75.4 | 86.5 | 65.3 | 21.2 |
| Heidenheim . | 79 1 | 92 3 | 85.5 | 82 9 | 74.5 | 70 1 | 71.2 | 66 9 | 66 5 | 74.0 | 81.1 | 78.6 | 81.8 | 77.1 | 76.9 | 92.3 | 66 5 | 25.8 |
| Hohentwiel . | 77.5 | 79 3 | 62.0 | 72.1 | 68.2 | 64 3 | 64 2 | 66.3 | 69 9 | 81.2 | 80 8 | 84 6 | 74.7 | 72 3 | 72.5 | 84.6 | 62 0 | 22.6 |
| Isny . . . | 79 9 | 87.7 | 83 1 | 83 2 | 81.3 | 76 3 | 74.3 | 75.1 | 74 1 | 77.3 | 83.7 | 81.9 | 88 2 | 80.5 | 79 8 | 88.2 | 74.1 | 14.1 |
| Freudenstadt . | 85 3 | 93 1 | 88 8 | 88 6 | 79.4 | 72.1 | 70.3 | 73.3 | 70 6 | 77.7 | 85 8 | 86.6 | 92.8 | 81 6 | 81 0 | 93.1 | 70.3 | 22.8 |
| Schopfloch . | 74 1 | 81.4 | 75.5 | 75.6 | 71.5 | 64.8 | 67 3 | 66.1 | 68.3 | 76.8 | 81.0 | 78.4 | 85.5 | 74.3 | 73.4 | 85.5 | 64.8 | 20.7 |

Tabelle XIII.

## Vertikale Höhe des im Schatten verdunsteten Wassers.

| 1867. | Winter. | Frühling. | Sommer. | Herbst. | Met. Jahr. | Kal. Jahr. | Größte Monatshöhe | | Kleinste Monatshöhe | | Größte Tageshöhe | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in Pariser Zollen. | | | | | | in Pariser Linien. | | | | | |
| Friedrichshafen | 4 27 | 7.67 | 10.88 | 8.58 | 31.40 | 31 65 | 45.6 | Mai. | 11.0 | Jan. | 5.1 | Mai 8. |
| Ulm . . | 2.52 | 7 30 | 13 95 | 3.76 | 27.53 | 26.87 | 59 5 | Juni | 3 1 | Decbr. | 4.0 | Juni 28. |
| Tübingen . | 3.46 | 7 44 | 8.41 | 3.97 | 23.28 | 22.96 | 40 6 | Juli. | 8 2 | Nov. | 4.0 | April 15. |
| Stuttgart . | 2.77 | 6 55 | 9.75 | 3 41 | 22.46 | 22.26 | 41 4 | „ | 8.2 | Jan. | 2.9 | Mai 12. |
| Hohentwiel . | 2 27 | 5 93 | 9.36 | 3 68 | 21.24 | 20.97 | 38.4 | August | 6.1 | Decbr. | 2 6 | „ 12. |
| Bruchsal . . | 4 04 | 5 01 | 6 97 | 3 68 | 19.70 | 18 33 | 29.2 | „ | 9.4 | Jan. | 2.7 | Aug. 15. |
| Heidenheim . | 1 46 | 5.58 | 8 85 | 3 31 | 19.20 | 19.17 | 36 5 | „ | 3 4 | „ | 2.9 | Mai 13. |
| Ulm . . . | 2 24 | 5 42 | 6.94 | 3 72 | 18 32 | 17 88 | 34.2 | „ | 3 6 | Decbr. | 2.7 | „ 12. |
| Heilbronn . | 2 76 | 6.53 | 6 34 | 2 56 | 18 19 | 18 00 | 37.4 | Mai. | 7 2 | Nov. | 3 1 | Juni 2. |
| Winnenden . | 2 76 | 5 75 | 6 29 | 3 22 | 18.02 | 18 25 | 30 6 | April. | 9 6 | Jan. | 2.2 | „ 2. |
| Freudenstadt . | 1.70 | 3.47 | 5.87 | 2 47 | 13 51 | 12.96 | 25.7 | Juli. | 3.5 | „ | 2.0 | April 14. |
| Schopfloch . | 1 49 | 3 37 | 6.88 | 2 26 | 13 50 | 13 30 | 26.6 | August. | 2.7 | „ | 2.2 | Aug. 15. |
| Mergentheim | 0.93 | 3 25 | 5.01 | 1.91 | 11.09 | 11 09 | 21.3 | Juni. | 3.0 | „ | 1.4 | Juni 23. |

## Tabelle XIV.

### Regenhöhen.

| 1867. | Winter. | Frühling. | Sommer. | Herbst. | Mittel Jahr. | Regenhöhe des Kalenderjahres in | | | Größte | | Kleinste | | Größte Regenhöhe innerhalb 24 Stunden. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in Pariser Zollen | | | | | Par. Zollen. | württ. Zollen. | Millimetern. | monatliche Regenhöhe in Par. Lin. | | | | in Par. Linien. | Tag. |
| Meergentheim | 5 93 | 4.77 | 10 50 | 4 03 | 25 23 | 25.29 | 23 90 | 684.6 | 65.81 | Juni | 7.11 | Septbr. | 31.50 | Juni 25. |
| Calw . . . | 8.49 | 8 99 | 4 96 | 3 62 | 26.06 | 25.14 | 23 75 | 680 4 | 48.63 | April | 8 21 | August | 9.83 | Dec 15. |
| Tübingen . . | 6 64 | 6.76 | 7.90 | 4 96 | 26.26 | 25.76 | 24 34 | 697 4 | 35 42 | Januar | 13 79 | Novbr. | 10 50 | Aug. 15. |
| Stuttgart . | 6 74 | 8 23 | 8.50 | 3 02 | 26 49 | 26.49 | 25 03 | 717 0 | 41 42 | Juni | 6.58 | „ | 11 92 | Aug. 15-16 |
| Ulm . . . | 7.73 | 7.52 | 6 06 | 5 35 | 26.60 | 25 78 | 24 36 | 697 9 | 46.21 | Januar | 8 10 | „ | 20.42 | Dec. 15. |
| Canstatt . . | 6 60 | 7.62 | 8.59 | 4 00 | 26.81 | 27 17 | 25 67 | 735.4 | 38 25 | Juni | 11.71 | „ | 11.75 | Okt 7/8. |
| Bönnigheim . | 7 32 | 7.61 | 8.94 | 2 98 | 26-85 | 24 71 | 23 35 | 669 0 | 45 72 | „ | 4.57 | Septbr | 16 26 | Aug 24. |
| Heilbronn . | 8 24 | 7.74 | 8.89 | 3 09 | 27.96 | 27 12 | 25 63 | 734 2 | 44 92 | August | 7.67 | Novbr. | 25 00 | „ 23. |
| Heidenheim . | 9 68 | 8 22 | 6 86 | 4 76 | 29,52 | 30.03 | 28 38 | 813 0 | 43 29 | Januar | 14.29 | „ | 16 00 | Juli 2. |
| Bruchsal . . | 9 84 | 8.03 | 7.59 | 4 18 | 29.64 | 28.00 | 26 46 | 757 9 | 51 18 | „ | 5.58 | Septbr | 12 50 | „ 14. |
| Winnenden . | 7.72 | 8.09 | 10.83 | 3.58 | 30.22 | 30.31 | 28.63 | 820.4 | 51 48 | Juni | 8.00 | Novbr | 21.44 | Juni 3/4. |
| Hohentwiel . | *8.56 | 8 01 | 10.03 | 8 40 | 35.00 | 34.37 | 32.48 | 930 4 | 71.42 | Oktober | 6 50 | „ | 19 25 | Aug 23. |
| Sulz . . . | 11 86 | 10 63 | 8.19 | 5 02 | — | 35.70 | 33 73 | 966 4 | 55 00 | April | 10.08 | „ | 27.00 | Dec. 16. |
| Kirchheim u. T. | 8.10 | 8 27 | 13 26 | 6 14 | 35.77 | 35 88 | 33 90 | 971 2 | 78 25 | August | 12,75 | „ | 48 58 | Aug. 23 |
| Friedrichshafen | 9 02 | 10.24 | 11.43 | 8 46 | 39.15 | 37.93 | 35 84 | 1026 9 | 58.25 | Januar | 7.21 | „ | 18.00 | „ 21. |
| Schopfloch . | 12 69 | 11 81 | 15.10 | 8 42 | 48.02 | 49.13 | 46 42 | 1330.0 | 79 58 | August | 29.42 | „ | 43 33 | „ 24. |
| Isny . . . | 15 31 | 18.49 | 17.94 | 14.27 | 66.01 | 67 90 | 64 16 | 1837.9 | 107 58 | Oktober | 30.42 | Septbr. | 39 75 | Aug-27 28. |
| Freudenstadt . | 31.90 | 23 89 | 12.44 | 10.15 | 78 38 | 73.76 | 69 75 | 1998.1 | 120 58 | Januar | 22.75 | Novbr. | 35 42 | Apr. 16. |

*Kalenderwinter.

Tabelle XV.

## Regen- und Schneetage; Schneegrenzen.

| 1867. | Winter. | | Frühling. | | Sommer. | Herbst. | | Met. Jahr. | | Kal. Jahr. | | Letzter Schnee des Frühjahrs. | Erster Schnee des Spätjahrs. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Regen-Tage. | Schnee-Tage. | Regen-Tage. | Schnee-Tage. | Regen-Tage | Regen-Tage. | Schnee-Tage. | Regen-Tage. | Schnee-Tage. | Regen-Tage. | Schnee-Tage. | | |
| Mergentheim | 48 | 14 | 54 | 11 | 39 | 42 | 6 | 183 | 31 | 175 | 45 | März 31. | Oktbr. 5. |
| Calw . . . | 43 | 15 | 58 | 11 | 39 | 35 | 7 | 175 | 33 | 168 | 48 | Mai 24. | Novbr. 6 |
| Tübingen . | 36 | 8 | 48 | 7 | 29[1]* | 28 | 4 | 141 | 19 | 134 | 29 | Juni 17. | „ 6. |
| Stuttgart . | 32 | 10 | 51 | 9 | 35 | 24 | 5 | 142 | 24 | 133 | 36 | April 10 | „ 18. |
| Ulm . . . | 32 | 10 | 45 | 10 | 30 | 28 | 6 | 135 | 26 | 126 | 41 | Mai 24. | Oktbr. 7. |
| Canstatt . . | 38 | 6 | 53 | 8 | 37 | 32 | 6 | 160 | 20 | 153 | 33 | März 31. | Novbr. 6. |
| Bönnigheim . | 37 | 10 | 40 | 8 | 40 | 26 | 6 | 143 | 24 | 134 | 36 | „ 31. | „ 6 |
| Heilbronn . | 21 | 8 | 47 | 3 | 38 | 29 | 3 | 135 | 14 | 135 | 25 | „ 18. | „ 17. |
| Heidenheim . | 38 | 19 | 53 | 12 | 40 | 29 | 9 | 160 | 40 | 154 | 52 | Mai 24. | Oktbr. 6 |
| Bruchsal . . | 43 | 6 | 46 | 8 | 36 | 27 | 4 | 152 | 18 | 140 | 27 | März 31. | „ 5. |
| Winnenden . | 44 | 14 | 57 | 10 | 38 | 35 | 6 | 174 | 30 | 167 | 45 | April 10. | Novbr. 6. |
| Hohentwiel . | 34 | 18 | 49 | 9 | 35 | 24 | 7 | 142 | 34 | 132 | 40 | Mai 24. | Oktbr. 4 |
| Kirchheim u. T. | 38 | 10 | 49 | 10 | 33 | 27 | 8 | 147 | 28 | 138 | 43 | „ 24. | „ 6 |
| Friedrichshafen | 33 | 14 | 49 | 7 | 43 | 30 | 7 | 155 | 28 | 150 | 40 | „ 24. | Nov. 18. |
| Sulz . . . | 36 | 14 | 46 | 13 | 38 | 28 | 8 | 148 | 35 | 139 | 45 | „ 24. | Oktbr. 4. |
| Schopfloch . | 39 | 30 | 54 | 23 | 45[1]* | 31 | 21 | 169 | 76 | 162 | 85 | Juni 17. | „ 4. |
| Jöhy . . . | 29 | 22 | 40 | 11 | 45 | 20 | 17 | 134 | 50 | 127 | 64 | Mai 24. | „ 4. |
| Freudenstadt . | 35 | 32 | 52 | 22 | 49 | 27 | 17 | 163 | 71 | 157 | 81 | „ 24. | „ 4. |

*Schneetage.

Tabelle XVI.

| 1867. | Zahl der Tage. | | | Graupeln. | Hagel. | Nebel. | Reif. | Zahl der Gewitter. | | | | Met. Jahr. | Kal. Jahr. | Erstes Gewitter des Kalenderjahres. | Letztes Gewitter des Kalenderjahres. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | klaren | trüben | gemischten | | | | | Winter. | Frühling. | Sommer. | Herbst. | | | | |
| Mergentheim | 118 | 112 | 135 | 12 | 1 | 28 | 5 | 2 | 8 | 20 | 3 | 33 | 32 | Febr. 6. | Oktbr. 5. |
| Calw | 97 | 81 | 187 | 8 | 4 | 114 | 39 | 2 | 8 | 15 | 2 | 27 | 26 | Jan. 31. | Sept. 4. |
| Tübingen | 118 | 60 | 187 | 4 | 1 | 46 | 18 | 1 | 5 | 14 | 2 | 22 | 22 | „ 8. | „ 4. |
| Stuttgart | 107 | 76 | 182 | 6 | — | 111 | 28 | — | 7 | 11 | 1 | 19 | 20 | April 9. | Dec. 13. |
| Ulm | 74 | 130 | 161 | — | — | 71 | 19 | — | 4 | 6 | 2 | 12 | 12 | März 27. | Sept. 11. |
| Canstatt | 107 | 77 | 181 | 4 | 1 | 14 | 23 | — | 5 | 18 | 1 | 24 | 24 | April 28. | „ 4. |
| Bönnigheim | 95 | 107 | 163 | 3 | 2 | 31 | — | 3 | 12 | 22 | 3 | 40 | 40 | März 10. | „ 24. |
| Heilbronn | 112 | 114 | 139 | 3 | — | 80 | 15 | 1 | 7 | 10 | 1 | 19 | 19 | Febr. 6. | „ 24. |
| Heidenheim | 80 | 185 | 100 | 11 | 2 | 71 | 29 | — | 8 | 18 | 2 | 28 | 29 | Mai 9. | Dec. 12. |
| Bruchsal | 133 | 91 | 141 | 2 | 7 | 130 | 36 | 1 | 13 | 24 | 1 | 39 | 39 | Febr. 6. | Sept. 24. |
| Winnenden | 98 | 60 | 207 | 4 | — | 42 | 11 | — | 9 | 18 | 2 | 29 | 30 | März 29. | „ 27. |
| Hohentwiel | 105 | 94 | 166 | 4 | — | 61 | 12 | — | 6 | 6 | 4 | 16 | 16 | „ 10. | „ 15. |
| Kirchheim u T. | 113 | 77 | 175 | 10 | 1 | 45 | 13 | — | 4 | 12 | 2 | 18 | 18 | Mai 9. | „ 14. |
| Friedrichshafen | 106 | 89 | 170 | 5 | 2 | 40 | 9 | 1 | 6 | 12 | 1 | 20 | 20 | Febr. 6. | „ 4. |
| Sulz | 95 | 106 | 164 | — | — | 63 | — | 2 | 3 | 11 | 3 | 19 | 19 | Jan. 8. | „ 14. |
| Schopfloch | 84 | 95 | 186 | 34 | 1 | 155 | 42 | 3 | 11 | 23 | 6 | 43 | 42 | Febr. 6. | „ 9. |
| Jany | 141 | 95 | 129 | 14 | 1 | 142 | 82 | 2 | 6 | 15 | 1 | 24 | 24 | Jan. 31. | „ 15. |
| Freudenstadt | 92 | 103 | 170 | 9 | — | 171 | 23 | 1 | 6 | 15 | 1 | 23 | 23 | Febr. 6. | „ 4. |

## Tabelle XVII.

### Mittlere Bewölkung in Procenten.

| 1867. | Stuttgart. | Freudenstadt. | Schopfloch. | | Stuttgart. | Freudenstadt. | Schopfloch. | | Stuttgart. | Freudenstadt. | Schopfloch. | | Stuttgart. | Freudenstadt. | Schopfloch. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Januar. | | | | Februar. | | | | März. | | | | April. | | |
| 1— 5. | 77 | 38 | 47 | 31— 4. | 72 | 57 | 62 | 2— 6. | 53 | 37 | 58 | 1— 5. | 72 | 70 | 68 |
| 6—10. | 88 | 97 | 90 | 5— 9 | 70 | 98 | 88 | 7—11. | 85 | 87 | 72 | 6—10. | 87 | 88 | 95 |
| 11—15. | 87 | 87 | 88 | 10—14 | 73 | 73 | 62 | 12—16 | 98 | 92 | 97 | 11—15. | 73 | 73 | 73 |
| 16—20. | 70 | 67 | 73 | 15—19. | 60 | 70 | 55 | 17—21 | 87 | 88 | 73 | 16—20. | 75 | 63 | 68 |
| 21—25. | 95 | 77 | 80 | 20—24 | 70 | 83 | 82 | 22—26 | 67 | 77 | 65 | 21—25. | 68 | 80 | 60 |
| 26—30 | 88 | 80 | 87 | 25— 1. | 82 | 90 | 80 | 27—31. | 83 | 90 | 88 | 26—30. | 77 | 83 | 72 |
| 30tägig | 84 | 74 | 78 | 30tägig | 71 | 79 | 71 | 30tägig | 79 | 78 | 75 | 30tägig | 75 | 76 | 73 |
| Monat | 85 | 75 | 78 | Monat | 70 | 79 | 71 | Monat | 79 | 77 | 75 | Monat | 75 | 76 | 73 |
| | Mai. | | | | Juni. | | | | Juli. | | | | August. | | |
| 1— 5. | 55 | 65 | 63 | 31— 4 | 45 | 45 | 47 | 30— 4 | 45 | 38 | 50 | 30— 3. | 43 | 38 | 47 |
| 6—10. | 22 | 7 | 18 | 5— 9 | 55 | 48 | 58 | 5— 9 | 68 | 70 | 75 | 4— 8 | 68 | 78 | 72 |
| 11—15 | 60 | 57 | 70 | 10—14. | 38 | 28 | 32 | 10—14 | 47 | 45 | 53 | 9—13. | 17 | 12 | 8 |
| 16—20 | 73 | 68 | 68 | 15—19. | 70 | 72 | 80 | 15—19. | 57 | 70 | 73 | 14—18 | 25 | 32 | 35 |
| 21—25. | 72 | 65 | 77 | 20—24 | 55 | 53 | 50 | 20—24. | 47 | 45 | 55 | 19—23. | 38 | 37 | 40 |
| 26—30 | 52 | 33 | 52 | 25—29. | 50 | 45 | 65 | 25—29. | 60 | 68 | 78 | 24—28. | 73 | 58 | 82 |
| 30tägig | 56 | 49 | 58 | 30tägig | 52 | 48 | 55 | 30tägig | 54 | 56 | 64 | 30tägig | 44 | 42 | 47 |
| Monat | 55 | 48 | 57 | Monat | 50 | 48 | 55 | Monat | 55 | 57 | 65 | Monat | 44 | 43 | 46 |

Tabelle XVII.

## Mittlere Bewölkung in Procenten.

| 1867. | Stuttgart. | Freudenstadt. | Schopfloch. | | Stuttgart. | Freudenstadt. | Schopfloch. | | Stuttgart | Freudenstadt. | Schopfloch. | | Stuttgart. | Freudenstadt. | Schopfloch. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | September. | | | | Oktober. | | | | November. | | | | December. | | |
| 29— 2 | 38 | 35 | 38 | 28— 2. | 38 | 52 | 42 | 28— 1. | 57 | 72 | 60 | 27— 1. | 82 | 60 | 63 |
| 3— 7. | 50 | 40 | 58 | 3— 7. | 88 | 95 | 97 | 2— 6. | 62 | 68 | 67 | 2— 6. | 96 | 100 | 92 |
| 8—12. | 40 | 37 | 37 | 8—12 | 75 | 95 | 90 | 7—11. | 63 | 37 | 53 | 7—11 | 92 | 97 | 78 |
| 13—17. | 60 | 70 | 62 | 13—17. | 70 | 67 | 70 | 12—16 | 68 | 55 | 53 | 12—16 | 95 | 100 | 93 |
| 18—22. | 67 | 75 | 72 | 18—22 | 75 | 95 | 78 | 17—21. | 82 | 82 | 88 | 17—21. | 78 | 82 | 78 |
| 23—27. | 58 | 63 | 53 | 23—27. | 67 | 23 | 48 | 22—26. | 72 | 70 | 75 | 22—26 | 52 | 28 | 53 |
| | | | | | | | | | | | | 27—31. | 68 | 65 | 67 |
| 30tägig | 52 | 53 | 53 | 30tägig | 69 | 71 | 71 | 30tägig | 67 | 64 | 66 | | | | |
| Mittel | 53 | 54 | 53 | Monat | 71 | 75 | 74 | Monat | 69 | 59 | 64 | 35tägig | 80 | 76 | 75 |
| | | | | | | | | | | | | Monat | 80 | 79 | 78 |

Jahresmittel:

Stuttgart . . . 66

Freudenstadt . . 64

Schopfloch . . . 66.

Tabelle XVIII.

## Procentische Vertheilung der Winde im Kalenderjahr 1867.

| 1867. | Von 100 beobachteten Windrichtungen kamen aus: | | | | | | | | Mittlere Windrichtung, nach Lambert. | | Windstärke | Auf einen nördlichen Wind kommen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | N. | NO. | O. | SO. | S. | SW. | W. | NW. | | | | südliche | westliche |
| Stuttgart . . | 17 | 14 | 4 | 2 | 11 | 26 | 17 | 9 | 275° | W. | 26 5 | 1.0 | 2.6 |
| Heilbronn . . | 10 | 6 | 16 | 2 | 4 | 9 | 45 | 8 | 283 | W. g. NW. | 36 3 | 0.6 | 2 6 |
| Freudenstadt . | 4 | 3 | 14 | 4 | 2 | 3 | 53 | 17 | 288 | W. g. NW. | 49 5 | 0.4 | 3.5 |
| Ulm . . . . | 1 | 21 | 3 | 1 | — | 37 | 17 | 20 | 281 | W. g. NW. | 16 8 | 0 9 | 3 0 |
| Schopfloch . . | 9 | 7 | 10 | 5 | 12 | 28 | 18 | 11 | 243 | SW. g. W. | 30 3 | 1.8 | 2.6 |
| Heidenheim . . | 8 | 4 | 10 | 7 | 13 | 10 | 35 | 13 | 279 | W. g. NW. | 31-1 | 1.2 | 2.8 |
| Isny . . . . | 1 | 8 | 13 | 7 | 9 | 21 | 39 | 2 | 237 | SW. g. W. | 37.8 | 3.4 | 2.2 |
| Friedrichshafen | 5 | 7 | 26 | 6 | 3 | 7 | 35 | 11 | 294 | NW. g. W. | 13.7 | 0.7 | 1 4 |
| Mergentheim . | 14 | 12 | 9 | 2 | 2 | 13 | 32 | 16 | 302 | NW. g. W. | 39 7 | 0.4 | 2 7 |
| Bönnigheim . | 22 | 9 | 2 | 4 | 18 | 8 | 21 | 16 | 296 | NW. g. W. | 29 8 | 0.6 | 3.0 |
| Bruchsal . . . | 10 | 17 | 14 | 1 | 0 | 3 | 48 | 7 | 301 | NW. g. W. | 46 4 | 0.1 | 2.1 |
| Winnenden . . | 11 | 10 | 13 | 2 | 12 | 28 | 18 | 6 | 242 | SW g. W. | 23.3 | 1.6 | 2.1 |
| Kirchheim u. T. | 7 | 11 | 8 | 8 | 3 | 26 | 13 | 24 | 280 | W. g. NW. | 27 3 | 0.9 | 2.3 |
| Sulz . . . . | 15 | 14 | 3 | 0 | 1 | 2 | 64 | 1 | 294 | NW. g. W. | 58.1 | 0.1 | 3.9 |
| Hohentwiel . . | 4 | 15 | 11 | 2 | 6 | 39 | 21 | 2 | 235 | SW. g. W. | 33 0 | 2.2 | 2.2 |
| Canstatt . . . | 14 | 7 | 5 | 8 | 11 | 20 | 19 | 16 | 271 | W. | 28 9 | 1.1 | 2.7 |

## Tabelle XIX.

### Procentische Vertheilung der Winde in den Jahreszeiten.

| | Von 100 beobachteten Windrichtungen kamen aus: | | | | | | | | Mittlere Richtung und Stärke. | | Von 100 beobachteten Windrichtungen kamen aus: | | | | | | | | Mittlere Richtung und Stärke. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | N. | NO. | O. | SO. | S. | SW. | W. | NW. | | | N. | NO. | O. | SO. | S. | SW. | W. | NW. | | |
| | Winter. | | | | | | | | | | Frühling. | | | | | | | | | |
| Mergentheim | 10 | 7 | 9 | 1 | 3 | 22 | 44 | 4 | 258° | 50 0 | 9 | 13 | 16 | 3 | — | 10 | 33 | 16 | 310° | 31.5 |
| Heilbronn | 2 | 3 | 14 | 6 | 10 | 7 | 54 | 4 | 254 | 43.2 | 9 | 4 | 21 | — | 2 | 11 | 43 | 10 | 285 | 35.2 |
| Stuttgart | 7 | 6 | 6 | 4 | 19 | 41 | 14 | 3 | 221 | 49-3 | 23 | 13 | 3 | 1 | 17 | 24 | 11 | 8 | 279 | 21.0 |
| Winnenden | 9 | 6 | 13 | 2 | 20 | 38 | 11 | 1 | 210 | 39.7 | 10 | 10 | 12 | 1 | 11 | 31 | 18 | 7 | 245 | 27.6 |
| Heidenheim | 3 | — | 7 | 9 | 28 | 14 | 35 | 4 | 222 | 51.6 | 3 | 5 | 9 | 9 | 14 | 14 | 27 | 19 | 252 | 33 1 |
| Ulm | — | 17 | — | 2 | — | 62 | 15 | 4 | 237 | 55 8 | — | 17 | 7 | 1 | — | 35 | 17 | 23 | 274 | 38.4 |
| Schopfloch | 5 | 5 | 4 | 5 | 14 | 47 | 16 | 4 | 226 | 56 9 | 6 | 8 | 9 | 7 | 13 | 27 | 20 | 10 | 235 | 32.3 |
| Friedrichshafen | 5 | 9 | 12 | 6 | 4 | 9 | 47 | 8 | 304 | 43 7 | 4 | 5 | 22 | 7 | 2 | 9 | 38 | 13 | 278 | 23.3 |
| Isny | 1 | 4 | 8 | 8 | 5 | 28 | 44 | 2 | 243 | 54.9 | 1 | 7 | 13 | 5 | 7 | 19 | 47 | 1 | 246 | 43.3 |
| Freudenstadt | 12 | — | 2 | 6 | — | 3 | 59 | 18 | 285 | 70.0 | 2 | 3 | 12 | 6 | 4 | 2 | 57 | 14 | 275 | 50-2 |
| | Sommer. | | | | | | | | | | Herbst. | | | | | | | | | |
| Mergentheim | 21 | 13 | 6 | 1 | 1 | 7 | 31 | 20 | 318° | 46 2 | 12 | 9 | 8 | 2 | 2 | 17 | 27 | 23 | 296° | 43 9 |
| Heilbronn | 13 | 5 | 12 | — | 3 | 11 | 39 | 17 | 303 | 32.6 | 11 | 8 | 17 | 4 | 2 | 5 | 50 | 3 | 289 | 31.9 |
| Stuttgart | 12 | 19 | 4 | 3 | 9 | 27 | 13 | 13 | 281 | 22 2 | 12 | 19 | 4 | 3 | 9 | 27 | 13 | 13 | 281 | 22.2 |
| Winnenden | 9 | 6 | 11 | 4 | 10 | 23 | 26 | 11 | 256 | 33-0 | 8 | 12 | 20 | 3 | 9 | 23 | 18 | 7 | 235 | 10.4 |
| Heidenheim | 11 | 6 | 9 | 4 | 7 | 14 | 32 | 17 | 271 | 37 8 | 9 | 3 | 14 | 8 | 15 | 2 | 39 | 10 | 261 | 26.0 |
| Ulm | 2 | 20 | 2 | 1 | — | 27 | 16 | 32 | 302 | 36 2 | 1 | 28 | 2 | — | — | 28 | 22 | 19 | 293 | 36 4 |
| Schopfloch | 14 | 8 | 10 | 4 | 8 | 25 | 17 | 14 | 272 | 26 1 | 6 | 8 | 11 | 6 | 14 | 27 | 15 | 13 | 216 | 27 8 |
| Friedrichshafen | 4 | 6 | 24 | 9 | 4 | 9 | 34 | 10 | 264 | 12 9 | 6 | 7 | 35 | 5 | 4 | 5 | 28 | 10 | 240 | 13.8 |
| Isny | 2 | 13 | 16 | 4 | 9 | 16 | 38 | 2 | 245 | 25-0 | 2 | 5 | 13 | 14 | 9 | 26 | 30 | 1 | 216 | 28.1 |
| Freudenstadt | 1 | 4 | 17 | 6 | 3 | 4 | 48 | 17 | 278 | 39.2 | 2 | 2 | 18 | 1 | 0 | 4 | 58 | 15 | 282 | 52.4 |

Tabelle XX.

## Erscheinungen aus dem Thierreich.

### Die letzten Schneegänse werden bemerkt.

| | | |
|---|---|---|
| Oberstetten | März | 5. |
| Bruchsal | „ | 25. |
| Schopfloch | „ | 28. |

Mittel: März 19.
Unterschied: 23 Tage.

### Die ersten Lerchen singen.

| | | |
|---|---|---|
| Schopfloch | Februar | 9. |
| Oberstetten | „ | 10. |
| Calw | „ | 14. |
| Bruchsal | „ | 17. |
| Isny | „ | 17. |
| Herdenheim | „ | 20. |
| Mittelstadt | März | 2. |
| Heilbronn | „ | 8. |

Mittel: Februar 19.
Unterschied: 27 Tage.

### Ankunft der Storchen.

| | | |
|---|---|---|
| Bruchsal | Februar | 12. |
| Mittelstadt | „ | 12. |
| Bonnigheim | „ | 15. |
| Ulm | „ | 20. |
| Tübingen | März | 3. |
| Isny | „ | 17. |
| Winnenden | „ | 17. |
| Heilbronn | „ | 30. |

Mittel: März 1.
Unterschied: 46 Tage.

### Ankunft der Drosseln.

| | | |
|---|---|---|
| Calw | Februar | 10. |
| Schopfloch | „ | 14. |
| Oberstetten | „ | 16. |
| Bruchsal | März | 10. |

Mittel: Februar 20.
Unterschied: 28 Tage.

### Schnepfen streichen.

| | | |
|---|---|---|
| Bruchsal | Februar | 24. |
| Oberstetten | März | 23 |
| Schopfloch | „ | 26. |

Mittel: März 15.
Unterschied: 30 Tage.

### Erster Ruf des Kukuks.

| | | |
|---|---|---|
| Calw | April | 2. |
| Winnenden | „ | 11. |
| Bruchsal | „ | 12. |
| Isny | „ | 28. |
| Schopfloch | Mai | 19. |

Mittel: April 20.
Unterschied: 47 Tage.

### Man hört die ersten Frösche.

| | | |
|---|---|---|
| Isny | März | 25. |
| Bruchsal | „ | 28. |
| Schopfloch | „ | 28. |

Mittel: März 27.
Unterschied: 3 Tage.

### Erstes Schwärmen der Bienen.

| | | |
|---|---|---|
| Calw | Februar | 22 |
| Bruchsal | April | 8 |
| Hohenheim | Mai | 5. |
| Schopfloch | „ | 14. |
| Isny | „ | 24. |

Mittel: April 20.
Unterschied: 93 Tage.

### Ankunft der Hausschwalben.

| | | |
|---|---|---|
| Heilbronn | März | 31. |
| Bruchsal | April | 5. |
| Isny | „ | 7. |
| Calw | „ | 10. |
| Mittelstadt | „ | 12. |
| Tübingen | „ | 23. |
| Freudenstadt | „ | 23. |
| Schopfloch | „ | 24. |

Mittel: April 12.
Unterschied: 24 Tge.

### Maikäfer fliegen.

| | | |
|---|---|---|
| Bruchsal | April | 24. |
| Heilbronn | „ | 25. |
| Calw | Mai | 1. |
| Schopfloch | „ | 9. |
| Isny | „ | 10. |

Mittel: Mai 2.
Unterschied: 16 Tage.

**Erster Ruf der Wachtein**

| | | |
|---|---|---|
| Bruchsal | Mai | 8. |
| Schopfloch | „ | 13 |

Mittel: Mai 10.
Unterschied: 5 Tage.

**Erster Ruf der Wiesenschnarrers.**

| | | |
|---|---|---|
| Bruchsal | Mai | 13 |
| Schopfloch | Juni | 9. |

Mittel: Mai 26.
Unterschied: 27 Tage.

**Abzug der Storchen.**

| | | |
|---|---|---|
| Bruchsal | August | 23. |
| Isny | September | 10. |

Mittel: September 1.
Unterschied: 18 Tage.

**Abzug der Schwalben.**

| | | |
|---|---|---|
| Schopfloch | September | 4. |
| Bruchsal | „ | 6. |
| Isny | „ | 14. |

Mittel: September 8.
Unterschied: 10 Tage

**Schnepfen streichen.**

| | | |
|---|---|---|
| Isny | September | 19. |
| Schopfloch | Oktober | 10 |
| Bruchsal | „ | 20. |

Mittel: Oktober 6.
Unterschied: 31 Tage.

**Die ersten Schneegänse erscheinen.**

| | | |
|---|---|---|
| Schopfloch | Oktober | 2. |
| Heilbronn | November | 15. |
| Bruchsal | „ | 21. |

Mittel: November 2.
Unterschied: 50 Tage.

**Wilde Enten kommen an.**

| | | |
|---|---|---|
| Heilbronn | December | 1. |
| Bruchsal | „ | 4. |

Mittel. December 2.
Unterschied. 3 Tage.

## Erscheinungen aus dem Pflanzenreich.

**Blühen der Seidelbast.**

| | | |
|---|---|---|
| Heilbronn | Februar | 4. |
| Heidenheim | „ | 15. |
| Mittelstadt | „ | 15. |
| Calw | „ | 16 |
| Oberstetten | „ | 16. |
| Schopfloch | „ | 18. |
| Hohentwiel | „ | 20. |
| Bruchsal | März | 20. |

Mittel: Februar 19.
Unterschied: 44 Tage.

**Stachelbeeren belauben sich.**

| | | |
|---|---|---|
| Winnenden | Februar | 20. |
| Bruchsal | „ | 24. |
| Oberstetten | März | 14. |
| Freudenstadt | „ | 20. |
| Isny | „ | 26. |
| Schopfloch | „ | 27. |

Mittel: März 12.
Unterschied 35 Tage.

**Man beginnt zu pflügen**

| | | |
|---|---|---|
| Isny | Februar | 17. |
| Heilbronn | März | 10. |
| Calw | „ | 18 |
| Bruchsal | „ | 22. |
| Freudenstadt | „ | 23. |
| Oberstetten | „ | 26. |
| Schopfloch | „ | 26. |

Mittel: März 16.
Unterschied. 37 Tage.

**Wahlriechende Veilchen blühen.**

| | | |
|---|---|---|
| Mittelstadt | Februar | 15. |
| Canstatt | „ | 18. |
| Bruchsal | „ | 20. |
| Hohentwiel | „ | 24. |
| Calw | März | 17. |
| Oberstetten | „ | 25. |
| Isny | „ | 26. |
| Schopfloch | April | 13. |
| Freudenstadt | „ | 6. |

Mittel: März 13.
Unterschied: 57 Tage.

**Blüte der Pfirsiche.**

| | | |
|---|---|---|
| Canstatt | März | 22. |
| Bönnigheim | „ | 28. |
| Winnenden | April | 5. |
| Bruchsal | „ | 7. |
| Friedrichshafen | „ | 12. |
| Mittelstadt | „ | 12. |
| Calw | „ | 18. |

Mittel: April 5.
Unterschied: 27 Tage.

**Ausschlagen der Birken.**

| | | |
|---|---|---|
| Heilbronn | April | 15. |
| Bruchsal | „ | 17. |
| Calw | „ | 21. |
| Isny | „ | 24. |
| Schopfloch | Mai | 6. |

Mittel: April 23.
Unterschied: 21 Tage.

**Ausschlagen der Buchen.**

| | | |
|---|---|---|
| Heilbronn | April | 15. |
| Bruchsal | „ | 15. |
| Isny | Mai | 5. |
| Schopfloch | „ | 6. |

Mittel: April 25.
Unterschied: 21 Tage.

**Blüte des Winterreps.**

| | | |
|---|---|---|
| Friedrichshafen | April | 8. |
| Bruchsal | „ | 15. |
| Mittelstadt | „ | 18. |
| Heilbronn | „ | 22. |
| Winnenden | „ | 22. |
| Calw | „ | 23. |
| Isny | Mai | 6. |
| Schopfloch | „ | 10. |

Mittel: April 23.
Unterschied: 32 Tage.

**Schlehenblüte.**

| | | |
|---|---|---|
| Bruchsal | April | 15. |
| Calw | „ | 20. |
| Isny | „ | 25. |
| Schopfloch | „ | 28. |

Mittel: April 22.
Unterschied: 13 Tage.

**Kirschenblüte.**

| | | |
|---|---|---|
| Mittelstadt | April | 12. |
| Mergentheim | „ | 14. |
| Winnenden | April | 15. |
| Canstatt | „ | 16. |
| Bruchsal | „ | 17. |
| Friedrichshafen | „ | 17. |
| Calw | „ | 18. |
| Isny | „ | 28. |
| Schopfloch | Mai | 1. |

Mittel: April 19.
Unterschied: 19 Tage.

**Blüte der Pflaumen.**

| | | |
|---|---|---|
| Winnenden | April | 5. |
| Bönnigheim | „ | 6. |
| Mittelstadt | „ | 12. |
| Bruchsal | „ | 12. |
| Canstatt | „ | 13. |
| Mergentheim | „ | 14. |
| Calw | „ | 18. |
| Tübingen | „ | 18. |
| Isny | „ | 27. |
| Schopfloch | Mai | 4. |

Mittel: April 18.
Unterschied: 29 Tage.

**Blüte der Birnbäume.**

| | | |
|---|---|---|
| Bönnigheim | April | 18. |
| Bruchsal | „ | 20. |
| Winnenden | „ | 21. |
| Mergentheim | „ | 21. |
| Calw | „ | 23. |
| Friedrichshafen | „ | 27. |
| Hohenheim | Mai | 1. |
| Isny | „ | 6. |
| Schopfloch | „ | 6. |
| Freudenstadt | „ | 7. |

Mittel: April 27.
Unterschied: 19 Tage.

**Blüte der Apfelbäume.**

| | | |
|---|---|---|
| Canstatt | April | 25. |
| Mergentheim | „ | 27. |
| Bruchsal | „ | 28. |
| Calw | Mai | 1. |
| Hohenheim | „ | 8. |
| Winnenden | „ | 8. |
| Isny | „ | 8. |
| Schopfloch | „ | 11. |
| Freudenstadt | „ | 12. |

Mittel: Mai 4.
Unterschied: 17 Tage.

**Blüte der Maiblümchen.**

| | |
|---|---|
| Heilbronn | Mai 8. |
| Isny | „ 10. |
| Schopfloch | „ 12. |

Mittel: Mai 10.
Unterschied: 4 Tage.

**Blüte der Wintergerste.**

| | |
|---|---|
| Bruchsal | Mai 17. |
| Calw | Juni 3. |
| Mittelstadt | „ 10. |

Mittel: Mai 31.
Unterschied: 24 Tage.

**Blüte des Roggen.**

| | |
|---|---|
| Bruchsal | Mai 27. |
| Mittelstadt | Juni 2. |
| Isny | „ 2. |
| Schopfloch | „ 6. |
| Heidenheim | „ 12. |

Mittel: Juni 4.
Unterschied: 16 Tage.

**Blüte des Dinkels.**

| | |
|---|---|
| Calw | Mai 30. |
| Isny | Juni 5. |
| Heilbronn | „ 10. |
| Mittelstadt | „ 10. |
| Bruchsal | „ 11. |
| Schopfloch | „ 18. |
| Heidenheim | „ 22. |

Mittel: Juni 11.
Unterschied: 23 Tage.

**Blüte der Sommergerste.**

| | |
|---|---|
| Heilbronn | Juni 17. |
| Winnenden | „ 20. |
| Bruchsal | „ 23. |
| Schopfloch | Juli 10. |

Mittel: Juni 25.
Unterschied: 23 Tage.

**Blüte des Hafers.**

| | |
|---|---|
| Heilbronn | Juni 24. |
| Isny | „ 25. |
| Bruchsal | Juli 1. |
| Schopfloch | „ 18. |

Mittel: Juli 2.
Unterschied: 24 Tage.

**Blüte des Holunders.**

| | |
|---|---|
| Bruchsal | Mai 27. |
| Isny | „ 30. |
| Winnenden | Juni 1. |
| Calw | „ 2. |
| Schopfloch | „ 3. |
| Mittelstadt | „ 3. |

Mittel: Juni 1.
Unterschied: 7 Tage.

**Blüte der Weinreben.**

Bruchsal Juni 4. (allg. Juni 21.)
Hohentwiel Juni 8.
Mittelstadt Juni 12. (allg. Juni 21.)

| | |
|---|---|
| Heilbronn | Juni 16. |
| Canstatt | „ 21. |

Mittel: Juni 12.
Unterschied: 17 Tage.

**Blüte der wilden Rosen.**

| | |
|---|---|
| Isny | Mai 27. |
| Bruchsal | Juni 1. |
| Calw | „ 10. |
| Schopfloch | „ 10. |

Mittel: Juni 4.
Unterschied: 14 Tage.

**Heuernte.**

| | |
|---|---|
| Mittelstadt | Juni 9. |
| Isny | „ 9. |
| Heilbronn | „ 10. |
| Calw | „ 10. |
| Winnenden | „ 10. |
| Bönnigheim | „ 12. |
| Freudenstadt | „ 15. |
| Friedrichshafen | „ 18. |
| Bruchsal | „ 19. |
| Schopfloch | „ 21. |

Mittel: Juni 13
Unterschied: 12 Tage.

**Lindenblüte.**

| | |
|---|---|
| Calw | Juni 10. |
| Mittelstadt | „ 12. |
| Hohenheim | „ 19. |
| Bruchsal | „ 21. |
| Schopfloch | „ 24. |
| Isny | „ 26. |
| Friedrichshafen | „ 27. |
| Heilbronn | Juli 1. |

Mittel: Juni 21.
Unterschied: 21 Tage.

**Flachsernte.**

| | | |
|---|---|---|
| Bruchsal | Juli | 29. |
| Schopfloch | Auguſt | 15. |
| Isny | „ | 24. |

Mittel: Auguſt 12.
Unterſchied: 27 Tage.

**Ernte der Wintergerſte.**

| | | |
|---|---|---|
| Bruchsal | Juli | 8 |

**Ernte des Roggens.**

| | | |
|---|---|---|
| Heilbronn | Juli | 16. |
| Bruchsal | „ | 17. |
| Heidenheim | „ | 28. |
| Schopfloch | Auguſt | 1. |
| Isny | „ | 3. |

Mittel: Juli 25
Unterſchied 18 Tage.

**Ernte des Dinkels.**

| | | |
|---|---|---|
| Friedrichshafen | Juli | 21. |
| Bruchsal | „ | 23. |
| Heilbronn | „ | 24. |
| Winnenden | „ | 24. |
| Calw | Auguſt | 1. |
| Schopfloch | „ | 3. |
| Freudenſtadt | „ | 18. |

Mittel Juli 30.
Unterſchied: 28 Tage.

**Ernte der Sommergerſte.**

| | | |
|---|---|---|
| Heilbronn | Juli | 22. |
| Bruchsal | „ | 31. |
| Schopfloch | Auguſt | 20. |

Mittel: Auguſt 4.
Unterſchied: 29 Tage.

**Ernte des Hafers.**

| | | |
|---|---|---|
| Bruchsal | Auguſt | 10. |
| Isny | „ | 13. |
| Heilbronn | „ | 20. |
| Schopfloch | „ | 20. |
| Calw | „ | 24. |

Mittel: Auguſt 17.
Unterſchied: 14 Tage.

**Blüte der Herbſtzeitloſe.**

| | | |
|---|---|---|
| Calw | Auguſt | 20. |
| Freudenſtadt | „ | 20. |
| Schopfloch | „ | 26. |
| Friedrichshafen | September | 8. |
| Bruchsal | „ | 16. |

Mittel: Auguſt 30.
Unterſchied: 17 Tage.

**Sommerfäden überziehen die Felder.**

| | | |
|---|---|---|
| Isny | Auguſt | 22. |
| Freudenſtadt | September | 10 |
| Schopfloch | „ | 21. |
| Heilbronn | Oktober | 10. |
| Bruchsal | „ | 20. |

Mittel: September 22.
Unterſchied: 59 Tage.

**Anfang der Weinleſe.**

| | | |
|---|---|---|
| Bruchsal | Oktober | 17. |
| Mittelſtadt | „ | 22. |
| Heilbronn | „ | 24. |
| Winnenden | „ | 28. |

Mittel: Oktober 23.
Unterſchied: 11 Tage.

## Ueber den Gewerbebetrieb des Jahres 1867.

Wenn es im Jahre 1866 der offene Krieg gewesen war, welcher den Charakter des Geschäftsjahrs und die Bilanzen der Handels- und Gewerbeunternehmungen bestimmte, so waren es im J. 1867 theils noch die Nachwehen dieses Krieges, theils Befürchtungen vor dem Ausbruch neuer Kriege, welche auf dem ganzen europäischen Kontinente die Geschäftslage beherrschten. Im Frühjahr schien die luxemburgische, im Herbste die römische Frage und der kretische Aufstand einen allgemeinen Brand zu entzünden. Zu gleicher Zeit sah man alle Staaten in einem fieberhaften Wetteifer begriffen, ihr Heerwesen auszudehnen und auf einem neuen Fuße zu organisiren. Eine Geschäftsstockung, die sich bis auf die entferntesten Märkte ausdehnte, war die Folge dieser Befürchtungen. Zwar haben die Völker im Lauf der letzten 10 Jahre derartige Prüfungen mehr erlebt, allein zu der politischen Unsicherheit gesellte sich dießmal eine weitere Quelle von Mißständen, welche Geschäftsstockungen doppelt empfindlich zu machen pflegt. Schon die Ernte des Jahrs 1866 hatte da und dort Manches zu wünschen übrig gelassen, die des laufenden Jahrs war in den meisten Ländern Europa's, in England, Frankreich, Deutschland eine unter dem mittleren Durchschnitt stehende, auch in Nordamerika und Rußland kaum als mittelmäßig zu bezeichnende, in einigen Ländern (in Schweden, Finnland, Spanien, Suditalien, der Nordküste von Afrika, in der Levante, in Ostpreußen ꝛc) eine erklärte Mißernte gewesen. Obwohl nun die eindringlichsten Wirkungen dieses Unglücks erst in der ersten Hälfte des nächsten Jahres sich geltend machten, so äußerten sie sich doch je nach der geographischen Lage eines Landes und dem Eintritt der Erntezeit

noch volle 4—6 Monate hindurch im Jahre 1867 und halfen die geschäftlichen Aussichten noch mehr verdüstern. Neben dem durch die politische Unsicherheit geschwundenen Vertrauen, welches den internationalen Verkehr hemmte, erfuhr daher auch der nach Masse, Werth und Bedeutung überall wichtigste innere Tauschverkehr zwischen den Boden- und Gewerbsproducenten in jedem Lande mehr oder weniger starke Einschränkungen und trug wesentlich dazu bei, durch die Preissteigerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse den auf Handel und Industrie lastenden Druck zu verstärken.

Das ganze Jahr 1867 war daher Eine ununterbrochene Klage über gewerbliche Stockung und Bedrängniß. England schilderte dasselbe als eine fortlaufende Kette von Arrangements, Liquidationen, Ausgabeneinschränkungen, Verkehrsstockung und allgemeinem Mißtrauen in die Zukunft, Nordamerika als eines der trübsten und unprofitabelsten. Rußland und Italien hatten zu allem Uebrigen hin mit höchst ungünstigen Valutaverhältnissen zu kämpfen. Die Staaten des Zollvereins, namentlich die nördlichen und mittleren, litten noch an den Nachwirkungen des Krieges, alle zusammen unter der Ungewißheit und Ungewohntheit ihrer neuen Lage. Frankreich bot ein Schauspiel der grellsten Gegensätze dar. Während auf dem Pariser Marsfelde die aus allen Welttheilen zusammengehäuften Wunder der Kunst und der Industrie ihren blendenden Glanz über eine wahre Völkerwanderung von Besuchern ausgoßen, griff zu gleicher Zeit im Kaiserstaate eine Geschäftsstockung um sich, welche die Werkstätten zahlreicher Industriezweige und die Märkte der Binnenstädte und Seehäfen von Monat zu Monat mehr verödete.

Die Wirkungen dieser Lage der Dinge, so verschiedenartig sie sich auch in jedem einzelnen Lande äußern mochten, spiegelten sich am treuesten und verständlichsten in Einem Punkte, im Geldmarkte, ab. Man braucht nur das Eine zu wissen, daß der Disconto in London fast volle Dreivierteljahre — ein in den Annalen der dortigen Bank unerhörtes Ereigniß — auf $1^1/_2$ und $2\,^0/_0$ stand, und daß das in ungeheurer Abundanz angehäufte Geld in Paris, Amsterdam, Hamburg und Frank-

furt um 2% nicht anzubringen war, um sich eine Vorstellung zu machen, wie es in dem Friedensjahr 1867 mit der Lust zu Unternehmungen aussah.

Oesterreich allein machte von dieser allgemeinen wirthschaftlichen Depression eine Ausnahme. Nachdem die ersten sechs Monate in völliger Geschäftsstagnation und in pessimistischem Hinbrüten über die Lage des Reichs verstossen waren, that sich plötzlich ein heiterer Himmel auf, der an das alte Glück des Kaiserstaates erinnert. Eine beispiellos reiche Ernte setzte ihn in den Stand, ringsum den darbenden Ländern für mehr als hundert Millionen Thaler Brodfrüchte abzugeben, dadurch die Consumtionsfähigkeit der ländlichen Bevölkerung zu heben, die Industrie in die wohlthätigste Bewegung zu versetzen, die finanziellen Schwierigkeiten zu mildern und nach den schweren Schlägen, welche im Vorjahr die Monarchie erschüttert hatten, an den Neubau derselben unter günstigen äußeren Verhältnissen Hand anzulegen.

Dieß in Kürze das Bild des allgemeinen Geschäftslebens im Jahre 1867. Seine Schilderung war unerläßlich, um die Rückwirkung zu begreifen, welche das Allgemeine je länger je mehr auch auf Württemberg vermöge seiner wirthschaftlichen Entwickelung ausübt. Je tiefer es mit seinem Verkehr in den Weltmarkt verflochten wird, desto unmittelbarer theilt es auch dessen Schicksale em Guten und Schlimmen. Noch vor 33 Jahren hätte Württemberg bei dem damaligen Zustand seiner Gewerbe jene Rückwirkung kaum zu verspüren, gewiß aber bei den damaligen Communications- und Zollverhältnissen den eigenen Ernteausfall härter zu empfinden gehabt. Wer die Vortheile des auswärtigen Handels genießen will, muß auch die Nachtheile desselben hinnehmen. Zum Glück aber sind Handelskrisen und Geschäftsstockungen in Folge von Krieg, mangelhafter Ernte und Ueberspeculation im heutigen Völkerleben immer nur als vorübergehende Unterbrechungen normaler Zustände anzusehen, und es wäre sehr unkaufmännisch gerechnet, aus Furcht vor den möglichen Nachtheilen der ersteren die gewissen Vortheile der letzteren opfern zu wollen.

Die Ernte von 1866 war zwar in Württemberg nur

eine schwache Mittelernte, die von 1867 stand unter einer solchen, und die Brodpreise hoben sich um 25 — 30 Proc.; aber die durch die klimatischen und Bodenverhältnisse des Landes bedingte Mannigfaltigkeit der Kulturen trat auch jetzt wieder ausgleichend dazwischen; insbesondere half eine reiche Obst- und Kartoffelernte in der zweiten Hälfte des Jahres manche Lücke in dem Ertrag der Brodfrüchte ausgleichen. Für rechtzeitige Beschaffung dessen, was an dem Letztern fehlte, sorgte aber in wirksamer Weise der durch die Lage des Landes zwischen Donau und Rhein begünstigte und seit einer Reihe von Jahren mehr entwickelte Getreidehandel, dessen Bemühungen die K. Regierung die kräftigste und verdienstvollste Mitwirkung mittelst der Staatseisenbahnen und auf diplomatischem Wege zu Theil werden ließ. So war der Volksunterhalt hinlänglich gesichert, und da der Landwirth selbst in der Lage war, über eigene Tauschmittel zu verfügen, die er gegen seinen Bedarf an Fabrikaten und Colonialerzeugnissen zunächst an die Detailgeschäfte und Lokalgewerbe abzusetzen vermochte, so trat ein eigentlicher Nothstand nirgends, auch nicht sporadisch zu Tage. Demnächst darf nicht unerwähnt bleiben, daß der Eisenbahnbau in den verschiedenen Landesbezirken, in welchen er stattfand, große Summen Geldes in Umlauf setzte, eine Menge von Bauhandwerkern und Arbeitern aller Art andauernd beschäftigte und den Detailisten und Kleingewerben ihren gewohnten Absatz sicherte. Hiedurch wurde auch der Verkehr mit den Grossisten und Fabrikgewerben in mäßiger und der Umsatz der Massenbedürfnisse im Ganzen in einer angemessenen Bewegung erhalten. Guter und befriedigender Ergebnisse konnten sich freilich nur die wenigen mit Aufträgen für das Militär beschäftigten Gewerbszweige und einzelne Etablissements, die sich durch die Eigenthümlichkeit ihrer Erzeugnisse und besondere Geschäftsverbindungen begünstigt sahen, rühmen. Für die weitaus größte Zahl der Fabriken unserer leitenden Industriezweige, welche für ihre Operationen einer gesicherten Zukunft bedürfen, mit der Masse ihrer Erzeugnisse auf fremde Märkte verwiesen sind und diese jetzt verschlossen oder bedeutend beschränkt fanden, war der Absatz auf dem innern Markte nicht genügend,

und sie sind es, welche die Ungunst der Zeit vorzugsweise traf. Viele sahen sich genöthigt, um nicht ihre Lager überfüllen und Arbeiter entlassen zu müssen, mit gekürzter Zeit zu arbeiten; aber eben dadurch wurde verhindert, daß die Geschäftsstockung für die Fabrikarbeiter in eine völlige Arbeitslosigkeit ausartete. Größere Fallimente, welche erschütternd oder verheerend auf weite Kreise zurückwirken, wie sie anderwärts vorkamen, waren nicht zu beklagen. Auch jetzt, wie in den früheren Krisen bewährte sich wieder die innere Gesundheit unserer meist aus kleinen Anfängen und aus einer harten Jugend emporgewachsenen Großindustrie.

Im Jahre 1866 hatte der gute Gang der Geschäfte in den vier ersten und der ziemlich befriedigende in den vier letzten Monaten den Schaden der völligen Stagnation während des Krieges wieder ausgeglichen; die Gesamtbilanz war die eines Mitteljahres. Im Jahre 1867 erscheint die Production um $^1/_4$ bis $^1/_3$ eines Mitteljahres reductri, und alle Anstrengungen mußten auf möglichste Erhaltung des Bestehenden gerichtet bleiben. Man verzichtete gerne auf neue Unternehmungen und auf Gewinn und schätzte sich glücklich, wenn es gelang, Verluste zu vermeiden. Viele Branchen arbeiteten mit effectivem Verluste.

Uebergehend zu den einzelnen Gewerbszweigen, so läßt sich ihr Verhalten wie folgt schildern:

Verzehrungsgegenstände. — Die Fabrikation von Teigwaaren (Nudeln, Eiergerste, Maccaroni) breitet sich fortwährend aus, da neben den Wirthen auch viele Hausfrauen es bequemer finden, diese Consumtibilien zu kaufen als selbst zu verfertigen. — Im Verbrauch von Conditorenwaaren wurde ein Minderverbrauch wahrgenommen, weniger in Chocolade- und Traganthwaaren. — Die Cichorien lieferten in Süddeutschland eine um 50—60, in Norddeutschland um 70—80% unter einem Mittelertrag stehende Ernte, die Preise nahmen daher in der zweiten Hälfte des Jahrs eine steigende Tendenz. Ein Beweis, daß dieser Fabrikationszweig rentabel ist und sich ohne allen Zweifel im Lande noch weiter ausdehnen würde, wenn die Landwirthe lohnendere Preise für ein

ſo viel Arbeit erforderndes Rohmaterial erzielen würden als 54—58 kr. für den Centner, iſt der Umſtand, daß die eine der beiden Fabriken in Heilbronn ihre Betriebseinrichtungen vergrößerte und die dritte größere in Vaihingen ihr Geſchäft an den Bahnhof in Ludwigsburg verlegte, wo ſie einen mehrere Morgen großen Raum zur Ueberbauung erworben hat. Der Abſatz in feineren Sorten, wie ſie vorzugsweiſe Württemberg liefert, hat in demſelben Grade zugenommen, in welchem die geringen, hauptſächlich aus Norddeutſchland eingeführten Sorten abgenommen haben. — In Reps-, Mohn- und Leinöl war eine ſinkende Tendenz der Preiſe. Auf Rüb- und Repsöl druckt das Petroleum und das bereits als Handelsartikel ſich geltend machende Vulkanöl. — Infolge des reichen Obſtſegens ſchränkte ſich die Bierproduction ein; dagegen nimmt die Malzfabrikation zu. Aus Oberſchwaben geht Malz nach Italien. — Die Branntweinfabrikation aus Getreide und Kartoffeln rentirte ſchlecht und wurde äußerſt ſchwach betrieben. Der Bedarf mußte von auswärts befriedigt werden, und der Zwiſchenhandel machte bei ſteigender Richtung der Preiſe ein gutes Geſchäft. — Für die Fabrikation von Eſſig, Eſſigſprit ꝛc. war das Jahr, namentlich die zweite Hälfte deſſelben, nicht günſtig, da der viele Obſtmoſt auf dem Lande Anlaß zur Selbſteſſigbereitung gab. — Die vier Zuckerfabriken des Landes verarbeiteten in der Campagne von 1866/67 1,425,866 Centner Rüben. Die Preiſe von Melis ſtanden im September 1867 am niedrigſten (26 fl. per Ctr.), hoben ſich aber allmälig wieder um 10%, nachdem der Ueberſchuß der zollvereinsländiſchen Production infolge der niedrigen Preiſe zum Export gebracht werden konnte, welcher die bis jetzt nicht erreichte Höhe von nahezu 1 Million Centner erreichte. — Der Verkauf von Tabakfabrikaten, im Anfang des Jahres flau, nahm einen raſchen Aufſchwung, als die Nachricht ſich verbreitete, daß die Steuer auf Tabake und Tabakfabrikate bedeutend erhöht werden ſolle. Die zum Theil großen Lager fertiger Waaren wurden daher ſchnell geleert, und es hatten am Ende des Jahrs alle größeren Fabrikanten noch ſo viele Aufträge vorliegen, daß ſie kaum allen genügen konnten. Selbſt-

verſtändlich belebte ſich hiedurch auch das Rohtabakgeſchäft, die Preiſe gingen ſowohl für überſeeiſche, als für die lange unbeachteten Pfälzer Tabake in die Höhe, zugleich ſteigerte ſich die Nachfrage nach Cigarrenwicklern.

Mineraliſche Induſtrie. — Der Steinbruchbetrieb war, ſoweit er nicht für Eiſenbahn- und öffentliche Bauten ſtattfand, wenig belebter als im Vorjahr und hielt ſich für die ſeineren zu monumentalen Zwecken beſtimmten Steinſorten (Renfrizhauſen ꝛc.) gleich. Seit Eröffnung der Kinzigthalbahn finden die Sandſteinplatten von Lotzburg, Wittendorf, Dietersweiler einen vermehrten Abſatz ins Rheinthal und nach Baſel. — Die Vermehrung der Ziegeleien und die große Konkurrenz unter denſelben konnte nicht verfehlen, in den Jahren 1866 und 1867, welche die Baulust beſchränkten, einen Rückgang der Waarenpreiſe zu bewirken, welcher den Unternehmern wenig zu verdienen gab. Zugleich veranlaßte die Verringerung des Baugeſchäfts die in der Regel mit eigenen Steinbrüchen verſehenen Werkmeiſter, ſtatt der Backſteine zu Werkſteinen zu greifen, um ihren Leuten Arbeit zu verſchaffen und ihr Kapital zu nutzen. Die Konkurrenz hat übrigens die Folge, daß techniſche Verbeſſerungen und Maſchinen in den Ziegeleien mehr Eingang finden. — Die Cementfabriken waren, eine kurze Unterbrechung abgerechnet, das ganze Jahr über durch den Eiſenbahnbau und durch die ausgedehntere Verwendung der Cemente bei Privatbauten regelmäßig beſchäftigt, doch nöthigte die Konkurrenz zu ermäßigten Preiſen. — Die Töpferei will ſich noch immer nicht heben; einmal ſcheint es an den geeigneten Thonarten, wie ſie Baden und der Rhein beſitzt, zu fehlen, ſodann wirken Geſchirre aus Eiſen, Steingut und Porzellan nachtheilig auf eine Waare, die ſich im Ganzen über die alten Formen und Qualitäten noch wenig erhoben hat. — In Wetzſteinen (Bietigheim) blieb ſich der Abſatz gleich, in künſtlichen Bimsſteinen wurde der Ausfall durch vermehrte Sendungen nach Nordamerika, Frankreich ꝛc. ausgeglichen. — Die Porzellan- und Steingutfabrik in Schramberg dehnte ihren Betrieb um einen Ofen aus. Der Mehraufwand für ihre Frachten per Achſe gegen-

über den Eisenbahnfrachten im Betrage von 10,000 fl. im Jahr macht ihr den Besitz einer Eisenbahn zu einem Ceterum censeo. — In Fensterglas war der Absatz, namentlich in der zweiten Hälfte des Jahres leicht und befriedigend, da der Abschlag der Fabrikate um 5% durch einen Abschlag des Holzes und des schwefelsauren Natron ausgeglichen wurde. In Hohlglas war das Geschäft minder befriedigend, die Production um 10% geringer, die Preise um 5% niedriger.

Chemische Producte. — Mit wenigen Ausnahmen war das Geschäft in diesem Artikel schleppend: in Schwefelsäure ein wesentlicher Minderverbrauch, in Eisenvitriol, Glaubersalz der Absatz gleich, Preise aber ungünstig, in Pottasche eingeschränkte Production infolge derjenigen Fabriken des Auslandes, welche den Stoff aus Rückständen der Zuckerfabriken und aus Staßfurter Kalisalz bereiten; in Soda anfänglich nicht ungünstiger Absatz, bald aber weichende Preise infolge englischer Notirungen und Stocken des Absatzes in die Schweiz durch englische Konkurrenz. In Bleiweiß und Farben war der Absatz gegen Erwarten günstig; in chemisch reinen Säuren, Aether, Chloroform, Santonin, Agentien für Photographie ꝛc. wurde zum Theil von den Lagervorräthen des vorigen Jahres gezehrt. In amerikanischem Fleischextract, für welchen ein Stuttgarter Haus den Verschleiß übernommen, ist der Verkauf infolge ermäßigter Preise so gestiegen, daß die Gesellschaft jetzt die tägliche Production auf die enorme Ziffer von 2000 Pfund Extrakt erhöhen konnte. — In Carminen und Anilinfarben glich das Herbstgeschäft den flauen Absatz im Frühjahr aus. — Die Zündhölzerfabrikation leidet unter der österreichischen und bayerischen Konkurrenz, welche durch wohlfeiles Holz begünstigt ist, und arbeitet fortwährend mit sehr geringem Nutzen. Ein nicht unbedeutendes Etablissement in Calw hat die Selbstfabrikation eingestellt und verschleißt nach Uebereinkommen die Waaren einer bayerischen Fabrik. — Die Kienrußbrennerei auf dem Schwarzwald verliert mehr und mehr an Bedeutung, seitdem Steinkohlentheer als Material verwendet wird. — In gewöhnlichen Seifen war der Absatz mittelmäßig, in Schmier- und Oliven-

seifen durchaus gut, in Stearinlichtern quantitativ sich gleichbleibend, der ausländische Markt läßt sich aber vorerst nicht zurückerobern; den Handelsverträgen fehlt ein reeiprokes Verhältniß, namentlich gegenüber von Frankreich. — Schöne Qualitäten Leim fanden willige Käufer zu annehmbaren Preisen. Der Absatz nahm um 10% zu, infolge eines sich regenden Bedarfs für Amerika und Frankreich. — Für Lack und Firnisse war der Markt nicht günstig. — Knochenfett blieb bei geregeltem Absatz auf dem stationären Preise von 20 fl. per Ctr.; Knochenmehl stand in lebhafter Nachfrage, die wegen geringerer Anfuhr von Rohknochen nicht einmal nach Wunsch befriedigt werden konnte, daher die Preise der letzteren stiegen. Der Artikel geht größtentheils nach Baden, der Pfalz, Sachsen ꝛc. — Geldmangel Seitens unserer Landwirthe beschränkte den Absatz in künstlichem Dünger. Im übrigen steigt der Verbrauch und wird sich unter besseren Verhältnissen wieder heben.

Gewebeindustrie. — Nach einem kurz dauernden Aufschwung, welchen das Geschäft in der Baumwollmanufactur zu Anfang des Jahres nehmen zu wollen schien, verfiel dasselbe im März infolge der Luxemburger Frage schnell in einen völligen Stillstand, dem ein ununterbrochener Rückgang der Preise des Rohstoffs, des Garns und der rohen Kattune folgte. Baumwolle per engl. Pfund stand in Liverpool, Garn per Zollpfund und Rohcattun franco Stuttgart geliefert:

| | Baumw. | Garn. | Tuch. |
|---|---|---|---|
| Januar-März | $15^1/_4$—$13^1/_2$ Den. | 70—67 kr. | 18—17 kr. |
| April-Juni | $12^1/_2$—$11^3/_4$ „ | 64—61 „ | $16^1/_4$—$15^3/_4$ „ |
| Juli-Septbr. | $10^1/_2$— $8^3/_4$ „ | 58—54 „ | $15^1/_4$—12 „ |
| Octbr.-Dec. | $8^1/_2$— $7^3/_4$ „ | 46—40 „ | $11^1/_2$—$10^3/_4$ „ |

Dieses stetige Fallen reicht allein hin, um die mißliche Lage der ganzen Branche zu erkennen, welche namentlich in den für auswärtigen Absatz arbeitenden Spinnereien und mechanischen Webereien sich kundgab, während die Handweberei für den lokalen Bedarf und für gewohnte Kunden noch immer einigen Absatz fand. Da sich die Reihen der zahlreichen Hand-

weder ohnehin im Sommer und Herbst durch deren Uebergang zu Feld- und Baugeschäften im In- und Auslande zu lichten pflegen, so waren von dieser Seite glücklicherweise nirgends Klagen zu vernehmen. Auf den großen Geschäften aber lastete die Baumwollnoth während des amerikanischen Krieges kaum so schwer, als jener anhaltende Preisfall, da er weder auf Seiten der Producenten noch der Konsumenten die Kauflust zu beleben vermochte.

Nur in einzelnen Artikeln, in glatten und Pelzpiqué's, in Façonné's und fertig gewobenen Taschentüchern wurden bessere Geschäfte gemacht. In Druckkattunen, Schirtings, Barchenten und Waaren der Art ging die Production namhaft, in Corsetten, welche im Vorjahr eine so große Rolle gespielt hatten, um volle 50% zurück. Während in dem letztgenannten Artikel bei dem amerikanischen Konsulate in Stutigart vom 1. Octbr. 1865 bis 30. Sept. 1866 ein Ausfuhrwerth von 2,466,000 fl. declarirt worden war, betrug derselbe in demselben Zeitraum von 1866 auf 1867 nur 1,542,000 fl. — Auf die Sammt- und Manchesterfabrikation soll die englische Konkurrenz nachtheilig eingewirkt haben. Vom Weißwaarengeschäft erklären die ältesten Fabrikanten nie ein so schlechtes Jahr erlebt zu haben. Bei dem gleichen Productionsquantum wie in früheren Jahren waren die Preise höchst unbefriedigend. Nur Piqués machten eine Ausnahme. — In Strumpfwaaren drückte Sachsen, da ihm die außervereinsländischen Märkte fehlten. In Strick- und Häkelwaaren besserte sich der Absatz erst am Ende des Jahrs. — Die Weißstickerei folgte bei gedrückten Löhnen dem Weißwaarengeschäft, welchem in gestickten Gardinenstoffen im Vogtlande eine beachtenswerthe Konkurrenz sich vorbereitet. Die Handstickerei ist bereits durch die Maschinenstickerei bedroht. — Der Umschlag der Mode empfahl Vorsicht in der Crinolinenfabrikation; der Umfang dieser Artikel verminderte sich allmälig um ein Viertel ihrer früheren Weite, und an die Stelle der Gittercrinoline (unüberzogene) traten mehr und mehr die Stoffröcke (überzogene).

Nicht beſſer ſah es in der Wollmanufactur aus. Das Jahr eröffnete mit der Hoffnung auf einen normalen Abſatz, zudem ſtellte der Bedarf der Heere Lieferungen in Ausſicht, daher erhielten ſich die Wollpreiſe verhältnißmäßig hoch. Allein die Luxemburger Frage führte neue Sorgen und einen Stillſtand herbei, dem ein Weichen der Rohſtoffpreiſe folgte. Die Beſeitigung dieſer Gefahr, der günſtige Stand der Felder und die Ausſicht auf einen reichen Obſt- und Weinſegen belebten auf's neue die Hoffnung auf ein gutes Spätjahrgeſchäft. Die Folge davon war, daß die Preiſe auf den einheimiſchen Wollmärkten um 20—25% ſtiegen — eine Steigerung, die, wie ſich nur zu bald zeigte, gegenüber den maſſenhaften Zufuhren überſeeiſcher Wollen und gegenüber den Preiſen in England und Frankreich ſich als eine Ueberſtürzung erwies. Die Preiſe der inländiſchen Wollen konnten ſich daher nicht halten und langten am Jahresſchluſſe bei verſchiedenen Sorten mit einem Abſchlag von 15, 20 und 25% an. Die Nachtheile dieſes Abſchlags trafen vornehmlich die kleinen Wollverarbeiter, die ihren Bedarf im Lande zu kaufen gewohnt ſind. Schon die Stuttgarter Tuchmeſſe (20. Auguſt) lieferte für die kleinen Fabrikanten ein unbefriedigendes Ergebniß, da die Ernteerwartungen nicht in Erfüllung gingen, für die größeren beſſerte ſich zwar der Markt, ſo daß ſie ſich zu vollem Betriebe entſchloſſen, welcher ein paar Monate anhielt, im November und December trat jedoch wieder die frühere Stille ein und der Herbſt fand große Lagerbeſtände vor und Waarenpreiſe, welche zu denen der Wolle außer Verhältniß ſtanden. Die Produktion in Wollgeweben blieb zwar quantitativ nicht hinter früheren Jahren zurück, aber die Preiſe brachten, wenn nicht immer poſitive Verluſte, doch größtentheils keinen Nutzen. Selbſt in wollenen Decken, Flanellen, Finets ꝛc. (Heidenheim, Calw ꝛc.) ſtand das Jahr 1867 hinter ſeinem Vorjahr zurück. Der Winter war im Ganzen ein milder zu nennen, die ſtarken Militärlieferungen von 1866 hatten es in den couranteſten Waaren zu keinem Vorrath kommen laſſen, um die Abnehmer im Winter 1866/67 raſch bedienen zu können, größere Militärlieferungen fielen aus, die ungenügende Ernte ſteigerte die Lebensmittelpreiſe, die fran-

zösische Concurrenz machte sich in Teppichen, die sächsische in weißer Waare fühlbar, und gegen Ende des Jahrs wurde in Folge der allgemeinen Geschäftsflauheit auch in den genannten Artikeln, wie in den carrirten Zeugen, welche hauptsächlich in den Oberämtern Nagold und Freudenstadt verfertigt werden, eine Stockung fühlbar. — Die Wollfilzmanufactur in Giengen erfuhr in Folge des milden Winters 1866/67, später in Folge der störenden Einflüsse der Kriegsbesorgnisse eine seit dem Bestehen des Geschäfts nicht gekannte Stockung. Später besserte sich der Absatz nach Holland und Oesterreich. — In Kundstuhlwaaren war das Geschäft nicht schlecht, obwohl es hinter 1864 und 1865 zurückstand. — Bis vor wenigen Jahren wurde die Fabrikation wollener Strickwaaren (Calw, Rottweil ꝛc.) noch sehr schwunghaft betrieben, die gelinden Winter von 1865/66 und 1866/67 reducirten es auf eine für Unternehmer, wie Arbeiter gleich nachtheilige Weise, und die Conjuncturen des Jahres 1867 waren nicht geeignet, dasselbe zu heben. Zwar besserte sich mit dem Eintritt des Winters 1867/68 die Nachfrage, allein die hochbezahlten Wollpreise, die niedrigen der Baumwolle und der Mangel des amerikanischen Marktes gewährten für die nächste Zukunft nicht die günstigste Aussicht

Was die Linnenindustrie betrifft, so standen für die Flachs-, Hanf- und Wergspinnereien die Garnpreise gegenüber den in Folge der vorangegangenen geringen Flachsernten erhöhten Rohstoffpreisen bis in den Sommer nicht gerade schlecht, allein der immer stärkere Abschlag der Baumwolle fing jetzt auf die Leinengarne an zu drücken, das Geschäft stockte, die Preise sanken immer tiefer und ersetzten gegen Ende des Jahres kaum noch den Rohstoff. Vieles ging daher auf Lager. Einigen Ersatz bot die Kundenspinnerei, die bei der großen Hausindustrie in Linnenstoffen nicht ohne Belang ist. — In der Leinwandweberei theilte der neben der Landwirthschaft ausgeübte handwerksmäßige Betrieb das Schicksal der größeren Unternehmungen und der Kaufleute, welche für ihren Detailverkauf weben lassen. Die theuren, noch vom Vorjahr herübergebrachten Garne konnten nur mit

Schaden verwendet werden. Lieferungen in Leinewaaren für's Militär im In- und Ausland gaben geringen Ersatz für den Ausfall im Ganzen. Ueberdieß wurde der innere Markt durch das Hausirgeschäft, insbesondere durch das Ausgebot ganzer Lager von ausländischen Linnenartikeln gedrückt. — Die Pack- und Sacktuchfabrikation (um Ehingen und Leutkirch) litt unter der Konkurrenz von Kassel und Kempten, sowie der Jutegewebe.

Was die Seidenindustrie (Zwirnerei und Weberei) betrifft, so behauptete das Material seine hohen Preise, während die Fabrikatenpreise allen Schwankungen des politischen Barometers folgten und der Hausirhandel ganze Lager aller Arten Seidenartikel von Lyon und Elberfeld auf den Markt brachte.

Das Geschäft in fertigen Kleidern aus Baumwoll- (Blousen), Woll- und Leinenstoffen erfreute sich eines guten Fortgangs. Zu den größeren Unternehmungen in Stuttgart, Rottweil ꝛc. gesellte sich ein neues in Buchau mit 200 Arbeitern für Blousen. — Die Färberei gab keinen Nutzen und ging bei Tuch- und Strickwaaren zurück, hatte auch mit gesteigerten Preisen des Indigo, der Cochenille und der Farbhölzer zu kämpfen.

Metallindustrie. — Für die Eisenproduktion des Staats war das Jahr nicht günstig. Die vom Vorjahr herübergebrachten niederen Verkaufspreise konnten sich nicht nur nicht halten, sondern sanken noch mehr. Hiezu wirkten die französischen Eisenwerke an der Maas und Mosel nicht unbedeutend mit, welche für den mangelnden Absatz im eigenen Lande Ersatz auf den süddeutschen Märkten suchten und die stets vorhandene preußische Konkurrenz verstärkten. Zwar fehlte es nicht an Aufträgen namentlich für den Eisenbahnbau, so daß die Produktion gegen die früheren Jahre eine Steigerung erfuhr, aber die Preise erlitten einen namhaften Rückgang. Die beiden Hauptwerke erzeugten: Wasseralfingen: 85,755 Ctr. Gußwaaren, 50,651 Ctr. Roheisen, 204,760 Ctr. Walz- und Schmiedeisen im Werth von 2,747,000 fl., Königsbronn an Roheisen in Masseln mit Holzkohlen 14,299 Ctr., an Guß-

waaren und Roheisen 11,769 Ctr., an Blech-, Schmied- und Walzeisen 14,179 Ctr. im Gesammtwerth von 267,422 fl. Eine Specialität des letztgenannten Etablissements sind die Hartwalzen, welche in lebhafter Nachfrage standen.

Die Maschinenfabriken waren während des Kriegs noch mit alten Aufträgen beschäftigt gewesen, welche nach dem Kriege einer Geschäftsstockung wichen, die durchs ganze Jahr 1867 sich hinzog, da unter den obwaltenden politischen Konjunkturen Niemand Lust hatte neue Unternehmungen anzufangen oder die bestehenden Etablissements zu erweitern. Die Bestellungen auf Motoren waren daher beschränkter als in den Jahren 1864, 1865 und 1866; auf die Mühlwerke wirkte die sich immer mehr steigernde Einfuhr von ungarischem Mehl ungünstig ein, auf die Fabrikation landwirthschaftlicher Maschinen die Knappheit des Geldes bei den Landwirthen — so daß der Ausfall an Arbeit wohl ⅓ gegen das Vorjahr betragen mochte. Nur die Eisenbahnverwaltung gab durch ihre Aufträge in Brücken, Weichen, Boden- und Brückenwagen ꝛc. ꝛc einer Anzahl größerer und mittlerer Maschinenfabriken und mechanischer Werkstätten eine geregelte Beschäftigung, während in den Monaten Juli bis September der Bedarf an Obstmühlen und Mostpressen eine regere Thätigkeit in die mechanischen Werkstätten brachte. Die Locomotivenfabrik in Eßlingen wurde durch die Ungunst der Zeitverhältnisse nicht berührt. Auch in Rundstühlen war der Absatz ziemlich günstig, in Sensen, Strohmessern und Sicheln lebhaft in Folge der reichen Heuernte sowohl, als der im Kriegsjahr eingeschränkten Lagervorräthe der Grossisten und Detailhändler. — In Baumwoll- und Kammgarnkratzen blieb sich die Nachfrage gleich, war aber in Wollkratzen bedeutend geringer. — Für Dampfkochtöpfe wurden neue Absatzwege aufgefunden, welche die Aussicht eröffnen, den Ausfall des Jahres 1867 zu decken. In verzinnten Eisenwaaren drückte die vermehrte Konkurrenz der Rhein- und Saargegenden auf Absatz und Preise. — Die Nagelschmiederei muß mehr und mehr den Drahtstiften und Maschinennägeln das Feld räumen, fand aber in der Anfertigung von Hufnägeln eine willkommene Aushilfe

und wenn auch bei ſchmalem Verdienſt ausgedehnten Abſatz. — Die Draht-, Stift- und Kettenfabrikation klagte über wenig Abſatz und ſehr gedrückte Preiſe. Sie kämpft ohne Erfolg gegen die Konkurrenz der am Rhein gelegenen Fabriken an, welche Steinkohlen und Walzeiſen um Vieles wohlfeiler beziehen. — Unter dieſer Konkurrenz litten mehr als je die mit Holzkohlen arbeitenden Hammerwerke, und es fragt ſich ſehr, ob ſich dieſe Fabrikation den fortwährend ungünſtigen Konjunkturen gegenüber in ihrer bisherigen Geſtalt als Kleinbetrieb länger wird halten können. — Während die große Fabrik für Meſſerwaaren in Heilbronn das Geſchäft als ein mittelmäßiges, bezeichnete dieſe in Tuttlingen ziemlich ausgedehnte Fabrikation daſſelbe als ein höchſt befriedigendes, was der Platz den ſeit 5 — 6 Jahren gemachten techniſchen Fortſchritten verdankt. Zwar war der Abſatz im Zollverein und in der Schweiz in feineren und ganz feinen Luxusmeſſern, welche jetzt daſelbſt gefertigt werden und die ordinären Gattungen immer mehr verdrängen, etwas geringer als in früheren Jahren, dagegen wurde dieſer Ausfall reichlich durch Beſtellungen aus Nordamerika und Rußland ausgeglichen, ſo daß ſich ſogar ein größerer Verſchluß als in allen früheren Jahren ergab. Elfenbein war um 25, Perlmutter um 50 — 60% im Preiſe geſtiegen. Ordinäre Waare, wie ſie bisher in Reutlingen ſehr geſucht war, war ſo unwerth als je. — Der Eiſenbahnbau und das Unterrichtsweſen gab den Fabriken mathemat. u. phyſikal. Inſtrumente theils in neuer Waare, theils in Reparaturen ziemlich die bisherige Beſchäftigung, doch iſt ſchwer zu ſagen, ob der Nutzen mehr durch eigene Fabrikate oder durch Verkauf fremder erzielt wird. — Ohne die allgemeine Geſchäftsſtockung würde wohl auch die Fabrikation von Nähmaſchinen, welche ſich in den Gewerben und Familien immer mehr einbürgern, beſſere Geſchäfte gemacht haben, als wirklich der Fall geweſen iſt, wie denn auch die zahlreichen Feinmechaniker in Onſtmettingen, welche ſich hauptſächlich mit Wagen für den gewerblichen und chemiſchen Gebrauch befaſſen, die Uhrmacherei auf dem Schwarzwalde, die Gravir- und Prägeanſtalt und die Fabrik pharmaceu-

tischer Apparate in Heilbronn den Umsatz früherer Jahre vermißten. Nach Norddeutschland hat der Versandt von gewöhnlichen Schwarzwälder Uhren fast ganz aufgehört, nach Frankreich nicht sichtlich zugenommen, nach Holland ist sich der Absatz gleich geblieben, nach Oesterreich hat er etwas zugenommen, nach Amerika zeigt er sich in geschnitzter Waare ziemlich bedeutend. Die Form, auf welche heut zu Tage so viel Gewicht gelegt wird, läßt theilweise noch Manches zu wünschen übrig, und sind die Unternehmer wie die Unterrichtsanstalten ernstlich bemüht, diesen für den Schwarzwald so wichtigen Geschäftszweig in dieser Beziehung zu heben. In Schramberg besteht seit einigen Jahren mit gutem Fortgang ein Etablissement für die Verfertigung sog. amerikanischer Uhren.

In Kupferwaaren stand der Absatz für häuslichen Gebrauch sowohl als für Gewerbe (Brauerei- und Brennapparate) gegen frühere Jahre zurück, desgleichen in den Messinggießereien; in lackirten, in Blech- und Broncewaaren war er dagegen befriedigend, ebenso in Metallspielwaaren und in der Metalltuchweberei, schwunghaft in der Lampenfabrikation.

In Goldwaaren war der Absatz durchaus flau, in Silberwaaren besser, wenn auch nicht gerade gut. Selbstverständlich trifft eine Geschäftslage, wie die des Jahres 1867 diese Gattung von Luxusartikeln zunächst und am allermeisten.

Das Ledergeschäft zeichnete sich durch einen regelmäßigen Gang aus. Ohne große Schwankungen ging der Artikel im Ganzen zu befriedigenden Preisen ab. Sohlleder bis Sommer fest, im Herbst ein Aufschlag; Rinds- und Wacheleder gesucht; ebenso braunes Kalbleder, das bisher nicht gekannte Preise erreichte; Zeugleder vernachlässigt; ebenso Maschinenleder. Eichenrinde: französische stieg um 30 kr. pr. Ctr., in ungarischer starke Zufuhren. Der Absatz in lackirten Ledern folgte dem beschränkteren Wagenbau. Die Schuhmacherei in Tuttlingen, Balingen ꝛc. war das ganze Jahr über schwunghaft beschäftigt und versieht die württembergischen und badischen, wie die angrenzenden schweizerischen Märkte mit ihren Produkten in großer Auswahl. — In

der Nachfrage nach Glacéhandſchuhen verhielt ſich die einheimiſche und vereinsländiſche Kundſchaft etwas zurückhaltend, deſto beſſer geſtaltete ſich der Export nach England und Nordamerika. — In Ledergalanteriewaaren war das Geſchäft nicht eben ſchlecht, wurde aber im Herbſt durch die ſtarken Einkäufe der Detaillisten auf der Pariſer Ausſtellung beeinträchtigt.

Muſikaliſche Inſtrumente. — Etabliſſements, welche ſich ſeit langer Zeit auf ausländiſchen, namentlich überſeeiſchen Märkten Abſatz verſchafft hatten, bezeichnen das Geſchäft in Pianofortes, Pianinos und Harmoniums als ein durchaus günſtiges. Rußland, die Schweiz, England, die engliſchen Colonieen und Südamerika, auch einige aſiatiſche Märkte in Vorder- und Hinteraſien bilden die Debouché's für dieſe Fabrikate. Selbſt Frankreich fing an ſich für die württembergiſchen Erzeugniſſe zu intereſſiren. Nach Oeſterreich war der Abzug in Folge des Zolls beinahe auf Null reducirt. — Was die Orgeln betrifft, ſo benahm den Gemeinden ſowohl, wie den Privaten die politiſche Unſicherheit nicht nur den Muth zu neuen Beſtellungen, ſondern es wurde auch bei bereits eingeleiteten Accorden die Ausführung auf unbeſtimmte Zeit vertagt. Die große und bekannte Firma in Ludwigsburg erinnert ſich ſeit 30 Jahren ihres Beſtehens keiner ſolchen Flauheit, wie ſie ſeit der Mitte des Jahres 1867, nachdem die alten Aufträge abgeliefert waren, eintrat. Nur einige kleinere Geſchäfte, z. B. in Giengen, Schwenningen erfreuten ſich einer Zunahme von Beſtellungen aus Oeſterreich, Bayern und der Schweiz. — Die Mundharmonikafabrik in Troſſingen (mit 90 Arbeitern) rühmte das Geſchäft von 1867. Ihr Abſatz geht nach Süddeutſchland, der Schweiz, Oeſterreich, etwas nach Frankreich und Nordamerika, ca. 12 Ctr. nach China.

Holzverarbeitung. — Auf der Schiffswerfte in Heilbronn wurde ein für die Rheinfahrt beſtimmtes Schiff von 12,000 Ctr. Tragfähigkeit, neben einer Anzahl kleinerer Fahrzeuge und Nachen gebaut. Die Hauptarbeit war der Umbau und die Vergrößerung eines eiſernen Dampfboots für den Dienſt zwiſchen Offenbach und dem Rheingau. — Die größeren

Beſchränkungen, welche ſich im allgemeinen die Privaten auflegten, machten ſich auch in der Möbelſchreinerei fühlbar, während die Bauſchreinerei und das Zimmermannsgeſchäft in den größeren Städten und in den Bezirken, wo Eiſenbahnen gebaut werden, fortwährend bei Neubauten und Reparaturen Verdienſt fand. Mit dem beſſeren Bauſtil der neuen Privatbauten und der eleganteren inneren Einrichtung kommt auch die Parketfabrikation mehr und mehr in Aufnahme. — Den Fournierfabriken machen die ſogenannten Pariſer Fourniere durch ihre Schleuderpreſſe eine drückende Konkurrenz, ſo daß dieſelben zumeiſt auf den Verkehr mit den weniger bemittelten Handwerkern angewieſen ſind. Cigarrenkiſten waren mehr als ſonſt gefragt. — In Gewehrſchäften fanden Sendungen nach Spandau ſtatt. — Die Befürchtung, daß die Pariſer Ausſtellung auf Schirme und Spazierſtöcke ꝛc. nachtheilig einwirken werde, hat ſich nicht bewahrheitet; vielmehr geſtaltete ſich der Abſatz gerade in Folge dieſer Ausſtellung etwas lebhafter, da die Abnehmer im Zollverein und in Oeſterreich ausnahmsweiſe ſeine Waaren beſtellten, die als Pariſer Nouveauté's figurirten, aber um vieles billiger als letztere angekauft werden konnten. — Nachdem die Fabrikation hölzerner Spielwaaren auch im entfernten Auslande feſten Fuß gefaßt hat, zeigt ſich, daß ihr auch in ſonſt ungünſtigen Zeitläuften ein guter Abſatz geſichert iſt. Den Kindern entzieht man auch dann nicht gern ihre Freude. — Die Wirkungen des ſich im Lande mehr und mehr ausbreitenden Zeichen- und Modellirunterrichts in den Real- und Fortbildungsſchulen machen ſich mehr und mehr auch in den Schnitzarbeiten aus Holz und Bein ſichtbar.

Papier und Papierfabrikate. — Die Geſchäftsergebniſſe in der Papierfabrikation lauteten je nach den Gattungen der Fabrikate ſehr verſchieden. Während in denjenigen Fabriken, welche Druckpapiere für fortlaufende Werke und für Zeitſchriften mit großen Auflagen regelmäßig in gleichartigen Sorten zu liefern haben, die Produktion bei einem das Jahr über ſich ziemlich gleichbleibenden Waſſerſtande, obwohl zu weichenden Preiſen, ſich vergrößerte, war der Abſatz

für geringere und mittlere Schreib- und für Tapetenpapiere mühſam, für die zur Verpackung dienenden Papiere, Deckel ꝛc. reducirt. Feinere Schreibpapierſorten blieben geſucht. Die Hadern hielten ſich bis in den Herbſt auf dem niedrigeren Stand von 1866, gingen aber von da an um 30—40 kr. höher, als im Vorjahr. Der Holzzeug hält bereits die Hadernpreiſe im Schach, die 4 Fabriken können aber nicht immer das für ſie paſſendſte Holz (Aſpenholz) in der benöthigten Menge und um die für ſie wünſchenswerthen Preiſe erhalten. Auch wird bei dem großen Aufwand von Triebkraft die geringſte Abnahme der Waſſermenge im Betrieb und die Trübung des Waſſers durch Regen in der Reinheit der Waare empfunden. Der Abſatz in Preßſpähnen (Glanzdeckeln) war beſſer als im Vorjahr und geht in die Nachbarſtaaten und nach Oeſterreich. — In Tapeten, namentlich in billigen Maſchinendrucktapeten, wurden befriedigende Geſchäfte gemacht, und als beſonders erfreulich wird der Umſtand hervorgehoben, daß ein gutes Quantum deutſcher Tapeten in Frankreich Eingang fand. — Die fabrikmäßige Herſtellung von Geſchäftsbüchern iſt im Wachſen begriffen.

Der Verlag neuer Bücher war um weniges beſſer, als im Vorjahr, dagegen nahm derſelbe in fortlaufenden Werken, worunter die deutſchen Klaſſiker die erſte Stelle einnahmen, größere Dimenſionen an. Ueberhaupt greift bei mehreren Firmen mehr und mehr der Grundſatz Platz, den Geſchäftsgewinn durch große Auflagen bei niedrigen Verkaufspreiſen zu erzielen.

Handelsbewegung. — Die Geld- und Creditinſtitute mehren ſich von Jahr zu Jahr. Während 1840 in Stuttgart nur 4 Bankhäuſer neben einigen kleineren Firmen, in Ulm und Heilbronn ein paar Geldgeſchäfte beſtanden, ſind deren heute nicht weniger als 86 vorhanden, die ſich in Stuttgart auf 6 große und 4 kleinere Bankhäuſer, 15 Wechſelgeſchäfte, in Heilbronn auf 4, in Ulm auf 5 und in Reutlingen auf 2 Firmen vertheilen. An dieſe Anſtalten ſchließen ſich in Stuttgart weitere Anſtalten an, die zum Theil neben den gewöhnlichen Bankgeſchäften ſpecielle Zweige des Bankweſens betreiben:

Die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank mit einer Bilanz von . . . . . 3,551,000 fl.,
der Kapitalistenverein mit einer Bilanz von 4,913,000 fl.,
die allgemeine Rentenanstalt mit einer Bilanz von . . . . . 4,082,000 fl.,
der Kreditverein mit einer Bilanz von . . 5,596,000 fl.

Als Leihbank fungirt auch die württembergische Sparkasse mit einem Fond von durchschnittlich 10 Millionen.

Hieran schließen sich 72 Vorschußvereine (Handwerkerbanken), meist mit solidarischer Haftbarkeit der Mitglieder, mit einem Umsatz von ca. 12 Millionen Gulden.

Der gesamte Geldumsatz aller dieser Institute wird nicht zu hoch auf 200 Millionen Gulden geschätzt.

Die enorme Geldabundanz, welche das ganze Jahr über herrschte, drückte den Discont auf einen selten erlebten und lange dauernden niedrigen Stand herab, der den Geschäften nicht einmal zu Statten kam, da Niemand den Muth zu Unternehmungen hatte. Diese bedauerlichen Verhältnisse konnten auf das Bank- und Wechselgeschäft nicht ohne Einfluß bleiben, da sie die Vermittlung beschränkten. Frankfurt begann das Jahr mit $3^1/_2$% und verharrte vom März an bis zum Jahresschluß auf 3%. Der Stuttgarter Platzdiscont bewegte sich in der ersten Hälfte des Jahres zwischen $3^1/_2$ und 4, zog im September in Folge der starken Herbstgeschäfte an, und schloß am Ende des Jahres mit $3^1/_2$ und 4%. — Dagegen fehlte es nicht an Gelegenheit, sich bei neuen Anleihen zu betheiligen. Die ungeheure Entwicklung des Eisenbahnbaus auf dem ganzen Continente, abgesehen von den Bedürfnissen der Staaten für andere Zwecke, appellirt fortwährend im großartigsten Maßstabe an das Kapital, und es ist beinahe ein Räthsel, wie in dem Kreislauf der Mittel alle diese Anforderungen ihre Befriedigung finden konnten. Kein Monat ging vorüber, ohne daß das Publikum zur Theilnahme an neuen Anleihen oder an Actienunternehmungen eingeladen wurde, für welche auch der Stuttgarter Platz zu Entgegennahme von Zeichnungen ausersehen war. In österreichischen Staats- und Privatbahnen, in den Münchener, preußischen, badischen, württem-

bergischen Anlehen wurden Millionen württembergischen Geldes placirt. — In Wechseln war das Geschäft in Anbetracht der Verhältnisse ein lebhaftes zu nennen, da sich die Waarenhändler und Fabrikanten mehr und mehr daran gewöhnen, ihren Bedarf im Lande, statt in Frankfurt zu decken. In Gold- und Geldsorten zeigte der Verkehr einen bedeutenden Aufschwung. Die Hauptsorten, Friedrichs- und Napoleonsd'or sind namentlich den Landwirthen, trotz des Verlustes an den ersteren und des schwankenden Courses der letzteren, lieber als Zehnguldenscheine. Die 20-Frankenstücke wurden von den arbitragirenden Kaufleuten aufgekauft, wanderten in enormen Summen für unsere Verhältnisse nach Frankreich, Oesterreich und Rußland, standen daher von Januar bis December von 9 fl. 25 kr. bis 9 fl. 30½ kr. Von dem in großen Summen circulirenden und dem Cours unterworfenen Papiergeld sind namentlich die preußischen Thalerscheine anzuführen, die nie unter 104¾ sanken. Eine Erhebung der procentalen Verhältnisse von Silber, Gold und Papier in der Geldcirculation Württembergs ergab aus einer Erhebung von

| | | Silber | Gold | Papier |
|---|---|---|---|---|
| 50 | Kassenbeständen im J. 1864 | 29/56 | 33/44 | 37% |
| 115 | " " " 1867 | 30/66 | 31 | 38/34 |

Alle die genannten neuen Kapitalwerthe gaben im Verein mit der Unmasse alter dem Börsengeschäft in Stuttgart ein weites Feld zur Spekulation, oder, was mit dieser oft gleich geht, zum Spiel. Es sollen in Prämien höchst bedeutende Summen umgesetzt worden sein, Stuttgarter Ordres häufig die Frankfurter Börse beherrscht haben. Das Hauptgeschäft in Effekten concentrirte sich in Amerikanern, württembergischen Staatsobligationen und österreichischen Fonds.

Der Cours der württembergischen Staatspapiere verhielt sich wie folgt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4½ % | März 96⅝ | August, Oktober | 91½, |
| 4 % | " 93½ | Septbr., Oktober | 95, |
| 3½ % | " 85¾ | Oktober, Novbr. | 79½. |

Das Manufakturwaarengeschäft besserte sich wenig gegen das Vorjahr. Die weichenden Preise der Baumwoll-

fabrikate vermochten die Kauflust nicht zu heben und beschränkten sie auf das Nothwendigste, weil die Detailisten noch niedrigere Preise in Aussicht nahmen. In Wolltuchern war das Geschäft auch wenig belebt, nach Seidewaaren soll mit dem allmäligen Verschwinden der ländlichen Macht und der Geldklemme bei den Landwirthen die Nachfrage nach Seidewaaren, namentlich Bändern, Halstüchern ꝛc., abgenommen haben.

Colonial-, Materialwaaren ꝛc. — Kaffe war starken Preisfluctuationen unterworfen (im Frühjahr 41 — 41½ Cents, im Herbst 38 Cents in Holland). — Zucker ging im März auf 25½ fl. zurück, stieg in Folge der ungünstigen Rübenernte im Herbste auf 28, gegen Ende des Jahres auf 29 fl. — Reis ging in Folge der höheren Getreidepreise ebenfalls höher. — Amerikanisches Schweineschmalz findet mehr und mehr Eingang auf unserem Markte. — Im Materialwaarengeschäft war der Absatz flau, mit Ausnahme in dem Artikel Weingeist und in anderen von dem Werthe des Getreides und der Kartoffeln abhängigen Artikeln. — In Farbwaaren fand Indigo namentlich in Ungarn, wo blau sehr beliebt ist, dießmal seinen Hauptmarkt. Der Verbrauch von Cochenille scheint sich trotz Anilin immer noch auszudehnen, daher auch der Anbau, namentlich auf den canarischen Inseln. Die Preise waren schwankend. Krapp, so viele Jahre vernachlässigt, erhob sich in auffallender Weise aus seiner Lethargie, die Preise gingen daher wie von Quercitron, Gelbholz und Catechu wesentlich höher.

Der Petroleumhandel, welcher für den württembergischen Consum etwa 20,000 Faß liefert (10,000 Faß Mannheim, 6000 Faß Stuttgart und 4000 Heilbronn), gab auch im J. 1867 kein lohnendes Geschäft. Es schien unmöglich, daß ein Preis von 55 Fr., womit das Jahr 1866 schloß, noch tiefer sinken konne, da nach amerikanischen Berichten die Producenten selbst nicht auf die Kosten kommen könnten und deßhalb Zufuhren nicht zu erwarten seien. Gleichwohl gingen die Notirungen in Anwerpen bis auf 40 Fr. herab'

hoben sich im Oktober auf 57, und schlossen das Jahr mit 46 Fr. pro Faß. In Stuttgart standen die Preise von Januar bis März auf $13^1/_4$—18 fl. pro Ctr., im April und Mai auf $12^1/_4$—12, im Juni auf $11^3/_4$, im Juli auf 12—$12^1/_4$, im September auf $13^3/_4$—$14^1/_2$, im Oktober auf $15^1/_4$—15, im November auf $12^1/_2$—$12^1/_4$ und im Dezember auf $12^1/_2$—$12^1/_4$ fl. pro Ctr. Heilbronn erfreut sich eines auf Gemeindekosten erbauten Petroleumlagers, um die Stadt gegen Feuersgefahr zu sichern. Die Stuttgarter Kaufleute halten Privatlager, da sich der Plan zu Errichtung eines eigenen Theerhofes zerschlug.

Die Zufuhr von Steinkohlen und Koks war:

| | | $18^{66}/_{67}$ | $18^{65}/_{66}$ |
|---|---|---|---|
| Zu Wasser | Ctr. 14 % | 641,718 | 759,850 |
| Per Eisenbahn | „ 86 % | 3,891,000 | 4,531,000 |
| | Zusammen | 4,532,718 | 5,290,850 |
| Wieder ausgeführt . . . | | 73,752 | 86,160 |
| Verbrauch des Landes . . | | 4,458,966 | 5,204,730 |
| Stuttgart consumirte im Kalenderjahr | | 937,935 | 777,269 |
| Heilbronn „ „ „ | | 526,576 | 550,094 |
| Ulm „ „ „ | | 144,260 | 120,385 |

Der größere Antheil fällt auf die Eisenbahnverwaltung.

Das württembergische Kohlengeschäft in Stuttgart fuhr fort, trotz ungünstiger Verhältnisse, mit denen es seit seiner Gründung zu kämpfen hatte, sich um die Beschaffung dieses für die Industrie so wichtigen Hilfsstoffes ein Verdienst zu erwerben, dem alle Anerkennung gebührt.

Der Export nach den Vereinigten Staaten, so weit er bei dem amerikanischen Consulate zur Anzeige kam, zeigt Werthsummen in dem Rechnungsjahr vom 1. Oktober bis 30. September

| $18^{66}/_{67}$ | $18^{66}/_{66}$ | $18^{64}/_{65}$ |
|---|---|---|
| 2,137,173 fl. | 3,442,003 fl. | 1,287,565 fl. |

Die Hauptausfuhr-Artikel waren 1867: Korsetten 1,541,452 fl., Leder und Lederwaaren 78,800 fl., Früchte 70,936 fl., Kattune 62,542 fl., Farben 52,586 fl., Wein und Liqueure 45,810 fl., Bücher 45,005 fl., Gold und

Juwelen 41,848 fl., Droguen 31,239 fl., Wollwaaren 28,928 fl.

Ungeachtet der so schwierigen Verhältnisse auf dem ganzen Weltmarkt: flauer Geschäftsgang auf den meisten überseeischen Plätzen, Krieg, Zwangskurs des Papiergeldes und Cholera in mehreren Staaten Südamerika's hat die württembergische Exportgesellschaft doch um weniges geringere Geschäfte als im Vorjahre gemacht, das für überseeische Geschäfte ein befriedigendes gewesen war.

Ein paar Bemerkungen, welche geeignet sind, den allgemeinen Charakter des Geschäftsjahres zu beleuchten, mögen noch eine Stelle finden.

Der Liegenschaftsverkehr in Stuttgart blieb hinter den lezten 5 Jahren weit zurück. Derselbe betrug

| | Verkäufe | Verkehrssumme | | Verkäufe | Verkehrssumme |
|---|---|---|---|---|---|
| 1862 | 1010 | 5,925,855 fl. | 1865 | 916 | 8,969,606 fl. |
| 1863 | 1098 | 6,609,577 fl. | 1866 | 982 | 6,562,711 fl. |
| 1864 | 758 | 6,059,039 fl. | 1867 | 617 | 4,763,675 fl. |

Schon seit mehreren Jahren war eine Zunahme der Zwangsverkäufe (Gantungen) wahrnehmbar; sie steigerte sich von $18^{60}/_{61}$ namhaft, wie nachstehende Ziffern aufweisen:

| | $18^{60}/_{61}$ | $18^{61}/_{62}$ | $18^{62}/_{63}$ | $18^{63}/_{64}$ | $18^{64}/_{65}$ | $18^{65}/_{66}$ | $18^{66}/_{67}$ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Anfall | 588 | 670 | 790 | 949 | 1273 | 1501 | 2577 |
| Erledigt | 572 | 643 | 718 | 861 | 1141 | 1326 | 1745 |

Endlich regte sich im Frühjahr auch die Auswanderungslust wieder in erhöhtem Maße, machte im Sommer einen Stillstand, kam aber im Herbst wieder in lebhaftere Bewegung, ohne jedoch irgend bedenkliche Dimensionen anzunehmen. Sie hielt sich ganz innerhalb der Kreise (Landwirthe und Kleingewerbtreibende), in welchen sie auch in normalen Zeiten stets rege ist. Ohne Frage bildete dießmal bei einem Theil der Auswanderer das neue Wehrgesetz ein Motiv.

Zur Pariser Weltausstellung sandte auch Württemberg ein namhaftes Kontingent von Besuchern. Seitens der Regierung wurde vielen Beamten aus allen Zweigen der Verwaltung, sowie Meistern und Gehilfen, deßgleichen Land-

wirthen die Reise dahin theils möglich gemacht, theils erleichtert. Von 310 Unterstützungsgesuchen Seitens der Gewerbtreibenden wurden 160 mit einem Geldbeitrag von 8131 fl. berücksichtigt. Die landwirthschaftlichen Interessen wurden mit 1140 fl. an 19 Besucher bedacht. — Nächstdem fanden im Lauf des Jahres Bezirks-Gewerbeausstellungen in Waldsee, Isny und Ravensburg statt.

Schiffahrtsverkehr. — Die Neckarschiffahrt in Canstatt erfuhr auch im Jahr 1867 wieder einen Rückgang:

| | 1861 | 1863 | 1865 | 1866 | 1867 |
|---|---|---|---|---|---|
| zu Berg | 115,963 | 26,750 | 1930 | 130 | — |
| zu Thal | 155,630 | 74,714 | 39,248 | 28,600 | 21,887 |
| Zusammen Ctr. | 271,593 | 101,464 | 41,178 | 28,730 | 21,887 |

Die Dampfschifffahrt zwischen Heilbronn und Heidelberg (Staatsunternehmen) beförderte vom 5. April bis 30. September 3918 Personen und 2305 Ctr. Güter zu Berg und 12,213 Personen und 3584 Ctr. Güter zu Thal.

Der Schiffahrtsverkehr von Heilbronn zeigt Güter:

| | 1861 | 1863 | 1865 | 1866 | 1867 |
|---|---|---|---|---|---|
| zu Berg | 1,412,100 | 1,510,113 | 1,142 972 | 1,280,787 | 1,166,703 |
| zu Thal | 513,588 | 607,493 | 445,628 | 709,555 | 539,820 |
| | 1,925,688 | 2,117,606 | 1,588,600 | 1,990,342 | 1,706,523 |

Der Flößereiverkehr von Heilbronn enthielt nachstehende Gattungen und Qualitäten von Holz (Stücke):

| | 1865 | 1866 | 1867 |
|---|---|---|---|
| Sägwaaren | 1,530,482 | 1,682,603 | 2,565,375 |
| Stämme, eichene | 3,286 | 2,248 | 749 |
| „ tannene | 210,748 | 110,606 | 128,542 |

Die Ulmer Donauschifffahrt, welche im Jahr 1865 noch 14,228 Ctr. Güter (zu Thal) bewegte, sank in 1866 auf ein paar tausend Centner herab, und beabsichtigt einen neuen Versuch zu ihrer Hebung, indem die Unternehmer wieder einen regelmäßigen Dienst einrichteten (jeden Donnerstag ein Fahrzeug), der sich auf Vorarlberger Käse, Mühlsteine und Solenhofer Platten und Pflastersteine basirt.

Die Bodenseedampfschifffahrt von $18^{66}/_{67}$ siehe Jahrgang 1866.

Der Personen- und Güterverkehr auf den Staatseisenbahnen (im Januar $82_{,7}$, im October $87_{,6}$, im Dezember $92_{,2}$ Meilen lang) zeigt nachstehende Bewegung:

Verkaufte Personenbillete in den Etatsjahren

| | $18^{64}/_{65}$ | | $18^{65}/_{66}$ | | $18^{66}/_{67}$ | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| I. Cl. | 68,634 | $1_{,3}$% | 68,099 | $1_{,25}$% | 68 874 | $1_{,27}$% |
| II. Cl. | 1,065,697 | $21_{,4}$% | 1,049,109 | $19_{,33}$% | 1,048,297 | $19_{,38}$ |
| III. Cl. | 3,840,186 | $77_{,3}$ | 4,309,180 | $79_{,42}$% | 4,283,633 | $79_{,41}$ |
| | 4,974,517 | | 5,426,388 | | 5,400,804 | |

$18^{66}/_{67}$ weniger 25,584 Personen bei einer um $9_{,5}$ Meilen vergrößerten Bahnlänge.

Frachtgüter wurden befördert:

| $18^{64}/_{65}$ | $18^{65}/_{66}$ | $18^{66}/_{67}$ |
|---|---|---|
| 19,298,055 | 23,619,348 | 26,297,415 Ctr. |

$18^{66}/_{67}$ mehr 2,678,067 Ctr.

Das Postwesen hat im Etatsjahr $18^{66}/_{67}$ auf's Neue wichtige Verbesserungen erfahren. Die Postkurse wurden ausgedehnt, für den inländischen Postverkehr wurden für Briefe, Kreuzband- und Musterſendungen Erleichterungen geschaffen, durch Aenderung der Gewichtsprogression die Taxen ermäßigt, das Institut der Postanweisungen eingeführt. Am 1. Juli 1867 waren 1533 Hauptgemeinden und 2039 Parcellen mit der Landpostein richtung versehen (gegen 1539 und 1992 in der gleichen Periode 1866).

Die Brief- und Fahrpost beförderten:

aus dem innern eigenen Postgebiet, dem Postvereinsausland und dem Postvereinsgebiet:

| | $18^{65}/_{66}$ | | $18^{66}/_{67}$ | |
|---|---|---|---|---|
| Briefe, Kreuzband-, Musterſendungen . | 16,737,682 | Stück | 18,009,161 | Stück |
| Zeitungen . . . | 13,516,337 | „ | 15,952,502 | „ |
| Ordinäre Pakete . | 1,883,596 | „ | 1,755,789 | „ |
| Geld- und Werthſendungen . . . | 162,410,577 | fl. | 167,114,688 | fl. |
| Nachnahmeſendungen | 1,157,838 | „ | 1,154,920 | „ |
| Baarenzahlungen . | 269,633 | „ | 1,149,997 | „ |

nach dem Postvereinsausland, dem Postvereinsgebiet und transitirend:

| | $18^{65}/_{66}$ | | $18^{66}/_{67}$ | |
|---|---|---|---|---|
| Briefe, Kreuzbandsendungen . . | 334,504 | Stück | 362,251 | Stück |
| Ordinäre Pakete . | 280,566 | „ | 218,751 | „ |
| Geld- und Werthsendungen . . . | 69,444,245 | fl. | 54,900,820 | fl. |
| Nachnahmesendungen | 375,115 | „ | 339,898 | „ |
| Baareinzahlungen . | 24,609 | „ | 28,158 | „ |

Die Fahrpost beförderte Personen: $18^{63}/_{64}$: 457,999, $18^{64}/_{65}$: 507,279, $18^{65}/_{66}$: 663,858, $18^{66}/_{67}$: 680,485.

Länge des Telegraphennetzes in Meilen und Zahl der Stationen je am 1. Juli:

| | 1861 | 1863 | 1865 | 1866 | 1867 |
|---|---|---|---|---|---|
| Linien . . . . | 116 | $187_{,5}$ | $233_{,7}$ | $265_{,5}$ | $269_{,6}$ |
| Drähte . . . . | $170_{,6}$ | $252_{,2}$ | $270_{,2}$ | $406_{,7}$ | $439_{,2}$ |
| Stationen . . . | 52 | 96 | 131 | 145 | 166 |

Staats- und Privatdepeschen wurden befördert im Kalenderjahr

| | 1863 | 1865 | 1866 | 1867 |
|---|---|---|---|---|
| interne . . . | 159,435 | 229,708 | 266,816 | 254,332 |
| internationale . | 63,441 | 125,877 | 180,591 | 195,690 |
| Dienstdepeschen . | 54,691 | 98,253 | 118,250 | 112,292 |
| | 277,567 | 453,838 | 565,657 | 562,314 |

## 9) Ueberſicht

über die Vertheilung der württembergiſchen Poſtſtellen unter die einzelnen Oberamtsbezirke des Landes,

nach dem Stande v. 31. Dez. 1866 u. 1867.

| Oberamts-Bezirke. | Namen der Poſtſtellen. | Zahl der Poſtſtellen. |
|---|---|---|
| | **Neckar-Kreis.** | |
| **Backnang.** | Backnang, Fornsbach, Großaſpach, Großerlach, Murrhardt, Oppenweiler, Spiegelberg, Sulzbach a. M., Unterweiſſach . . . | 9. |
| **Beſigheim.** | Beſigheim, Bietigheim, Bönnigheim, Freudenthal, Großingersheim, Ilsfeld, Kirchheim a. N., Lauffen . . . . . | 8. |
| **Böblingen.** | Böblingen, Holzgerlingen, Magſtadt, Sindelfingen, Weil i. Schönbuch . . . . . | 5. |
| **Brackenheim.** | Brackenheim, Cleebronn, Güglingen, Kleingartach, Nordheim, Schwaigern, Stetten a. H. | 7. |
| **Canſtatt.** | Canſtatt, Fellbach, Obertürkheim, Untertürkheim . . . . . | 4. |
| **Eßlingen.** | Altbach, Eßlingen, Plochingen . . . . . | 3. |
| **Heilbronn.** | Bonfeld, Flein, Fürfeld, Großgartach, Heilbronn, Kirchhauſen . . . . . | 6. |
| **Leonberg.** | Ditzingen, Hemmerdingen, Heimsheim, Hemmingen, Korntal, Leonberg, Mönsheim, Münchingen, Perouſe, Renningen, Rutesheim, Solitude, Weil d. Stadt, Weil i. Dorf. | 14. |

| Oberamts-Bezirke. | Namen der Poststellen. | Zahl der Poststellen. |
|---|---|---|
| **Ludwigsburg.** | Asperg, Kaenwestheim, Ludwigsburg, Markgröningen, Schwieberdingen, Zuffenhausen. | 6. |
| **Marbach.** | Beilstein, Großbottwar, Marbach, Mundelsheim, Oberstenfeld, Pleidelsheim, Steinheim a. d. Murr* [1] . . . . . | 7. |
| **Maulbronn.** | Enzberg, Illingen, Knittlingen, Maulbronn, Mühlacker, Sternenfels, Zaisersweiher*. | 7. |
| **Neckarsulm.** | Brettach, Gundelsheim, Jagstfeld, Jagsthausen, Kochendorf, Möckmühl, Neckarsulm, Neuenstadt, Offenau, Roigheim*, Widdern, Züttlingen . . . . . | 12. |
| **Stuttgart, St.** | Berg, Heslach, Stuttgart . . . . . | 3. |
| **Stuttgart, Amt.** | Bernhausen, Degerloch, Echterdingen, Hohenheim, Möhringen, Plieningen, Untersielmingen, Vaihingena d. F.*, Waldenbuch. | 9. |
| **Vaihingen.** | Großsachsenheim, Sersheim, Vaihingen, Werfach . . . . . | 4. |
| **Waiblingen.** | Endersbach, Hachberg, Neckarrems, Waiblingen, Winnenden . . . . . | 5. |
| **Weinsberg.** | Bretzfeld, Eschenau, Löwenstein, Mainhardt, Neuhütten, Neulautern, Unterheimbach, Weinsberg, Willsbach . . . . . | 9. |
| | 1866 114. 1867 | 118. |
| | **Schwarzwald-Kreis.** | |
| **Balingen.** | Balingen, Ebingen, Onstmettingen, Winterlingen . . . . . | 4. |
| **Calw.** | Calw, Hirschau, Liebenzell, Teinach, Unterreichenbach . . . . . | 5. |
| **Freudenstadt.** | Baiersbronn, Besenfeld [2], Dornstetten, Freudenstadt, Loßburg, Pfalzgrafenweiler, Schopfmünzach, Schopfloch . . . . . | 8. |
| **Herrenberg.** | Bondorf, Entringen, Herrenberg, Mötzingen, Unterjesingen . . . . . | 5. |
| **Horb.** | Bierlingen, Eutlingen, Esach, Harb, Mühlen*, Mühringen, Nordstetten . . . . . | 7. |
| **Nagold.** | Altensteig, Ebhausen, Haiterbach, Nagold, Wildberg . . . . . | 5. |

[1] Die mit * bezeichneten Stellen sind 1867 errichtet
[2] Besenfeld ist nur Relaisposthalterei ohne Expedition.

| Oberamts-Bezirke. | Namen der Poststellen. | Zahl der Poststellen. |
|---|---|---|
| **Neuenbürg.** | Calmbach, Herrenalb, Höfen, Neuenbürg, Wildbad | 5. |
| **Nürtingen.** | Neckarthailfingen, Neuffen, Nürtingen, Unterboihingen | 4. |
| **Oberndorf.** | Alpirsbach, Epfendorf, Oberndorf, Schramberg | 4. |
| **Reutlingen.** | Betzingen, Emmingen, Kleinengstingen, Mägerkingen, Pfullingen, Reutlingen | 6. |
| **Rottenburg.** | Ergenzingen, Mössingen, Niedernau, Ofterdingen, Rottenburg | 5. |
| **Rottweil.** | Deißlingen, Dunningen, Rottweil, Schömberg, Schwenningen | 5. |
| **Spaichingen.** | Aldingen, Denkingen, Gosheim, Nusplingen*, Spaichingen, Wehingen | 6. |
| **Sulz.** | Dornhan, Rosenfeld, Sulz | 3. |
| **Tuttlingen.** | Frohingen, Mühlheim, Neuhingen, Neuhausen o. Ecf, Thalheim, Thuningen, Trossingen, Tuttlingen, Wurmlingen | 9. |
| **Tübingen.** | Bebenhausen, Dettenhausen, Dußlingen, Gönningen, Kilchberg, Kirchentellinsfurth, Tübingen | 7. |
| **Urach.** | Bempflingen, Dettingen, Metzingen, Urach | 4. |
| | 1866 90. 1867 | 92. |

## Jagst-Kreis.

| | | |
|---|---|---|
| **Aalen.** | Aalen, Abtsgmünd, Essingen, Goldshöfe, Hohenstadt, Huttlingen, Oberkochen, Unterkochen, Wasseralfingen | 9. |
| **Crailsheim.** | Crailsheim, Jagstheim, Schimpfach* | 3. |
| **Ellwangen.** | Bühlerthann, Ellwangen, Ellenberg, Jagstzell, Lauchheim, Röhlingen, Rosenberg, Unterschneidheim*, Westhausen, Zöbingen | 10. |
| **Gaildorf.** | Gaildorf, Gschwend, Oberroth, Obersontheim, Sulzbach a. K., Untergröningen | 6. |
| **Gerabronn.** | Bartenstein, Blaufelden, Bretheim, Dünsbach*, Gerabronn, Kirchberg, Langenburg, Niederstetten, Oberstetnach*, Rothe. See, Schrozberg, Wallhausen | 12. |

| Oberamts-Bezirke. | Namen der Poststellen. | Zahl der Poststellen. |
|---|---|---|
| **Gmünd.** | Gmünd, Heubach, Mögglingen, Unterböbingen . . . . . | 4. |
| **Hall.** | Gaisenkirchen, Großaltdorf*, Hall, Ilshofen, Kupfer, Sulzdorf* . . . . . | 6. |
| **Heidenheim.** | Brenz, Gerstetten, Giengen a. Bz., Hausen o L. [1]), Herbrechtingen, Hermaringen, Königsbronn, Nattheim, Schnaitheim, Söhnstetten, Steinheim . . . | 12. |
| **Künzelsau.** | Braunsbach, Dörzbach, Döttingen, Hohebach, Ingelfingen, Künzelsau, Niederuhall, Schönthal . . . . . | 8. |
| **Mergentheim.** | (1866 Bernsfelden), Creglingen, Laudenbach, Markelsheim, Mergentheim, Weikersheim. | 5. |
| **Neresheim.** | Bopfingen, Dischingen, Ebnat, Elchingen, Neresheim, Pflaumloch . . . . . | 6. |
| **Oehringen.** | Ernsbach, Forchtenberg, Kupferzell, Neuenstein, Oehringen, Stnidringen, Waldenburg. | 7. |
| **Schorndorf.** | Geradstetten*, Grunbach, Schorndorf, Winterbach . . . . . | 4. |
| **Welzheim.** | Alfdorf, Lorch, Plüderhausen, Rudersberg, Waldhausen, Welzheim . . . . . | 6. |
| | 1866 92. 1867 | 98 |

## Donau-Kreis.

| | | |
|---|---|---|
| **Biberach** | Biberach, Erolzheim, Langenschemmern, Ochsenhausen, Schemmerberg, Ummendorf, Warthausen . . . . . | 7. |
| **Blaubeuren.** | Blaubeuren, Herrlingen, Schelklingen . . . | 3. |
| **Ehingen.** | Ehingen, Erbach, Munderkingen, Oberdischingen, Obermarchthal, Oberstadion*. | 6. |
| **Geislingen.** | Böhmenkirch, Deggingen, Ditzenbach, Donzdorf, Geislingen, Gingen a F., Gosbach, Kleinfüßen, Weißenstein, Wiesensteig . . . | 10. |
| **Göppingen.** | Boll, Boll (Bad), Ebersbach, Eislingen, Göppingen, Jebenhausen, Reichenbach, Uhingen . . . . . | 8. |
| **Kirchheim.** | Dettingen a. Schl., Gutenberg, Kirchheim u. T., Neidlingen, Oberlenningen, Owen, Unterlenningen, Weilheim . . . . | 9. |

[1]) Hausen o. L. ist nur Relaispoststation ohne Expedition.

| Oberamts-Bezirke. | Namen der Poststellen. | Zahl der Poststellen. |
|---|---|---|
| Laupheim. | Dietenheim, Laupheim, Schwendi, Wain, Wiblingen . . . . . | 5. |
| Leutkirch. | Leutkirch, Roth a. d. R., Wurzach . . . . | 3. |
| Münsingen. | Bernloch, Buttenhausen, Feldstetten, Hayingen, Laichingen, Münsingen, Pfronstetten, Zwiefalten . . . . . | 8. |
| Ravensburg | Dankertsweiler, Mochenwangen, Ravensburg, Weingarten, Wilhelmsdorf . . . . . | 5. |
| Riedlingen. | Buchau, Ertingen, Kappel, Riedlingen, Uttenweiler . . . . . | 5. |
| Saulgau. | Altshausen, Herberlingen, Mengen, Saulgau, Scheer . . . . . | 5. |
| Tettnang. | Friedrichshafen, Langenargen, Meckenbeuren, Tettnang . . . . . | 4. |
| Ulm. | Altheim, Beimerstetten, Langenau, Lonsee, Nerenstetten, Niederstotzingen, Söflingen, Ulm, Weidenstetten . . . . . | 9. |
| Waldsee. | Aulendorf, Essendorf, Schussenried, Waldsee, Wolfegg . . . . . | 5. |
| Waugen. | Eglofs, Isny, Kißlegg, Wangen . . . . . | 4. |
| | 1866 95. 1867 | 96. |

Zusammenstellung:

| | 1866. | 1867. | |
|---|---|---|---|
| Neckarkreis . . . . | 114 | 118 | |
| Schwarzwaldkreis | 90 | 92 | |
| Jagstkreis . . . . | 92 | 98 | |
| Donaukreis . . . . | 95 | 96 | |
| | 391 | 404 | Poststellen. |

# Württembergiſche Literatur vom Jahre 1867.

Von Oberſtudienrath v. Stälin.

---

Württembergiſche Jahrbücher für Statiſtik und Landeskunde. Herausgegeben von dem K. ſtatiſtiſch-topographiſchen Bureau. Jahrgang 1865. Stuttgart. Lindemann. 1867. 8.

Hainlen, K. Chr., Pfarrer in Oberjettingen, gemeinfaßliche natürliche Beſchreibung Württembergs. Stuttgart. Belſer. 1867. 8.

---

Mediciniſches Correſpondenzblatt des württemb. ärztlichen Vereins. Aus Auftrag deſſelben herausgegeben von den DD. G. Duvernoy, O. Köſtlin, J. Teuffel in Stuttgart. Bd. 37. Stuttgart, Schweizerbart. 1867. 4.

Jahreshefte des Vereins für vaterländiſche Naturkunde in Württemberg. Herausgegeben von deſſen Redactionscommiſſion H. v. Mohl, H. v. Fehling, O. Fraas, F. Krauß, P. Zech. Jahrgang 23. Stuttgart. Ebner und Seubert. 1867. 8.

Plieninger, Th., Oberſtudienrath Dr., Beitrag zur klimatiſch-meteorologiſchen Statiſtik Württembergs. Stuttgart. 1867. (Auf dem Umſchlag 1868. Aue.) 8.

37. und 38. Jahresbericht über die Witterungsverhältniſſe in Württemberg. Jahrgang 1861 und 1862. Heraus-

gegeben vom K. statistisch-topographischen Bureau durch Oberstudienrath Dr. Plieninger. 1867. Aue in Stuttgart. 8. — 39. und 40. Jahresbericht (u. s. w. wie vorher. Auf dem Umschlag 1868).

Veiel, Hofrath Dr. v., der Kurort Canstatt und seine Mineral-Quellen. Canstatt. Bosheuer 1867. 8.

Fehling, H. v., Prof., chemische Analyse der Thermen von Wildbad, Teinach und Liebenzell. Stuttgart, Weise 1867. gr. 8. (Besonderer Abdruck aus den Jahresheften des Vereins für vaterländische Naturkunde).

---

Katalog über die Sammlungen der K. württembergischen Centralstelle für Gewerbe und Handel. I. Industrie-Produkte. II. Zeichnungswerke. Stuttgart. Metzler. 1867. 8.

Allgemeine Pariser Ausstellung von 1867. Beschreibender Katalog der Erzeugnisse des Königreichs Württemberg. Herausgegeben durch die K. württemb. Ausstellungs-Commission. Stuttgart. Metzler. 1867. 8.

Exposition universelle de 1867 à Paris. Catalogue descriptif des produits du Royaume de Wurttemberg. Publié par la Commission spéciale wurttembergeoise. Stuttgart. Metzler. 1867. 8.

International Exhibition of 1867 at Paris. Descriptivo Catalogue of the products of the Kingdom of Wurttemberg. Published by authority of the Royal Wurttemberg Commission. Stuttgart. Metzler. 1867. 8.

Esposizione universale a Parigi del 1867. Catalogo descrittivo dei prodotti del regno di Wurttemberg. Pubblicato dalla commissione regia dell' esposizione. Stuttgart. Metzler. 1867. 8.

Exposition universelle de 1867, à Paris. Description de la cité ouvrière de MM. Staub und Cie. près Geislingen, en Wurtemberg. Avec un atlas de 26 planches in folio. Stuttgart. Imprimerie de Metzler. 1867. 4.

Jäger, Ernst, das landwirthschaftliche Betriebskapital und die Bodenrente in Württemberg, Wesen und Entwicklung

der Bodenkredit-Institute so wie Vorschläge zur Begründung einer württembergischen Hypothekenbank. Stuttgart. Emil Ebner. [1867]. 8.

Zöppritz, G., drei Fragen zu unserer Gestüts- und Landespferdezucht. Ravensburg. Schnellpressendruck von Maier. 1867. 8.

Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammern in Württemberg für das Jahr 1866. Herausgegeben von der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel. Stuttgart. Druck von Alfred Müller. 1867. 8.

Schmidlin, C., Assessor des Handelsgerichts Stuttgart, Firmenbuch des Königreichs Württemberg. Stuttgart. 1867 Zu Guttenberg. 8.

---

Der Führer auf den württembergischen Eisenbahnen. Zweite Auflage. Stuttgart. Lubrecht. 1867. gr. 16.

Fremdenführer für Canstatt, Berg und Umgebung. Canstatt. Bosheuyer o. J. 8.

Grimm, M., Lehrer in Kißlegg, Geschichte der ehemaligen Reichsstadt Gmünd von Anbeginn bis auf den heutigen Tag. Im Selbstverlag des Verfassers. Gmünd, Jls. 8. Das erste Heft mit der Jahrzahl 1866, das Ganze erst 1867 ausgegeben.

Meyer, Fried. Ernst, Rechtsconsulent in Hall, Geschichte der Veste und des Stifts Comburg. Schw. Hall. Unger und Nissen. 1867. 8.

Luz, Georg, Heubach und der Rosenstein. Gmünd. 1867. Löchner. 8.

Kaiser, B., Schullehrer, Geschichte und Beschreibung der Marktflecken Hohenstadt und Schechingen samt ihrer Umgebung. Hohenstadt 1867. In Commission der Schmid'schen Buchhandlung in Gmünd. 8.

Eichenhofer, Chr., Pfarrer in Waldbach, Lichtenstern als Frauenkloster, Oberamtei und Anstalt. Im Selbstverlag der Anstalt 1867. 8.

Kriegstötter, Fr. V., Stadtpfarrer, die Frauenbergkapelle bei Munderkingen. Munderkingen. Kuen. 1867. 12.

Sauter, Franz, Dr., Ravensburg und seine Umgebungen. Ravensburg. Moosbrugger. o. J. kl. 8.

Beck, Polizeiamts-Assistent, Adreß- und Geschäftshandbuch der K. Haupt- und Residenzstadt Stuttgart für das Jahr 1866. Thl. 1. 2. Druck von Kleeblatt u. Cie. [1867]. 8.

Der Führer durch Stuttgart und Umgegend. Stuttgart. Lubrecht. 1867. kl. 8.

Führer durch Stuttgart und Umgebungen. Beilage zur Karte der Stuttgarter Markung. Stuttgart, Hochdanz. [1867]. 16.

Katalog der plastischen und der Gemäldesammlung im K. Museum der bildenden Künste zu Stuttgart. Neue Ausgabe. Stuttgart. Druck von Gebr. Mäntler. 1867. 8.

Bohnert, Fr., Karte der Markung der Haupt- und Residenzstadt Stuttgart nebst Umgebung. Stuttgart, Hochdanz. 1867. Fol.

Beschreibung des Oberamts Tübingen. Herausgegeben von dem K. statistisch-topographischen Bureau. Stuttgart. Lindemann. 1867. 8.

---

Württembergisch Franken. Zeitschrift des historischen Vereins für das württembergische Franken. Bd. 7. 1865—1867. Heft 1. 2. 3, Abth. 1. Weinsberg. Druck der Schell'schen Buchdruckerei in Heilbronn. 8.

Paulus, E., Finanzrath, Erklärung der Peutinger Tafel mit besonderer Anwendung derselben auf die Römerstraßen von Windisch nach Regensburg und von Pfin nach Augsburg. Stuttgart, Neff. 1867. 8.

Ulmann, Heinrich, Privatdocent in Gießen, Fünf Jahre württembergischer Geschichte unter Herzog Ulrich. 1515—1519. Leipzig, Hirzel. 1867. 8.

[Umfried, Otto,] Ein Jahr in Schwaben unter Freunden und Feinden Deutschlands. Stuttgart. Schaber. 1867. 8.

---

Ledderhoſe, Karl Fried., die Herzogin Henriette von Würtemberg, geb. Prinzeſſin von Naſſau-Weilburg. Ein Lebensbild aus der Gegenwart. Heidelberg. Winter. 1867. 8.

Weitzel, C. L., Dekan in Kirchheim u. T., Conrad Widerhold, der Commandant von Hohentwiel und Obervogt in Kirchheim u. Teck. Kirchheim u. T. Riethmüller. 1867. 8.

Johannes Schmoller, Kriegsſekretär Herzog Bernhards von Weimar im 30jährigen Kriege. Mittheilungen aus den Papieren der Sch—ſchen Familie von G. H. S. [Guſtav Heinrich Schmoller, penſionirten Ephorus von Blaubeuren]. Urach, gedruckt von Bühler. 1867. 8.

Kuhn, A., Profeſſor in München, Schiller's geiſtiger Entwickelungsgang. 3. Aufl. Berlin. Schweigger (1867). 8.

Mayer, Karl, Ludwig Uhland, ſeine Freunde und Zeitgenoſſen. Bd. 1. 2 Stuttgart. Krabbe. 1867. 8.

Lebensbild von Albert Knapp. Eigene Aufzeichnungen, fortgeführt und beendigt von ſeinem Sohne Joſeph Knapp, Repetent in Tübingen. Stuttgart. 1867. Steinkopf. 8.

Zur Erinnerung an Karl Pfaff, geb. zu Stuttgart den 22. Februar 1795, geſt. zu Eßlingen den 6. Dezember 1866. Eßlingen, Schreiber. 1867. 8.

Kemmler, G., Diaconus in Nagold, Heinrich Zeller. Ein ſchwäbiſches Zeit- und Lebensbild. Calw, Vereinsbuchhandlung. Stuttgart, Steinkopf. 1867. 8.

---

Mittelalterliche Baudenkmale aus Schwaben Supplement VI. und VII. zu dem Werke: Kunſt des Mittelalters in Schwaben. Die ehemalige freie Reichsſtadt Ulm. Herausgeg. von J. v. Egle, Oberbaurath. 4. und 5. Heft. Chorgeſtühl im Münſter aufgenommen von C. Rieß Stuttgart. 1867. Ebner und Seubert. Fol.

Lorent, A., Dr., photographiſcher Bilder-Atlas zu den Denkmalen des Mittelalters in dem Königreich Würtemberg. 1. Abth. Maulbronn, Bebenhauſen, Hirſchau, Alpirsbach und Herrenalb. Mannheim, Bender (1867). quer Fol.

Lorent, A., Dr., Denkmale des Mittelalters in dem Königreiche Württemberg. Photographisch mit erläuterndem Texte dargestellt. 2. Abtheilung: Lorch, Murrhardt, Rieden, Oberhosen, Comburg, Faurndau und Oberstenfeld. Mannheim. Buchdruckerei von Hogrefe. 1867. 8.

Ofterdinger, L. F., Professor, Beiträge zur Geschichte der Mathematik in Ulm bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. Ulm, 1867. Druck der Wagner'schen Buchdruckerei. 4. (Ulmer Gymnasialprogramm).

---

Regierungsblatt für das Königreich Württemberg vom Jahr 1866. Stuttgart, Hasselbrink. 4.

Demus, Joh. Albr., der württembergische Gesetzes-Index. Ein Sachregister über die Gesetze und andere Bekanntmachungen . . . bis 1866. Stuttgart. Koch. 1867. 8.

Verhandlungen der württembergischen Kammer der Abgeordneten in den Jahren 1866 bis 68. Protokoll-Band 1. Stuttgart. Druck der Metzler'schen Buchdruckerei 1866—67. Beil.-Band 1. Abth. 1. Desgl. Abth. 2. 1867. Beil.-Band 2. Abth. 1. Desgl. 4.

Kielmeyer, L., Rechtsconsulent, die Verfassungsrevision und das Gesetz vom 1. Juli 1849. Eine Denkschrift. Stuttgart. Kröner. 1867. 8.

Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Württemberg. Herausgegeben von dem K. statistisch-topographischen Bureau. 1866. Stuttgart. Zu Guttenberg [1867]. 8.

Instruktion, die Eigenthums-Erwerbungen für den Wasser- und Straßenbau und für den Eisenbahnbau betreffend. Stuttgart. Druck der Metzler'schen Buchdruckerei. 1867. 4.

Höring, Karl Ludw., in Pfedelbach. Entwurf eines Cultur-Gesetzes für Deutschland und insbesondere für Württemberg. Eine gekrönte Preisschrift. Stuttgart, Lindemann. 1867. 8.

---

Die Reform der Justizgesetzgebung im Königreich Württemberg. Gesetzes-Entwürfe mit Motiven. Nach den Vorlagen

des K. Justizministeriums an die Ständeversammlung. Erste Abth. I. Gerichtsverfassung. II. Strafprozeß-Ordnung. Auch mit dem Titel: Der Entwurf eines Gesetzes über die Gerichtsverfassung und der Entwurf einer Strafprozeß-Ordnung für das Königreich Württemberg mit den Motiven. Stuttgart. Metzler. 1867. 8. Zweite Abtheilung. Civilprozeß-Ordnung. Auch mit dem Titel: Entwurf einer Civilprozeß-Ordnung für das Königr. Württemberg mit den Motiven. 1—6 Th. Ebendas.

Beyerle, Anton, Obertribunalrath, über die Todesstrafe. Vortrag im Kgl. württembergischen Justizministerium. Stuttgart. Metzler. 1867. 8.

Mehring, Prälat, die Frage von der Todesstrafe. Mit besonderer Beziehung auf den Vortrag im K. Justizministerium. Stuttgart. 1867. Grüninger. 8.

Schaffert, Carl, Amtsnotar in Ochsenhausen, Beschreibung der Gerichts- und Amtsnotariate des Königreichs Württemberg. Im Selbstverlag des Verfassers. 1867. 8. Druck von Dorn und Heberle in Biberach.

Württembergisches Archiv für Recht und Rechtsverwaltung mit Einschluß der Administrativ-Justiz. Herausgegeben von Dr. F. Ph. F. Kübel und Dr. E. O. C. Sarwey. Bd. 9. 10. Stuttgart. 1867. Cotta's Erben. 8.

Zeitschrift für die freiwillige Gerichtsbarkeit und die Gemeindeverwaltung. Herausgegeben von J. S. Anton Bosch er. Jahrgang 9. 1867. Stuttgart. Metzler. 1867. 8.

---

Süskind, G. A., Pfarrer in Bissingen, und Werner, G., Pfarrer in Köngen, Repertorium der evangelischen Kirchengesetze in Württemberg. Bd. 3. Stuttgart. Nitzschke. 1867. 8.

Vorschläge der Diöcese Hall, betreffend die künftige Regulirung der Gehaltsverhältnisse der evangelischen Geistlichkeit Württembergs. Druck von Gotlieb in Hall. [1867]. 8.

Kurze Denkschrift über die Besoldungsverhältnisse der evangelischen Geistlichen Württembergs mit Rücksicht auf die Besoldungsaufbesserungsfrage, veranlaßt durch eine Delegirtenversammlung aus 27, resp. 32 Diöcesen. Druck der Oelschläger'schen Buchdruckerei in Calw. 1867. 8.

Universitati litterarum Fridericianae Halensi sacra semisecularia consociationis cum academia Vitebergensi initae die XXI. mensis Junii celebranda gratulantur universitatis litterarum Eberhardinae rector et senatus. (Inaunt antiquissima tria statuta facultatis Tubingensis theologicae ed. Carol. de Weizsaecker prof. theol.) Tubingae 1867 formis H. Laupp. 4.

Roth, Rudolf, Dr., Prof., Oberbibliothekar in Tübingen. Beiträge zur Geschichte der Universität Tübingen. 1. Aus dem Jahr 1519. (Tübinger Universitätsprogramm). Tübingen, gedruckt bei Laupp. 1867. 4.

Abele, Karl, aus Rudersberg. (Dissert. unter dem Präsidium von R. Köhler, Prof.) Die Poliklinik in Tübingen vom Oct. 1859 bis Oct. 1866. Tübingen, 1867. Laupp. 8.

Holzer, Prof., Beiträge zu der Geschichte des Gymnasiums in Stuttgart. Abth. 2. (Stuttgarter Gymnasialprogramm). Stuttgart. Druck von Kleeblatt und Comp. 1867. 4. (Die 1. Abth. im Anhang der Gedächtnißrede von Carl Ad. Schmid auf König Wilhelm 1864, s. württemb. Jahrbücher, Jahrgang 1864, 46).

Das Gesetz über die Volksschulen des Königreichs Württemberg vom 29. Sept. 1836 mit den Abänderungen und Zusätzen der Gesetze vom 6. Nov. 1858 und 25. Mai 1865. Zusammengestellt von C. Ulmer, Kanzlisten beim K. kath. Kirchenrathe. Zweite, durchaus umgearbeitete und vermehrte Auflage. Ravensburg. Dorn. 1867. 8.

Schäffler, C., Diaconatsverweser in Weinsberg, Handbuch über die Gesetze und Einrichtungen des evangelischen Volksschulwesens in Württemberg. Im Selbstverlage des Verfassers. Heilbronn. Druck der Buchdruckerei zu Guttenberg. 1867. 8.

Dreizehntes Zuwachsverzeichniß der K. Universitätsbibliothek zu Tübingen. Vom 1. Juli 1865 bis 30. Juni 1866. Tübingen. 1867. 4.

Katalog der Bibliothek der K. württembergischen Centralstelle für Gewerbe und Handel bis 1. Juli 1866. Stuttgart. Zu Guttenberg. [1867.]

Amts-Blatt der K. württembergiſchen Oberfinanzkammer, Domänendirektion und Forſtdirektion. Jahrgang 1867. Stuttgart. Druck von Cotta's Erben. 4.

Amts-Blatt des K. württembergiſchen Steuer-Collegiums vom 1 Jan bis 31. Dezemb. 1867. Stuttgart. Druck von Emil Müller. 1867. 4.

Amts-Blatt der K. württembergiſchen Verkehrsanſtalten. Jahrgang 1867. Stuttgart Druck von Cotta's Erben. 4.

Pfeiffer, Eduard, das Steuerweſen in Württemberg und die von der Regierung beabſichtigte Steuererhöhung. 2te Ausgabe. Stuttgart. Kröner 1867. 8.

---

K. württembergiſches Kriegsminiſterium. Verordnungsblatt für das Jahr 1867. 1 Theil: Normalbeſtimmungen. 2. Theil: Perſonalangelegenheiten. Stuttgart. Druckerei des K. Kriegsminiſteriums 8.

Militärhandbuch des Königreichs Württemberg. Stuttgart. Druck von Kleeblatt und Comp. 1867. 8.

Artillerie-Inſtruktion für den Feldkanonier. Ludwigsburg. Druck von Theurer. 1867. kl. 8.

Starkloff, Major v., Landjägerbezirkskommandant, Handbuch für die Landjäger. Stuttgart. Druck von Sailer und Mollenkopf. 1867. 8.

Gegen den Militär-Geſetzentwurf. Geſchrieben und herausgegeben im Auftrag des Landescomités der Volkspartei. Stuttgart. Druck von E. Ebner. Dec. 1867. 8.

Zöpfl, Heinr., Dr. Hofrath und Prof in Heidelberg, ſtaatsrechtliche Bemerkungen zu dem Art. 1 des württemberg. Geſetzentwurfes über die Leiſtung der Kriegsdienſtpflicht bezw. die beabſichtigte Aufhebung der Freiheit der Mitglieder ſtandesherrl. Häuſer von der Militärpflicht. Karlsruhe Müller 1867. 8.

Starkloff, R., Hauptmann, Geſchichte des württemb. vierten Reiterregiments Königin Olga 1805—1865. 1867. Verlag von Aue in Stuttgart. 8.

---

# Die Bedeutung des Gemeinde-Bürgerrechts nach dem Ergebnisse der Volkszählung vom 3. December 1868.

Der Grundsatz der württembergischen Verfassungsurkunde vom 25. September 1819 (§. 62): „Die Gemeinden sind die Grundlage des Staatsvereins", ein Grundsatz, der zuvor schon in dem Edicte vom 31. December 1818, betreffend die Organisation der untern Staatsverwaltung in den Departements der Justiz und des Innern, ausgesprochen war, hatte in dem zunächst damit verbundenen Sinne der Verknüpfung einer Reihe wichtiger Rechte mit dem Besitze des Gemeindebürgerrechts, volle Geltung nur in der Zeit zwischen dem Bürgerrechtsgesetze vom 15. April 1828 und dem Gesetze vom 6. Juli 1849 über Abänderungen und Ergänzungen der Gemeindeordnung.

Das Bürgerrechts-Gesetz von 1828 machte den Satz des §. 62 der Verfassungsurkunde zur Wahrheit: „Jeder Staatsbürger muß, sofern nicht gesetzlich eine Ausnahme besteht, einer Gemeinde als Bürger oder Beisitzer angehören"; das Gesetz vom 6. Juli 1849 dagegen machte den ersten Einbruch in jenen Zustand der Abhängigkeit so mancher Rechte von dem Besitze des Genossenschaftsrechts in der Gemeinde, in welcher diese Rechte auszuüben sind. Seitdem ist dieser Einbruch bedeutend erweitert worden durch die Gewerbeordnung vom 12. Februar 1862 und durch das Verfassungsgesetz vom 26. März 1868, und es sind weitere Aenderungen in nähere oder fernere Aussicht zu nehmen.

So ist es denn wohl nicht ungeeignet, sich umzuschauen und zu untersuchen, welche Bedeutung dem früher so maßgebenden Gemeindebürgerrechte gegenwärtig noch zukommt. Da-

bei werden zwei Fragen zu beantworten sein: einmal, welche Rechte noch gegenwärtig von dem Besitze des Bürgerrechts in einer bestimmten Gemeinde abhängig sind, und dann, wie sich diese Einrichtung verhält zu dem gleichmäßigen Ausspruche des Organisationsedicts vom 31. December 1818, es seien die Gemeindeverhältnisse zu ordnen „mit Rücksicht auf die Gemeinschaft des Wohnsitzes". Dieser zweite Punkt kann erst jetzt mit einiger Sicherheit beurtheilt werden, nachdem die Grundlage hiefür dadurch gewonnen worden ist, daß mit der Volkszählung auf den 3. December 1867 eine Ermittlung über das Heimatrecht der Einwohner verbunden wurde.

Das Gemeindebürger- (und Beisitz-) Recht, wie es in Württemberg besteht, begründet ein Verhältniß bestimmter Personen zu bestimmten Gemeinden, aus welchem verschiedene gegenseitige Rechte und Pflichten fließen, das aber gleichwohl von dem Wohnsitze in der bestimmten Gemeinde, gegenüber von welcher es besteht, unabhängig und frei vererblich ist.

Dabei ist aber nicht jener Grundsatz, welchen die Verfassungsurkunde in §. 62 ausgesprochen hat und der an der Spitze des Bürgerrechtsgesetzes steht: daß jeder Staatsbürger einer Gemeinde als Bürger oder Beisitzer angehören müsse und daß hinwiederum nur der Staatsbürger fähig sei, ein Gemeindebürgerrecht oder Beisitzrecht zu besitzen, das, was das Eigenthümliche der Einrichtung ausmacht. Denn es setzt dieser Grundsatz nur fest, daß die Gemeinden und die Gemeindegenossenschaft vom Staate und der Staatsangehörigkeit untrennbar sind. Vielmehr ist, was dieselbe charakterisirt, das, daß das Rechtsverhältniß der Gemeindeangehörigkeit mit ihren Folgen unabhängig ist von der Theilnahme an dem Gemeindeleben, der Niederlassung in derselben, und daß gleichwohl wichtige staats- und gemeindebürgerliche Rechte abhängig sind oder abhängig waren von der rechtlichen Zugehörigkeit zu der Gemeinde, in welcher solche ausgeübt werden wollen.

Die rechtliche Angehörigkeit zu einer Gemeinde, wie solche noch gegenwärtig zu Recht besteht, ist, um näher in die Sache einzugehen, entweder *Gemeindebürger-* oder *Gemeindebeisitzrecht*. Der Unterschied zwischen beiden Klassen von

Gemeindeangehörigen liegt wesentlich darin, daß dem Gemeindebürger gewisse Rechte zustehen, welche dem Beisitzer nicht zukommen, die Gemeindebürger bilden somit eine bevorzugte Klasse der Angehörigen einer Gemeinde.

Die Erwerbung des Gemeindebürger- und Beisitzrechts geschieht nach der Gesetzgebung von 1828

1) durch Aufnahme.

Diese ist entweder freiwillig und erfolgt durch die gesetzlichen Organe der Gemeinde, oder sie tritt wider den Willen derselben durch Spruch der Staatsbehörde in Fällen ein, in welchen nach dem Gesetze einem Staatsbürger die Aufnahme, oder einem Ausländer die Zusicherung der Aufnahme in das Gemeindegenossenschaftsrecht gesetzlich nicht verweigert werden darf.

Eine weitere Art der Erwerbung des Gemeindebürger- und Beisitzrechts ist

2) bei Frauenspersonen die Verehelichung mit dem Angehörigen einer Gemeinde und zwar wieder entweder durch freiwillige Zulassung, oder durch Ausspruch der Behörden in den gesetzlich zulässigen Fällen.

Hiezu kommt

3) als allgemeiner Grund der Erwerbung des Gemeindegenossenschaftsrechts die eheliche oder außereheliche Geburt von Gemeindeangehörigen.

Während diese Erwerbungsgründe für das Bürger- und Beisitzrecht in gleicher Weise zutreffen, kommt noch ein weiterer hinzu bei dem Beisitzrechte, sofern solche dem Staate angehörige Personen, welche keiner bestimmten Gemeinde als Burger oder Beisitzer angehören, in denjenigen Fällen, in welchen sie einer Gemeinde gesetzlich zuzutheilen sind, in derselben nur das Beisitz- oder Heimatrecht erlangen.

Der Verlust des Gemeindebürger- oder Beisitzrechts dagegen tritt ein:

1) durch die vorbehaltlos erfolgte Aufnahme in das Genossenschaftsrecht einer anderen inländischen Gemeinde,
2) durch die Auswanderung aus dem Königreiche, oder

durch andere Akte, welche den Verluſt des Staatsbürgerrechts zur Folge haben, endlich

3) bei Frauensperſonen durch Verheirathung mit dem Angehörigen einer andern Gemeinde.

In Abſicht auf die Rechte, welche aus der Gemeindegenoſſenſchaft folgen, beſteht, wie erwähnt wurde, ein Unterſchied, inſofern die einen ſchon mit dem Beſitze des Gemeindebeſitz- und Heimatrechts, welches das Bürgerrecht als engere Berechtigung in ſich enthält, verknüpft, die andern dagegen von dem Beſitze des Bürgerrechts abhängig ſind.

Allen Gemerndeangehörigen ſtehen folgende Rechte zu:

1) Die unbeſchränkte Befugniß, ſich in der Gemeinde häuslich niederzulaſſen.

Das ſtaatsbürgerliche Recht, in jeder Gemeinde ſeinen Aufenthalt zu nehmen, iſt nämlich gegenüber von Gemeinden, in welchen der Staatsbürger nicht heimatberechtigt iſt, beſchränkt durch die Berechtigung der Polizeibehörden, nicht heimatberechtigte Perſonen wegen ſchlechten Prädikats oder aus andern polizeilichen Gründen aus der Gemeinde auszuweiſen. Ja das beſtehende Recht beſtimmt noch weiter, daß der Aufenthalt in einer Gemeinde dem fremden Gemeindegenoſſen auf Einſprache des Gemeinderathes der Aufenthaltsgemeinde verſagt werden müſſe, wenn gewiſſe, geſetzlich feſtgeſtellte Vorausſetzungen in Abſicht auf ſchlechtes Prädikat des Ortsfremden u. dgl. zutreffen.

2) Auch das ſtaatsbürgerliche Recht des Gewerbebetriebs ſtand nach der Geſetzgebung von 1828 unbeſchränkt nur demjenigen zu, der in der Gemeinde, in welcher er ein Gewerbe ſelbſtſtändig ausüben wollte, das Heimatrecht (Gemeindebürger- oder Beiſitzrecht) beſaß. Es beſtimmte nämlich die Gewerbeordnung vom 25. April 1828 und ebenſo die revidirte Gewerbeordnung vom 5. Auguſt 1836: es ſei der ſelbſtſtändige Betrieb eines zünftigen Gewerbes durch den Beſitz des Gemeindebürger- oder Beiſitzrechtes am Orte der Gewerbeniederlaſſung bedingt, wogegen der Unternehmer eines unzünftigen Gewerbes in der Wahl eines Niederlaſſungsortes

für den Gewerbebetrieb lediglich an die allgemeinen Bestimmungen über Wohn- und Aufenthaltsrecht gebunden war.

3) Als weitere, aus dem Gemeindebeisitz- und Heimatrecht entspringende Berechtigung bezeichnet endlich das Bürgerrechtsgesetz selbst den Anspruch auf Unterstützung aus den örtlichen Kassen im Falle der Dürftigkeit.

Diejenigen Rechte, welche nur den Gemeindebürgern, nicht aber den Beisitzern zustehen, sind folgende:

1) Das staatsbürgerliche Wahlrecht, oder wie das Gesetz sagt: das Recht zur gesetzlichen Mitwirkung bei der Wahl der Abgeordneten der Städte und Oberamtsbezirke zur zweiten Kammer der Ständeversammlung.

Nach der Verfassungsurkunde wurden nämlich diese Abgeordneten durch die besteuerten Bürger der einzelnen Gemeinden gewählt. Wer zur Zeit einer Wahl der Gemeinde, in welcher er besteuert ist, nicht als Bürger angehörte, wer also in einer andern Gemeinde, als in derjenigen, in welcher er das Bürgerrecht besaß, lebte, wer endlich kein Gemeindebürgerrecht besaß, war, auch wenn er im Sinne der Verfassungsurkunde als besteuert anzusehen war, von dem staatbürgerlichen Wahlrechte ausgeschlossen.

2) Das Wahlrecht und die Wählbarkeit bei Besetzung der Ortsvorsteher und Gemeinderathsstellen, sowie der Bürgerausschüsse.

Auch Beisitzer können gewählt werden, unter der Bedingung jedoch, daß sie vor dem Antritte der Stelle das Bürgerrecht erwerben.

3) Die Berechtigung zur Theilnahme an den persönlichen, nicht von einem Güterbesitze abhangigen Nutzungen aus dem Gemeindeeigenthum, bestehend in dem Nießbrauch von Allmandtheilen, Holzgaben u. dgl.

Zur wirklichen Ausübung der zu Ziff. 3 genannten Rechte sind nur diejenigen Bürger befähigt, welche in dem Gemeindebezirke, dem sie angehören, selbstständig auf eigene Rechnung leben, die sog. Aktivbürger.

Diese Gesetzesvorschriften wurden wesentlich geändert durch das Ergänzungsgesetz zur Gemeindeordnung vom 6. Juli 1849.

Dasselbe bestimmt, die Aufnahme in das Beisitzrecht finde in Zukunft nicht mehr statt, und es dehnt zugleich das Gemeindewahlrecht auf alle volljährigen Gemeindeangehörigen (Bürger oder Beisitzer) aus, welche in der Gemeinde ihren Wohnsitz haben und eine Gemeindesteuer entrichten.

Es geht aber noch weiter, insofern es die gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte allen Staatsbürgern ertheilt, welche in einer Gemeinde seit drei Jahren wohnen und Steuern zur Gemeindekasse entrichten. Der Unterschied zwischen den Gemeindeangehörigen und Ortsfremden in Absicht auf das gemeindebürgerliche Wahl- und Wählbarkeitsrecht ist somit ein so unbedeutender, daß der Werth der Gemeindeangehörigkeit für diese Berechtigung kaum noch in Anschlag zu bringen ist und blos deßhalb nicht leicht Jemand sich entschließen wird, das Bürgerrecht einer Gemeinde anzustreben.

Eine nicht minder wichtige Aenderung des bestehenden Rechtes wurde herbeigeführt durch die Gewerbeordnung vom 12. Februar 1862. Durch dieses Gesetz wurde die Bestimmung der früheren Gewerbegesetze aufgehoben, welche den Betrieb der zünftigen Gewerbe, des eigentlichen Handwerks, von dem Besitze des Gemeindebürger- oder Beisitzrechtes am Orte der Niederlassung abhängig gemacht hatte.

Endlich wurde durch das Verfassungsgesetz vom 26. März 1868 das staatsbürgerliche Wahlrecht, welches bis dahin nur den besteuerten Gemeindebürgern zustand, auf alle Staatsbürger ausgedehnt, welche in dem Wahlbezirke ihren Wohnsitz oder ihren nicht blos vorübergehenden Aufenthalt haben.

Nach diesen Veränderungen sind ein Ausfluß der Gemeindeangehörigkeit nur noch:

das Recht des Aufenthalts, ohne eine Ausweisung befürchten zu müssen, und

der Anspruch auf Unterstützung,

ein Ausfluß des Gemeindebürgerrechts:

das Recht der Theilnahme an den Gemeindenutzungen.

Von diesen Berechtigungen kommt die zuletzt genannte schon darum weniger in Betracht, weil sie bedingt ist durch

das Vorhandensein solcher Nutzungen, weil sie nur bei einem Theil der Gemeinden zutrifft. Wichtiger sind die beiden anderen Rechte. Allein auch hier werden sich Aenderungen nicht mehr lange aufschieben lassen. Mag auch die Zeit noch ferner liegen, in welcher die Einsicht zum Durchbruche kommt, daß die polizeiliche Ausweisung aus einer Gemeinde überhaupt keine innere Rechtfertigung hat, so wird doch wohl eine wesentliche Beschränkung jenes Ausweisungsrechtes sich nicht lange mehr verzögern lassen. In Beziehung auf die Armenunterstützung aber enthielt schon der auf dem letzten Landtage zur Verabschiedung eingebrachte Gesetzesentwurf über Verehelichungsrecht und Armenunterstützung einen Vorschlag, durch dessen Annahme die Unterstützung ortsfremder Dienstboten, Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter in Krankheitsfällen innerhalb bestimmter Grenzen von der Heimatgemeinde auf die Aufenthaltsgemeinde übertragen worden sein würde.

So ist es denn von großem Werthe für die weitere Entwicklung und Behandlung dieser Fragen, daß mit der Volkszählung von 1867 eine Aufnahme über die Heimatberechtigung in der Richtung verbunden wurde, daß bei jeder in die Zählung aufgenommenen Person eine Notiz darüber verlangt wurde, ob sie in derjenigen Gemeinde, in welcher sie sich aufhielt, oder in einer anderen inländischen Gemeinde heimatberechtigt sei, oder ob sie dem Auslande angehöre.

Eine solche Notizenaufnahme, welche nur bei einer Volkszählung möglich ist, gewährt nicht nur für die Gegenwart einen werthvollen Einblick in die Verhältnisse, um die es sich handelt, sondern sie bildet auch eine sichere Grundlage für ähnliche Aufnahmen in späteren Jahren, durch welche allein die Frage über die Bedeutung des erblichen Gemeindegenossenschaftsrechts und über die Nothwendigkeit einer völligen Umgestaltung der bestehenden Gesetzgebung einer sicheren Lösung entgegengeführt werden kann.

Das Ergebniß dieser Aufnahme ist in den nachfolgenden Uebersichten I. bis IV. so dargestellt, daß es hiezu nur weniger Bemerkungen bedarf.

Nach den Vorschriften über die Bevölkerungsaufnahme

auf den 3. Dezember 1867 waren zu zählen: alle in einem Orte ansäßigen Personen, deren Kinder, die in die Familie aufgenommenen Verwandten, Kostgänger, Dienstboten, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Arbeiterinnen, Taglohner, Schlafgänger und Miethbewohner einzelner Zimmer, endlich wandernde Gewerbegehilfen. Nicht zu zählen waren: Gäste und abwesende Familienangehörige der bezeichneten Kategorieen.

Die in die Ortslisten aufgenommene Bevölkerung umfaßt somit die mit Wohnsitz oder mit vorübergehendem Aufenthalte am Zählungstage anwesenden Personen mit alleinigem Ausschlusse von ortsfremden Gästen. Welche dieser Personen in einer Gemeinde ansäßig waren, und welche einen mehr oder minder kurzen Aufenthalt daselbst hatten, ist nicht ausgeschieden. Es ließe sich aber auch eine solche Scheidung bei einer Bevölkerungsaufnahme nur sehr schwer durchführen, da nicht leicht etwas schwieriger ist, als die Feststellung allgemein verständlicher und durchgreifender Unterscheidungsmerkmale zwischen Wohnsitz und temporärem Aufenthalte. Jedenfalls wird anzunehmen sein, daß unter der ortsfremden Bevölkerung der einzelnen Gemeinden den Ansäßigen mit Einschluß der Kinder ein mindestens gleich großer Antheil gegenüber von den mehr vorübergehend sich aufhaltenden Personen zukommt.

Wie sich hienach die Verhältnisse gestalten, zeigen zunächst die unter I. und II. angeschlossenen Uebersichten, in welchen der Vollständigkeit wegen auch die Zahl der in den Bezirken und Gemeinden vorhandenen Ausländer, sowie die Zahl der Bevölkerung im Ganzen angegeben ist.

Diese Uebersichten enthalten:

I. eine Darstellung der Bevölkerung der Oberamtsbezirke.

In dieser ist bei den verschiedenen Abtheilungen die Zahl der männlichen und weiblichen Einwohner jeder Kategorie besonders angegeben.

II. Die Darstellung der Bevölkerung von 81 Stadtgemeinden von 2000 und mehr Einwohnern enthält dagegen keine Hervorhebung des Verhältnisses der beiden Geschlechter.

Bei beiden Tabellen ist 1) die Zahl der im Aufenthaltsorte heimatberechtigten, 2) die Zahl der in andern Gemeinden heimatberechtigten Inländer, 3) die Gesamtzahl der in den Gemeinden anwesenden Inländer angegeben, welche (mit Hinzurechnung der Ausländer) die Gesamtbevölkerung am 3. Dezember 1867 ausmachen.

Nach diesen Notizen betrug die Bevölkerung im Ganzen 1,778,396 Personen.

Rechnet man hievon die 34,457 Ausländer ab, so bleiben 1,743,939 Inländer.

Von diesen hielten sich in ihren Heimatgemeinden 1,426,795 Personen auf, während 317,144 Personen oder 18 Prozent der anwesenden Staatsangehörigen in anderen Gemeinden, als Ortsfremde, wohnhaft waren.

Im Einzelnen gestaltete sich das Verhältniß der Ortsfremden zur Gesamtheit der einheimischen Bevölkerung sehr verschieden und es ergeben sich hiebei folgende allgemeine Resultate:

1) Bei Vergleichung der vier Kreise ist das Prozentverhältniß der Ortsfremden am stärksten im Neckarkreise mit 20 Prozent, am schwächsten im Schwarzwaldkreise mit 10 Prozent. Der Donaukreis nähert sich mit 20 Prozent dem Neckarkreis. Der Jaxtkreis entspricht mit 18 Procent dem Durchschnitte des ganzen Landes.

2) Das Element der am Aufenhaltsorte heimatberechtigten Bevölkerung ist vorherrschend bei den Landgemeinden und kleineren Städten mit vorwiegend ländlichem Gewerbe; das Element der ortsfremden Bevölkerung tritt stärker hervor bei Städten mit vorwiegendem Industriebetrieb oder mit größerer Bevölkerungszahl.

3) Unter den Bezirken haben die niedersten Zahlen von Ortsfremden, nämlich 5—7 Prozent: Balingen, Spaichingen, Böblingen Rottenburg, Tübingen; die höchsten dagegen mit 32 bis 35 Prozent: Hall, Ravensburg, Ludwigsburg, Ulm, Stuttgart.

4) In aufsteigender Linie gestaltet sich das Prozent-

verhältniß nach der Tabelle IV. bei den Bezirken in folgender Weise:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | Prozent | Ortsfremde | wohnten | in | 2 | Bezirken, |
| 7 | " | " | " | " | 3 | " |
| 8 | " | " | " | " | 2 | " |
| 9 | " | " | " | " | 5 | " |
| 10 | " | " | " | " | 7 | " |
| 11 | " | " | " | " | 5 | " |
| 12 | " | " | " | " | 1 | " |
| 13 | " | " | " | " | 6 | " |
| 14 | " | " | " | " | 5 | " |
| 15 | " | " | " | " | 4 | " |
| 16 | " | " | " | " | 2 | " |
| 18 | " | " | " | " | 3 | " |
| 19 | " | " | " | " | 3 | " |
| 20 | " | " | " | " | 2 | " |
| 21 | " | " | " | " | 3 | " |
| 22 | " | " | " | " | 1 | " |
| 23 | " | " | " | " | 1 | " |
| 24 | " | " | " | " | 1 | " |
| 25 | " | " | " | " | 1 | " |
| 28 | " | " | " | " | 2 | " |
| 32 | " | " | " | " | 1 | " |
| 33 | " | " | " | " | 1 | " |
| 34 | " | " | " | " | 1 | " |
| 35 | " | " | " | " | 1 | " |
| 61 | " | " | " | " | 1 | " |

19.

21.

10.

7.

7.

5) Das Prozentverhältniß der Bezirke iſt nach der Ueberſicht in Tabelle III. durchweg niedriger, als dasjenige der in denſelben liegenden Städte. Ausnahmen beſtehen nur bei den Städten: Sulzbach und Murrhardt Oberamts Backnang; Markgröningen Oberamts Ludwigsburg; Großbottwar Oberamts Marbach; Knittlingen Oberamts Maulbronn; Mengen Oberamts Saulgau und Langenau Oberamts Ulm.

6) Das Prozentverhältniß bei den Stadtgemeinden geſtaltet ſich nach Tabelle IV. in folgender Weiſe:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Prozent | bei | 1 | Gemeinde, | |
| 7 | „ | „ | 1 | „ | |
| 8 | „ | „ | 3 | „ | 7. |
| 9 | „ | „ | 1 | „ | |
| 10 | „ | „ | 1 | „ | |
| 11 | „ | „ | 1 | „ | |
| 12 | „ | „ | 4 | „ | |
| 13 | „ | „ | 1 | „ | 8. |
| 14 | „ | „ | 1 | „ | |
| 15 | „ | „ | 1 | „ | |
| 16 | „ | „ | 6 | „ | |
| 17 | „ | „ | 2 | „ | |
| 18 | „ | „ | 2 | „ | 20. |
| 19 | „ | „ | 3 | „ | |
| 20 | „ | „ | 6 | „ | |
| 21 | „ | „ | 2 | „ | |
| 22 | „ | „ | 1 | „ | |
| 23 | „ | „ | 2 | „ | 8. |
| 24 | „ | „ | 1 | „ | |
| 25 | „ | „ | 2 | „ | |
| 26 | „ | „ | 2 | „ | |
| 27 | „ | „ | 3 | „ | 10. |
| 29 | „ | „ | 1 | „ | |
| 30 | „ | „ | 4 | „ | |
| 31—35 | „ | „ | 7 | „ | |
| 36—40 | „ | „ | 7 | „ | |
| 41—45 | „ | „ | 7 | „ | |
| 46—73 | „ | „ | 8 | „ | |

7) Die niedersten Prozentsätze 6—8 haben die Gemeinden Langenau Oberamts Ulm, Knittlingen Oberamts Maulbronn, Großbottwar Oberamts Marbach, Ebingen Oberamts Balingen, Mengen Oberamts Saulgau; die höchsten 55—73 die Städte Ulm, Friedrichshafen Oberamts Tettnang, Stuttgart und Ludwigsburg.

Endlich ist

8) noch hinzuzufügen, daß unter der am Wohnorte **heimatberechtigten** Bevölkerung das **weibliche**, dagegen

unter der ortsfremden das männliche Geschlecht vorherrscht. Es waren nämlich

| | Heimathberechtigte: | | Ortsfremde: | |
|---|---|---|---|---|
| | männliche: | weibliche: | weibliche: | männliche: |
| im Neckarkreis | 187,952 | 209,098 | 60,269 | 55,537 |
| „ Schwarzwaldkreis | 183,803 | 207,592 | 24,449 | 22,262 |
| „ Jaxtkreis | 145,286 | 167,265 | 25,581 | 33,857 |
| „ Donaukreis | 155,488 | 176,311 | 45,997 | 39,192 |
| „ Königreiche | 372,542 | 755,287 | 166,313 | 150,374 |

Im Allgemeinen läßt sich hieraus entnehmen, daß schon jetzt die oben berührte natürliche Grundlage des Gemeindeverbands „der Wohnsitz in der Gemeinde" in großem Umfange nicht mehr zusammentrifft mit der rechtlichen Zugehörigkeit zu der Gemeinde, in welcher die Einzelnen ihren Wohnsitz haben, und ist zu vermuthen, daß diese Abweichung fernerhin zunehmen werde. Ob aber hierauf jetzt schon, oder in welcher Zeit eine Umgestaltung der Bürgerrechtsgesetzgebung zu gründen sei, dies zu erörtern ist hier nicht der geeignete Ort.

## I. Oberämter.

### A. Neckarkreis.

| Oberamt. | Inländer. a) im Wohnorte heimathberechtigt | | | b) in anderen Gemeinden heimathberechtigt. | | | c) Im Ganzen. | Verhältniß von 1000 in % | Ausländer. | | | Einwohner im Ganzen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | männl. | weibl. | zus. | männl. | weibl. | zus. | | | männl. | weibl. | i. Ganz | |
| Backnang | 10,836 | 12,486 | 23 322 | 2,141 | 2.225 | 4 366 | 27,688 | 15 | 40 | 18 | 58 | 27,746 |
| Besigheim | 10,550 | 11.571 | 22.121 | 1,498 | 1,592 | 3.090 | 25,211 | 12 | 126 | 95 | 221 | 25.432 |
| Böblingen | 10,642 | 11.924 | 22,566 | 1,019 | 859 | 1.878 | 24,444 | 7 | 43 | 25 | 68 | 24.512 |
| Brackenheim | 10.037 | 11,086 | 21.123 | 1,099 | 1,115 | 2,214 | 23,337 | 9 | 95 | 86 | 181 | 23,518 |
| Cannstatt | 10,384 | 11,703 | 22.087 | 2,955 | 3,177 | 6,132 | 28,269 | 21 | 454 | 432 | 886 | 29,105 |
| Eßlingen | 11,412 | 12,964 | 24,376 | 3,904 | 3,712 | 7,616 | 31.992 | 23 | 508 | 326 | 834 | 32,826 |
| Heilbronn | 11,782 | 13 018 | 24.800 | 5,060 | 5,020 | 10 080 | 34,880 | 28 | 535 | 334 | 869 | 35,749 |
| Leonberg | 11.997 | 13,356 | 25,353 | 1,674 | 1,738 | 3.412 | 28,765 | 11 | 202 | 161 | 363 | 29,128 |
| Ludwigsburg | 11.469 | 12,747 | 24,216 | 8,149 | 4,373 | 12.522 | 36,738 | 34 | 329 | 139 | 468 | 37.206 |
| Marbach | 11,430 | 12,525 | 23,955 | 1,201 | 1,369 | 2.570 | 26,525 | 9 | 22 | 24 | 46 | 26,571 |
| Maulbronn | 9,656 | 10.454 | 20,110 | 1.025 | 992 | 2.017 | 22,127 | 9 | 123 | 101 | 224 | 22.351 |
| Neckarsulm | 11,806 | 12.623 | 24.429 | 2,422 | 1,899 | 4,321 | 28,750 | 15 | 812 | 403 | 1,215 | 29.965 |
| Stuttgart, Stadtdir. | 12.608 | 14,783 | 27,391 | 21,796 | 21.245 | 43 041 | 70,432 | 61 | 3,228 | 2,121 | 5,349 | 75 781 |
| Stuttgart, Amt | 13.690 | 15.167 | 28 857 | 1,698 | 1,529 | 3,227 | 32 084 | 10 | 92 | 31 | 123 | 32.207 |
| Vaihingen | 9.140 | 9.931 | 19,071 | 1,383 | 1 250 | 2.583 | 21,654 | 11 | 54 | 26 | 80 | 21,734 |
| Waiblingen | 10,332 | 11,620 | 21,952 | 1,602 | 1.725 | 3.364 | 25,306 | 13 | 37 | 43 | 80 | 25,386 |
| Weinsberg | 10.181 | 11,140 | 21 321 | 1,693 | 1.690 | 3.383 | 24 703 | 13 | 48 | 25 | 73 | 24.777 |
| 17. | 187,952 | 209,098 | 397,050 | 60,269 | 55,537 | 115,806 | 512,856 | 22 | 6,748 | 4,390 | 11,138 | 523,994 |

## I. Oberämter.

### B Schwarzwaldkreis.

| Oberamt. | Inländer. a) im Wohnorte heimathberechtigt. männl. | weibl. | zus. | b) in anderen Gemeinden heimathberechtigt. männl. | weibl. | zus. | c) Im Ganzen | Verhältniß von 1000 | Ausländer. männl. | weibl. | zus | Einwohner im Ganzen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Balingen | 14,090 | 16,081 | 30 171 | 918 | 846 | 1,764 | 31,935 | 5 | 89 | 39 | 128 | 32,063 |
| Calw | 9,731 | 10,949 | 20,680 | 2,109 | 1,826 | 3,935 | 24,615 | 15 | 630 | 190 | 820 | 25,435 |
| Freudenstadt | 12,009 | 13,267 | 25,276 | 1,759 | 1,686 | 3,445 | 28,721 | 11 | 40 | 19 | 59 | 28,780 |
| Herrenberg | 9,254 | 10,355 | 19,609 | 828 | 1,049 | 1 877 | 21,486 | 8 | 19 | 13 | 32 | 21,518 |
| Horb | 8,180 | 9,527 | 17,707 | 954 | 944 | 1,898 | 19,605 | 9 | 100 | 115 | 215 | 19,820 |
| Nagold | 10,366 | 11,867 | 22,230 | 1,355 | 1,362 | 2,717 | 24,947 | 10 | 99 | 43 | 142 | 25,089 |
| Neuenbürg | 10,271 | 11,174 | 21,445 | 1,515 | 1,321 | 2 836 | 24,281 | 11 | 761 | 178 | 939 | 25,220 |
| Münsingen | 11,237 | 12412 | 23 649 | 1,126 | 987 | 2,113 | 25,762 | 8 | 34 | 12 | 46 | 25,808 |
| Oberndorf | 9,146 | 10,561 | 19,707 | 1,640 | 1,641 | 3,281 | 22,988 | 14 | 282 | 201 | 483 | 23,471 |
| Reutlingen | 14,241 | 16,123 | 30,364 | 2,593 | 2 585 | 5,178 | 35 542 | 14 | 357 | 183 | 540 | 36,082 |
| Rottenburg | 12086 | 13,638 | 25,724 | 1,141 | 1063 | 2,204 | 27,928 | 7 | 183 | 67 | 250 | 28,178 |
| Rottweil | 12,431 | 14,565 | 26,996 | 1,877 | 1,401 | 3,278 | 30,274 | 10 | 834 | 279 | 1,113 | 31,387 |
| Spaichingen | 8,347 | 9,674 | 18 021 | 611 | 445 | 1 056 | 19,077 | 5 | 369 | 145 | 514 | 19,591 |
| Sulz | 7,771 | 8,843 | 16 614 | 982 | 933 | 1,915 | 18,529 | 10 | 65 | 58 | 123 | 18,652 |
| Tübingen | 12 893 | 14,183 | 27,016 | 2,433 | 2,138 | 4 571 | 31,587 | 14 | 534 | 146 | 680 | 32,267 |
| Tuttlingen | 10,582 | 11,665 | 22 247 | 1,100 | 670 | 1,770 | 24,017 | 7 | 439 | 160 | 599 | 24,616 |
| Urach | 11,231 | 12,708 | 23,939 | 1,508 | 1,365 | 2,873 | 26,812 | 10 | 108 | 70 | 178 | 26,990 |
| 17. | 183,803 | 207,592 | 391,395 | 24,449 | 22,262 | 46,711 | 438,106 | 10 | 4,943 | 1,918 | 6,861 | 444,967 |

| Oberamt. | Inländer. a) im Wohnorte heimathberechtigt. männl. | weibl. | zus. | b) in anderen Gemeinden heimathberechtigt. männl. | weibl. | zus. | c) Im Ganzen | Verhältniß von b : c = | Ausländer. männl. | weibl. | zus. | Einwohner im Ganzen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Aalen | 9,578 | 10,532 | 20.110 | 3.384 | 3,213 | 6,597 | 26,707 | 24 | 171 | 64 | 235 | 26.942 |
| Crailsheim | 9.311 | 10,325 | 19,636 | 2.394 | 2,245 | 4 639 | 24,275 | 19 | 340 | 241 | 581 | 24,856 |
| Ellwangen | 11,375 | 12,605 | 28 980 | 2,964 | 2,845 | 5,809 | 29,789 | 19 | 220 | 160 | 380 | 30.169 |
| Gaildorf | 9 217 | 10,581 | 19,798 | 2,212 | 2,225 | 4.437 | 24,235 | 18 | 45 | 34 | 79 | 24 314 |
| Gerabronn | 10,759 | 11,850 | 22,609 | 3,321 | 2,900 | 6,221 | 28,830 | 21 | 1164 | 619 | 1,783 | 30.613 |
| Gmünd | 10,336 | 11.511 | 21,847 | 2,902 | 2,824 | 5,726 | 27,373 | 20 | 166 | 114 | 280 | 27,853 |
| Hall | 8.459 | 9,695 | 18.154 | 4,636 | 4,109 | 8,745 | 26.899 | 32 | 159 | 56 | 215 | 27,114 |
| Heidenheim | 13,864 | 15,369 | 29,233 | 2,443 | 2.436 | 4.879 | 34,112 | 14 | 237 | 178 | 415 | 34,527 |
| Künzelsau | 12,058 | 12,904 | 24,962 | 2 014 | 1,861 | 3,875 | 28 837 | 13 | 202 | 165 | 367 | 29,204 |
| Mergentheim | 11,498 | 12,297 | 23,795 | 1,603 | 1,536 | 3.139 | 26,934 | 11 | 697 | 466 | 1,163 | 28,097 |
| Neresheim | 9.108 | 10 343 | 19,451 | 1.121 | 1,126 | 2,247 | 21,698 | 10 | 196 | 183 | 379 | 22,077 |
| Oehringen | 11,290 | 12,406 | 23,696 | 3,677 | 3.292 | 6,969 | 30.665 | 22 | 116 | 78 | 194 | 30,859 |
| Schorndorf | 10.469 | 11.841 | 22,310 | 1,277 | 1,468 | 2,745 | 25,055 | 13 | 46 | 32 | 78 | 25,133 |
| Welzheim | 7.964 | 9.006 | 16,970 | 1.633 | 1,777 | 3.410 | 20 380 | 16 | 7 | 10 | 17 | 20.897 |
| 14. | 145,286 | 161,265 | 306,551 | 35,581 | 33,857 | 69,438 | 375,989 | 18 | 3,766 | 2,400 | 6,166 | 382,155 |

| Oberamt. | Inländer. a) im Wohnorte heimathberechtigt. männl. | weibl. | zus. | b) in anderen Gemeinden heimathberechtigt. männl. | weibl. | zus. | c) Im Ganzen. | Verhältniß auf 100 Einw. | Ausländer. männl. | weibl. | zus. | Einwohner im Ganzen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Biberach | 11 489 | 13 099 | 24,588 | 3,026 | 2,683 | 5,709 | 30,297 | 18 | 230 | 101 | 331 | 30,628 |
| Blaubeuren | 7,289 | 8,282 | 15 571 | 1,488 | 1,288 | 2,776 | 18,347 | 15 | 271 | 110 | 381 | 18,728 |
| Ehingen | 10 302 | 11 558 | 21 860 | 1,878 | 1,435 | 3,313 | 25,173 | 13 | 220 | 96 | 316 | 25,489 |
| Geislingen | 10 926 | 12,356 | 23 282 | 2,318 | 2,190 | 4,508 | 27,790 | 16 | 288 | 213 | 501 | 28,291 |
| Göppingen | 12 881 | 14,969 | 27,850 | 3,346 | 3,412 | 6,758 | 34,608 | 19 | 285 | 150 | 435 | 35,043 |
| Kirchheim | 10,910 | 12,444 | 23 354 | 1,282 | 1,243 | 2,525 | 25,879 | 9 | 67 | 30 | 97 | 25,976 |
| Laupheim | 9,980 | 11,164 | 21 144 | 1 928 | 1,622 | 3,545 | 24,689 | 14 | 170 | 123 | 293 | 24.952 |
| Leutkirch | 8,013 | 9,021 | 17,034 | 2,274 | 2,204 | 4,478 | 21,512 | 20 | 563 | 384 | 947 | 22.459 |
| Münsingen | 9 6?3 | 11,024 | 20 707 | 1,295 | 1 177 | 2,472 | 23,179 | 10 | 58 | 25 | 83 | 23,262 |
| Ravensburg | 8,864 | 10,153 | 19 017 | 4,973 | 4,569 | 9,542 | 28,559 | 33 | 826 | 519 | 1,345 | 29 904 |
| Riedlingen | 10,517 | 12 073 | 22,590 | 1,799 | 1,705 | 3,504 | 26,094 | 13 | 129 | 110 | 239 | 26 333 |
| Saulgau | 9,310 | 10,646 | 19,956 | 2,455 | 2,048 | 4,503 | 24,459 | 18 | 407 | 249 | 656 | 25,115 |
| Tettnang | 7,086 | 7,651 | 14 687 | 2,968 | 2,812 | 5,780 | 20 467 | 28 | 656 | 426 | 1,082 | 21,549 |
| Ulm | 15,458 | 15,491 | 28 949 | 3,847 | 6,274 | 16,101 | 45,050 | 35 | 942 | 584 | 1,526 | 46,576 |
| Waldsee | 8 206 | 9,004 | 17 210 | 3,248 | 2,587 | 5,835 | 23,045 | 25 | 486 | 147 | 633 | 23,678 |
| Wangen | 6,624 | 7,376 | 14 000 | 1,897 | 1,943 | 3,840 | 17,840 | 21 | 847 | 610 | 1,457 | 19 297 |
| 16. | 155,488 | 176,311 | 331,799 | 45,997 | 39,192 | 85,189 | 416,988 | 20 | 6,415 | 3,877 | 10,292 | 427,280 |
| Neckarkreis | 187 952 | 209,098 | 397,050 | 60,269 | 55,537 | 115,806 | 512,856 | 22 | 6,748 | 4 390 | 11,138 | 523,994 |
| Schwarzwaldkreis | 183,803 | 207,592 | 391,395 | 24,449 | 22 262 | 46,711 | 438,106 | 10 | 4,913 | 1,918 | 6,861 | 444.967 |
| Jaxtkreis | 145,286 | 161 265 | 306,551 | 35,581 | 33,857 | 69.438 | 375,989 | 18 | 3,766 | 2,400 | 6,166 | 382,155 |
| Donaukreis | 155 488 | 176,311 | 331,799 | 45,997 | 39,192 | 85 189 | 416,988 | 20 | 6 415 | 3 877 | 10,292 | 427,280 |
| das Königreich | 672,529 | 754,266 | 1,426,795 | 166,296 | 150,848 | 317,144 | 1,743,939 | 18 | 21,872 | 12,585 | 34,457 | 1,778,396 |

## II Städte von 2000 und mehr Einwohnern.

### A. Neckarkreis

| Oberamt. | Gemeinde. | Inländer. a) im Wohnorte heimathberechtigt | Inländer. b) in anderen Gemeinden heimathberechtigt | Inländer. c) im Ganzen. | Israeliten | Ausländer. | Einwohner im Ganzen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Backnang. | Backnang . . | 3 140 | 1,116 | 4,256 | 23 | 21 | 4,277 |
| | Murrhardt . | 3 761 | 554 | 4,315 | 12 | 3 | 4,318 |
| | Sulzbach . . . | 2,378 | 266 | 2,644 | 10 | 1 | 2,645 |
| Besigheim. | Besigheim . . | 2,013 | 399 | 2,412 | 16 | 12 | 2,424 |
| | Bietigheim . . | 2,338 | 815 | 2,153 | 30 | 14 | 3,301 |
| | Bönnigheim . | 2.028 | 402 | 2,430 | 16 | 6 | 2,436 |
| | Lauffen . . . | 2.953 | 405 | 3,368 | 12 | 4 | 3,364 |
| Böblingen. | Böblingen . . | 2.919 | 660 | 3,579 | 12 | 2 | 3,607 |
| | Sindelfingen . | 3,274 | 345 | 3,619 | 9 | 4 | 3,623 |
| Brackenheim. | Schwaigern . | 1,731 | 247 | 1,978 | 12 | 66 | 2.044 |
| Cannstatt. | Cannstatt . . | 4 508 | 3,465 | 7,973 | 43 | 63 | 8,611 |
| Eßlingen. | Eßlingen . . ohne Parzellen | 6,125 | 6,052 | 12,177 | 49 | 745 | 12,922 |
| Heilbronn. | Heilbronn . | 8 241 | 7,795 | 16,036 | 48 | 694 | 16,730 |
| Leonberg. | Leonberg . . . | 1,683 | 428 | 2,111 | 20 | 25 | 2,136 |
| Ludwigsburg. | Ludwigsburg . | 3,242 | 8,920 | 12,162 | 73 | 261 | 12,423 |
| | Markgröningen | 2,342 | 469 | 2,811 | 16 | 28 | 2,839 |
| Marbach. | Marbach . . | 1 697 | 450 | 2,147 | 20 | 13 | 2,160 |
| | Großbottwar . | 2 104 | 180 | 2,284 | 8 | — | 2.284 |
| Maulbronn. | Knittlingen . | 2,332 | 179 | 2,511 | 7 | 27 | 2,538 |
| Neckarsulm. | Neckarsulm . | 2.092 | 424 | 2,516 | 16 | 51 | 2,567 |
| | Mockmühl . . | 1,596 | 486 | 2,082 | 23 | 240 | 2,322 |
| Stuttgart, Stadtdir. | Stuttgart . . | 23,750 | 41,073 | 64,823 | 68 | 5,198 | 70,021 |
| Vaihingen | Vaihingen . . | 2,348 | 812 | 2,150 | 37 | 42 | 3,192 |
| Waiblingen. | Waiblingen . | 2,613 | 635 | 3,248 | 19 | 21 | 3 269 |
| | Winnenden ohne Pfannenstiel | 2,150 | 775 | 2,925 | 26 | 19 | 2,944 |
| Weinsberg. | Weinsberg . . | 1,493 | 596 | 1,989 | 29 | 8 | 2,097 |

## II. Städte von 2000 und mehr Einwohnern.

### B. Schwarzwaldkreis.

| Oberamt. | Gemeinde. | Inländer. a) im Wohnorte heimathberechtigt. | b) in anderen Gemeinden heimathberechtigt. | c) im Ganzen. | Verhältniß von a : c in % | Ausländer. | Einwohner im Ganzen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Balingen. | Balingen . . | 2,391 | 603 | 2,994 | 20 | 35 | 3,029 |
| | Ebingen . . . | 4,316 | 391 | 4,707 | 8 | 41 | 4,748 |
| Calw. | Calw . . . . | 2,974 | 1,514 | 4,488 | 33 | 524 | 5,012 |
| Freudenstadt. | Freudenstadt . ohne Parzellen | 3,974 | 596 | 4,570 | 13 | 17 | 4,587 |
| Herrenberg. | Herrenberg . , | 1,685 | 411 | 2,096 | 19 | 3 | 2,099 |
| Nagold | Nagold . . . | 1,986 | 549 | 2 535 | 21 | 20 | 2,555 |
| Neuenbürg. | Neuenbürg . . | 1,363 | 716 | 2.079 | 34 | 334 | 2,413 |
| | Wildbad . . . | 2,370 | 551 | 2,921 | 18 | 114 | 3,035 |
| Nürtingen. | Nürtingen . . | 3,604 | 847 | 4.451 | 19 | 14 | 4,465 |
| Oberndorf. | Oberndorf . . | 1,255 | 733 | 1,988 | 36 | 71 | 2,059 |
| | Schramberg . | 2,432 | 529 | 2,961 | 17 | 166 | 3,127 |
| Reutlingen. | Reutlingen . . | 9,901 | 3,528 | 13 429 | 26 | 352 | 13,781 |
| | Pfullingen . . | 3 640 | 600 | 4,240 | 14 | 53 | 4,293 |
| Rottenburg. | Rottenburg . | 5,233 | 948 | 6,181 | 15 | 41 | 6,222 |
| Rottweil. | Rottweil . . . | 3,275 | 1,647 | 4,922 | 33 | 525 | 5,447 |
| Spaichingen. | Spaichingen . | 2,074 | 274 | 2,348 | 11 | 153 | 2,501 |
| Sulz. | Sulz . . . . . | 1,419 | 542 | 1,961 | 27 | 41 | 2 002 |
| Tübingen. | Tübingen . . | 5,527 | 3,008 | 8,535 | 35 | 467 | 9 002 |
| Tuttlingen. | Tuttlingen . . | 5,544 | 1,120 | 6,664 | 16 | 367 | 7 031 |
| Urach. | Urach . . . . | 2,298 | 1,003 | 3,301 | 30 | 61 | 3,362 |
| | Metzingen . . | 3,692 | 839 | 4 531 | 18 | 69 | 4,600 |

### C. Jaxtkreis.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Aalen. | Aalen . . . . | 2,984 | 2,301 | 5,285 | 45 | 77 | 5,362 |
| Crailsheim. | Crailsheim . | 1,983 | 1,359 | 3,342 | 40 | 250 | 3,592 |
| Ellwangen. | Ellwangen . . | 1,926 | 1,904 | 3,830 | 40 | 65 | 3,895 |
| Gerabronn. | Niederstetten . | 1,342 | 698 | 2,040 | 34 | 338 | 2,378 |
| Gmünd. | Gmünd . . . | 5 082 | 3,749 | 8,831 | 42 | 236 | 9,067 |
| Hall. | Hall . . . . . | 4,151 | 2 984 | 7,135 | 41 | 116 | 7,251 |
| Heidenheim. | Heidenheim . | 2,508 | 1,915 | 4,423 | 43 | 151 | 4,574 |
| | Giengen . . . | 1,895 | 413 | 2.398 | 17 | 76 | 2.474 |
| Künzelsau. | Künzelsau . . | 1,649 | 630 | 2,279 | 27 | 45 | 2,324 |
| Mergentheim. | Mergentheim | 2,082 | 689 | 2,771 | 24 | 228 | 2,999 |
| Oehringen. | Oehringen . . | 1,917 | 1,432 | 3,349 | 42 | 31 | 3,380 |
| Schorndorf. | Schorndorf . | 2 612 | 873 | 3,485 | 25 | 30 | 3,515 |
| Welzheim. | Welzheim . . | 2,191 | 589 | 2,780 | 21 | 3 | 2,783 |
| | Lorch . . . | 1,726 | 453 | 2,179 | 20 | 4 | 2,183 |

## II. Städte von 2000 und mehr Einwohnern.

### D. Donaukreis.

| Oberamt. | Gemeinde. | Inländer. a) im Wohnorte heimathberechtigt. | b) in anderen Gemeinden heimathberechtigt. | c) im Ganzen. | Verhältniß von b zu c in % | Ausländer. | Einwohner im Ganzen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Biberach. | Biberach . . . | 4,342 | 1,098 | 5,440 | 20 | 160 | 6,600 |
| Blaubeuren. | Blaubeuren . | 1,432 | 840 | 2,272 | 36 | 73 | 2,345 |
| Ehingen. | Ehingen . . . | 2,411 | 1,043 | 3,454 | 30 | 199 | 3,653 |
| Geislingen. | Geislingen . . | 1,917 | 1,227 | 3,144 | 39 | 73 | 3,217 |
| Göppingen. | Göppingen . . | 4,086 | 3,471 | 7,557 | 45 | 326 | 7,883 |
| Kirchheim. | Kirchheim . . | 4,224 | 1,242 | 5,466 | 22 | 59 | 5,525 |
| Laupheim. | Laupheim . . | 3,220 | 657 | 3,877 | 16 | 51 | 3,928 |
| Leutkirch. | Leutkirch . . . | 1,741 | 601 | 2,342 | 25 | 100 | 2,442 |
| Ravensburg. | Ravensburg . | 3,657 | 3,121 | 6,778 | 46 | 535 | 7,313 |
| | Weingarten . | 1,671 | 1,454 | 3,125 | 46 | 121 | 3,246 |
| Riedlingen. | Riedlingen . . | 1,455 | 539 | 1,994 | 27 | 44 | 2,038 |
| | Buchau . . . | 1,549 | 715 | 2 264 | 31 | 41 | 2,305 |
| Saulgau. | Saulgau . . | 2,322 | 592 | 2,914 | 20 | 53 | 2,967 |
| | Mengen . . . | 1,844 | 169 | 2,013 | 8 | 58 | 2,071 |
| Tettnang. | Friedrichshafen | 870 | 1,473 | 2,343 | 62 | 203 | 2,546 |
| Ulm. | Ulm . . . . . | 10,431 | 12,949 | 23 380 | 55 | 1,359 | 24,739 |
| | Langenau . . | 3,318 | 248 | 3,566 | 6 | 15 | 3,581 |
| Waldsee. | Waldsee . . . | 1,499 | 928 | 2,427 | 38 | 168 | 2,595 |
| Wangen. | Wangen . . . | 1,313 | 640 | 1,953 | 32 | 253 | 2,206 |
| | Isny . . . . . | 1,377 | 603 | 1,980 | 30 | 243 | 2,223 |

## III. Procentverhältniß der ortsfremden Inländer zur Gesammtheit der Inländer.

### A. Neckarkreis.

| Oberamt. | Gemeinde. | Zahl. | Der Bezirk. | Zahl. |
|---|---|---|---|---|
| Backnang. | Backnang . . . . . | 23 | | |
| | Murrhardt . . . . . | 12 | | |
| | Sulzbach . . . . . | 10 | 30. Gem. | 15 |
| Besigheim. | Besigheim . . . . . | 16 | | |
| | Bietigheim . . . . . | 30 | | |
| | Bönigheim . . . . . | 16 | | |
| | Lauffen . . . . . | 12 | 19. „ | 12 |
| Böblingen. | Böblingen . . . . . | 12 | | |
| | Sindelfingen . . . . | 9 | 18. „ | 7 |
| Brackenheim. | Schwaiger n. . . . | 12 | 30. „ | 9 |
| Cannstatt. | Cannstatt . . . . . | 43 | 19. „ | 21 |

## A. Neckarkreis (Fortsetzung.)

| Oberamt. | Gemeinde. | Zahl. | Der Bezirk. | Zahl. |
|---|---|---|---|---|
| Eßlingen. | Eßlingen . . . . . | 49 | 16 Gem. | 23 |
| Heilbronn. | Heilbronn . . . . | 48 | 17 „ | 28 |
| Leonberg. | Leonberg . . . . . | 20 | 27 „ | 11 |
| Ludwigsburg. | Ludwigsburg . . . . | 73 | | |
| | Markgröningen . . | 16 | 22 „ | 34 |
| Marbach. | Marbach . . . . . | 20 | | |
| | Großbottwar . . . . | 8 | 26 „ | 9 |
| Maulbronn. | Knittlingen . . . . | 7 | 23 „ | 9 |
| Neckarsulm. | Neckarsulm . . . . . | 16 | | |
| | Möckmühl . . . . . | 23 | 34 „ | 15 |
| Stuttgart, Stadtdir. | Stuttgart . . . . . | 63 | der Bezirk | 61 |
| Stuttgart, Amt. | — | — | 26 Gem. | 10 |
| Vaihingen. | Vaihingen . . . . . | 37 | 21 „ | 11 |
| Waiblingen. | Waiblingen . . . . | 19 | | |
| | Winnenden . . . . | 26 | 33 „ | 13 |
| Weinsberg | Weinsberg . . . . . | 29 | 34 „ | 13 |
| 17 Oberämter | — | — | — | 22 |

## B. Schwarzwaldkreis.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Balingen. | Balingen . . . . . | 20 | | |
| | Ebingen . . . . . | 8 | 31 Gem. | 5 |
| Calw. | Calw . . . . . | 33 | 43 „ | 15 |
| Freudenstadt. | Freudenstadt . . . . | 13 | 41 „ | 11 |
| Herrenberg. | Herrenberg . . . . . | 19 | 27 „ | 8 |
| Horb. | — | — | 29 „ | 9 |
| Nagold | Nagold . . . . . | 21 | 38 „ | 10 |
| Neuenbürg. | Neuenbürg . . . . . | 34 | | |
| | Wildbad . . . . . | 18 | 35 „ | 11 |
| Nürtingen. | Nürtingen . . . . . | 19 | 30 „ | 8 |
| Oberndorf. | Oberndorf . . . . . | 36 | | |
| | Schramberg . . . . | 17 | 28 „ | 14 |
| Reutlingen. | Reutlingen . . . . . | 26 | | |
| | Pfullingen . . . . . | 14 | 22 „ | 14 |
| Rottenburg. | Rottenburg . . . . . | 15 | 26 „ | 7 |
| Rottweil. | Rottweil . . . . . | 33 | 34 „ | 10 |
| Spaichingen. | Spaichingen . . . . | 11 | 21 „ | 5 |
| Sulz. | Sulz . . . . . | 27 | 29 „ | 10 |
| Tübingen. | Tübingen . . . . | 35 | 30 „ | 14 |
| Tuttlingen. | Tuttlingen . . . . . | 16 | 23 „ | 7 |
| Urach. | Urach . . . . . | 30 | | |
| | Metzingen . . . . . | 18 | 28 „ | 10 |
| 17 Oberämter | — | — | — | 10 |

## C. Jagstkreis.

| Oberamt. | Gemeinde. | Zahl | Der Bezirk. | Zahl. |
|---|---|---|---|---|
| Aalen. | Aalen . . . . . | 45 | 19 Gem. | 24 |
| Crailsheim. | Crailsheim . . . . . | 40 | 26 „ | 19 |
| Ellwangen. | Ellwangen . . . . . | 40 | 27 „ | 19 |
| Gaildorf. | — | — | 23 „ | 18 |
| Gerabronn. | Niederstetten . . . . | 34 | 35 „ | 21 |
| Gmünd. | Gmünd . . . . . | 42 | 26 „ | 20 |
| Hall. | Hall . . . . . | 41 | 29 „ | 32 |
| Heidenheim. | Heidenheim . . . . . | 43 | | |
| | Giengen . . . . . | 17 | 29 „ | 14 |
| Künzelsau. | Künzelsau . . . . . | 27 | 49 „ | 13 |
| Mergentheim. | Mergentheim . . . . | 24 | 48 „ | 11 |
| Neresheim. | Neresheim . . . . . | — | 34 „ | 10 |
| Oehringen. | Oehringen . . . . . | 42 | 43 „ | 22 |
| Schorndorf. | Schorndorf . . . . . | 25 | 28 „ | 13 |
| Welzheim. | Welzheim . . . . . | 21 | | |
| | Lorch . . . . . | 20 | 12 „ | 16 |
| 14 Oberämter | — | — | — | 18 |

## D. Donaukreis.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Biberach. | Biberach . . . . . | 20 | 44 „ | 18 |
| Blaubeuren. | Blaubeuren . . . . . | 36 | 32 „ | 15 |
| Ehingen. | Ehingen . . . . . | 30 | 47 „ | 13 |
| Geislingen. | Geislingen . . . . . | 39 | 37 „ | 16 |
| Göppingen. | Göppingen . . . . . | 45 | 34 „ | 19 |
| Kirchheim. | Kirchheim . . . . . | 22 | 24 „ | 9 |
| Laupheim. | Laupheim . . . . . | 16 | 41 „ | 14 |
| Leutkirch. | Leutkirch . . . . . | 25 | 25 „ | 20 |
| Münsingen. | — | — | 48 „ | 10 |
| Ravensburg. | Ravensburg . . . . | 46 | | |
| | Weingarten . . . . | 46 | 23 „ | 33 |
| Riedlingen. | Riedlingen . . . . . | 27 | | |
| | Buchau . . . . . | 31 | 52 „ | 13 |
| Saulgau. | Saulgau . . . . . | 20 | | |
| | Mengen . . . . . | 8 | 50 „ | 18 |
| Tettnang. | Friedrichshafen . . . | 62 | 22 „ | 28 |
| Ulm. | Ulm . . . . . | 55 | | |
| | Langenau . . . . . | 6 | 37 „ | 35 |
| Waldsee. | Waldsee . . . . . | 38 | 31 „ | 15 |
| Wangen. | Wangen . . . . . | 32 | | |
| | Isny . . . . . | 30 | 24 „ | 21 |
| 16 Oberämter | — | — | — | 20 |

## IV. Uebersicht über die aufsteigenden Procent-Verhältnisse der Ortsfremden zu den Inländern.

| Zahl. | Bezirk. | Stadtgemeinde. | | |
|---|---|---|---|---|
| | | Name. | Oberamt. | Einwohner. |
| 5 | Balingen. | — | — | — |
| | Spaichingen. | — | — | — |
| 6 | — | Langenau. | Ulm. | 3,581 |
| 7 | Böblingen. | Knittlingen. | Maulbronn. | 2,538 |
| | Rottenburg. | — | — | — |
| | Tuttlingen | — | — | — |
| 8 | Herrenberg. | Großbottwar. | Marbach | 2,284 |
| | Nürtingen. | Ebingen. | Balingen. | 4,748 |
| | — | Mengen | Saulgau. | 2,071 |
| 9 | Brackenheim. | Sindelfingen. | Böblingen. | 3,623 |
| | Marbach. | — | — | — |
| | Maulbronn. | — | — | — |
| | Horb | — | — | — |
| | Kirchheim. | — | — | — |
| 10 | Stuttgart, Amt | Sulzbach. | Backnang. | 2,645 |
| | Nagold | — | — | — |
| | Rottweil. | — | — | — |
| | Sulz. | — | — | — |
| | Urach. | — | — | — |
| 10 | Neresheim. | — | — | — |
| | Münsingen. | — | — | — |
| 11 | Leonberg. | Spaichingen. | Spaichingen. | 2,501 |
| | Vaihingen. | — | — | — |
| | Freudenstadt. | — | — | — |
| | Neuenbürg. | — | — | — |
| | Mergentheim. | — | — | — |
| 12 | Besigheim. | Murrhardt. | Backnang. | 4,316 |
| | — | Lauffen. | Besigheim. | 3,364 |
| | — | Böblingen. | Böblingen. | 3,607 |
| | — | Schwaigern. | Brackenheim. | 2 044 |
| 13 | Waiblingen. | Freudenstadt. | Freudenstadt. | 4,587 |
| | Weinsberg. | — | — | — |
| | Künzelsau. | — | — | — |
| | Schorndorf. | — | — | — |
| | Ebingen. | — | — | — |
| | Riedlingen. | — | — | — |
| 14 | Oberndorf | Pfullingen | Reutlingen. | 4,293 |
| | Reutlingen. | — | — | — |
| | Tübingen. | — | — | — |
| | Heidenheim. | — | — | — |
| | Laupheim. | — | — | — |

Fortsetzung der Tabelle: IV. Uebersicht über die aufsteigenden Procent-Verhältnisse der Ortsfremden zu den Inländern.

| Zahl. | Bezirk. | Stadtgemeinde. | | |
|---|---|---|---|---|
| | | Name. | Oberamt. | Einwohner. |
| 15 | Backnang. | Rottenburg. | Rottenburg. | 6,222 |
| | Neckarsulm. | — | — | — |
| | Calw. | — | — | — |
| | Blaubeuren. | — | — | — |
| 16 | Welzheim. | Besigheim. | Besigheim. | 2,424 |
| | Geislingen. | Bönnigheim. | Besigheim. | 2,486 |
| | — | Markgröningen | Ludwigsburg. | 2,839 |
| | — | Neckarsulm. | Neckarsulm. | 2,567 |
| | — | Tuttlingen. | Tuttlingen. | 7,031 |
| | — | Laupheim | Laupheim | 3,928 |
| 17 | — | Schramberg. | Oberndorf. | 3 127 |
| | — | Giengen. | Heidenheim | 2,474 |
| 18 | Gaildorf. | Wildbad. | Neuenbürg. | 3,035 |
| | Biberach. | Metzingen. | Urach. | 4,600 |
| | Saulgau | — | — | — |
| 19 | Crailsheim. | Waiblingen. | Waiblingen. | 3,269 |
| | Ellwangen. | Herrenberg. | Herrenberg | 2,099 |
| | Göppingen. | Nürtingen | Nürtingen. | 4,465 |
| 20 | Gmünd. | Leonberg. | Leonberg. | 2,136 |
| | Leutkirch. | Marbach. | Marbach. | 2,165 |
| | — | Balingen. | Balingen. | 3,029 |
| | — | Lorch. | Welzheim | 2 183 |
| | — | Biberach. | Biberach | 6 600 |
| | — | Saulgau. | Saulgau. | 2,967 |
| 21 | Cannstatt. | Nagold. | Nagold. | 2,555 |
| | Gerabronn. | Welzheim. | Welzheim. | 2,783 |
| | Wangen | — | — | — |
| 22 | Oehringen. | Kirchheim. | Kirchheim. | 5,525 |
| 23 | Eßlingen. | Backnang. | Backnang. | 4,277 |
| | — | Möckmühl. | Neckarsulm. | 2,302 |
| 24 | Aalen. | Mergentheim. | Mergentheim. | 2,999 |
| 25 | Waldsee. | Schorndorf. | Schorndorf. | 3,515 |
| | — | Leutkirch. | Leutkirch. | 2,442 |
| 26 | — | Winnenden. | Waiblingen. | 2,944 |
| | — | Reutlingen. | Reutlingen. | 13,781 |
| 27 | — | Sulz. | Sulz. | 2,002 |
| | — | Künzelsau. | Künzelsau. | 2,324 |
| | — | Riedlingen. | Riedlingen. | 2,038 |
| 28 | Heilbronn. | — | — | — |
| | Tettnang. | — | — | — |
| 30 | — | Weinsberg. | Weinsberg. | 2,097 |

Fortsetzung der Tabelle IV. Uebersicht über die aufsteigenden Procent-Verhältnisse der Ortsfremden zu den Inländern.

| Zahl. | Bezirk. | Stadtgemeinde. | | |
|---|---|---|---|---|
| | | Name. | Oberamt. | Einwohner |
| 30 | — | Bietigheim. | Besigheim. | 3 301 |
| | — | Urach. | Urach. | 3 362 |
| | — | Ehingen. | Ehingen. | 3,653 |
| | — | Jzny. | Wangen. | 2,223 |
| 31 | — | Buchau. | Riedlingen. | 2,305 |
| 32 | Hall. | Wangen. | Wangen. | 2,206 |
| 33 | Ravensburg. | Calw. | Calw. | 5,012 |
| | — | Rottweil. | Rottweil. | 5,447 |
| 34 | Ludwigsburg. | Neuenbürg. | Neuenbürg. | 2,413 |
| | — | Niederstetten. | Gerabronn. | 2,378 |
| 35 | Ulm. | Tübingen. | Tubingen. | 9,002 |
| 36 | — | Oberndorf. | Oberndorf. | 2 059 |
| | — | Blaubeuren. | Blaubeuren. | 2,345 |
| 37 | — | Vaihingen. | Vaihingen. | 3,192 |
| 38 | — | Waldsee. | Waldsee. | 2,595 |
| 39 | — | Geislingen. | Geislingen. | 3,217 |
| 40 | — | Crailsheim. | Crailsheim. | 3,592 |
| | — | Ellwangen. | Ellwangen. | 3 895 |
| 41 | — | Hall. | Hall. | 7 251 |
| 42 | — | Gmünd. | Gmünd. | 9,067 |
| | — | Oehringen | Oehringen. | 3,380 |
| 43 | — | Cannstatt. | Cannstatt. | 8,611 |
| | — | Heidenheim. | Heidenheim. | 4,574 |
| 45 | — | Aalen. | Aalen. | 5,362 |
| | — | Goppingen. | Goppingen. | 7,883 |
| 46 | — | Ravensburg. | Ravensburg. | 7,313 |
| | — | Weingarten. | " | 3,246 |
| 48 | — | Heilbronn. | Heilbronn. | 16,730 |
| 49 | — | Eßlingen. | Eßlingen. | 12,922 |
| 55 | — | Ulm. | Ulm. | 24,739 |
| 61 | Stuttgart, Stadtdir. | — | — | — |
| 62 | — | Friedrichshafen | Tettnang. | 2,546 |
| 63 | — | Stuttgart. | Stuttgart. | 70,021 |
| 73 | — | Ludwigsburg. | Ludwigsburg. | 12,423 |

## Ergebniſſe der Zählung der ortsanweſenden Bevölkerung nach dem Stande vom 3. December 1867.

Am 3. December 1867 hat ſeit dem Eintritt Württembergs in den Zollverein im Jahr 1834 die zwölfte Zählung der ortsanweſenden Bevölkerung Statt gefunden.

Die Reſultate derſelben ſind im genauen Anſchluß an die für die Zählung von 1864 (Württ. Jahrb. 56 u. ff.) eingehaltene Form und Anordnung in den folgenden 5 Tabellen mitgetheilt. Die letzte der Tabellen enthält aber abweichend von der früheren nicht mehr die Rubrik der Armenunterſtützung Genießenden. Statt deſſen hielt man für angemeſſen, die Zahl der Ausländer und das Verhältniß der Heimathberechtigung der Inländer dießmal näher zu ermitteln, indem in die Formulare der Haushaltungszettel für die Inländer die Frage aufgenommen wurde, ob ſie in ihrem Wohnort oder an andern Gemeinden des Königreichs heimathberechtigt ſeien. Da nun aber die betreffenden Zahlen ſchon oben S. 162—165 angegeben ſind, ſo iſt hier als Tabelle V. zur Ergänzung obiger Ueberſichten nur noch die verhältnißmäßige Anzahl der Ausländer auf je 1000 Einwohner beigefügt.

# I. Gesamtzahl und Geschlecht.

| Oberämter. | Zahl der Familien. | Zahl der bewohnten Gebäude. | Einwohnerzahl. | Männl. | Weibl. | Die männlichen Personen verhalten sich zu den weiblichen wie | Auf 1 □Meile kommen Einwohner. | Auf 1 bewohntes Gebäude kommen Einwohner. | Auf 1 Familie kommen Personen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Backnang . . . | 6206 | 3625 | 27746 | 13017 | 14729 | 100 : 113,2 | 5401 | 7,65 | 4,47 |
| Besigheim . . . | 5876 | 3956 | 25432 | 12174 | 13258 | 109 | 8361 | 6,43 | 4,33 |
| Böblingen . . . | 5931 | 3487 | 24512 | 11704 | 12808 | 109 | 5703 | 7,03 | 4,13 |
| Brackenheim . . | 5295 | 3617 | 23518 | 11231 | 12287 | 109 | 5784 | 6,50 | 4,44 |
| Canstatt . . . . | 6139 | 3674 | 29105 | 13793 | 15312 | 111 | 15128 | 7,92 | 4,74 |
| Eßlingen . . . | 6944 | 4352 | 32826 | 15824 | 17002 | 107 | 13101 | 7,54 | 4,73 |
| Heilbronn . . . | 7855 | 4286 | 35749 | 17377 | 18372 | 106 | 10392 | 8,34 | 4,55 |
| Leonberg . . . | 6848 | 4386 | 29128 | 13873 | 15255 | 110 | 5594 | 6,64 | 4,25 |
| Ludwigsburg . . | 7412 | 4246 | 37206 | 19947 | 17259 | 87 | 11977 | 8,76 | 5,02 |
| Marbach . . . | 5738 | 4410 | 26571 | 12653 | 13918 | 110 | 6473 | 6,03 | 4,63 |
| Maulbronn . . . | 4885 | 3165 | 22351 | 10804 | 11547 | 107 | 5905 | 7,06 | 4,58 |
| Neckarsulm . . . | 6008 | 4026 | 29965 | 15040 | 14925 | 99 | 5590 | 7,44 | 4,99 |
| Stuttgart, Stadt . | 15340 | 4129 | 75781 | 37632 | 38149 | 101 | 140206 | 18,35 | 4,94 |
| Stuttgart, Amt . | 6785 | 4533 | 32207 | 15480 | 16727 | 108 | 8615 | 7,11 | 4,75 |
| Vaihingen . . . | 4985 | 3236 | 21734 | 10527 | 11207 | 106 | 6246 | 6,72 | 4,36 |
| Waiblingen . . . | 5662 | 4064 | 25386 | 11971 | 13415 | 112 | 9787 | 6,25 | 4,48 |
| Weinsberg . . . | 5487 | 3983 | 24777 | 11922 | 12855 | 108 | 6039 | 6,22 | 4,52 |
| Neckarkreis . . | 113396 | 67175 | 523994 | 254969 | 269025 | 106 | 8671 | 7,80 | 4,62 |

## I. Gesamtzahl und Geschlecht.

| Oberämter. | Zahl der Familien. | Zahl der bewohnten Gebäude | Einwohnerzahl. | Männl. | Weibl. | Die männlichen Personen verhalten sich zu den weiblichen wie | Auf 1 □Meile kommen Einwohner | Auf 1 bewohntes Gebäude kommen Einwohner. | Auf 1 Familie kommen Personen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Balingen . . . | 7809 | 5318 | 32063 | 15097 | 16966 | 100 : 112 | 5483 | 6,03 | 4,11 |
| Calw . . . . | 5540 | 3471 | 25435 | 12470 | 12965 | 104 | 4369 | 7,33 | 4,59 |
| Freudenstadt . . | 5532 | 3831 | 28780 | 13808 | 14972 | 108 | 2966 | 7,51 | 5,20 |
| Herrenberg . . . | 5004 | 3600 | 21518 | 10101 | 11417 | 113,$_3$ | 4977 | 5,98 | 4,30 |
| Horb . . . . | 4400 | 3694 | 19820 | 9234 | 10586 | 115,$_1$ | 5826 | 5,37 | 4,50 |
| Nagold . . . . | 5624 | 3917 | 25089 | 11817 | 13272 | 112 | 4847 | 6,41 | 4,54 |
| Neuenbürg . . . | 5325 | 3039 | 25220 | 12547 | 12673 | 101 | 4387 | 8 30 | 4,74 |
| Nürtingen . . . | 6059 | 4391 | 25808 | 12397 | 13411 | 108 | 7856 | 5,88 | 4,26 |
| Oberndorf . . . | 4703 | 3592 | 23471 | 11068 | 12403 | 112 | 4585 | 6,53 | 4,99 |
| Reutlingen . . . | 8346 | 4945 | 36082 | 17191 | 18891 | 110 | 7463 | 7,30 | 4 32 |
| Rottenburg . . | 6450 | 4898 | 28178 | 13410 | 14768 | 110 | 6398 | 7,75 | 4,37 |
| Rottweil . . . | 6405 | 4706 | 31387 | 15142 | 16245 | 107 | 5145 | 6,67 | 4,90 |
| Spaichingen . . | 4548 | 3519 | 19591 | 9327 | 10264 | 110 | 4698 | 5,57 | 4,81 |
| Sulz . . . . | 3888 | 2829 | 18652 | 8818 | 9834 | 112 | 4529 | 6,59 | 4,80 |
| Tuttlingen . . . | 5688 | 3576 | 24616 | 12121 | 12495 | 103 | 4613 | 6 88 | 4,33 |
| Tübingen . . . | 7359 | 4646 | 32267 | 15800 | 16467 | 104 | 7979 | 6,95 | 4,38 |
| Urach . . . . | 6154 | 4428 | 26990 | 12847 | 14143 | 110 | 5118 | 6,10 | 4,39 |
| **Schwarzwaldkreis** | 98734 | 68400 | 444967 | 213195 | 231772 | 109 | 5132 | 6,51 | 4,51 |

## I. Gesamtzahl und Geschlecht.

| Oberämter. | Zahl der Familien. | Zahl der bewohnten Gebäude. | Einwohnerzahl. | Männl. | Weibl. | Die männlichen Personen verhalten sich zu den weiblichen wie | Auf 1 □ Meile kommen Einwohner | Auf 1 bewohntes Gebäude kommen Einwohner. | Auf 1 Familie kommen Personen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Aalen . . . . | 5747 | 3960 | 26942 | 13133 | 13809 | 100 : 105 | 4823 | 6,80 | 4,69 |
| Crailsheim . . . | 5151 | 3709 | 24856 | 12045 | 12811 | 106 | 4049 | 6,70 | 4,83 |
| Ellwangen . . . | 6152 | 4775 | 30169 | 14559 | 15610 | 107 | 3032 | 6,32 | 4,90 |
| Gaildorf . . . | 5037 | 3371 | 24314 | 11474 | 12840 | 112 | 3578 | 7,21 | 4,83 |
| Gerabronn . . . | 5837 | 4503 | 30613 | 15244 | 15369 | 101 | 3576 | 6,80 | 5,24 |
| Gmünd . . . . | 5549 | 4088 | 27853 | 13404 | 14449 | 108 | 5809 | 6,81 | 5,02 |
| Hall . . . . . | 5354 | 3508 | 27114 | 13254 | 13860 | 105 | 4444 | 7,73 | 5,06 |
| Heidenheim . . . | 7845 | 5956 | 34527 | 16544 | 17983 | 109 | 4142 | 5,80 | 4,40 |
| Künzelsau . . . | 5871 | 4989 | 29204 | 14274 | 14930 | 105 | 4168 | 5,85 | 4,97 |
| Mergentheim . . . | 5640 | 4707 | 28097 | 13798 | 14299 | 104 | 3622 | 5,97 | 4,98 |
| Neresheim . . . | 5061 | 4306 | 22077 | 10425 | 11652 | 112 | 2842 | 5,13 | 4,36 |
| Oehringen . . . | 6335 | 4642 | 30859 | 15083 | 15776 | 105 | 4749 | 6,65 | 4,87 |
| Schorndorf . . . | 5806 | 4136 | 25138 | 11792 | 13311 | 113,4 | 7175 | 6,08 | 4,33 |
| Welzheim . . . | 4489 | 2914 | 20397 | 9604 | 10793 | 112 | 4405 | 7,00 | 4,54 |
| Jagstkreis . . . | 79874 | 59564 | 382155 | 184633 | 197522 | 107 | 4092 | 6,42 | 4,78 |

# I. Gesamtzahl und Geschlecht.

| Oberämter. | Zahl der Familien. | Zahl der bewohnten Gebäude. | Einwohnerzahl. | Männl. | Weibl. | Die männlichen Personen verhalten sich zu den weiblichen wie | Auf 1 □ Meile kommen Einwohner | Auf 1 bewohntes Gebäude kommen Einwohner | Auf 1 Familie kommen Personen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Biberach . . . | 6657 | 5430 | 30628 | 14745 | 15883 | 100 : 108 | 3397 | 5,64 | 4,60 |
| Blaubeuren . . | 3935 | 3294 | 18728 | 9048 | 9680 | 107 | 2794 | 5,69 | 4,76 |
| Ehingen . . . | 5467 | 4513 | 25489 | 12400 | 13089 | 106 | 3463 | 5,65 | 4,66 |
| Geislingen . . | 6251 | 4462 | 28291 | 13532 | 14759 | 109 | 3962 | 6,34 | 4,53 |
| Göppingen . . | 7680 | 5442 | 35043 | 16512 | 18531 | 112 | 7270 | 6,44 | 4,56 |
| Kirchheim . . | 6234 | 4036 | 25976 | 12259 | 13717 | 112 | 6864 | 5,73 | 4,17 |
| Laupheim . . | 5456 | 4595 | 24952 | 12043 | 12909 | 107 | 4164 | 5,43 | 4,57 |
| Leutkirch . . | 4682 | 3880 | 22459 | 10850 | 11609 | 107 | 2673 | 5,79 | 4,80 |
| Münsingen . . | 5074 | 4207 | 23262 | 11036 | 12226 | 111 | 2311 | 5,53 | 4,58 |
| Ravensburg . . | 5684 | 5589 | 29904 | 14663 | 15241 | 104 | 3695 | 5,35 | 5,26 |
| Riedlingen . . | 5771 | 4843 | 26333 | 12445 | 13888 | 112 | 3378 | 5,44 | 4,56 |
| Saulgau . . . | 5204 | 4166 | 25115 | 12172 | 12943 | 106 | 3532 | 6,03 | 4,83 |
| Tettnang . . . | 3995 | 3323 | 21549 | 10660 | 10889 | 102 | 4325 | 6,48 | 5,39 |
| Ulm . . . . . | 9985 | 6001 | 46576 | 24227 | 22349 | 92 | 6173 | 7,76 | 4,66 |
| Waldsee . . . . | 4622 | 4119 | 23678 | 11940 | 11738 | 98 | 2782 | 5,75 | 5,12 |
| Wangen . . . | 3876 | 3105 | 19297 | 9368 | 9929 | 106 | 6 21 | 6,21 | 4,98 |
| **Donaukreis** . . | 90573 | 71505 | 427280 | 207900 | 219380 | 106 | 3756 | 5,98 | 4,72 |
| **Württemberg** . . | 382577 | 266644 | 1778396 | 860697 | 917699 | 107 | 5020 | 6,67 | 4,65 |

## II. Alter.

| Oberämter. | Personen unter 14 Jahren. | | | Personen über 14 Jahren. | | | Unter 100 Pers sind | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus | unter 14 Jahre alt. | über 14 Jahre alt. |
| Backnang . . | 4241 | 4635 | 8876 | 8776 | 10094 | 18870 | 32 | 68 |
| Besigheim . . | 3956 | 4048 | 8001 | 8218 | 9210 | 17428 | 31 | 69 |
| Böblingen . . | 3759 | 3773 | 7532 | 7945 | 9035 | 16980 | 31 | 69 |
| Brackenheim . | 3702 | 3892 | 7594 | 7529 | 8395 | 15924 | 32 | 68 |
| Canstatt . . . | 4174 | 4459 | 8633 | 9619 | 10853 | 20472 | 30 | 70 |
| Eßlingen . . | 4878 | 5128 | 10006 | 10946 | 11874 | 22820 | 30 | 70 |
| Heilbronn . . | 5127 | 5264 | 10391 | 12250 | 13108 | 25358 | 29 | 71 |
| Leonberg . . | 4359 | 4505 | 8864 | 9514 | 10750 | 20264 | 30 | 70 |
| Ludwigsburg . | 4885 | 4853 | 9738 | 15062 | 12406 | 27468 | 26 | 74 |
| Marbach . . | 4367 | 4569 | 8936 | 8286 | 9349 | 17635 | 34 | 66 |
| Maulbronn . | 3808 | 3889 | 7697 | 6996 | 7658 | 14654 | 34 | 66 |
| Neckarsulm . . | 4412 | 4548 | 8960 | 10628 | 10377 | 21005 | 30 | 70 |
| Stuttgart, Stadt | 8185 | 8279 | 16464 | 29447 | 29870 | 59317 | 22 | 78 |
| Stuttgart, Amt | 5225 | 5392 | 10617 | 10255 | 11335 | 21590 | 33 | 67 |
| Vaihingen . . | 3447 | 3400 | 6847 | 7080 | 7807 | 14887 | 32 | 68 |
| Waiblingen . | 4120 | 4258 | 8378 | 7851 | 9157 | 17008 | 33 | 67 |
| Weinsberg . . | 4041 | 3969 | 8010 | 7881 | 8886 | 16767 | 32 | 68 |
| **Neckarkreis** . | 76686 | 78861 | 155547 | 178283 | 190164 | 368447 | 30 | 70 |
| Balingen . . | 5068 | 5216 | 10284 | 10029 | 11750 | 21779 | 32 | 68 |
| Calw . . . | 3814 | 3955 | 7769 | 8656 | 9010 | 17666 | 31 | 69 |
| Freudenstadt . | 5170 | 5190 | 10360 | 8638 | 9782 | 18420 | 36 | 64 |
| Herrenberg . | 3064 | 3217 | 6281 | 7037 | 8200 | 15237 | 29 | 71 |
| Horb . . . | 2914 | 2921 | 5835 | 6320 | 7665 | 13985 | 29 | 71 |
| Nagold . . . | 4061 | 4114 | 8175 | 7756 | 9158 | 16914 | 33 | 67 |
| Neuenbürg . | 4159 | 4266 | 8425 | 8388 | 8407 | 16795 | 33 | 67 |
| Nürtingen . . | 4303 | 4298 | 8601 | 8094 | 9113 | 17207 | 33 | 67 |
| Oberndorf . . | 3630 | 3721 | 7351 | 7438 | 8682 | 16120 | 31 | 69 |
| Reutlingen . | 4990 | 5192 | 10182 | 12201 | 13699 | 25900 | 28 | 72 |
| Rottenburg . | 3911 | 4104 | 8015 | 9499 | 10664 | 20163 | 28 | 72 |
| Rottweil . . | 4497 | 4677 | 9174 | 10645 | 11568 | 22213 | 29 | 71 |
| Spaichingen . | 2867 | 2925 | 5792 | 6460 | 7339 | 13799 | 30 | 70 |
| Sulz . . . | 3017 | 3059 | 6076 | 5801 | 6775 | 12576 | 33 | 67 |
| Tuttlingen . | 3767 | 3771 | 7538 | 8354 | 8724 | 17078 | 31 | 69 |
| Tübingen . . | 4614 | 4582 | 9196 | 11186 | 11865 | 23071 | 28 | 72 |
| Urach . . . | 4019 | 4348 | 8367 | 8828 | 9795 | 18623 | 31 | 69 |
| **Schwarzwaldkr.** | 67865 | 69556 | 137421 | 145380 | 162216 | 307546 | 31 | 69 |

# II. Alter.

| Oberämter. | Personen unter 14 Jahren | | | Personen über 14 Jahren. | | | Unter 100 Pers. sind | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | unter | über |
| | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | 14 Jahre alt. | |
| Aalen | 4195 | 4372 | 8567 | 8938 | 9437 | 18375 | 32 | 68 |
| Crailsheim | 3663 | 3847 | 7510 | 8382 | 8964 | 17346 | 30 | 70 |
| Ellwangen | 4418 | 4387 | 8805 | 10141 | 11223 | 21364 | 29 | 71 |
| Gaildorf | 3874 | 4058 | 7932 | 7600 | 8782 | 16382 | 33 | 67 |
| Gerabronn | 4258 | 4439 | 8697 | 10986 | 10930 | 21916 | 28 | 72 |
| Gmünd | 4103 | 4161 | 8264 | 9301 | 10288 | 19589 | 30 | 70 |
| Hall | 3532 | 3693 | 7225 | 9722 | 10167 | 19889 | 27 | 73 |
| Heidenheim | 5400 | 5653 | 11053 | 11144 | 12330 | 23474 | 32 | 68 |
| Künzelsau | 4538 | 4729 | 9267 | 9736 | 10201 | 19937 | 32 | 68 |
| Mergentheim | 4248 | 4159 | 8407 | 9550 | 10140 | 19690 | 30 | 70 |
| Neresheim | 3206 | 3460 | 6666 | 7219 | 8192 | 15411 | 30 | 70 |
| Oehringen | 4646 | 4843 | 9489 | 10437 | 10933 | 21370 | 31 | 69 |
| Schorndorf | 3953 | 4140 | 8093 | 7839 | 9201 | 17040 | 32 | 68 |
| Welzheim | 3252 | 3381 | 6633 | 6352 | 7412 | 13764 | 33 | 67 |
| **Jagstkreis** | 57286 | 59322 | 116608 | 127347 | 138200 | 265547 | 31 | 69 |
| Biberach | 3892 | 4148 | 8040 | 10853 | 11735 | 22588 | 26 | 74 |
| Blaubeuren | 2553 | 2781 | 5334 | 6495 | 6899 | 13394 | 28 | 72 |
| Ehingen | 3717 | 3722 | 7439 | 8683 | 9367 | 18050 | 29 | 71 |
| Geislingen | 4020 | 4135 | 8155 | 9512 | 10624 | 20136 | 29 | 71 |
| Göppingen | 4815 | 5297 | 10112 | 11697 | 13234 | 24931 | 29 | 71 |
| Kirchheim | 3841 | 3895 | 7736 | 8418 | 9822 | 18240 | 30 | 70 |
| Laupheim | 3468 | 3744 | 7212 | 8575 | 9165 | 17740 | 29 | 71 |
| Leutkirch | 2861 | 3059 | 5920 | 7989 | 8550 | 16539 | 26 | 74 |
| Münsingen | 3511 | 3693 | 7204 | 7525 | 8533 | 16058 | 31 | 69 |
| Ravensburg | 3894 | 3924 | 7818 | 10769 | 11317 | 22086 | 26 | 74 |
| Riedlingen | 3729 | 3886 | 7615 | 8716 | 10002 | 18718 | 29 | 71 |
| Saulgau | 3220 | 3584 | 6804 | 8952 | 9359 | 18311 | 27 | 73 |
| Tettnang | 2791 | 2839 | 5630 | 7869 | 8050 | 15919 | 26 | 74 |
| Ulm | 5553 | 5953 | 11506 | 18674 | 16396 | 35070 | 25 | 75 |
| Waldsee | 2938 | 3041 | 5979 | 9002 | 8697 | 17699 | 25 | 75 |
| Wangen | 2331 | 2469 | 4800 | 7037 | 7460 | 14497 | 25 | 75 |
| **Donaukreis** | 57134 | 60170 | 117304 | 150766 | 159210 | 309976 | 27 | 73 |
| **Württemberg** | 258971 | 267909 | 526880 | 601726 | 649790 | 1251516 | 30 | 70 |

Digitized by Google

# III. Civilstand.

| Oberämter. | Ledige. | | | Verheirathete. | | | Verwittwete | | | Geschiedene. | | | Unter 1000 Personen waren verheirathet | | | Unter 1000 Personen waren ferner 1867 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | 1864. | 1867. | Diff. | Ledige. | Verwittwete. | Geschiedene. |
| Backnang . | 7775 | 9061 | 16836 | 4598 | 4624 | 9222 | 631 | 1024 | 1655 | 13 | 20 | 33 | 323 | 332 | + 9 | 607 | 59,65 | 1,19 |
| Besigheim . | 7424 | 8061 | 15485 | 4176 | 4194 | 8370 | 564 | 973 | 1537 | 10 | 30 | 40 | 320 | 329 | 9 | 609 | 60,44 | 1,57 |
| Böblingen . | 7005 | 7646 | 14651 | 4087 | 4118 | 8205 | 600 | 1019 | 1619 | 12 | 25 | 37 | 327 | 335 | 8 | 598 | 66,05 | 1,51 |
| Brackenheim . | 6746 | 7385 | 14131 | 3953 | 3999 | 7952 | 522 | 878 | 1400 | 10 | 25 | 35 | 328 | 338 | 10 | 601 | 59,53 | 1,49 |
| Cannstatt . | 8617 | 9604 | 18221 | 4656 | 4659 | 9315 | 511 | 1033 | 1544 | 9 | 16 | 25 | 314 | 320 | 6 | 626 | 53,05 | 0,86 |
| Eßlingen . | 9812 | 10339 | 20151 | 5470 | 5505 | 10975 | 529 | 1137 | 1666 | 13 | 21 | 34 | 324 | 334 | 10 | 614 | 50,75 | 1,04 |
| Heilbronn . | 11081 | 11241 | 22272 | 5764 | 5770 | 11534 | 571 | 1330 | 1901 | 11 | 31 | 42 | 308 | 328 | 15 | 623 | 53,18 | 1,17 |
| Leonberg . | 8293 | 9246 | 17539 | 4888 | 4881 | 9769 | 667 | 1060 | 1727 | 25 | 68 | 93 | 329 | 335 | 6 | 602 | 59,29 | 3,19 |
| Ludwigsburg . | 13956 | 10714 | 24670 | 5374 | 5245 | 10619 | 603 | 1260 | 1863 | 14 | 40 | 54 | 286 | 285 | — 1 | 663 | 50,07 | 1,45 |
| Marbach . | 7614 | 8441 | 16055 | 4456 | 4487 | 8943 | 581 | 972 | 1553 | 2 | 18 | 20 | 325 | 337 | +12 | 604 | 58,45 | 0,75 |
| Maulbronn . | 6493 | 6988 | 13481 | 3714 | 3745 | 7459 | 484 | 785 | 1269 | 13 | 29 | 42 | 326 | 334 | 8 | 608 | 56,78 | 1,88 |
| Neckarsulm . | 9561 | 9187 | 18748 | 4803 | 4649 | 9452 | 662 | 1061 | 1723 | 14 | 28 | 42 | 311 | 315 | 4 | 626 | 57,50 | 1,40 |
| Stuttgart, Stdt | 26426 | 25084 | 51510 | 10338 | 10278 | 20616 | 837 | 2724 | 3561 | 31 | 63 | 94 | 258 | 272 | 14 | 680 | 46,99 | 1,24 |
| Stuttgart, Amt | 9385 | 10089 | 19474 | 5451 | 5486 | 10937 | 638 | 1128 | 1766 | 6 | 24 | 30 | 329 | 340 | 11 | 605 | 54,83 | 0,93 |
| Vaihingen . | 6376 | 6675 | 13051 | 3659 | 3680 | 7339 | 475 | 821 | 1296 | 17 | 31 | 48 | 325 | 338 | 13 | 600 | 59,63 | 2,21 |
| Waiblingen . | 7147 | 8159 | 15306 | 4265 | 4287 | 8552 | 549 | 948 | 1497 | 10 | 21 | 31 | 326 | 337 | 11 | 603 | 58,97 | 1,22 |
| Weinsberg . | 7126 | 7563 | 14689 | 4271 | 4302 | 8573 | 516 | 982 | 1498 | 9 | 8 | 17 | 334 | 346 | 12 | 593 | 60,46 | 0,69 |
| **Neckarkreis .** | 160887 | 165483 | 326370 | 83923 | 83909 | 167832 | 9940 | 19135 | 29075 | 219 | 498 | 717 | 311 | 320 | + 9 | 623 | 55,49 | 1,37 |

# III. Civilstand.

| Oberämter. | Ledige. | | | Verheirathete. | | | Verwittwete. | | | Geschiedene. | | | Unter 1000 Personen waren verheirathet | | | Unter 1000 Personen waren ferner 1867 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus | Männl. | Weibl. | Zus. | 1864 | 1867 | Dift | ledige. | Verwittwete. | Geschiedene. |
| Balingen . . | 8371 | 9657 | 18028 | 5891 | 5944 | 11835 | 808 | 1306 | 2114 | 27 | 59 | 86 | 361 | 360 | + 8 | 562 | 65,93 | 2,68 |
| Calw . . . | 7692 | 7840 | 15532 | 4205 | 4142 | 8347 | 563 | 968 | 1531 | 10 | 15 | 25 | 324 | 328 | 4 | 611 | 60,19 | 0,98 |
| Freudenstadt . | 8870 | 9615 | 18485 | 4422 | 4432 | 8854 | 510 | 911 | 1421 | 6 | 14 | 20 | 299 | 308 | 9 | 642 | 49,37 | 0,69 |
| Herrenberg . | 5982 | 7084 | 13066 | 3513 | 3505 | 7018 | 589 | 796 | 1385 | 17 | 32 | 49 | 318 | 326 | 8 | 607 | 64,36 | 2,28 |
| Horb . . . | 5525 | 6513 | 12038 | 3228 | 3246 | 6474 | 478 | 791 | 1264 | 8 | 16 | 24 | 315 | 327 | 12 | 608 | 63,77 | 1,21 |
| Nagold . . | 7063 | 8185 | 15248 | 4131 | 4152 | 8283 | 610 | 908 | 1518 | 13 | 27 | 40 | 320 | 330 | 10 | 608 | 60,50 | 1,59 |
| Neuenbürg . | 7791 | 7357 | 15348 | 4283 | 4154 | 8437 | 463 | 949 | 1412 | 10 | 13 | 23 | 327 | 335 | 8 | 609 | 55,99 | 0,91 |
| Nürtingen . | 7184 | 7662 | 14846 | 4615 | 4713 | 9328 | 595 | 1014 | 1607 | 5 | 22 | 27 | 352 | 361 | 9 | 575 | 62,27 | 1,05 |
| Oberndorf . | 7032 | 8059 | 15091 | 3532 | 3506 | 7038 | 494 | 815 | 1309 | 10 | 23 | 33 | 289 | 300 | 11 | 643 | 55,77 | 1,41 |
| Reutlingen . | 10073 | 11124 | 21197 | 6328 | 6343 | 12671 | 779 | 1382 | 2161 | 11 | 42 | 53 | 343 | 351 | 8 | 587 | 59,89 | 1,47 |
| Rottenburg . | 7757 | 8824 | 16581 | 4876 | 4829 | 9705 | 756 | 1056 | 1812 | 21 | 29 | 50 | 338 | 344 | 6 | 588 | 65,37 | 1,77 |
| Rottweil . . | 9727 | 10428 | 20155 | 4699 | 4688 | 9387 | 705 | 1113 | 1818 | 11 | 16 | 27 | 302 | 299 | — 3 | 642 | 57,92 | 0,86 |
| Spaichingen . | 5652 | 6279 | 11931 | 3185 | 3221 | 6406 | 479 | 753 | 1232 | 11 | 11 | 22 | 323 | 327 | + 4 | 609 | 62,89 | 1,12 |
| Sulz . . . | 5451 | 6170 | 11621 | 2969 | 2986 | 5955 | 393 | 668 | 1061 | 5 | 10 | 15 | 308 | 319 | 11 | 623 | 56,88 | 0,80 |
| Tuttlingen . | 7278 | 7425 | 14703 | 4187 | 4185 | 8372 | 649 | 869 | 1518 | 7 | 16 | 23 | 337 | 340 | 3 | 597 | 61,67 | 0,93 |
| Tübingen . . | 9763 | 9743 | 19506 | 5287 | 5300 | 10587 | 728 | 1384 | 2112 | 22 | 40 | 62 | 327 | 328 | 1 | 603 | 65,45 | 1,92 |
| Urach . . . | 7435 | 8325 | 15760 | 4822 | 4823 | 9615 | 574 | 963 | 1537 | 16 | 32 | 48 | 347 | 357 | 10 | 584 | 56,95 | 1,78 |
| **Schwarzw.Kr.** | 128646 | 140510 | 269156 | 74173 | 74169 | 148342 | 10166 | 16676 | 26842 | 210 | 417 | 627 | 327 | 333 | + 6 | 605 | 60,32 | 1,41 |

# III. Civilstand.

| Oberämter. | Ledige. | | | Verheirathete. | | | Verwittwete. | | | Geschiedene. | | | Unter 1000 Personen waren verheirathet | | | Unter 1000 Personen waren ferner 1867 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | 1864. | 1867. | Diff. | Ledige. | Verwittwete. | Geschiedene. |
| Aalen | 8168 | 8340 | 16508 | 4511 | 4508 | 9019 | 451 | 952 | 1403 | 3 | 9 | 12 | 318 | 335 | +17 | 613 | 52,07 | 0,45 |
| Crailsheim | 7129 | 7827 | 15256 | 4106 | 4086 | 8192 | 502 | 882 | 1384 | 8 | 16 | 24 | 320 | 330 | 10 | 614 | 55,68 | 0,97 |
| Ellwangen | 9428 | 10019 | 19447 | 4520 | 4505 | 9025 | 600 | 1069 | 1669 | 11 | 17 | 28 | 285 | 299 | 14 | 645 | 55,32 | 0,93 |
| Gaildorf | 7043 | 7984 | 15027 | 3918 | 3943 | 7861 | 507 | 906 | 1413 | 6 | 7 | 13 | 309 | 323 | 14 | 618 | 58,11 | 0,53 |
| Gerabronn | 9800 | 9593 | 19393 | 4796 | 4709 | 9505 | 636 | 1054 | 1690 | 12 | 13 | 25 | 312 | 310 | — 2 | 634 | 55,21 | 0,82 |
| Gmünd | 8252 | 8836 | 17088 | 4603 | 4550 | 9153 | 533 | 1041 | 1574 | 16 | 22 | 38 | 313 | 329 | +16 | 614 | 56,51 | 1,36 |
| Hall | 8420 | 8493 | 16913 | 4300 | 4274 | 8574 | 527 | 1071 | 1598 | 7 | 22 | 29 | 308 | 316 | 8 | 624 | 58,94 | 1,07 |
| Heidenheim | 9729 | 10603 | 20332 | 6178 | 6157 | 12335 | 619 | 1195 | 1814 | 18 | 28 | 46 | 347 | 357 | 10 | 589 | 52,84 | 1,33 |
| Künzelsau | 8907 | 9164 | 18071 | 4673 | 4670 | 9343 | 689 | 1067 | 1756 | 5 | 23 | 28 | 313 | 320 | 7 | 619 | 60,13 | 0,96 |
| Merzentheim | 8691 | 8774 | 17465 | 4502 | 4477 | 8979 | 599 | 1032 | 1631 | 6 | 16 | 22 | 316 | 320 | 4 | 622 | 58,05 | 0,78 |
| Neresheim | 6189 | 7037 | 13226 | 3786 | 3781 | 7567 | 442 | 823 | 1265 | 8 | 11 | 19 | 333 | 343 | 10 | 599 | 57,30 | 0,86 |
| Oehringen | 9125 | 9259 | 18384 | 5220 | 5253 | 10473 | 726 | 1247 | 1973 | 12 | 17 | 29 | 333 | 339 | 6 | 596 | 63,94 | 0,94 |
| Schorndorf | 6964 | 8035 | 14999 | 4232 | 4268 | 8500 | 586 | 1013 | 1599 | 10 | 25 | 35 | 335 | 336 | 3 | 597 | 64,62 | 1,39 |
| Welzheim | 5821 | 6615 | 12436 | 3384 | 3373 | 6757 | 394 | 797 | 1191 | 5 | 8 | 13 | 328 | 331 | 8 | 610 | 58,39 | 0,64 |
| **Jagstkreis** | 113906 | 120579 | 234545 | 62729 | 62560 | 125289 | 7811 | 14149 | 21960 | 127 | 234 | 361 | 319 | 328 | + 9 | 614 | 57,47 | 0,94 |

# III. Civilstand.

| Oberämter. | Ledige. | | | Verheirathete. | | | Verwittwete. | | | Geschiedene. | | | Unter 1000 Personen waren verheirathet | | | Unter 1000 Personen waren ferner 1867 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | 1864. | 1867. | Diff. | Ledige | Verwittwete | Geschiedene. |
| Biberach . . | 8898 | 9490 | 18388 | 5228 | 5221 | 10449 | 606 | 1157 | 1763 | 13 | 15 | 28 | 326 | 341 | +15 | 600 | 57,56 | 0 91 |
| Blaubeuren . | 5451 | 5674 | 11125 | 3258 | 3239 | 6497 | 334 | 758 | 1092 | 5 | 9 | 14 | 343 | 347 | 4 | 594 | 58,31 | 0,75 |
| Ehingen . . | 7410 | 7659 | 15069 | 4511 | 4475 | 8986 | 474 | 945 | 1419 | 5 | 10 | 15 | 349 | 353 | 4 | 591 | 55,67 | 0,59 |
| Gerabringen . | 8068 | 8757 | 16825 | 4947 | 4938 | 9885 | 514 | 1047 | 1561 | 3 | 17 | 20 | 339 | 349 | 10 | 595 | 55,18 | 0,71 |
| Göppingen . | 9963 | 11281 | 21244 | 5917 | 5914 | 11831 | 616 | 1309 | 1925 | 16 | 27 | 43 | 330 | 338 | 8 | 606 | 54,93 | 1,23 |
| Kirchheim . | 7048 | 7994 | 15042 | 4586 | 4610 | 9196 | 616 | 1073 | 1689 | 9 | 40 | 49 | 346 | 354 | 8 | 579 | 65,02 | 1,89 |
| Laupheim . | 7168 | 7701 | 14869 | 4347 | 4358 | 8705 | 521 | 839 | 1360 | 7 | 11 | 18 | 339 | 349 | 10 | 596 | 54,50 | 0,72 |
| Leutkirch . . | 6890 | 7362 | 14252 | 3523 | 3503 | 7026 | 431 | 736 | 1167 | 6 | 8 | 14 | 299 | 313 | 14 | 685 | 51,96 | 0 62 |
| Münsingen . | 6360 | 7143 | 13508 | 4217 | 4261 | 8478 | 446 | 813 | 1259 | 8 | 9 | 17 | 356 | 364 | 8 | 581 | 54,12 | 0,73 |
| Ravensburg . | 9813 | 9921 | 19734 | 4299 | 4284 | 8583 | 534 | 1012 | 1546 | 17 | 24 | 41 | 277 | 287 | 10 | 660 | 51,70 | 1,37 |
| Riedlingen . | 7328 | 8305 | 15633 | 4549 | 4538 | 9087 | 562 | 1030 | 1592 | 6 | 15 | 21 | 337 | 345 | 8 | 594 | 60,46 | 0,80 |
| Saulgau . . | 7616 | 8020 | 15636 | 4085 | 4028 | 8113 | 461 | 883 | 1344 | 10 | 12 | 22 | 315 | 323 | 8 | 623 | 53,51 | 0,88 |
| Tettnang . . | 7244 | 7213 | 14457 | 3034 | 3030 | 6064 | 376 | 639 | 1015 | 6 | 7 | 13 | 276 | 281 | 5 | 671 | 47,10 | 0 60 |
| Ulm . . . | 15972 | 12964 | 28936 | 7562 | 7533 | 15095 | 674 | 1817 | 2191 | 19 | 35 | 54 | 319 | 324 | 5 | 621 | 53,48 | 1,16 |
| Waldsee . . | 7945 | 7465 | 15410 | 3561 | 3522 | 7083 | 423 | 738 | 1161 | 11 | 13 | 24 | 295 | 299 | 4 | 651 | 49,03 | 1,01 |
| Wangen . . | 6198 | 6526 | 12724 | 2766 | 2752 | 5518 | 400 | 641 | 1041 | 4 | 10 | 14 | 274 | 286 | 12 | 659 | 58,95 | 0,73 |
| **Donaukreis** | 129377 | 133475 | 262852 | 70890 | 70206 | 140596 | 7988 | 16437 | 24425 | 145 | 262 | 407 | 321 | 329 | + 8 | 615 | 54,82 | 0,95 |
| **Württemberg** | 532876 | 560047 | 1092923 | 291215 | 290844 | 582059 | 35905 | 65397 | 101302 | 701 | 1411 | 2112 | 319 | 327 | + 8 | 615 | 56,96 | 1,19 |

## IV. Religiöses Bekenntniß.

| Oberämter. | Evangelische. | | | Katholiken. | | | Von andern christlichen Confessionen. | | | Israeliten. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. |
| Backnang | 12665 | 14326 | 26991 | 276 | 303 | 579 | 76 | 100 | 176 | — | — | — |
| Besigheim | 11803 | 12974 | 24837 | 150 | 98 | 248 | 41 | 40 | 81 | 120 | 146 | 266 |
| Böblingen | 11404 | 12498 | 23902 | 294 | 308 | 602 | 2 | — | 2 | 4 | 2 | 6 |
| Brackenheim | 10283 | 11216 | 21449 | 913 | 978 | 1891 | 34 | 46 | 80 | 51 | 47 | 98 |
| Cannstatt | 12667 | 14099 | 26766 | 990 | 1085 | 2075 | 32 | 35 | 67 | 104 | 93 | 197 |
| Eßlingen | 13410 | 14532 | 27942 | 2306 | 2381 | 4687 | 26 | 26 | 52 | 82 | 63 | 145 |
| Heilbronn | 14712 | 15753 | 30465 | 2240 | 2197 | 4437 | 70 | 83 | 153 | 355 | 339 | 694 |
| Leonberg | 13150 | 14448 | 27598 | 717 | 803 | 1520 | 5 | 3 | 8 | 1 | 1 | 2 |
| Ludwigsburg | 18364 | 16737 | 35101 | 1516 | 454 | 1970 | 12 | 19 | 31 | 55 | 49 | 104 |
| Marbach | 12578 | 13820 | 26404 | 45 | 50 | 95 | 30 | 42 | 72 | — | — | — |
| Maulbronn | 10741 | 11504 | 22245 | 61 | 38 | 99 | 2 | 5 | 7 | — | — | — |
| Neckarsulm | 8082 | 7850 | 15932 | 6749 | 6823 | 13572 | 43 | 51 | 94 | 166 | 201 | 367 |
| Stuttgart, Stadt | 31776 | 34299 | 66075 | 4969 | 3141 | 8110 | 168 | 114 | 282 | 719 | 595 | 1314 |
| Stuttgart, Amt | 15295 | 16627 | 31922 | 156 | 64 | 220 | 29 | 36 | 65 | — | — | — |
| Vaihingen | 10408 | 11118 | 21526 | 84 | 44 | 128 | 34 | 45 | 79 | 1 | — | 1 |
| Waiblingen | 11815 | 13251 | 25066 | 76 | 51 | 127 | 26 | 50 | 76 | 54 | 63 | 117 |
| Weinsberg | 11323 | 12189 | 23462 | 334 | 385 | 719 | 124 | 151 | 275 | 141 | 180 | 321 |
| **Neckarkreis** | 230486 | 247197 | 477683 | 21876 | 19203 | 41079 | 754 | 846 | 1600 | 1853 | 1779 | 3632 |

## IV. Religiöses Bekenntniß.

| Oberämter. | Evangelische. | | | Katholiken. | | | Von andern christlichen Confessionen. | | | Israeliten. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus |
| Balingen | 13213 | 14909 | 28122 | 1865 | 2047 | 3912 | 16 | 9 | 25 | 3 | 1 | 4 |
| Calw | 11863 | 12720 | 24583 | 562 | 176 | 738 | 45 | 69 | 114 | — | — | — |
| Freudenstadt | 13535 | 14720 | 28255 | 226 | 204 | 430 | 46 | 47 | 93 | 1 | 1 | 2 |
| Herrenberg | 9321 | 10343 | 19864 | 770 | 862 | 1632 | 7 | 12 | 19 | 3 | — | 3 |
| Horb | 888 | 793 | 1681 | 7846 | 9239 | 17085 | — | — | — | 500 | 554 | 1054 |
| Nagold | 10831 | 12303 | 23134 | 945 | 902 | 1847 | 41 | 66 | 107 | — | 1 | 1 |
| Neuenbürg | 11880 | 12441 | 24321 | 614 | 160 | 774 | 49 | 67 | 116 | 4 | 5 | 9 |
| Nürtingen | 12103 | 13112 | 25215 | 288 | 292 | 580 | 4 | 3 | 7 | 2 | 4 | 6 |
| Oberndorf | 3684 | 3772 | 7456 | 7372 | 8618 | 15990 | 2 | 2 | 4 | 10 | 11 | 21 |
| Reutlingen | 16348 | 18133 | 34481 | 753 | 762 | 1485 | 69 | 48 | 117 | 21 | 8 | 29 |
| Rottenburg | 5434 | 5754 | 11188 | 7969 | 9009 | 16978 | 1 | 2 | 3 | 6 | 3 | 9 |
| Rottweil | 3701 | 3547 | 7248 | 11397 | 12642 | 24039 | 3 | — | 3 | 41 | 56 | 97 |
| Spaichingen | 969 | 950 | 1919 | 8356 | 9313 | 17669 | 1 | 1 | 2 | 1 | — | 1 |
| Sulz | 7824 | 8769 | 16588 | 995 | 1069 | 2064 | — | — | — | — | — | — |
| Tuttlingen | 7156 | 7410 | 14566 | 4955 | 5084 | 10039 | 7 | 1 | 8 | 3 | — | 3 |
| Tübingen | 14997 | 16023 | 31020 | 738 | 393 | 1131 | 22 | 20 | 42 | 43 | 31 | 74 |
| Urach | 12709 | 14045 | 26754 | 136 | 97 | 233 | 2 | 1 | 3 | — | — | — |
| **Schwarzwaldkreis** | 156455 | 169940 | 326395 | 55787 | 60809 | 116596 | 315 | 348 | 663 | 638 | 675 | 1313 |

# IV. Religiöses Bekenntniß.

| Oberämter. | Evangelische. | | | Katholiken | | | Von andern christlichen Confessionen. | | | Israeliten. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. |
| Aalen | 6988 | 6239 | 13227 | 6138 | 7563 | 13701 | 6 | 7 | 13 | 1 | — | 1 |
| Crailsheim | 10127 | 10838 | 20965 | 1766 | 1831 | 3597 | 4 | — | 4 | 148 | 142 | 290 |
| Ellwangen | 1542 | 1558 | 3100 | 12921 | 13955 | 26876 | 5 | 4 | 9 | 91 | 93 | 184 |
| Gaildorf | 10580 | 11940 | 22520 | 889 | 893 | 1782 | 5 | 7 | 12 | — | — | — |
| Gerabronn | 13720 | 14133 | 27853 | 1173 | 864 | 2037 | 28 | 38 | 66 | 323 | 334 | 657 |
| Gmünd | 3326 | 3260 | 6586 | 10060 | 11177 | 21237 | 5 | 3 | 8 | 13 | 9 | 22 |
| Hall | 12284 | 12992 | 25276 | 898 | 788 | 1686 | 11 | 8 | 19 | 61 | 72 | 133 |
| Heidenheim | 15719 | 17216 | 32965 | 811 | 732 | 1543 | 12 | 5 | 17 | 2 | — | 2 |
| Künzelsau | 8110 | 8620 | 16730 | 5761 | 5857 | 11618 | 20 | 19 | 39 | 383 | 434 | 817 |
| Mergentheim | 8304 | 8493 | 16797 | 5031 | 5216 | 10247 | 13 | 11 | 24 | 450 | 579 | 1029 |
| Neresheim | 2221 | 2329 | 4550 | 7874 | 8910 | 16784 | 3 | 5 | 8 | 327 | 408 | 735 |
| Oehringen | 14384 | 15074 | 29458 | 573 | 580 | 1153 | 29 | 29 | 58 | 97 | 93 | 190 |
| Schorndorf | 11663 | 13239 | 24902 | 72 | 41 | 113 | 57 | 61 | 118 | — | — | — |
| Welzheim | 8717 | 9810 | 18527 | 871 | 964 | 1835 | 15 | 19 | 34 | 1 | — | 1 |
| **Jagstkreis** | 127685 | 135771 | 263456 | 54838 | 59371 | 114209 | 213 | 216 | 429 | 1897 | 2164 | 4061 |

# IV. Religiöses Bekenntniß.

| Oberämter. | Evangelische | | | Katholiken. | | | Von andern christlichen Confessionen. | | | Israeliten. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. | Männl. | Weibl. | Zus. |
| Biberach | 2161 | 2209 | 4370 | 12567 | 13666 | 26233 | 16 | 8 | 24 | 1 | — | 1 |
| Blaubeuren | 5866 | 6321 | 12187 | 3176 | 3349 | 6525 | 3 | 6 | 9 | 3 | 4 | 7 |
| Ehingen | 1588 | 1606 | 3194 | 10809 | 11479 | 22288 | 2 | 1 | 3 | 1 | 3 | 4 |
| Geislingen | 6979 | 7230 | 14209 | 6547 | 7526 | 14073 | 4 | 3 | 7 | 2 | — | 2 |
| Ehrpingen | 14433 | 16800 | 30743 | 1901 | 2075 | 3976 | 4 | 5 | 9 | 174 | 151 | 325 |
| Kirchheim | 12107 | 13639 | 25746 | 138 | 72 | 210 | 11 | 6 | 17 | 3 | — | 3 |
| Laupheim | 1619 | 1552 | 3171 | 10058 | 10931 | 20989 | 1 | 3 | 4 | 365 | 423 | 788 |
| Leutkirch | 793 | 803 | 1596 | 10056 | 10806 | 20862 | — | — | — | 1 | — | 1 |
| Münsingen | 6313 | 7101 | 13414 | 4535 | 4926 | 9461 | 15 | 10 | 25 | 173 | 189 | 362 |
| Ravensburg | 1929 | 1683 | 3612 | 12717 | 13550 | 26267 | 10 | 4 | 14 | 7 | 4 | 11 |
| Riedlingen | 473 | 493 | 966 | 11628 | 12993 | 24621 | 1 | 2 | 6 | 340 | 400 | 740 |
| Saulgau | 501 | 290 | 791 | 11660 | 12651 | 24311 | 2 | — | 2 | 9 | 2 | 11 |
| Tettnang | 790 | 619 | 1409 | 9866 | 10270 | 20136 | 2 | — | 2 | 2 | — | 2 |
| Ulm | 17575 | 17357 | 34932 | 6318 | 4730 | 11048 | 103 | 99 | 202 | 231 | 163 | 394 |
| Waldsee | 545 | 217 | 762 | 11390 | 11521 | 22911 | 1 | — | 1 | 4 | — | 4 |
| Wangen | 770 | 728 | 1498 | 8597 | 9201 | 17798 | — | — | — | 1 | — | 1 |
| **Donaukreis** | 74442 | 78148 | 152590 | 131963 | 139746 | 271709 | 178 | 147 | 325 | 1317 | 1339 | 2656 |
| **Württemberg** | 589068 | 631056 | 1220124 | 264464 | 279129 | 543593 | 1460 | 1557 | 3017 | 5705 | 5957 | 11662 |

## V. Anzahl der Ausländer im Verhältniß zur Zahl der Ortsanwesenden überhaupt.

| Oberämter. | Auf 1000 Ortsanwesende kommen Ausländer |
|---|---|
| Backnang | 2,09 |
| Besigheim | 8,69 |
| Böblingen | 2,77 |
| Brackenheim | 7,70 |
| Canstatt | 30,44 |
| Eßlingen | 25,41 |
| Heilbronn | 24,31 |
| Leonberg | 12,46 |
| Ludwigsburg | 12,58 |
| Maibach | 1,73 |
| Maulbronn | 10,02 |
| Neckarsulm | 40,55 |
| Stuttgart, Stadt | 70,58 |
| Stuttgart, Amt | 5,82 |
| Vaihingen | 3,86 |
| Waiblingen | 3,15 |
| Wemsberg | 2,95 |
| **Neckarkreis** | 21,26 |
| Balingen | 3,99 |
| Calw | 32,24 |
| Freudenstadt | 2,05 |
| Herrenberg | 1,49 |
| Horb | 10,85 |
| Nagold | 5,66 |
| Neuenbürg | 37,23 |
| Nürtingen | 1,78 |
| Oberndorf | 20,58 |
| Reutlingen | 14,97 |
| Rottenburg | 8,87 |
| Rottweil | 35,46 |
| Spachingen | 26,24 |
| Sulz | 6,59 |
| Tuttlingen | 24,33 |
| Tübingen | 21,07 |
| Urach | 6,60 |
| **Schwarzwaldkreis** | 15,42 |
| Aalen | 8,72 |
| Crailsheim | 23,37 |
| Ellwangen | 12,60 |
| Gaildorf | 3,25 |
| Gerabronn | 58,25 |
| Gmünd | 10,05 |
| Hall | 7,93 |
| Heidenheim | 12,02 |
| Künzelsau | 12,57 |
| Mergentheim | 41,39 |
| Neresheim | 17,17 |
| Oehringen | 6,29 |
| Schorndorf | 3,10 |
| Welzheim | 0,83 |
| **Jagstkreis** | 16,14 |
| Biberach | 10,81 |
| Blaubeuren | 20,34 |
| Ehingen | 12,40 |
| Gerabtingen | 17,71 |
| Göppingen | 12,41 |
| Kirchheim | 3,73 |
| Laupheim | 10,54 |
| Lentkirch | 42,17 |
| Münsingen | 3,57 |
| Ravensburg | 44,98 |
| Riedlingen | 9,08 |
| Saulgau | 26,12 |
| Tettnang | 50,21 |
| Ulm | 32,76 |
| Waldsee | 26,73 |
| Wangen | 75,50 |
| **Donaukreis** | 24,09 |
| **Württemberg** | 19,38 |

Es ist nun die Aufgabe, durch Vergleichung der vorstehenden Zahlen theils unter sich, theils mit den entsprechenden Daten der vorausgegangenen Zählungen die gesellschaftlichen Thatsachen und die Bewegung der Bevölkerung während des vorangegangenen Decenniums näher zu ermitteln und an's Licht zu stellen.

Es empfiehlt sich hiebei, im Allgemeinen den gleichen Gang der Untersuchung einzuhalten, wie bei der Behandlung der Ergebnisse der früheren Zählung (W. J. von 1864, S. 70 u. ff.).

## I.

Das erste Moment ist die Veränderung der Volkszahl im Ganzen und der übersichtliche Rückblick auf die Bewegung der württembergischen Bevölkerung in den letzten Decennien. Beides ist aus einer tabellarischen Zusammenstellung der 12 Zählungen ersichtlich.

| Zählung von | | Differenz | | Jährliche Zu- oder Abnahme per mille. |
|---|---|---|---|---|
| 1834 | 1571012 | | | |
| 1837 | 1612073 | + | 41061 | + 9 |
| 1840 | 1646871 | + | 34798 | + 7 |
| 1843 | 1680798 | + | 33927 | + 7 |
| 1846 | 1726716 | + | 45918 | + 9 |
| 1849 | 1744595 | + | 17879 | + 3 |
| 1852 | 1733263 | — | 11332 | — 2 |
| 1855 | 1669720 | — | 63543 | — 12 |
| 1858 | 1690898 | + | 21178 | + 4 |
| 1861 | 1720708 | + | 29810 | + 5/7 |
| 1864 | 1748328 | + | 27620 | + 5/5 |
| 1867 | 1778396 | + | 30068 | + 5/6 |
| 1834—67 | — | + | 207384 | + 3/8 |

Der Zuwachs ist hienach seit 1846 der größte gewesen, steht aber hinter dem Gang der Bevölkerung in der früheren Periode von 1834—46 noch erheblich zurück.

Im Ganzen bewegt sich der Jahreszuwachs seit der Zählung von 1858 um die gleiche Grenze eines halben Prozents für 1 Jahr.

Wenn wir dagegen den Gang der Bevölkerung mit dem der andern Zollvereinsstaaten während derselben Periode vergleichen, so ist das Ergebniß diesmal ein erheblich günstigeres. Für die Periode von 1861—64 war Württemberg mit einem Zuwachs von 16 per mille hinter allen Vereinsländern außer den beiden Hessen und Meklenburg-Schwerin noch zurückgeblieben.

Jetzt ergibt sich für den Zuwachs binnen der drei Jahre 1864—67 folgende Reihe der größeren und mittleren Zollvereinsstaaten.

Er betrug per mille für

| | |
|---|---|
| Königreich Sachsen | 39 |
| Preußen | 19,7 |
| Württemberg | 17,2 |
| Meklenburg | 14,5 |
| Bayern | 10,5 |
| Hessen, Großh. | 7,8 |
| Thüringen | 6,7 |
| Baden | 4,8 |

Für die einzelnen preuß. Provinzen ist die Reihenfolge:

| | |
|---|---|
| Brandenburg | 39 |
| Rheinland | 28 |
| Preußen | 25 |
| Westphalen | 24,7 |
| Schleswig-Holstein | 23 |
| Schlesien | 21 |
| Sachsen | 11 |
| Posen | 9 |
| Hannover | 7 |
| Pommern | 5,5 |
| Hohenzollern | —5 |
| Hessen und Nassau mit Frankfurt | —6. |

Hieraus ergibt sich, daß während Württemberg bisher bei allen Zählungen unter den süddeutschen Staaten die schwächste oder eine der schwächsten Zunahmen zeigte, es diesmal seine Nachbarländer in diesem Punkte und zwar sehr namhaft übertrifft. Ob nicht namentlich gegenüber von dem Nachbarland Baden

deſſen Bevölkerung in der Periode von 1861—64 um 60,000 oder 44 per mille und von 1864—67 nur um 7000 oder 4,8 per mille geſtiegen ſein ſoll, der Grund der Differenz in Veränderungen des Zählungsverfahrens zu ſuchen ſein mag, müſſen wir dahingeſtellt ſein laſſen (vgl. Jahrbuch 1864 S. 74). Wir vermögen uns wenigſtens eine ſo auffallende Ungleichheit in dem Gang der Bevölkerung zwiſchen zwei Nachbarländern, die früher in dieſem Punkt ſtets eine parallele Entwicklung zeigten, aus allgemeinen Gründen nicht zu erklären.

Die relative Bevölkerung Würtembergs hat bei der Zählung von 1867 zum erſtenmal die Grenze von 5000 Einwohner per □Meile erreicht; ſie beträgt jetzt 5020.

II.

Die bloße Ziffer der abſoluten Zunahme der Volkszahl im Ganzen gibt über den Gang der Bevölkerung nur einen ſehr unzureichenden Aufſchluß. Es iſt die Aufgabe, die einzelnen Elemente oder Faktoren aufzuſuchen, deren Geſamtergebniß ſie iſt. Welche Theile des Landes, welche Claſſen der Bevölkerung haben an jenem Zuwachs vorzugsweiſe Antheil gehabt? Dieſe Unterſuchung führt auf eine ganze Reihe charakteriſtiſcher Thatſachen.

Wir beginnen mit einer Tabelle, welche die einzelnen Oberämter nach dem Maß ihrer Bevölkerungszunahme während der drei Jahre 1864—67 in ihren Ordnungszahlen gereiht aufführt.

Die Einwohnerzahl wuchs vom 3. Dezember 1864—67 in den Bezirken per mille:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1) | Stuttgart, Stadt | 97 | 11) | Eßlingen . . . | 35 |
| 2) | Rottweil . . . | 71 | 12) | Ludwigsburg . . | 34 |
| 3) | Gerabronn . . | 60 | 13) | Blaubeuren . . | 33 |
| 4) | Neuenbürg . . | 59 | 14) | Tettnang . . . | 30 |
| 5) | Calw . . . . | 53 | 15) | Canſtatt . . . | 28 |
| 6) | Waldſee . . . | 47 | 16) | Saulgau . . . | 27 |
| 7) | Neckarſulm . . | 42 | 17) | Göppingen . . | 27 |
| 8) | Ulm . . . . | 41 | 18) | Crailsheim . . | 27 |
| 9) | Tuttlingen . . | 40 | 19) | Tübingen . . . | 19 |
| 10) | Spaichingen . . | 38 | 20) | Mergentheim . . | 18 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 21) Geislingen . . | 18 | 43) Kirchheim . . . | 4 |
| 22) Urach . . . . | 17 | 44) Schorndorf . . | 3 |
| 23) Stuttgart, Amt . | 16 | 45) Biberach . . . | 3 |
| 24) Reutlingen . . | 16 | 46) Leutkirch . . . | 1 |
| 25) Leonberg . . . | 16 | 47) Ellwangen . . | 1 |
| 26) Nürtingen . . | 15 | 48) Wangen . . . | 1 |
| 27) Rottenburg . . | 15 | 49) Besigheim . . . | 0 |
| 28) Balingen . . . | 15 | 50) Backnang . . . | 0 |
| 29) Ehingen . . . | 15 | 51) Vaihingen . . — | 2 |
| 30) Heidenheim . . | 12 | 52) Münsingen . . — | 2 |
| 31) Oberndorf . . | 11 | 53) Herrenberg . . — | 3 |
| 32) Waiblingen . . | 11 | 54) Künzelsau . . — | 4 |
| 33) Nagold . . . | 10 | 55) Riedlingen . . — | 7 |
| 34) Ravensburg . . | 10 | 56) Weinsberg . . — | 7 |
| 35) Freudenstadt . . | 8 | 57) Oehringen . . — | 8 |
| 36) Sulz . . . . | 7 | 58) Marbach . . . — | 9 |
| 37) Heilbronn . . . | 7 | 59) Welzheim . . . —11 | |
| 38) Gmünd . . . | 7 | 60) Horb . . . . —12 | |
| 39) Böblingen . . | 5 | 61) Brackenheim . . —17 | |
| 40) Aalen . . . . | 5 | 62) Gaildorf . . . —20 | |
| 41) Laupheim . . . | 5 | 63) Hall . . . . —22 | |
| 42) Maulbronn . . | 4 | 64) Neresheim . . —31 | |

Die Scala zeigt sehr auffallende Verschiedenheiten, sie geht von einer Zunahme um 10 Procent bis zu einer Abnahme um 3 Procent. Keine der früheren Zählungen zeigt so große Abstände. Diese ungewöhnliche Erscheinung findet ihre Erklärung in einem außerordentlichen, auf die ganze Bewegung der württembergischen Bevölkerung während dieser Periode auch sonst einflußreichen Umstand — in den großartigen, in vielen Landestheilen gleichzeitig in Angriff genommenen Eisenbahnbauten.

Nach dem Bericht des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten an Seine Majestät den König über den Gang der Staatseisenbahnbauten vom 21. September 1867, der im Staatsanzeiger vom 28. September veröffentlicht worden ist, waren im Winter 1867, also zur Zeit der Zählung, folgende Bahnlinien im Bau begriffen:

1) Die untere Jagstbahn, Jagstfeld—Osterburken (Oberamt Neckarsulm), 5 Stunden auf württembergischem Gebiet (mit circa 800 Arbeitern).

2) Obere Neckarbahn von Eyach—Villingen (Oberamt Rottweil), 16 Stunden auf württemb. Gebiet (circa 2600 Arbeiter).

3) Obere Donaubahn, Rottweil—Spaichingen—Tuttlingen, 6 Stunden auf württembergischem Gebiet (circa 1200 Arbeiter).

4) Kocherbahn, Hall—Crailsheim (im Dezember 1867 bereits nahezu vollendet), 10 Stunden.

5) Tauberbahn, Crailsheim—Mergentheim (Oberamt Crailsheim, Gerabronn, Mergentheim) 15 Stunden (ca. 2000 Arbeiter).

6) Schwarzwaldbahn von Zuffenhausen nach Nagold (Oberamt Leonberg, Calw, Nagold), 19 Stunden (Leonberg 240, Calw 1000 Arbeiter).

7) Donaubahn von Ulm nach Sigmaringen (Oberamt Blaubeuren, Ehingen, Riedlingen), 20 Stunden auf württembergischem Gebiet (circa 1200 Arbeiter).

8) Allgäubahn von Herbertingen nach Leutkirch (Oberamt Saulgau, Waldsee, Leutkirch), 20 Stunden (circa 1500 Arbeiter).

9) Hohenzollernbahn von Tübingen nach Hechingen (Oberamt Tübingen—Rottenburg), 5 Stunden auf württembergischem Gebiet (circa 1400 Arbeiter).

10) Auch die Strecke Wildbad—Pforzheim erforderte im Winter 1867—68 noch größere Arbeiten (Oberamt Neuenbürg, circa 1370 Arbeiter).

Diese umfassenden Bahnarbeiten hatten nun nicht nur durch die am Ort und in der Nähe dargebotene Arbeitsgelegenheit eine Sistirung des sonst gewöhnlichen Wegzugs von Einheimischen, sondern auch noch einen großen Zuzug von Arbeitern theils aus andern Bezirken theils aus dem Ausland an die jeweiligen Baustellen zur Folge, und veranlaßten für den Zahlungstermin ein bedeutendes Anschwellen der ortsanwesenden Bevölkerung in einzelnen Gemeinden und Bezirken; am meisten mußte dies der Fall sein, wo das Terrain große Schwierigkeiten bot, umfassende Erdarbeiten, Tunnels, Ueberbrückungen forderte, wie z. B. zwischen Thalhausen und Rottweil, bei Calw, bei Tullau am Kocher u. s. w.

Aus dieſen Thatſachen erklärt es ſich nun, daß eine Reihe von Bezirken, welche ſonſt immer nur einen ſehr ſchwachen Zuwachs zeigten, diesmal hierin einen bevorzugten Platz einnehmen, ſo Rottweil, Gerabronn, Neuenburg, Calw, Waldſee, Tuttlingen, Neckarſulm, Spaichingen, Biaubeuren, Saulgau, Crailsheim, Tübingen, Mergentheim, Leonberg, Rottenburg.

Wenn wir dieſe Bezirke in der obigen Ordnungsliſte weglaſſen, ſo bleibt die Reihenfolge: Stuttgart, Ulm, Eßlingen, Ludwigsburg, Tettnang, Canſtatt, Göppingen, Geislingen, alſo lauter Bezirke mit größeren Städten oder anſehnlicher induſtrieller Entwicklung.

Allein dieſelbe Thatſache erklärt auch noch mehrere andere ſcheinbare Anomalien in der obigen Reihenfolge der Bezirke. Auch am vorletzten Zählungstermin, 3. Dezember 1864, hatten, wenn auch in mäßigerem Umfang, ſolche Eiſenbahnbauten an verſchiedenen Landestheilen ſtattgefunden und eine außerordentliche Vermehrung der ortsanweſenden Bevölkerung bei der Zählung veranlaßt. Mit der Vollendung der Bahn zog ſich der Arbeiterſtrom nach andern Gegenden; die Eröffnung der Eiſenbahn hatte nicht gleich in den erſten Jahren eine ſo eingreifende Wirkung, um den hiedurch entſtehenden Ausfall ſofort wieder auszugleichen, ſie war daher zunächſt von einer Abnahme der ortsanweſenden Bevölkerung begleitet; ein Umſtand, der bei der Würdigung der Wirkungen der Eiſenbahnen auf die Bevölkerung häufig außer Acht gelaſſen wird. Es iſt daher mit Sicherheit zu erwarten, daß die oben genannten Bezirke Rottweil, Gerabronn, Calw ꝛc. bei der Zählung von 1870, wofern der Bahnbau in der Zwiſchenzeit zur Vollendung gelangen wird, wieder eine Abnahme der Bevölkerung haben werden. Und ebenſo iſt bei der Zählung von 1867 der erhebliche Rückgang der Bevölkerung von Hall und Horb, ſowie die ſchwache Zunahme von Heilbronn, Bezirk und Stadt, zu erklären. In Hall war im Dezember 1864 die Bahnlinie nach Crailsheim im Bau, in Horb die nach Eyach u. ſ. w., in Heilbronn die nach Jagſtfeld, und die Belebung des Verkehrs

und der Zuzug durch den Betrieb war 1867 noch nicht im Stande gewesen, die Zahl der beim Bau beschäftigten fremden Arbeiter ganz zu ersetzen.

Endlich erklärt sich hieraus noch, daß vielfach gerade Nachbarbezirke von ganz ähnlichen wirthschaftlichen und sozialen Verhältnißen im Zuwachs der Bevölkerung so stark nach der obigen Tabelle differiren. Der Bezirk, in welchem Eisenbahnbauten stattfinden, zieht gerade aus den Nachbarbezirken Arbeitskräfte an und schwächt dadurch vorübergehend deren ortsanwesende Bevölkerung. Dieser Fall scheint z. B. bei Riedlingen und Künzelsau besonders zuzutreffen.

Wenn wir nun diesen ganzen fluctuirenden Factor der Bahnbauten in Abzug bringen, so bleiben unter den Bezirken, welche eine Abnahme der Bevölkerung für die Periode 1864 bis 1867 aufweisen, eben diejenigen übrig, welche auch schon seit einer längeren Periode und bei der letzten Zählung Stabilität und einen größeren oder kleineren Rückgang der Einwohnerzahl erkennen ließen, Neresheim, Gaildorf, Brackenheim, Welzheim, Marbach, Oehringen, Weinsberg, Herrenberg, Vaihingen, Backnang, Besigheim, reine Agrarbezirke von theilweise minder günstigen wirthschaftlichen Bedingungen und ohne gewerbliche Entwicklung, sei es, daß der Boden weniger günstig ist, wie in Gaildorf, Welzheim, einem Theil von Backnang, Marbach, oder daß der Bezirk zu sehr von den großen Verkehrsstraßen ablegt, oder daß bei günstigen Boden- und Verkehrsverhältnissen die Gütertheilung und Kleinwirthschaft an einer Grenze angelangt ist, die vorerst nicht überschritten werden will oder kann, wie in Herrenberg, Besigheim, Vaihingen, Oehringen.

Unter den sieben Zählungen seit 1849 ist die von 1867 bei Neresheim und Backnang die sechste, die einen Rückgang oder Stillstand aufweist, bei Gaildorf, Herrenberg, Weinsberg die fünfte, bei Welzheim, Künzelsau, Marbach die vierte (vergl. W. Jahrb. von 1864 S. 105).

Das Gesammtergebniß ist somit nach Eliminirung jenes zufälligen Moments der Bahnbauten, daß in der Periode von 1864—67 die Städte und industriellen Landestheile einen

mehr oder weniger bedeutenden Fortgang, die agrarischen Landestheile in den Gegenden der Kleinwirthschaft einen Stillstand zeigen.

Noch deutlicher wird sich dies aus einer näheren Vergleichung des Gangs der städtischen und ländlichen Bevölkerung ergeben.

III.

Man hat in der seitherigen württembergischen Landesstatistik für die Vergleichung von Stadt und Land die amtliche, auf historischem Titel beruhende Benennung der Wohnplätze als entscheidendes Merkmal behandelt, somit die Bevölkerung aller derjenigen Gemeinden, aber auch nur derjenigen, welche den Titel einer Stadt führen, als städtische berechnet. In diesem Sinn ist es zu verstehen, wenn das Staatshandbuch von 138 Städten in Württemberg redet.

Dieser Stadtname hat aber nach der neuern Gesetzgebung längst keinerlei politische Bedeutung mehr. Ebensowenig Bedeutung hat dies zufällige Prädikat für die Statistik und die in ihr übliche Unterscheidung von Stadt und Land. Unter jenen 138 Städten sind 92 mit weniger als 3000, 60 mit weniger als 2000 Einwohnern; viele darunter haben weniger als 1000, mehrere weniger als 500 Einwohner. Weitaus die meisten dieser Kleinstädte unterscheiden sich von Dörfern in gar nichts, haben eine rein ackerbautreibende Bevölkerung. Auf der andern Seite gibt es viele Dörfer und Marktflecken mit 2—5000 Einwohnern und lebhafter gewerblicher Entwicklung.

Um diesen Zufälligkeiten der Benennung zu entgehen und vergleichbare Werthe zu gewinnen, ist es schon längst eine Forderung der Statistik, eine bestimmte Einwohnerzahl als Grenze zwischen Stadt und Landgemeinde festzustellen. In Frankreich werden schon lange die Gemeinden unter und über 2000 Einwohnern zu diesem Zweck unterschieden, in Belgien die unter und über 3000 Einwohner.

Es wird daher im Folgenden zum erstenmal im Anschluß an die Behandlung der französischen Statistik der Unterschied von Stadt und Land auf der Grundlage der Einwohnerzahl dargestellt,

so daß alle Wohnplätze mit mehr als 2000 Einwohnern den Städten, alle mit weniger den Landgemeinden gleichgeachtet werden.

Doch gehört zur Richtigkeit dieses Verfahrens, daß Wohnplatz oder Ortschaft nicht gleichbedeutend mit der politischen Gemeinde genommen werden darf. Wenn mehrere Weiler und Parzellen zusammen eine Gemeinde mit mehr als 2000 Einwohnern bilden, so kann dies nicht den Städten gleichgeachtet werden; es darf daher nur die geschlossene Ortschaft in Betracht kommen. So besteht z. B. die Gemeinde Baiersbronn aus 7 Theilgemeinden je mit einer Menge Parzellen und hat zusammen über 5000 Einwohner. Der Hauptort Baiersbronn selbst zählt aber nur 660 Einwohner. In Oberschwaben gibt häufig ein kleiner Weiler oder Hof einer größeren Gemeinde den Namen. Diese Fälle den Städten gleich zu stellen, wäre der direkteste Widerspruch gegen den Grundgedanken der obigen Unterscheidung.

Nach der Zählung vom Dezember 1867 gab es nun in Württemberg

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 | Städte | mit mehr als | 10000 | Einw., zus. mit 160,045 |
| 14 | „ | „ | 5—10000 | Einw., „ „ 95508 |
| 9 | „ und Orte | mit | 4—5000 | E., „ „ 39736 |
| 24 | „ „ | „ | 3—4000 | „ „ „ 81306 |
| 59 | „ „ | „ | 2—3000 | „ „ „ 140568 |
| zus. 112 | Städte u. Ortschaften | über | 2000 | „ „ „ 517163 |

Einwohner; darunter sind 36 Orte, die nicht den Stadtnamen führen, während 62 Städte eine kleinere Einwohnerzahl als 2000 haben.

252 Ortschaften haben zwischen 1000 und 2000 Einwohner, zusammen 348,050. Der Rest der Landesbevölkerung, etwas mehr als die Hälfte, 913,183 Württemberger wohnen in Orten unter 1000 Einwohner, und zwar in 1546 Gemeinden.

Die Städte mit mehr als 5000 Einwohnern sind:

| | Einwohnerzahl | | Zuwachs in 3 Jahren per mille. |
|---|---|---|---|
| | 1864. | 1867. | |
| 1) Stuttgart . . | 69084 | 75781 | 97 |
| 2) Ulm . . . . | 23077 | 24739 | 73 |

| | Einwohnerzahl. | | Zuwachs in 3 Jahren per mille. |
|---|---|---|---|
| | 1864. | 1867. | |
| 3) Heilbronn . . | 16439 | 16730 | 18 |
| 4) Eßlingen . . | 15586 | 16591 | 64 |
| 5) Reutlingen . . | 13420 | 13781 | 27 |
| 6) Ludwigsburg . | 11620 | 12423 | 69 |
| 7) Gmünd . . . | 8852 | 9067 | 24 |
| 8) Tübingen . . | 8734 | 9002 | 30 |
| 9) Canstatt . . . | 8087 | 8611 | 65 |
| 10) Göppingen . . | 7225 | 7883 | 90 |
| 11) Ravensburg . | 7223 | 7318 | 13 |
| 12) Hall . . . . | 7245 | 7251 | 1 |
| 13) Tuttlingen . . | 6521 | 7031 | 89 |
| 14) Biberach . . . | 6500 | 6600 | 15 |
| 15) Rottenburg . . | 6177 | 6222 | 7 |
| 16) Kirchheim . . | 5548 | 5525 | —4 |
| 17) Rottweil . . | 4529 | 5447 | 200 |
| 18) Aalen . . . | 4382 | 5362 | 98 |
| 19) Freudenstadt. . | 5131 | 5182 | 7 |
| 20) Calw . . . | 4397 | 5012 | 140. |

Wir bemerken hiezu:

1) Bei Stuttgart sind die Weiler der Stadtmarkung mit 5268, ebenso bei Eßlingen mit 3578 Einwohnern eingerechnet.

2) Die Zahl der Städte mit mehr als 5000 Einwohnern ist gegen die vorletzte Zählung um 3 (Rottweil, Aalen, Calw) gewachsen.

3) Hall ist von Göppingen und Ravensburg, Freudenstadt von Rottweil und Aalen überholt worden.

4) Die schwache Zunahme bei Heilbronn, Hall, Kirchheim, die starke bei Rottweil und Calw erklärt sich aus dem oben über die Wirkung der Eisenbahnbauten Gesagten. Die beiden letztgenannten Städte werden bei der nächsten Zählung den entsprechenden Rückschlag zeigen.

Die 9 Städte und Ortschaften mit 4—5000 Einwohnern sind:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ebingen . | 4748 Einw. | Heidenheim . | 4574 Einw. |
| Metzingen . | 4600 „ | Münsingen. . | 4465 „ |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Schwenningen | 4448 Einw. | Backnang . . | 4277 Einw. |
| Murrhard . | 4318 „ | Eningen . . | 4013 „ |
| Pfullingen . | 4293 „ | | |

Von diesen haben Schwenningen und Eningen nicht den Namen von Städten, sondern von Marktflecken.

Die 24 Orte mit 3—4000 Einwohnern sind:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Laupheim . . | 3928 Einw. | Bietigheim . | 3301 Einw. |
| Mößingen . . | 3909 „ | Waiblingen . | 3269 „ |
| Ellwangen . | 3895 „ | Feuerbach . . | 3256 „ |
| Ehingen . . | 3653 „ | Weingarten . | 3246 „ |
| Sindelfingen . | 3623 „ | Geislingen . | 3217 „ |
| Böblingen . . | 3607 „ | Vaihingen . . | 3192 „ |
| Crailsheim . | 3592 „ | Winnenden . | 3139 „ |
| Langenau . . | 3581 „ | Schramberg . | 3127 „ |
| Schorndorf . | 3515 „ | Fellbach . . | 3070 „ |
| Oehringen . | 3380 „ | Wildbad . . | 3035 „ |
| Lauffen . . | 3364 „ | Balingen . . | 3029 „ |
| Urach . . . | 3362 „ | Weilheim . . | 3016 „ |

Die 4 Orte Laupheim, Mößingen, Feuerbach, Fellbach, sind keine Stadtgemeinden.

Wie nun in der Periode von 1864—67 die städtische Bevölkerung sich gegenüber von der ländlichen verändert hat, ist aus folgender Uebersicht zu sehen:

| | Bevölkerung 1864. | Bevölkerung 1867. | Differenz. | Zuwachs per mille |
|---|---|---|---|---|
| 6 Orte mit 10000 u. mehr Einw. | 149226 | 160045 | 10819 | 72 |
| 11 „ „ 5—10000 Einwohner | 77243 | 79687 | 2444 | 32 |
| 38 „ „ 3—5000 „ | 125360 | 130219 | 4859 | 39 |
| 55 „ „ 2—3000 „ | 129940 | 133162 | 3222 | 25 |
| Summa | | | | |
| 110 Orte mit mehr als 2000 Einw. | 481769 | 503113 | 21344 | 44 |
| die ländliche Bevölkerung . . . | 1266559 | 1275283 | 8724 | 6,9. |

Hienach kommen an dem Volkszuwachs der Periode von 1864—67 mit 30068 71 Prozent oder 21344 auf die Orte über 2000 Einwohner und 8724 oder 29 Prozent auf die kleineren Orte, obgleich die ersteren nur 28, die letzteren dagegen 72 Prozent der ganzen Bevölkerung ausmachen

Auf ein Jahr und einfache Prozente reduzirt, stieg die

ſtädtiſche Bevölkerung um 1,5, die ländliche um 0,23 Prozent im Jahr.

Wenn wir aber, wie ſich ſpäter zeigen wird, an dem Zuwachs der Landbezirke die durch die Eiſenbahnbauten herbeigezogenen Ausländer in Abzug bringen, ſo reducirt ſich auch jener Zuwachs von 8724 noch um einige Tauſend weiter, ſo daß nahezu von einem Stillſtand der Landbevölkerung geſprochen werden kann.

## IV.

Der Bevölkerungszuwachs wurde im Bisherigen aufgezeigt, wie er ſich über die verſchiedenen Landesgegenden und über Stadt und Land vertheilt. Es ergab ſich dabei, daß er auf die Städte und die Bezirke, in welchen die großen Bahnbauten ſtattfanden, fällt, das übrige Land kaum daran Antheil hatte.

Von einer andern Seite gewinnen wir Einblick in die Bewegung der geſellſchaftlichen Verhältniſſe, wenn wir ſehen, wie ſich an jenem Zuwachs die verſchiedenen Kategorien, welche die Volkszählung unterſchied, nach Geſchlecht, Alter, Civilſtand, Confeſſion, Heimathrecht, betheiligen.

Hierüber gibt die folgende Tabelle ſehr bemerkenswerthe Aufſchlüſſe:

## Vergleiche Tabelle I.

| | 1864. | 1867. | Zuwachs. | per mille. |
|---|---|---|---|---|
| Zahl der Einwohner | 1748328 | 1778396 | 30068 | 17,2 |
| „ „ Familien | 374582 | 382577 | 7995 | 21,3 |
| „ „ männlichen Personen | 844240 | 860697 | 16457 | 19,6 |
| „ „ weiblichen Personen | 904088 | 917699 | 16611 | 15,1 |

## Tabelle II.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| „ „ | männlichen | Personen unter 14 Jahren | 248978 | 258971 | 9993 | 40,1 |
| | weiblichen | | 257447 | 267909 | 10462 | 40,5 |
| | | zusammen | 506425 | 526880 | 20455 | 40,2 |
| „ „ | männlichen | Personen über 14 Jahren | 595262 | 601726 | 6464 | 11 |
| | weiblichen | | 646641 | 649790 | 3149 | 5 |
| | | zusammen | 1241903 | 1251516 | 9613 | 8 |

## Tabelle III.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Zahl der ledigen Personen männlichen Geschlechts | 528476 | 532876 | 4400 | 8,4 |
| „ „ weiblichen „ | 559996 | 560047 | 49 | 0,1 |
| zusammen | 1088474 | 1092923 | 4449 | 4 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Zahl der Verheiratheten, männlichen Geschlechts . . . . | 279077 | 291215 | 12138 | 43,5 |
| weiblichen „ . . . . . | 278825 | 290844 | 12019 | 43,1 |
| zusammen | 557902 | 582059 | 24157 | 43,3 |
| Zahl der Verwittweten, männlichen Geschlechts . . . . | 36049 | 35905 | —144 | —4 |
| weiblichen „ . . . . | 63921 | 65397 | 1476 | 23 |
| zusammen | 99970 | 101302 | 1332 | 13,5 |
| Zahl der Geschiedenen, männlichen Geschlechts . . . . | 638 | 701 | 63 | 98 |
| weiblichen „ . . . . . | 1344 | 1411 | 67 | 50 |
| zusammen | 1982 | 2112 | 130 | 65 |
| Tabelle IV. | | | | |
| Zahl der Evangelischen . . . . . | 1200363 | 1220124 | 19761 | 16,3 |
| „ „ Katholiken . . . . . | 533694 | 543593 | 9899 | 18,6 |
| Von anderen christlichen Bekenntnissen . . . . . | 2661 | 3017 | 356 | 133 |
| Israeliten . . . . . | 11610 | 11632 | 52 | 4 |
| Tabelle V. | | | | |
| Zahl der Ausländer, männlichen Geschlechts . . . . | 13114 | 21872 | 8758 | 668 |
| weiblichen „ . . . . | 7767 | 12585 | 4818 | 620 |
| zusammen | 20881 | 34457 | 13576 | 650 |
| Zahl der Inländer . . . . . | 1727447 | 1743939 | 16492 | 9,5 |

Diese Uebersicht zeigt mit großer Deutlichkeit, daß der Gang der Bevölkerung innerhalb der verschiedenen Zählungsrubriken dem Gang der gesamten Einwohnerzahl durchaus nicht proportional war, sondern viele, und einige sehr auffallende Abweichungen zeigt. Besonders bemerken wir:

1) einen stärkeren Zuwachs beim männlichen als beim weiblichen Geschlecht;

2) eine weit stärkere Vermehrung der jüngeren als der älteren Altersklassen;

3) eine bedeutende Steigerung der Zahl der Verheiratheten;

4) eine sehr schwache Vermehrung der Juden, eine sehr erhebliche der Sectenangehörigen;

5) eine ganz außerordentliche Vermehrung der Ausländer.

Wir haben diese verschiedenen Punkte noch näher im Einzelnen zu betrachten.

## V.

Ein mäßiges Uebergewicht des männlichen Geschlechts oder wenigstens ein numerisches Gleichgewicht beider Geschlechter, auf welches die Ordnung der Natur hinweist, dessen Erreichung aber in Europa durch den Männerverlust der Kriege und Auswanderung, wie durch die dem männlichen Geschlecht verderblichere Kindersterblichkeit beständig wieder bedroht erscheint, gehört zu den wichtigsten Bedingungen gesunder socialer Verhältnisse. Württemberg ist unter den Ländern, die an dem Uebel des Uebergewichts der weiblichen Bevölkerung vorzugsweise leiden.

Immerhin ist die, wenn auch langsame doch stetige Verminderung des Mißverhältnisses bemerkenswerth und erfreulich. Es kamen auf 1000 männliche Einwohner bei der Zählung von

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1855 | . . . | 1084 | weibliche Personen, |
| 1858 | . . . | 1074 | „ „ |
| 1861 | . . . | 1073 | „ „ |
| 1864 | . . . | 1070 | „ „ |
| 1867 | . . . | 1066 | „ „ |

Es ſind alſo je unter 1000 Einwohner 485 männliche, 515 weibliche Perſonen oder je unter 100 3 weibliche Perſonen mehr als männliche. Der weibliche Geſamtüberſchuß beträgt noch 57,002 Perſonen.

Das Verhältniß gehört auch jetzt noch zu den ungünſtigſten, denn es kommen auf 1000 männliche Einwohner:

| | |
|---|---|
| in Preußen (alte Provinzen 1864) | 1010 |
| Großh. Heſſen . . . . . | 1033 |
| Baden (1864) . . . . . | 1035 |
| Bayern (1864) . . . . . | 1040 |
| Sachſen (1864). . . . . | 1044 |
| Frankreich (1861) . . . . | 1002. |

Wenn wir die einzelnen Landestheile in dieſem Punkt untereinander vergleichen, ſo zeigen das größte Uebergewicht der weiblichen Bevölkerung die ländlichen Bezirke ohne Städte und Induſtrie, wie

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Horb | mit dem Verhältniß von 1000: | | | | 1151 |
| Schorndorf | „ | „ | „ | „ | 1134 |
| Herrenberg | „ | „ | „ | „ | 1133 |
| Backnang | „ | „ | „ | „ | 1132 |

Waiblingen, Balingen, Nagold, Obern-
dorf, Gaildorf, Neresheim, Welzheim, Kirch-
heim, mit d. Verhältniß v. 1000: 1120—1125.

Die entgegeſetzte Erſcheinung eines Uebergewichts der männlichen Bevölkerung oder eines annähernden Gleichgewichts zeigen die Bezirke mit Garniſonsſtädten und diejenigen, in welchen zur Zeit der Zählung große Bahnbauten ſtattfanden, Ludwigsburg, Ulm, Stuttgart, Waldſee, Neuenbürg, Gerabronn (ſ. d. Tabelle I.)

Suchen wir nun aber nach der Urſache und dem näheren Hergang jener kleinen Correctur des Mißverhältniſſes der Geſchlechter während der Periode 1864/67, ſo ſtoßen wir auch hier wieder auf die außerordentliche Thatſache der zahlreichen und umfaſſenden Eiſenbahnbauten.

Der Ueberſchuß der männlichen Geburten in dieſen drei Jahren (116,344) über die männlichen Sterbfälle (89,770) beträgt 26,574. Der Ueberſchuß der weiblichen Geburten (111,065) über die weiblichen Sterbfälle (84,759) beträgt

26,326. Hienach hätte das numerische Verhältniß beider Geschlechter fast unverändert bleiben müssen.

Da nun der wirkliche Zuwachs der männlichen Bevölkerung 16,457, der der weiblichen nur 13,611 betrug, so muß das Mehr der weggezogenen Männlichen in 10,117, der weggezogenen weiblichen Personen in 12,714 Köpfen bestanden haben. Es haben also abweichend von allen bisherigen Erfahrungen mehr (um 2598) weibliche Personen das Land vorübergehend oder bleibend verlassen, als männliche. Und dies wissen wir nur daraus zu erklären, daß die großen Bahnbauten, bei welchen fast ausschließlich Männer verwendet werden, durch die im Land gebotene Arbeitsgelegenheit den männlichen Wegzug wesentlich vermindert hatten.

In der vorletzten Periode von 1861/64 war das Mehr der Weggezogenen über die Hereingezogenen noch aus 11,274 männlichen und 8448 weiblichen Personen zusammengesetzt.

Da in dem Antheil beider Geschlechter an Geburten und Sterbfällen eine erhebliche Aenderung auch fernerhin nicht zu erwarten steht, so gibt es wohl zur Beseitigung des bestehenden Mißverhältnisses überhaupt kein anderes Mittel, als daß die Abgabe inländischer Arbeitskräfte an das Ausland mehr in weiblichen als männlichen Personen besteht, wie dies im vorliegenden Fall, freilich nur in Folge eines ganz besonderen Anlasses, geschehen ist.

Uebrigens ist es eine allgemeine, auch schon bei der vorausgegangen Zählung von 1864 (vergl. W. Jahrb. von 1864 S. 113) gemachte Erfahrung, daß in neuerer Zeit häufiger als früher ledige Frauenspersonen auswandern oder auswärts ihr Unterkommen suchen.

## VI.

Da aus Anlaß der Zählung von 1867 wieder, wie im Jahr 1861, eine genauere Aufnahme der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Civilstand mit Unterscheidung der einzelnen Jahresklassen stattgefunden hat und diese eine abgesonderte statistische Bearbeitung im folgenden Band der Württ. Jahrbücher finden wird, so ist hinsichtlich der in den Altersverhältnissen der Bevölkerung vor sich gegangenen Verände-

rungen auf diese nähere Ausführung des Gegenstandes zu verweisen und hier nur des allgemeinsten Resultats zu erwähnen.

Es wird bei allen Zollvereinszählungen die Unterscheidung zwischen Personen unter und über 14 Jahren gemacht.

Die proportionale Bewegung dieser Ziffern ist ein einfaches und sicheres Kennzeichen für den allgemeinen Charakter des Gangs der Bevölkerung. Ein gleichmäßiges Wachsen der unmündigen und mündigen Bevölkerung ist ein Zeichen ruhiger stabiler Zustände. Wenn die Zahl der Unmündigen relativ stärker wächst, als die der Mündigen, so ist dies als ein Anlauf der Bevölkerung zu rascherem Wachsthum anzusehen, sofern die Geburtenzahlen in gesteigerter Proportion den Abgang übertreffen. Wenn umgekehrt die Zahl der Unter-vierzehnjährigen im Verhältniß zurückbleibt, so ist dies die Wirkung eingetretener Stockungen und verminderter Fruchtbarkeit, aber zugleich ein Heilmittel dieser Störungen, sofern das Verhältniß der arbeitsfähigen Altersklassen zu den unproductiven sich günstiger gestaltet hat.

Es waren in Württemberg unter 1000 Einwohnern

| | — 14 J. alt: | + 14 J. alt: |
|---|---|---|
| 1852 | 325 | 675 |
| 1855 | 313 | 687 |
| 1858 | 295 | 705 |
| 1861 | 288 | 712 |
| 1864 | 290 | 710 |
| 1867 | 296 | 704. |

Das Verhältniß der Unmündigen sank so von 1852—67 durch 12 Jahre; es steigt wieder von 1861—67 und hat die Stufe der Zählung von 1858 wieder erreicht. Der Grund ist, daß die Durchschnittsziffer der jährlichen Geburten, die in der Mitte der 50ger Jahre unter 60,000 gesunken war, wieder auf 75,000, auf den Stand in den 40ger Jahren gestiegen ist.

## VII.

Da sämtliche Personen unter 14 Jahren in der Kategorie des Civilstandes zu den ledigen gerechnet werden, so wäre zu erwarten, daß, da ihre Zahl außer Verhältniß gestie-

gen iſt, auch entſprechend die der ledigen gegenüber von den Verheiratheten gewachſen ſein werde.

Um ſo unerwarteter und überraſchender iſt die in der obigen Tabelle zu Tag tretende Erſcheinung, daß in der Periode von 1864—67 die Zahl der ledigen Perſonen um 4, die der Verheiratheten um 43 per mille, alſo um das Zehnfache geſtiegen iſt.

Genauer verhalten ſich nemlich die Zahlen ſo: Bei der Zählung von 1864 beſtand die Zahl der männlichen Perſonen über 14 Jahre aus 595,262, worunter 315,764 verheirathete, verwittwete und geſchiedene Männer und 279,498 ledige. Bei der Zählung von 1867 enthielt die Zahl der männlichen Perſonen über 14 Jahre unter 601,726 Perſonen 327,821 verheirathete oder verheirathet geweſene und 273,905 ledige Männer. Die abſolute Zahl der ledigen männlichen Perſonen im Alter von mehr als 14 Jahren iſt ſomit in den 3 Jahren um 5593 geſunken.

Die gleiche Zählungsoperation beim weiblichen Geſchlecht ergibt, daß es 1864 302,551 weibliche ledige Perſonen über 14 Jahre gab und 1867 noch 292,138, daß alſo eine Abnahme von 10,413 Perſonen ſtattgefunden hat.

Wenn die Zahl der ſtehenden Ehen dem Gang der Geſamtbevölkerung proportional gewachſen wäre, ſo hätte ſie um 5005 zunehmen müſſen; ſie ſtieg aber um mehr als 12,000 (12,078); es ſind alſo 7000 neue Ehen geſchloſſen worden über den Erſatz der durch den Tod gelösten und über die dem allgemeinen Wachsthum der Bevölkerung entſprechende Zahl hinaus.

Wir erinnern vor allem daran, daß genau das Gleiche ſchon bei der Zählung von 1864 bemerkt worden war, wo die Zahl der ledigen um 2, die der verheiratheten um 44 per mille geſtiegen war, ſowie an das damals (W. J. 1864 S. 82 u. ff.) darüber Bemerkte.

Der prozeniale Antheil der Verheiratheten an der Geſamtbevölkerung iſt ſeit dem Jahre 1858 wieder in erfreu-

licher Steigerung begriffen. Bei der ersten Zählung der Bevölkerung des jetzigen Königreichs waren unter 1000 Einwohnern 338 Verheirathete gewesen, 1821 noch 329, 1846 noch 323. Bis 1858 sank die Ziffer auf 308. 1861 stieg sie auf 310, 1864 auf 319, 1867 betrug sie 327.

In den 20 Jahren 1838—57 hatte die Durchschnittszahl der jährlichen Trauungen 11,339 betragen, das Maximum von 1842 war 13,276, das Minimum 1854 7405.

Von 1858 an folgen sich die Zahlen:

| | | |
|---|---|---|
| pro 1858 | . . | 11,860 |
| 1859 | . . | 11,431 |
| 1860 | . . | 12,263 |
| 1861 | . . | 12,303 |
| 1862 | . . | 13,147 |
| 1863 | . . | 13,995 |
| 1864 | . . | 14,706. |

Die seitherigen Ziffern sind noch nicht zusammengestellt; doch ist kein Zweifel, daß sich die starke Steigerung von 1862 auch in der Periode von 1864—67 fortgesetzt hat, und die Trauungen bis auf 16000 gestiegen sein müssen, da es sonst nicht denkbar wäre, daß in 3 Jahren 7000 neue Ehen über den Ersatz der aufgelösten und die Proportion des Volkszuwachses hinaus vorhanden waren.

Es ist wohl auch daran kein Zweifel, daß dies Wachsthum der Trauungen in dem Gesetz vom 1. Februar 1862, das die Freizügigkeit und allgemeine Gewerbefreiheit ins Leben rief, seinen Anlaß hat. Dies wurde schon für die vorletzte Periode (s. W. Jahrb. v. 1864 S. 113) nachgewiesen und läßt sich ebenso für die jetzige Periode aus dem Detail der Tabellen selbst zeigen.

Es würde jedoch hiebei zu irrigen Schlüssen führen, wenn man den Antheil, welchen die einzelnen Landestheile an der Vermehrung der Ehen genommen haben, nur nach den Rubriken 13—15 der Tabelle III, welche das Verhältniß der Verheiratheten zur Gesamtbevölkerung im Vergleich zur Vorperiode angeben, beurtheilen wollte. Die prozentale Zahl der stehenden Ehen wird nicht allein durch deren absolutes

Fallen oder Steigen, sondern auch durch die übrigen Factoren, namentlich die Zahl der Ledigen, bestimmt. Dies zeigt sich z. B. in den Bezirken der Bahnbauten, wo die Prozentzahl der Verheiratheten durch das außerordentliche Anwachsen der vorübergehend anwesenden, überwiegend ledigen Arbeiter herabgedruckt wird. In ähnlicher Weise zeigt Ludwigsburg ein Minus, nur weil im December 1867 der Präsenzstand der Garnison großer war als er im December 1864 gewesen war.

Unter allen den verschiedenen Gradmessern der Prosperität und der wirthschaftlichen Fortschritte einer Bevölkerung, welche die Statistik anwendet, und von denen wohl keiner als für sich allein genügend und untrüglich gelten kann, mag kein einziger sein, der an Werth der Proportionalität des Wachsthums der Ehen zum Wachsthum der ganzen Bevölkerung gleichkommt, wenigstens für solche Völker, denen das mittlere Maß von Besonnenheit und Vorsicht bei der häuslichen Niederlassung beigelegt werden darf.

Wir geben daher im Folgenden eine Liste der Bezirke nach dem prozentalen Zuwachs, den die Ehen in der Periode 1864—67 gefunden haben, unter Anfügung der Ziffer der allgemeinen prozentalen Zunahme der Bevölkerung.

| | Zunahme der Ehen von 1864—67 per mille | Zunahme der Bevölkerung von 1864—67 per mille. |
|---|---|---|
| 1) Stuttgart, Stadt . . | 157 | 97 |
| 2) Neuenbürg . . . . | 85 | 59 |
| 3) Calw . . . . . | 66 | 53 |
| 4) Eßlingen . . . . | 64 | 35 |
| 5) Waldsee . . . . . | 60 | 47 |
| 6) Neckarsulm . . . . | 60 | 42 |
| 7) Aalen . . . . . | 58 | 5 |
| 8) Rottweil . . . . | 58 | 71 |
| 9) Gmünd . . . . . | 57 | 7 |
| 10) Crailsheim . . . . | 56 | 27 |
| 11) Heilbronn . . . . | 55 | 7 |
| 12) Ulm . . . . . | 55 | 41 |
| 13) Teinnang . . . . | 54 | 30 |

Google

| | Zunahme der Ehen von 1864—67 per mille. | Zunahme der der Bevölkerung von 1864—67 per mille. |
|---|---|---|
| 14) Saulgau | 54 | 27 |
| 15) Göppingen | 52 | 27 |
| 16) Gerabronn | 52 | 60 |
| 17) Ellwangen | 51 | 1 |
| 18) Spaichingen | 51 | 38 |
| 19) Canstatt | 50 | 28 |
| 20) Biberach | 50 | 3 |
| 21) Geislingen | 50 | 18 |
| 22) Tuttlingen | 50 | 40 |
| 23) Leutkirch | 49 | 1 |
| 24) Oberndorf | 49 | 11 |
| 25) Stuttgart, Amt | 48 | 16 |
| 26) Urach | 46 | 17 |
| 27) Waiblingen | 44 | 11 |
| 28) Wangen | 43 | 1 |
| 29) Sulz | 43 | 7 |
| 30) Nagold | 43 | 10 |
| 31) Nürtingen | 43 | — 2 |
| 32) Herdenheim | 40 | 12 |
| 33) Rottenburg | 37 | 15 |
| 34) Vaihingen | 37 | — 2 |
| 35) Freudenstadt | 36 | 8 |
| 36) Balingen | 35 | 15 |
| 37) Laupheim | 35 | 5 |
| 38) Ludwigsburg | 34 | 34 |
| 39) Leonberg | 34 | 16 |
| 40) Reutlingen | 33 | 16 |
| 41) Böblingen | 31 | 5 |
| 42) Besigheim | 30 | 0 |
| 43) Backnang | 29 | 0 |
| 44) Mergentheim | 28 | 18 |
| 45) Marbach | 27 | — 9 |
| 46) Weinsberg | 27 | — 7 |
| 47) Ehingen | 26 | 15 |
| 48) Maulbronn | 25 | 4 |

| | Zunahme der Ehen von 1864—67 per mille. | Zunahme der Bevölkerung von 1864—67 per mille. |
|---|---|---|
| 49) Tübingen . . . | 24 | 20 |
| 50) Gaildorf . . . . | 24 | —20 |
| 51) Horb . . . . . | 23 | —12 |
| 52) Münsingen . . . | 23 | — 2 |
| 53) Ravensburg . . . | 22 | 10 |
| 54) Kirchheim . . . | 22 | 4 |
| 55) Herrenberg . . . | 21 | — 3 |
| 56) Blaubeuren . . . | 20 | 33 |
| 57) Künzelsau . . . | 18 | — 4 |
| 58) Riedlingen . . . | 17 | — 7 |
| 59) Welzheim . . . | 15 | —10 |
| 60) Schorndorf . . . | 13 | 3 |
| 61) Brackenheim . . . | 11 | —17 |
| 62) Oehringen . . . | 11 | — 8 |
| 63) Hall . . . . . | 5 | —22 |
| 64) Neresheim . . . | — 1 | —31. |

Zu dieser Tabelle ist zu bemerken:

1) An dem Gesamtzuwachs von 12075 weiteren Ehen im Land kommen allein 1405 auf die Stadt Stuttgart, während sonst das Wachsthum der größeren Städte überwiegend auf die fluktuirenden, meist unverheiratheten Elemente, Gewerbegehilfen, Fabrikarbeiter, Schüler höherer Lehranstalten zu fallen und die Proportion der Verheiratheten stetig zurückzubleiben pflegt.

Diese Erscheinung war schon in der Periode von 1861 bis 1864 zum erstenmal und in noch stärkerem Grade bemerkbar gewesen. Damals war in Stuttgart die Zahl der Verheiratheten um 180 per mille, die ganze Bevölkerung um 126 per mille gestiegen. Die Wirkung des Gesetzes vom 7. Febr. 1862 war gleich am Anfang die stärkste. Mit dieser Vermehrung der Ehen hängt nun ohne Zweifel auch die Vermehrung der untervierzehnjährigen Bevölkerung zusammen.

Näher setzt sich nämlich der Zuwachs der Einwohner der Stadt Stuttgart in folgender Weise zusammen:

| Es waren | 1864 | 1867 | Mehr | per mille |
|---|---|---|---|---|
| Personen unter 14 J. | 14062 | 16464 | 2402 | 170 |
| ledige Pers. üb. 14 J. | | | | |
| männliche . | 17959 | 18241 | 282 | 15 |
| weibliche . | 15726 | 16805 | 1079 | 68 |
| zusammen | 33685 | 35046 | 1361 | 40 |
| Verheirathete . . . | 17807 | 20616 | 2809 | 157 |
| Verwittwete, Geschiedene | 3530 | 3655 | 125 | 34 |
| zusammen | 69084 | 75781 | 6697 | 97. |

2) Wenn wir in der obigen Tabelle die Bezirke vergleichen, in welchen der Zuwachs der Ehen den Landesdurchschnitt übertrifft, so zerfallen sie in 3 Kategorieen:

a) Bezirke mit größeren Städten und entwickelter Industrie, Eßlingen, Aalen, Gmund, Heilbronn, Ulm, Tettnang, Göppingen, Canstatt, sämtlich schon länger an der Eisenbahn liegend. (Von den Städten über 10000 Einwohner stehen Ludwigsburg, Reutlingen, von den nächstgroßen Tübingen, Ravensburg, Hall unter dem Landesdurchschnitt.)

b) Bezirke, in welchen Bahnlinien theils im Bau begriffen, theils frisch eröffnet sind, Neuenburg, Calw, Neckarsulm, Rottweil, Crailsheim, Gerabronn, Spaichingen, Tuttlingen, Oberndorf. Bei der neuen Gewerbefreiheit und Freizügigkeit schienen diese Gegenden vorzugsweise zur Niederlassung anzulocken.

c) Oberschwäbische Bezirke, bei welchen zu dem Motiv der Bahnbauten noch das weitere hinzutritt, daß in den Regionen der geschlossenen Bauerngüter den nachgeborenen Söhnen jetzt der selbständige Gewerbebetrieb erleichtert ist, Waldsee, Saulgau, Leutkirch, Wangen.

In der zweiten Reihe und unter dem Landesdurchschnitt finden wir vorzugsweise die noch von der Eisenbahn unberührten, sowie diejenigen Bezirke, welche zwar Eisenbahnen haben, aber doch bis jetzt zu keiner namhaften industriellen Entwicklung gelangt sind. Es sind größtentheils dieselben Oberämter, die überhaupt einen sehr schwachen Zuwachs oder einen Rückgang der absoluten Bevölkerung aufweisen.

## VIII.

In dem numerischen Verhältniß der Confessionen ist, wie zum Voraus zu erwarten steht, eine erhebliche Veränderung nicht eingetreten, wie folgende Ziffern zeigen.

Unter 10000 Einwohnern waren

| | 1861 | 1864 | 1867 |
|---|---|---|---|
| Evangelische . . . . . | 6857 | 6865 | 6861 |
| Katholiken . . . . . | 3063 | 3053 | 3056 |
| Angehörige von Sekten . | 14 | 15 | 17 |
| Israeliten . . . . . | 66 | 67 | 65,5. |

Die etwas erheblichere Vermehrung der Katholiken gegenüber von den Evangelischen widerspricht den seitherigen Beobachtungen, die das Gegentheil, nämlich ein etwas rascheres Wachsen der überwiegend städtischen und industriellen Protestantenbevölkerung erkennen ließen. Der muthmaßliche Grund der kleinen Umkehrung des Verhältnisses liegt wohl darin, daß die fremden Eisenbahnarbeiter mehr aus katholischen als evangelischen Gegenden stammen. Dieß läßt sich erkennen, wenn wir die Zahl der Katholiken in den evangelischen Bezirken, wo zur Zeit der Zählung große Bahnbauten Statt fanden, mit der Zählung von 1864 vergleichen. Im Oberamt Neuenbürg waren 1864 nur 176 Katholiken, 1867: 774, im Oberamt Gerabronn 1864: 1080, 1867: 2037, Calw beziehungsweise 187 und 738 Nach Vollendung der Bahnen werden ohne Zweifel die früheren Verhältnisse wieder in Kraft treten.

In der Stadt Stuttgart ist in Folge der gerade für die Hauptstadt besonders Platz greifenden allmahligen Vermengung der Confessionen eines paritatischen Landes die Zahl der Katholiken in 3 Jahren von 6840 auf 8110, also um 186 per mille gestiegen, die der Evangelischen nur um 87 per mille.

Die Angehörigen anderer christlichen Bekenntnisse vermehrten sich in der Periode $18^{64}/_{67}$ von 2661 auf 3017, was zwar procental ein sehr rascher Zuwachs, aber bei der Kleinheit der absoluten Ziffern doch nur von untergeordneter Bedeutung ist. Die Vermehrung dürfte vorzugsweise auf die Sekte der Methodisten fallen. Die Angehörigen der Sekten finden sich fast ausschließlich in den vorherrschend evangelischen Bezirken.

Die namhaftesten Veränderungen zeigen sich in den Oberämtern Backnang, wo die Zahl von 102 auf 176 stieg, Marbach mit 15 : 72, Vaihingen 26 : 79, Freudenstadt 59 : 93, Nagold 62 : 107, Reutlingen 64 : 117, Schorndorf 83 . 115. Die beiden Bezirke, wo die absolute Zahl die größte ist, bieten keine bemerkenswerthe Aenderung, Stuttgart Stadt 276 : 282 und Weinsberg 249 : 275. Eine erhebliche Abnahme ist zu bemerken bei Waiblingen (103 : 76), Calw (175 : 114).

Uebrigens ist daran zu erinnern, daß die Zählungen insofern überhaupt ein mangelhaftes Resultat geben, als Viele zu Sekten halten, ohne einen Austritt aus ihrer seitherigen Kirche formell zu erklären und der Eintrag in die Listen im Wesentlichen von dem Ermessen des Haushaltungsvorstandes abhängt.

Auffallend ist die kleine Zunahme der jüdischen Bevölkerung, der sonst das Prädikat großer Fruchtbarkeit beigelegt zu werden pflegt. Die Juden vermehrten sich von 11610 nur auf 11662, also um 52 Köpfe, etwa $^1/_8$ Procent im Jahr. Der Grund ist wohl nicht im Verhältniß der Geburten zu den Sterbfällen, sondern in einem Plus der Weggezogenen zu suchen. Die allmälige Uebersiedlung der Juden vom Lande in die Städte hat sich auch in dieser Periode wieder fortgesetzt. Während die Gesamtzahl nur um 52 Personen stieg, wuchs sie in Stuttgart von 1169 auf 1314, also um 145, in Heilbronn um 67 (627 : 694), in Eßlingen um 30, Ulm um 21. 22 Bezirke zeigen eine Abnahme. In den andern blieb die Zahl im Wesentlichen dieselbe.

## IX.

Weitaus die anomalste Erscheinung bei der ganzen Zählung ist die Vermehrung der Ausländer von 20881 auf 34451, also um 65 $^0/_0$ — oder 21—22 $^6/_8$ im Jahr — in einem Lande, das sich bisher stets nur durch seine Auswanderung bemerklich machte, nicht durch seine Anziehungskraft für Fremde.

Es bieten sich zwei Faktoren zur Erklärung dieses auffallenden Zählungsergebnisses dar

Der eine betrifft das Zählungsverfahren selbst. Bei den früheren Zählungen standen auf dem Haushaltungszettel am

unteren Rand die Worte: „Unter den genannten Personen sind Ausländer —", und diese Rubrik sollte durch eine auf alle Personen des Zettels bezügliche Zahl, 1, 2, 3 ꝛc. ausgefüllt werden. Bei der Zählung von 1867 aber sollte die Heimathberechtigung zum Gegenstand einer besonderen Ermittlung gemacht werden. Das Formular wurde nun so eingerichtet, daß für jede einzelne Person auf dem Zettel eine der 3 Rubriken „Ausländer, Inländer mit Heimathrecht am Wohnsitz, Inländer mit Heimathrecht in einer andern Gemeinde des Landes" ausgefüllt werden mußte. Bei dem früheren Formular konnte der Eintrag einer ausländischen Person unterlassen werden, ohne daß die Zählungsbehörde einen Mangel vermuthen konnte, sofern man die Zettel, wo die betreffende Rubrik leer blieb, wie diejenigen, wo eine Null eingetragen war, behandelte. Bei dem Verfahren der Zählung von 1867 dagegen lag die Nöthigung vor, jede Person hinsichtlich ihrer Heimathberechtigung in eine der 3 Rubriken einzutragen, und eine Unterlassung der Angabe war nicht möglich, ohne der Zählungskommission ins Auge zu fallen.

Der zweite außerordentliche Umstand dagegen ist, daß der gleichzeitig betriebene Bau von 10 neuen Bahnlinien in verschiedenen Landestheilen eine Menge Arbeiter aus dem Ausland ins Land geführt hat. Es ist notorisch, daß in allen Bezirken des Bahnbaus fremde Arbeiter nicht nur aus Baden und Bayern, sondern auch aus Oestreich und Oberitalien, namentlich in der Winterszeit, in welche die Zählung fällt, in großer Anzahl beschäftigt waren.

Da aber die Bestellung der Arbeiter im Betrieben der Akkordanten lag und keine Notizen darüber vorliegen, so ist es nicht möglich, den Antheil beider Faktoren von einander auszuscheiden.

Einige Anhaltspunkte hiefur lassen sich jedoch gewinnen, wenn wir die Vermehrung der Ausländer in denjenigen Bezirken, in welchen keine Bahnbauten Statt fanden, und in denjenigen, wo dieß der Fall war, unter einander vergleichen. In den ersteren bewegt sich in der Regel der Zuwachs um 30 bis 40 Procent der Ziffer von 1864. Nur Stuttgart, wo die Zahl von 3563 auf 5349 stieg, aber auch schon in der voraus-

gegangenen Periode gegenüber von der Zählung von 1861 die Steigerung eine sehr namhafte gewesen war und der Fremdenzufluß in natürlicher stetiger Vermehrung begriffen ist, macht eine Ausnahme.

In den Bezirken des Bahnbaus dagegen finden wir folgende Proportionen der Zahl der männlichen Ausländer:

| | 1864 | 1867 |
|---|---|---|
| Neckarsulm . . . . | 368 | 812 |
| Calw . . . . . | 37 | 630 |
| Rottweil . . . . | 85 | 834 |
| Spaichingen . . . | 15 | 369 |
| Tuttlingen . . . . | 145 | 439 |
| Tübingen . . . . | 282 | 534 |
| Crailsheim . . . . | 167 | 340 |
| Gerabronn . . . . | 375 | 1164 |
| Mergentheim . . . | 392 | 697 |
| Blaubeuren . . . | 30 | 271 |
| Ehingen . . . . | 42 | 220 |
| Saulgau . . . . | 230 | 422 |
| Waldsee . . . . | 138 | 486 |
| | 2306 | 7218. |

Wenn wir nun den Antheil des veränderten Zählungsmodus in diesen Bezirken so hoch anschlagen, als er sich durchschnittlich in den übrigen Bezirken zeigt, also etwa zu $^1/_3$, so muß der Rest auf die fremden Bahnarbeiter fallen; also wäre deren Zahl etwas über 4000 anzuschlagen, so daß von den im Ganzen auf 14000 angenommenen Arbeitern an den Eisenbahnen $^2/_7$ aus Ausländern, $^5/_7$ aus Inländern bestanden hätten, was auch mit der Schätzung von Sachverständigen nicht im Widerspruch steht.

Nehmen wir nun ferner an, daß auch die Zahl der anderweitigen Ausländer sich um einige Tausend vermehrt haben wird, da bei den heutigen Verkehrsverhältnissen allenthalben die Mischung der deutschen Stämme in raschem Wachsthum begriffen ist, und jene Bahnbauten sicherlich auch noch neben den eigentlichen Bahnarbeitern mittelbar und indirekt weitere Kräfte von Außen herbeigezogen haben, so würden wir zu dem Resul-

tal gelangen, daß an dem Zuwachs von 13576 Ausländern etwa 7—8000 auf wirkliche Vermehrung, worunter 4000 auf die außerordentliche, und der Reſt von 5—6000 auf das vollſtändigere Zählungsverfahren zurückzuführen wäre.

Wenn man hiebei auch zu bloßen Vermuthungen und arbiträren Schätzungen greifen muß, ſo iſt doch aus dieſen Erwägungen begreiflich, wie die auf den erſten Anblick höchſt befremdlichen Ziffern entſtehen konnten.

Ueber die weiteren Rubriken der Heimathberechtigung auf Tabelle V. verweiſen wir auf die beſondere, dieſen Gegenſtand behandelnde Abhandlung in dem Jahrbuch.

## X.

Noch von einer weiteren Seite ſtellt ſich uns der Gang der Bevölkerung in der Periode von 1864—67 dar, wenn wir die Elemente, aus denen ſich der Zuwachs der Bevölkerung gebildet hat, näher betrachten.

Hiezu iſt die folgende kleine Tabelle geeignet.

| | Periode 1858—61 | Periode 1861—64 | Zunahme gegen die Vorperiode in Procenten. | Periode 1864—67 | Zunahme in Procenten gegen Periode 1861—64 | gegen Periode 1858—61 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1) Zahl der Geborenen . . . | 204699 | 215071 | 5,1 | 227429 | 5,7 | 11,1 |
| 2) Durchschnitt für 1 Jahr . . | 68233 | 71690 | 5,1 | 75809 | 5,7 | 11,1 |
| 3) Zahl der Gestorbenen . . . | 155302 | 167739 | 8,0 | 174529 | 4,0 | 12,3 |
| 4) Durchschnitt für 1 Jahr . . | 51767 | 55913 | 8,0 | 58176 | 4,0 | 12,3 |
| 5) Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen . . . . | 49397 | 47332 | —4,2 | 52900 | 11,7 | 7,1 |
| 6) Durchschnitt für 1 Jahr . . | 16466 | 15781 | —4,2 | 17633 | 11,7 | 7,1 |
| 7) Mehr der Weggezogenen über die Zugezogenen . . . | 19587 | 19712 | 0,6 | 22832 | 15,8 | 16,6 |
| 8) Durchschnitt für 1 Jahr . . | 6529 | 6574 | 0,6 | 7610 | 15,8 | 16,6 |
| 9) Wirklicher Zuwachs der Bevölkerung . . . . . | 29810 | 27620 | —7,3 | 30068 | 8,7 | 0,9 |
| 10) Durchschnitt für 1 Jahr . . | 9937 | 9207 | —7,3 | 10022 | 8,7 | 0,9 |
| Auf 10000 Einwohner kamen im Jahresdurchschnitt | | | | | | |
| 11) Geborene . . . . . | 400 | 413 | | 430 | | |
| 12) Gestorbene . . . . . | 308,5 | 322 | | 330 | | |
| 13) Ueberschuß der Geborenen . | 96,5 | 91 | | 100 | | |
| 14) Mehr der Weggezogenen . . | 38,25 | 38 | | 43,3 | | |
| 15) Wirklicher Zuwachs . . . | 58,25 | 53 | | 56,7 | | |

Zu dieser Tabelle ist zu bemerken:

1) Bei den Rubriken 11—15 ist als Durchschnittsbevölkerung des Landes je das Mittel zwischen dem Zählungsergebniß der vorausgehenden und folgenden Periode angenommen, also

pro 1858—61 . . . 1705800
1861—64 . . . 1734518
1864—67 . . . 1763362.

2) Im Allgemeinen ist nach der Tabelle für die 9jährige Periode 1858—67 der Charakter der Stetigkeit in dem Gang der Bevölkerung nicht zu verkennen. Die Hauptfaktoren variren nur innerhalb beschränkter Grenzen. Denn in einfache Procente übertragen bewegen sich die Geburten zwischen 4—4,3 %, die Sterbfalle zwischen 3,03—3,3, der Ueberschuß der Geborenen zwischen 0,9—1, das Mehr der Weggezogenen zwischen 0,38 bis 0,43, der wirkliche Zuwachs zwischen 0,53 und 0,58 für je 100 Einwohner.

3) Auffallend ist, daß die letzte Periode 1864—67 trotz des oben erwähnten namhaften Zuwachses der Ausländer immer noch den stärksten Jahresabgang durch das Plus der Weggezogenen über die Zugezogenen aufweist. Es ist dieß jedoch daraus wohl zu erklären, daß die allgemeinen wirthschaftlichen Verhaltnisse der Periode 1864—67 entschieden ungünstiger waren als die der beiden vorausgegangenen, und daß ohne die außerordentlichen Hilfsmittel, welche die Bahnbauten boten, die Auswanderung noch weit größere Dimensionen angenommen haben mußte. Die Arbeitsgelegenheit an den Eisenbahnbauten war nicht für Jedermann verlockend und berührte die weibliche Bevölkerung gar nicht. Dieß ergibt sich auch aus der Vergleichung der Daten über die legale Auswanderung. Nach der pag. 11 dieses Jahrbuchs gegebenen Tabelle sind

| | eingewandert | ausgewandert | Ueberschuß der Auswanderungen |
|---|---|---|---|
| 1861—64 | 3966 | 11933 | 7967 |
| 1864—67 | 4385 | 19822 | 15437. |

Die Auswanderung des Jahrs 1867 ist mit 7137 Personen die stärkste gewesen seit 1854. Zu dem Verlust durch Auswanderung im Betrag von 15437 kam noch ein Verlust durch ein Mehr der vorübergehend Weggezogenen oder ohne Anzeige

Ausgewanderten von 7495 Personen hinzu; dieser war in Folge der Bahnbauten kleiner als in der Vorperiode (11755) und betraf mehr das weibliche Geschlecht als das männliche.

4) Die gesteigerte Geburtenzahl erklärt sich sehr natürlich aus der Vermehrung der Ehen. Man muß hiebei jedoch, wenn man nicht Ungleichartiges vermengen will, unterscheiden zwischen den ehelich und den unehelich Geborenen.

In der Periode von 1858—61 wurden in 267000 stehenden Ehen durchschnittlich 56927 eheliche Kinder geboren, also je auf 100 Ehen 21,3 Kinder; 1861—64 in 279000 stehenden Ehen 59964, also je 21,5, 1864—67 in 291000 Ehen 64215 oder 22 Kinder. Die Steigerung der Fruchtbarkeit der Ehen hängt eben damit zusammen, daß eine übernormale Zahl neuer oder junger Ehen geschlossen wurde.

Anders verhält sich die Sache aber mit den unehelichen Geburten und es ist dies Beispiel ganz geeignet, unsere schon früher (Württ. Jahrb. 1863, pag. 134) ausgesprochene Ansicht zu bekräftigen, daß es überhaupt ein falsches statistisches Verfahren ist, die Frequenz der unehelichen Geburten durch deren Proportion zu den ehelichen auszudrücken.

Wenn die ehelichen Geburten in Folge eines raschen Wachsthums der jährlichen Trauungen sich vermehren, so liegt darin entfernt kein Grund, daß auch die unehelichen Geburten entsprechend wachsen sollten; vielmehr wäre ein entsprechendes Sinken derselben zu erwarten, da die Zahl der unverheiratheten Frauenzimmer eine kleinere geworden ist. Mit dieser, nicht mit den ehelichen Geburten, sind die unehelichen Geburten in Proportion zu setzen.

Die Tabelle der Chronik dieses Jahrgangs (Seite 10, die zwei letzten Rubriken) zeigt uns, dem allgemein üblichen Verfahren folgend, daß das Verhältniß der unehelichen Geburten in den letzten 5 Jahren stetig ein günstigeres geworden ist. Denn es betrugen die unehelich Geborenen 1863: 16,46, 1864: 16,44, 1865: 15,80, 1866: 15,41, 1867: 14,67 Procent aller Geborenen. Der Grund, warum die Procentzahl kleiner geworden ist, liegt aber, wie die Rubriken 2 und 6 jener Tabelle (Seite 10) deutlich erkennen lassen, nicht in einer abso-

luſten Verminderung der unehelichen, ſondern in einer abſoluten Vermehrung der ehelichen Geburten.

Das richtige Verfahren führt vielmehr zum entgegengeſetzten Reſultat.

Genau genommen, müßten wir zwar für jedes Jahr die Zahl der im Alter der Mannbarkeit ſtehenden ledigen Frauensperſonen kennen. Da dieß aber nur bei einer jährlichen Aufnahme der Bevölkerung nach Jahresklaſſen, Geſchlecht und Civilſtand ermittelt werden könnte, ſo müſſen wir uns mit den durch die 3jährigen Zählungen zu ermittelnden Zahlen der über 14 Jahre alten ledigen weiblichen Perſonen begnügen. (Nach der Altersaufnahme von 1861 betrugen in Württemberg die im Alter von 19—38 Jahren ſtehenden 20 Jahresklaſſen 58,3% aller über 14 Jahre alten ledigen weiblichen Perſonen.) Wir können dieß auch füglich thun, da das Verhältniß der Mannbaren zu den Nichtmannbaren innerhalb jener Zahl jedenfalls als ein während aneinander grenzender Zählungsperioden conſtantes angeſehen werden darf.

Hier ergeben ſich nun folgende Verhältniſſe:

Die Zahl der über 14 Jahre alten ledigen weiblichen Perſonen betrug nach der Zählung

| | | |
|---|---|---|
| von 1861 | . . . . | 306091 |
| von 1864 | . . . . | 302551 |
| von 1867 | . . . . | 292138. |

Die Durchſchnittszahl der unehelich Geborenen war

| | | |
|---|---|---|
| für die Periode | 1858—61 . . . | 11301 |
| | 1861—64 . . . | 11727 |
| | 1864—67 . . . | 11594. |

Hienach kamen auf je 1000 ledige weibliche Perſonen über 14 Jahren (oder 583 im Alter von 19—38 Jahren ſtehende)

| | | |
|---|---|---|
| für die Periode | 1858—61 . . . | 36,92 |
| | 1861—64 . . . | 38,76 |
| | 1864—67 . . . | 39,68 |

uneheliche Geburten; oder je 1 uneheliche Geburt

| | | |
|---|---|---|
| 1858—61 | auf . . . . . | 27,08 |
| 1861—64 | auf . . . . . | 25,8 |
| 1864—67 | auf . . . . . | 25,2 |

ledige weibliche Perſonen über 14 Jahren.

Hienach hat ſich die Frequenz der unehelichen Geburten in den letzten 9 Jahren ſtetig vermehrt, während ſie bei der üblichen Proportion zu den ehelich Geborenen als ſtetig abnehmend erſchien.

Dieß dem Princip nach allein richtige Verfahren hinſichtlich der unehelichen Geburten auch auf weiter rückwärts liegende Perioden anzuwenden, iſt, da die älteren Zählungen der ortsanweſenden Bevölkerung nur einen ſummariſchen Charakter hatten, nicht zuläſſig.

## XI.

Nachdem wir ſo den Gang der Bevölkerung in der Zählungsperiode 1864—1867 in ihre einzelnen Elemente zerlegt haben, drängen ſich beim Geſamtüberblick über das Ganze dieſer Bewegung noch ſchließlich einige allgemeine Bemerkungen auf.

Das Triennium Dec. 1864—67 war in volkswirthſchaftlicher Beziehung für Deutſchland eine entſchieden ungünſtige Periode.

Dieß geht ſchon einfach aus der Thatſache hervor, daß in allen übrigen Ländern des Zollvereins der Zuwachs der Zahlung von 1867 gegen die Zahlung von 1864 einen mehr oder weniger erheblichen Ausfall zeigte.

Auch in Württemberg ſtanden die Ernten von 1865—67 ſehr namhaft unter denen der beiden vorausgegangenen Perioden. Die von 1866 war die ſchlechteſte ſeit 1853. Die Landwirthſchaft war unzweifelhaft in einer gedruckten Lage, was ſchon allein aus der während dieſer Jahre erfolgten Abnahme des Viehſtandes um 64000 Stück Rindvieh, 48000 Schafe und 8700 Schweine zu erſehen iſt. Die ſchlechteren Ernten waren nicht wie früher von einer entſprechenden Steigerung der Preiſe begleitet, zum großen Nachtheil der Landwirthſchaft.

Ebenſo notoriſch litten die Gewerbe Noth. 1866 war ein Kriegsjahr und 1867 litt die Induſtrie unter den Folgen des Kriegs, der fortdauernden politiſchen Spannung und ſchlechten Ernten.

Es wären daher auch für Württemberg die regelmäßigen Wirkungen ſchlechter Zeiten, Abnahme der normalen Volksvermehrung, der Geburten, der Trauungen, Zunahme der Sterb-

fälle und Auswanderungen zu erwarten gewesen, und wenigstens die Letztgenannte dieser Wirkungen ist in der That auch eingetreten.

Wenn aber gleichwohl Württemberg allein unter allen deutschen Ländern einen größeren Volkszuwachs aufweist als in der Vorperiode, wenn es seine Nachbarländer Bayern, Baden, Hessen, hinter denen es bisher regelmäßig in der Vermehrung seiner Volkszahl etwas zurückgeblieben ist, dießmal namhaft übertrifft, wenn es in einer so ungünstigen Periode noch eine namhafte Steigerung der Geburten und Trauungen aufzuweisen hat, wenn uns die ganze obige Untersuchung doch im Wesentlichen das Bild einer im wirthschaftlichen und socialen Fortschritt begriffenen Gesellschaft dargeboten hat, so müßten uns alle diese Erscheinungen als ein völliges Räthsel erscheinen ohne jene Eine außerordentliche Thatsache, auf die uns die statistische Vergleichung im Großen wie im Kleinen immer wieder hingeführt hat. Es ist unzweifelhaft der kühne Entschluß unserer Regierung, ein großartiges Netz neuer Bahnlinien an allen Punkten gleichzeitig in Angriff zu nehmen und auch unter wirthschaftlich und politisch bedrohlichen Verhältnissen in energischer Weise in Ausführung zu bringen, was Württemberg über eine kritische, für die Bewegung der Bevölkerung sehr nachtheilige Periode glücklich hinüber und die Symptome einer aufsteigenden statt einer rückgängigen Epoche herbeigeführt hat. Diese Thatsache wird unverrückt feststehen, wie Jemand auch sonst und von andern Gesichtspunkten aus über die Sache urtheilen mag.

Die Wirkung dieser Bahnbauten lag nicht blos darin, daß so und so viel Tausend Menschen in Erd- und Bauarbeiten ihren Verdienst gefunden haben, daß deren Bedürfnisse mittelbar wieder Andern Arbeit und Gewinn brachten, daß die Anschaffung und Vorbereitung des gesamten Betriebsmaterials der neuen Bahnen für eine Menge von Geschäften große Bestellungen veranlassen mußten, daß durch die Expropriationen beträchtliche Geldsummen flüssig wurden. Ebenso wichtig ist die allgemeine Belebung der Hoffnung und des Unternehmungsgeistes, und die Steigerung sämtlicher Werthe der Liegenschaften

in weiten Distrikten, die zuvor, von dem großen Bande des Weltverkehrs ganz abgeschnitten, in einer gewissen Stagnation, ja Verkümmerung hinlebten. Die Zahl der Trauungen ist ein untrügliches Maaß für das Vertrauen auf die Zukunft.

Wir haben im Obigen eine ganze Reihe von Erscheinungen in dem Gang der Würtiembergischen Bevölkerung speciell auf jene Bahnbauten zurückgeführt:

1) einmal den namhaften Volkszuwachs überhaupt; denn daß Würtiemberg das $3\frac{1}{2}$fache der procentalen Zunahme hatte gegenüber von Baden, das bisher bei allen Zählungen in diesem Punkt einen kleinern oder größern Vorsprung zeigte, läßt eine andere Erklärung als aus einer ganz singulären Ursache gar nicht zu;

2) sodann die Verminderung des Mißverhältnisses zwischen männlicher und weiblicher Bevölkerung; denn der Bahnbau nahm unmittelbar nur männliche Kräfte in Anspruch, hielt die einheimischen fest, zog die fremden an, so daß zum erstenmal der weibliche Abfluß der Bevölkerung nach Außen den männlichen übertraf;

3) die namhafte Vermehrung der Ehen und dadurch die Verbesserung des Verhältnisses zwischen dem unverheiratheten und verheiratheten Theil der Bevölkerung. Diese Thatsache kommt allerdings nur zum Theil auf Rechnung des Bahnbaus. Ein gleich wichtiger Faktor dabei ist das Gesetz, das die Gewerbefreiheit schuf und die Niederlassung unabhängig von Erwerbung des Gemeindebürgerrechts machte. Allein die bloße Möglichkeit, das Nichtgehindertsein hätte für sich zu keinen positiven Wirkungen geführt, wenn nicht die Hoffnung auf Erfolg, die Gelegenheit zu neuen Unternehmungen hinzugekommen wären. Diese boten aber gerade die neuen Bahnlinien nach allen Richtungen und wir sahen, wie eben die Bezirke der Neubauten im Allgemeinen die größte Trauungsfrequenz zeigten.

4) Aber auch die Ungleichheiten und Schwankungen in dem Gang der Bevölkerung zwischen den einzelnen Landestheilen hatten darin ihren Grund. Die Extreme der Zu- und Abnahme der Bevölkerung in den einzelnen Bezirken waren nie so weit auseinandergegangen. Die Bahnbauten wirkten in den Gegen-

den, wo sie Statt fanden, wie Fluthwellen, die zu ihren beiden Seiten um so stärkere Ebbungen veranlassen mußten. Ebenso hatte die außerordentliche, wiewohl vermuthlich nur vorübergehende Vermehrung der Ausländer ihren Grund in den Bahnbauten.

Für die weitere Zukunft wird Alles davon abhängen, daß die Zeit der Eröffnung und des Betriebs der neuen Bahnlinien in eine friedliche und günstige Periode aufsteigender volkswirthschaftlicher Entwicklung falle. Die unverhältnißmäßige Vermehrung der unmündigen Bevölkerung durch die rasche Steigerung der Geburtsziffern legt für die nächste Zeit den Erwachsenen eine erhöhte Ernährungs- und Arbeitslast auf. Die gewaltige Steigerung der Staatsschuld erfordert ebenso eine namhafte und schnell anwachsende Erhöhung der Steuern. Beides wirkt zusammen die Existenzbedingungen der Gesellschaft zu erschweren. Es handelt sich also darum, daß die neuen Erwerbsquellen, welche das erweiterte Bahnnetz bieten soll, bald und reichlich genug fließen, um einen Ersatz jener Ausfälle zu bieten.

Für die nächste Zählung im December 1870 ist ein gleiches Maß des Volkszuwachses nicht zu erwarten, vielleicht kaum zu wünschen. Bei der Zählung von 1867 waren gegenüber der vorausgegangenen Zählung von 1864 die umfassenden Bahnbauten etwas Neues; bei der Zählung von 1870 werden sie nur etwas noch Fortbestehendes sein, dessen erste Wirkungen in die frühere Zeit fielen. Die großen Geburtenzahlen werden zwar bei der Masse junger Ehen ohne Zweifel noch fortdauern, aber der Abfluß der männlichen Bevölkerung nach Außen wird, nachdem das Bedürfniß der Bahnbauten gedeckt ist, wieder die früheren Dimensionen annehmen. Es gehören günstige Zeitbedingungen dazu, um Rückschläge und Störungen in dem fortschrittlichen Gang der Bevölkerung ganz zu verhindern, vor Allem Frieden.

# Ergebnisse der Rekrutenaushebungen in Württemberg in den Jahren 1866 und 1867.

Mit 6 Tabellen.

---

Die Ergebnisse der Rekrutenaushebungen in Württemberg sind schon zu verschiedenen Perioden in den württembergischen Jahrbüchern veröffentlicht worden. Die letzte — einen größeren Zeitabschnitt umfassende Arbeit lieferte der verstorbene Finanzrath Paul Sick*; leider lag aber dieser, sowie den ähnlichen früheren Arbeiten nie ein gleichmäßiges und richtiges Material zu Grunde.

Der Arbeit von Sick, welche sich über die Rekrutenaushebungen der Jahre 1834 bis 1857 erstreckte, stand nämlich der Umstand im Wege, daß die Aushebungen in dieser Periode nach zwei verschiedenen Grundsätzen — denen des Kriegsdienstgesetzes von 1828 und 1843 vorgenommen wurden, welche ganz von einander abweichende Wirkungen hervorbringen mußten, da insbesondere die Zurückstellungsgründe und die Gebrechenordnung in beiden Perioden ganz verschieden waren.

Noch mehr aber wirkte hierauf der Mißstand ein, daß bis zum Jahre 1849 nur so viele Militärpflichtige der Musterung unterworfen wurden, als zu Deckung des Contingents erforderlich waren und als den Betreffenden kein Anspruch auf Zurückstellung zur Seite stand. Aber auch der Art. 48 des Kriegsdienstgesetzes vom 22. Mai 1843 gestattete nach 1849 noch einer größeren Anzahl von Militärpflichtigen (wegen Be-

*) S. Württembergische Jahrbücher von 1857. Erstes Heft Seite 131 f. f.

rufs- und Familienverhältnisse Zurückgestellten und Ersatzmannstellern) von den Musterungen wegzubleiben.

Es unterlag daher dem reinen Zufall der gezogenen Loosnummern, ob mehr oder weniger Taugliche in die Contingentsgrenze fielen, und kann aus diesem Grunde leicht ermessen werden, welcher Werth einem so gewonnenen Material beizulegen ist.

Auch hinsichtlich des erhobenen Maßes hatte es die gleiche Bewandniß. In der Periode von 1828 bis 1843 wurden sogar nur Diejenigen gemessen, welche mit ihrer Loosnummer in die Contingentsgrenze fielen und bei denen es zweifelhaft war, ob sie überhaupt das Normalmaß von 5′ 5″ erreicht haben. Die Ausgehobenen wurden erst bei Gelegenheit ihrer Einlieferung zum Zwecke der Aufnahme ihres Signalements ohne jede Controle dem Maße unterworfen.

Um einestheils für statistische Zwecke ein richtiges Material zu gewinnen, und um anderntheils Vergleichungen mit den Wirkungen des in Aussicht stehenden neuen Kriegsdienstgesetzes zu ermöglichen, wurden für die Aushebungen der Jahre 1866 und 1867 besondere Notizen einverlangt, welche ein vollkommeneres Ergebniß lieferten.

Ein Zurückgreifen auf frühere Jahre mußte jedoch unterlassen werden, weil die Sichtung des vorhandenen Aushebungsmaterials für den beabsichtigten Zweck zu viele Mühe und Zeit in Anspruch genommen hatte.

Was nun zunächst

I, die Militärpflichtigen

betrifft, so betrug deren Zahl im Jahre

| | 1866. | 1867. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 4991 | 4576 |
| „ Schwarzwaldkreis . | 4853 | 4215 |
| „ Jagstkreis . . . | 3902 | 3504 |
| „ Donaukreis . . . | 3908 | 3605 |
| Zusammen | 17654 | 15900 |

Die Zahl der Militärpflichtigen des Jahres 1866 ist die dritthöchste seit 1818, zu welcher Zeit nach eingetretenem Frieden wieder die erste ordentliche Aushebung vorgenommen wurde.

In den Jahren 1821 und 1838 waren es deren nur 11,980, beziehungsweise 11,470; in den Jahren 1819, 1820, 1834, 1835 und 1839 zwischen 12 und 13,000; in den Jahren 1822 bis 1827, 1831, 1837 und 1855 zwischen 13 und 14,000; in den Jahren 1828, 1830, 1832, 1833, 1836, 1843, 1845, 1846, 1849 bis 1854, 1856 und 1857 zwischen 14 und 15,000; in den Jahren 1829, 1841, 1842, 1844, 1847, 1848 und 1858 (wie im Jahre 1867) zwischen 15 und 16,000; in den Jahren 1840, 1859 bis 1861 zwischen 16 und 17,000; sodann im Jahre 1862 17,304, 1865 17,441; 1863 18,095; und im Jahre 1864 die bis jetzt höchste Zahl mit 18,154.

Von 100 Militärpflichtigen gehören an:

| | 1866. | 1867. |
|---|---|---|
| dem Neckarkreis . . . | 28,27 | 28,78 |
| „ Schwarzwaldkreis . | 27,49 | 26,51 |
| „ Jagstkreis . . . . | 22,10 | 22,04 |
| „ Donaukreis . . . | 22,14 | 22,67, |

während im Durchschnitt

| | | |
|---|---|---|
| dem Neckarkreis . . . | 28,31 | von der ortsangehörigen |
| „ Schwarzwaldkreis . | 26,44 | |
| „ Jagstkreis . . . . | 22,17 | |
| „ Donaukreis . . . | 23,08 | |
| „ Neckarkreis . . . | 29,29 | ortsanwesenden |
| „ Schwarzwaldkreis . | 24,88 | |
| „ Jagstkreis . . . . | 21,79 | |
| „ Donaukreis . . . | 24,04 | |
| „ Neckarkreis . . . | 29,54 | ortsanwesenden männlichen |
| „ Schwarzwaldkreis . | 24,46 | |
| „ Jagstkreis . . . . | 21,82 | |
| „ Donaukreis . . . | 24,18 | |

Bevölkerung angehören.

Im Neckar- und Jagstkreise treffen die Prozentverhältnisse der Militärpflichtigen mit denen der Bevölkerung so ziemlich zusammen, dagegen trägt der Schwarzwaldkreis mit einer höheren, und der Donaukreis mit einer niedereren Ziffer zur Aushebung bei, als die übrigen Kreise.

Vergleicht man die Zahl der Militärpflichtigen mit der jeweiligen Bevölkerung, so ergibt sich aus der angehängten Tabelle I, daß 1 Militärpflichtiger kommt:

| | 1866. | 1867. | |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis auf . . | 105,65 | 115,23 | Ortsangehörige, |
| „ Schwarzwaldkreis auf | 101,48 | 116,85 | |
| „ Jagstkreis auf . . . | 105,82 | 117,84 | |
| „ Donaukreis auf . . | 110,03 | 119,28 | |
| in Württemberg auf . . | 105,51 | 117,15 | |
| im Neckarkreis auf . . | 102,61 | 111,91 | Ortsanwesende, |
| „ Schwarzwaldkreis auf | 89,64 | 103,21 | |
| „ Jagstkreis auf . . . | 97,61 | 108,69 | |
| „ Donaukreis auf . . | 107,55 | 116,59 | |
| in Württemberg auf . . | 99,03 | 109,96 | |
| u. im Neckarkreis auf . . | 49,97 | 54,50 | männliche Ortsanwesende, |
| „ Schwarzwaldkreis auf | 42,55 | 48,99 | |
| „ Jagstkreis auf . . . | 47,21 | 52,57 | |
| „ Donaukreis auf . . | 52,24 | 56,63 | |
| in Württemberg auf . . | 47,82 | 53,10 | |
| oder, nach Prozenten berechnet, daß auf 100 Ortsangehörige | | | |
| im Neckarkreis . . . . | 0,95 | 0,87 | |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 0,99 | 0,86 | |
| „ Jagstkreis . . . . | 0,94 | 0,85 | |
| „ Donaukreis . . . . | 0,91 | 0,84 | |
| in Württemberg . . . | 0,95 | 0,85 | |
| auf 100 Ortsanwesende | | | |
| im Neckarkreis . . . | 0,97 | 0,89 | |
| „ Schwarzwaldkreis . | 1,12 | 0,97 | |
| „ Jagstkreis . . . . | 1,02 | 0,92 | |
| „ Donaukreis . . . | 0,93 | 0,86 | |
| in Württemberg . . . | 1,01 | 0,91 | |
| und auf 100 männliche Ortsanwesende | | | |
| im Neckarkreis . . . | 2,00 | 1,83 | |
| „ Schwarzwaldkreis . | 2,35 | 2,04 | |
| „ Jagstkreis . . . . | 2,12 | 1,90 | |
| „ Donaukreis . . . | 1,91 | 1,77 | |
| in Württemberg . . . | 2,09 | 1,88 | |

Militärpflichtige kommen.

Werden die zur Aushebung in den Jahren 1866 und 1867 beigezogenen jungen Männer mit der Zahl der in den Jahren 1845 und 1846 geborenen Knaben verglichen, so ergibt sich, daß von 100 Geborenen

| | 1866. | 1867. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 45,50 | 45,15 |
| „ Schwarzwaldkreis . | 45,96 | 42,55 |
| „ Jagstkreis . . . . | 50,34 | 47,11 |
| „ Donaukreis . . . | 41,81 | 38,84 |
| in Württemberg . . . | 45,70 | 43,23 |

noch zur Aushebung gekommen sind.

Der Jagstkreis ist hier am günstigsten vertreten, während im Donaukreis kaum 40 % der geborenen Knaben zur Aushebung kamen; insbesondere sind es die Oberämter Blaubeuren und Ulm, in welchen bei beiden Aushebungen von den Geborenen nur noch 30 bis 35 Prozent vorhanden waren.

Ueber die Tüchtigkeit zum Kriegsdienste der aufgerufenen Mannschaft liefert die Zusammenstellung in Tabelle II. und III. folgende Ergebnisse:

Die Zahl der bei der Musterung erschienenen Militärpflichtigen betrug:

| | 1866. | 1867. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 4806 | 4371 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 4680 | 4053 |
| „ Jagstkreis . . . . | 3749 | 3395 |
| „ Donaukreis . . . . | 3805 | 3483 |
| zusammen | 17040 | 15302. |

Von diesen waren nach den Erkenntnissen der Musterungskommission zum Dienste untauglich

| 1866. | wegen mangelnder Größe: | wegen mangelnder Größe und wegen Gebrechen. | wegen Gebrechen. | überhaupt: |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 178 | 416 | 1976 | 2570 |
| „ Schwarzwaldkreis | 141 | 391 | 1864 | 2396 |
| „ Jagstkreis . . . | 147 | 276 | 1395 | 1818 |
| „ Donaukreis . . | 113 | 204 | 1246 | 1563 |
| zusammen | 579 | 1287 | 6481 | 8347. |

| 1867. | wegen mangelnder Größe. | wegen mangelnder Größe und wegen Gebrechen. | wegen Gebrechen: | überhaupt: |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 123 | 387 | 1588 | 2098 |
| „ Schwarzwaldkreis | 82 | 336 | 1550 | 1968 |
| „ Jagstkreis . . . | 92 | 268 | 1264 | 1624 |
| „ Donaukreis . . | 68 | 179 | 1332 | 1579 |
| Zusammen | 365 | 1170 | 5734 | 7269. |

Unter 100 Gemusterten waren sonach untauglich:

| 1866. | | | | |
|---|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 3,70 | 8,66 | 41,11 | 53,47 |
| „ Schwarzwaldkreis | 3,02 | 8,35 | 39,83 | 51,20 |
| „ Jagstkreis . . . | 3,92 | 7,36 | 37,20 | 48,48 |
| „ Donaukreis . . | 2,97. | 5,36 | 32,75 | 41,08 |
| in Württemberg . . | 3,41 | 7,55 | 38,04 | 49,00. |
| 1867. | | | | |
| im Neckarkreis . . | 2,82 | 8,85 | 36,33 | 48,00 |
| „ Schwarzwaldkreis | 2,02 | 8,29 | 33,24 | 43,55 |
| „ Jagstkreis . . . | 2,71 | 7,89 | 37,23 | 47,83 |
| „ Donaukreis . . | 1,94 | 5,15 | 38,23 | 45,32 |
| in Württemberg . . | 2,38 | 7,65 | 37,47 | 47,50. |

Bei Vergleichung der beiden Jahrgänge ergibt sich, daß in 3 Kreisen im Jahr 1867 weniger Untaugliche vorhanden waren, als im Jahr 1866, nur im Donaukreise ist das Gegentheil zu Tage getreten.

Was dagegen die einzelnen Kreise betrifft, so sind die Tüchtigkeitsverhältnisse im Donaukreise, welcher durch den großen Ausfall bei den Geborenen purificirt zu sein scheint, die günstigsten, auf diesen folgt der Jagst- und dann der Schwarzwaldkreis, während der Neckarkreis in beiden Jahren die meisten Untauglichen hatte.

Bemerkt wird übrigens, daß die meisten dieser zum Kriegsdienste Untauglichen gleichwohl in ihrem bürgerlichen Berufe nicht behindert sind.

Gegenüber der Gesammtzahl der Militärpflichtigen kommen auf 100 Militärpflichtige

| | 1866. | 1867. | |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 51,49 | 45,85 | Untaugliche. |
| „ Schwarzwaldkreis | 49,37 | 46,69 | |
| „ Jagſtkreis . . . | 46,59 | 46,35 | |
| „ Donaukreis . .. | 39,99 | 43,80 | |
| in Württemberg . | 47,28 | 45,72 | |

Nach Ausſcheidung der Untauglichen ſind an Tauglichen (worunter auch die bei der Muſterung nicht Erſchienenen und daher als tauglich Angenommenen begriffen ſind) verblieben:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 2420 | 2474 |
| „ Schwarzwaldkreis | 2457 | 2246 |
| „ Jagſtkreis . . . | 2084 | 1879 |
| „ Donaukreis . . | 2345 | 2023 |
| zuſammen | 9306 | 8622. |

Von 100 Militärpflichtigen waren hienach tauglich, beziehungsweiſe wurden für tauglich angenommen:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . | 48,49 | 54,06 |
| „ Schwarzwaldkreis | 50,63 | 53,29 |
| „ Jagſtkreis . . | 53,41 | 53,62 |
| „ Donaukreis . . | 60,01 | 56,12 |
| in Württemberg . | 52,71 | 54,23. |

Bei Vergleichung dieſer Berechnung mit der — der Untauglichen ergeben ſich einige kleine Differenzen, welche daher kommen, daß im Jahre 1866 1 und im Jahre 1867 9 Militärpflichtige außer Berechnung geblieben ſind, welche bei der definitiven Contingentsbildung als ausgewandert, geſtorben oder doppelt verzeichnet gelöſcht werden mußten, während ſie noch bei der Contingents-Repartition mitgezählt haben.

Von den tauglichen Militärpflichtigen ſind mit ihren Loosnummern in die Contingentsgrenze gefallen, wegen Familienverhältniſſe aber zurückgeſtellt worden:

| | 1866. | 1867. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 168 | 121 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 160 | 136 |
| „ Jagſtkreis . . . . | 123 | 119 |
| „ Donaukreis . . . | 140 | 121 |
| zuſammen | 591 | 494. |

Hievon kommen auf 100 Taugliche:

| | 1866. | 1867. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 6,94 | 4,89 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 6,51 | 5,92 |
| „ Jagſtkreis . . . . | 5,90 | 6,33 |
| „ Donaukreis . . . | 5,97 | 5,98 |
| in Württemberg . . . | 6,35 | 5,73. |

Sodann ſind von den Tauglichen durch das Loos frei geworden:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 962 | 1043 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 1042 | 902 |
| „ Jagſtkreis . . . . | 962 | 752 |
| „ Donaukreis . . . | 1197 | 868 |
| zuſammen | 4163 | 3565 |

thut auf 100 Taugliche

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 39,75 | 42,16 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 42,41 | 40,16 |
| „ Jagſtkreis . . . . | 46,16 | 40,02 |
| „ Donaukreis . . . | 51,04 | 42,91 |
| in Württemberg . . . | 44,74 | 41,35. |

Ueber die zur Einreihung verbliebenen Tauglichen folgen die Nachweiſungen unten bei den Ausgehobenen.

Uebergehend

II. auf die Körpergröße der Militärpflichtigen, ſo wurde das Meß derſelben in den Jahren 1866 und 1867 erſtmals erhoben und iſt das Ergebniß in den angehängten Tabellen IV. bis VI. niedergelegt.

Das Minimalmaß beträgt in Württemberg fünf Fuß fünf Zoll, Decimal, = 1,575 Millimeter, und es wird insbeſondere eine Größe erfordert:

bei der Infanterie von mindeſtens 5′ 5″,
„ „ Reiterei von 5′ 7″ bis 6′,
„ „ Artillerie von mindeſtens 5′ 9″.

Die Untermäßigen wurden in den angehängten Tabellen nach drei Kategorien getrennt.

1) Solche, welche unter fünf Fuß meſſen und vom Be-

zirksrekruttrungsrath unabhängig von der Musterungskommission vom Kriegsdienste ausgeschieden werden.

Dieselben betragen:

| | 1866. | 1867. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 28 | 17 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 21 | 21 |
| „ Jagstkreis . . . . | 16 | 12 |
| „ Donaukreis . . . | 11 | 8 |
| zusammen | 76 | 58. |

Hievon kommen auf 100 Gemessene:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 0,58 | 0,39 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 0,45 | 0,52 |
| „ Jagstkreis . . . . | 0,43 | 0,35 |
| „ Donaukreis . . . | 0,29 | 0,28 |
| in Württemberg . . . | 0,45 | 0,38. |

2) Solche, welche 5′ aber nicht 5′ 4″ messen, vom Dienste im aktiven Heere ausgeschieden werden und in die Landwehr übergehen, vorausgesetzt, daß sie sonst mit keinem Gebrechen behaftet sind.

Als kriegsdienstfrei werden sie erst dann erklärt, wenn sie bis zum Aufrufe zum Landwehrdienste das Normalmaß nicht erreicht haben.

Diese betragen:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 287 | 234 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 233 | 196 |
| „ Jagstkreis . . . . | 225 | 163 |
| „ Donaukreis . . . | 124 | 102 |
| zusammen | 867 | 695 |

wovon auf 100 Gemessene kommen:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 5,97 | 5,35 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 4,98 | 4,83 |
| „ Jagstkreis . . . . | 5,95 | 4,80 |
| „ Donaukreis . . . | 3,26 | 2,93 |
| in Württemberg . . . | 5,09 | 4,54. |

Sodann

3) Solche, welche 5′ 4″, aber nicht 5′ 5″ messen und — wenn sie sonst mit keinem Gebrechen behaftet und mit ihrer Loosnummer in die Contingentsgrenze gefallen sind, — zur nächsten Jahresmusterung verwiesen werden. Haben sie bei dieser das Normalmaß erreicht, so werden sie mit fünfjähriger Dienstzeit beim aktiven Heere eingereiht, andernfalls gehen sie — gleichwie die nicht in das Contingent Gefallenen — in die Landwehr über und werden sie in diesem Pflichtigkeitsverhältniß wie die der vorangehenden Kategorie behandelt.

Ihre Zahl beträgt:

| | 1866. | 1867. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 279 | 259 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 278 | 201 |
| „ Jagstkreis . . . . | 184 | 185 |
| „ Donaukreis . . . . | 182 | 137 |
| zusammen | 923 | 782 |

und kommen auf 100 Gemessene:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 5,81 | 5,93 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 5,94 | 4,96 |
| „ Jagstkreis . . . . | 4,90 | 5,45 |
| „ Donaukreis . . . | 4,78 | 3,93 |
| in Württemberg . . . | 5,42 | 5,11. |

Die Gesammtzahl der Untermäßigen beträgt hiernach:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 594 | 510 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 532 | 418 |
| „ Jagstkreis . . . . | 423 | 360 |
| „ Donaukreis . . . | 317 | 247 |
| zusammen | 1866 | 1535 |

wovon — wie oben schon erwähnt — der größere Theil zugleich auch mit Gebrechen behaftet ist.

Auf 100 Gemessene kommen Untermäßige:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 12,36 | 11,67 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 11,37 | 10,31 |
| „ Jagstkreis . . . . | 11,28 | 10,60 |
| „ Donaukreis . . . . | 8,33 | 7,09 |
| in Württemberg . . . | 10,96 | 10,03. |

Im Neckarkreis waren demnach $^1/_3$ weiter Untermäßige als im Donaukreis.

Die wenigsten Untermäßigen hatte im Jahr 1866 Rottenburg (3,38) und 1867 Waldsee (3,98), die meisten 1866 Weinsberg (22,13) und 1867 Gaildorf (17,39).

Von den unter das Meß gestellten Militärpflichtigen haben das Normalmaß und darüber erreicht:

| | 1866. | 1867. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 4212 | 3861 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 4148 | 3635 |
| „ Jagstkreis . . . . | 3326 | 3035 |
| „ Donaukreis . . . . | 3488 | 3236 |
| zusammen | 15174 | 13767, |

thut auf 100 Gemessene:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 87,64 | 88,33 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 88,63 | 89,69 |
| „ Jagstkreis . . . . | 88,72 | 89,40 |
| „ Donaukreis . . . | 91,67 | 92,91 |
| in Württemberg . . . | 89,04 | 89,97. |

Die Größe von 5′ 5″ bis 5′ 7″ 9‴ besitzen:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . . | 43,09 | 42,37 |
| „ Schwarzwaldkreis . . . . | 42,91 | 42,83 |
| „ Jagstkreis . . . . . | 42,52 | 42,98 |
| „ Donaukreis . . . . . | 41,00 | 40,75 |
| in Württemberg . . . . . | 42,45 | 42,26. |

Es ist hienach im Allgemeinen als mittlere Größe das Maß von 5′ 8″ 0‴ anzunehmen, indem die mittlere Zahl der Militärpflichtigen, welche das Normalmaß und darüber erreicht haben, einige Prozente mehr beträgt, als die Zahl der Militärpflichtigen, welche die Größe von 5′ 5″ bis 5′ 7″ 9‴ besitzen, nämlich:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 0,73 | 1,79 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 1,40 | 2,01 |
| „ Jagstkreis . . . . | 1,84 | 1,72 |
| „ Donaukreis . . . | 4,88 | 5,70 |
| in Württemberg . . . | 2,07 | 2,72. |

In den einzelnen Oberämtern variirt die mittlere Größe zwar zwischen 5′ 7″ 6‴ und 5′ 8″ 8‴; allein es beträgt, wie aus der Tabelle VI. hervorgeht, die mittlere Größe für beide Jahrgänge immerhin 5′ 8″ 0‴.

### III. Die Ausgehobenen.

Das zu stellende Rekrutenkontingent betrug in den Jahren

| | 1866 und 1867 | | |
|---|---|---|---|
| je | 4600 | 4600 | Mann, |
| davon wurden gestellt: | | | |
| von den zur nächsten Jahresmusterung Verwiesenen der vorigen Altersklasse, nachdem sie bei der wiederholten Musterung für diensttauglich erkannt worden sind . . . . . | 48 | 33 | |
| Nichtgestellt wurden, weil die Tauglichen zu Deckung des Contingents nicht zureichten . . . . . | — | 3 | |
| Sonstiger Ausfall . . . . | — | 1 | |
| zusammen | 48 | 37. | |
| Bleiben für die laufende Altersklasse zu stellen . . . . . | 4552 | 4563 | Mann. |
| Hievon hat es getroffen: | | | |
| den Neckarkreis . . . . | 1290 | 1310 | |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 1255 | 1211 | |
| „ Jagstkreis . . . . . | 999 | 1008 | |
| „ Donaukreis . . . . | 1008 | 1034 | |
| zusammen | 4552 | 4563 | |
| und auf 100 Militärpflichtige: | | | |
| im Neckarkreis . . . . . | 25,85 | 28,63 | |
| „ Schwarzwaldkreis . . . | 25,86 | 28,73 | |
| „ Jagstkreis . . . . . | 25,60 | 28,77 | |
| „ Donaukreis . . . . . | 25,79 | 28,68 | |
| in Württemberg . . . . | 25,78 | 28,68. | |

Die Differenzen rühren von den — von den Verwiesenen Gestellten und von den Ausfällen her.

Auf 100 Taugliche kommen:

| | 1866. | 1867. |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 53,31 | 52,95 |
| „ Schwarzwaldkreis . . . | 51,08 | 53,92 |
| „ Jagstkreis . . . . . | 47,94 | 53,65 |
| „ Donaukreis . . . . | 42,99 | 51,11 |
| in Württemberg . . . . | 48,91 | 52,92. |

Die Verschiedenheit in den beiden Jahrgängen und in den einzelnen Kreisen liegt in der größeren oder kleineren Zahl der Tauglichen, welche sich an der Deckung des Contingents zu betheiligen hatten.

Von der zur Einreihung bestimmten Mannschaft haben ihre Militärpflicht durch Stellung eines Ersatzmannes erfüllt:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 128 | 91 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 119 | 89 |
| „ Jagstkreis . . . . | 109 | 93 |
| „ Donaukreis . . . | 187 | 126 |
| zusammen | 543 | 399. |

Auf 100 Ausgehobene kommen hiernach Ersatzmannsteller:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 9,92 | 6,95 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 9,48 | 7,35 |
| im Jagstkreis . . . . | 10,91 | 9,23 |
| „ Donaukreis . . . | 18,55 | 12,19 |
| in Württemberg . . . | 11,93 | 8,74. |

An widerspenstig Abwesenden wurden dem Contingent aufgerechnet:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 55 | 54 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 54 | 49 |
| „ Jagstkreis . . . . | 30 | 35 |
| „ Donaukreis . . . | 14 | 30 |
| zusammen | 153 | 168. |

Auf 100 Ausgehobene kommen widerspenstig Abwesende:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 4,26 | 4,12 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 4,30 | 4,05 |

| | 1866. | 1867. |
|---|---|---|
| im Jagstkreis . . . . | 3,00 | 3,47 |
| „ Donaukreis . . . . | 1,39 | 2,90 |
| in Württemberg . . . | 3,36 | 3,68. |

Außerdem sind nicht eingeliefert worden:

| | | |
|---|---|---|
| die wegen Berufs zurückgestellten Theologen und Schulgehilfen . . | 38 | 42 |
| die in das Contingent gefallenen bereits im aktiven Heere dienenden Freiwilligen . . . . . | 88 | 52 |
| die Kranken und Verhafteten . . | 13 | 24 |
| die vor der Einreihung Gestorbenen, Untüchtiggewordenen ꝛc. . . | 24 | 4 |
| zusammen | 113 | 122. |

Hievon trifft es auf 100 Ausgehobene:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 2,95 | 2,90 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 1,76 | 2,15 |
| „ Jagstkreis . . . . | 2,00 | 2,08 |
| „ Donaukreis . . . | 3,27 | 3,58 |
| in Württemberg . . . | 2,48 | 2,68. |

Von den Ausgehobenen der laufenden Altersklasse sind wirklich eingeliefert worden:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . | 1069 | 1127 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 1060 | 1047 |
| „ Jagstkreis . . . . | 840 | 859 |
| „ Donaukreis . . . | 774 | 841 |
| zusammen | 3743 | 3847. |

Hievon kommen auf 100 Ausgehobene:

| | | |
|---|---|---|
| im Neckarkreis . . . . | 82,87 | 86,03 |
| „ Schwarzwaldkreis . . | 84,46 | 86,45 |
| „ Jagstkreis . . . . | 84,09 | 85,22 |
| „ Donaukreis . . . | 76,79 | 81,33 |
| in Württemberg . . . | 82,23 | 84,90. |

Bei Vergleichung der Ausgehobenen mit der Gesammtbevölkerung ergibt sich, daß

| | 1866. | 1867. | |
|---|---|---|---|
| im Neckarkreis von . . | 408,77 | 402,53 | Orts-angehörigen, |
| „ Schwarzwaldkreis von | 392,48 | 406,69 | |
| „ Jagstkreis von . . . | 413,34 | 409,65 | |
| „ Donaukreis von . . | 426,59 | 415,86 | |
| in Württemberg von . . | 409,21 | 408,22 | |
| im Neckarkreis von . . | 396,98 | 390,92 | Orts-anwesenden, |
| „ Schwarzwaldkreis von | 346,65 | 359,24 | |
| „ Jagstkreis von . . . | 381,25 | 377,83 | |
| „ Donaukreis von . . | 416,97 | 406,49 | |
| in Württemberg von . . | 384,08 | 383,15 | |
| im Neckarkreis von . . | 193,33 | 190,37 | männlichen Orts-anwesenden |
| „ Schwarzwaldkreis von | 164,53 | 170,50 | |
| „ Jagstkreis von . . . | 184,40 | 182,75 | |
| „ Donaukreis von . . | 202,53 | 197,44 | |
| in Württemberg von . . | 185,45 | 185,21 | |

1 Mann ausgehoben wurde.

---

Tabelle I. ist als Einschlagtabelle hinten angehängt.

---

Tabelle II. **Uebersicht über die Zahl der untauglichen**

| Oberämter. | Zahl der Militärpflichtigen | Zahl der — der ärztlichen Visitation und dem Musterungsgeschäft Unterworfenen. | Unter den Visitirten waren untauglich: wegen mangelnder Körpergröße | wegen mangelnder Körpergröße und wegen Gebrechen | wegen Gebrechen | Ueberhaupt. | Unter 100 Visitirten sind untauglich: wegen mangelnder Körpergröße. | wegen mangelnder Körpergröße und wegen Gebrechen | wegen Gebrechen | Ueberhaupt. | Ordnungszahlen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Neckarkreis.** | | | | | | | | | | | |
| Backnang | 322 | 313 | 9 | 30 | 110 | 179 | 2,88 | 9,58 | 44,73 | 57,19 | 46 |
| Besigheim | 289 | 280 | 16 | 20 | 99 | 135 | 5,72 | 7,14 | 35,35 | 48,21 | 27 |
| Böblingen | 293 | 285 | 21 | 27 | 99 | 147 | 7,37 | 9,47 | 34,74 | 51,58 | 37 |
| Brackenheim | 258 | 256 | 6 | 32 | 100 | 138 | 2,35 | 12,50 | 39,06 | 53,91 | 42 |
| Canstatt | 239 | 233 | 5 | 18 | 109 | 132 | 2,14 | 7,73 | 46,78 | 56,65 | 45 |
| Eßlingen | 283 | 270 | 19 | 6 | 66 | 91 | 7,04 | 2,22 | 24,45 | 33,71 | 7 |
| Heilbronn | 293 | 282 | 8 | 25 | 139 | 172 | 2,84 | 8,86 | 49,29 | 60,99 | 54 |
| Leonberg | 311 | 304 | 13 | 30 | 140 | 183 | 4,28 | 9,87 | 46,04 | 60,19 | 53 |
| Ludwigsburg | 318 | 295 | 6 | 22 | 121 | 149 | 2,04 | 7,51 | 41,30 | 50,85 | 34 |
| Marbach | 304 | 294 | 18 | 35 | 97 | 150 | 6,12 | 11,90 | 32,99 | 51,01 | 35 |
| Maulbronn | 260 | 253 | 7 | 25 | 129 | 161 | 2,71 | 9,69 | 50,00 | 62,45 | 56 |
| Neckarsulm | 279 | 263 | 2 | 19 | 160 | 181 | 0,76 | 7,17 | 60,38 | 68,31 | 63 |
| Stuttgart, Stadt | 436 | 397 | 17 | 6 | 177 | 200 | 4,28 | 1,51 | 44,59 | 50,38 | 30 |
| Stuttgart, Amt | 330 | 324 | 10 | 10 | 66 | 86 | 3,08 | 3,09 | 20,37 | 26,54 | 4 |
| Vaihingen | 249 | 244 | 6 | 33 | 120 | 159 | 2,48 | 13,58 | 49,38 | 65,44 | 58 |
| Waiblingen | 257 | 247 | 8 | 27 | 97 | 132 | 3,24 | 10,93 | 39,28 | 53,45 | 40 |
| Wennsberg | 271 | 262 | 7 | 51 | 117 | 175 | 2,66 | 19,47 | 44,66 | 66,79 | 61 |
| Summe | 4991 | 4800 | 178 | 416 | 1976 | 2570 | 3,70 | 8,66 | 41,11 | 53,47 | 4 |
| **Schwarzwaldkreis.** | | | | | | | | | | | |
| Balingen | 348 | 333 | 6 | 17 | 119 | 142 | 1,80 | 5 10 | 35,74 | 42,64 | 20 |
| Calw | 253 | 242 | 5 | 22 | 66 | 93 | 2,06 | 9,09 | 27,27 | 38,42 | 12 |
| Freudenstadt | 328 | 317 | 12 | 43 | 122 | 177 | 6,94 | 13,57 | 38 49 | 59,00 | 50 |
| Herrenberg | 236 | 223 | 3 | 21 | 109 | 133 | 1,34 | 9,42 | 48,87 | 59,64 | 52 |
| Horb | 233 | 223 | 2 | 13 | 76 | 91 | 0,90 | 5,83 | 34,08 | 40,81 | 18 |
| Nagold | 325 | 313 | 2 | 39 | 144 | 185 | 0,63 | 12,26 | 45,29 | 58,18 | 49 |
| Neuenbürg | 273 | 254 | 15 | 30 | 67 | 112 | 5,91 | 11,81 | 26,38 | 44,10 | 21 |
| Nürtingen | 291 | 284 | 7 | 25 | 144 | 176 | 2,47 | 8,80 | 50,70 | 61,97 | 55 |
| Oberndorf | 300 | 290 | 28 | 16 | 118 | 162 | 9,66 | 5,52 | 40,68 | 55,86 | 44 |
| Reutlingen | 336 | 326 | 13 | 23 | 121 | 157 | 3,99 | 7,06 | 37,11 | 48,15 | 26 |
| Rottenburg | 304 | 296 | 11 | 9 | 123 | 143 | 3,34 | 3 04 | 41,55 | 44,93 | 23 |
| Rottweil | 336 | 328 | 3 | 21 | 124 | 148 | 0,92 | 6,40 | 37 81 | 45,13 | 24 |
| Spaichingen | 229 | 221 | 3 | 12 | 113 | 128 | 1,36 | 5,43 | 51,13 | 57,92 | 47 |
| Sulz | 201 | 197 | 6 | 29 | 82 | 117 | 3,05 | 14,72 | 41,62 | 59,39 | 51 |
| Tübingen | 327 | 314 | 7 | 20 | 146 | 173 | 2,21 | 6,33 | 46,21 | 54,75 | 43 |
| Tuttlingen | 238 | 234 | 5 | 24 | 97 | 126 | 2,13 | 10,26 | 41,46 | 53,85 | 41 |
| Urach | 293 | 278 | 13 | 27 | 93 | 133 | 4,67 | 9 71 | 33,45 | 47,83 | 25 |
| Summe: | 4863 | 4668 | 141 | 391 | 1864 | 2396 | 3,02 | 8,35 | 39,83 | 51,20 | 3 |

Digitized by Google

## Militärpflichtigen der Altersklasse 1845/66.

| Oberämter. | Zahl der Militärpflichtigen. | Zahl der — der ärztlichen Visitation nicht beim Musterungsgeschäft Unterworfenen | Unter den Visitirten waren untauglich: wegen mangelnder Körpergröße | wegen mangelnder Körpergröße und wegen Gebrechen. | wegen Gebrechen. | Überhaupt. | Unter 100 Visitirten sind untauglich: wegen mangelnder Körpergröße | wegen mangelnder Körpergröße und wegen Gebrechen. | wegen Gebrechen. | Überhaupt. | Ordnungszahlen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Jagstkreis.** | | | | | | | | | | | |
| Aalen | 273 | 258 | 4 | 13 | 114 | 131 | 1 55 | 5,04 | 44 18 | 50,77 | 33 |
| Crailsheim | 299 | 241 | 7 | 38 | 113 | 158 | 2,91 | 15,77 | 46,88 | 65,56 | 59 |
| Ellwangen | 301 | 296 | 8 | 25 | 139 | 172 | 2,69 | 8,45 | 46,95 | 58,09 | 48 |
| Gaildorf | 287 | 281 | 6 | 26 | 154 | 186 | 2 14 | 9,25 | 54,81 | 66,20 | 60 |
| Gerabronn | 255 | 246 | 12 | 18 | 73 | 103 | 4,88 | 7,32 | 29,67 | 41,8 | 19 |
| Gmünd | 278 | 262 | 3 | 20 | 70 | 93 | 1,14 | 7,63 | 26,72 | 35,49 | 9 |
| Hall | 272 | 257 | 27 | 9 | 88 | 124 | 10,51 | 3 50 | 34,24 | 48,2 | 28 |
| Heidenheim | 327 | 319 | 3 | 20 | 98 | 121 | 0,94 | 6,27 | 30,72 | 37,93 | 10 |
| Künzelsau | 330 | 320 | 18 | 14 | 73 | 105 | 5,62 | 4 38 | 22,81 | 32 81 | 6 |
| Mergentheim | 268 | 263 | 9 | 18 | 78 | 105 | 3,42 | 6 84 | 29 66 | 39 92 | 14 |
| Neresheim | 254 | 235 | 8 | 20 | 91 | 119 | 3,41 | 8,51 | 38,72 | 50,64 | 32 |
| Oehringen | 310 | 328 | 31 | 16 | 124 | 171 | 9,49 | 4,88 | 37,81 | 52,18 | 38 |
| Schorndorf | 263 | 252 | 11 | 21 | 100 | 132 | 4,36 | 8,33 | 39 68 | 52,37 | 39 |
| Welzheim | 197 | 191 | — | 18 | 80 | 98 | 0,00 | 9,42 | 41,89 | 51,31 | 36 |
| Summe | 3904 | 3749 | 147 | 276 | 1393 | 1818 | 3,92 | 7,36 | 37,20 | 48,48 | 2 |
| **Donaukreis.** | | | | | | | | | | | |
| Biberach | 272 | 270 | 18 | 4 | 35 | 57 | 6,67 | 1,48 | 12,96 | 21,11 | 1 |
| Blaubeuren | 175 | 169 | 4 | 6 | 48 | 58 | 2,37 | 3,55 | 28 40 | 34,33 | 8 |
| Ehingen | 254 | 248 | 1 | 18 | 44 | 63 | 0,40 | 7,26 | 17,74 | 25,4 | 2 |
| Geislingen | 284 | 279 | 8 | 14 | 91 | 113 | 2,86 | 5,02 | 32,61 | 40,4 | 16 |
| Göppingen | 325 | 313 | 13 | 6 | 100 | 119 | 4,15 | 1,92 | 31,95 | 38,0 | 11 |
| Kirchheim | 293 | 287 | 15 | 11 | 102 | 128 | 5,22 | 3,83 | 35,54 | 44,5 | 22 |
| Laupheim | 247 | 241 | 6 | 18 | 69 | 93 | 2,19 | 7,47 | 28,63 | 38,5 | 13 |
| Leutkirch | 179 | 174 | 2 | 8 | 61 | 71 | 1,15 | 4 60 | 35,05 | 40,8 | 17 |
| Münsingen | 230 | 228 | 5 | 15 | 95 | 115 | 2,19 | 6,38 | 41,67 | 50,4 | 31 |
| Ravensburg | 253 | 248 | 4 | 24 | 145 | 173 | 1,61 | 9,68 | 58,46 | 69,73 | 64 |
| Riedlingen | 266 | 258 | 13 | 19 | 72 | 104 | 4,04 | 7,36 | 27 91 | 40,31 | 15 |
| Saulgau | 214 | 208 | 1 | 14 | 41 | 56 | 0,48 | 6 73 | 19 71 | 26,9 | 5 |
| Tettnang | 178 | 178 | 7 | 14 | 99 | 120 | 3,94 | 7,86 | 55,62 | 67,4 | 62 |
| Ulm | 368 | 351 | 16 | 16 | 61 | 93 | 4,56 | 4 56 | 17,38 | 26,51 | 3 |
| Waldsee | 188 | 183 | — | 10 | 82 | 92 | 0,00 | 5,38 | 44,08 | 49,46 | 29 |
| Wangen | 173 | 167 | — | 7 | 101 | 108 | 0,00 | 4,19 | 60,48 | 64,67 | 57 |
| Summe | 3905 | 3805 | 113 | 204 | 1246 | 1563 | 2,97 | 5,36 | 32,75 | 41,08 | 1 |
| Neckarkreis | 4991 | 4806 | 178 | 416 | 1976 | 2570 | 3,70 | 8 66 | 41,11 | 53,47 | 4 |
| Schwarzw.-Kr. | 4854 | 4680 | 141 | 391 | 1864 | 2396 | 3,02 | 8,35 | 39 83 | 51,20 | 3 |
| Jagstkreis | 3904 | 3749 | 147 | 276 | 1395 | 1818 | 3,92 | 7,36 | 37,20 | 48 48 | 2 |
| Hauptsumme. | 17654 | 17040 | 579 | 1287 | 6431 | 8347 | 3,41 | 7,55 | 38,04 | 49,00 | — |

Digitized by Google

Tabelle III. **Uebersicht über die Zahl der untauglichen**

| Oberämter. | Zahl der Militärpflichtigen. | Zahl der — der kritischen Visitation unterworfenen | Unter den Visitirten waren untauglich: wegen mangelnder Körpergröße: | wegen mangelnder Körpergröße und wegen Gebrechen | wegen Gebrechen | Ueberhaupt. | Unter 100 Visitirten sind untauglich: wegen mangelnder Körpergröße | wegen mangelnder Körpergröße und wegen Gebrechen | wegen Gebrechen | Ueberhaupt: | Ordnungszahlen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Neckarkreis.** | | | | | | | | | | | |
| Backnang . . | 281 | 268 | 10 | 36 | 93 | 139 | 3,73 | 13,43 | 34,70 | 51,86 | 47 |
| Besigheim . . | 244 | 228 | 7 | 23 | 69 | 99 | 3,07 | 10,09 | 30,26 | 43,42 | 22 |
| Böblingen . . | 256 | 247 | 8 | 20 | 98 | 126 | 3,23 | 8,10 | 39,68 | 51,01 | 43 |
| Brackenheim . | 266 | 260 | 3 | 21 | 115 | 139 | 1,16 | 8,07 | 44,23 | 53,46 | 49 |
| Canstatt . . | 266 | 255 | 12 | 12 | 69 | 93 | 4,70 | 4,71 | 27,06 | 36,47 | 7 |
| Eßlingen . . | 246 | 239 | 7 | 17 | 79 | 103 | 2,94 | 7,11 | 33,05 | 43,10 | 19 |
| Heilbronn . | 282 | 271 | 9 | 24 | 120 | 153 | 3,31 | 8,86 | 44,28 | 56,45 | 57 |
| Leonberg . . | 260 | 254 | 7 | 26 | 74 | 107 | 2,75 | 10,24 | 29,13 | 42,12 | 18 |
| Ludwigsburg . | 308 | 288 | — | 34 | 121 | 155 | 0,00 | 11,80 | 42,01 | 53,81 | 52 |
| Marbach . . | 310 | 294 | 8 | 25 | 112 | 145 | 2,72 | 8,50 | 38,09 | 49,31 | 34 |
| Maulbronn . | 221 | 216 | 6 | 31 | 74 | 111 | 2,78 | 14,35 | 34,26 | 51,39 | 45 |
| Neckarsulm . | 239 | 247 | 5 | 18 | 101 | 124 | 2,02 | 7,29 | 40,89 | 50,20 | 38 |
| Stuttgart, St. | 389 | 347 | 10 | 15 | 90 | 115 | 2,88 | 4,32 | 25,94 | 33,14 | 2 |
| Stuttgart, Amt | 273 | 268 | 6 | 28 | 103 | 137 | 2,24 | 10,4 | 38,43 | 51,12 | 44 |
| Vaihingen . . | 218 | 203 | 8 | 17 | 84 | 109 | 3,94 | 8,37 | 41,38 | 53,69 | 51 |
| Waiblingen . | 242 | 238 | 8 | 13 | 76 | 97 | 3,36 | 5,46 | 31,94 | 40,76 | 16 |
| Weinsberg . . | 255 | 248 | 9 | 27 | 110 | 146 | 3,63 | 10 89 | 44,35 | 58,87 | 60 |
| Summe: | 4576 | 4371 | 123 | 387 | 1588 | 2098 | 2,82 | 8,85 | 36,33 | 48,— | 3 |
| **Schwarzwaldkreis.** | | | | | | | | | | | |
| Balingen . . | 312 | 291 | 5 | 13 | 115 | 133 | 1,71 | 4,47 | 39,51 | 45,69 | 38 |
| Calw . . . | 201 | 192 | 4 | 18 | 92 | 114 | 2,08 | 9,38 | 47,91 | 59,37 | 61 |
| Freudenstadt . | 299 | 279 | 11 | 27 | 122 | 160 | 3,94 | 9,68 | 43,72 | 57,3 | 59 |
| Herrenberg . | 234 | 227 | — | 22 | 141 | 163 | 0,00 | 9,69 | 62,11 | 71,80 | 64 |
| Horb . . . | 199 | 195 | 1 | 12 | 64 | 77 | 0,51 | 6,15 | 32 82 | 39,48 | 10 |
| Nagold . . . | 275 | 261 | 2 | 33 | 132 | 167 | 0,77 | 12,64 | 50,57 | 63,9 | 62 |
| Neuenbürg . . | 218 | 211 | 7 | 26 | 83 | 116 | 3,32 | 12,32 | 39,33 | 54,9 | 55 |
| Nürtingen . . | 255 | 248 | 6 | 18 | 70 | 94 | 2,42 | 7 26 | 28,22 | 37,90 | 9 |
| Oberndorf . . | 239 | 234 | 6 | 30 | 81 | 117 | 2,57 | 12,82 | 34,61 | 50,0 | 27 |
| Reutlingen . . | 262 | 253 | 5 | 8 | 67 | 80 | 1,98 | 3,16 | 26,49 | 31,6 | 1 |
| Rottenburg . | 266 | 255 | 3 | 12 | 71 | 86 | 1,17 | 4,71 | 27,84 | 33,7 | 3 |
| Rottweil . . | 286 | 273 | 3 | 17 | 102 | 122 | 1,10 | 6,23 | 37,36 | 44,69 | 25 |
| Spaichingen . | 182 | 176 | 3 | 16 | 68 | 87 | 1,71 | 9,09 | 38,64 | 49,4 | 35 |
| Sulz . . . | 176 | 172 | 8 | 16 | 68 | 92 | 4,66 | 9,30 | 39,54 | 53,5 | 50 |
| Tübingen . . | 326 | 312 | 7 | 27 | 106 | 140 | 2,24 | 8,66 | 33,97 | 44,8 | 26 |
| Tuttlingen . | 207 | 205 | 8 | 18 | 74 | 100 | 3,90 | 8,78 | 36,10 | 48,7 | 33 |
| Urach . . . | 279 | 269 | 3 | 23 | 94 | 120 | 1,11 | 8,55 | 34,94 | 44,6 | 24 |
| Summe: | 4215 | 4053 | 82 | 336 | 1550 | 1968 | 2,02 | 8,29 | 38,24 | 48,5 | 4 |

## Militärpflichtigen der Altersklasse 1846/67.

| Oberämter. | Zahl der Militärpflichtigen. | Zahl der — der ärztlichen Visitation und dem Messen Unterworfenen | Unter den Visitirten waren untauglich: wegen mangelnder Körpergröße. | wegen mangelnder Körpergröße und wegen Gebrechen. | wegen Gebrechen. | überhaupt. | Unter 100 Visitirten sind untauglich: wegen mangelnder Körpergröße. | wegen mangelnder Körpergröße und wegen Gebrechen. | wegen Gebrechen. | überhaupt. | Ordnungszahlen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Jagstkreis.** | | | | | | | | | | | |
| Aalen . . . | 272 | 257 | 2 | 24 | 85 | 111 | 0,78 | 9,34 | 33,07 | 43,19 | 20 |
| Crailsheim . | 239 | 230 | 9 | 25 | 90 | 124 | 3,91 | 10,87 | 39,13 | 53,91 | 54 |
| Ellwangen . | 276 | 274 | 2 | 17 | 122 | 141 | 0,73 | 6,23 | 44,69 | 51,65 | 46 |
| Gaildorf . . | 260 | 253 | 9 | 35 | 74 | 118 | 3,55 | 13,84 | 29,25 | 46,64 | 29 |
| Gerabronn . | 271 | 264 | 8 | 19 | 107 | 134 | 3,03 | 7,20 | 40,53 | 50,76 | 41 |
| Gmünd . . | 249 | 239 | 9 | 8 | 115 | 132 | 3,76 | 3,35 | 48,11 | 55,22 | 56 |
| Hall . . . | 225 | 217 | 11 | 16 | 82 | 109 | 5,07 | 7,37 | 37,79 | 50,23 | 39 |
| Heidenheim . | 319 | 311 | 14 | 15 | 125 | 154 | 4,51 | 4,82 | 40,19 | 49,52 | 36 |
| Künzelsau . | 271 | 266 | 8 | 24 | 75 | 107 | 3,01 | 9,02 | 28,19 | 40,22 | 15 |
| Mergentheim . | 263 | 257 | 1 | 31 | 65 | 97 | 0,38 | 12,06 | 25,29 | 37,73 | 8 |
| Neresheim . | 201 | 196 | 9 | 2 | 67 | 78 | 4,59 | 1,02 | 34,18 | 39,79 | 13 |
| Oehringen . | 235 | 229 | 2 | 20 | 95 | 117 | 0,89 | 8,89 | 42,22 | 52,00 | 48 |
| Schorndorf . | 228 | 220 | 5 | 22 | 80 | 104 | 2,27 | 10,00 | 36,36 | 48,63 | 32 |
| Welzheim . . | 195 | 187 | 3 | 10 | 82 | 95 | 1,60 | 5,35 | 43,85 | 50,80 | 42 |
| Summe: | 3504 | 3395 | 92 | 268 | 1264 | 1624 | 2,71 | 7,89 | 37,23 | 47,83 | 2 |
| **Donaukreis.** | | | | | | | | | | | |
| Biberach . . | 249 | 247 | 6 | 12 | 80 | 98 | 2,43 | 4,86 | 32,39 | 39,68 | 11 |
| Blaubeuren . | 153 | 149 | 5 | 8 | 48 | 61 | 3,36 | 5,37 | 32,21 | 40,94 | 17 |
| Ehingen . . | 234 | 225 | 6 | 3 | 81 | 90 | 2,67 | 1,33 | 36,00 | 40,00 | 14 |
| Geislingen . | 239 | 232 | 4 | 9 | 120 | 133 | 1,72 | 3,88 | 51,72 | 57,32 | 58 |
| Göppingen . | 284 | 270 | 1 | 27 | 149 | 177 | 0,37 | 10,00 | 55,19 | 65,56 | 63 |
| Kirchheim . | 241 | 234 | 10 | 7 | 76 | 93 | 4,28 | 2,99 | 32,48 | 39,75 | 12 |
| Laupheim . . | 226 | 221 | 4 | 10 | 105 | 119 | 1,80 | 4,53 | 47,51 | 53,84 | 53 |
| Leutkirch . . | 189 | 184 | 3 | 13 | 52 | 68 | 1,58 | 6,88 | 27,51 | 35,97 | 6 |
| Münsingen . | 214 | 203 | 2 | 11 | 60 | 73 | 0,98 | 5,42 | 29,55 | 35,96 | 5 |
| Ravensburg . | 270 | 252 | 5 | 13 | 100 | 118 | 1,98 | 5,16 | 39,68 | 46,82 | 30 |
| Riedlingen . | 252 | 244 | 4 | 13 | 90 | 107 | 1,64 | 5,33 | 36,88 | 43,85 | 23 |
| Saulgau . . | 240 | 247 | 5 | 9 | 68 | 82 | 2,11 | 3,80 | 28,69 | 34,60 | 4 |
| Tettnang . . | 156 | 155 | 3 | 17 | 54 | 74 | 1,93 | 10,97 | 34,81 | 47,74 | 31 |
| Ulm . . . | 316 | 293 | 8 | 18 | 106 | 127 | 2,73 | 4,41 | 36,18 | 43,35 | 21 |
| Waldsee . . | 179 | 176 | 2 | 5 | 73 | 80 | 1,14 | 2,84 | 41,48 | 45,46 | 27 |
| Wangen . . | 165 | 156 | — | 9 | 70 | 79 | 0,00 | 5,77 | 44,87 | 50,64 | 40 |
| Summe: | 3605 | 3403 | 68 | 179 | 1332 | 1579 | 1,94 | 5,15 | 38,28 | 45,32 | 1 |
| Neckarkreis . | 4376 | 4371 | 123 | 387 | 1588 | 2098 | 2,82 | 8,85 | 36,33 | 48,00 | 3 |
| Schwarzwaldkr. | 4215 | 4053 | 82 | 336 | 1550 | 1968 | 2,02 | 8,29 | 38,24 | 48,55 | 4 |
| Jagstkreis . . | 3504 | 3395 | 92 | 268 | 1264 | 1624 | 2,71 | 7,89 | 37,23 | 47,83 | 2 |
| Hauptsumme: | 15900 | 15302 | 365 | 1170 | 5734 | 7269 | 2,38 | 7,65 | 37,47 | 47,50 | — |

Tabelle IV. **Uebersicht über die verschiedene Körpergröße der**

| Oberamt. | Zahl der Militärpflichtigen | Hievon messen: unter 5′ | 5′ bis 5′ 3‴ 9‴′ | 5′ 4‴ bis 5′ 4‴ 9‴′ | 5′ 5‴ bis 5′ 5‴ 9′′ | 5′ 6‴ bis 5′ 6′ 9′′ | 5′ 7‴ bis 5′ 7‴ 9′′ | 5′ 8‴ bis 5′ 8‴ 9′′ | 5′ 9‴ bis 5′ 9‴ 9′′ | 6′ bis 6′ 0‴ 9‴′ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Neckarkreis.** | | 0.96 | 6,07 | 5 43 | 14,06 | 16,93 | 20,45 | 14,38 | 13,10 | 4,79 |
| Backnang . . | 322 | 3 | 19 | 17 | 44 | 53 | 64 | 45 | 41 | 15 |
| | | 0,72 | 6,43 | 5,71 | 13,21 | 16,43 | 20,00 | 16,78 | 8,93 | 8 57 |
| Besigheim . . | 289 | 2 | 18 | 16 | 37 | 46 | 56 | 47 | 25 | 24 |
| | | 0 70 | 8 07 | 8,07 | 10,88 | 14 39 | 17,19 | 15,79 | 12 63 | 5,96 |
| Böblingen . . | 293 | 2 | 23 | 23 | 31 | 41 | 49 | 45 | 36 | 17 |
| | | 0,78 | 8,99 | 5,08 | 8 59 | 10,63 | 15 63 | 17 19 | 13,67 | 8,59 |
| Brackenheim . | 258 | 2 | 23 | 13 | 22 | 40 | 40 | 44 | 35 | 22 |
| | | 0,86 | 4,29 | 4,72 | 8 15 | 18 89 | 16 31 | 18 03 | 14,59 | 8,58 |
| Canstatt . . | 239 | 2 | 10 | 11 | 19 | 44 | 38 | 42 | 34 | 20 |
| | | | 4,44 | 4,82 | 8,89 | 15,26 | 17,41 | 20,37 | 13 33 | 9,26 |
| Eßlingen . . | 283 | — | 12 | 13 | 24 | 42 | 47 | 55 | 36 | 25 |
| | | | 6,03 | 5 67 | 8 16 | 15 96 | 18,44 | 18 08 | 12,77 | 8,86 |
| Heilbronn . . | 293 | — | 17 | 16 | 23 | 45 | 52 | 51 | 36 | 25 |
| | | 0 33 | 6 58 | 7,24 | 10,85 | 14 14 | 18,42 | 15 79 | 12 60 | 6,91 |
| Leonberg . . | 311 | 1 | 20 | 22 | 33 | 43 | 56 | 48 | 38 | 21 |
| | | 0,34 | 5,46 | 3 76 | 9,06 | 15,02 | 17,79 | 16,38 | 14,68 | 7,51 |
| Ludwigsburg . | 318 | 1 | 16 | 11 | 28 | 44 | 52 | 48 | 43 | 22 |
| | | 0,68 | 9,18 | 8,16 | 12,93 | 13,61 | 17,01 | 15,99 | 9,86 | 6 12 |
| Marbach . . | 303 | 2 | 27 | 24 | 38 | 40 | 50 | 47 | 29 | 18 |
| | | 0,77 | 5,04 | 6 59 | 7,75 | 17,05 | 19,77 | 14 73 | 15,12 | 6,59 |
| Maulbronn . | 260 | 2 | 13 | 17 | 20 | 44 | 51 | 38 | 39 | 17 |
| | | 0,38 | 2 64 | 4 91 | 10,57 | 16 60 | 18 11 | 16 60 | 14,34 | 9,43 |
| Neckarsulm . | 279 | 1 | 7 | 13 | 28 | 44 | 48 | 41 | 38 | 25 |
| | | 0,50 | 1,76 | 3,53 | 7,31 | 12 34 | 17,89 | 18,89 | 13,60 | 9,32 |
| Stuttgart, St. | 436 | 2 | 7 | 14 | 29 | 49 | 71 | 75 | 54 | 37 |
| | | 0 62 | 1,85 | 3,76 | 14,20 | 14,81 | 14,20 | 16,05 | 14,81 | 9 88 |
| Stuttgart, Amt | 330 | 2 | 6 | 12 | 46 | 48 | 46 | 52 | 48 | 32 |
| | | 0,83 | 8,64 | 6 59 | 8,64 | 13,99 | 16,46 | 16,46 | 13,58 | 5,76 |
| Vaihingen . . | 249 | 2 | 21 | 16 | 21 | 34 | 40 | 40 | 33 | 14 |
| | | 0,81 | 6,88 | 6,48 | 10 53 | 12,55 | 18,22 | 12,15 | 13 36 | 10,53 |
| Waiblingen . | 257 | 2 | 17 | 16 | 26 | 31 | 45 | 30 | 33 | 26 |
| | | 0,76 | 11,83 | 9 54 | 11,83 | 17,56 | 12 22 | 14,12 | 10,69 | 8,40 |
| Weinsberg . . | 271 | 2 | 31 | 25 | 31 | 46 | 52 | 37 | 28 | 22 |
| | | 0 58 | 5,97 | 5,81 | 10,40 | 15,27 | 17,42 | 16,40 | 13,03 | 7,95 |
| Zusammen | 4991 | 28 | 287 | 279 | 500 | 734 | 837 | 788 | 626 | 382 |

gitized by Google

## Militärpflichtigen der Altersklasse 1845/66.

| Hievon messen: | | | | | | | | | Zusammen. | Nicht gemessen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6′ 1″ bis 6′ 1″′ 9‴ | 6′ 2″ bis 6′ 2″ 9‴ | 6′ 3″ bis 6′ 3″ 9‴ | 6′ 4″ bis 6′ 4″ 9‴ | 6′ 5″ bis 6′ 5″ 9‴ | 6′ 6″ bis 6′ 6″ 9‴ | 6′ 7″ bis 6′ 7″ 9‴ | 6′ 8″ bis 6′ 8″ 9‴ | 6′ 9″ bis 6′ 9″ 9‴ | | |
| 2,23 | 1,60 | | | | | | | | | |
| 7 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | 313 | 9 |
| 2,14 | 0,72 | | 0,36 | | | | | | | |
| 6 | 2 | — | 1 | — | — | — | — | — | 280 | 9 |
| 4,21 | 2,11 | | | | | | | | | |
| 12 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | 285 | 8 |
| 2,34 | 1,56 | 1,56 | 0,39 | | | | | | | |
| 8 | 4 | 4 | 1 | — | — | — | — | — | 256 | 2 |
| 8,43 | 2,15 | | | | | | | | | |
| 8 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | 233 | 6 |
| 3,70 | 1,48 | 0,37 | 0,37 | | | | | | | |
| 10 | 4 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 270 | 13 |
| 3,55 | 1,77 | 0,71 | | | | | | | | |
| 10 | 5 | 2 | — | — | — | — | — | — | 282 | 11 |
| 3 62 | 2,63 | 0,99 | | | | | | | | |
| 11 | 8 | 3 | — | — | — | — | — | — | 304 | 7 |
| 6,14 | 2,39 | 0,68 | 0,34 | | | | | | | |
| 18 | 7 | 2 | 1 | — | — | — | — | — | 293 | 25 |
| 5,74 | 1,86 | 1,86 | | | | | | | | |
| 11 | 4 | 4 | — | — | — | — | — | — | 294 | 9 |
| 3,88 | 2,71 | | | | | | | | | |
| 10 | 7 | — | — | — | — | — | — | — | 258 | 2 |
| 3,02 | 3,02 | 0,38 | | | | | | | | |
| 8 | 8 | 1 | — | — | — | — | — | — | 265 | 14 |
| 8,06 | 5,04 | 0,76 | 0,25 | 0,25 | 0,50 | | | | | |
| 32 | 20 | 3 | 1 | 1 | 2 | — | — | — | 397 | 39 |
| 6,79 | 2,16 | 0,93 | | | | | | | | |
| 22 | 7 | 3 | — | — | — | — | — | — | 324 | 6 |
| 5,76 | 8,29 | | | | | | | | | |
| 14 | 8 | — | — | — | — | — | — | — | 243 | 6 |
| 6,07 | 1,62 | 0,40 | | 0,40 | | | | | | |
| 15 | 4 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | 247 | 10 |
| 2,67 | 0,38 | | | | | | | | | |
| 7 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 262 | 9 |
| 4,31 | 2,18 | 0,50 | 0,10 | 0,04 | 0,04 | | | | | |
| 207 | 105 | 24 | 5 | 2 | 2 | — | — | — | 4806 | 185 |

Digitized by Google

Fortsetzung von

| Oberamt. | Zahl der Mühlen | Hievon messen: unter 5′ | 5′ bis 5′ 3‴ 9‴ | 5′ 4″ bis 5′ 4″ 9‴ | 5′ 5″ bis 5′ 5″ 9‴ | 5′ 6″ bis 5′ 6″ 9‴ | 5′ 7″ bis 5′ 7″ 9‴ | 5′ 8″ bis 5′ 8″ 9‴ | 5′ 9″ bis 5′ 9″ 9‴ | 6′ bis 6′ 0″ 9‴ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Schwarzwaldkreis.** | | | | | | | | | | |
| | | | 3,30 | 3,60 | 10,81 | 14,42 | 21,02 | 18,32 | 14,11 | 6,61 |
| Balingen . . | 348 | — | 11 | 12 | 36 | 48 | 70 | 61 | 47 | 22 |
| | | 0,41 | 5,37 | 5,37 | 7,03 | 15,70 | 22,31 | 18,60 | 12,81 | 7,85 |
| Calw . . . | 255 | 1 | 13 | 13 | 17 | 33 | 54 | 45 | 31 | 19 |
| | | 2,21 | 7,39 | 10,41 | 11,99 | 16,09 | 17,35 | 12,62 | 10,09 | 6,94 |
| Freudenstadt . | 328 | 7 | 25 | 33 | 38 | 51 | 55 | 40 | 32 | 22 |
| | | 0,45 | 5,86 | 4,48 | 9,87 | 12,11 | 18,83 | 21,52 | 10,31 | 6,73 |
| Herrenberg. . | 236 | 1 | 18 | 10 | 22 | 27 | 42 | 48 | 23 | 15 |
| | | | 2,69 | 4,04 | 8,52 | 11,66 | 21,52 | 16,59 | 17,94 | 9,42 |
| Horb . . . | 238 | — | 6 | 9 | 19 | 26 | 48 | 37 | 40 | 21 |
| | | 0,63 | 5,03 | 7,25 | 11,64 | 19,18 | 17,30 | 14,15 | 10,08 | 7,55 |
| Nagold . . . | 325 | 2 | 16 | 23 | 37 | 61 | 55 | 45 | 32 | 24 |
| | | 0,39 | 9,06 | 8,27 | 11,02 | 15,35 | 14,17 | 13,78 | 13,39 | 7,09 |
| Neuenbürg . . | 278 | 1 | 23 | 21 | 28 | 39 | 36 | 35 | 34 | 18 |
| | | | 4,93 | 6,34 | 7,75 | 11,62 | 24,65 | 18,66 | 13,73 | 7,04 |
| Nürtingen . . | 291 | — | 14 | 18 | 22 | 33 | 70 | 53 | 39 | 20 |
| | | 1,38 | 6,21 | 7,59 | 14,48 | 13,79 | 15,17 | 15,17 | 14,14 | 5,52 |
| Oberndorf . . | 300 | 4 | 18 | 22 | 42 | 40 | 44 | 44 | 41 | 16 |
| | | | 5,21 | 5,83 | 7,98 | 15,34 | 15,03 | 15,95 | 14,72 | 11,96 |
| Reutlingen. . | 336 | — | 17 | 19 | 26 | 50 | 49 | 52 | 48 | 39 |
| | | | 1,01 | 2,37 | 5,74 | 9,80 | 15,88 | 21,28 | 19,98 | 11,83 |
| Rottenburg . | 304 | — | 3 | 7 | 17 | 29 | 47 | 63 | 59 | 35 |
| | | 0,61 | 3,66 | 3,09 | 9,76 | 15,25 | 19,51 | 15,85 | 16,77 | 10,06 |
| Rottweil . . | 336 | 2 | 12 | 10 | 32 | 50 | 64 | 52 | 55 | 33 |
| | | | 2,72 | 4,07 | 9,50 | 12,22 | 20,36 | 16,29 | 15,84 | 8,15 |
| Spaichingen . | 229 | — | 6 | 9 | 21 | 27 | 45 | 36 | 35 | 18 |
| | | 1,02 | 9,14 | 7,61 | 9,64 | 18,27 | 13,70 | 15,23 | 11,67 | 8,12 |
| Sulz . . . | 201 | 2 | 18 | 15 | 19 | 36 | 27 | 30 | 25 | 16 |
| | | | 3,16 | 5,38 | 7,59 | 16,77 | 17,72 | 20,26 | 12,98 | 7,59 |
| Tübingen . . | 327 | — | 10 | 17 | 24 | 53 | 56 | 64 | 41 | 24 |
| | | 0,43 | 4,70 | 7,26 | 10,68 | 13,67 | 23,08 | 14,96 | 13,23 | 8,12 |
| Tuttlingen . . | 288 | 1 | 11 | 17 | 25 | 32 | 54 | 35 | 31 | 19 |
| | | | 6,11 | 8,27 | 12,59 | 19,78 | 13,31 | 17,99 | 11,87 | 5,04 |
| Urach . . . | 293 | — | 17 | 23 | 35 | 55 | 37 | 50 | 33 | 14 |
| | | 0,45 | 4,98 | 5,94 | 9,83 | 14,85 | 18,23 | 16,88 | 13,76 | 8,01 |
| Zusammen | 4853 | 21 | 288 | 278 | 460 | 695 | 803 | 790 | 644 | 375 |

Digitized by Google

Tabelle IV.

| Hievon messen: | | | | | | | | | Zusammen. | Nicht gemessen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6′ 1″ bis 6′ 1‴ | 6′ 2″ bis 6′ 2‴ | 6′ 3″ bis 6′ 3‴ | 6′ 4″ bis 6′ 4‴ | 6′ 5″ bis 6′ 5‴ | 6′ 6″ bis 6′ 6‴ | 6′ 7″ bis 6′ 7‴ | 6′ 8″ bis 6′ 8‴ | 6′ 9″ bis 6′ 9‴ | | |
| 6,01 | 1,20 | 0,30 | 0,30 | | | | | | | |
| 20 | 4 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 333 | 15 |
| 2,07 | 1,65 | | 0,83 | | | | | | | |
| 5 | 4 | — | 2 | — | — | — | — | — | 242 | 13 |
| 2,21 | 1,89 | 0,31 | | | | | | | | |
| 7 | 6 | 1 | — | — | — | — | — | — | 317 | 11 |
| 6,73 | 1,79 | 1,35 | | | | | | | | |
| 15 | 4 | 3 | — | — | — | — | — | — | 223 | 13 |
| 4,93 | 1,79 | 0,45 | 0,45 | | | | | | | |
| 11 | 4 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 223 | 10 |
| 3,77 | 1,89 | 1,57 | | | | | | | | |
| 12 | 6 | 5 | — | — | — | — | — | — | 318 | 7 |
| 4,72 | 1,18 | 1,58 | | | | | | | | |
| 12 | 3 | 4 | — | — | — | — | — | — | 254 | 19 |
| 2,82 | 2,11 | 0,35 | | | | | | | | |
| 8 | 6 | 1 | — | — | — | — | — | — | 284 | 7 |
| 4,48 | 0 69 | 1,03 | 0,35 | | | | | | | |
| 13 | 2 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | 290 | 10 |
| 5 83 | 0,92 | 1,23 | | | | | | | | |
| 19 | 3 | 4 | — | — | — | — | — | — | 326 | 10 |
| 6,76 | 2,70 | 1,69 | 1,01 | | | | | | | |
| 20 | 8 | 5 | 3 | — | — | — | — | — | 296 | 8 |
| 2,44 | 1,52 | 0,61 | 0,91 | | | | | | | |
| 8 | 5 | 2 | 3 | — | — | — | — | — | 328 | 8 |
| 7,69 | 2,26 | 0,90 | | | | | | | | |
| 17 | 5 | 2 | — | — | — | — | — | — | 221 | 8 |
| 3,05 | 1,02 | 1,02 | 0,51 | | | | | | | |
| 6 | 2 | 2 | 1 | — | — | — | — | — | 197 | 4 |
| 4,43 | 2,85 | 1,27 | | | | | | | | |
| 14 | 9 | 4 | — | — | — | — | — | — | 316 | 11 |
| 2,99 | 0,43 | 0,43 | | | | | | | | |
| 7 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | 234 | 4 |
| 3,24 | 1,08 | 0,36 | 0,36 | | | | | | | |
| 9 | 3 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 278 | 15 |
| 4,34 | 1,60 | 0,85 | 0,28 | | | | | | | |
| 203 | 75 | 40 | 13 | — | — | — | — | — | 4680 | 173 |

Fortsetzung von

| Oberamt. | Zahl der Wehrpflichtigen | Hievon messen: unter 5′ | 5′ bis 5′ 3″ 9‴ | 5′ 4″ bis 5′ 4″ 9‴ | 5′ 5″ bis 5′ 5″ 9‴ | 5′ 6″ bis 5′ 6″ 9‴ | 5′ 7″ bis 5′ 7″ 9‴ | 5′ 8″ bis 5′ 8″ 9‴ | 5′ 9″ bis 5′ 9″ 9‴ | 6′ bis 6′ 0″ 9‴ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Jagstkreis.** | | | | | | | | | | |
| | | 0,39 | 2,32 | 3,88 | 10,85 | 13,18 | 18 22 | 18,99 | 15,12 | 10,08 |
| Aalen . . . | 273 | 1 | 6 | 10 | 28 | 34 | 47 | 49 | 39 | 26 |
| | | 0,88 | 16,19 | 1,66 | 9,96 | 16,19 | 15,35 | 20,33 | 9,96 | 4,56 |
| Crailsheim. . | 259 | 2 | 39 | 4 | 24 | 39 | 37 | 49 | 24 | 11 |
| | | 1,01 | 6,08 | 4,05 | 10 81 | 19 26 | 17,23 | 17,57 | 11,82 | 7,10 |
| Ellwangen . . | 301 | 3 | 18 | 12 | 32 | 57 | 51 | 52 | 35 | 21 |
| | | | 6,76 | 4,63 | 12,81 | 16 37 | 16,37 | 14,24 | 7,47 | 14,24 |
| Gaildorf . . | 287 | — | 19 | 13 | 36 | 46 | 46 | 40 | 21 | 40 |
| | | 0,41 | 6,10 | 5,69 | 12,19 | 15 85 | 19 10 | 14 23 | 10,97 | 8,54 |
| Gerabronn. . | 255 | 1 | 15 | 14 | 30 | 39 | 47 | 35 | 27 | 21 |
| | | 0,76 | 3,43 | 4,56 | 8 78 | 11 45 | 17,94 | 17,94 | 15,65 | 12.60 |
| Gmünd . . | 278 | 2 | 9 | 12 | 23 | 30 | 47 | 47 | 41 | 33 |
| | | 0,78 | 8,95 | 4,28 | 10,12 | 15 17 | 15,95 | 17,90 | 10,50 | 8 95 |
| Hall. . . . | 272 | 2 | 23 | 11 | 26 | 39 | 41 | 46 | 27 | 23 |
| | | | 2,51 | 4,70 | 13,17 | 11,91 | 19,75 | 17,24 | 16,30 | 8,15 |
| Heidenheim . | 327 | — | 8 | 15 | 42 | 38 | 63 | 55 | 52 | 26 |
| | | | 5,94 | 4 06 | 8 44 | 14 06 | 19,38 | 18 75 | 14,37 | 7,19 |
| Künzelsau . | 330 | — | 19 | 13 | 27 | 45 | 62 | 60 | 46 | 23 |
| | | | 3 80 | 6,46 | 7,23 | 14 83 | 17,11 | 16,73 | 15,21 | 10,65 |
| Mergentheim . | 268 | — | 10 | 17 | 19 | 39 | 45 | 44 | 40 | 28 |
| | | | 5,11 | 6 81 | 7,23 | 11,49 | 19 15 | 20,42 | 10,64 | 11,91 |
| Neresheim . | 254 | — | 12 | 16 | 17 | 27 | 45 | 48 | 25 | 28 |
| | | 0,30 | 7,32 | 6,71 | 8,23 | 14,03 | 15,24 | 18,60 | 14,03 | 12,19 |
| Oehringen . | 340 | 1 | 24 | 22 | 27 | 46 | 50 | 61 | 46 | 40 |
| | | 1,58 | 4,76 | 6,35 | 11,51 | 17,46 | 13,89 | 17,06 | 15,08 | 6,35 |
| Schorndorf . | 265 | 4 | 12 | 16 | 29 | 44 | 35 | 43 | 38 | 16 |
| | | | 4,71 | 4,71 | 8,38 | 18,32 | 23 04 | 13,61 | 13,09 | 8,90 |
| Welzheim . . | 193 | — | 9 | 9 | 16 | 35 | 44 | 26 | 25 | 17 |
| | | 0,43 | 5 95 | 4 90 | 10,03 | 14,89 | 17,60 | 17 47 | 12,97 | 9,42 |
| Zusammen | 3902 | 16 | 223 | 184 | 376 | 558 | 660 | 655 | 486 | 353 |

Tabelle IV.

| Hievon messen: | | | | | | | | | Zusammen | Nicht gemessen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6′ 1″ bis 6′ 1″ 9‴ | 6′ 2″ bis 6′ 2″ 9‴ | 6′ 3″ bis 6′ 3″ 9‴ | 6′ 4″ bis 6′ 4″ 9‴ | 6′ 5″ bis 6′ 5″ 9‴ | 6′ 6″ bis 6′ 6″ 9‴ | 6′ 7″ bis 6′ 7″ 9‴ | 6′ 8″ bis 6′ 8″ 9‴ | 6′ 9″ bis 6′ 9″ 9‴ | | |
| 4,65 | 1,55 | 0,77 | | | | | | | | |
| 12 | 4 | 2 | — | — | — | — | — | — | 258 | 15 |
| 3,73 | 1,24 | | | | | | | | | |
| 9 | 3 | — | — | — | — | — | — | — | 241 | 18 |
| 3,04 | 1,35 | 0,34 | | | 0,34 | | | | | |
| 9 | 4 | 1 | — | — | 1 | — | — | — | 296 | 5 |
| 5,34 | 1,42 | 0,35 | | | | | | | | |
| 15 | 4 | 1 | — | — | — | — | — | — | 281 | 6 |
| 4,88 | 1,63 | | 0,41 | | | | | | | |
| 12 | 4 | — | 1 | — | — | — | — | — | 246 | 9 |
| 5,34 | 1,53 | | | | | | | | | |
| 14 | 4 | — | — | — | — | — | — | — | 262 | 16 |
| 5,06 | 1,56 | 0,78 | | | | | | | | |
| 13 | 4 | 2 | — | — | — | — | — | — | 257 | 15 |
| 4,70 | 0,94 | | 0,63 | | | | | | | |
| 15 | 3 | — | 2 | — | — | — | — | — | 319 | 8 |
| 4,69 | 2,19 | 0,62 | | | 0,31 | | | | | |
| 15 | 7 | 2 | — | — | 1 | — | — | — | 320 | 10 |
| 6,08 | 1,52 | 0,38 | | | | | | | | |
| 16 | 4 | 1 | — | — | — | — | — | — | 263 | 5 |
| 4,25 | 2,13 | 0,43 | 0,43 | | | | | | | |
| 10 | 5 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 235 | 19 |
| 1,83 | 0,61 | 0,91 | | | | | | | | |
| 6 | 2 | 3 | — | — | — | — | — | — | 328 | 12 |
| 3,57 | 1,19 | 0,40 | 0,40 | | 0,40 | | | | | |
| 9 | 3 | 1 | 1 | — | 1 | — | — | — | 252 | 13 |
| 4,19 | 1,05 | | | | | | | | | |
| 8 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 191 | 2 |
| 4,84 | 1,42 | 0,37 | 0,13 | | 0,08 | | | | | |
| 163 | 53 | 14 | 5 | — | 3 | — | — | — | 3749 | 153 |

Digitized by Google

Fortsetzung von

| Oberamt. | Zahl der Mitgliedschaften | Hievon messen: unter 5′ | 5′ bis 5′ 3″ 9‴ | 5′ 4″ bis 5′ 4″ 9‴ | 5′ 5″ bis 5′ 5″ 9‴ | 5′ 6″ bis 5′ 6″ 9‴ | 5′ 7″ bis 5′ 7″ 9‴ | 5′ 8″ bis 5′ 8″ 9‴ | 5′ 9″ bis 5′ 9″ 9‴ | 6′ bis 6′ 0″ 9‴ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Donaukreis.** | | | | | | | | | | |
| Biberach . . | 272 | 0,37 | 1,48 | 6,30 | 8,52 | 14,07 | 14,44 | 15,93 | 16,30 | 14,07 |
| | | 1 | 4 | 17 | 23 | 38 | 39 | 43 | 44 | 38 |
| Blaubeuren . | 175 | — | 2,96 | 2,96 | 8,88 | 13,02 | 17,75 | 14,79 | 17,16 | 11,83 |
| | | | 5 | 5 | 15 | 22 | 30 | 25 | 29 | 20 |
| Ehingen . . | 254 | 0,81 | 2,82 | 4,03 | 8,07 | 11,29 | 19,35 | 16,53 | 16,53 | 11,29 |
| | | 2 | 7 | 10 | 20 | 28 | 48 | 41 | 41 | 28 |
| Geislingen . | 284 | 0,36 | 3,94 | 3,58 | 9,32 | 13,26 | 16 13 | 18,28 | 17,56 | 8.60 |
| | | 1 | 11 | 10 | 26 | 37 | 45 | 51 | 49 | 24 |
| Göppingen . | 325 | — | 1,60 | 4,47 | 8,95 | 15,33 | 15,97 | 20 77 | 15,02 | 8 95 |
| | | | 5 | 14 | 28 | 48 | 50 | 65 | 47 | 28 |
| Kirchheim . . | 298 | — | 3,48 | 5,57 | 7,67 | 13 59 | 15,33 | 19,86 | 17,07 | 9,06 |
| | | | 10 | 16 | 22 | 39 | 44 | 57 | 49 | 26 |
| Laupheim . . | 247 | — | 4,15 | 5,81 | 11,20 | 14,11 | 14,94 | 18,25 | 14 94 | 9,96 |
| | | | 10 | 14 | 27 | 34 | 36 | 44 | 36 | 24 |
| Leutkirch . . | 179 | 0,58 | 1,15 | 4,02 | 10,92 | 13,22 | 18,97 | 12,64 | 17,82 | 10,34 |
| | | 1 | 2 | 7 | 19 | 23 | 33 | 22 | 31 | 18 |
| Münsingen . | 230 | 0 44 | 3,51 | 4,82 | 7 02 | 17,11 | 24 56 | 12,72 | 13,16 | 7,89 |
| | | 1 | 8 | 11 | 16 | 39 | 56 | 29 | 30 | 18 |
| Ravensburg . | 255 | 0,40 | 4 84 | 6,05 | 10,08 | 17,74 | 14 92 | 15,32 | 16,53 | 9,28 |
| | | 1 | 12 | 15 | 25 | 44 | 37 | 38 | 41 | 23 |
| Riedlingen . . | 266 | 0,39 | 4,26 | 7,75 | 8,91 | 22,48 | 14,73 | 15,12 | 11,24 | 8,53 |
| | | 1 | 11 | 20 | 23 | 58 | 38 | 39 | 29 | 22 |
| Saulgau . . | 214 | — | 3,36 | 3,85 | 7,21 | 15,87 | 20,67 | 16,35 | 16,35 | 10,58 |
| | | | 7 | 8 | 15 | 33 | 43 | 34 | 34 | 22 |
| Tettnang . . | 178 | 1,13 | 6,74 | 3,93 | 11 80 | 16,29 | 13,48 | 14,05 | 15,17 | 10,11 |
| | | 2 | 12 | 7 | 21 | 29 | 24 | 25 | 27 | 18 |
| Ulm. . . . | 368 | — | 3,42 | 5,70 | 10,83 | 15 38 | 16,52 | 15 95 | 14,53 | 9,12 |
| | | | 12 | 20 | 38 | 54 | 58 | 56 | 51 | 32 |
| Waldsee. . . | 188 | 0,54 | 1,08 | 3,76 | 10,22 | 17,74 | 10,75 | 20,43 | 12,90 | 10,75 |
| | | 1 | 2 | 7 | 19 | 33 | 20 | 38 | 24 | 20 |
| Wangen . . | 175 | — | 3,59 | 0,60 | 8,98 | 11,38 | 17,37 | 18,56 | 14,37 | 22 16 |
| | | | 6 | 1 | 15 | 19 | 29 | 31 | 24 | 37 |
| Zusammen | 3908 | 0,29 | 3,26 | 4,78 | 9,25 | 15,19 | 16,56 | 16,77 | 15,40 | 10.46 |
| | | 11 | 124 | 182 | 352 | 578 | 630 | 638 | 586 | 398 |
| Neckarkreis. . | 4991 | 0 58 | 5 97 | 5,81 | 10,40 | 15 27 | 17,42 | 16,40 | 13,03 | 7,95 |
| | | 28 | 287 | 279 | 500 | 734 | 837 | 788 | 625 | 382 |
| Schwarzwaldkr. | 4853 | 0,45 | 4,98 | 5,94 | 9,83 | 14,85 | 18 23 | 16 88 | 13,76 | 8,01 |
| | | 21 | 233 | 278 | 460 | 695 | 853 | 790 | 644 | 375 |
| Jagstkreis . . | 3902 | 0 43 | 5,95 | 4 90 | 10,03 | 14,89 | 17,60 | 17,47 | 12 97 | 9 42 |
| | | 16 | 223 | 184 | 376 | 558 | 660 | 655 | 486 | 353 |
| Hauptsumme | 17654 | 0,45 | 5,09 | 5,42 | 9,91 | 15,05 | 17 49 | 16,85 | 13.74 | 8,85 |
| | | 76 | 867 | 923 | 1688 | 2565 | 2980 | 2871 | 2342 | 1508 |

Tabelle IV.

| Hievon messen: | | | | | | | | | Zusammen. | Nicht gemessen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6, 1″ bis 6′ 1″ 9‴ | 6′ 2″ bis 6′ 2ª 9‴ | 6′ 3‴ bis 6′ 3‴ 9‴ | 6′ 4‴ bis 6′ 4‴ 9‴ | 6′ 5‴ bis 6′ 5‴ 9‴ | 6′ 6‴ bis 6′ 6‴ 9‴ | 6′ 7‴ bis 6′ 7‴ 9‴ | 6′ 8‴ bis 6′ 8‴ 9‴ | 6′ 9ª bis 6′ 9ª 9‴ | | |
| 5,56 | 2,22 | 0,74 | | | | | | | | |
| 15 | 6 | 2 | — | — | — | — | — | — | 270 | 2 |
| 3,55 | 3,55 | 2,37 | 1,18 | | | | | | | |
| 6 | 6 | 4 | 2 | — | — | — | — | — | 169 | 6 |
| 5,65 | 1,61 | 1,21 | | | | 0,81 | | | | |
| 14 | 4 | 3 | — | — | — | 2 | — | — | 248 | 6 |
| 4,66 | 2,87 | 1,08 | 0,36 | | | | | | | |
| 13 | 8 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | 279 | 5 |
| 4,79 | 3,51 | | | 0,64 | | | | | | |
| 15 | 11 | — | — | 2 | — | — | — | — | 313 | 12 |
| 4,88 | 2,79 | 0,70 | | | | | | | | |
| 14 | 8 | 2 | — | — | — | — | — | — | 287 | 11 |
| 3,32 | 2,49 | 0,83 | | | | | | | | |
| 8 | 6 | 2 | — | — | — | — | — | — | 241 | 6 |
| 6,32 | 1,72 | 1,72 | 0,58 | | | | | | | |
| 11 | 3 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | 174 | 5 |
| 3,07 | 3,95 | 1,75 | | | | | | | | |
| 7 | 9 | 4 | — | — | — | — | — | — | 228 | 2 |
| 1,21 | 3,63 | | | | | | | | | |
| 3 | 9 | — | — | — | — | — | — | — | 248 | 7 |
| 5,43 | 0,77 | | | | 0,39 | | | | | |
| 14 | 2 | — | — | — | 1 | — | — | — | 258 | 8 |
| 2,88 | 1,44 | 0,96 | 0,48 | | | | | | | |
| 6 | 3 | 2 | 1 | — | — | — | — | — | 208 | 6 |
| 3,93 | 2,25 | 0,56 | | 0,56 | | | | | | |
| 7 | 4 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | 178 | — |
| 5,41 | 2,85 | | 0,29 | | | | | | | |
| 19 | 10 | — | 1 | — | — | — | — | — | 351 | 17 |
| 5,92 | 4,30 | 1,61 | | | | | | | | |
| 11 | 8 | 3 | — | — | — | — | — | — | 186 | 2 |
| 2,39 | | 0,60 | | | | | | | | |
| 4 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | 167 | 8 |
| 4,39 | 2,55 | 0,79 | 0,16 | 0,08 | 0,02 | 0,05 | | | | |
| 167 | 97 | 30 | 6 | 3 | 1 | 2 | — | — | 3805 | 103 |
| 4,31 | 2,18 | 0,50 | 0,10 | 0,04 | 0,04 | | | | | |
| 207 | 105 | 24 | 5 | 2 | 2 | — | — | — | 4806 | 185 |
| 4,34 | 1,60 | 0,85 | 0,28 | | | | | | | |
| 203 | 75 | 40 | 13 | — | — | — | — | — | 4680 | 173 |
| 4,34 | 1,42 | 0,37 | 0,13 | | 0,08 | | | | | |
| 163 | 53 | 14 | 5 | — | 3 | — | — | — | 3749 | 153 |
| 4,34 | 1,94 | 0,63 | 0,17 | 0,03 | 0,03 | 0,01 | | | | |
| 740 | 330 | 108 | 29 | 5 | 6 | 2 | — | — | 17040 | 614 |

Digitized by Google

Tabelle V. **Uebersicht über die verschiedene Körpergröße der**

| Oberamt. | Zahl der Militärpflichtigen | Hievon messen: unter 5′ | 5′ bis 5′ 3″ 9‴ | 5′ 4″ bis 5′ 4″ 9‴ | 5′ 5″ bis 5′ 5″ 9‴ | 5′ 6″ bis 5′ 6″ 9‴ | 5′ 7″ bis 5′ 7″ 9‴ | 5′ 8″ bis 5′ 8″ 9‴ | 5′ 9″ bis 5′ 9″ 9‴ | 6′ bis 6′ 0″ 9‴ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Neckarkreis.** | | | | | | | | | | |
| | | 1,12 | 7,46 | 8,58 | 13,06 | 16 0[illegible] | 17,54 | 11 94 | 13,81 | 7,09 |
| Backnang . . | 281 | 3 | 20 | 24 | 35 | 43 | 47 | 32 | 37 | 19 |
| | | 0,88 | 6 14 | 6,14 | 10,96 | 19 3[illegible] | 16,23 | 13,60 | 11,84 | 7,02 |
| Besigheim . . | 244 | 2 | 14 | 14 | 26 | 44 | 37 | 31 | 27 | 16 |
| | | 0,40 | 4,45 | 6,48 | 11 34 | 15,8[illegible] | 17 82 | 18,62 | 12,19 | 7,69 |
| Böblingen . . | 256 | 1 | 11 | 16 | 28 | 38 | 44 | 46 | 30 | 19 |
| | | | 5,77 | 3,46 | 8,85 | 15,7[illegible] | 17,69 | 17 69 | 11,16 | 10,77 |
| Brackenheim . | 266 | — | 15 | 9 | 23 | 41 | 46 | 46 | 29 | 28 |
| | | | 3,92 | 5,49 | 10,59 | 13,7[illegible] | 17,25 | 20,00 | 14,12 | 6,67 |
| Canstatt . . | 266 | — | 10 | 14 | 27 | 35 | 44 | 51 | 36 | 17 |
| | | | 3,77 | 6,28 | 12 97 | 10,8[illegible] | 19,66 | 17 57 | 9,62 | 11,72 |
| Eßlingen . . | 246 | — | 9 | 15 | 31 | 26 | 47 | 42 | 23 | 28 |
| | | | 5,90 | 6,27 | 8,86 | 17,3[illegible] | 16,97 | 15,50 | 11,07 | 8,49 |
| Heilbronn . . | 282 | — | 16 | 17 | 24 | 47 | 46 | 42 | 30 | 23 |
| | | 0,39 | 6,69 | 5,91 | 8 27 | 14 57 | 15,7[illegible] | 13,78 | 16,53 | 7,87 |
| Leonberg . . | 260 | 1 | 17 | 15 | 21 | 37 | 40 | 35 | 42 | 20 |
| | | 0,35 | 6 94 | 4,51 | 9,03 | 15,6[illegible] | 19 44 | 13 19 | 17,01 | 7,99 |
| Ludwigsburg . | 3[illegible] | 1 | 20 | 13 | 26 | 4[illegible] | 56 | 38 | 49 | 23 |
| | | 0,34 | 4 08 | 6,80 | 11,23 | 15,31 | 20,41 | 19,73 | 9,86 | 8,16 |
| Marbach . . | 310 | 1 | 12 | 20 | 33 | 45 | 60 | 58 | 29 | 24 |
| | | 0,47 | 6,94 | 9,72 | 9,27 | 18 0[illegible] | 12,50 | 14 81 | 12,50 | 8,33 |
| Maulbronn . | 221 | 1 | 15 | 21 | 20 | 39 | 27 | 32 | 27 | 18 |
| | | 0 81 | 4,05 | 4,4[illegible] | 8,91 | 14 1[illegible] | 20,65 | 19 84 | 9,31 | 11,74 |
| Neckarsulm . | 259 | 2 | 10 | 11 | 22 | 35 | 51 | 49 | 23 | 29 |
| | | | 2 59 | 4,61 | 6,92 | 11,5[illegible] | 13,26 | 17,87 | 18 16 | 12,10 |
| Stuttgart, St. | 389 | — | 9 | 16 | 24 | 40 | 46 | 62 | 63 | 42 |
| | | 0,37 | 4,48 | 7,84 | 10,45 | 12,41 | 14,93 | 16 79 | 13,43 | 8,21 |
| Stuttgart, Amt | 273 | 1 | 12 | 21 | 28 | 33 | 40 | 45 | 36 | 22 |
| | | 0,49 | 5,42 | 6,40 | 9,85 | 18,23 | 16,26 | 14,29 | 15,27 | 9,85 |
| Vaihingen . . | 218 | 1 | 11 | 13 | 20 | 37 | 33 | 29 | 31 | 20 |
| | | 0,42 | 5,04 | 3 36 | 12 18 | 13,43 | 16 39 | 20,17 | 12,61 | 6,30 |
| Waiblingen . | 242 | 1 | 12 | 8 | 29 | 32 | 39 | 48 | 30 | 15 |
| | | 0,81 | 8,47 | 5,24 | 12,50 | 17,74 | 16,53 | 12,10 | 14 92 | 8,06 |
| Weinsberg . . | 255 | 2 | 21 | 13 | 31 | 44 | 41 | 30 | 37 | 20 |
| | | 0,39 | 5,35 | 5,93 | 10,23 | 15,12 | 17,02 | 16,38 | 13,25 | 8 76 |
| Zusammen | 4576 | 17 | 234 | 259 | 447 | 661 | 744 | 716 | 579 | 383 |

Digitized by Google

## Militärpflichtigen der Altersklasse 1846/67.

| Hievon messen: | | | | | | | | | Zusammen | Nicht gemessen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6′ 1″ 9‴ bis 6′ 2″ 9‴ | 6′ 2″ 9‴ bis 6′ 3″ 9‴ | 6′ 3″ 9‴ bis 6′ 4″ 9‴ | 6′ 4″ 9‴ bis 6′ 5″ 9‴ | 6′ 5″ 9‴ bis 6′ 6″ 9‴ | 6′ 6″ 9‴ bis 6′ 7″ 9‴ | 6′ 7″ 9‴ bis 6′ 8″ 9‴ | 6′ 8″ 9‴ bis 6′ 9″ 9‴ | 6′ 9′ 9‴ | | |
| 1,87 | 1,12 | 0,37 | | | | | | | | |
| 5 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | — | 268 | 13 |
| 4,39 | 1,31 | 1,75 | 0,44 | | | | | | | |
| 10 | 3 | 4 | 1 | — | — | — | — | — | 228 | 16 |
| 3,64 | 2,02 | | | | | | | | | |
| 9 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | 247 | 9 |
| 3,46 | 3,85 | 0,77 | | 0,38 | | | | 0,38 | | |
| 9 | 10 | 2 | — | 1 | — | — | — | 1 | 260 | 6 |
| 5,10 | 1,57 | 0,39 | 1,17 | | | | | | | |
| 13 | 4 | 1 | 3 | — | — | — | — | — | 255 | 11 |
| 5,02 | 2,09 | 0,42 | | | | | | | | |
| 12 | 5 | 1 | — | — | — | — | — | — | 239 | 7 |
| 5,54 | 2,58 | 1,11 | 0,37 | | | | | | | |
| 15 | 7 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | 271 | 11 |
| 5,12 | 3,94 | 1,18 | | | | | | | | |
| 13 | 10 | 3 | — | — | — | — | — | — | 254 | 6 |
| 3,13 | 2,08 | 0,35 | 0,35 | | | | | | | |
| 9 | 6 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 288 | 20 |
| 2,04 | 1,36 | 0,68 | | | | | | | | |
| 6 | 4 | 2 | — | — | — | — | — | — | 294 | 16 |
| 5,10 | 1,39 | 0,92 | | | | | | | | |
| 11 | 3 | 2 | — | — | — | — | — | — | 216 | 5 |
| 4,86 | 1,21 | | | | | | | | | |
| 12 | 3 | — | — | — | — | — | — | — | 247 | 12 |
| 7,20 | 4,05 | 1,15 | 0,58 | | | | | | | |
| 25 | 14 | 4 | 2 | — | — | — | — | — | 347 | 42 |
| 8,21 | 2,24 | 0,37 | | 0,37 | | | | | | |
| 22 | 6 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | 268 | 5 |
| 1,97 | 1,48 | 0,49 | | | | | | | | |
| 4 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | — | 203 | 15 |
| 5,46 | 2,94 | 1,68 | | | | | | | | |
| 13 | 7 | 4 | — | — | — | — | — | — | 238 | 4 |
| 1,61 | 2,02 | | | | | | | | | |
| 4 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | 248 | 7 |
| 4,39 | 2,24 | 0,69 | 0,18 | 0,05 | | | | 0,02 | | |
| 192 | 98 | 30 | 8 | 2 | — | — | — | 1 | 4371 | 205 |

Digitized by Google

Fortsetzung von

| Oberamt. | Zahl der Wirthschaften. | Hievon messen: unter 5′ | 5′ bis 5′ 3″ 9‴ | 5′ 4″ bis 5′ 4″ 9‴ | 5′ 5″ bis 5′ 5″ 9‴ | 5′ 6″ bis 5′ 6′ 9‴ | 5′ 7″ bis 5′ 7″ 9‴ | 5′ 8″ bis 5′ 8″ 9‴ | 5′ 9″ bis 5′ 9″ 9‴ | 6′ bis 6′ 0″ 9‴ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwarzwaldkreis. | | 0,34 | 1,03 | 4,81 | 9,97 | 21,31 | 16,15 | 19,59 | 16,15 | 4,47 |
| Balingen . . | 312 | 1 | 3 | 14 | 29 | 62 | 47 | 57 | 47 | 13 |
| Calw . . . | 201 | 0,52 | 6,26 | 4,69 | 9,90 | 14,08 | 23,44 | 15,11 | 11,98 | 7,81 |
| | | 1 | 12 | 9 | 19 | 27 | 45 | 29 | 23 | 15 |
| Freudenstadt . | 299 | 0,72 | 6,45 | 6,45 | 12,19 | 16,13 | 15,77 | 17,56 | 13,98 | 6,81 |
| | | 2 | 18 | 18 | 34 | 45 | 44 | 49 | 39 | 19 |
| Herrenberg. . | 234 | 0,44 | 5,29 | 3,96 | 9,69 | 14,98 | 16,74 | 18,50 | 14,54 | 8,81 |
| | | 1 | 12 | 9 | 22 | 34 | 38 | 42 | 33 | 20 |
| Horb . . . | 199 | 0,51 | 4,10 | 2,05 | 7,69 | 14,36 | 19,49 | 14,36 | 14,87 | 12,82 |
| | | 1 | 8 | 4 | 15 | 28 | 38 | 28 | 29 | 25 |
| Nagold . . . | 275 | — | 6,13 | 7,28 | 6,90 | 13,41 | 16,48 | 17,24 | 16,09 | 9,58 |
| | | | 16 | 19 | 18 | 35 | 43 | 45 | 42 | 25 |
| Neuenbürg . . | 218 | 0,95 | 6,63 | 8,06 | 14,22 | 13,74 | 17,53 | 13,27 | 10,90 | 8,06 |
| | | 2 | 14 | 17 | 30 | 29 | 37 | 28 | 23 | 17 |
| Nürtingen . . | 255 | 0,40 | 4,44 | 4,84 | 8,87 | 14,52 | 14,92 | 19,35 | 14,92 | 8,06 |
| | | 1 | 11 | 12 | 22 | 36 | 37 | 48 | 37 | 20 |
| Oberndorf . . | 239 | — | 8,12 | 7,27 | 11,54 | 20,94 | 15,81 | 17,09 | 9,40 | 3,85 |
| | | | 19 | 17 | 27 | 49 | 37 | 40 | 22 | 9 |
| Reutlingen . . | 262 | 0,79 | 1,95 | 2,37 | 8,30 | 15,81 | 19,76 | 17,39 | 14,63 | 8,70 |
| | | 2 | 5 | 6 | 21 | 40 | 50 | 44 | 37 | 22 |
| Rottenburg . | 266 | 0,39 | 1,96 | 3,53 | 7,45 | 11,77 | 18,04 | 20,39 | 16,86 | 11,77 |
| | | 1 | 5 | 9 | 19 | 30 | 46 | 52 | 43 | 30 |
| Rottweil . . | 286 | 0,37 | 3,66 | 3,30 | 10,99 | 15,02 | 17,21 | 16,85 | 14,65 | 9,52 |
| | | 1 | 10 | 9 | 30 | 41 | 47 | 46 | 40 | 26 |
| Spaichingen . | 182 | 0,57 | 3,41 | 6,82 | 9,09 | 10,23 | 13,64 | 15,34 | 17,61 | 11,36 |
| | | 1 | 6 | 12 | 16 | 18 | 24 | 27 | 31 | 20 |
| Sulz . . . | 175 | 2,91 | 7,58 | 3,49 | 10,46 | 12,79 | 20,35 | 15,70 | 10,46 | 8,14 |
| | | 5 | 13 | 6 | 18 | 22 | 35 | 27 | 18 | 14 |
| Tübingen . . | 326 | 0,64 | 6,41 | 3,85 | 7,69 | 16,03 | 15,06 | 19,23 | 14,10 | 9,94 |
| | | 2 | 20 | 12 | 24 | 50 | 47 | 60 | 44 | 31 |
| Tuttlingen . . | 207 | — | 5,36 | 7,32 | 14,64 | 13,17 | 19,51 | 11,71 | 12,68 | 7,32 |
| | | | 11 | 15 | 30 | 27 | 40 | 24 | 26 | 15 |
| Urach . . . | 279 | — | 4,83 | 4,83 | 8,92 | 18,22 | 22,68 | 15,61 | 11,52 | 7,44 |
| | | | 13 | 13 | 24 | 49 | 61 | 42 | 31 | 20 |
| Zusammen | 4215 | 0,52 | 4,83 | 4,96 | 9,82 | 15,34 | 17,67 | 16,97 | 13,95 | 8,42 |
| | | 21 | 196 | 201 | 398 | 622 | 716 | 688 | 565 | 341 |

Tabelle V.

| Hievon messen | | | | | | | | | Zusammen. | Nicht gemessen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6′ 1″ bis 6′ 1″ 9‴ | 6′ 2″ bis 6′ 2″ 9‴ | 6′ 3″ bis 6′ 3″ 9‴ | 6′ 4″ bis 6′ 4″ 9‴ | 6′ 5″ bis 6′ 5″ 9‴ | 6′ 6″ bis 6′ 6″ 9‴ | 6′ 7″ bis 6′ 7″ 9‴ | 6′ 8″ bis 6′ 8″ 9‴ | 6′ 9″ bis 6′ 9″ 9‴ | | |
| 4,47 | 0,34 | 1,03 | 0,34 | | | | | | | |
| 13 | 1 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | 291 | 21 |
| 2,08 | 2,08 | 1,56 | 0,52 | | | | | | | |
| 4 | 4 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | 192 | 9 |
| 3,2 | 0,72 | | | | | | | | | |
| 9 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 279 | 20 |
| 5,29 | 1,32 | | 0,44 | | | | | | | |
| 12 | 3 | — | 1 | — | — | — | — | — | 227 | 7 |
| 4,62 | 3,08 | 1,54 | 0 51 | | | | | | | |
| 9 | 6 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | 195 | 4 |
| 3,83 | 1,53 | 1,15 | 0,38 | | | | | | | |
| 10 | 4 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | 261 | 14 |
| 4,74 | 1,90 | | | | | | | | | |
| 10 | 4 | — | — | — | — | — | — | — | 211 | 7 |
| 3,23 | 3,63 | 1,61 | 0,40 | 0,81 | | | | | | |
| 8 | 9 | 4 | 1 | 2 | — | — | — | — | 248 | 7 |
| 3,42 | 2,56 | | | | | | | | | |
| 8 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | 234 | 5 |
| 6,32 | 2,77 | 0,79 | 0,39 | | | | | | | |
| 16 | 7 | 2 | 1 | — | — | — | — | — | 253 | 9 |
| 4,31 | 1,57 | 1,57 | 0,39 | | | | | | | |
| 11 | 4 | 4 | 1 | — | — | — | — | — | 255 | 11 |
| 5,13 | 1,83 | 1,10 | 0,37 | | | | | | | |
| 14 | 5 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | 273 | 13 |
| 6,25 | 3,98 | 1,13 | 0,57 | | | | | | | |
| 11 | 7 | 2 | 1 | — | — | — | — | — | 176 | 6 |
| 3,49 | 2,91 | 1,74 | | | | | | | | |
| 6 | 5 | 3 | — | — | — | — | — | — | 172 | 3 |
| 3,21 | 2,56 | 0,64 | | 0,64 | | | | | | |
| 10 | 8 | 2 | — | 2 | — | — | — | — | 312 | 14 |
| 5,36 | 1,95 | 0,49 | | 0,49 | | | | | | |
| 11 | 4 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | 205 | 2 |
| 3,72 | 2 23 | | | | | | | | | |
| 10 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | 269 | 10 |
| 4,25 | 2,09 | 0,81 | 0,24 | 0,13 | | | | | | |
| 172 | 85 | 33 | 10 | 5 | — | — | — | — | 4053 | 162 |

Fortsetzung von

| Oberamt. | Zahl der Mutmaßungen | Hievon messen: unter 5′ | 5′ bis 5′ 3‴ 9‴ | 5′ 4‴ bis 5′ 5‴ 9‴ | 5′ 5‴ bis 5′ 6‴ 9‴ | 5′ 6‴ bis 5′ 7‴ 9‴ | 5′ 7‴ bis 5′ 8‴ 9‴ | 5′ 8‴ bis 5′ 9‴ 9‴ | 5′ 9‴ bis 6′ 0‴ 9‴ | 6′ 0‴ bis 6′ 1‴ 9‴ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Jagstkreis.** | | | | | | | | | | |
| Aalen . . . | 272 | — | 3,89 10 | 6,25 16 | 9,73 25 | 15,93 41 | 20,62 53 | 16,73 43 | 14,01 36 | 7,78 20 |
| Crailsheim . | 239 | 1,30 3 | 9,13 21 | 4,33 10 | 9,13 21 | 15,22 35 | 20,43 47 | 12,61 29 | 11,74 27 | 7,83 18 |
| Ellwangen . . | 276 | 0,37 1 | 4,39 12 | 2,20 6 | 10,99 30 | 16,12 44 | 20,15 55 | 12,82 35 | 17,21 47 | 8,79 24 |
| Gaildorf . . | 260 | 0,79 2 | 7,51 19 | 9,06 23 | 8,70 22 | 14,66 37 | 18,58 47 | 13,83 35 | 13,44 34 | 9,09 23 |
| Gerabronn. . | 271 | 0,38 1 | 4,55 12 | 5,50 14 | 10,99 29 | 14,30 38 | 21,97 58 | 12,88 34 | 11,36 30 | 9,09 24 |
| Gmünd. . . | 249 | 0,42 1 | 2,09 5 | 4,60 11 | 7,11 17 | 13,81 33 | 20,50 49 | 16,74 40 | 12,97 31 | 10,46 25 |
| Hall . . . | 225 | 0,45 1 | 2,76 6 | 9,23 20 | 8,76 19 | 13,30 29 | 17,97 39 | 19,35 42 | 11,98 26 | 8,76 19 |
| Heidenheim . | 319 | — | 3,54 11 | 5,74 18 | 7,72 24 | 16,72 52 | 17,36 54 | 17,36 54 | 18,33 57 | 7,40 23 |
| Künzelsau . . | 271 | — | 5,64 15 | 6,38 17 | 6,77 18 | 13,91 37 | 16,92 45 | 18,42 49 | 14 66 39 | 10,15 27 |
| Mergentheim . | 269 | — | 6 22 16 | 6,24 16 | 9,34 24 | 13 62 37 | 14,79 38 | 18,68 48 | 12,84 33 | 10,50 27 |
| Neresheim . . | 201 | — | 1,02 2 | 4,53 9 | 7,14 14 | 17,35 34 | 15,82 31 | 21,43 42 | 13,27 26 | 10,71 21 |
| Oehringen . . | 235 | — | 6,22 14 | 3,56 8 | 7,56 17 | 16,44 37 | 14 22 32 | 21,78 49 | 13,78 31 | 9,33 21 |
| Schorndorf . | 228 | 1,36 3 | 5,00 11 | 5,91 13 | 14,09 31 | 15,00 33 | 16,36 36 | 15,45 34 | 10,46 23 | 8,18 18 |
| Welzheim . . | 195 | — | 4,81 9 | 2,14 4 | 13,90 26 | 16,58 31 | 22,46 42 | 16,05 30 | 13,90 26 | 5,35 10 |
| Zusammen | 3504 | 0,35 12 | 4,80 163 | 5,45 185 | 9,34 317 | 15,20 516 | 18,44 626 | 16,61 564 | 13 72 466 | 8,84 300 |

Digitized by Google

Tabelle V.

| Hievon messen: | | | | | | | | | Zusammen | Nicht gemessen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6′ 1″ bis 6′ 1‴ 9‴ | 6′ 2″ bis 6′ 2‴ 9‴ | 6′ 3″ bis 6′ 3‴ 9‴ | 6′ 4″ bis 6′ 4‴ 9‴ | 6′ 5″ bis 6′ 5‴ 9‴ | 6′ 6″ bis 6′ 6‴ 9‴ | 6′ 7″ bis 6′ 7‴ 9‴ | 6′ 8″ bis 6′ 8‴ 9‴ | 6′ 9″ bis 6′ 9‴ 9‴ | | |
| 1,95 | 2,72 | 0,39 | | | | | | | | |
| 5 | 7 | 1 | — | — | — | — | — | — | 257 | 15 |
| 5,22 | 2,61 | 0,43 | | | | | | | | |
| 12 | 6 | 1 | — | — | — | — | — | — | 230 | 9 |
| 4,03 | 1,46 | 1 10 | 0,37 | | | | | | | |
| 11 | 4 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | 273 | 3 |
| 2,37 | 1,18 | 0,79 | | | | | | | | |
| 6 | 3 | 2 | — | — | — | — | — | — | 253 | 7 |
| 5,30 | 1,89 | 1,14 | 0,76 | | | | | | | |
| 14 | 5 | 3 | 2 | — | — | — | — | — | 264 | 7 |
| 7,11 | 1,68 | 2 51 | | | | | | | | |
| 17 | 4 | 6 | — | — | — | — | — | — | 239 | 10 |
| 4,61 | 2,31 | 0,46 | | | | | | | | |
| 10 | 5 | 1 | — | — | — | — | — | — | 217 | 8 |
| 4,18 | 0,96 | 0,32 | | | 0,32 | | | | | |
| 13 | 3 | 1 | — | — | 1 | — | — | — | 311 | 8 |
| 4,13 | 1,88 | | 0,75 | 0,38 | | | | | | |
| 11 | 5 | — | 2 | 1 | — | — | — | — | 266 | 5 |
| 5,06 | 1,17 | 1,56 | | | | | | | | |
| 13 | 3 | 4 | — | — | — | — | — | — | 257 | 6 |
| 7,14 | 1,58 | | | | | | | | | |
| 14 | 3 | — | — | — | — | — | — | — | 196 | 5 |
| 4,45 | 1,33 | 1,33 | | | | | | | | |
| 10 | 3 | 3 | — | — | — | — | — | — | 225 | 10 |
| 5,46 | 2,73 | | | | | | | | | |
| 12 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | 220 | 8 |
| 3,21 | 1,60 | | | | | | | | | |
| 6 | 3 | — | — | — | — | — | — | — | 187 | 8 |
| 4,53 | 1,77 | 0,74 | 0,15 | 0,03 | 0,03 | | | | | |
| 154 | 60 | 25 | 5 | 1 | 1 | — | — | — | 3395 | 109 |

Fortsetzung von

| Oberamt. | Zahl der Mark-tungspflichtigen | Hievon messen: | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | unter 5′ | 5′ bis 5′ 3″ 9‴ | 5′ 4″ bis 5′ 4″ 9‴ | 5′ 5″ bis 5′ 5″ 9‴ | 5′ 6″ bis 5′ 6′ 9″ | 5′ 7″ bis 5′ 7″ 9‴ | 5′ 8″ bis 5′ 8″ 9″ | 5′ 9″ bis 5′ 9″ 9‴ | 6′ bis 6′ 0″ 9‴ |
| **Donaukreis** | | | 2,43 | 4,86 | 9,72 | 14,58 | 15,39 | 20,24 | 17,00 | 8,10 |
| Biberach . . | 249 | — | 6 | 12 | 24 | 36 | 38 | 50 | 42 | 20 |
| | | | 3,36 | 5,37 | 7,38 | 14,76 | 18,79 | 23,49 | 8,73 | 8,73 |
| Blaubeuren . | 153 | — | 5 | 8 | 11 | 22 | 28 | 35 | 13 | 13 |
| | | | 2,22 | 1,78 | 4,00 | 16,00 | 20,89 | 21,78 | 13,33 | 8,00 |
| Ehingen . . | 232 | — | 5 | 4 | 9 | 36 | 47 | 49 | 30 | 18 |
| | | | 1,72 | 3,88 | 10,78 | 14,66 | 21,12 | 18,53 | 16,81 | 7,76 |
| Geislingen. | 239 | — | 4 | 9 | 25 | 34 | 49 | 43 | 39 | 18 |
| | | | 5,93 | 4,44 | 7,41 | 14,44 | 15,19 | 20,74 | 17,41 | 6,67 |
| Göppingen . | 284 | — | 16 | 12 | 20 | 39 | 41 | 56 | 47 | 18 |
| | | 0,43 | 1,71 | 5,13 | 7,27 | 13,67 | 14,53 | 20,94 | 11,54 | 10,68 |
| Kirchheim . . | 241 | 1 | 4 | 12 | 17 | 32 | 34 | 49 | 27 | 25 |
| | | | 2,71 | 3,62 | 11,31 | 17,20 | 13,58 | 19 46 | 12,22 | 9,96 |
| Laupheim . . | 226 | — | 6 | 8 | 25 | 38 | 30 | 43 | 27 | 22 |
| | | 0,53 | 3,17 | 4,76 | 5,29 | 13,23 | 21,16 | 23,28 | 7,41 | 10,05 |
| Leutkirch . . . | 189 | 1 | 6 | 9 | 10 | 25 | 40 | 44 | 14 | 19 |
| | | | 2,46 | 3,94 | 6,90 | 15,76 | 13,79 | 25,12 | 12,81 | 9,36 |
| Munsingen . | 214 | — | 5 | 8 | 14 | 32 | 28 | 51 | 26 | 19 |
| | | 0,79 | 2,78 | 3,57 | 7,54 | 18,25 | 18,25 | 17,86 | 14,29 | 7,54 |
| Ravensburg . | 270 | 2 | 7 | 9 | 19 | 46 | 46 | 45 | 36 | 19 |
| | | | 3,28 | 3,69 | 6,97 | 13,52 | 16,80 | 22,95 | 15,57 | 11,48 |
| Riedlingen . . | 252 | — | 8 | 9 | 17 | 33 | 41 | 56 | 38 | 28 |
| | | | 2,53 | 3,38 | 13,92 | 14,77 | 19,41 | 18,99 | 15,61 | 5,06 |
| Saulgau . . | 240 | — | 6 | 8 | 33 | 35 | 46 | 45 | 37 | 12 |
| | | 1,93 | 5,81 | 5,16 | 12,26 | 20,65 | 12 26 | 16,77 | 11,61 | 6,45 |
| Tettnang . . . | 156 | 3 | 9 | 8 | 19 | 32 | 19 | 26 | 18 | 10 |
| | | | 3,07 | 4,10 | 9,56 | 16 38 | 20 48 | 18,77 | 14,33 | 7,51 |
| Ulm . . . . . | 316 | — | 9 | 12 | 28 | 48 | 60 | 55 | 42 | 22 |
| | | 0,57 | 0,57 | 2,84 | 5,11 | 11,36 | 15,34 | 21,02 | 20,45 | 15,34 |
| Waldsee . . . | 179 | 1 | 1 | 5 | 9 | 20 | 27 | 37 | 36 | 27 |
| | | | 3,21 | 2,56 | 7,69 | 8,98 | 19,87 | 23,08 | 13,46 | 12,18 |
| Wangen . . . | 165 | — | 5 | 4 | 12 | 14 | 31 | 36 | 21 | 19 |
| | | 0,23 | 2,93 | 3,98 | 8,39 | 14,99 | 17,37 | 20,67 | 14,15 | 8,87 |
| Zusammen | 3605 | 8 | 102 | 137 | 292 | 522 | 605 | 720 | 493 | 309 |
| | | 0,39 | 5,35 | 5,93 | 10,23 | 15 12 | 17,02 | 16,38 | 13,25 | 8,76 |
| Neckarkreis . . | 4576 | 17 | 234 | 259 | 447 | 661 | 744 | 716 | 579 | 383 |
| | | 0,52 | 4,83 | 4 96 | 9,82 | 15,34 | 17,67 | 16,97 | 13,95 | 8,42 |
| Schwarzwaldkr. | 4215 | 21 | 196 | 201 | 398 | 622 | 716 | 688 | 565 | 341 |
| | | 0,35 | 4 80 | 5,45 | 9,34 | 15 20 | 18,44 | 16,61 | 13,72 | 8,84 |
| Jagstkreis . . | 3504 | 12 | 163 | 185 | 317 | 516 | 626 | 564 | 466 | 300 |
| | | 0,38 | 4,54 | 5,11 | 9,50 | 15,17 | 17,59 | 17,57 | 13,74 | 8,71 |
| Hauptsumme | 15900 | 58 | 695 | 782 | 1454 | 2321 | 2691 | 2688 | 2103 | 1333 |

Tabelle V.

| Hievon messen. | | | | | | | | | Zusammen | Nicht-gemessen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6′ 1″ bis 6′ 1‴ | 6′ 2″ bis 6′ 9‴ | 6′ 3″ bis 6′ 3‴ | 6′ 4″ bis 6′ 4‴ | 6′ 5″ bis 6′ 5‴ | 6′ 6″ bis 6′ 9‴ | 6′ 7″ bis 6′ 7‴ | 6′ 8″ bis 6′ 8‴ | 6′ 9″ bis 6′ 9‴ | | |
| 3,64 | 2,02 | 1,62 | 0,40 | | | | | | | |
| 9 | 5 | 4 | 1 | — | — | — | — | — | 247 | 2 |
| 6,71 | 2,01 | | 0,67 | | | | | | | |
| 10 | 3 | — | 1 | — | — | — | — | — | 149 | 4 |
| 8,89 | 2,67 | | 0,44 | | | | | | | |
| 20 | 6 | — | 1 | — | — | — | — | — | 225 | 7 |
| 2,59 | 1,29 | 0,43 | 0,43 | | | | | | | |
| 6 | 3 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 232 | 7 |
| 4,07 | 2,59 | 1,11 | | | | | | | | |
| 11 | 7 | 3 | — | — | — | — | — | — | 270 | 14 |
| 8,55 | 4,27 | 1,28 | | | | | | | | |
| 20 | 10 | 3 | — | — | — | — | — | — | 234 | 7 |
| 6,33 | 1,81 | 0,90 | 0,90 | | | | | | | |
| 14 | 4 | 2 | 2 | — | — | — | — | — | 221 | 5 |
| 7,94 | 1,59 | 1,59 | | | | | | | | |
| 15 | 3 | 3 | — | — | — | — | — | — | 189 | — |
| 4,44 | 4,44 | | 0,49 | | 0,49 | | | | | |
| 9 | 9 | — | 1 | — | 1 | — | — | — | 203 | 11 |
| 4,37 | 2,78 | 1,98 | | | | | | | | |
| 11 | 7 | 5 | — | — | — | — | — | — | 252 | 18 |
| 3,28 | 1,23 | 0,82 | 0,41 | | | | | | | |
| 8 | 3 | 2 | 1 | — | — | — | — | — | 244 | 8 |
| 5,06 | 1,27 | | | | | | | | | |
| 12 | 3 | — | — | — | — | — | — | — | 237 | 3 |
| 4,52 | 2,58 | | | | | | | | | |
| 7 | 4 | — | — | — | — | — | — | — | 155 | 1 |
| 3,07 | 1,37 | 1,02 | 0,34 | | | | | | | |
| 9 | 4 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | 293 | 23 |
| 4,55 | 0,57 | 1,14 | 1,14 | | | | | | | |
| 8 | 1 | 2 | 2 | — | — | — | — | — | 176 | 3 |
| 7,69 | 0,64 | | | | 0,64 | | | | | |
| 13 | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | 156 | 9 |
| 5,20 | 2,10 | 0,80 | 0,31 | | 0,06 | | | — | | |
| 181 | 73 | 28 | 11 | — | 2 | — | — | | 3483 | 122 |
| 4,39 | 2,24 | 0,69 | 0,18 | 0,05 | | | | 0,02 | | |
| 192 | 98 | 30 | 8 | 2 | — | — | — | 1 | 4371 | 205 |
| 4,25 | 2,09 | 0,81 | 0,24 | 0,13 | | | | | | |
| 172 | 85 | 33 | 10 | 5 | — | — | — | — | 4053 | 162 |
| 4,53 | 1,77 | 0,74 | 0,15 | 0,03 | 0,03 | | | | | |
| 154 | 60 | 25 | 5 | 1 | 1 | — | — | — | 3395 | 109 |
| 4,57 | 2,06 | 0,76 | 0,22 | 0,05 | 0,02 | | | 0,01 | | |
| 699 | 316 | 116 | 34 | 8 | 3 | — | — | 1 | 15302 | 598 |

Digitized by Google

Tabelle VI. **Haupt-Uebersicht über die verschiedene Körpergröße der Militärpflichtigen der Altersklassen 1845/66 und 1846/67 nach Procenten.**

| Oberämter. | 1866. | | | | | | 1867. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Unter dem Maß. | 5′ 5″ bis 5′ 7′ 9‴ | 5′ 8′ bis 5′ 9″ 9‴ | 6′ und darüber. | Mittlere Größe. | Ordnungs-Zahlen | Unter dem Maß. | 5′ 5″ bis 5′ 7″ 9‴ | 5′ 8″ bis 5′ 9″ 9‴ | 6′ und darüber. | Mittlere Größe. | Ordnungs-Zahlen |
| **Neckarkreis.** | | | | | | | | | | | | |
| Backnang | 12,46 | 51,44 | 27,48 | 8,62 | 5′ 7″ 6‴ | 60 | 17,16 | 46,64 | 25,75 | 10,45 | 5′ 7″ 6‴ | 63 |
| Besigheim | 12,86 | 49,64 | 25,71 | 11,79 | 5′ 7″ 7‴ | 59 | 13,16 | 46,49 | 25,44 | 14,91 | 5′ 7″ 8‴ | 96 |
| Böblingen | 16,84 | 42,46 | 28,42 | 12,28 | 5′ 7″ 9‴ | 46 | 11,83 | 44,55 | 30,77 | 13,35 | 5′ 7″ 9‴ | 45 |
| Brackenheim | 14,85 | 39,85 | 30,86 | 14,44 | 5′ 8″ | 37 | 9,23 | 42,31 | 28,85 | 19,61 | 5′ 8″ 1‴ | 29 |
| Canstatt | 9,87 | 43,35 | 32,62 | 14,16 | 5′ 8″ | 31 | 9,11 | 41,57 | 34,12 | 14,90 | 5′ 8′ 2‴ | 26 |
| Eßlingen | 9,26 | 41,86 | 33,70 | 15,18 | 5′ 8″ 1‴ | 26 | 10,05 | 43,51 | 27,19 | 19,25 | 5′ 8″ | 36 |
| Heilbronn | 11,70 | 42,56 | 30,85 | 14,89 | 5′ 8″ | 34 | 12,17 | 43,17 | 26,57 | 18,09 | 5′ 7″ 9‴ | 38 |
| Leonberg | 14,15 | 43,41 | 28,29 | 14,15 | 5′ 7′ 9‴ | 44 | 12,99 | 38,59 | 30,31 | 18,11 | 5′ 8″ 3‴ | 20 |
| Ludwigsburg | 9,55 | 42,33 | 31,06 | 17,06 | 5′ 8″ 1‴ | 23 | 11,80 | 44,10 | 30,20 | 13,90 | 5′ 7″ 9‴ | 44 |
| Marbach | 18,02 | 43,55 | 25,85 | 12,58 | 5′ 7″ 7‴ | 61 | 11,22 | 46,95 | 29,59 | 12,24 | 5′ 7″ 8‴ | 54 |
| Maulbronn | 12,40 | 44,57 | 29,85 | 13,18 | 5′ 7″ 9‴ | 45 | 17,13 | 39,82 | 27,31 | 15,74 | 5′ 8″ | 37 |
| Neckarsulm | 7,93 | 45,28 | 30,94 | 15,85 | 5′ 7″ 9‴ | 40 | 9,31 | 43,73 | 29,15 | 17,81 | 5′ 8″ | 35 |
| Stuttgart, Stadt | 5,79 | 37,94 | 32,49 | 24,18 | 5′ 8″ 5‴ | 3 | 7,20 | 31,71 | 36,03 | 25,06 | 5′ 8′ 8‴ | 2 |
| Stuttgart, Amt | 6,17 | 43,21 | 30,86 | 19,76 | 5′ 8″ 1‴ | 21 | 12,69 | 37,69 | 30,22 | 19,40 | 5′ 8″ 3‴ | 19 |
| Vaihingen | 16,06 | 39,09 | 30,04 | 14,81 | 5′ 8″ | 38 | 12,31 | 44,34 | 29,56 | 13,79 | 5′ 7″ 9′ | 46 |
| Waiblingen | 14,17 | 41,30 | 25,51 | 19,02 | 5′ 8″ | 35 | 8,82 | 42,02 | 32,78 | 16,38 | 5′ 8″ 1‴ | 30 |
| Weinsberg | 22,13 | 41,61 | 24,81 | 11,45 | 5′ 7″ 7‴ | 62 | 14,52 | 46,77 | 27,02 | 11,69 | 5′ 7″ 7‴ | 62 |
| Summe —:. | 12,36 | 44,09 | 29,43 | 15,12 | 5′ 7″ 9‴ | 4 | 11,67 | 42,37 | 29,63 | 16,33 | 5′ 8″ | 4 |

## Fortsetzung von Tabelle VI.

| Oberämter. | 1866. Unter dem Maß. | 5′ 5″ bis 5′ 7″ 9‴ | 5′ 8″ bis 5′ 9″ 9‴ | 6′ und darüber. | Mittlere Größe. | Ordnungs-Zahlen. | 1867. Unter dem Maß. | 5′ 5″ bis 5′ 7″ 9‴ | 5′ 8″ bis 5′ 9′ 9‴ | 6′ und darüber. | Mittlere Größe. | Ordnungs-Zahlen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Schwarzwaldkreis.** | | | | | | | | | | | | |
| Balingen | 6,90 | 46,25 | 32,43 | 14,42 | 5′ 7″ 9‴ | 39 | 6,18 | 47,43 | 35,74 | 10,65 | 5′ 7″ 9‴ | 43 |
| Calw | 11,15 | 45,04 | 31,41 | 12,40 | 5′ 7″ 9‴ | 42 | 11,46 | 47,40 | 27,09 | 14,05 | 5′ 7″ 8‴ | 53 |
| Freudenstadt | 20,51 | 45,43 | 22,71 | 11,35 | 5′ 7″ 6‴ | 64 | 13,62 | 44,09 | 31,54 | 10,75 | 5′ 7″ 9‴ | 47 |
| Herrenberg | 10,76 | 40,81 | 31,83 | 16,60 | 5′ 8″ 1‴ | 25 | 9,69 | 41,41 | 33,04 | 15,86 | 5′ 8″ 1‴ | 31 |
| Horb | 6,73 | 41,70 | 34,53 | 17,04 | 5′ 8″ 2‴ | 12 | 6,66 | 41,54 | 29,23 | 22 57 | 5′ 8″ 2‴ | 23 |
| Nagold | 12,89 | 46,12 | 24,21 | 14,78 | 5′ 7″ 7‴ | 58 | 13,41 | 36,79 | 33,33 | 16,47 | 5′ 8″ 3‴ | 21 |
| Neuenbürg | 17,72 | 40,54 | 27,17 | 14,57 | 5′ 7″ 9‴ | 48 | 15,64 | 45,49 | 24,17 | 14,70 | 5′ 7″ 7‴ | 60 |
| Riedlingen | 11,27 | 44,02 | 32,39 | 12,32 | 5′ 7″ 9‴ | 41 | 9,68 | 38,31 | 34,27 | 17,74 | 5′ 8″ 3‴ | 14 |
| Oberndorf | 15,18 | 43,44 | 29,31 | 12,07 | 5′ 7″ 9‴ | 47 | 15,39 | 48,29 | 26,49 | 9,83 | 5′ 7″ 6‴ | 64 |
| Reutlingen | 11,04 | 38,35 | 30,67 | 19,94 | 5′ 8″ 2‴ | 17 | 5,14 | 43,87 | 32,02 | 18,97 | 5′ 8″ 1‴ | 27 |
| Rottenburg | 3,38 | 31,42 | 41,21 | 23,99 | 5′ 8″ 8‴ | 1 | 5,88 | 37,26 | 37,25 | 19,61 | 5′ 8″ 5‴ | 6 |
| Rottweil | 7,32 | 44,52 | 32,62 | 15,54 | 5′ 8‴ | 29 | 7,33 | 43,22 | 31,50 | 17,95 | 5′ 8′ 1‴ | 28 |
| Spaichingen | 6,79 | 42,08 | 32,13 | 19,00 | 5′ 8″ 1‴ | 20 | 10,80 | 32,96 | 32,95 | 23,29 | 5′ 8′ 6‴ | 3 |
| Sulz | 17,77 | 41,61 | 26,90 | 13,72 | 5′ 7″ 9‴ | 49 | 13,96 | 43,60 | 26,16 | 16,28 | 5′ 7″ 9‴ | 39 |
| Tübingen | 8 54 | 42,08 | 33,24 | 16,14 | 5′ 8″ 1‴ | 22 | 10,90 | 38,78 | 33,33 | 16,99 | 5′ 8″ 3‴ | 16 |
| Tuttlingen | 12,39 | 47,43 | 28,21 | 11,97 | 5′ 7″ 7‴ | 55 | 12,68 | 47,32 | 24,39 | 15,61 | 5′ 7″ 7‴ | 58 |
| Urach | 14,38 | 45,68 | 29,86 | 10,08 | 5′ 7″ 7‴ | 60 | 9,66 | 49,82 | 27,13 | 13,39 | 5′ 7″ 7‴ | 59 |
| Summe — ·. | 11,37 | 42,91 | 30,64 | 15,08 | 5′ 8′ | 2 | 10,31 | 42,83 | 30,92 | 15,94 | 5′ 8″ | 2 |

Fortsetzung von Tabelle VI.

| Oberämter. | 1866. Unter dem Maß. | 1866. 5′ 5″ bis 5′ 7‴ 9‴ | 1866. 5′ 8″ bis 5′ 9″ 9‴ | 1866. 6′ und darüber. | 1866. Mittlere Größe. | 1866. Ordnungs-Zahlen | 1867. Unter dem Maß. | 1867. 5′ 5″ bis 5′ 7″ 9‴ | 1867. 5′ 8″ bis 5′ 9″ 9‴ | 1867. 6′ und darüber. | 1867. Mittlere Größe. | 1867. Ordnungs-Zahlen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Jagstkreis.** | | | | | | | | | | | | |
| Aalen | 6,59 | 42,25 | 34,11 | 17,05 | 5′ 8″ 2‴ | 14 | 10,12 | 46,30 | 30,74 | 12,84 | 5′ 7″ 8‴ | 52 |
| Crailsheim | 18,68 | 41,50 | 30,29 | 9,53 | 5′ 7″ 9‴ | 50 | 14,78 | 44,78 | 24,35 | 16,09 | 5′ 7″ 8‴ | 55 |
| Ellwangen | 11,14 | 47,30 | 29,39 | 12,17 | 5′ 7″ 7‴ | 57 | 6,96 | 47,26 | 30,03 | 15,75 | 5′ 7″ 8‴ | 49 |
| Gaildorf | 11,39 | 45,55 | 21,71 | 21,35 | 5′ 7″ 8‴ | 52 | 17,39 | 41,91 | 27,27 | 13,43 | 5′ 7″ 9‴ | 48 |
| Gerabronn | 12,20 | 47,14 | 25,20 | 15,46 | 5′ 7″ 7‴ | 56 | 10,23 | 47,35 | 24,24 | 18,18 | 5′ 7″ 8‴ | 50 |
| Gmünd | 8,77 | 38,17 | 33 59 | 19,47 | 5′ 8′ 4‴ | 11 | 7,11 | 41,42 | 29,71 | 21,76 | 5′ 8″ 2‴ | 22 |
| Hall | 14,01 | 41,24 | 28 40 | 16,35 | 5′ 8″ | 36 | 12,44 | 40 09 | 31,33 | 16,14 | 5′ 8″ 1‴ | 32 |
| Heidenheim | 7,21 | 44,83 | 33 54 | 14,42 | 5′ 8″ | 28 | 9,33 | 41,80 | 35,69 | 13,18 | 5′ 8″ 1‴ | 33 |
| Künzelsau | 10,00 | 41,88 | 33,12 | 15,00 | 5′ 8″ 1‴ | 24 | 12,03 | 37,60 | 33,08 | 17,29 | 5′ 8″ 3‴ | 17 |
| Mergentheim | 10,26 | 39,17 | 31.94 | 18,63 | 5′ 8″ 2‴ | 16 | 12,44 | 37.75 | 31,52 | 18,29 | 5′ 8″ 3‴ | 18 |
| Meresheim | 11,92 | 37,87 | 31.06 | 19,15 | 5′ 8″ 2‴ | 15 | 5 61 | 40,31 | 34,70 | 19,38 | 5′ 8″ 3‴ | 13 |
| Oehringen | 14,33 | 37 50 | 32 63 | 15,54 | 5′ 8″ 2‴ | 18 | 9 78 | 38,22 | 35,56 | 16,44 | 5′ 8″ 3‴ | 15 |
| Schorndorf | 12 69 | 42,86 | 32 14 | 12,31 | 5′ 7″ 9‴ | 45 | 12.27 | 45,45 | 25,91 | 16,37 | 5′ 7″ 8‴ | 51 |
| Welzheim | 9 42 | 49,74 | 26,70 | 14,14 | 5′ 7″ 7‴ | 54 | 6.95 | 52 94 | 29,95 | 10,16 | 5′ 7″ 6‴ | 61 |
| Summe | 11,28 | 42,52 | 30,44 | 15,76 | 5′ 8″ | 3 | 10,60 | 42,98 | 30,33 | 16,09 | 5′ 8″ | 3 |

| Oberämter. | 1866. Unter dem Maß. | 5′ 5″ bis 5′ 7″ 9‴ | 5′ 8″ bis 5′ 9″ 9‴ | 6′ und darüber. | Mittlere Größe. | Ordnungs-Zahlen | 1867. Unter dem Maß. | 5′ 5″ bis 5′ 7″ 9‴ | 5′ 8″ bis 5′ 9″ 9‴ | 6′ und darüber. | Mittlere Größe. | Ordnungs-Zahlen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Donaukreis.** | | | | | | | | | | | | |
| Biberach | 8,15 | 37,03 | 32,23 | 22,59 | 5′ 8″ 5‴ | 8 | 7,29 | 39,69 | 37,24 | 15,78 | 5′ 8″ 4‴ | 11 |
| Blaubeuren | 5,92 | 39,65 | 31,95 | 22,48 | 5′ 8″ 5‴ | 5 | 8,73 | 40,93 | 32,22 | 18,12 | 5′ 8″ 2‴ | 25 |
| Ehingen | 7,66 | 38,71 | 33,06 | 20,57 | 5′ 8″ 5‴ | 6 | 4 00 | 40 89 | 35,11 | 20,00 | 5′ 8″ 5‴ | 7 |
| Gerabingen | 7,88 | 38,71 | 35,84 | 17,57 | 5′ 8‴ 5‴ | 7 | 5,60 | 46,56 | 35,34 | 12,50 | 5′ 7″ 9‴ | 40 |
| Göppingen | 6,07 | 40,25 | 35,79 | 17,89 | 5′ 8″ 4‴ | 10 | 10 37 | 37,04 | 38,15 | 14,44 | 5′ 8″ 4‴ | 10 |
| Kirchheim | 9.05 | 36,59 | 36,93 | 17.43 | 5′ 8″ 5‴ | 9 | 7,27 | 35,47 | 32,48 | 24,78 | 5′ 8 ′ 5‴ | 5 |
| Laupheim | 9,96 | 40,25 | 33,19 | 16,60 | 5′ 8″ 2‴ | 19 | 6,13 | 42,09 | 31,68 | 19,90 | 5′ 8″ 2‴ | 24 |
| Leutkirch | 5,75 | 43.11 | 30.46 | 20,68 | 5′ 8″ 2 ‴ | 13 | 8,46 | 39,68 | 30,69 | 21,17 | 5′ 8″ 3‴ | 12 |
| Münsingen | 8,77 | 48,69 | 25,88 | 16.66 | 5′ 7″ 8‴ | 31 | 6,40 | 36,45 | 37,93 | 19,22 | 5′ 8″ 4‴ | 8 |
| Ravensburg | 11,29 | 42,74 | 31.85 | 14,12 | 5′ 8″ | 31 | 7,14 | 44,04 | 32,15 | 16,67 | 5′ 8″ | 34 |
| Riedlingen | 12,40 | 46.12 | 26 36 | 15,12 | 5′ 7″ 8‴ | 53 | 6,97 | 37,29 | 38,52 | 17,22 | 5′ 8 ′ 4‴ | 9 |
| Saulgau | 7,21 | 43,75 | 32,70 | 16,31 | 5′ 8″ | 27 | 5,91 | 48,10 | 34,60 | 11.39 | 5′ 7″ 9‴ | 42 |
| Tettnang | 11,80 | 41,57 | 29.22 | 17,41 | 5′ 8″ | 32 | 12,90 | 45,17 | 28,58 | 13,55 | 5′ 7″ 8‴ | 57 |
| Ulm | 9,12 | 42,73 | 30,48 | 17,67 | 5′ 8 ′ | 30 | 7.17 | 46,42 | 33,10 | 13,31 | 5′ 7″ 9‴ | 41 |
| Waldsee | 5,88 | 38,71 | 38,33 | 22,58 | 5′ 8″ 5‴ | 4 | 3,98 | 31.81 | 41.47 | 22,74 | 5′ 8″ 8‴ | 1 |
| Wangen | 4,19 | 37,73 | 32 93 | 25,15 | 5′ 8″ 6‴ | 2 | 5,77 | 36,54 | 36 54 | 21,15 | 5′ 8″ 5‴ | 4 |
| Summe —: | 8,33 | 41,00 | 32,17 | 18,50 | 5′ 8″ 2‴ | 1 | 7,09 | 40,75 | 34,82 | 17 34 | 5′ 8″ 2‴ | 1 |
| Neckarkreis | 12,36 | 43 09 | 29 43 | 15,12 | 5′ 7″ 9‴ | 4 | 11,67 | 42,37 | 29,63 | 16,33 | 5′ 8″ | 4 |
| Schwarzwaldkreis | 11,37 | 42 91 | 30 64 | 15,08 | 5′ 8″ | 2 | 10,31 | 42,83 | 30 92 | 15 94 | 5′ 8 ′ | 2 |
| Jagstkreis | 11 28 | 42 52 | 30,44 | 15.76 | 5′ 8″ | 3 | 10,60 | 42.98 | 30.33 | 16.09 | 5′ 8 ′ | 3 |
| Hauptsumme —: | 10,96 | 42,45 | 30,59 | 16,00 | 5′ 8″ | — | 10,03 | 42,26 | 31,31 | 16,40 | 5′ 8″ | — |

# Mittlere Bewegung des Bodensees während der Periode 1853—1867,

aus den am Friedrichshafener Pegel gemachten Beobachtungen abgeleitet.

Mit einer graphischen Darstellung.

Zu Ende des Jahres 1868 trat ein Verein von Männern zusammen, welcher sich zur Aufgabe stellte, durch Errichtung einer Anzahl von meteorologischen Stationen an den Ufern des Bodensees die Witterungsverhältnisse des Bodensees zu erforschen. Diese meteorologische Commission des Bodenseevereins hat in den Bereich ihrer Thätigkeit auch die Untersuchung der Bewegung des Bodensees gezogen, zu welchem Zwecke regelmäßige Beobachtungen an einer Reihe von Pegeln*) eingerichtet wurden. Zwar bestehen schon derartige Beobachtungen geraume Zeit an verschiedenen Häfen des Bodensees und könnten uns dieselben auf eine Reihe wichtiger Fragen Antwort geben, so insbesondere über die Gestalt der Oberfläche des Sees, über die Veränderungen derselben u. s. w., wenn die Nullpunkte der einzelnen Pegel durch ein genaues Nivellement auf denselben Horizont reducirt wären. Ein solches Nivellement wird in nicht zu ferner Zeit zur Ausführung gelangen.

Eine der Aufgaben der europäischen Gradmessung ist nämlich die Verbindung der großen Meere unter einander durch ein genaues Nivellement; in der Schweiz ist der größte Theil des Nivellements beendigt; Württemberg hat im Sommer 1868 mit der Bahnlinie Stuttgart-Goldshöhe-Crails-

*) Es sind deren gegenwärtig zehn, nemlich 3 registrirende Pegel zu Friedrichshafen, Lindau, Constanz; gewöhnliche Pegel haben die Stationen: Lindau, Meersburg, Ludwigshafen, Stein, Schaffhausen, Romanshorn, Rorschach.

heim-Heilbronn-Stuttgart begonnen und wird im Sommer 1868 an den Bodensee vordringen, an welchem ein natürlicher Anschluß der Nivellements der einzelnen Uferstaaten an einander stattfindet, bei welcher Gelegenheit die Höhenunterschiede der Bodenseepegel bestimmt werden sollen.

Was die gegenseitige Benützung der Pegelbeobachtungen etwas umständlich macht, ist die Anwendung der verschiedenen Maße und das erste Bedürfniß, welchem die meteorologische Commission des Bodensees entsprechen muß, dürfte die Einführung von Pegeln mit einheitlichem Maße sein, in der Art, daß neben den schon bestehenden Pegeln in unmittelbarster Nähe neue Pegel angebracht und eine Zeit lang zur Reduction des einen auf den andern an beiden beobachtet würde. Als einheitliches Maß müßte das Meter gewählt werden. Von einem Mitglied der meteorologischen Bodenseekommission um seine Ansicht über die an den Pegeln zu treffenden Aenderungen befragt, wurde der Verfasser auf die bisherigen Pegelbeobachtungen aufmerksam gemacht und unterzog die 15 Jahrgänge 1855 bis 1867 einer Berechnung, deren Resultate im Nachfolgenden zusammengestellt werden.

Zur Darstellung der Bewegung des Bodensees bediente er sich der Dove'schen fünftägigen Perioden, welche das gewöhnliche Jahr in 73 gleiche Theile theilen; bei Schaltjahren hat man 72 fünftägige Perioden und eine von 6 Tagen (Febr. 25.—März 1.). Stände unter dem Nullpunkt des Pegels werden durch (—) bezeichnet. Die Angaben selbst sind in württembergischem Maße (1 F. = 127 P. L.) gemacht.

Der mittlere Wasserstand (in einer Meereshöhe von 1208 Par. F.) ergiebt sich aus den 15jährigen Mitteln der 73 5tägigen Perioden = 3,1454 über dem Nullpunkte des Pegels.

Die größte Höhe in dem 15jährigen Zeitraum hatte der Bodensee 1855 Juni 20. mit . . . . . 10.45,
die kleinste Höhe 1858 Febr. 22 mit . . — 0.88,
somit beträgt seine größte Schwankung . . . 11.33.

Bei seiner größten Höhe stand der Bodensee 7.30 Fuß über dem 15jährigen Mittel; zur Zeit seiner kleinsten Tiefe war er 4.30 unter den mittleren Stand gesunken. Sein Maximum entfernt sich also beträchtlich mehr vom Mittel, als sein Minimum. Dieselbe Bemerkung machen wir bei Vergleichung der Mittel aus den höchsten und aus den tiefsten Ständen der einzelnen Jahre; es ist nämlich das mittlere Maximum eines Jahres = 7.34, das mittlere Minimum = 0.30; das erstere liegt 4.19 über, das letztere nur 2,85 unter dem mittleren Wasserstand. Die Differenz zwischen den beiden mittleren Extremen, oder die mittlere jährliche Schwankung des See's ergibt sich = 7.04 F.

Die Extreme, welche in den einzelnen Jahren vorkamen, waren die folgenden:

| | Maximum. | Datum. | Minimum. | Datum. | Schwankung. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1853 | 10.40 | Juli 18. 19. | 0.10 | Decbr. 31. | 10.30 |
| 1854 | 7.70 | Juli 14. | — 0.22 | Jan. 28.—30. | 7.92 |
| 1855 | 10.45 | Juni 20. | 0.82 | Decbr. 31. | 9.63 |
| 1856 | 6.96 | Juli 23. | 0.25 | April 9. 10. | 6.71 |
| 1857 | 5.50 | Juni 16. 17. | 0,01 | Decbr. 31. | 5.49 |
| 1858 | 5.46 | Aug. 1. | — 0.88 | Febr. 22. 23. | 6.34 |
| 1859 | 6.23 | Juni 20. | 0.22 | Januar 28. | 6.01 |
| 1860 | 8.02 | Juni 17. | 0.43 | Febr. 26. | 7.59 |
| 1861 | 8.05 | Juli 10. 11. | 0.77 | Febr. 23. 24. | 7.28 |
| 1862 | 6.10 | Juni 26. 27. | 0.68 | Januar 5. 6. | 5.42 |
| 1863 | 7.10 | Juni 21. | 0.67 | März 6.—8. | 6.43 |
| 1864 | 7.37 | Juli 5. | 0.33 | Decbr. 31. | 7.04 |
| 1865 | 4.78 | Aug. 26.—31. | 0.08 | Jan. 13. 14. | 4.40 |
| 1866 | 6.90 | Aug. 16. 17. | 0.10 | Jan. 8.—10. | 6.80 |
| 1867 | 9.14 | Juni 17. 18. | 1.09 | Decbr. 31. | 8.05 |
| Mittel | 7.34 | Juli 9. | 0.30 | Januar 28. | 7.04. |

Die größte jährliche Schwankung weist das Jahr 1853 auf mit 10.30, die kleinste 1865 mit 7.40.

Die mittlere jährliche Bewegung des Bodensees stellt nun die folgende Tabelle 1 vor, welche die 15jährigen Mittelstände von 5 zu 5 Tagen enthält. In derselben Tabelle sind weiter die größten Abweichungen enthalten, welche die 5tägigen Mittel

der einzelnen Jahre von den 15jährigen Mittelzahlen zeigen. So war z. B. für Januar 1—5 der größte 5tägige Mittelstand = 1.45 + 1.69 = 2.84 im Jahre 1855, der kleinste im Jahre 1858 mit 1.15 — 1.22 = — 0.27.

Von den 73 stärksten Ueberschreitungen (+) des Mittels fallen die meisten (28) in das Jahr 1867, 16 in das Jahr 1860, 13 in das Jahr 1855, 7 in das Jahr 1853; während von den stärksten Abweichungen unter das Mittel die größte Zahl (22) in das Jahr 1857 fallen, sodann 18 in das Jahr 1858. Die 5tägigen Mittel blieben also am tiefsten unter der normalen Höhe in der Periode von September 1857 bis März 1858.

Aus den mittleren Höhen der Tabelle 1. ergiebt sich, daß der See zu Anfang des Jahres sinkt. Nachdem er in der 5. Gruppe des Januar sein Minimum erreicht hat, steigt er wieder um 0.20 bis Febr. 5—9, um von da an zum tiefsten mittleren Stand des Jahres (0.84) am Schluß des Februar zu sinken. Von da an steigt der See Anfangs langsam, (im März um 0.45) vom April an rascher und hat seine größte Höhe in der Zeit Juli 5.—9. erreicht; der höchste Stand des See's fällt also in die Zeit der größten Wärme. Dieser Zusammenhang beider Maxima ist ein natürlicher; ist die Wärme am größten, so wird Schnee und Eis der Gebirge in Wasser verwandelt und der See erhält hiedurch einen bedeutenden Zuschuß an Wasser. Von dem höchsten Stande aus beginnt der See wieder zu sinken und erreicht ein Minimum erst wieder im Januar des nächsten Jahres. Das Sinken in der zweiten Hälfte des Jahres geschieht langsamer, als das Steigen in der ersten Hälfte. Der mittlere Stand des Jahres kommt zweimal vor; in der Periode des Steigens hat der See den mittleren Stand von 3.15 am 5. Mai, in der Periode des Fallens am 20. October; die Oberfläche des Sees steht über dem Jahresmittel 168 Tage, unter demselben 197; die Zeit der Stände über Mittel ist um 31 Tage kürzer, als die Zeit der Stände unter Mittel.

Auf der beigegebenen lithographirten Tafel ist auf Grund der 5tägigen Mittel die mittlere Bewegung des Bodensees gra-

phisch dargestellt durch die mittlere der drei Curven. Die obere Curve stellt die größten Abweichungen über die 15jährigen Mittel, die untere unter dieselben vor. Sämmtliche Curven der einzelnen Jahre verlaufen daher zwischen der oberen (Curve der Maxima) und der untern Linie (Curve der Minima). Beide entfernen sich am weitesten von der mittleren Linie zur Zeit der höchsten Stände des Sommers; um diese Zeit zeigen sich zwischen den Ständen verschiedener Jahre die größten Verschiedenheiten. Eine auffallende Einbiegung zeigt die Curve der Minima Ende Juni und Anfangs Juli; es zeigt sich hier der Einfluß besonderer Trockenheit während dieser Zeit (1865). Indessen ist dieser tiefste Stand des Sommers noch über dem Mittel des Halbjahrs October—März. — Eine zweite Einbiegung zeigt die Curve der Minima Ende October, herrührend von der regenlosen Zeit September bis Anfang October 1865. — Die Curve der Maxima hat zu Anfangs des Jahres zwei Ausbiegungen nach oben, die erste gehört dem Januar 1855, die zweite dem Februar 1867 an (Ueberschwemmungen in verschiedenen Theilen des Landes).

Die 15jährigen Mittelstände der einzelnen Monate sind folgende:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Jan | 0 99 | Mai | 3.75 | Sept. | 4.37 |
| Febr. | 0.97 | Juni | 8.80 | Oct. | 3.27 |
| März | 1.06 | Juli | 6.23 | Nov. | 2.16 |
| April | 2.20 | Aug. | 5.28 | Dec. | 1.49. |

Die 5tägigen Mittelstände in jedem der 15 Jahre sind aus der Tabelle 2. zu ersehen, in welcher angegeben ist, um wie viel in jeder der 5tägigen Periode der See gegenüber dem 15jährigen Durchschnittsständen zu hoch oder zu nieder (—) war. So finden wir z. B. für 1860 April 11—15 die Zahl 0.62; der 15jährige Durchschnitt für diese Periode ist aber nach Tabelle I. 2.25, somit stand in der bezeichneten Zeit der See 2.15 + 0.60 = 2.75, F. über dem Nullpunkt des Pegels. Für 1861 Mai 21.—25. findet sich in Tabelle II. — 1.39. Der 15jährige Durchschnitt ist nach Tabelle I. 4.18, also war der mittlere Stand des See's in der Zeit 1861 Mai 21.—25. = 4.18 — 1.39 = 2.79 F.

Die Abweichungen von den 15jährigen Mittelständen werden je nach der Jahreszeit bald in engere, bald in weitere Grenzen eingeschlossen sein. Man erhält einen Maßstab hiefür, wenn man die in jeder Periode vorkommenden Abweichungen — ohne Rücksicht darauf, ob sie über oder unter dem Mittel erfolgen — summirt und die Summe durch 15 dividirt. Je kleiner der Quotient oder die mittlere Abweichung ausfällt, desto weniger werden sich in den einzelnen Jahren die wirklichen Stände vom Mittelstande entfernen, desto kleiner ist die Veränderlichkeit des mittleren Standes.

Für die einzelnen Monate ergeben sich aus Tabelle II. folgende Werthe der mittleren Abweichung:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Jan. | 0.60 | Mai | 0.98 | Sept. | 0.98 |
| Febr. | 0.54 | Juni | 1.29 | Oct. | 0.95 |
| März | 0.48 | Juli | 1.42 | Nov. | 0.52 |
| April | 0.77 | Aug. | 1.09 | Dec. | 0.54. |

Die Veränderlichkeit ist also am kleinsten in den Wintermonaten, am größten im Sommer, was auch aus der folgenden Zusammenstellung der Maxima und Minima der einzelnen Monate sich ergiebt.

| | Mittleres. | | Mittl. monatl. | Größtes | | Kleinstes | | | Größte monatliche | | Kleinste Differenz. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Maxim. | Minim. | Diff. | Maxim. | Jahr. | Minim. | Jahr. | Diff. | | Jahr. | | Jahr. |
| Januar . . . | 1 52 | 0.61 | 0.91 | 2.75 | 1867 | — 0.64 | 1858 | 3 39 | 1.77 | 1862 | 0.22 | 1866 |
| Februar . . . | 1.24 | 0.67 | 0.57 | 3.20 | 1867 | — 0.88 | 1858 | 4.08 | 1.32 | 1862 | 0.21 | 1855 |
| März . . . . | 1.46 | 0.66 | 0.80 | 3.00 | 1867 | — 0.87 | 1858 | 3.87 | 1.30 | 1859 | 0.27 | 1866 |
| April . . . . | 2.96 | 1.31 | 1.65 | 4.72 | 1867 | 0.23 | 1858 | 4 49 | 3.20 | 1853 | 0.36 | 1861 |
| Mai . . . . | 4.74 | 2.61 | 2.13 | 7.20 | 1867 | 0.70 | 1865 | 6.50 | 3.70 | 1860 | 0.88 | 1866 |
| Juni . . . . | 6.73 | 4.61 | 2.12 | 10.45 | 1855 | 2.44 | 1865 | 8.01 | 5.03 | 1855 | 1.10 | 1857 |
| Juli . . . . | 7.00 | 5.53 | 1.47 | 10.40 | 1853 | 2.74 | 1865 | 7.66 | 2.25 | 1863 | 0.78 | 1856 |
| August . . . | 6.16 | 4.45 | 1.71 | 9.26 | 1855 | 2.84 | 1859 | 6.42 | 2.95 | 1853 | 0.63 | 1857 |
| September . | 5.15 | 3.63 | 1.52 | 8.46 | 1860 | 2.06 | 1857 | 6.40 | 2.65 | 1855 | 0.84 | 1859 |
| October . . . | 4.03 | 2.58 | 1.45 | 7.77 | 1860 | 1.19 | 1865 | 6.58 | 3.10 | 1866 | 0.42 | 1857 |
| November . | 2.78 | 1.63 | 1.15 | 4 90 | 1860 | 1.16 | 1865 | 3.74 | 2.61 | 1060 | 0,32 | 1854 |
| Dezember . . | 1.96 | 0.98 | 0.98 | 3 03 | 1854 | 0.01 | 1857 | 3.02 | 1.53 | 1867 | 0.50 | 1862. |

Die Mittelstände der einzelnen Jahre und ihre Abweichungen vom 15jährigen Mittel 3.15 sind endlich folgende:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1853 | 3.83 | 0.68 | über Mittel, |
| 1854 | 2.81 | 0.34 | unter „ |
| 1855 | 4.95 | 1.80 | über „ |
| 1856 | 2.94 | 0.21 | unter „ |
| 1857 | 2.12 | 1.03 | „ „ |
| 1858 | 2.27 | 0.88 | „ „ |
| 1859 | 2.78 | 0.37 | „ „ |
| 1860 | 4.28 | 1.13 | über „ |
| 1861 | 3.00 | 0.15 | unter „ |
| 1862 | 2.87 | 0.28 | „ „ |
| 1863 | 3.14 | 0.01 | „ „ |
| 1864 | 3.00 | 0.15 | „ „ |
| 1865 | 2.20 | 0.95 | „ „ |
| 1866 | 3.05 | 0.10 | „ „ |
| 1867 | 4.23 | 1.08 | über „ |

Die mittlere Abweichung eines einzelnen Jahres ergiebt sich = 0.61. Das größte Jahresmittel hatte 1855 mit 4.95, (sodann 1867). Das kleinste 1857 mit 2.12 (sodann 1865); die Differenz beider beträgt 2.83 F.

## Mittlere Stände des Bodensees von 5 zu 5 Tagen. Tabelle I

| | Mittlere Höhe | Größte Abweichung vom 15jährigen Mittel: + | Jahr. | − | Jahr. | Differenz. | | Mittlere Höhe | Größte Abweichung vom 15jährigen Mittel: + | Jahr. | − | Jahr. | Differenz. | | Mittlere Höhe | Größte Abweichung vom 15jährigen Mittel: + | Jahr. | − | Jahr. | Differenz. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Januar. | | | | | | | Februar. | | | | | | | März. | | | | | |
| 1— 5 | 1.15 | 1.69 | 1855 | 1 22 | 1858 | 2 91 | 31— 4 | 1 04 | 1.75 | 1867 | 1.71 | 1858 | 3 46 | 2— 6 | 0.87 | 1.47 | 1867 | 1.71 | 1858 | 3 18 |
| 6—10 | 1.05 | 1.63 | 1855 | 1 26 | 1858 | 2 89 | 5— 9 | 1 06 | 1.80 | 1867 | 1.78 | 1858 | 3 58 | 7—11 | 0 95 | 1.13 | 1867 | 1.77 | 1858 | 2 90 |
| 11—15 | 1.01 | 1.33 | 1855 | 1 32 | 1858 | 2 65 | 10—14 | 1 05 | 2.11 | 1867 | 1.80 | 1858 | 3.91 | 12—16 | 1.02 | 1.20 | 1867 | 1.65 | 1858 | 3 05 |
| 16—20 | 0 92 | 1.16 | 1855 | 1.32 | 1858 | 2.48 | 15—19 | 0 95 | 1.93 | 1867 | 1.75 | 1858 | 3.68 | 17—21 | 1.10 | 1.59 | 1867 | 1.84 | 1858 | 3 43 |
| 21—25 | 0 86 | 0.86 | 1855 | 1 34 | 1858 | 2 20 | 20—24 | 0 88 | 1 87 | 1867 | 1.75 | 1858 | 3.62 | 22—26 | 1.18 | 1.68 | 1867 | 1.58 | 1858 | 3 26 |
| 26—30 | 0.94 | 1.12 | 1867 | 1 52 | 1858 | 2 64 | 25— 1 | 0 84 | 1.75 | 1867 | 1.69 | 1858 | 3 44 | 27—31 | 1.29 | 1.67 | 1867 | 1.26 | 1858 | 2 95 |
| 30tägig | 0.99 | 0.83 | 1867 | 1.33 | 1858 | 2 16 | 30tägig | 0 97 | 1 87 | 1867 | 1.75 | 1858 | 3.62 | 30tägig | 1.07 | 1.45 | 1867 | 1.67 | 1858 | 3 12 |
| | April. | | | | | | | Mai | | | | | | | Juni | | | | | |
| 1— 5 | 1.42 | 1.53 | 1867 | 1.09 | 1865 | 2 62 | 1— 5 | 3 07 | 1.73 | 1867 | 1 93 | 1856 | 3.66 | 31— 4 | 4 80 | 2 74 | 1867 | 1.48 | 1866 | 4 22 |
| 6—10 | 1.78 | 1 51 | 1867 | 1.51 | 1856 | 3.02 | 6—10 | 3 24 | 1.55 | 1853 | 1 89 | 1856 | 3 44 | 5— 9 | 5.24 | 3.09 | 1867 | 1 72 | 1854 | 4 81 |
| 11—15 | 2.15 | 1.35 | 1867 | 1.76 | 1856 | 3 11 | 11—15 | 3 51 | 1.91 | 1867 | 1 88 | 1856 | 3.79 | 10—14 | 5 67 | 2 84 | 1867 | 2 34 | 1854 | 5 18 |
| 16—20 | 2 41 | 1 37 | 1867 | 1 62 | 1856 | 2.99 | 16—20 | 3 91 | 2 65 | 1867 | 1 55 | 1856 | 4.20 | 15—19 | 6.11 | 3 60 | 1855 | 2.70 | 1865 | 6 30 |
| 21—25 | 2 65 | 1 61 | 1867 | 1 83 | 1856 | 3 44 | 21—25 | 4 18 | 2.58 | 1867 | 1 42 | 1856 | 4.00 | 20—24 | 6 29 | 4 01 | 1855 | 3 34 | 1865 | 7 32 |
| 26—30 | 2 81 | 1.74 | 1867 | 1.86 | 1856 | 3.60 | 26—30 | 4 43 | 2.44 | 1867 | 1,29 | 1866 | 3.73 | 25—29 | 6.35 | 3 54 | 1855 | 3.75 | 1865 | 7 29 |
| 30tägig | 2 20 | 1 52 | 1867 | 1 60 | 1856 | 3 12 | 30tägig | 3 72 | 2 14 | 1867 | 1.65 | 1856 | 3.79 | 30tägig | 5.74 | 2 72 | 1855 | 2.36 | 1865 | 5 08 |

## Fortsetzung von Tabelle I.

| | Mittlere Höhe. | Größte Abweichung vom 15jährigen Mittel: + | Jahr. | − | Jahr. | Differenz. | | Mittlere Höhe. | Größte Abweichung vom 15jährigen Mittel: + | Jahr. | − | Jahr. | Differenz. | | Mittlere Höhe. | Größte Abweichung vom 15jährigen Mittel: + | Jahr. | − | Jahr. | Differenz. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Juli.** | | | | | | | **August.** | | | | | | | **September.** | | | | | |
| 30— 4 | 6.44 | 3 03 | 1853 | 3 56 | 1865 | 6 59 | 30— 3 | 5.78 | 2.75 | 1855 | 2.01 | 1857 | 4.76 | 29— 2 | 4.82 | 2 54 | 1860 | 1 65 | 1857 | 4 19 |
| 5— 9 | 6 46 | 3.65 | 1853 | 3 52 | 1865 | 7.17 | 4— 8 | 5.60 | 2.99 | 1855 | 2.01 | 1857 | 5.00 | 3— 7 | 4.73 | 3 49 | 1860 | 1 82 | 1857 | 5.31 |
| 10—14 | 6.42 | 3 34 | 1853 | 3 16 | 1865 | 6.50 | 9—13 | 5.42 | 3 41 | 1855 | 1 71 | 1857 | 5.12 | 8—12 | 4.61 | 3.72 | 1860 | 1 94 | 1857 | 5.66 |
| 15—19 | 6 25 | 3 94 | 1853 | 2 83 | 1865 | 6.77 | 14—18 | 5.26 | 3.86 | 1855 | 1.75 | 1863 | 5 61 | 13—17 | 4.40 | 3.65 | 1860 | 1 60 | 1857 | 5.25 |
| 20—24 | 6.07 | 3.96 | 1853 | 2 80 | 1865 | 6.76 | 19—23 | 5.14 | 3.24 | 1855 | 1.71 | 1859 | 4.95 | 18—22 | 4.16 | 3 69 | 1860 | 1.47 | 1857 | 5.16 |
| 25—29 | 5.88 | 3.26 | 1853 | 2.32 | 1865 | 5.58 | 24—28 | 4 98 | 2.71 | 1860 | 1.93 | 1859 | 4.64 | 23—27 | 4.03 | 3.96 | 1860 | 1.70 | 1857 | 5.66 |
| 30tägig | 6.25 | 3.53 | 1853 | 3 03 | 1865 | 6.56 | 30tägig | 5.36 | 3.15 | 1855 | 1.72 | 1857 | 4 87 | 30tägig | 4.46 | 3.51 | 1860 | 1.70 | 1857 | 5.21 |
| | **Oktober.** | | | | | | | **November.** | | | | | | | **December.** | | | | | |
| 28— 2 | 3.95 | 3.86 | 1860 | 1.88 | 1857 | 5.74 | 28— 1 | 2.79 | 2.42 | 1860 | 1 25 | 1865 | 3 67 | 27— 1 | 1.79 | 0.54 | 1863 | 1.13 | 1857 | 1.67 |
| 3— 7 | 3.74 | 3.94 | 1860 | 1.93 | 1865 | 5 87 | 2— 6 | 2.60 | 1.80 | 1860 | 1.12 | 1857 | 2 92 | 2— 6 | 1.74 | 0.80 | 1856 | 1 18 | 1857 | 1.98 |
| 8—12 | 3.43 | 3.85 | 1860 | 1.99 | 1865 | 5.84 | 7—11 | 2.39 | 1.31 | 1860 | 1.07 | 1857 | 2.38 | 7—11 | 1.59 | 0.81 | 1856 | 1.13 | 1857 | 1.94 |
| 13—17 | 3.18 | 3.97 | 1860 | 1.98 | 1853 | 5.95 | 12—16 | 2 17 | 1 17 | 1863 | 1.07 | 1857 | 2.24 | 12—16 | 1.50 | 1 01 | 1856 | 1.14 | 1857 | 2 15 |
| 18—22 | 3 13 | 3 66 | 1860 | 1.89 | 1865 | 5 55 | 17—21 | 1.99 | 0.97 | 1863 | 1.09 | 1857 | 2.06 | 17—21 | 1 49 | 1.04 | 1867 | 1 26 | 1857 | 2 30 |
| 23—27 | 2 96 | 3 08 | 1860 | 1.70 | 1865 | 4.78 | 22—26 | 1.85 | 0 80 | 1863 | 1.17 | 1857 | 1 97 | 22—26 | 1.35 | 1.35 | 1854 | 1.22 | 1857 | 2.57 |
| | | | | | | | | | | | | | | 27—31 | 1.19 | 1.78 | 1854 | 1.15 | 1857 | 2 93 |
| 30tägig | 3.40 | 3.74 | 1860 | 1.86 | 1865 | 5 60 | 30tägig | 2 30 | 1.35 | 1860 | 1.12 | 1857 | 2.47 | 35tägig | 1.52 | 0.84 | 1854 | 1.11 | 1857 | 1 95 |

Tabelle II.

| Januar. | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1858 | 1859 | 1860 | 1861 | 1862 | 1863 | 1864 | 1865 | 1866 | 1867 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1— 5 | 0·81 | —1·10 | 1·69 | —0·42 | 0·40 | —1·22 | —0·03 | 0·40 | 1·05 | —0·40 | —0·22 | 0·24 | —0·92 | —0·97 | 0·75 |
| 6—10. | 0·68 | —1·05 | 1·63 | —0·45 | 0·31 | —1·26 | —0·18 | 0·67 | 1·15 | —0·33 | —0·18 | 0·12 | —0·94 | —0·94 | 0·79 |
| 11—15 | 0·53 | —1·03 | 1·33 | —0·48 | 0·19 | —1·32 | —0·31 | 0·61 | 0·89 | 0·57 | 0·03 | —0·08 | —0·92 | —0·85 | 0·83 |
| 16—20 | 0·59 | —1·00 | 1·16 | —0·37 | 0·12 | —1·32 | —0·37 | 0·48 | 0·63 | 0·67 | 0·16 | —0·15 | —0·67 | —0·65 | 0·77 |
| 21—25. | 0·69 | —1·02 | 0·86 | —0·12 | 0·04 | —1·34 | —0·48 | 0·43 | 0·44 | 0·78 | 0·32 | —0·17 | —0·59 | —0·54 | 0·72 |
| 26—30 | 0·53 | —1·21 | 0·51 | 0·39 | —0·24 | —1·52 | —0·64 | 0·28 | 0·20 | 1·10 | 0·45 | —0·26 | —0·07 | —0·66 | 1·12 |
| 30tägig. M. | 0·64 | —1·07 | 1·19 | —0·24 | 0·13 | —1·33 | —0·34 | 0·48 | 0·72 | 0·40 | 0·09 | —0·05 | —0·69 | —0·77 | 0·83 |
| Monat . | 0·63 | —1·07 | 1·17 | —0·22 | 0·12 | —1·34 | —0·34 | 0·47 | 0·71 | 0·43 | 0·10 | —0·06 | —0·67 | —0·77 | 0·86 |
| Februar. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 31— 4. | 0·32 | —0·94 | 0·26 | 0·22 | —0·59 | —1·71 | —0·41 | 0·22 | —0·06 | 1·63 | 0·37 | —0·44 | 0·03 | —0·70 | 1·75 |
| 5— 9 | 0·11 | —0·62 | 0·22 | 0·12 | —0·75 | —1·78 | —0·36 | 0·06 | —0·16 | 1·80 | 0·31 | —0·56 | 0·15 | —0·35 | 1·80 |
| 10—14. | 0·00 | —0·40 | 0·21 | 0·24 | —0·84 | —1·80 | —0·50 | —0·16 | —0·18 | 1·62 | 0·22 | —0·63 | 0·08 | 0·01 | 2·11 |
| 15—19. | —0·05 | —0·43 | 0·28 | 0·51 | —0·83 | —1·75 | —0·43 | —0·24 | —0·13 | 1·19 | 0·17 | —0·52 | 0·01 | 0·28 | 1·93 |
| 20—24 | —0·14 | —0·41 | 0·33 | 0·54 | —0·77 | —1·75 | —0·35 | —0·31 | —0·10 | 0·93 | 0·10 | —0·25 | —0·11 | 0·38 | 1·87 |
| 25— 1. | —0·14 | —0·44 | 0·50 | 0·44 | —0·68 | —1·69 | —0·37 | —0·19 | —0·05 | 0·76 | 0·00 | —0·08 | —0·23 | 0·41 | 1·75 |
| 30tägig M. | 0·02 | —0·54 | 0·36 | 0·35 | —0·74 | —1·75 | —0·40 | —0·09 | —0·11 | 1·32 | 0·20 | —0·41 | —0·01 | 0·01 | 1·87 |
| Monat . | 0·01 | —0·53 | 0·29 | 0·35 | —0·75 | —1·71 | —0·40 | —0·11 | —0·12 | 1·34 | 0·20 | —0·42 | 0·00 | 0·02 | 1·88 |

Fortsetzung von Tabelle II.

| März. | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1858 | 1859 | 1860 | 1861 | 1862 | 1863 | 1864 | 1865 | 1866 | 1867 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2— 6. | —0.20 | —0 55 | 0.85 | 0.24 | —0.63 | —1.71 | —0.20 | 0.10 | —0.02 | 0.52 | —0 16 | 0.02 | —0.11 | 0.30 | 1.47 |
| 7—11. | —0.47 | —0 66 | 1.32 | —0.06 | —0 58 | —1.77 | 0 63 | —0.02 | 0 11 | 0 33 | —0 26 | 0.15 | —0 13 | 0 22 | 1.13 |
| 12—16 | —0.36 | —0.37 | 1.43 | —0.26 | —0 52 | —1 85 | 0.68 | —0.19 | 0.15 | 0.15 | —0 24 | 0 26 | —0.28 | 0 17 | 1 20 |
| 17—21 | —0.10 | 0 11 | 1.12 | —0 44 | —0 35 | —1.84 | 0.63 | —0 33 | 0.15 | —0.04 | —0.25 | 0 13 | —0.46 | 0.07 | 1 59 |
| 22—26. | —0.23 | 0 09 | 1.35 | —0 64 | —0 17 | —1.58 | 0 45 | —0 20 | 0.33 | —0 14 | —0 29 | 0 01 | —0.68 | —0.02 | 1.68 |
| 27—31 | —0.88 | —0 02 | 1.38 | —0.83 | —0 17 | —1 28 | 0.43 | 0 05 | 0 52 | —0.13 | —0.30 | —0.11 | —0.90 | 0.05 | 1.67 |
| 30tág. M. | —0.29 | —0 23 | 1.24 | —0 33 | —0 40 | —1.67 | 0.43 | —0.10 | 0.21 | 0.11 | —0 25 | 0 07 | —0 43 | 0.13 | 1.45 |
| Monat . | —0 28 | —0.23 | 1.19 | —0 31 | —0 41 | —1.67 | 0.41 | —0 09 | 0 20 | 0 14 | —0 24 | 0 07 | —0.42 | 0 14 | 1 46 |
| April. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1— 5. | —0 35 | —0.15 | 1.12 | —1.03 | —0.11 | —0.92 | 0.32 | 0 46 | 0 47 | —0 06 | —0.31 | —0 21 | —1.09 | 0.29 | 1.53 |
| 6—10. | 0.70 | —0.30 | 0.71 | —1.51 | —0 11 | —0 10 | 0.06 | 0.54 | 0.34 | —0.24 | —0 48 | —0 10 | —1 08 | 0 11 | 1.51 |
| 11—15. | 1.30 | —0.26 | 0.63 | —1 76 | —0 20 | 0.13 | 0.35 | 0.62 | —0.10 | —0.47 | —0 53 | —0 55 | —0.38 | —0.06 | 1.35 |
| 16—20. | 1.21 | —0 23 | 1.02 | —1 62 | —0 38 | —0 21 | 0 36 | 0 20 | —0 41 | —0 72 | —0 45 | —0 84 | 0.39 | 0 13 | 1.37 |
| 21—25. | 1.28 | —0 32 | 1.60 | —1 83 | —0 62 | —0.32 | 0 29 | —0 15 | —0.66 | —0.89 | —0.30 | —1 08 | 0.96 | 0.47 | 1.61 |
| 26—30. | 1.30 | —0 52 | 1.35 | —1.86 | —0 63 | —0.29 | 0.63 | —0.48 | —0 96 | —0 69 | —0.19 | —1.08 | 1.15 | 0.48 | 1.74 |
| 30tág. M. | 0.91 | —0 29 | 1.08 | —1.60 | —0 33 | —0 28 | 0 34 | 0.20 | —0.22 | —0.51 | —0.36 | —0 64 | 0 00 | 0 24 | 1.52 |
| Monat . | 0.91 | —0.29 | 1.08 | —1.60 | —0 33 | —0.28 | 0.34 | 0.20 | —0.22 | —0.51 | —0.36 | —0 64 | 0.00 | 0 24 | 1.52 |

Fortsetzung von Tabelle II.

| Mai. | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1858 | 1859 | 1860 | 1861 | 1862 | 1863 | 1864 | 1865 | 1866 | 1867 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1— 5. | 1.28 | —0.77 | 0.79 | —1.93 | —1.00 | 0.77 | 0.91 | —0.35 | —1.31 | —0.66 | —0.22 | —0.60 | 0.88 | 0.59 | 1.73 |
| 6—10. | 1.55 | —0.82 | 0.79 | —1.89 | —1.24 | —0.23 | 0.98 | —0.01 | —1.57 | —0.53 | —0.13 | 0.41 | 0.51 | 0.63 | 1.50 |
| 11—15. | 1.69 | —0.91 | 0.67 | —1.88 | —1.28 | 0.60 | 0.90 | 0.36 | —1.72 | —0.66 | —0.08 | 0.95 | 0.20 | 0.42 | 1.91 |
| 16—20. | 1.70 | —0.91 | 0.19 | —1.55 | —1.11 | —1.04 | 0.51 | 0.69 | —1.40 | —0.97 | 0.06 | 1.36 | —0.13 | —0.07 | 2.65 |
| 21—25. | 1.85 | —0.72 | —0.11 | —1.42 | —0.64 | —1.00 | 0.21 | 1.10 | —1.39 | —1.12 | 0.34 | 1.40 | —0.31 | —0.78 | 2.58 |
| 26—30 | 1.60 | —0.80 | 0.03 | —1.24 | —0.58 | —0.59 | 0.19 | 1.51 | —1.09 | —1.14 | 0.60 | 1.01 | —0.66 | —1.29 | 2.44 |
| 30tg. M. | 1.61 | —0.82 | 0.40 | —1.65 | —0.97 | —0.44 | 0.63 | 0.55 | —1.41 | —0.84 | 0.10 | 0.76 | 0.09 | —0.08 | 2.14 |
| Monat | 1.60 | —0.83 | 0.40 | —1.63 | —0.96 | —0.45 | 0.61 | 0.58 | —1.38 | —0.86 | 0.11 | 0.75 | 0.06 | —0.12 | 2.15 |
| Juni. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 31— 4. | 1.57 | —1.17 | 0.84 | —0.83 | —0.34 | —0.87 | 0.23 | 1.38 | —0.35 | —1.20 | 0.23 | 0.25 | —1.04 | —1.48 | 2.74 |
| 5— 9. | 1.21 | —1.72 | 1.72 | —0.66 | —0.78 | —0.76 | 0.33 | 2.04 | —0.23 | —1.30 | 0.13 | —0.05 | —1.40 | —1.57 | 3.09 |
| 10—14. | 1.45 | —2.34 | 2.56 | —0.77 | —0.55 | —0.71 | 0.18 | 1.85 | —0.55 | —1.42 | 0.82 | 0.17 | —1.99 | —1.58 | 2.84 |
| 15—19. | 1.80 | —2.46 | 3.60 | —0.75 | —0.66 | —1.10 | —0.01 | 1.95 | —0.99 | —1.47 | 0.95 | 0.08 | —2.70 | —1.18 | 2.90 |
| 20—24. | 2.00 | —1.73 | 4.01 | —0.20 | —1.12 | —1.34 | —0.12 | 1.39 | —0.88 | —0.85 | 0.76 | 0.31 | —3.31 | —1.21 | 2.27 |
| 25—29. | 2.29 | —1.48 | 3.54 | 0.15 | —1.23 | —1.77 | —0.33 | 1.24 | —0.34 | —0.30 | 0.51 | 0.42 | —3.75 | —1.12 | 2.12 |
| 30tg. M. | 1.72 | —1.81 | 2.72 | —0.51 | —0.78 | —1.09 | 0.05 | 1.65 | —0.55 | —1.09 | 0.57 | 0.20 | —2.36 | —1.35 | 2.66 |
| Monat | 1.75 | —1.81 | 2.80 | —0.47 | —0.80 | —1.14 | 0.03 | 1.64 | —0.54 | —1.07 | 0.57 | 0.20 | —2.47 | —1.35 | 2.65 |

Fortsetzung von Tabelle II.

| Juli. | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1858 | 1859 | 1860 | 1861 | 1862 | 1863 | 1864 | 1865 | 1866 | 1867 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 30— 4 | 3.03 | −0.56 | 2.85 | −0.05 | −1.44 | −2.25 | −0.34 | 1.31 | 0.15 | −0.80 | 0.24 | 0.68 | −3.56 | −1.10 | 1.88 |
| 5 —9 | 3.65 | −0.08 | 2.91 | −0.16 | −1.60 | −2.53 | −0.40 | 0.95 | 0.59 | −1.16 | −0.15 | 0.78 | −3.52 | −0.89 | 1.66 |
| 10—14 | 3.34 | 1.11 | 3.16 | −0.03 | −1.71 | −2.18 | −0.70 | 0.31 | 1.57 | −1.37 | −0.68 | 0.35 | −3.16 | −1.00 | 1.09 |
| 15—19. | 3.91 | 1.34 | 3.40 | 0.03 | −1.74 | −2.04 | −1.01 | 0.10 | 1.42 | −1.39 | −1.17 | 0.23 | −2.83 | −1.18 | 0.88 |
| 20—24. | 3.96 | 1.13 | 3.29 | 0.67 | −1.82 | −1.94 | −1.24 | 0.30 | 1.14 | −1.26 | −1.49 | 0.27 | −2.80 | −0.95 | 0.80 |
| 25—29. | 3.26 | 0.90 | 3.02 | 0.84 | −1.89 | −1.60 | −1.03 | 0.31 | 0.94 | −1.50 | −1.13 | 0.69 | −2.32 | −1.05 | 0.58 |
| 30tg. M. | 3.53 | 0.65 | 3.11 | 0.21 | −1.70 | −2.09 | −0.78 | 0.55 | 0.97 | −1.24 | −0.73 | 0.50 | −3.03 | −1.03 | 1.15 |
| Monat | 3.51 | 0.70 | 3.08 | 0.22 | −1.74 | −2.01 | −0.83 | 0.50 | 0.99 | −1.30 | −0.80 | 0.51 | −2.94 | −1.03 | 1.07 |
| Auguſt. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 30— 3. | 2.69 | 0.79 | 2.75 | 0.38 | −2.01 | −0.45 | −1.22 | 0.54 | 0.86 | −1.49 | −1.26 | 0.90 | −1.83 | −0.93 | 0.35 |
| 4— 8. | 2.30 | 0.82 | 2.99 | −0.10 | −2.01 | −0.47 | −1.31 | 0.87 | 0.54 | −1.44 | −1.49 | 0.75 | −1.09 | −0.28 | −0.05 |
| 9—13. | 1.76 | 1.24 | 3.41 | −0.47 | −1.71 | −0.74 | −1.51 | 1.61 | 0.18 | −1.38 | −1.64 | 0.28 | −0.92 | 0.28 | −0.37 |
| 14—18. | 1.22 | 1.20 | 3.86 | −0.76 | −1.64 | −0.86 | −1.60 | 2.07 | −0.14 | −1.33 | −1.75 | −0.29 | −0.84 | 1.43 | −0.58 |
| 19—23. | 1.16 | 0.98 | 3.24 | −0.36 | −1.42 | −1.04 | −1.71 | 2.79 | −0.40 | −1.39 | −1.42 | −0.62 | −0.47 | 1.42 | −0.77 |
| 24—28. | 0.87 | 0.87 | 2.61 | 0.11 | −1.53 | −0.82 | −1.93 | 2.71 | −0.55 | −1.28 | −0.96 | −0.58 | −0.21 | 1.11 | −0.67 |
| 30tg. M. | 1.67 | 0.99 | 3.15 | −0.15 | −1.72 | −0.73 | −1.54 | 1.77 | 0.08 | −1.38 | −1.42 | 0.08 | −0.89 | 0.51 | −0.35 |
| Monat | 1.51 | 0.97 | 3.09 | −0.15 | −1.69 | −0.73 | −1.61 | 1.93 | −0.06 | −1.34 | −1.39 | −0.05 | −0.74 | 0.67 | −0.37 |

Fortsetzung von Tabelle II.

| September. | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1858 | 1859 | 1860 | 1861 | 1862 | 1863 | 1864 | 1865 | 1866 | 1867 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 29— 2. | 0 79 | 0.59 | 2.33 | 0.20 | —1.65 | —0.83 | —1.97 | 2 54 | —0 97 | —1.05 | —0.90 | —0.67 | —0 06 | 1.22 | —0 10 |
| 3— 7. | 1 00 | 0.11 | 2.11 | 0.12 | —1.82 | —0.54 | —1.73 | 3 49 | —1.37 | —0 65 | —0.59 | —0 69 | —0.24 | 1.26 | —0 39 |
| 8—12. | 0.75 | —0.35 | 2.00 | —0 07 | —1.94 | —0.34 | —1.46 | 3 72 | —1.63 | 0.61 | —0.43 | —0.86 | —0 55 | 1.11 | —0 51 |
| 13—17. | 0.52 | —0.63 | 1.92 | —0.25 | —1.60 | —0.37 | —1.50 | 3 65 | —1 47 | 0.90 | —0.47 | —0.45 | —0 81 | 1 14 | —0.63 |
| 18—22. | 0 19 | —0.77 | 1.47 | —0 14 | —1.47 | —0.66 | —1.32 | 3.69 | —1.12 | 0 80 | —0 68 | —0.16 | —1 04 | 1 57 | —0.37 |
| 23—27. | —0 09 | —0.96 | 1 07 | 0 08 | —1.70 | —0.58 | —1 31 | 3 96 | —1.03 | 0.49 | —0.24 | 0.50 | —1.41 | 1.48 | —0 25 |
| 30tg. M. | 0.53 | —0 34 | 1.82 | —0 01 | —1.70 | —0 47 | —1.55 | 3 51 | —1 27 | 0.18 | —0.55 | —0.41 | —0.69 | 1 30 | —0.38 |
| Monat | 0 43 | —0.52 | 1.66 | 0 00 | —1.72 | —0 49 | —1.50 | 3.65 | —1 17 | 0 31 | —0 35 | —0.31 | —0.84 | 1 31 | —0.41 |
| Oktober. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 28— 2 | —0.29 | —1.27 | 0 58 | 0 52 | —1 88 | —0.54 | —1 48 | 3.86 | 0.10 | 0.15 | 1.06 | 0 25 | —1.74 | 1.18 | —0 44 |
| 3— 7. | —0.34 | —1 38 | 0 30 | 1.30 | —1 86 | —0 53 | —1.45 | 3.94 | 0.35 | 0 14 | 1.17 | —0,13 | —1 93 | 0 79 | —0.34 |
| 8—12. | —1.33 | —1.32 | 0 75 | 1.38 | —1.60 | —0 54 | —1 44 | 3.85 | 0 29 | —0.01 | 1.18 | —0 33 | —1.99 | 0 48 | 0.65 |
| 13—17. | —1.98 | —1.21 | 0.91 | 1 15 | —1.43 | 0.07 | —1.44 | 3.97 | 0 24 | —0 09 | 1.04 | —0 45 | —1.89 | 0 21 | 0.94 |
| 18—22. | 0 02 | —1.26 | 0.84 | 0 72 | —1.51 | 0 02 | —1 57 | 3.66 | —0 15 | —0.22 | 0.93 | —0 75 | —1.89 | —0.32 | 1.45 |
| 23—27. | 0.04 | —0.87 | 0 80 | 0.39 | —1.26 | —0 16 | —1 32 | 3.08 | —0 41 | 0.05 | 0.91 | —0.75 | —1.70 | —0 61 | 1.82 |
| 30tg. M. | —0.65 | —1.22 | 0.70 | 0 91 | —1 59 | —0.28 | —1.45 | 3.74 | 0.07 | 0.00 | 1.05 | —0.36 | —1.86 | 0 29 | 0 68 |
| Monat | —0 61 | —1.15 | 0.72 | 0.86 | —1.51 | —0.26 | —1.39 | 3.54 | —0.01 | 0.01 | 1.01 | —0.45 | —1.80 | 0 05 | 0.92 |

| November. | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1858 | 1859 | 1860 | 1861 | 1862 | 1863 | 1864 | 1865 | 1866 | 1867 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 28— 1. | 0·00 | −0·69 | 0·83 | 0·06 | −1·17 | −0·25 | −0·82 | 2·42 | −0·56 | 0·21 | 0·78 | −0·55 | −1·25 | −0·80 | 1·74 |
| 2— 6. | −0·08 | −0·62 | 0·71 | −0·21 | −1·12 | −0·40 | 0·22 | 1·80 | −0·56 | 0·26 | 0·88 | −0·54 | −0·95 | −0·90 | 1·50 |
| 7— 11. | −0·11 | −0·17 | 0·58 | −0·37 | −1·07 | −0·42 | 0·43 | 1·31 | −0·58 | 0·24 | 1·11 | −0·56 | −0·78 | −0·91 | 1·26 |
| 12—16. | −0·17 | −0·03 | 0·56 | −0·42 | −1·07 | −0·38 | 0·43 | 1·04 | −0·42 | 0·25 | 1·17 | −0·61 | −0·64 | −0·76 | 0·99 |
| 17—21. | −0·23 | 0·00 | 0·46 | −0·48 | −1·09 | 0·12 | 0·28 | 0·84 | −0·20 | 0·15 | 0·97 | −0·58 | −0·54 | −0·56 | 0·82 |
| 22—26. | −0·34 | 0·12 | 0·33 | −0·20 | −1·17 | 0·37 | 0·08 | 0·68 | 0·01 | −0·05 | 0·80 | −0·39 | −0·49 | −0·38 | 0·70 |
| 30tg. M. | −0·16 | −0·23 | 0·58 | −0·27 | −1·12 | −0·16 | 0·10 | 1·35 | −0·39 | 0·17 | 0·95 | −0·54 | −0·78 | −0·72 | 1·17 |
| Monat | −0·21 | −0·12 | 0·50 | −0·23 | −1·11 | −0·09 | 0·24 | 1·09 | −0·29 | 0·12 | 0·92 | −0·51 | −0·68 | −0·63 | 1·00 |
| December. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 27— 1. | −0·53 | 0·18 | 0·19 | 0·47 | −1·13 | 0·25 | 0·17 | 0·51 | 0·21 | −0·24 | 0·54 | −0·35 | −0·59 | −0·15 | 0·43 |
| 2— 6. | −0·68 | 0·45 | 0·04 | 0·80 | −1·18 | 0·07 | 0·60 | 0·48 | 0·44 | −0·42 | 0·43 | −0·40 | −0·64 | −0·08 | 0·14 |
| 7—11. | −0·79 | 0·60 | −0·02 | 0·81 | −1·13 | −0·03 | 0·51 | 0·53 | 0·58 | −0·44 | 0·35 | −0·42 | −0·57 | 0·03 | 0·05 |
| 12—16. | −0·86 | 0·81 | −0·10 | 1·01 | −1·14 | −0·22 | 0·27 | 0·54 | 0·46 | −0·40 | 0·26 | −0·60 | −0·60 | 0·50 | 0·13 |
| 17—21. | −0·98 | 0·98 | −0·31 | 1·01 | −1·26 | −0·45 | 0·05 | 0·37 | 0·32 | −0·39 | 0·26 | −0·76 | −0·79 | 0·89 | 1·04 |
| 22—26. | −0·99 | 1·35 | −0·35 | 0·88 | −1·22 | −0·29 | −0·01 | 0·29 | 0·12 | −0·23 | 0·28 | −0·78 | −0·88 | 0·89 | 0·99 |
| 27—31. | −0·99 | 1·78 | −0·33 | 0·70 | −1·15 | 0·03 | −0·03 | 0·22 | −0·14 | −0·19 | 0·34 | −0·79 | −0·89 | 0·84 | 0·66 |
| 35tg. M. | −0·83 | 0·88 | −0·12 | 0·81 | −1·17 | −0·09 | 0·22 | 0·42 | 0·29 | −0·33 | 0·35 | −0·58 | −0·71 | 0·42 | 0·49 |
| Monat | −0·88 | 1·00 | −0·17 | 0·86 | −1·18 | −0·14 | 0·24 | 0·40 | 0·29 | −0·35 | 0·32 | −0·62 | −0·73 | 0·49 | 0·49 |

# Der Viehstand Württembergs nach der Aufnahme vom 2. Januar 1868.

Da wir im Jahrgang 1864 der württembergischen Jahrbücher eine eingehendere Darstellung über den Viehstand des Landes, seine Zu- und Abnahme und die Vertheilung desselben über die verschiedenen Landesgegenden geliefert haben, so beschränken wir uns für dießmal darauf, die Ergebnisse der Aufnahme vom 2. Januar 1868, welche in der hinten beigegebenen Einschlagtabelle A zusammengestellt sind, mit Bezug auf jene Abhandlung möglichst kurz zusammenzufassen. —

## I. Pferde.

Die Gesamtzahl der Pferde ist gegenüber der letzten Aufnahme vom 2. Januar 1865 zwar nur um 230 Stück oder 0,2 % des Standes von 1865 zurückgegangen, allein da diese Abnahme in der Weise erfolgt ist, daß die Zahl der Fohlen sich um 3512 vermindert die der Wallachen dagegen um 2917 vermehrt hat, während die Zahl der Hengste gleichgeblieben und die der Stuten nur um 365 Stück größer geworden ist, so liegt schon hierin ein Anzeichen, daß die Pferdezucht sich nicht mehr auf der früheren Höhe erhalten hat. Dieß wird auch durch folgende weitere Zahlen bestätigt.

Von den am 2. Januar 1865 und 1868 gezählten Fohlen waren nämlich geboren im Jahr

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1862 | 5091 | 1865 | 4514 |
| 1863 | 6508 | 1866 | 5419 |
| 1864 | 5746 | 1867 | 3900 |
| | 17,345 | | 13,833. |

Es ist also schon von 1864, sodann aber namentlich von 1866 an ein erheblicher Rückschlag in der Zahl der 1—3jährigen Fohlen bemerklich und zugleich zeigte sich übereinstimmend hiemit auch in der Anzahl der von Landbeschälern bedeckten Stuten in den letzten Jahren eine stetige Abnahme, denn erstere betrug im Jahr

| | |
|---|---|
| 1864 | 9716 |
| 1865 | 8072 |
| 1866 | 7249 |
| 1867 | 6824 *) |

Ohne Zweifel ist also die Pferdezucht zurückgegangen und der Grund hievon dürfte darin liegen, daß sie bei den niederen Pferdepreisen nicht mehr so lohnend ist. —

Im Verhältniß zur ortsanwesenden Bevölkerung des Landes berechnet sich die Zahl der Pferde folgendermaßen. Es kommen in Würtemberg auf je 100 Einwohner

1) Pferde von 3 Jahren und darüber und zwar:

| | |
|---|---|
| a) Hengste . . . . . | 0,21 |
| b) Stuten . . . . . | 2,30 |
| c) Wallachen . . . . | 2,58 |
| Zusammen ———— | 5,09 |

2) Pferde unter 3 Jahren (Fohlen geboren in den Jahren 1865, 1866 und 1867) . . . . 0,77

somit Pferde im Ganzen . . . . . 5,86

gegen 5,97 im Jahr 1865.

Die Vertheilung des Pferdestandes über das Land aber ist, wie aus nachfolgender Tabelle B ersehen werden kann, im Wesentlichen die gleiche geblieben.

*) S. das Wochenblatt für Land- und Forstwirthschaft von 1867 S. 228 und von 1868 S. 225.

Tabelle B.

**Auf je 100 Einwohner kommen nach der Aufnahme des Viehstands am 2. Januar 1868.**

| Ordnungszahl. | | Oberämter. | Pferde | | | | | | Maulthiere, Maulesel und Esel. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Im Ganzen. | von 3 Jahren und darüber. | | | | unter 3 Jahren | |
| 1865 | 1868 | | | Hengste. | Stuten. | Wallachen. | Zusammen. | Fohlen. | |
| 1 | 1 | Waldsee | 18,18 | 0,60 | 8,80 | 6,30 | 15,70 | 2,78 | — |
| 2 | 2 | Leutkirch | 16,12 | 0,66 | 7,52 | 5,97 | 14,15 | 1,97 | — |
| 3 | 3 | Biberach | 15,04 | 0,55 | 6,40 | 4,93 | 11,88 | 3,16 | — |
| 4 | 4 | Münsingen | 14 01 | 0,69 | 6,08 | 4,15 | 10,92 | 3,09 | — |
| 7 | 5 | Blaubeuren | 13,17 | 0,62 | 4,45 | 5,75 | 10,82 | 2,35 | — |
| 6 | 6 | Saulgau | 13,01 | 0,41 | 6,04 | 4,31 | 10,76 | 2,25 | — |
| 5 | 7 | Ehingen | 12 86 | 0,34 | 5,94 | 3,65 | 9,93 | 2,93 | — |
| 8 | 8 | Riedlingen | 12,80 | 0,22 | 6,28 | 3,45 | 9,95 | 2,85 | — |
| 10 | 9 | Wangen | 11,56 | 0,36 | 6,17 | 3,58 | 10,11 | 1,45 | — |
| 9 | 10 | Laupheim | 11,16 | 0,46 | 5,06 | 2,49 | 8,01 | 3,15 | 0,01 |
| 11 | 11 | Ravensburg | 10,66 | 0,30 | 5,06 | 3,79 | 9,15 | 1,51 | — |
| 13 | 12 | Gerabronn | 8,69 | 0,10 | 1,29 | 3,68 | 8,07 | 0,62 | 0,01 |
| 12 | 13 | Ulm | 8,61 | 0,71 | 2,09 | 4,75 | 7,55 | 1,06 | — |
| 14 | 14 | Gerabingen | 7,62 | 0,49 | 2,48 | 3,45 | 6,42 | 1,20 | — |
| 16 | 15 | Ludwigsburg | 7,28 | 0,09 | 2,08 | 4,98 | 7,15 | 0,13 | — |
| 18 | 16 | Hall | 6 99 | 0,07 | 2,32 | 4,16 | 6,55 | 0,44 | 0,01 |
| 19 | 17 | Sulz | 6,86 | 0,33 | 3,98 | 1,61 | 5,92 | 0,94 | — |
| 18 | 18 | Tettnang | 6,70 | 0,12 | 3,36 | 2,45 | 5,93 | 0,77 | — |

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 15 | 19 | Neresheim | 6,46 | 0,42 | 3,06 | 1,55 | 5,03 | 1,43 | — |
| 25 | 20 | Rottweil | 6,45 | 0,40 | 3,19 | 1,95 | 5,54 | 0,91 | 0,21 |
| 22 | 21 | Oehringen | 6,39 | 0,04 | 2,49 | 3,22 | 5,75 | 0,64 | 0,03 |
| 17 | 22 | Tuttlingen | 6,38 | 0,55 | 3,13 | 1,80 | 5,48 | 0,90 | — |
| 24 | 23 | Mergentheim | 6,16 | 0,13 | 2,59 | 2,96 | 5,68 | 0,48 | — |
| 20 | 24 | Ellwangen | 6,00 | 0,19 | 3,42 | 1,18 | 4,79 | 1,21 | — |
| 27 | 25 | Urach | 5,89 | 0,51 | 2,27 | 2,22 | 5,00 | 0,89 | 0,01 |
| 26 | 26 | Crailsheim | 5,71 | 0,06 | 2,61 | 2,56 | 5,23 | 0,48 | — |
| 30 | 27 | Künzelsau | 5,55 | 0,08 | 2,20 | 2,86 | 5,14 | 0,41 | — |
| 29 | 28 | Neckarsulm | 5,46 | 0,07 | 1,35 | 3,68 | 5,10 | 0,36 | — |
| 33 | 29 | Oberndorf | 5,40 | 0,24 | 2,69 | 1,60 | 4,53 | 0,87 | 0,01 |
| 23 | 30 | Heidenheim | 5,40 | 0,40 | 1,51 | 2,68 | 4,59 | 0,81 | — |
| 34 | 31 | Leonberg | 5,12 | 0,12 | 1,09 | 3,67 | 4,88 | 0,24 | — |
| 31 | 32 | Horb | 4,86 | 0,12 | 1,58 | 2,91 | 4,61 | 0,25 | 0,14 |
| 32 | 33 | Nagold | 4,78 | 0,10 | 1,11 | 3,20 | 4,41 | 0,37 | 0,02 |
| 35 | 34 | Herrenberg | 4,76 | 0,05 | 1,01 | 3,29 | 4,35 | 0,41 | — |
| 28 | 35 | Balingen | 4,52 | 0,33 | 2,36 | 1,36 | 4,05 | 0,47 | — |
| 37 | 36 | Reutlingen | 4,50 | 0,07 | 1,59 | 2,28 | 3,94 | 0,56 | 0,02 |
| 36 | 37 | Freudenstadt | 4,36 | 0,24 | 1,51 | 2,14 | 3,89 | 0,47 | 0,02 |
| 41 | 38 | Spaichingen | 4,28 | 0,33 | 2,31 | 1,07 | 3,71 | 0,57 | 0,01 |
| 38 | 39 | Gaildorf | 4,22 | 0,14 | 1,83 | 1,86 | 3,83 | 0,39 | 0,01 |
| 39 | 40 | Böblingen | 4,01 | 0,11 | 6,85 | 2,81 | 3,77 | 0,24 | — |
| 44 | 41 | Calw | 4,00 | 0,04 | 0,98 | 2,57 | 3,59 | 0,41 | 0,13 |
| 42 | 42 | Goppingen | 3,92 | 0,14 | 1,62 | 1,63 | 3,39 | 6,53 | — |
| 43 | 43 | Aalen | 3,85 | 0,17 | 1,91 | 1,14 | 3,22 | 0,63 | — |
| 45 | 44 | Stuttgart, Amt | 3,79 | 0,14 | 0,83 | 2,26 | 3,23 | 0,56 | 0,01 |
| 40 | 45 | Maulbronn | 3,71 | 0,10 | 0,97 | 2,37 | 3,44 | 0,27 | — |

Fortsetzung von Tabelle B.

**Auf je 100 Einwohner kommen nach der Aufnahme des Viehstands am 2. Januar 1868.**

| Ordnungszahl. | | Oberämter. | Pferde | | | | | | Maulthiere, Maulesel und Esel. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Im Ganzen. | von drei Jahren und darüber. | | | | unter 3 Jahren | |
| 1865 | 1868 | | | Hengste. | Stuten. | Wallachen. | Zusammen. | Fohlen. | |
| 46 | 46 | Brackenheim | 3,58 | 0,06 | 1,10 | 2,01 | 3,17 | 0,41 | — |
| 47 | 47 | Heilbronn | 3,17 | 0,03 | 0,74 | 2,46 | 3,23 | 0,24 | 0,02 |
| 48 | 48 | Vaihingen | 3,33 | 0,09 | 0,60 | 2,39 | 3,08 | 0,30 | 0,01 |
| 49 | 49 | Rottenburg | 3,27 | 0,07 | 1,04 | 1,93 | 3,04 | 0,23 | — |
| 50 | 50 | Gmünd | 3,26 | 0,13 | 1,63 | 0,88 | 2,64 | 0,62 | 0,01 |
| 51 | 51 | Backnang | 3,07 | 0,05 | 0,69 | 1,99 | 2,73 | 0,34 | — |
| 52 | 52 | Neuenburg | 2,98 | 0,02 | 0,62 | 2,25 | 2,89 | 0,09 | — |
| 54 | 53 | Marbach | 2,80 | 0,04 | 0,56 | 1,93 | 2,53 | 0,27 | — |
| 56 | 54 | Besigheim | 2,69 | 0,05 | 0,57 | 1,77 | 2,39 | 0,30 | 0,01 |
| 58 | 55 | Weinheim | 2,65 | 0,17 | 1,07 | 1,00 | 2,24 | 0,41 | — |
| 55 | 56 | Tübingen | 2,58 | 0,15 | 0,87 | 1,35 | 2,37 | 0,21 | — |
| 53 | 57 | Stuttgart, Stadt | 2,51 | 0,15 | 0,82 | 1,54 | 2,51 | — | 0,01 |
| 57 | 58 | Wiensberg | 2,37 | 0,01 | 0,00 | 1,55 | 2,16 | 0,21 | 0,05 |
| 60 | 59 | Kirchheim | 2,13 | 0,08 | 0,58 | 1,26 | 1,92 | 0,21 | 0,04 |
| 59 | 60 | Nürtingen | 2,09 | 0,08 | 0,56 | 1,26 | 1,90 | 0,19 | — |
| 61 | 61 | Waiblingen | 2,04 | 0,10 | 0,52 | 1,25 | 1,87 | 0,17 | — |
| 63 | 62 | Cannstatt | 1,67 | 0,07 | 0,26 | 1,30 | 1,63 | 0,04 | — |
| 62 | 63 | Eßlingen | 1,51 | 0,06 | 0,59 | 0,76 | 1,41 | 0,10 | 0,01 |
| 64 | 64 | Schornborf | 1,18 | 0,04 | 0,22 | 0,87 | 1,13 | 0,05 | — |

Sowohl die Reihe, in welcher die einzelnen Oberamtsbezirke 1865 hinsichtlich der Anzahl der Pferde, die auf je 100 Einwohner kamen, der Ordnungszahl nach auf einander folgten, ist mit geringen Abweichungen wieder dieselbe, indem nur bei den Oberamtsbezirken Heidenheim und Balingen ein Herabrücken um 7 Stellen*) wahrzunehmen ist, als auch die im Jahrg. 1864 dieser Jahrbücher durch das beigegebene Kärtchen bezeichneten landschaftlichen Bezirksgruppen folgen hinsichtlich der Stärke des Pferdestandes wieder in derselben Ordnung aufeinander. Denn nimmt man bei den betreffenden Oberamtsbezirken den Durchschnitt der in der beigegebenen Tabelle berechneten Zahlen, in denen der Pferdestand auf je 100 Einwohner ausgedrückt ist, so kommen für je 100 Einwohner

| Pferdestand vom 2. Jan. 1865 | | Pferde. |
|---|---|---|
| | 1) auf die pferdereichen 11 oberschwäbischen Bezirke Münsingen, Blaubeuren, Ehingen, Laupheim, Biberach, Riedlingen, Saulgau, Ravensburg, Waldsee, Leutkirch und | |
| 14,09 | Wangen . . . . . | 13,53 |
| | 2) auf die 5 Oberämter Urach, Geislingen | |
| 7,39 | Ulm, Heidenheim, Neresheim . . . | 6,80 |
| | 3) auf die 8 Bezirke Ellwangen, Crailsheim, Hall, Gerabronn, Mergentheim, Künzelsau, Oehringen, Neckarsulm . . . | |
| 6,33 | | 6,37 |

*) Anstatt der alten Ordnungszahlen 23 und 28 nunmehr 30 und 35. In beiden Bezirken ist die Zahl der Fohlen gegenüber von der Zählung von 1865 eine erheblich geringere. Es wurden nämlich gezählt

| im Bezirke Balingen. | im Alter von 3 Jahren und darüber | unter 3 Jahren. | Zusammen. |
|---|---|---|---|
| 1865 | 1248 | 501 | 1749 |
| 1868 | 1297 | 152 | 1449 |
| Heidenheim. | + 49 | — 349 | — 300 |
| 1865 | 1685 | 408 | 2093 |
| 1868 | 1584 | 279 | 1863 |
| | — 101 | — 129 | — 230 |

Bei Balingen soll nach der schon aus Veranlassung der letzten Zählung eingezogenen Notiz die Schwankung in der Zahl der Fohlen darin ihren Grund haben, daß der Verkauf der Fohlen an die Händler zur Zeit der Zählung entweder schon stattgefunden hatte oder noch nicht. — (S. den Jahrgang 1864 S. 146.)

| Pferdestand vom 2. Jan. 1865 | | Pferde. |
|---|---|---|
| | 4) auf die 7 Oberämter Freudenstadt, Oberndorf, Sulz, Rottweil, Tuttlingen, | |
| 5,53 | Spaichingen, Balingen . . . . . | 5,46 |
| | 5) auf die 7 Bezirke Horb, Nagold, Calw, Herrenberg, Böblingen, Leonberg, Maulbronn . . . . . | |
| 4,59 | | 4,46 |
| | 6) auf die 4 Bezirke Aalen, Gaildorf, | |
| 4,02 | Göppingen, Reutlingen . . . . . | 4,12 |
| | 7) auf die 19 pferdearme Bezirke Rottenburg, Tübingen, Nürtingen, Kirchheim, Eßlingen, Stuttgart Stadt, Canstatt, Waiblingen, Schorndorf, Welzheim, Gmünd, Backnang, Marbach, Vaihingen, Neuenbürg, Brackenheim, Besigheim, Heilbronn und Weinsberg . . . . . | |
| 2,55 | | 2,59 |
| | 8) auf die eine ausnahmsweise Stellung einnehmenden 3 Oberamtsbezirke: | |
| 6,68 | Ludwigsburg (Militärpferde) . . . | 7,28 |
| 6,28 | Tettnang (Bodenseegegend) . . . . | 6,70 |
| 3,62 | Stuttgart Amt (Gestütspferde) . . | 3,79. |

Auf eine geographische □Meile kamen 1865 in Württemberg 295,03 und kommen nach der Aufnahme von 1868 294,40 Pferde.

## II. Maulthiere, Maulesel und Esel.

Die Zahl derselben vermindert sich stetig und es wurden 1868 im ganzen Land nur noch 237 gegen 284 im Jahr 1865 gezählt. Gegenüber der ältesten Aufnahme vom Jahr 1813 beträgt die jetzige Anzahl etwa den vierten Theil. Wie bei der letzten Aufnahme von 1865 befinden sich hievon auch 1868 wieder die meisten nämlich 125 oder 53 % in den 3 Oberämtern Rottweil, Calw und Horb.

## III. Rindvieh.

Der Rindviehstand zeigt gegenüber der Aufnahme von 1865 eine beträchtliche Abnahme und zwar in sämtlichen Gattungen, denn es wurden gezählt:

| am 2. Jan. | Zuchttiere. | Ochsen u. Stiere. | Kühe u. Kalbeln | Schmalvieh u. Kälber 2jährig | Schmalvieh u. Kälber 1jährig | Zusammen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1865 | 8572 | 132,249 | 480,602 | 183,700 | 164,794 | 974,917 |
| 1868 | 8144 | 117,900 | 465,943 | 155,371 | 163,655 | 911,013 |
| somit 1868 weniger | 428 | 14,349 | 19,659 | 28,329 | 1,139 | 63,904 |

Nach dem der Rindviehstand Württembergs im Jahr 1864 eine nie wahrgenommene Höhe erreicht hatte, trat in Folge des großen Futtermangels in dem trockenen Jahrgang 1865 wieder ein starker Rückschlag ein und die dadurch entstandenen Lücken sind, wie obige Uebersicht zeigt, immer noch nicht ausgefüllt, denn nur die Zahl des einjährigen oder im Jahr 1867 geborenen Schmalviehs kommt dem Stande von 1865 nahe, wie denn auch das Jahr 1867 unter den 3 Jahren 1865 bis 1867 allein eine bessere Futterernte aufweist. Nach dem Durchschnitt der 15 Jahre 1852—1866 beträgt die mittlere Ernte an Heu, Oehmd und Klee 33,998,015 Centner. Es wurden aber hievon geerntet in den Jahren:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1862 | 36,482,189 Ctr. | 1865 | 25,609,814 Ctr. |
| 1863 | 40,139,348 „ | 1866 | 32,562,225 „ |
| 1864 | 31,611,094 „ | 1867 | 37,538,553 „ |

Die verhältnißmäßige Stärke des Rindviehstands in den einzelnen Landesgegenden, welche die folgende Tabelle C zeigt, ist mit wenigen Abweichungen dieselbe wie schon bei den Zählungen von 1865, 1859 und 1856, denn von den sämtlichen im Jahrgang 1864, S. 171 ff. durch ein Kärtchen auch geographisch näher bezeichneten Oberamtsbezirken des Landes erscheinen diejenigen, welche 1865 mit der O.-Z. 1—28 den stärksten Rindviehstand hatten auch 1868 wieder als solche, jedoch mit der Ausnahme, daß, wie dieß auch 1859 schon einmal der Fall war, der Oberamtsbezirk Marbach mit der O.-Z. 28 an die Stelle des Bezirks Spaichingen tritt, welcher dießmal mit der O.-Z. 36 in die zweite Klasse fällt. — Auch zählen sie anstatt 57—117 Stück im Jahr 1865 dießmal nur 52—109 Stück auf je 100 Einwohner.

Tabelle C.

## Auf je 100 Einwohner kommen nach der Aufnahme des Viehstandes am 2. Januar. 1868

### Rindvieh

| O.-Z. 1865 | O.-Z. 1868 | Oberämter. | Im Ganzen. | über 2 Jahre alt: Zuchtstiere. | Ochsen und Stiere: O.-Z. 1865 | Ochsen und Stiere: O.-Z. 1868 | Ochsen und Stiere: Stücke | Kühe u. Kalbeln: O.-Z. 1865 | Kühe u. Kalbeln: O.-Z. 1868 | Kühe u. Kalbeln: Stücke. | Schmalvieh und Kälber: O.-Z. 1865 | Schmalvieh und Kälber: O.-Z. 1868 | Schmalvieh und Kälber: Im Ganzen | geboren 1866 | geboren 1867 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | 1 | Wangen , | 109 49 | 1,31 | 13 | 11 | 10,16 | 2 | 2 | 61,17 | 3 | 2 | 36,55 | 20,52 | 16,03 |
| 1 | 2 | Leutkirch . | 107,39 | 2,45 | 33 | 43 | 5,08 | 1 | 1 | 64,29 | 2 | 3 | 35,57 | 18,13 | 17,44 |
| 2 | 3 | Waldsee . , | 100,57 | 2,30 | 29 | 37 | 5,48 | 3 | 3 | 53,01 | 1 | 1 | 39,78 | 20,08 | 19,70 |
| 4 | 4 | Ellwangen . . | 94,74 | 0,38 | 1 | 1 | 23,48 | 12 | 11 | 35,71 | 5 | 4 | 33,17 | 18,32 | 16,85 |
| 5 | 5 | Biberach . . . | 88,20 | 1 48 | 49 | 51 | 5,90 | 4 | 4 | 30,38 | 6 | 6 | 32,24 | 16,69 | 15,55 |
| 7 | 6 | Riedlingen , | 80,38 | 0,76 | 42 | 50 | 4,11 | 6 | 6 | 42,57 | 4 | 5 | 32,04 | 14 69 | 18,25 |
| 6 | 7 | Saulgau , | 79,12 | 1,18 | 15 | 19 | 8,36 | 8 | 8 | 39,61 | 7 | 7 | 29,97 | 14,16 | 15 81 |
| 9 | 8 | Ravensburg . | 76 46 | 0,82 | 6 | 6 | 13,89 | 13 | 13 | 33 97 | 11 | 11 | 27,78 | 15,05 | 12,73 |
| 8 | 9 | Laupheim , | 75,32 | 0,74 | 59 | 60 | 1,87 | 5 | 5 | 42,86 | 8 | 8 | 29,80 | 12,71 | 17 14 |
| 10 | 10 | Tettnang . . | 74,37 | 0,40 | 2 | 5 | 16,39 | 11 | 12 | 34,62 | 25 | 22 | 22,96 | 13,14 | 9,82 |
| 14 | 11 | Gerabronn . | 72 89 | 0,35 | 8 | 7 | 12 31 | 19 | 16 | 30,42 | 9 | 9 | 20,81 | 14,35 | 15,46 |
| 16 | 12 | Gaildorf . . , | 71,12 | 0,25 | 4 | 2 | 16,63 | 28 | 22 | 27,81 | 16 | 13 | 26,43 | 12 86 | 13,57 |
| 12 | 13 | Münsingen . | 68,47 | 0,74 | 46 | 49 | 4 15 | 9 | 7 | 39 64 | 13 | 17 | 23,94 | 11,36 | 12 58 |
| 17 | 14 | Crailsheim . | 67,56 | 0,21 | 3 | 3 | 16,59 | 27 | 27 | 26,90 | 18 | 18 | 23,86 | 11 96 | 11,90 |
| 20 | 15 | Welzheim . . | 67,10 | 0,26 | 5 | 4 | 16,42 | 29 | 21† | 27,90 | 27 | 24 | 22,52 | 10,69 | 11 83 |
| 11 | 16 | Neresheim . , | 66,59 | 0,44 | 7 | 10 | 10,52 | 14 | 15 | 30,48 | 14 | 15 | 25,15 | 12,47 | 12,68 |
| 15 | 17 | Ehingen . . | 66,50 | 0,83 | 61 | 61 | 1,19 | 10 | 10 | 36,71 | 10 | 12 | 27,77 | 13,16 | 14,61 |
| 13 | 18 | Blaubeuren . | 63,09 | 0,86 | 62 | 63 | 0,96 | 7 | 9 | 28,52 | 12 | 23 | 22,75 | 9,70 | 13,05 |

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 19 | 19 | Mergentheim | 62,48 | 0,40 | 10 | 9 | 10,84 | 25 | 25 | 27,07 | 20 | 16 | 24,17 | 12,89 | 11,28 |
| 23 | 20 | Oehringen . . | 61,72 | 0,31 | 38 | 29 | 6,39 | 38 | 31 | 26,17 | 15 | 10 | 28 85 | 14,27 | 14,58 |
| 27 | 21 | Hall , , , , , | 59,33 | 0,27 | 20 | 12 | 10 07 | 43 | 37 | 25,30 | 21 | 21 | 23,69 | 11,33 | 12,36 |
| 18 | 22 | Sulz , , , , , | 58,25 | 0,46 | 12 | 21 | 7,46 | 18 | 17 | 28,92 | 17 | 25 | 21,41 | 9,04 | 12,37 |
| 25 | 23 | Gmünd . . . | 57,44 | 0,27 | 9 | 17 | 9,00 | 47 | 47 | 22 31 | 13 | 14 | 25,86 | 12,35 | 13,51 |
| 24 | 24 | Künzelsau . . | 57,40 | 0,38 | 50 | 44 | 5,03 | 22 | 20 | 28,15 | 19 | 19 | 23,84 | 10,51 | 13 33 |
| 26 | 25 | Aalen , , , , | 55,18 | 0,19 | 14 | 14 | 9,56 | 53 | 53 | 21,65 | 21 | 20 | 23,78 | 12 27 | 11,51 |
| 22 | 26 | Herrenberg , , | 54,46 | 0,39 | 23 | 21 | 6 63 | 15 | 14 | 30,60 | 28½ | 32* | 16,79 | 8 06 | 8,73 |
| 21 | 27 | Rottweil . . . | 52,30 | 0,46 | 22 | 28 | 6,46 | 20 | 33† | 20,82 | 24 | 27 | 19, 6 | 8,34 | 11,22 |
| 31 | 28 | Marbach* , , | 52,16 | 0,34 | 17 | 13 | 9,68 | 33 | 32 | 25,98 | 43 | 35* | 16,16 | 8,84 | 7,32 |
| 36 | 29 | Backnang . . | 51,31 | 0,18 | 11 | 8 | 12,03 | 56 | 49* | 21.95 | 36 | 30 | 17 15 | 7,78 | 9,37 |
| 45 | 30 | Weinsberg . . | 49,49 | 0,31 | 36 | 25 | 6,62 | 51 | 40* | 23,90 | 34½ | 28* | 18,66 | 9 20 | 9,46 |
| 30 | 31 | Oberndorf . . | 49,39 | 0,41 | 24 | 35 | 5,59 | 32 | 28½ | 26,68 | 31 | 33 | 16,71 | 8,84 | 7,87 |
| 34 | 32 | Freudenstadt . | 49,21 | 0,43 | 25 | 22 | 6,76 | 26 | 24 | 27,19 | 48 | 42 | 14,83 | 7,10 | 7,73 |
| 44 | 33 | Brackenheim , | 49,01 | 0 38 | 52 | 46 | 4,60 | 37 | 34 | 25,67 | 37 | 29 | 18,36 | 8 32 | 10,04 |
| 42 | 34 | Kirchheim , . | 48,06 | 0,39 | 34 | 33 | 6,07 | 39 | 30 | 26 22 | 39 | 38 | 15,38 | 7,76 | 7,62 |
| 29 | 35 | Horb , , , , | 47,97 | 0,35 | 53 | 55 | 3,17 | 17 | 18 | 28,83 | 29 | 37 | 15,62 | 7,60 | 8,02 |
| 28 | 36 | Spaichingen * | 47.83 | 0,36 | 40 | 47 | 4,41 | 16 | 19 | 28,41 | 32 | 44 | 14,65 | 5,64 | 9,01 |
| 38 | 37 | Urach , , . . | 47.33 | 0,37 | 31 | 30 | 6,24 | 35 | 36 | 25,43 | 41 | 39 | 15,29 | 7,59 | 7,70 |
| 33 | 38 | Vaihingen . . | 46,84 | 0 40 | 16 | 16 | 9,36 | 49 | 48 | 22.22 | 38 | 41 | 14 36 | 7,91 | 6,95 |
| 40 | 39 | Neckarsulm , | 45,83 | 0,32 | 56 | 54 | 3,51 | 52 | 51 | 21,83 | 26 | 26* | 20,17 | 10,19 | 9,98 |
| 49 | 40 | Maulbronn . | 45,36 | 0,40 | 48 | 34† | 5,70 | 46 | 46 | 22,35 | 42 | 31 | 16,91 | 6 82 | 10,09 |
| 32 | 41 | Rottenburg . | 45,24 | 0 30 | 37 | 41 | 5,19 | 21 | 29† | 26,25 | 40 | 48 | 13 50 | 7,01 | 6,49 |
| 52 | 42 | Schorndorf † | 45,17 | 0,28 | 39 | 32 | 6,14 | 34 | 26† | 26,98 | 53 | 51 | 11 77 | 6 37 | 5,40 |
| 37 | 43 | Geislingen . | 44.63 | 0,52 | 55 | 56 | 2,99 | 31 | 38 | 24,92 | 33 | 34 | 16,20 | 7,35 | 8,85 |
| 51 | 44 | Nürtingen† , | 43,97 | 0,33 | 21 | 20 | 7,92 | 55 | 50* | 21,93 | 49 | 46 | 13,79 | 6,25 | 7,54 |
| 46 | 45 | Nagold . , , | 43,88 | 0,38 | 51 | 39 | 5,34 | 23 | 23 | 27,22 | 50½ | 53† | 10,94 | 4,97 | 5,97 |
| 43 | 46 | Balingen , , | 43,68 | 0,37 | 26 | 26 | 6,53 | 48 | 54* | 20,90 | 35 | 36 | 15,88 | 6,27 | 9,61 |

Fortsetzung von Tabelle C.

## Auf je 100 Einwohner kommen nach der Aufnahme des Viehstands am 2. Januar 1868.

### Rindvieh

| O.-Z. 1865 | O.-Z. 1868 | Oberämter. | Im Ganzen | über 2 Jahre alt: Zuchtstiere. | Ochsen und Stiere: O.-Z. 1865 | Ochsen und Stiere: O.-Z. 1868 | Ochsen und Stiere: Stücke | Kühe u. Kalbeln: O.-Z. 1865 | Kühe u. Kalbeln: O.-Z. 1868 | Kühe u. Kalbeln: Stücke. | Schmalvieh und Kälber: O.-Z. 1866 | O.-Z. 1868 | Im Ganzen | geboren 1866 | geboren 1867 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 39 | 47 | Leonberg . . | 43,13 | 0,44 | 35 | 38 | 5,45 | 30 | 39 | 24,23 | 47 | 49 | 13 01 | 5,78 | 7,23 |
| 41 | 48 | Tuttlingen . . | 42,86 | 0,32 | 28 | 36† | 5,50 | 40 | 41 | 23,46 | 44 | 47 | 13,58 | 6,83 | 6,75 |
| 35 | 49 | Heidenheim . | 42,64 | 0,58 | 45 | 48 | 4,21 | 36 | 45 | 22,57 | 30 | 40 | 15,28 | 7,88 | 7,40 |
| 47 | 50 | Calw . . . | 42.13 | 0 40 | 32 | 27 | 6,46 | 24 | 35† | 29,60 | 58 | 56† | 9,67 | 4,68 | 4 99 |
| 50 | 51 | Göppingen †. | 42,10 | 0,29 | 44 | 40 | 5,30 | 50 | 52* | 21 72 | 45 | 43† | 14,79 | 6,51 | 8 28 |
| 48 | 52 | Bölkmgen †. | 40.63 | 0,31 | 18 | 10 | 9,53 | 40 | 41 | 22,64 | 52 | 60 | 8,15 | 3,68 | 4,47 |
| 53 | 53 | Waiblingen | 39,56 | 0,24 | 27 | 23 | 6,75 | 42 | 42 | 23,37 | 56 | 59 | 9 20 | 4,85 | 4,35 |
| 55 | 54 | Tübingen . . | 38,27 | 0.24 | 19 | 18 | 8,69 | 58 | 59 | 17,60 | 51 | 52 | 11,74 | 6,18 | 5,56 |
| 54 | 55 | Ulm . . . . , | 35,99 | 0,58 | 63 | 62 | 0.97 | 44 | 55* | 20,59 | 46 | 45† | 13,85 | 6,57 | 7,28 |
| 57 | 56 | Besigheim | 35 82 | 0,36 | 54 | 53 | 3,71 | 54 | 56 | 19,58 | 55† | 50 | 11,87 | 5,95 | 5 92 |
| 56 | 57 | Stuttgart, Amt | 35,19 | 0 26 | 30 | 31 | 6,21 | 57 | 57 | 19,50 | 57 | 58 | 9,22 | 5,18 | 3,74 |
| 58 | 58 | Neuenbürg, . | 31,94 | 0 32 | 58 | 58 | 2,47 | 41 | 43 | 23,08 | 61 | 62 | 6,07 | 2,74 | 3,33 |
| 59 | 59 | Reutlingen . . | 31,79 | 0.21 | 41 | 45 | 4,60 | 60 | 61 | 16,16 | 54 | 54 | 10,73 | 4,69 | 6 04 |
| 60 | 60 | Ludwigsburg. | 28,68 | 0,23 | 47 | 52 | 3,77 | 62 | 62 | 15,42 | 60 | 57 | 9 26 | 4.66 | 4,60 |
| 61 | 61 | Eßlingen . . | 28,50 | 0,21 | 43 | 42 | 5.16 | 61 | 60 | 16,92 | 62 | 61 | 6 21 | 2,95 | 3.26 |
| 62 | 62 | Heilbronn . , | 26,73 | 0,21 | 60 | 59 | 2,24 | 63 | 63 | 14,08 | 59 | 55 | 10,20 | 5.17 | 5,03 |
| 63 | 63 | Cannstatt . . , | 24,18 | 0.20 | 57 | 57 | 2,93 | 59 | 58 | 17,89 | 63 | 63 | 3.16 | 1,65 | 1,51 |
| 64 | 64 | Stuttg., Stadt | 1,15 | 0,01 | 64 | 64 | 0,19 | 64 | 64 | 0,89 | 64 | 64 | 0,06 | 0.02 | 0 01 |
| | | Württemberg | 51,22 | 0,46 | | | 6,63 | | | 26,20 | | | 17,93 | 8,73 | 9,20 |

Ebenso sind die 22 Bezirke der zweiten Klasse mit mittelstarkem Rindviehstand, welche 1865 45—56 Stück auf je 100 Einwohner zählten, mit der Abweichung dieselben geblieben, daß für die früher zur zweiten Klasse gehörigen Bezirke Böblingen und Göppingen nun die 1865 in dritter Klasse gewesenen Oberämter Nürtingen und Schorndorf in die zweite Klasse sich einreihen und daß sie jetzt nur noch 42—51 Stück pr. 100 Einwohner aufweisen. Die übrigen 14 Bezirke mit schwachem Viehstand, in welchen 1865 (abgesehen vom Stadtdirektionsbezirk Stuttgart, mit nur 1,20 resp. 1,15 Stück auf 100 Einwohner) 26—45 Stück gezählt wurden, besaßen 1868 nur noch 24—42 Stück.

Vergleicht man nun die Abnahme des Rindviehstands in diesen verschiedenen Bezirksgruppen, beziehungsweise Landestheilen, so ergibt sich, daß solche in den beiden ersteren Gruppen gleichmäßig stattgefunden hat, in der dritten aber am stärksten war, denn der durchschnittliche Viehstand auf je 100 Einwohner berechnet sich für die Bezirke der

| | im Jahr 1865 | im Jahr 1868 |
|---|---|---|
| Iten Gruppe zu | 77 | 71 |
| II „ „ „ | 50 | 46 |
| III „ „ „ | 35 | 31 |

Es beträgt also die Abnahme von 6 Stück in Gruppe I und von je 4 Stück in Gruppe II und III, in Prozenten ausgedrückt, für Gruppe I und II 8 Proz., für Gruppe III dagen 11 Proz. Für das ganze Land berechnet sich die Abnahme dagegen nach dem Verhältniß von 55,75 Stück für je 100 Einwohner im Jahr 1865 gegen 51,22 Stück im Jahr 1868 auf 8,1 Prozent.

Auch innerhalb der einzelnen Bezirksgruppen ergeben sich aber in Beziehung auf die verhältnißmäßige Stärke des Rindviehstands manche Veränderungen und wenn man auch diese in Rechnung nimmt, so ist eine bedeutendere Abnahme des Standes im Ganzen bei folgenden Oberämtern eingetreten:

| | O.-Z. von 65 | O.-Z. von 68 | Rindviehstand auf auf 100 Einw. im Jahr 1865 | 1868 | Abnahme in Proz. |
|---|---|---|---|---|---|
| Oberamt Heidenheim | 35 | 49 | 51,28 | 42,64 | 16,9 |
| „ Rottenburg | 32 | 41 | 52,82 | 45,24 | 14,4 |

| | O.-Z. von 65 | O.-Z. von 68 | Rindviehstand auf 100 Einw. im Jahr 1865 | im Jahr 1868 | Abnahme in Proz. |
|---|---|---|---|---|---|
| Oberamt Spachingen | 28 | 36 | 56,83 | 47,83 | 15,8 |
| „ Leonberg | 39 | 47 | 50,27 | 43,13 | 14,2 |
| „ Tuttlingen | 41 | 48 | 49,95 | 42,86 | 14,2 |
| „ Rottweil | 21 | 27 | 61,89 | 52,30 | 15,5 |
| „ Horb . . | 29 | 35 | 55,57 | 47,97 | 13,7 |
| „ Geislingen | 37 | 43 | 50,90 | 44,63 | 12,4 |
| „ Blaubeuren | 13 | 18 | 76,98 | 63,09 | 18,1 |

Die Abnahme des Viehstands ist also bei diesen Bezirken eine weit über das Landesmittel hinausgehende und bewegt sich von 6,27 Stück beim Oberamt Geislingen bis 11,89 Stück auf je 100 Einwohner beim Oberamt Blaubeuren oder von 12 bis 18 % während sie im Landesmittel nur 8,1 % ausmacht.

Es ergeben sich deßhalb bei diesen Bezirken auch größere Veränderungen in der Ordnungszahl, so daß sie gegenüber der Reihenfolge von 1865 um 5—14 Stellen hinter anderen Bezirken zurückgeblieben sind.

Greift man nun aber im Gegensatz hiezu diejenigen Bezirke heraus, welche 1868 um 6—15 Stellen vorgerückt sind, so zeigt sich, daß der Grund hievon entweder in einer weit geringeren Abnahme oder auch in einer übrigens sehr unbedeutenden Zunahme des Viehstands liegt, keineswegs aber in einem erheblichen Zuwachs wie aus folgenden Zahlen hervorgeht.

| Oberamt | Ordnungsziffer von 1865 | 1868 | Viehstand auf 100 Einwohner im Jahr 1865 | 1868 | Zuw. in Proz. | Abgang in Proz. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weinsberg | 45 | 30 | 48,29 | 49,49 | 2,5 | — |
| Brackenheim | 44 | 33 | 48,66 | 49,01 | 0,7 | — |
| Schorndorf | 52 | 42 | 44,31 | 45,17 | 1,9 | — |
| Maulbronn | 49 | 40 | 46,11 | 45,36 | — | 1,6 |
| Kirchheim | 42 | 34 | 49,70 | 48,06 | — | 3,3 |
| Nürtingen | 51 | 44 | 44,94 | 43,97 | — | 2,2 |
| Backnang | 36 | 29 | 50,94 | 51,31 | 0,7 | — |
| Hall . . | 27 | 21 | 57,51 | 59,33 | 3,2 | — |

Die Zunahme sowohl als die Abnahme übersteigt somit bei diesen Bezirken kaum 3 Prozent, und dieß bewirkte, daß

diejenigen Bezirke, in denen die Kalamität des Futtermangels vorzugsweise ihre Wirkungen auf den Viehstand äußerte, in der Ordnungsreihe durch andere Bezirke verdrängt wurden, die sonst einen schwächeren Rindviehstand haben, aber vielleicht gerade in diesem Fall Gelegenheit und Mittel fanden, ihn besser zu erhalten oder um ein Geringes zu vermehren. Es hat dies alles auch die Folge, daß sobald wieder Jahre eintreten, in denen gute Futterernten das Wachsthum des Viehstands begünstigen, und den Ersatz der entstandenen Lücken möglich machen, die frühere Ordnungsreihe der Bezirke in Beziehung auf die Stärke des Rindviehstandes sich in der Regel schnell wieder herstellt.

Auch bei den einzelnen Gattungen von Rindvieh hat sich im wesentlichen das Verhältniß der Bezirke zu einander erhalten, wie solches im Jahrgang 1864 der württemb. Jahrbücher dargestellt ist, denn was insbesondere den Stand an

1) Jungvieh

anbelangt, so sind diejenigen 28 Bezirke, welche den stärksten Viehstand überhaupt aufweisen, auch pro 1868 wieder zugleich solche, bei denen der Stand an Jungvieh verhältnißmäßig der bedeutendste ist, jedoch mit der unbedeutenden Abweichung, daß anstatt der Bezirke Herrenberg und Marbach in Beziehung auf die Stärke des Jungviehstandes Neckarsulm und Weinsberg in die erste Klasse gehören. Ebenso fallen in die Reihe der 22 Bezirke mit mittlerem Stand an Jungvieh anstatt der Oberamtsbezirke Calw, Nagold, die Oberämter Besigheim Ulm, — während erstere dagegen in der Reihe der 14 Bezirke mit geringem Stand an Jungvieh erscheinen. — (S. die beigegebene Tabelle.)*)

1865 betrug der Stand an Jungvieh in den 28 Bezirken mit stärkster Besetzung dieser Viehgattung 19,88 bis 46,88 Stück auf je 100 Einwohner, 1868 nur noch 18,66

*) Gegenüber dem Jungviehstand von 1865 ist nur die Veränderung eingetreten daß anstatt des Bezirks Herrenberg jetzt Weinsberg in 1. Klasse und anstatt des Bezirks Besigheim jetzt das Oberamt Nagold in 3. Klasse erscheint.

bis 39,78 Stück. Ebenſo in 22 Bezirken mit mittlerem und den 14 Bezirken mit ſchwachem Jungviehſtand.

1865: 13,39 bis 19,46. 1868: 11,87 bis 18,36.
1865: 13,10 „ 0,08. 1868: 11,77 „ 0,06.

auf je 100 Einwohner.

Namentlich ſtark war die Abnahme in den Oberämtern Spaichingen, Sulz, Horb, Rottenburg, Böblingen, Heidenheim und Blaubeuren. Der Stand an

### 1) Kühen und Kalbeln

ſodann hat ſich beſonders in den Bezirken Leonberg, Geislingen, Heidenheim vermindert, welche ſchon oben S. 293 u. 294 wegen großer Abnahme des Viehſtandes überhaupt hervorgehoben worden ſind, ferner auch in den Oberämtern Rottweil, Rottenburg, Calw, welche deßhalb 1868 in der Reihe der 22 Bezirke mit mittlerem Kuheſtand erſcheinen, während ſie 1865 noch in die Klaſſe der Bezirke mit ſtarkem Stand an Kühen gehörten, in welche ſich ſtatt ihrer nun die Bezirke Oberndorf, Welzheim und Schorndorf einreihen. Endlich iſt eine ſtärkere Verminderung noch erſichtlich in den 2 Bezirken Ulm und Balingen, weßhalb letztere auch mit dem Oberamt Göppingen, wo die Verminderung übrigens nicht ſo erheblich erſcheint, 1868 der Ordnungszahl nach in die Reihe der 14 Bezirke mit ſchwachem Kuheſtand gehören, während umgekehrt von dieſen ſich die Bezirke Backnang, Weinsberg, Nürtingen in die Klaſſe der Oberämter mit mittelſtarkem Kuheſtand einreihen.

Die Zahl der Kühe und Kalbeln für je 100 Einwohner

| in der | Iten | IIten | IIIten |
|---|---|---|---|
| | | Klaſſe von | |
| | 28 | 22 | 14 |
| | | Oberamtsbezirken | |
| war | | | |
| 1865 | 27,62—68,03 | 23,07—27,42 | 0,92—22,98 |
| 1868. | 26,68—64,29 | 21,93—26,25 | 0,89—21,83. |

Wie nach Vorſtehendem die Gruppirung der Oberamts-Bezirke in Beziehung auf die Zahl der Kühe und Kalbeln

im Wesentlichen die gleiche geblieben ist, so verhält es sich auch hinsichtlich der Zahl der

3) Zuchtstiere,

denn wie bei der Aufnahme von 1865 so wird auch 1868 wieder hauptsächlich durch die Oberämter des Donaukreises die Gruppe derjenigen Bezirke gebildet, welche verhältnißmäßig entschieden die größte Anzahl an Zuchtstieren aufweisen und zwar von 0,40 bis 2,45 Stück auf je 100 Einwohner. Außerdem treten 1868 aus den anderen 3 Kreisen hervor mit einer Anzahl bis 0,58 Stück auf je 100 Einwohner die Oberämter Heidenheim, Neresheim, Meigentheim, Rottweil, Sulz, Oberndorf, Freudenstadt, Calw, Vaihingen, Maulbronn und Leonberg.

Was sodann schließlich die Zahl der

4) Ochsen und Stiere

anbelangt, so ist hier die im Jahrgang 1864 S. 195 und 196 gegebene Gruppirung ebenfalls beinahe die gleiche geblieben, denn in die Zahl der 28 Bezirke mit starkem Stand von Ochsen und Stieren ist dießmal nur noch Maulbronn mit einer Anzahl von 5,70 Stück auf je 100 Einwohner einzurechnen, wogegen das Oberamt Tuttlingen mit nur 5,50 Stück für je 100 Einwohner in die Mittelklasse fällt. Während aber der Stand im Ganzen sich 1865 bei der fraglichen 1ten Gruppe von 22 Bezirken sich von 7,35 bis 26,42 Stück auf je 100 Einwoner bewegt, wurden dießmal nur 5,59 bis 23,48 Stück gezählt.

## IV. Schafe.

Für den Schafstand, sodann für Schweine, Ziegen, Bienen sind die Verhältnißzahlen auf der Rückseite der hinten beigegebenen Einschlagtabelle zu finden. Von 703,656 Stück Schafe im Jahr 1865 ist der Stand bis 2. Januar 1868 auf 655,856 herabgesunken, die Verminderung beträgt also im Ganzen 47,800 Stück.

Auf die beiden Oberamtsbezirke Göppingen und Kirchheim kommt auch diesmal wieder mit 103,428 Stück oder 15,08 Prozent der ganzen Anzahl, der verhältnißmäßig größte Theil des Schafstands Württembergs. — Im Oberamt Göppingen wurden 1865 189,42, 1868 178,41, im Oberamt Kirchheim 1865 152,80, 1868 157,48 Stück Schafe auf je 100 Einwohner gezählt.

Eine erhebliche Verminderung des Schafstandes hat namentlich in den folgenden Bezirken stattgefunden:

Es wurden gezählt:

| im Oberamt | 1865 | 1868 |
|---|---|---|
| | auf je 100 Einwohner Stück Schafe | |
| Tübingen . . . | 34,76 | 30,64 |
| Nürtingen . . . | 71,95 | 60,07 |
| Eßlingen . . . | 28,31 | 21,19 |
| Waiblingen . . . | 27,77 | 20,41 |
| Ludwigsburg . . | 26,18 | 20,53 |
| Leonberg . . . . | 36,14 | 30,72 |
| Calw . . . . . | 29,12 | 21,66 |
| Rottweil . . . . | 26,75 | 20,23 |
| Neresheim . . . | 40,12 | 31,02 |

bei welchen denn auch entsprechende Veränderungen in der Ordnungsfolge eingetreten sind, wogegen in der 1865 gemachten Eintheilung der Bezirke nach dem Schafstand in 3 Klassen nur die Veränderung bemerklich ist, daß anstatt Neresheim nun das früher in 2. Klasse gewesene Brackenheim in 1. Klasse, und anstatt der Bezirke Ehingen und Oberndorf nun die früher in 3. Klasse gewesenen Oberämter Maulbronn und Tettnang in 2. Klasse erscheinen.

Abgesehen von Göppingen und Kirchheim zählten

| | 1865 | 1868. |
|---|---|---|
| | auf je 100 Einwohner Stück Schafe | |
| die übrigen 19 Bezirke 1. Klasse | 40—89 | 36—78 |
| die 29 Bezirke 2. Klasse . . | 20—39 | 19—33 |
| die 14 Bezirke 3. Klasse . . | 0,xx—18 | 0,xx—18 |

## V. Schweine.

Die Zahl der Schweine betrug am 2. Januar 1865 263,504 während am 2. Januar 1868 gezählt wurden 254,888, somit weniger 8616.

Die Abnahme beim Rindvieh macht 6,6 %, bei den Schafen 6,8 % des Standes von 1865 aus, bei den Schweinen dagegen nur 3,3 %, entsprechend dem Umstand, daß für die Ernährung der beiden ersten Viehgattungen hauptsächlich die Ernte in Futterkrautern maßgebend ist.

Das Verhältniß der Bezirke in Beziehung auf die Anzahl der Schweine ist im Wesentlichen das gleiche geblieben wie 1865, mit der Ausnahme, daß für die Bezirke Ellwangen und Besigheim, welche 1865 in die 2. Klasse der Bezirke mit weniger zahlreichem Schweinestand eingereiht waren, nun Maulbronn und Rottenburg in dieser erscheinen, während erstere nun zu den 32 Bezirken mit stärkerem Stand an Schweinen gehören. Es wurden gezählt am 2. Januar

| | 1865 | 1868 |
|---|---|---|
| | Stück Schweine | |
| in der 1. Klasse | | |
| von 32 Bezirken mit stärkerer Anzahl | 16—36 | 14—32 |
| in der 2. Klasse | | |
| von 32 Bezirken mit schwächerem Stand | 1—15 | 1—14 |

## VI. Ziegen und Ziegenböcke.

Die Zahl derselben betrug

| | |
|---|---|
| am 2. Januar 1865 . . | 35,262 |
| am 2. Januar 1868 . . | 30,963 |
| somit Abnahme . . . . | 4299 oder 12 %. |

Im Verhältniß der einzelnen Bezirke zu einander haben sich gleichfalls einige Abweichungen ergeben, welche auf der Tabelle C. durch Zeichen angedeutet sind.

## VII. Bienenstöcke.

| | |
|---|---|
| Zahl derselben am 2. Januar 1865 . | 90,366 |
| „ „ am 2. Januar 1868 . | 102,742 |
| Zunahme | 12,376. |

Hier allein also zeigt sich eine Zunahme und zwar eine sehr beträchtliche von 13,7 % des Standes von 1865, so daß der günstige Stand von 1862 mit 104,583 Stück bald wieder erreicht und überschritten werden dürfte, wenn nicht nachtheilige Umstände eintreten.

Die Abweichungen im verhältnißmäßigen Stand bei den einzelnen Bezirken sind auf der Tabelle angezeigt.

## VIII. Berechnung des Geldwerths des Viehstands.

Werden hiefür die in dem Werk „das Königreich Württemberg" S. 494 beziehungsweise in der dem Jahrgang 1864 der württemb. Jahrbücher angehängten Tabelle I. angenommenen Sätze zu Grunde gelegt, so berechnet sich das Viehkapital Württembergs für 1865 und 1868 folgendermaßen:

I Stand am 2. Januar 1865:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 104,527 | Pferde . . . | à 150 fl. | 15,679,050 fl. |
| 284 | Maulthiere ꝛc. . | à 50 fl. | 14,200 fl. |
| 974,917 | Stück Rindvieh . | à 100 fl. | 97,491,700 fl. |
| 703,656 | Schafe. . . | à 8 fl. | 5,629,248 fl. |
| 263,504 | Schweine . . . | à 20 fl | 5,270,080 fl. |
| 35,262 | Ziegen ꝛc. . . | à 4 fl. | 141,048 fl. |
| 90,366 | Bienenstöcke . . | à 3½ fl. | 316,281 fl. |
| | | | 124,541,607 fl. |

II. Stand am 2. Januar 1868:

| | | | gegenüber von 1865 weniger | mehr |
|---|---|---|---|---|
| 104,297 | Pferde . . à 150 fl. | 15 644,550 fl. | 34,500 fl. | |
| 237 | Maulthiere ꝛc. à 50 fl. | 11,850 fl. | 2,350 fl. | |
| 911,013 | St. Rindvieh à 100 fl | 91,101,300 fl | 6,390,400 fl. | |
| 655,856 | Schafe . . à 8 fl. | 5,246,848 fl. | 382,400 fl | |
| 254 888 | Schweine . à 20 fl. | 5,097,760 fl. | 172,320 fl. | |
| 30,963 | Ziegen ꝛc. . à 4 fl. | 123,852 fl. | 17,196 fl. | |
| 102,742 | Bienenstöcke. à 3½ fl. | 359,597 fl. | | 43,316 fl. |
| | | 117,585,757 fl. | 6 999,166 fl | 43,316 fl, |
| | | somit Abnahme | 6,955,850 fl. | |

Die

# Topographie des württembergiſchen Weinlandes.

## Rechte Neckarſeite.

### 1) Das Schozachthal.

§ 59.

Dieſes Thal zieht von ſeiner Einmündung in das Neckarthal ob dem Orte Sontheim anfänglich in ſüdöſtlicher, dann in öſtlicher und zuletzt in nordöſtlicher Richtung bis über Heinrieth hinauf, wo es ſich in den Bergen von Löwenſtein verliert. Es gehört zum größern Theile, bis Ilsfeld, der Muſchelkalkformation an, wo ſich in einer Erhebung über dem Meere von 892 Fuß die Grenze zwiſchen dem Muſchelkalk und Keuper zeigt. Letzterer bildet dann die Beſtandtheile der übrigen höher liegenden Theile des Thales. Dasſelbe iſt innerhalb der Muſchelkalkformation enge und zum Theil ſteil, verflacht ſich dann bei dem Uebergange in die Keuperformation und endigt in verſchiedenen kleineren Thälern und Schluchten, die wieder eine ziemlich ſteile Abdachung haben. Die Ausläufer des in ſüdlicher Richtung von Heilbronn herziehenden Keupergebirges (§. 53) nähern ſich jedoch auch dem untern Thale hie und da ſo, daß der Weinbau öfters in jenem betrieben wird. Im Ganzen bietet das Thal dem Weinbaue keine große, günſtig gelegene Flächen dar, daher derſelbe, mit Ausſchluß einiger Orte, nicht von beſonderem Belange iſt und dem Ackerbaue nachſteht.

Weinbauorte:

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb Württ. Fuß | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge. | Flächenmaß d. vorm. Weinberge. | Abdachungs-Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Oberamt Heilbronn.** | | | Morgen. | Morgen. | | |
| Thalheim . . . . . | — | — | 279 3/8 | 40 | — | An der rechten und linken Thalseite, theils an den Abhängen des Thales selbst mit Muschelkalk und angeschwemmtem Lehm, theils an den Ausläufern der von Flein herziehenden Heilbronner Berge auf Keuper mit südlicher, südöstlicher, meist aber südwestlicher Lage, und hie und da ziemlich steiler Abdachung. Trauben-Gattung: Elbling, Sylvaner, Veltelliner, Trollinger, Gutedel, Clevner und Müller, auch weiße Rießling. Hauptlagen: Badstube und Kohlberg. |
| **Oberamt Besigheim.** | | | | | | |
| Schozach. | | | | | | |
| In einem Thaleinschnitt, rechts vom Schozachthal . . . | — | — | 90 | — | — | An schroffen und steilen Abhängen gegen das Schozachthal und dem von demselben ausgehenden Thal-Einschnitt an Muschelkalk mit meist südöstlicher, theilweise auch westlicher und südwestlicher Lage. Trauben-Gattung: Sylvaner, Elbling, Gutedel, Trollinger und neuerlich Clevner. Hauptlage: Mühlberg, etwas geringer Rothe-berg. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Ilsfeld.** | | | | | | |
| Rechts über dem Schotzachthal. Niveau der Bach bei der Beuernbrücke, Muschelkalk | 852 | 860—1000 | 275 3/8 | 42 4/8 | - | Theils an den Abhängen des Schozachthales und einigen Thal-Einschnitten auf Muschelkalk, Thon und Lehm, theils auf der untern Schichte des Keupers (Lettenkohle) mit wenig steilen Abdachungen und südlicher und südwestlicher auch südöstlicher Lage. |
| Formationsgrenze zwischen Muschelkalk und Keuper . | 892 | | | | | Trauben-Gattung: Sylvaner, Weiß- und Roth-Elbling, Velleliner, Gutedel und etwas Trollinger, neuerlich auch Clevner und viel Müller. Der Wein eignet sich nicht aufs Lager. |
| | | | | | | Gute Lage: Neuberg, Altenberg, etwas geringer Rappen. |
| **Oberamt Marbach.** | | | | | | |
| Auenstein an der Schozach mit Helfenberg . . . . | — | — | 312 1/8 | 2 6/8 | — | Hauptsächlich an den südlichen und südöstlichen Abdachungen des links vom Hauptthal gegen Helfenberg ziehenden Seitenthales auf Keuper. |
| In dem Seitenthal der Gruppenbach rechts vom Hauptthal: | | | | | | Trauben-Gattung: Sylvaner, Elbling, Gutedel, Clevner und neuerlich häufig in niedern Lagen die Müllertraube (Schwarzer Rießling) |
| **Oberamt Besigheim.** | | | | | | |
| Wüstenhausen . . . . . | — | — | 11 1/8 | 1 3/8 | — | |
| | | | 968 3/8 | 86 5/8 | | |

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb. Württ. Fuß über dem Meere. | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge | Flächenmaß d. vorm. Weinberge | Abdachung. Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Morgen | Morgen. | | |
| **Oberamt Heilbronn.** | | | | | | |
| Untergruppenbach mit Stettenfels | — | — | 89 9/8 | 4 1/8 | 30—36 | Theils an den sehr steilen Abhängen des Stettenfelser Schloßbergs, theils an den Vorbergen desselben auf Keuper mit südlicher und südöstlicher Lage. Trauben-Gattung: Trollinger, Elbling und Sylvaner. |
| Abstadt mit Hohenloherhof in dem Schozachthale und Schloß Wildeck | — | — | 184 | 1 | — | In den bei den ersten Orten an verschiedenen minder steilen Abhangen auf Keuper, zu Wildeck an steilen südlichen Abhängen. Trauben-Gattung: Trollinger, Sylvaner, Clevner und weiße Rießling. |
| Happenbach in dem Seitenthal rechts vom Hauptthal | — | — | 14 6/8 | — | — | Wie zu Abstadt. |
| **Oberamt Weinsberg.** | | | | | | |
| Unterheimrieth mit Oberheimrieth und Vorhof. Am Ende des Thales | — | — | 114 3/8 | 10 7/8 | — | An den Abhängen und Auslaufern des zwischen dem Weinsberger- und Schozachthal hinziehenden Keuper-Gebirges, mit meist südwestlicher Lage. Trauben-Gattung: Elbling, Sylvaner und etwas Trollinger, neuerlich auch die Müllertraube. |
| | | | 402 1/8 | 16 1/8 | | |
| | | | 1370 9/8 | 103 | | |

## §. 60.

Ueber den Weinbau der zum Schozachthale gehörigen Weinorte läßt ſich, außer was bereits oben bei den einzelnen Orten angeführt wurde, nicht viel ſagen. Die Weinberge haben meiſtens keine hohe, ſteile und geſchützte Lage, der Boden beſteht theils in einem kalkhaltigen, theils in einem aus der Verwitterung des Keupers und Keupermergels entſtandenen Thone, häufig aber in angeſchwemmtem, zum Theil kühlen Thon und Lehm, der zwar der Erzeugung von vielem, aber nicht gerade von vorzüglichem Weine günſtig iſt.

Neben den gewöhnlichen Traubengattungen kommen an edleren Traubengattungen wie zu Thalheim, Schozach und Auenſtein hauptſächlich der blaue Clevner zur Anpflanzung, doch wird derſelbe auch hier, wie in den Neckarthalorten (§. 55) nicht ſelten durch die einträglichere Müllertraube (ſchwarzer Rießling) verdrängt, die beſonders in Auenſtein ſowie auch in Ilsfeld im niedern Feld in größerer Ausdehnung gepflanzt wird und deren Erzeugniß man dann auch geene für Clevnerwein ausgibt

Hinſichtlich der Qualität gehört der Wein theils zu den mittleren, theils zu den geringeren des untern Neckarthalgebietes, der nur in einzelnen guten Lagen eine beſſere Qualität erreicht. Er hat meiſt eine weiße oder eine ſchwache Schillerfarbe und eignet ſich weniger auf's Lager, gibt aber in beſſern Jahrgängen für die erſten Jahre ein angenehmes nicht allzu feueriges Getränke. Blos aus den Clevnertrauben, wenn ſie beſonders geleſen und gekeltert werden, werden gute rothe Weine produzirt, wobei man den Wein an den geraſpelten Trebern im Faß vergähren läßt und die Treber erſt nach Verfluß von 6—8 Wochen keltert. Häufig werden jedoch die beſonders geleſenen Clevnertrauben dem Pfund nach an Fabrikanten mouſſirender Weine oder an andere Perſonen verkauft.

Von dieſen allgemeinen Verhältniſſen machen jedoch die beſſeren Lagen auf den Markungen Thalheim und Schozach eine Ausnahme, indem dort an der ſteilen Badſtube, dem Kohlberg und Mühlberg Weine, zum Theil auch rothe, erzeugt werden, die zu den beſſeren und lagerhaften der Umgegend

gehören. Insbesondere ist es zu Thalheim die Freih. v. Gemmingen'sche Gutsherrschaft, welche in ihren Weinbergen in der untern Badstube, die vom Thalweg bis an die blauen Felsen reichen und deren Boden in verwitterten Kalkmergel und Kalkfelsen besteht, sehr gute Weine, besonders auch Rißlinge, erzeugt.

Unter allen Weinbergbesitzern des Schozachthales zeichnet sich aber die Freih. v. Sturmfeder'sche Gutsherrschaft zu Schozach durch rationellen Weinbaubetrieb besonders aus, indem sie in ihren Weinbergen am Mühlberg mit steiler Abdachung und ob demselben am Rothenberg mit südlicher Lage und Abdachung von 8—10 Graden, mit einem warmen lehmigen Boden mit ziemlich Kalkgehalt nicht nur meist edle Traubengattungen: Traminer, Rießling, blaue Clevner, Ruländer, weiße Burgunder, blaue Sylvaner, blaue Portugieser und Krachgutedel angepflanzt, sondern auch eine sehr zweckmäßige Erziehungsweise, namentlich bei den Clevnern eingeführt hat. Diese besteht in einer Art gestreckten Erziehung, bei der jeder Stock drei Schenkel erhält, von welchen ein Schenkel in gerader Linie hinauf, der andere hinabgezogen und an kleinen Pfählchen befestigt werden. Der dritte Schenkel kommt an den Hauptpfahl in die Mitte des Stocks. Sämmtliche Schenkel bekommen nur Halbbögen oder in deren Ermanglung Zapfen, hängen sich aber dessen ungeachtet voll Trauben. Auch bei den übrigen edlen Traubengattungen findet eine ähnliche gestreckte Erziehung statt. Außerdem wird durch sorgfältige Lese und Kelterung sehr für die Erzeugung eines vorzüglichen Produkts gesorgt.

In Ilsfeld werden in den Weinbergen des Hirschwirths Nickel auch Traminer gepflanzt und zu Untergruppenbach wird an dem sehr steilen Schloßberge bei gemischter Bestockung ein Wein erzeugt, der gleichfalls zu den besseren gehört. Ebenso zu Abstadt in den Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schen Weinbergen an den steilen Abhängen des Schlosses Wildeck auf Keuper, wo auch der weiße Rießling zur Anpflanzung kommt.

Bei der häufigen niedern Lage der Weinberge, zum Theil

in engen, von Wiesgrund begrenzten Thälern, ist Frostschaden nichts seltenes, dagegen kommt in den meisten Orten Hagelschaden weniger vor, da für einzelne Orte, wie z. B. Ilsfeld der Wunnenstein bei Winzerhausen oder andere benachbarte höhere Gebirge eine Wetterscheide bilden. Ein solcher Schaden an den Weinbergen trat ein:

zu Thalheim 1811, 1812, 1815, 1822. Den 13. Mai 1827;
„ Schozach 1812, 1818;
„ Ilsfeld 1817, 1818;
„ Auenstein 1817;
„ Untergruppenbach 1812, 1818;
„ Abstadt 1812;
„ Happenbach 1812;
„ Unter-, Oberheimreth und Vorhof 1812, 1816, 1817, 1822, 1827.

## 2) Das Sulm- oder Weinsbergerthal.

§. 61—67.

Das Sulm- und das Weinsbergerthal unterscheiden sich insofern von einander, als zu letzterem nicht blos die eigentlichen Sulmthalorte, sondern im weitern Sinne überhaupt alle Weinorte gerechnet werden, welche in dem Oberamtsbezirke Weinsberg liegen, wenn sie gleich zum Theil dem benachbarten Brettachthale, das beim Kocherthale beschrieben werden wird, angehören. Wir bleiben übrigens auch hier unserem Plane getreu, und beschreiben nur das Sulm- oder das eigentliche Weinsbergerthal.

Die Länge desselben beträgt von seiner Einmündung in das Neckarthal bei Neckarsulm bis Löwenstein blos 4 Stunden, es erhebt sich bei ersterem Ort 536 und bei letzterem Ort am Badgebäude 997 Fuß über die Meeresfläche und wird von zwei ganz der Keuperformation angehörigen Gebirgsausläufern der Löwensteiner Berge und des Mainhardter Waldes begrenzt, nämlich auf der linken Seite von dem Gebirgszuge zwischen dem Schozach- und Weinsbergerthale, von dem der Heilbronner Wartberg und auf der rechten Seite vom Gebirgszuge zwischen dem Weinsberger- und Brettachthale, von dem der Scheuerberg

bei Neckarsulm die Endpunkte bilden. Das ganze Thal besteht demnach in einem langen Kessel, der oben den erwähnten Hauptgebirgsstock der Löwensteiner Berge und den Mainhardter Wald zur Grenze, unten aber, bei seiner Ausmündung in das Neckarthal blos eine Oeffnung in der Breite von einer halben Stunde hat. Auf der rechten Seite befinden sich gegen das Brettachthal einige tiefe Bergeinschnitte und Bergsattelungen, durch welche die Verbindung mit letzterem Thale hergestellt wird.

Innerhalb des Hauptthales zweigen sich einige Seitenthäler ab, von welchen die bedeutenderen sind, das auf der linken Seite bei Erlenbach einmündende, von Weinsberg herkommende Thälchen der Stadtbach, und das auf der rechten Seite ob Erlenbach auf der Markung Weinsberg bei der Domäne Weißenhof einmündende Thal der Eberbach.

Das von Weinsberg herziehende Thal wird von dem Sulmthale durch einen Gebirgsrücken getrennt, der sich bei Erlenbach gegen das Sulmthal abflacht. Die größere Erhebung dieses Bergrückens beginnt bei Weinsberg mit dem Burgberg, ein freistehender, schön geformter Bergkegel, meist aus Gyps- und Mergellagern bestehend, der durch die berühmte Burg „die Weibertreue“ geziert wird.

Die auf beiden Seiten des Thales befindlichen Keupergebirge bestehen meist aus den obern Schichten dieser Formation, nämlich in mächtigen Mergel- und Gypslagern, die oben mit einem Keupersandsteinlager bedeckt sind. Auf den höhern Gebirgen bei Löwenstein zeigt sich der grobe lose Sandstein und an einzelnen Stellen wie auf dem Steinknikle 1840 Fuß und auf dem Stocksberg 1889 Fuß über dem Meere der Liassandstein und Liaskalk. Das Thal verfolgt auf seinem Zuge vom Neckarthale aufwärts eine südöstliche Richtung und bietet dadurch besonders an dem auf der rechten Seite befindlichen Gebirge ausgedehnte und vorzügliche südliche und südwestliche Lagen für den Weinbau dar, so daß es wohl zu den weinreichsten Thälern Württembergs gerechnet werden darf.

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb. Württ. Fuß über dem Meere. | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge. | Flächenmaß d. vorm. Weinberge | Abdachung. Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Morgen. | Morgen. | | |
| **Oberamt Neckarsulm.** | | | | | Beiselten-Berg 20—25 Niedere Lage —10—15 | Theils auf der linken Seite des Thales an Ausläufern des Heilbronner Stiftberges, hauptsächlich aber auf der rechten Thalseite auf Keuper mit meistens nicht sehr steilen südlichen und südwestlichen Abdachungen. Trauben-Gattung: Elbling, Sylvaner, Trollinger, Gutedel, Clevner. Gute Lagen: Beiseltenberg, Stolzen, Aaren. Weinberg, Mönchsberg. |
| Binswangen . . . . . | — | — | 221 1/8 | 4/8 | | |
| Erlenbach. | | | | | Höhere Berge 20—28 Niedere 12—20 | Einige Halden auf der linken Thalseite an den Heilbronner Weinbergen, die Hauptlagen aber auf der rechten Seite an dem gegen das Seitenthal der Erlenbach abgerundeten, steil abfallenden Keuper-Gebirge, sowie an dem von Weinsberg herziehenden Gebirge, mit südlicher, südwestlicher und westlicher Lage, oben zum Theil Wald. Trauben-Gattung: Elbling, Trollinger, Sylvaner, Gutedel, neuerlich auch Clevner, Müller und hie und da weiße Rießling. Vorzügliche Lagen: Halden, Abelsberg, Eurich, Speisgrund. |
| An der Einmündung des engen Thälchens der Erlenbach . . . . . | — | — | 455 | 2/8 | | |
| | | | 676 1/8 | 1/8 | | |

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb. | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge. | Flächenmaß d. vorm. Weinberge. | Abdachung. Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Oberamt Weinsberg.** | | | Morgen | Morgen. | | |
| Weinsberg, Stadt mit Rappenhof und Weißenhof. An dem zwischen dem Sulm- und dem Weinsberger Thale sich erhebenden Gebirgsrücken, mit dem Burgberg und Schemelsberg. | - | | | | Burgberg 20—28 Schemelsberg 15—25 Ranzenberg 12—18 Weldenberg 18—25 Sonstige Lagen 10—18 | An einzelnen Vorbergen auf der linken Seite des Thales geringere Lagen. Hauptlagen an dem zwischen dem Stadtbach- und Sulmthale befindlichen Burg- und Schemelsberg, sowie auf der rechten Seite der Sulm am Ranzenberg und Weldenberg. |
| Niveau der Sulm unter der steinernen Brücke: | | | | | | |
| Keupermergel . . . . . | 665 | | | | | |
| Erdfläche am Hirsch . . . | 708 | 700—1000 | 694⅞ | 112⅜ | | |
| Erdfläche an dem Thurm auf der Weibertreue . . . | 946 | | | | | Trauben-Gattung: Elbling, Trollinger, Sylvaner, Gutedel, sodann neuerlich Clevner, hie und da Müller und in einzelnen Anlagen zum Theil von größerem Umfang Rießling, Tramner, Ruländer, weiße Burgunder und weiße Clevner. |
| Seitenthal der Eberbach rechts vom Hauptthal beim Weissenhof einmündend. | | | | | | An dem auf der rechten Seite liegenden Haupt-Gebirge und einzelnen Vorsprüngen, auf Keuper mit südöstlicher und südwestlicher Lage, oben Wald. |
| Gellmersbach . . . . . | — | — | 207⅜ | 5⅝ | 15—25 hie und da bis 27 | Trauben-Gattung: Elbling, Trollinger, Sylvaner, Gutedel, auch Clevner und Müller und etwas Rießling. Gute Lage: Sommerrain, Oetzberg, Steinacker und vorderer Berg. |
| Lenach und Buchorn . . . | — | — | 98⅞ | 4⅞ | — | Wie oben, nur etwas mehr Sylvaner. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Eberstadt mit Klingenhof.** | | | | | | |
| Erdfläche an der Kirche . . | 682 | 700—1000 | 279⅝ | 17 | 15—30 | An dem gedachten Haupt-Gebirge, auf Keuper, mit südwestlicher Lage, oben Wald. Trauben-Gattung: Elbling, Trollinger, Sylvaner, in einzelnen Weinbergen Muscateller, Veltelliner, Fütterer und neuerlich Cleoner, Müller und weiße Rießling. Gute Lage: Steinberg, Stockwendel, Graben-Weinberg, Berg, Klingen-Weinberg, Gnos. |
| Hölzern . . . . . | — | — | 117⅝ | 9 | — | Wie bei Eberstadt. |
| **Ellhofen.** | | | | | | |
| Links vom Sulmthale an der Einmündung der von Steinsfeld herziehenden Ellhoferbach Erdfläche an der Kirche . . | 636 | 650—800 | 194⅜ | 11⅛ | — | Auf der rechten Seite der die Ellhofer-Bach begrenzenden schwachen Abhängen auf Keuper mit ziemlich westlicher Lage Trauben-Gattung: Elbling, Sylvaner, etwas Trollinger und Cleyner. Geringer Weinort. |
| **Lehrensteinsfeld.** | | | | | | |
| Am Ende des Ellhoferthales | — | — | 239⅜ | 9⅝ | 8 - 15 | An einzelnen von Nordost nach Südwest ziehenden Hügelreihen mit schwacher südöstlicher Abdachung aber warmem Mergelboden. Trauben-Gattung: Elbling, Sylvaner, etwas Trollinger und Cleoner. Gute Lage: Steinacker, Alihalden. |
| | | | 1831⅛ | 170⅞ | | |

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere | Weinbaubetrieb. Württ. Fuß über dem Meere | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge. | Flächenmaß d. vorm Weinberge. | Abdachung Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Morgen. | Morgen. | | |
| **Grantschen.** | | | | | | |
| Rechts vom Sulmthale . . | — | — | 151 | $2^{7}/_{8}$ | Berge 20—27 Niedrungen 12—20 | An dem steil abfallenden Keuper Gebirge als Fortsetzung des Weinsberger Ranzenbergs und Wildenberg und an einigen vorspringenden Hügeln, auf Keuper mit südlicher, südöstlicher und hie und da südwestlicher Lage. Trauben-Gattung: Trollinger. Elbling, Sylvaner, neuerlich Clevner und Rießling. Vorzügliche Lage: Grantschemer Berg. |
| **Wimmenthal.** | | | | | | |
| In einem Seitenthal hinter Sülzbach . . . . . | — | — | $160^{7}/_{8}$ | $7^{3}/_{8}$ | — | An dem auf der rechten Seite des Hauptthales von Nordost nach West ziehenden Haupt-Gebirge als Fortsetzung der Weinberge von Grantschen und an einigen Berg Vorsprüngen auf Keuper mit südöstlicher, südlicher und südwestlicher Lage, oben Wald. Trauben-Gattung: Sylvaner, Elbling, hie und da Trollinger, Clevner und Müller. Gute Lage: Schlegel, Freudenberg, Herrenberg, Eselsberg, Altenberg. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Sülzbach.** | | | | | | |
| Rechts vom Hauptthal. Erdfläche an der Kirche . . | 713 | 740—1000 | 162 3/8 | — | 15—25 | An der Fortsetzung des Haupt-Gebirges, sowie an einem abgerundeten Vorberge und seinen Ausläufern auf Keuper, mit südlicher und südöstlicher Lage.<br>Trauben-Gattung: Elbling, Sylvaner, Trollinger (1/4) neuerlich auch Clevner, Rießling.<br>Gute Lage: Altenberg und zum Theil Rauenberg. |
| **Willsbach mit Zeilhof.** | | | | | | |
| Auf der linken Thalseite . | — | — | 329 3/8 | 30 2/8 | 15—25 | Theils auf der linken Thalseite an einzelnen Berg-Vorsprüngen auf Keuper, mit südwestlicher Lage, oben begrenzt von Wald, theils auf der rechten Thalseite an dem Haupt-Gebirge und einzelnen Vorbergen mit südöstlicher Lage, oben zum Theil Wald.<br>Trauben-Gattung: Elbling, Trollinger, Sylvaner, auch hie und da Clevner, Fütterer, Gutedel, Muskateller, Müller, Hauptlage: Zeilberg, Zeilrain, Berrenberg, Hohenrain. |
| | | | 803 7/8 | 40 4/8 | | |

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb. Württ. Fuß über dem Meere. | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge. | Flächenmaß d. vorm. Weinberge. | Abdachungs-Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Morgen. | Morgen | | |
| **Affaltrach.** | | | | | | An dem auf der rechten Seite der Michelbach von Südwest nach Nordost ziehenden Keuper-Gebirge mit südöstlicher Lage, sowie an einigen gegen das Sulmthal abdachenden unter steilen Vorbergen mit südwestlicher Lage. Trauben-Gattung: Sylvaner, Elbling, Trollinger, hie und da Veltelliner, Traminer, Cleoner, aber auch Weißlauber. An den Bergen mehr Trollinger, unten mehr weißes Gewächs. Vorzügliche Lage: Salzberg, wo einer der besten Weine im Wemsbergerthale wächst. |
| Auf der rechten Thalseite an der Einmündung des Mühlbach-Thales (Michelbach). Kuchthurm-Dachtrauf . . | 769 | — | 190³/₈ | 17⁷/₈ | Salzberg 15–20 | |
| **Eschenau mit Wiestensdorf.** | | | | | | Theils an dem auf der rechten Seite des Michelbachthales befindlichen Keuper-Gebirge als Fortsetzung der Affaltracher Weinberge, theils an einigen Vorbergen, theils an dem in südlicher Richtung gegen Weiler ziehenden Haupt-Gebirge mit südöstlicher, südlicher und westlicher Lage. Trauben-Gattung: Trollinger, Elbling, Sylvaner und Affenthaler, ferner Rießling und Cleoner-Anlagen der v. Hügel'schen Gutsherrschaft. Hauptlage: Salzberg, Eschenauer Berg, Edelberg. |
| In dem Seitenthal der Michelbach . . . . . | — | — | 266⁵/₈ | 18³/₄ | — | |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weiler mit Friedrichshof, in dem bei Affaltrach auf der rechten Thalseite einmündenden Seitenthal d. Schlierbach | — | — | 148 | 1/8 | 10—15 | An dem, durch das nordöstlich liegende Haupt-Gebirge (dem Hundsberg) geschützten Vorbergen mit südwestlicher Lage und mildem warmen Boden. Trauben-Gattung: Sylvaner, Trollinger, Elbling und neuerlich Rießling und Cleoner. Ferner vorzüglicher Rießling, Traminer und Cleoner-Anlage der v. Weiler'schen Gutsherrschaft. Vorzügliche Lagen: Schlierbach, Weilerberg, Kechler. |
| Eichelberg. | | | | | | |
| Ob Weiler auf einem Berg-Vorsprung . . . . . | — | — | 159 | 2 3/8 | Hundsberg 20—24 | An dem von Nordwest nach Südost ziehenden steilen Haupt-Gebirge mit südwestlicher Lage. oben Wald. Trauben-Gattung: Trollinger, Elbling, Sylvaner, Veltelliner, Weißlauber, Hauptlage: Hundsberg mit den dort befindlichen v. Weiler'schen Rießling- und Cleoner-Anlagen. |
| Reisach und Lichtenstern. | | | | | | |
| Oben im Schlierbachthal . | — | — | 97 6/8 | 3 | 15—22 | An dem von Eichelberg herziehenden Haupt-Gebirge, sowie an den südlich und südwestlich liegenden Vorbergen mit südwestlicher und westlicher Lage. Trauben-Gattung: Sylvaner, Elbling, Trollinger, hie und da Fütterer, Förber, Weißlauber und Tokayer. |
| | | | 861 3/8 | 41 6/8 | | |

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb. Württ Fuß über dem Meere. | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge. | Flächenmaß d. norm. Weinberge | Abdachung. Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Pfälzisch.** | | | | | | |
| Auf der linken Thalseite . . | — | — | 96⁶/₈ | 11⁰/₈ | — | An den Vorbergen des Haupt-Gebirges mit meist südöstlicher zum Theil auch etwas nördlicher Lage. Trauben-Gattung: Elbling, Sylvaner, und etwas Trollinger, auch Veltliner, Gutedel, Muskateller und Fütterer. Gute Lage: Weinhälden, Wachholderhalde, Klotzbock. Weinbau unbedeutend. |
| Löwenstein, Stadt mit Breitenauer-, Becker- und Rittelhof. Am Schlusse des Sulmthales auf einem Vorsprung des Hauptgebirges Erdfläche am Badhaus, Formationsgrenze zwischen Muschelkalk und Keuper . . | 997 | | | | | Theils an dem Vorsprunge des Haupt Gebirges, theils an einzelnen Bergeinschnitten und Vorbergen, mit meist südwestlicher und westlicher Lage. Trauben-Gattung: Sylvaner, Elbling, Trollinger und neuerlich Clevner, außerdem auch Gutedel, Muskateller, Trauttner und Rießling. Gute Lagen: Sturle, Breitacker, Roth u. Wolfersberg. |
| Erdfläche an der Kirche . . | 1191 | 1000—1200 | 252³/₈ | 28¹/₈ | — | |
| Am Fuß der Burgruinen . | 1497 | | | | | |
| | | | 349¹/₈ | 89⁰/₈ | | |
| | | | 4522³/₈ | 293¹/₈ | | |

## §. 68.

Der Weinbau in dem Sulm- oder Weinsbergerthale wird, wie bereits erwähnt, ganz in der Keuperformation getrieben und stimmt deßwegen mit demjenigen von Heilbronn und Neckarsulm in der Hauptsache überein, auch grenzen die Weinberge der untern Thalorte (Binswangen und Erlenbach) an diejenigen der beiden Städte. Der Hauptweinbau wird an dem die rechte Thalseite begrenzenden Gebirge und an dessen meist südlichen, südwestlichen, hie und da auch südöstlichen Abdachungen getrieben, daher auch dieses bei der gegenwärtigen näheren Beschreibung vorzugsweise in Betracht kommt. Der Gebirgszug auf der linken Thalseite hat hauptsächlich nur nördliche und nordöstliche Abdachungen, die keinen ordentlichen Weinbaubetrieb zulassen, daher auf dieser Seite nur an einzelnen Bergeinschnitten und an querliegenden Vorbergen mit bessern Weinbergslagen die Rebe gepflanzt wird. Beide Gebirgszüge bestehen, wie bei Heilbronn (§. 58), aus mächtigen einige hundert Fuß hohen Mergellagern (Lettenkies), die mit Gypsadern, hie und da mit ganzen Gypslagern, wie bei Weinsberg, durchzogen und oben von Sandsteinlagern bedeckt sind, welche den Rücken der Gebirge bilden und häufig zu Werksteinen benützt werden.

Die Haupttraubengattungen bestehen in dem Elbling, Trollinger und Sylvaner. In den besseren Bergen ist im Allgemeinen der Elbling die vorherrschende Traube und in einigen Orten, die sich hauptsächlich auf die Erzeugung rother Weine verlegen, auch der Trollinger, neben welchen noch der Velteliner, der Muskateller und der Gutedel vorkommen, in einzelnen Orten auch der Affenthaler und Fütterer. An dem untern Theile der Hauptgebirge sowie an niedern Bergen sind der Sylvaner und der Elbling die Haupttrauben und neben diesen der Trollinger und Gutedel sowie theils gemischt, theils in besonderen Anlagen der blaue Clevner und die Müllertraube (schwarzer Rießling). Zu den angepflanzten edlen Traubengattungen gehören neben dem blauen Clevner der weiße Rießling, der neuerlich vielfache Verbreitung findet, sowie in geringerer Menge der Ruländer, rothe Traminer, weiße Clevner

und weiße Burgunder. Bei dem meist kräftigen Thon- und Mergelboden spricht sich der Charakter des Weins als kräftig und haltbar aus, dessen Farbe, je nachdem die Anpflanzung des Trollingers mehr oder weniger vorherrschend ist, theils in einem starken, theils minder starken Schiller (röthlich weiß) besteht. In einigen Orten werden, besonders in guten Jahrgängen, auch ganz rothe Weine erzeugt, in andern und namentlich in den Nebenorten, wo der Sylvaner vorherrscht, auch fast ganz weiße Weine. Die Weinberge sind, wie überall in der Keuperformation in der Regel weniger steil und daher die einzelnen Wembergbeete ziemlich breit und nur mit niederen Mauern von 2—4 Fuß Höhe oder häufig blos mit Grasrainen unterstützt. Minder steile Weinberge sind in gar keine Weinbergbeete abgetheilt und haben weder Mauern noch Raine. Die Mauern sind gewöhnlich in gleichlaufender horizontaler Richtung angelegt, zwischen welchen sich die gerade den Berg hinaufziehende Weinbergswege (Furchen) befinden, die ganz oder theilweise mit Gestäffel versehen sind.

§. 69.

Zu den vorzüglichsten Weinorten gehören:

der Ort Erlenbach,

einige hundert Schritte ob Binswangen.

Das vom Scheuerberg bei Neckarsulm (§ 56) herziehende Gebirge nimmt anfänglich ein östliche und südöstliche Richtung, wendet sich aber da, wo die kleine Erlenbach entspringt, schnell gegen Süden mit westlicher mit Wald bedeckten Abhängen, macht dann auf seinem Zuge einen tiefen Bergeinschnitt, an dem sich die steilen und geschützten oben und neben mit Wald begrenzten Gaisbergweinberge befinden, zieht sich aber bei dem Ort Erlenbach wieder nach Osten und bildet dadurch einen abgerundeten steil abfallenden Bergvorsprung, an dem die Hauptweinberglagen beginnen. Dieses Gebirge, das eine Viertelstunde ob dem Ort sich in nördlicher Richtung gegen das Eberthal wendet, wird unten von den Wiesen des Sulmthales oben auf dem Rücken von Laubwald begrenzt, zeigt bei seiner Erhebung anfänglich sanfte Ansteigungen von 10—15 Graden bis zu der ob der Mitte des Berges in horizontaler Richtung

laufenden flachen Mulde, wo sich dann dasselbe in steileren Abdachungen von 26—28 Graden erhebt. Die Weinberge ziehen an diesem Gebirge von der Thalsohle bis in das Sandsteingebiete auf den Rücken desselben.

Im Allgemeinen haben die Weinberge eine südwestliche, an einzelnen Bergeinschnitten dagegen eine südliche und südöstliche Lage, ziehen sich um den ganzen abgedachten Bergvorsprung herum bis auf 60 Grade gegen Westen, so daß die letztera eine nordwestliche Lage haben würden, wenn nicht jeder Weinberg auf sehr zweckmäßige Weise, der Länge nach auf der Westseite mit erhöhten Grasrainen oder Mauern versehen wäre, wodurch dieselben eine mehr gegen die Sonne gekehrte Lage erhalten.

Die vorzüglichsten Gelände an diesem Gebirge (§. 67) liegen in der Mitte desselben und zum Theil in warmen, vor den kalten Winden geschützten Mulden mit südwestlicher Lage von 180 Graden und mit einer Abdachung von 28 Graden.

Außer dem Hauptgebirge besitzt Erlenbach auch noch an einzelnen Vorbergen und Hügeln hinter dem Dorf, und an dem von Weinsberg zwischen dem Sulm- nnd dem Stadtbachthale herziehenden Bergrücken (§. 66) mit südwestlicher und westlicher Lage, sowie auf der linken Thalseite an einem durch einen Bergeinschnitt von dem Stiftberg bei Heilbronn und Binswangen (§. 61) getrennten Bergrücken verschiedene Weinberge, sie gehoren aber, wenn gleich hie und da durch die höheren Gebirge geschützt, meistens nur zu den mittleren und geringern Lagen.

Der Boden besteht meisteas in einem theils milderen, theils strengeren warmen Thon und Mergel, der zur Erzeugung kräftiger Weine ganz geeignet ist, mit ähnlicher Unterlage oder hie und da auch von Keupersandstein. Blos die obern bis auf das Plateau und in die Sandsteinregion des Gebirges ziehenden Weinberge haben einen kalten, zähen, sandigen Boden (sandiger Letten) mit Steingerölle und Sandsteinunterlage, der zu Weinbergsanlagen wenig taugt, daher auch diese Weinberge und weil sie sehr den Winden ausgesetzt sind, nicht zu den vorzüglicheren und einträglicheren gehören. Auch leiden dieselben

öfters an Krankheiten, wie z. B. 1857 an dem Rothbrenner, während in allen übrigen Weinbergen sich kaum einzelne Spuren zeigten. Neben den oben angeregten Haupttraubengattungen sind in den letzten Jahrzehnten viele ungemischte Clevneranlagen angelegt worden, die aber neuerlich, wie in manchen andern Orten leider theilweise durch den schwarzen Rießling verdrängt werden. Auch einzelne kleinere Anlagen von Weißrießlingen sind dahier zu finden.

In den Bergen werden hauptsächlich Trollinger gepflanzt, daher der Wein, in Verbindung mit den mehr im niedern Feld angepflanzten Clevner und schwarzen Rießlingen in guten Jahren eine ziemlich rothe oder starke Schillerfarbe erhält, es wird übrigens neuerlich das rothe und weiße Gewächs nicht selten besonders gelesen und gekeltert, in welchem Falle sowohl gute rothe als weiße Weine erzeugt werden. Die Weine sind kräftig und lagerhaft und gehören zu den vorzüglicheren des Weinsberger Thales, sowie überhaupt der Weinbau dahier von einzelnen Weinbergbesitzern mit ziemlicher Intelligenz betrieben wird.

## §. 70.

### Die Stadt Weinsberg

Von Erlenbach aus theilt sich das Weinsberger Thal, in einer Länge von einer Stunde, in zwei Theile, nämlich an dem linken Hauptgebirge in das sogenannte Stadtbach- oder in das eigentliche Weinsbergerthal, in dem die Stadt Weinsberg liegt, und an dem rechten Hauptgebirge in das Sulmthal; beide Thäler sind durch den bereits beschriebenen hohen Bergrücken (§. 61) von einander getrennt. Dieser Bergrücken setzt sich von der am Fuße des Burgberges liegenden Stadt Weinsberg, jedoch nur in Hügelform, auf der rechten Seite des Stadtbachs über den Rappenhof fort bis in die Thalschluchten des linken Hauptgebirges, wo der gedachte Bach ihren Ursprung hat.

Die Weinberge von Weinsberg beginnen:

a) ob der Stadt theils an der linken theils an der rechten Seite des Stadtbachthales an Bergeinschnitten oder Vorbergen des linken Hauptgebirges, links mit meist südlichen

oder südöstlichen, rechts mit westlichen und südwestlichen Abdachungen, links mit leichtem Thon- oder angeschwemmtem Lehmboden, rechts mit starkem Thon- und Mergelboden, zum Theil mit Unterlagen von Mergel. Sie gehören vermöge ihrer Lage, schwächeren Abdachung und Bodenverhältnisse zu den mittleren, theilweise aber auch zu den geringeren Weinberglagen, doch zeichnet sich unter denselben der Jungenberg durch seine bessere Lage und steilere Abdachung besonders aus

Unter der Stadt Weinsberg beginnt

b) der Burgberg, eine schöne Kegelform von circa 250 Fuß Höhe, die nur durch die gerade auf der vordern (Süd-) Seite angelegten Gypsbrüche verunstaltet wird. Er ist ringsum mit Reben bepflanzt und hat deßwegen die verschiedensten Lagen und Abdachungen von 15—28 Graden. Die südlichen, südöstlichen und südwestlichen Theile, zugleich die steilsten, gehören zu den vorzüglichsten Weinbergslagen mit einer Abdachung von 20—28 Graden und mit einem starken Thonboden, auf den aber bald ein mächtiges Gypslager folgt. Oben in der Sandsteinregion mehr sandiger zäher Thon mit Steingerölle. Die hohen Mauern der auf dem Scheitel befindlichen Burgruinen, sowie der Berg selbst und der hinter demselben befindliche Schemelsberg geben einigen, doch nicht genügenden, Schutz gegen Nord- und Nordwestwinde, daher namentlich am Kranz des Berges die Traubenstiele bei starken Winden während der Zeitigung gerne gelähmt werden.

c) Der Schemelsberg hinter dem Burgberg, ist von dem letztern durch einen tiefen Bergeinschnitt getrennt, er bildet einen langen, oben schmalen Bergrücken, der in nordwestlicher Richtung bis gegen Erlenbach zieht. Er dacht sich etwas flacher ab als der Burgberg, erreicht aber von der Thalsohle eine Höhe von 250—300 Fuß.

Die Weinberge ziehen von 10—15 Fuß über der Thalsohle bis auf den Rücken des Gebirges in die dort befindliche Sandsteinformation. Sie gehören im obern

und mittlern Schemelsberg zu den vorzüglichsten Geländen mit einer fast südlichen nur etwas gegen Westen geneigten Lage von 170 Graden. Die Abdachung ist verschieden, indem der Berg erst gegen den Rücken steil aufsteigt, daher dieselbe in den untern Beeten 12—15, in den mittlern 15—20 und in den obern 20—26 Grade beträgt. Der untere Schemelsberg wendet sich gegen Erlenbach immer mehr gegen Westen, weßhalb auch die Weinberge von ihrer südwestlichen Lage nach und nach in die westliche Lage übergehen.

Die Weinberge haben durch das Gebirge selbst und durch den auf dem Rücken befindlichen Laubwald, sowie durch den vorstehenden Burgberg und den beide Berge verbindenden Bergsattel einen Schutz gegen Ost- und Nordost-, hauptsächlich aber gegen Nord- und Nordwestwinde. Der Boden besteht unten und in der Mitte in einem strengen warmen Thon, zum Theil mit Mergel und gleicher Unterlage, oben in einem sandigen mageren, kühlen Thon und Mergel mit Steingerölle und Sandsteinunterlagen.

d) Hinter der Stadt auf der rechten Seite des Sulmthales beginnt ein von West gegen Ost sich erstreckender in westlicher Richtung sich abflachender Hügelzug, der auf der südlichen sowie nordwestlichen Abdachung mit Reben beflanzt ist und daher theils zu den mittleren, theils zu den geringeren Weinbergelagen gehört, sich jedoch durch einen warmen, etwas strengen Thon und Mergel mit gleicher Unterlage auszeichnet.

Hinter jenem Hügelzug liegt

e) der Ranzenberg, gegen das rechte Thalgebirge in östlicher Richtung ansteigend, und bei der Einmündung des Eberbachthales in das Sulmthal sich etwas abflachend. Die Weinberge des Ranzenberges mit südlicher und südwestlicher Lage und von unten gegen die Mitte mit 10—15, von Mitte gegen oben mit 18—20 Graden Abdachung, gehören gleichfalls zu den vorzüglicheren Geländen. Der ganze Gebirgszug hat Schutz gegen Nordostwinde durch

den hinter demſelben befindlichen höher liegenden Wildenberg. Der Boden iſt durchgängig ein warmer ſtrenger Thonboden mit gleicher oder Mergelunterlage.

f) Der Wildenberg erhebt ſich in nordöſtlicher Richtung hinter dem Ranzenberg circa 100 Fuß über den letztern in abgerundeter Form, er zeigt ſich als Bergvorſprung und bildet die Verbindung zwiſchen den nördlichen Gebirgsabhängen gegen das Eberbachthal und denjenigen des rechten Sulmthales. Er hat meiſt ſüdweſtliche, und da wo ſich der Berg gegen Norden wendet, auch weſtliche Weinbergslagen, die von unten gegen die Mitte des Berges eine Abdachung von 18—20 Grade haben, von der Mitte gegen oben aber noch ſteiler ſind. Bei der freiſtehenden Lage des Berges genießen die Weinberge, außer durch den Berg ſelbſt, keinen Schutz gegen kalte Winde ꝛc. Der Boden iſt ſehr verſchieden, er beſteht auf der öſtlichen Seite in einem weißlichen, ſandigen, kalten Thon mit Sandſteingeröll, deſſen Sand- und Steingehalt in den obern Geländen des Berges immer zunimmt. Derſelbe geht, ſowie ſich der Berg etwas mehr gegen Weſten abrundet, in der Mitte und gegen unten nach und nach in einen warmen Thonboden mit blauem Mergel über, und hier befinden ſich dann auch die beſſern Weinbergslagen, alle übrigen gehören mehr zu den mittleren, einzelne ſogar zu den geringeren.

## §. 71.

In der Beſtockung der einzelnen Weinberge zeigt ſich zwiſchen den Haupt- und Nebenbergen eine ziemliche Verſchiedenheit. In den erſteren bildet der Weiß- und Rothelbling mit dem blauen Trollinger (etwa $^2/_3$ weiß und $^1/_3$ roth) die Haupttraube, worauf der grüne und hie und da der rothe Sylvaner folgt, auch findet man einzelne Stöcke Velteliner, Gutedel, Muskateller, Fütterer und Affenthaler. An den Nebenbergen ſind der Sylvaner und Elbling die vorherrſchende Traubengattungen, die hie und da mit wenig Trollinger und Gutedel gemiſcht ſind. In den letzten Jahrzehnten kam der

ungemischte Anbau des blauen Clevners sehr in Aufnahme, so daß schon seit längerer Zeit Fabrikanten moussirender Weine theils aus dem In- theils aus dem Auslande (Rhein- und Maingegenden) nach Weinsberg kommen, um hier und von den benachbarten Orten für ihre Fabrikation Clevner dem Pfund nach zu kaufen, was dem Anbau dieser edlen Traube sowie dem Weinabsatze und dem Weinverkehr sehr förderlich ist. Leider fängt man aber auch hier, aus den bereits angeführten Gründen an, statt dem blauen Clevner, die blaue Müllertraube (schwarzer Riesling) anzupflanzen, was dem guten Absatze der Clevnertraube schon manchen Eintrag gebracht hat, da neuerlich manche Fabrikanten ausbleiben. Im Allgemeinen macht übrigens der Anbau besserer und edlerer Traubengattungen keine Rück- sondern wesentliche Fortschritte, indem bei der Anlegung neuer Weinberge in den Haupt- und besseren Nebenbergen, besonders auf die Anpflanzung des weißen Rießlings sowie des weißen Burgunders, entweder in reiner Bestockung oder gemischt mit Elbling, Trollinger und Sylvaner, gesehen und wobei namentlich der Trollinger etwas zurückgestellt wird, weil der Stock in den letzten zehn Jahren besonders da, wo er weniger gemischt stand, häufig die Gelbsucht bekam, dabei das gelb gewordene Laub fallen ließ und die Trauben nicht zur Zeitigung brachte. Als blaue Traube, besonders an den Nebenbergen, wird dann häufig die Müllertraube auch in gemischter Bestockung, und hie und da der blaue Portugieser gepflanzt.

Jedenfalls gehört die Stadt Weinsberg zu denjenigen Orten Württembergs, wo der Anbau von edlern Traubengattungen im Großen bedeutende Fortschritte gemacht hat und fortwährend im Fortschreiten begriffen ist, und noch mehr zunehmen wird, nachdem nun die dort errichtete Weinbauschule ins Leben getreten ist.

Auch zeigt der Weingärtnerstand sowie überhaupt die Klasse der Weinbergbesitzer viele Empfänglichkeit für die Verbesserung des Weinbaues, wenngleich auch hier noch Manches zu wünschen übrig bleibt. Die Weine von Weinsberg, besonders von den Hauptbergen, gehören zu den vorzüglichsten

des Landes und ſind ſehr geſucht, wie denn auch von denſelben in alle Landesgegenden abgeſetzt wird.

Zu denjenigen Weinbergsanlagen, welche ſich theils durch ihre Ausgedehntheit, theils durch edlen Satz auszeichnen, gehören zunächſt diejenigen des verſtorbenen Werkmeiſters Hild, deſſen Weinbergbeſitz ſehr ausgedehnt war und der beſonders in der beſten Lage des Schemelsbergs in reiner Beſtockung größere Flächen von weißen Rießlingen und Traminern, und im Hirſchberg von Früh-Clevnern anlegen ließ. Zu den Anlagen mit edlen Reben dürfen auch diejenigen des Verfaſſers gerechnet werden, indem er in der beſten Lage des Ranzenberges einige Morgen mit Rießlingen, größere Strecken mit rothen und weißen Traminern, mit Krachgutedel, weißen Clevnern und Burgundern, mittleren Veltelinern, kleinen Veltelinern, (Hans) und Rothurban und in der Glückenhälden einen Morgen mit blauen Clevnern und Ruländern beſitzt. In kleinerer Anzahl pflanzt derſelbe noch den rothen Rießling, den Früh-Clevner, den Süßrothen (Häußler von Reutlingen), den Grobſchwarzen, den blauen Portugieſen, den rothen Malvaſier (Mährer), den Fütterer, den Ortlieber, den blauen Sylaner und den blauen Liverdun; außerdem beſitzt er eigene Verſuchsländer, die mit mehr denn hundert der verſchiedenartigſten Traubengattungen beſtockt ſind.

## §. 72.

Das Hauptgebirge auf der rechten Seite des Sulmthales macht, wie ſchon bemerkt, oberhalb Erlenbach, unfern der Domäne Weißenhof, eine Wendung gegen Norden und zieht ſich von hier aus in einem Kreiſe um die Thalgründe des Eberbachthales herum, bis ſich daſſelbe bei dem Weinsberger Weidenberg wieder dem Sulmthale nähert. In dieſem Thalkeſſel liegen die Orte Gellmersbach, Lennach, Buchorn, Eberſtadt und Hölzern, die mehr zu den mittleren Weinorten des ganzen Thales gehören und hauptſächlich bei der öfters vorherrſchenden Anpflanzung des Trollingers ſtarke kräftige, jedoch etwas rauhe Schillerweine, hie und da aber auch ganz rothe Weine aus dem Trollinger, blauen Clevner und der Müllertraube erzeugen, die dann auch von vorzüglicher Qualität ſind.

Zu den ausgedehnteren Weinbergbesitzungen darf diejenige des Gutsbesitzers Mauchardt zu Eberstadt gerechnet werden, unter der sich nicht nur rein bestockte Anpflanzungen von Rießlingen und Gleynern, sondern auch andere Traubengattungen, wie Muskateller, Veltliner, Fütterer, befinden.

§. 73.

Verläßt man das kesselartige Thal der Eberbach, so tritt man auf der Markung Weinsberg wieder in das Sulmthal. Auf der linken Seite dieses Thales und an die Markung Weinsberg grenzend, erscheinen zunächst in dem kleinen Seitenthälchen der Ellhoferbach die Orte Ellhofen und Lehrensteinsfeld.

Der erstere Ort hat in dem von Süd nach Norden ziehenden Thale nur schwach abdachende Weinberge mit nicht sehr günstiger westlicher Lage, die zu den geringeren des Weinsberger Thales gehören und neuerlich zum Theil ausgehauen und zu andern Culturen verwendet worden sind.

Die Weinberge des Orts Lehrensteinsfeld liegen am Ende des gedachten Thales an den Vorbergen des Hauptgebirges an einzelnen von West gegen Ost ziehenden Hügeln, und aus den meistens in sogenanntem weißen Zeug bestehenden Traubengattungen wird ein milder, angenehmer, häufig weißer Wein oder ein schwacher Schiller erzeugt, der zu den mittleren Qualitäten gehört, jedoch nicht sehr lagerhaft ist.

In den circa 30 Morgen betragenden Weinbergen der Fürstlich v. Hohenlohe-Bartenstein'schen Grundherrschaft werden in rein bestockten Anlagen auch weiße Rießlinge und blaue Gleyner gepflanzt.

§. 74.

Auf der rechten Seite des Sulmthales zieht sich das Hauptgebirge von dem Weinsberger Wildenberg an (§. 70) in gerader nordöstlicher Richtung bis über den Ort

Grantschen

hinaus und bildet hier ein schönes gegen Süden und Südost steil abfallendes Weingebiete, dessen Abdachung von unten gegen die Mitte 12—20, in der Mitte 20—22 und von dort gegen oben 26—27 Grade beträgt. Es liegt in der Mitte zwischen

zwei Vorbergen und genießt dadurch Schutz gegen kalte Winde, gegen die es auch von der Nord- und Nordweſtſeite durch ſich ſelbſt und durch die auf demſelben befindlichen Laubwaldungen geſchützt iſt, die jedoch unmittelbar ob den Weinbergen theils in älterer, theils in neuerer Zeit ausgehauen und zu Ackerfeld angelegt wurden, wodurch den Weinbergen wenigſtens theilweiſe ein ſehr weſentlicher Schutz gegen kalte, ungünſtige Witterung entzogen worden ſein mag.

Der Wein hat bei der häufigen Anpflanzung des Trollingers und überhaupt rother Traubengattungen, weil das rothe Gewächs früher zehentfrei war, eine ſtarke rothe, zum Theil dunkelrothe Farbe und iſt kräftig und haltbar, auch gehört der Ort zu den beſſern Weinorten des Weinsberger Thales und war früher ſchon wegen ſeiner vorzüglichen Weine berühmt, welcher Ruf ſich aber dadurch nach und nach theilweiſe verloren hat, daß die Weingärtner mehr auf Quantität als Qualität bauten, wovon ſie jedoch neuerlich durch theilweiſe Anpflanzung edlerer Sorten wieder abkommen, und wobei ſich die Anpflanzungen des Schultheißen Häußermann beſonders auszeichnen.

§. 75.

Von den weiter im Thal hinauf befindlichen Orten gehört der Ort

Wimmenthal

vermöge der mehr öſtlichen Lage ſeiner Weinberge, der ſchwächeren Abdachung und des häufig etwas leichten und kühlen Bodens mehr zu den geringeren Weinorten. Dagegen werden die Orte

Sülzbach und Willsbach,

deren Weinberge ſich wieder mehr an dem ſteilen Hauptgebirge befinden, wieder zu den beſſern Weinorten gerechnet. In den Weinbergen von Sülzbach werden kräftige, aber mehr zarte und milde Weine erzeugt, auch finden ſich dort Fabrikanten mouſſirender Weine ein, welche die in der ganzen Umgegend angepflanzten Clevnertrauben dem Pfund nach aufkaufen und für ihre Fabrikation verwenden.

In den Weinbergen zu Willsbach, die sich theils auf der linken, theils auf der rechten Thalseite befinden, unterscheidet man zweierlei Arten von Elbling, nämlich den gelben und grünen Elbling, zieht aber ersteren mit rundem Laub und kurzen feinen Vollhacken als einträglicher und von besserer Qualität dem letztern vor. Der Wein zu Willsbach ist zwar haltbar, aber bei der starken Anpflanzung des Trollingers und Elblings etwas rauh mit starker Schillerfarbe. Er gehört theils zu den guten, theils zu den mittleren Weinen des Thales.

Unter den dortigen Weinbergbesitzern zeichnet sich der Besitzer des Zeilhofes durch rationellen Weinbaubetrieb und durch die Anpflanzung edler Rebsorten aus, namentlich des weißen und rothen Rießlings, des blauen Clevners, des Krachgutedels, Muskatellers, Süßrothen und weißen Burgunders.

§. 76.

Hinter dem Zeilhof macht das Gebirge einen tiefen schmalen Bergeinschnitt, erhebt sich aber über denselben bei dem Uebergang auf die Markungen von

Affaltrach und Eschenau

wieder ziemlich hoch und bildet hier, indem es seinen Zug von Südwest gegen Nordost nimmt und gegen Südwest etwas abgerundet vorspringt, den sogenannten Salzberg, der zwischen beiden Orten getheilt und eines der vorzüglichsten Weinberggelände des Weinberger Thales ist. Das Hauptgebirge zieht sich von Willsbach an, vom Sulmthale etwas zurück und wird am Salzberg von dem von Eschenau kommenden und bei Affaltrach in das Sulmthal einmündenden Michelbachthale begrenzt.

Die Weinberge des Salzberges haben hauptsächlich eine südliche, zum Theil aber auch südwestliche und gegen Eschenau südöstliche Lage mit Abdachungen von 15—20 Graden und mit langen Weinbergsbeeten, die von Grasrainen begrenzt sind. Der Boden besteht in einem warmen, durchlassenden Thon, der gegen oben mehr sandig und leicht ist, mit gleichem Untergrund, oben zum Theil Mergel.

Am Ende des Salzberges flacht sich das Gebirge, nach-

dem es anfänglich eine Wendung gegen Norden und dann gegen Osten macht, immer mehr ab und bildet nach und nach einen flachen Bergsattel zwischen dem Michel- und dem Brettachthale, der sich an das hier von Osten kommende hohe Gebirge des Mainhardter Waldes anschließt, an dessen Fuß der Ort Eschenau liegt. An jenem abflachenden Gebirgszuge befindet sich ein großer Theil der Eschenauer Weinberge, darunter der Eschenauer Berg mit südlicher Lage und etwas schwacher Abdachung von 12—18 Graden, oben mit einem warmen starken Thonboden mit einer Unterlage von Mergel und Gyps. An demselben liegt die ausgedehnte und vorzügliche Weinbergsanlage der Freih. v. Hügel'schen Gutsherrschaft, die oben mit Trollinger, in der Mitte mit Rießling und Traminer und unten mit Clevner bestockt ist und in der sehr vorzügliche Weine erzeugt werden.

Die übrigen Weinberge von Eschenau befinden sich am Fuße des von Nord gegen Süd ziehenden, jetzt die Grenze des Weinsberger Thales bildenden Mainhardter Waldgebirges mit zum Theil zwar steiler aber meist westlicher und südwestlicher Lage, diejenigen von Affaltrach dagegen an den zwischen dem Sulm- und Michelbachthale liegenden Hügelreihen mit minder steilen Abdachungen und meist südwestlicher Lage, unter welchen der Dorfberg noch zu den besseren Weinbergen gehört.

Das gedachte hohe Gebirge des Mainhardter Waldes gibt den Weinbergen sowohl am Salzberg als an den übrigen Bergen Schutz gegen die Ostwinde, daher auch Frost- und sonstiger durch kalte Winde entstehender Schaden hauptsächlich nur bei den gegen die Wiesen des Sulm- und Michelbachthales stoßenden Weinbergen von einiger Bedeutung ist.

Die Weine zu Affaltrach sind wegen der vorherrschenden Anpflanzung des Sylvaners und Elbling mehr weiß oder schwach schillerartig und von feiner milder Qualität, wogegen sich zu Eschenau mehr auf die Erzeugung rother Weine verlegt wird, durch die häufigere Anpflanzung des Trollingers, Affenthalers und Clevners. Der Wein hat daselbst, besonders in guten Weinjahren, eine dunkelrothe Farbe, ist

kräftig und haltbar, in minder guten Jahren aber auch etwas rauh.

Die Weine beider Orte gehören zu den besseren des Thales.

## §. 77.

Das die Grenze gegen das Thalgebiet bildende Waldgebirge macht am Schlusse der Markung Eschenau und mit dem Uebergange in diejenigen vom Eichelberg eine etwas kreisförmige Wendung gegen Osten, an dessen Fuße sich an minder steilen, gleichfalls etwas kreisförmig herumziehenden Vorbergen sich die Weinberge von

Weiler

befinden. Sie haben durch das Hauptgebirge eine sehr geschützte Lage gegen Norden und Osten, ziehen, besonders hinter dem Ort, nicht ganz gegen die Sohle des Sulmthales und sind daher sowie durch ihre südwestliche Lage mehr vor Frostschaden geschützt, auch tritt hier sowie in Eichelberg, Reisach und Löwenstein der Frost seltener ein, als in den untern Thalorten, was daher kommen mag, daß die Weinberge bei ihrer etwas höheren Lage über der Meeresfläche von dem Frost nie so frühe, wie in den tieferen Thälern erreicht werden und die Reben bei ihrer südwestlichen Lage weniger schnell in Trieb kommen.

Unter den Weinberganlagen zeichnen sich diejenigen des Freiherrn v. Weiler aus, in welchen vorzüglich edle Traubengattungen gepflanzt werden, insbesondere nach Lage und Boden, in den untern Theilen der Weinberge Clevner, Traminer, Sylvaner, Elbling, weiße Burgunder, in der Mitte Rießling, weiße Burgunder, Veltelliner, Elbling, Trollinger, oben, wo der Boden noch warm ist, Trollinger, im leichten kühlen Boden Gutedel und Elbling. Bei den edleren Sorten findet in der Regel reine Bestockung statt. Der Wein, der daraus erzeugt wird, gehört zu den vorzüglichsten des Landes, daher er auch als solcher berühmt ist und gewöhnlich um hohe Preise theils in's In- theils in's Ausland verkauft wird.

Ob dem Orte Weiler liegt auf einem Bergvorsprung der Ort

### Eichelberg,

dessen Weinberge hauptsächlich an dem bereits erwähnten hohen und steilen Hauptgebirge, sowie theilweise auch an den bei Weiler beschriebenen Vorbergen sich befinden. Die Hauptweinbergslage ist der Hundsberg mit südwestlicher Lage von 100 bis 125 Graden, zum Theil auch ganz westlicher Lage, durch das Gebirge selbst und oben durch Laubwald gegen kalte Winde geschützt. Die Weinberge liegen entfernt von der Sohle des Sulmbachthales und ziemlich höher, daher sie auch nur bei starkem Frost Schaden leiden.

Der Wein hat bei der häufigen Anpflanzung von blauen Traubengattungen in der Regel eine rothe Farbe und wird deßhalb auch besser als mancher andere Wein bezahlt, er gehört jedoch mehr zu den mittleren als besseren Thalweinen.

Die Weingärtner bauen sehr auf Quantität und erhalten daher bei den angepflanzten Traubengattungen gewöhnlich einen reichlichen Ertrag.

Die Weinberge von

### Reisach und Lichtenstern

grenzen an diejenigen von Eichelberg und liegen theils an dem Hauptgebirge, theils an Nebenbergen desselben. Sie haben eine südwestliche, weil sich aber ersteres eine Strecke gegen Süden wendet, auch eine westliche Lage von 85 Graden, besonders an dem Eichelberg und eine Abdachung von 21 Graden theils mit Mauern theils mit Rainen.

Die übrige Lage ist wie zu Eichelberg und Weiler und gewährt daher Schutz gegen die kalten Nord- und Ostwinde.

Der Boden besteht in einem warmen, mergeligen, aber etwas leichten Thonboden, der gegen oben mehr Sand hat und wenig wasserhaltig ist. Untergrund Thon und Mergel. Dieser Bodenbeschaffenheit und der hohen Lage der Weinberge mag es zuzuschreiben sein, daß die Weinberge in den Jahren 1850—1856 vom Schwarzbrenner verschont blieben, während derselbe in den untern Thalorten die Weinberge sehr hart beschädigte.

Der Wein ist meistens weiß oder schwach schillerartig

und in den ersten Jahren angenehm zu trinken, aber etwas leicht und daher weniger auf's Lager.

Den Schluß des Weinbaugebietes am Ende des Thales, da wo die Gebirgszüge zusammenlaufen und den langen Thalkessel schließen, macht die auf einem Vorsprunge des Hauptgebirges liegende

Stadt Löwenstein.

Ihr Gebiet ist sehr ausgedehnt, indem zu demselben nicht nur die Weinberge der Stadt, sondern auch der Höfe Rittel-, Beckers- und Breitenauerhof gehören. Ob der Stadt, auf einem der höchsten Punkte des Gebirges, befinden sich die zum Theil noch wohl erhaltenen Schloßruinen, von wo aus man eine herrliche Aussicht in das ganze Weinsberger Thal hat.

Ziemlich hoch an dem erwähnten Gebirgsvorsprunge liegen die Weinberge von Löwenstein, an welche sich unten diejenigen vom Rittelhof anschließen. Sie werden bei ihrer meist südwestlichen Lage durch das Gebirge selbst vor den kalten Nordostwinden geschützt und unterliegen aus diesem Grunde und bei ihrer sonstigen hohen Lage seltener dem Frost, haben auch in den Jahren 1850—1856, wie zu Reisach, weit weniger vom Schwarzbrenner als in andern Orten gelitten.

Der Wein von den angepflanzten Traubengattungen ist bei dem östern leichten, sandhaltigen, hie und da etwas zähen und kühlen Boden, zwar zart aber leicht und weniger haltbar, daher er zu den geringeren, in den besseren Lagen zu den mittleren des Weinsberger Thales gehört. Die neuerlich angepflanzten blauen Clevner werden häufig besonders gelesen und entweder dem Pfund nach verkauft, oder zu Rothwein verwendet, der in guten Jahrgängen von vorzüglicher Qualität ist.

§ 78.

Der Boden der Weinberge in sämmtlichen Thalorten entspricht den Bestandtheilen des herrschenden Keupergebirges und besteht wie zu Erlenbach und Weinsberg (§. 69, 70) meistens in einem warmen, kräftigen, theils strengen, theils mehr milden Thon- oder Mergelboden, der gegen den Rücken des Gebirges häufig in einen mehr sandigen, kühlen, hie und da zähen Boden

(Letten) mit Sandſteingerölle übergeht. Gegen das Ende des Thales und bei der höhern Lage der Weinberge iſt der Boden milder und ſandhaltiger, aber auch weniger kräftig und daher leicht und etwas kühl, was, wie ſchon bemerkt, auch auf die Qualität der Weine weſentlichen Einfluß hat.

### Hagelſchaden.

Die das Thal begrenzenden zwei Hauptgebirgszüge mit dem Wartberg und Scheuerberg bilden, beſonders für die untern Thalorte, Wetterſcheiden, daher dort Hagelſchaden weit ſeltener als in andern Gegenden vorkommt. Seit 50 Jahren blos

zu Binswangen den 7. Mai 1849.
„ Erlenbach 0
„ Weinsberg 1816, 1822, 9. Auguſt 1828.
„ Gellmersbach, Lennach und Buchorn 1816.
„ Eberſtadt 1816, 1822, 9. Auguſt 1828, 29. Juli 1837, 16. Juli 1850.
„ Hölzern 1816, 1822, 1. Juni 1832, 16. Juli 1850.
„ Elhofen 1816, 1822, 28. Juni und 17. Juli 1850.
„ Lehrenſteinsfeld 1816, 1822, 1823, 28. Juni 1850.
„ Grantſchon 1816, 1822, 16. Juli 1850.
„ Wimmenthal 1816, 1822.
„ Sülzbach 1816, 1822, 16. Juli 1850.
„ Willsbach 1816, 1822, 28. Juni 1850.
„ Affaltrach 1816, 1823.
„ Eſchenau 1816, 1823, 6. September 1834.
„ Weiler 1816, 8. Juni 1849.
„ Eichelberg 1816, 8. Juni 1849, 2. Juli 1857.
„ Reiſach und Lichtenſtern 1816.
„ Höpfensfulz 1816.

Löwenſtein, da der in der Nähe befindliche höchſte Gebirgspunkt, der Stocksberg, eine Wetterſcheide bildet, blos 1812 und 1816.

## Linke Neckarseite

## 3) Das Zabergäu.

### §. 79.

Dasselbe nimmt von seiner Einmündung in das Neckarthal bei Lauffen eine ganz westliche Richtung und endigt in der Nähe der badischen Grenze bei Ochsenberg in den Ausläufern des Heuchelberges. Seine Länge beträgt 4 Stunden und seine Erhebung über die Meeresfläche bei Lauffen 575, bei Ochsenberg circa 1073 Fuß. Es wird, zum Theil in weiterer Entfernung, nach dem Lauf der Zaber begrenzt: auf der rechten Seite von dem von Ost nach Westen ziehenden Stromberg und auf der linken Seite von dem von Nordost kommenenden nach Südwest ziehenden Heuchelberg. Es gehört von Lauffen bis gegen Meimsheim der Muschelkalk, von dort an bis zu seinem Ende der Keuperformation an. Inner der Muschelkalkformation ist es enge und hat schroffe Thalwände, sowie es aber in die Keuperformation eintritt, wird das Thal weiter, die dasselbe begrenzenden Gebirge treten immer mehr zurück, wodurch sich verschiedene Seitenthäler bilden, bis gegen den obern Theil des Thales, wo sich dasselbe wieder verengt, so daß die Ausläufer der gedachten beiden Gebirge fast zusammenreichen. Das Zaberthal hat daher vom Anfange desselben bei Leonbronn und Ochsenberg gegen die Ausmündung in das Neckarthal eine Trichterform, von welcher der Stromberg bei Bonnigheim und die Spitze des Heuchelbergs bei Großgartach die Ausgänge bilden, die circa 2 Stunden von einander entfernt sind. Innerhalb jener Gebirge werden sowohl das Zaberthal als die kleineren Seitenthäler von keinen höheren Bergen, sondern nur von Hügeln mit theils mehr theils weniger steilen Abdachung begrenzt, so daß das Ganze ein wellenförmiges Aussehen hat. Die vielen Thäler und Thaleinschnitte, sowie namentlich die südliche und südöstliche Abdachung des auf der linken Seite befindlichen Heuchelbergs sind dem Weinbau sehr günstig. Derselbe wird deßwegen auch in dem größeren Theile des Thales sehr ausgedehnt betrieben, wie folgende Zusammenstellung zeigen wird.

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb. Württ Fuß über dem Meere. | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge | Flächenmaß d. verm. Weinberge | Abdachung Grade | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Oberamt Brackenheim.** | | | | | | |
| Meimsheim. | | | | | | |
| Erdfläche an der Kirche . . | 692 | 7—800 | 256 | $9^2/_8$ | — | Theils auf der rechten Thalseite an den Ausläufern des Michelberges, theils auf der linken Thalseite an einzelnen Hügeln. Erstere östliche und nordöstliche, letztere südliche Lage. |
| Neuenberg, Signalstern . | 816 | | | | | |
| **Oberamt Besigheim.** | | | | | | |
| Bönnigheim, Stadt. | | | | | | Trauben-Gattung: Sylvaner, Elbling, auch Cleoner und Müller. |
| Ob Hohenstein, in dem zum Neckarthal gehörigen Mühlbachthal, wird aber, als oben auf der rechten Seite des Zaberthals u. gewissermaßen am Saume desselben gelegen, noch zum Zabergäu gerechnet, auch liegt ein großer Theil der Weinberge an den dahin abfallenden Bergen. Erdfläche an der Kirche | | | | | | Gute Lagen: Kantzenberg, Allmand, Bacher. |
| Muschelkalk . . . . | 790 | 800—1000 | $599^2/_8$ | $12^6/_8$ | 5—10 An den Bergen 10—15 Seiten | Theils an den gegen das Zaberthal, theils an den gegen das Mühlbachthal abfallenden ziemlich flachen Hügeln und Bergen auf Keuper und angeschwemmtem Thon und Lehm, mit südlicher und südöstlicher aber auch nordöstlicher Lage. Trauben-Gattung: Sylvaner, Roth Elbling und Trollinger und neuerlich auch Cleyner und blaue Sylvaner. Erzeugniß viel aber ziemlich leicht. Hauptlage: Steingrube, Enzbach, Ungershalde, Enzenberg- |
| | | | $855^2/_8$ | 22 | 20 | |

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb Württ. Fuß über dem Meere. | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge | Flächenmaß d vorm Weinberge. | Abdachung Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Oberamt Brackenheim.** | | | | | | |
| Links vom Hauptthal. Erstes Seitenthal unterhalb Meinsheim einmündend. Haufen an der Zaber . . | — | — | 314 1/8 | — | — | An den südwestlichen Abdachungen gegen das Thal, theilweise auf Muschelkalk. Trauben-Gattung: Trollinger, Elbling, Sylvaner, Müllertraube und Tokayer, auch Gutedel, Rothurlan, Rießling, Clevner. Gute Lage: Zimmern, Gletsch, Kraunen, See, Gechinger und Frost. |
| Dürrenzimmern. Erdfläche an der Kirche . . | 743 | 775—900 | 200 1/2 | 5 6/8 | Berge 18—28 | Theils an Abdachungen gegen das Thal, theils an einem abgerundeten Vorberge des Heuchelbergs mit meist südwestlicher Lage auf Keuper. Trauben-Gattung: Trollinger, Roth- und Weiß-Elbling, grüne Sylvaner, Gutedel, Veltelliner, dann Clevner, sowie Muskateller. Müller, Traminer, weiße Rießling und Burgunder, blaue Portugiesen. Hauptlage: der Mönchsberg, Berg, Feuer, Taschen, Krebs. |
| Neipperg. Am Ende des Thals, am Fuße des Heuchelberges. Ruine, Rand des Thurms . | 1166 | — | 228 5/8 | 1 1/8 | 20 hie und da 25—30 | An verschiedenen Vorsprüngen und Berg-Einschnitten des Heuchelberges auf Keuper, mit meist südwestlicher Lage. Trauben-Gattung: Roth- und Weiß Elbling, Trollinger, Sylvaner, Gutedel, Rießling, auch Veltelliner, Clevner, blaue Sylvaner und Traminer. Hauptlage: der Seeberg, mittleres Gewand |

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Wembau betrieb. Württ. Fuß über dem Meere. | Flächenmaß d. wirkt. Weinberge | Flächenmaß d. vorm. Weinberge. | Abdachung. Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Oberamt Brackenheim.** | | | Morgen | Morgen. | | |
| Links vom Hauptthal | | | | | | Theils an den südlichen und südwestlichen ziemlich steilen Abhängen des Henchelberges, theils an den südwestlichen minder steilen Abdachungen gegen das Seebachthal, sowie an einigen andern Hügeln auf Keuper. |
| Zweites Seitenthal, das Seebach- oder Brackenheimer-Thal, ob Meimsheim einmündend. | | | | | | |
| Brackenheim, Stadt. | | | | | Berge | Trauben Gattungen: Sylvaner, Elbling, Trollinger, dann auch Bellelmer, Rießling, Krachmoß-Gutedel, Ruländer, Traminer, Cleoner Hauptlage: Krapfen, Zweifelsberg und Mehrenbühl. |
| Erbfläche am Kirchthurm . | 674 | 700–1000 | 560 | — | 23–28 | |
| Zweifelsberg II., innerer Signalstein . . . . . | 1103 | | | | | |
| Haberschlacht. | | | | | | Theils an den Abdachungen des Seitenthals, theils an Vorsprüngen und Abhängen des Henchelberges auf Keuper, mit meist südwestlichen, hie und da auch südöstlichen Lagen. Trauben Gattungen: Trollinger, Roth-Elbling, Sylvaner, Weiß-Elbling, dann Cleoner, Müller, Muskateller. Hauptlage: Hinterdorf, lange Halden, Warmen, Haberschlacht. |
| Oben im Thal am Fuße des Henchelberges. | | | | | | |
| Erbfläche an der Kirche . . | 826 | 850–1000 | 179 1/8 | 3/8 | — | |
| | | | 739 1/8 | 3/8 | | |

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb Württ. Fuß | Flächenmaß a wirkl. Weinberge. | Flächenmaß b vorm. Weinberge. | Abdachung-Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Oberamt Brackenheim.** | | | Morgen | Morgen | | |
| Drittes Seitenthal, das Wurmbach- oder Stockheimer Thal. | | | | | | An den südlichen, südwestlichen, zum Theil auch südöstlichen Abhängen des Stockbergs, auf Keuper. Bester Weinort des Zaberäulies. |
| Stockheim. | | | | | | |
| Erdfläche an der Kirche . . | 769 | 800—1000 | 177 7/8 | — | 15—20 | Trauben-Gattungen: Trollinger, Roth- und Weiß-Elbling, Sylvaner, Muskateller, dann |
| Stocksberg, Erdst. am Thurm | 1056 | | | | Oben 30 | Gutedel, Fütterer, Veltliner, Rießling, Clevner, blaue Sylvaner. Hauptlage: der Spitzenberg, Altenberg, Halde, Heuchelberg. |
| **Zaberthal.** | | | | | | |
| Botenheim. | | | | | | Unter dem Michelsberg an den westlichen, zum Theil nordwestlichen Abhängen des Stromberges auf Keuper. |
| Erdfläche an der Kirche . | 671 | — | 184 | — | — | Trauben-Gattungen: Grüne Sylvaner, Roth- und Weiß-Elbling, dann Trollinger, Müller, Clevner, Veltliner, Krachmostgutedel. Gute Weinbergslagen: Ochsenberg, Mutschler, Altenberg. |
| | | | 361 7/8 | — | | |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Kleebronn mit dem Michelsberg. | | | | | | Theils an dem, einen Bergkegel bildenden Michelsberg, der ganz mit Reben besetzt ist, theils an Bergvorsprüngen und Bergeinschnitten des Stromberges auf Kemper, mit meist östlicher und südöstlicher und zum Theil nördlicher und westlicher Lage. Trauben-Gattungen: Sylvaner, Elbling, Trollinger, auch Gutedel, und neuerlich Clevner, blaue Sylvaner. Gute Lagen: Michelsberg, Fuchsschwanz, Staibberg. |
| In einem Seitenthal, rechts vom Hauptthal, am Fuße des Stromberges, sowie des bekannten Michelsberges. | | | | | | |
| Erdfläche an der Kirche . . | 829 | — | 643⅞ | 33⅜ | — | |
| Michelsberg. Erdfläche an der Kirche, Kemper . . . . | 1361 | | | | | |
| Frauenzimmern. | | | | | | An den südwestlichen Abhängen des hier einmündenden Riethfurthbach Thales auf Kemper. Trauben-Gattungen: Sylvaner, Elbling, Trollinger, Clevner, Müller. Gute Lagen: Trammel, Steiglen |
| Auf einer Erhöhung links der Zaber. | | | | | | |
| Erdfläche an der Kirche . . | 755 | — | 70⅞ | — | — | |
| Erbensbach . . . . . | — | — | 63⅞ | — | — | Am Fuß des Stromberges und des vorspringenden Blankenhorns an meist östlich und südöstlich, zum Theil auch nordwestlich gelegenen Vorbergen auf Kemper. Trauben-Gattungen: Weiß- und Roth-Elbling, Sylvaner, Trollinger, Clevner, dann Affenthaler, Fütterer, Muskateller. Gute Lagen: Siedlensberg, Schlipperl, Gallenweinberg, Schwarrenberg. |
| Rechts in dem Seitenthal der Flügelaubach, Blankenhorn. | | | | | | |
| Boden der Rinne . . . | 1385 | — | — | — | — | |
| | | | 778⅛ | 33⅜ | | |

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb. Württ. Fuß über dem Meere. | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge. | Flächenmaß d. verm. Weinberge | Abdachung Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Oberamt Brackenheim** | | | Morgen. | Morgen. | | |
| **Güglingen, Stadt,** an der Zaber. | | | | | | Theils noch an Vorsprüngen des Heuchelberges, theils an dem die linke Seite des Zaberthales begrenzenden Gebirge auf Keuper, mit meist südlicher, zum Theil südöstlicher Lage. Trauben-Gattungen: Elbling, Sylvaner, Trollinger, Fütterer, Gutedel, Muskatellee, Clevner, blaue Sylvaner und neuerlich blaue Burgunder, Müller-Hauptlage: Reisenberg, Kaisersberg, Heuach, Himmelsberg. |
| Erdfläche an der Kirche . . | 728 | 750—1000 | 218 1/8 | 8/8 | 18—23 | |
| **Pfaffenhofen,** | | | | | | An dem die linke Seite des Zaberthales begrenzenden Gebirge, sowie an den Abhängen eines gegen Norden ziehenden Thal-Einschnitts, mit meist südlicher, dann östlicher und südöstlicher Lage. Trauben-Gattungen: Sylvaner, Roth Elbling, Trollinger, dann Müller, Clevner, blaue Sylvaner. **Gute Lage: Steingrube und Mühlberg.** |
| Erdfläche an der Kirche . . | 720 | 750—950 | 173 1/8 | 41 1/8 | — | |
| | | | 392 2/8 | 41 4/8 | | |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weiler . . . . . | — | — | 52⁹/₈ | — | — | An den etwas südlichen Abhängen des obgedachten Gebirges. Trauben-Gattungen: Roth- und Weiß-Elbling, Sylvaner, Trollinger, dann blaue Burgunder, Clevner und Müller. Gute Lagen: Mühlberg, Breitenberg, Ochsenberg. |
| Michelbach. Am Ende des zwischen Weiler und Zaberfeld einmündenden Michelbachthales . . . | — | — | 26 | — | — | An etwas südwestlichen Abhängen des das Michelbachthal begrenzenden Gebirges. Trauben-Gattungen: Sylvaner, Weiß-Elbling, Gutedel, auch etwas Trollinger, Müller, Clevner. Gute Lage: Wanne |
| Zaberfeld, an der Zaber. Erdfläche an der Kirche . . | 805 | 830—1000 | 117⁹/₈ | — | — | Theils an einem abgerundeten Vorsprunge des gedachten Gebirges, mit südlicher, südöstlicher und südwestlicher Lage, theils an nordwestlichen Abhängen des Strombergs. Trauben-Gattungen: Roth- und Weiß-Elbling, Sylvaner, Trollinger und neuerlich blaue Burgunder, Clevner, Müller. Gute Lagen: Spitzenberg, Langenberg, Mutterspach. |
| Leonbronn . . . . . | — | — | 16⁹/₈ | — | — | Weinbau ganz unbedeutend. |
| Ochsenberg am Ende des Thales, ob den Thalgehängen. Erdfläche an der Kirche . . | 1073 | — | 2⁹/₈ | — | — | |
| | | | 214⁹/₈ | — | | |
| | | | 4086⁹/₈ | 104⁹/₈ | | |

## §. 81.

Der Weinbau des Zabergaues wird, wie bereits bemerkt, hauptſächlich in der Keuper-, an einzelnen Stellen aber auch in der vom Neckarthale hereinziehenden Muſchelkalk-Formation getrieben. Beſonders ſind es auch hier, wie in dem Weinsberger Thale, die Keupermergel, aus welchen die Berge und Hügel beſtehen und durch deren Verwitterung der gute Weinbergsboden gebildet wurde; am Fuße desſelben zeigt ſich auch hie und da angeſchwemmter Lehm.

Das Haupt-Gebirge iſt der Heuchelberg, an dem zugleich bei ſeiner ſüdlichen Lage und den ziemlich ſteilen Abdachungen die vorzüglicheren Weine des Zabergäues erzeugt werden. An dieſem Gebirge, das bei dem zum Leinthale gehörigen Orte Großgartach beginnt und auf ſeinem ſüdweſtlichen Zuge bei Stockheim und Güglingen endigt, ſind die rothen oder blauen Trauben-Gattungen namentlich der Trollinger, (Schwarzroth) die vorherrſchenden, worauf der Roth- und Weiß-Elbling, Sylvaner und hie und da Fütterer, Velteliner, Muskateller und Putſcheeren (Tokayer) folgen; in minder ſteilen zum Theil flachen Lagen werden hauptſächlich Sylvaner, Elbling, und neuerlich häufig die Muſſertraube gepflanzt. Das Wein-Erzeugniß iſt daher hier roth oder beſteht in einem ſtarken Schiller.

An dem andern das Zabergäu begrenzenden Haupt-Gebirge, dem Stromberge, werden dagegen bei den häufigen ſüdöſtlichen, öſtlichen und zum Theil nordöſtlichen Lagen wenig Trollinger, ſondern mehr weiße, etwas früh reifende Trauben-Gattungen, beſonders grüne und blaue Sylvaner, dann Elbling, Gutedel, nicht ſelten Putſcheeren, (Tokayer) ſowie auch manchmal blaue Grübler gepflanzt. Aehnliche Trauben-Gattungen befinden ſich in den mehr niedern Weinbergen der zwiſchen den beiden Haupt-Gebirgen in der Mitte des Zaberthales liegenden Orte, wozu neuerlich auch noch die Muſſertraube kommt. In den Weinbergen all dieſer Orte wird im Allgemeinen mehr auf Quantität als auf Qualität gebaut, die Weine ſind meiſtens weiß, in den erſten Jahren zwar zart und mild aber nicht lagerhaft, und nehmen mit dem Alter an

Gehalt bedeutend ab, sie gehören daher theils zu den mittleren, meistens aber zu den geringeren des Zaberthales. Neben jenen Trauben-Gattungen kommen sowohl an den beiden Haupt-Gebirgen als in den Weinbergen der Thalorte auch einzelne Anlagen von weißen Rießlingen, Traminern, blauen Clevnern, blauen Burgundern und Krachgutedeln vor.

Der Boden der Weinberge besteht an den Haupt-Gebirgen in einem etwas milden, warmen, ziemlich Sand und Kalk haltenden Thon- und Mergelboden, der gegen oben etwas weißlich, kühl, leicht und manchmal lettenartig wird und mit Sandsteingeröll gemischt ist. Die niedern Gelände haben öfters einen strengeren Thon- oder Mergel-, hie und da aber auch einen leichten Lehmboden, in der Kalksteinformation findet sich sandiger, kalkhaltiger Thon oder Lehm mit Kalksteingeröll. Im Allgemeinen kann der Boden als warm und mild bezeichnet werden, woher es auch kommt, daß die Weine des Zabergäus, besonders gegenüber von denjenigen des benachbarten Neckarthales, milder und in den ersten Jahren angenehmer zum Trinken, dagegen aber weniger lagerhaft als jene sind.

Aus diesem Grunde scheint sich auch das spezifische Gewicht des Weinmostes etwas geringer herauszustellen als in manchen andern Gegenden.

Das Hauptgebirge des Heuchelberges ist oben meistens mit Laubwald bedeckt und gewährt daher Schutz gegen die Nord- und Ostwinde, während dieses bei dem andern Hauptgebirge, dem Stromberg, nur bei den heftigen Westwinden der Fall ist. Die Weinberge ziehen an den Hauptgebirgen bis 10—15 Fuß gegen die Thalsohle herab und nicht selten reihen sich an dieselben die niederen fast ebenen Weinberge von 2—4 Graden Abdachung an. Die einzelnen, gewöhnlich von den Einschnitten der Hauptgebirge ausgehenden kleinen Thäler sind sehr schmal und mit Wiesgrund bedeckt, aber nicht tief, so daß die warme Luft gehörig durchdringen kann, und keine Kälte verbreitet. Frostschaden kommt deßwegen hauptsächlich nur in den unten am Fuße der Gebirge befindlichen Weinbergen vor.

§. 82.

Zu den vorzüglichsten Weinbergsorten gehören:

a) Dürrenzimmern,

an deſſen Hauptbergen mit ſüdlichen und ſüdweſtlichen Abdachungen von 18—28 Graden gute rothe Weine erzeugt werden.

b) Neipperg.

Unter den dortigen Weinbergen zeichnen ſich diejenigen der Gräflich v. Neipperg'ſchen Gutsherrſchaft durch ihre Beſtockung theilweiſe mit edlen Traubengattungen, namentlich Traminer, Rießling und Krachgutedel, ſowie durch die bei den Rießlingen im Seeberg eingeführte geſtreckte Erziehungsweiſe auf Rahmen mit Draht beſonders aus. Sie haben meiſt ſüdliche, theilweiſe ſüdweſtliche Lagen mit Abdachungen von 20, hie und da von 25—30 Graden.

Die übrigen Weinbauverhältniſſe an dem Hauptgebirge des Heuchelberges, ſowie die beſſeren Lagen

c) zu Brackenheim und

d) „ Haberſchlacht

gleichen denjenigen zu Dürrenzimmern, indem auch hier das rothe Gewächs häufig vorherrſchend iſt, wodurch gute rothe oder ſtarke Schillerweine erzeugt werden, die ſich in Folge des milderen Bodens von den Neckarweinen durch mehr Zartheit und Milde auszeichnen.

Den Hauptweinort bildet jedoch

e) der Ort Stockheim,

deſſen Weine allgemein für die beſſern des Zabergäues gelten, was hauptſächlich von den guten, ſteilen, ſüdweſtlichen Lagen mit 18—30 Graden Abdachung und von dem guten, warmen Thon- und Mergelboden mit ziemlich Kalkgehalt, ſowie auch davon herkommen mag, daß der Ort wenig Nebenberge beſitzt, und in den Weinbergen ſich häufig gute, alte Rebſorten befinden, welche einen geiſtreichen Wein geben. Unter den dortigen Weinbergen zeichnen ſich wieder diejenigen der Gräflich v. Neipperg'ſchen Gutsherrſchaft durch Anpflanzung edler Traubengattungen, blaue Burgunder, weiße Rießling, blaue Clevner, Traminer und Krachgutedel aus, unter welchen beſonders der Traminer durch ſeinen kräftigen Trieb und ſeine Tragbarkeit ein gutes Gedeihen zeigt.

Unter den anderen Orten hat Dürrenzimmern ziemlich, Brackenheim und Haberschlacht sowie Güglingen aber viele Nebenberge, welche als niedere Ausläufer des Heuchelberges zu betrachten sind und die oben § 80 bemerkten drei Seitenthäler bilden. An diesen minder steilen Vorbergen, welche theilweise in fast ebenen Flächen von nur wenigen Graden Abdachung auslaufen, die aber doch noch häufig warmen, hie und da sogar ziemlich strengen Thon- und Mergelboden, manchmal aber auch leichten Lehmboden besitzen, wird meistens weißes Gewächs, Sylvaner, Elbling und hie und da Trollinger, neuerlich auch Müller (schwarze Rießling) gepflanzt, die zwar einen milden, angenehmen, aber keinen so kräftigen und haltbaren Wein wie am Hauptgebirge geben, daher zwischen dem Erzeugniß der einzelnen Lagen sehr unterschieden werden muß.

§. 83.

Hagelschaden kommt in den meisten Orten nicht häufig vor, indem die gewöhnlich vom Stromberg herkommenden Gewitter sich in dem weiten Thalgebiete zwischen den beiden Hauptgebirgszügen vertheilen und dem Neckarthale zuziehen.

Meimsheim 1811, 1814, 1827, 23. Juli 1836.
Bönnigheim 1812, 1814, 1817, 6. August 1842, 16. Juli 1855
Hausen 1811, 1817.
Dürrenzimmern 1811.
Neipperg 1811, 1817, 9. August 1828.
Brackenheim 1811, 1827, 9. August 1828
Haberschlacht 1811, 1817, 1827, 9. August 1828.
Stockheim 1811, 1827, 9. August 1828.
Botenheim 1811, 1814, 18. Juli 1829.
Cleebronn 1811, 1814, 1817, 18. Juli 1829.
Frauenzimmern 1811, 9. August 1828.
Ebensbach 0.
Güglingen 1811, 18. Juli 1829.
Pfaffenhofen 1811, 1827, 18. Juli 1829.
Weiler 1817, 1827, 18. Juli 1829.
Michelbach 1827, 9. August 1828, 18. Juli 1829.
Zaberfeld 1827, 9. August 1828, 18. Juli 1829.

## 5) Das Leinthal.

### § 84.

Das Leinthal vereinigt ſich mit dem Neckarthal unter Heilbronn bei Neckargartach, nimmt von hier aus eine ſüdweſtliche Richtung, durchzieht ob Großgartach die von württembergiſchem Gebiet umſchloſſene Markung des großherzoglich badenſchen Orts Schluchtern, verfolgt alsdann ſeinen Lauf von der nordweſtlichen Seite des Heuchelbergs bis über Kleingartach hinaus, wo es nach Vereinigung mit dem Seebachthal in den Vorbergen des Heuchelbergs endigt. Das Thal ſelbſt iſt beſonders in ſeinem untern Theile flach und durchzieht meiſtens Diluvialanſchwemmungen, grenzt aber an Berge und Hügel, die auf der rechten Seite gegen den Heuchelberg mehr der mittleren Schichte der Keuperformation, auf der linken Seite mehr der untern Schichte derſelben oder der Leitenkohlengruppe angehören. In das Thal münden auf der linken Seite zwei längere Seitenthäler, dasjenige von Kirchhauſen und Maſſenbach ein.

In dem untern Theile des Bezirks, ſowie in den Seitenthälern wird, als mehr einem Flachlande angehörig, wenig Weinbau getrieben, wogegen er in dem obern Thale nicht unbedeutend iſt, wie nachſtehende Zuſammenſtellung der Weinbauorte zeigt.

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb-Württ. Fuß über dem Meere. | Flächenmaß b. wirkl. Weinberge. | Flächenmaß b. vorm. Weinberge. | Abdachung. Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Oberamt Heilbronn.** | | | Morgen | Morgen. | | |
| Frankenbach mit Hipfelhof. | | | | | | |
| An der Einmündung des Kirchhauser Thales. | | | | | | Hauptsächlich an den südwestlichen Abhängen des Kirchhauser Thales. |
| Erdfläche an der Kirche . . | 611 | 650—750 | 72 2/8 | 50 1/8 | — | Trauben-Gattung: Sylvaner, Elblug, Trollinger, auch Clevner. |
| Kirchhausen. | | | | | | |
| An einem Seitenthal längs vom Hauptthal . . . | — | — | 2 3/8 | 13 3/8 | — | Die Weinberge scheinen vollends ganz ausgehen zu wollen. |
| Großgartach. | | | | | | |
| Erdfläche an der Kirche . . | 633 | 700—1000 | 508 6/8 | — | In der Mitte 24—30 | Theils an einzelnen Vorbergen des Heuchelbergs, theils an dem Heuchelberg selbst, auf dessen nordöstlicher Spitze der Wartthurm steht, auf Keuper und theils südlicher und südöstlicher, hauptsächlich aber westlicher und zum Theil nordwestlicher Lage |
| Heuchelberger Warte, Erdfläche am Thurm, Keuper | 1102 | | | | | Trauben-Gattung: Elblüng, Sylvaner, Gutedel, Trollinger, Clevner und hie und da Veltliner. |
| | | | 583 7/8 | 63 1/8 | | Bessere Lagen: Sonntagsberg, Ehrenberg, Horaz. |

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb. Württ. Fuß über dem Meere. | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge. | Flächenmaß d. norm. Weinberge. | Abdachung. Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Oberamt Brackenheim.** | | | Morgen. | Morgen. | | |
| In dem unterhalb Schwaigern einmündenden Thale der Massenbach. | | | | | | An südwestlichen Abdachungen gegen das Thal. |
| Massenbach . . . . . | — | — | 21 3/8 | — | — | Trauben-Gattung: Elbling, Sylvaner, Trollinger. |
| Massenbachhausen . . . . | — | — | 75 1/8 | 2/8 | — | Desgleichen, sowie auch Clevner. Gute Lagen: Schüle, Sauerberg. |
| Schwaigern, Stadt . . . | — | — | 247 | — | — | An einzelnen Bergeinschnitten gegen den Heuchelberg auf Keuper mit theils südlicher, theils südwestlicher und nordwestlicher Lage. |
| | | | 343 1/8 | 2/8 | | Trauben-Gattung: Elbling, Trollinger, Sylvaner, Gutedel, auch Müller, Clevner, Muskateller, und einzelne Anlagen von Traminer und Rießling. Gute Lagen: Sonntagsberg, Kressenberg, Ruthen, Breiten. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Stetten am Heuchelberg . | — | — | 292 8/8 | 2 | — | Theils an westlichen Abhängen des Heuchelbergs, theils an einzelen Hügeln auf der linken Thalseite auf Keuper, erstere mit westlicher, letztere mit südlicher, zum Theil südöstlicher Lage.<br>Gute Lagen: Lochberg, Rothalter, Horckberg, das untere Gewand im vordern Berg, der hintere Berg, die Burghalden.<br>Trauben-Gattungen: Elbling, Trollinger, Sylvaner, theilweise auch Müller, Clevner, und hie und da Krachgutedel, Traminer, Portugieser, Rießling. |
| Niederhofen.<br>An der Brücke . . . . | 712 | — | 121 7/8 | — | — | Wie zu Stetten. |
| Kleingartach . . . . . | — | — | 222 1/8 | 14 | — | An den westlichen, zum Theil nordwestlichen Abhängen des Heuchelberges, sowie auf der linken Thalseite an den Abhängen der Limburg auf Keuper und Lehm, mit südlicher und südwestlicher Lage.<br>Trauben-Gattungen: Sylvaner, Elbling, Trollinger, Clevner, und blaue Burgunder, Gutedel, Müller. |
| | | | 686 6/8 | 16 | | |
| | | | 1563 5/8 | 79 6/8 | | |

§. 85.

Das Leinthal wird uneigentlich im untern Theile noch zum Neckarthale, im obern zum Zabergäu gerechnet, weil die dahin gehörigen Orte, entweder an den einen oder andern Bezirk grenzen. Der Hauptweinbau wird an dem Heuchelberg und seinen Vorbergen getrieben, der von Großgartach in südwestlicher Richtung bis gegen Ochsenberg (§. 79) zieht, und auf der rechten Seite des Thales die Grenze zwischen dem Zabergäu und dem Leinthale bildet. Bei diesem Zuge des Haupt-Gebirges sollten die Weinberge meist eine nordwestliche Lage haben, da jedoch dasselbe eine Menge kleiner Berg-Einschnitte, Mulden und viele Vorberge von verschiedener Lage hat und überhaupt von sehr ungleicher Beschaffenheit ist, so kommen auch viele andere Lagen vor. Im Allgemeinen gehören jedoch die Weinbergslagen mit Ausschluß von Großgartach nicht zu den besseren und auch der darauf erzielte Wein nicht zu den vorzüglichern, sondern er reiht sich an die mittleren und geringeren des Zabergäus an, und da auch die Bodenbeschaffenheit mit derjenigen des letztern übereinstimmt, so ist über den Weinbau des Thales nicht viel mehr, als was bereits oben bei den einzelnen Orten angeführt ist, zu sagen, daher wir uns hier, nur auf die nähere Beschreibung der besseren Weinbauorte und Gelände beschränken.

§. 86.

Grosgartach.

Dieser Ort liegt am Fuße des Heuchelbergs auf einer gegen das Neckarthal abfallenden Hochebene, die von einem sehr schmalen und engen Thälchen durchschnitten wird. Die Weinberge liegen theils an den Vorbergen des Heuchelbergs, theils an dem letztern selbst und beginnen, da die niedern dem Ackerbau zugänglichen Weinberge ausgehauen sind, 40—50 Fuß über der Thalfläche, daher auch bedeutender Frostschaden, obgleich die Weinberge durch ihre Umgebung keinen besondern Schutz gewähren, selten vorkommt.

Das hier beginnende, zum Theil anstehende Gebirge des Heuchelberges ist etwas abgerundet und bietet daher sehr verschiedene Weinbergslagen dar, die sich von Nordwesten gegen

das Leinthal abfallend, um den Berg bis gegen Süden herumziehen, wo sie an die gegen das Zaberthal abfallenden Weinberge von Nordheim grenzen, die zu den besseren Lagen gehören (§. 57) und zum größern Theile in dem Besitze der Bewohner von Großgartach sich befinden.

Der Boden der Weinberge besteht unten in einem strengen, warmen Mergelboden mit ziemlich Kalkgehalt, der in der Mitte mehr mild ist, mit Sand und Sandstein-Gerölle, oben aber leicht, sandig und kühl wird, mit viel Steingerölle. Der Untergrund der untern Weinberge zeigt Mergel, in der Mitte des Berges letiartigen Lehm, und unter demselben Mergel, oben Sandstein-Gerölle. Der lettenartige Lehm hat wenig oder keinen Kalk, dagegen zeigt der gebaute Boden, als häufig mit Mergel übertragen, ziemlich Kalkgehalt.

Die Abdachungen betragen in der Mitte des Gebirges gegen oben 24—30 Grade mit gleichlaufenden Mauern von 4—6 Fuß Höhe. Unten mit geringeren Abdachungen und ohne Mauern. Die Traubengattungen bestehen in den untern Lagen hauptsächlich in weißem Gewächs mit etwas blauen Clevnern, in den Bergen fast in lauter Trollingern mit etwas Elbling und Sylvaner, ganz oben gegen den Wald in dem leichteren, sandigen Boden wieder mehr in Elblingen. Der Sylvaner besteht fast überall, besonders in den Bergen, in dem sogenannten weißen oder gelben Sylvaner.

Der Wein ist gut und lagerhaft und hat eine ziemlich rothe, wenn das Erzeugniß der Berge allein gelassen wird, sogar eine dickrothe Farbe.

## § 87.

## Schwaigern.

Die Weinberge dieses Orts, das sich im unmittelbaren, schmalen Leinthale befindet, liegen an einzelnen, niedern Hügeln, als Vorberge des in südlicher Richtung liegenden Heuchelberges mit theils südlicher, theils westlicher und nordwestlicher, wenig geschützter Lage und sind daher öfters dem Froste unterworfen. Neuerlich werden manche Weinberge, um denselben eine bessere, südlichere Lage zu geben, nach der Sonnenlinie

angelegt, wobei die Gräflich von Neipperg'sche Gutsherrschaft mit gutem Beispiele vorangeht.

Der Boden der einzelnen Weinberge besteht theils in einem strengen, warmen, theils kalten, lettartigen Thon mit einem angeschwemmten, fetten, lettartigen oder mit einem kieſigen, (mergeligen) von Gyps durchzogenen Untergrund.

Unter den verschiedenen Weinbergs-Anlagen zeichnen sich die Traminer- und Rießling-, sowie Gleyner- und Krachgutedel-Anlagen der Gräflich von Neipperg'schen Gutsherrschaft aus, in welchen die Rießlinge nach dem Bockschnitt behandelt und theilweise an Rahmen mit Drath erzogen werden.

Die besseren Weinberge der hiesigen Einwohner liegen auf der südlichen Seite des Heuchelbergs auf Nordheimer Markung (§. 57) in den Gewenden: Sontagsberg, Kressenberg, Grüne, Reiser. Im Allgemeinen gehören jedoch die auf der hiesigen Markung erzeugten Weine gegenüber vom angrenzenden Neckar- und Zaberthale theils zu den mittleren theils zu den geringeren, mit Schillerfarbe und ziemlicher Haltbarkeit.

Die Weinbau-Verhältnisse der ob Schwaigern liegenden Orte

Stetten, Niederhofen und Kleingartach

stimmen mit denjenigen zu Schwaigern meistens überein, und kommen auch hier einzelne rein bestockte Anlagen von Gleyner- und Müllertrauben, sowie von blauen Burgundern vor.

Hagelschaden: Grosgartach 1811, den 9. August 1828,
30—31. Aug. 1852,
" Schwaigern 1817, 9. Aug. 1828,
18. Aug. 1831,
" zu Massenbach 1817, den 9. Aug. 1828,
" zu Massenbachhausen 1817,
" zu Stetten 1811, 1827, 9 Aug. 1828,
" zu Kleingartach 1811, 9. Aug. 1828.

## 6) Das Gründelbach oder Bällinger Thal.

### §. 88.

Dieses Thal mündet unterhalb Neckargartach in das Neckarthal ein, erstreckt sich einige Stunden weit in nordwestlicher Richtung und endigt bei Bonfeld und Fürfeld, wo es sich in einzelne Thäler verzweigt. Es ist ein enges, schmales Thälchen, das in seinem untern Theile den untern Schichten der Keuperformation und den Diluvial-Anschwemmungen angehört. Es ist vermöge seiner minder hohen und steilen Berg-Abhänge nicht sehr zum Weinbaue geeignet, daher derselbe auch da, wo er früher stärker betrieben wurde, neuerlich anderen Culturen Platz gemacht hat.

Weinbau-Orte.

| Namen der Orte und Aufnahmspunkte. | Württ. Fuß über dem Meere | Weinbaubetrieb. Württ. Fuß über dem Meere | Flächenmaß | | Abdachung Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | württ. Weinberge. | warm. Weinberge. | | |
| | | | Morgen. | Morgen. | | |
| Obernant Heilbronn. Böllinger Hof | — | — | 14 1/8 | 2 3/8 | — | Theils an einem südwestlichen Abhange der linken Thalseite, theils an den mit westlichen Abdachungen eines Seitenthals gegen an der badenschen Grenze. |
| Biberach . . | — | — | 81 3/8 | 42 1/8 | — | |
| Bonfeld . . | — | — | 8 7/8 | 58 3/8 | — | |
| Fürfeld . . | — | — | 10 7/8 | 11 1/8 | — | |
| | | | 115 1/8 | 116 7/8 | | |

Ueber den unbedeutenden Weinbau dieser Orte läßt sich blos noch anführen, daß die Trauben-Gattungen hauptsächlich in Elbling, Sylvaner und Trollinger bestehen, daß der daraus erzeugte Wein theils eine weiße, theils röthlich schillernde Farbe hat und zu den geringsten des unteren Neckargebietes gehört, der gewöhnlich in den Orten selbst consumirt wird.

### 4) Das Remsthal.

§. 89.

Das Remsthal ist eines der weinreichsten Thäler Württembergs. Es beginnt bei der Einmündung in das Neckarthal bei Neckarrems und erstreckt sich in einer Länge von 19 Stunden bis Eßlingen, Oberamts Aalen, wo die Rems am Fuße des Albuch-Gebirges entspringt. Der Weinbaubetrieb geht jedoch blos bis in die Mitte des Thales bei Waldhausen, Oberamts Welzheim, früher dehnte er sich aber viel weiter bis nach Lorch und Gmünd und in die Seitenthäler des Welzheimer Waldes aus, wo schon längst keine Reben mehr gepflanzt werden, sondern an die Stelle derselben Wiesen-, Klee- und Obstfelder getreten sind.

In das Remsthal münden einige Seitenthäler ein, die eine besondere Beschreibung erfordern, daher wir dieselben abtheilen in diejenige

1) des Remsthales und
2) in diejenigen des Schornbach- und des Wieslaufthales } auf der rechten Seite der Rems.

### 1) Das Remsthal.

§. 90.

Dasselbe erhebt sich innerhalb der Weinbaugrenze über die Meeresfläche von 725 Fuß bei seiner Einmündung in das Neckarthal bis 952 Fuß bei Waldhausen. Es verfolgt anfänglich von seiner Einmündung bis Waiblingen eine südöstliche, von letzterem Orte an aber eine fast ganz östliche Richtung und bietet daher besonders auf seiner rechten Thalseite vorzügliche südliche oder etwas gegen Osten oder Westen geneigte Weinbergslagen dar.

Das Thal wird hauptsächlich von zwei Gebirgszügen eingeschlossen, nämlich auf der linken Seite von dem zwischen

dem Rems- und Filsthale liegenden Schurwalde, der ſich von dem Alpgebirge bis gegen Eßlingen ausdehnt, und auf der rechten Seite von dem zwiſchen dem Rems- und Murrthale und ſeinen Seitenthälern liegenden Welzheimer Walde, deſſen Ausläufer ſich bis gegen Korb und Winnenden erſtrecken.

In dem unteren Theile des Thales geht die Gebirgsformation des benachbarten Neckarthales, der Muſchelkalk, bis über Waiblingen und Beinſtein hinaus, deſſen obere theils thonigen, theils dolomitiſchen Bänke ſich von Waiblingen aus links an der neuen Straße gegen Winnenden faſt bis auf das Plateau am Fuße des Hohenreuſches hinaufziehen und in einer Mächtigkeit von wenigſtens 200 Fuß aufgeſchloſſen erſcheinen. Auch bei Beinſtein tritt der Muſchelkalk noch in ziemlich mächtigen Dolomitbänken auf und bildet hier die Abhänge der Weinberge, verliert ſich aber dann bei Großheppach bis auf die Thalſohle.

Auf dem Muſchelkalk iſt nicht ſelten und beſonders da, wo er ſich der Thalſohle nähert, das unterſte Glied des Keupers, die Lettenkohle, aufgelagert, welche gewöhnlich die ſanften Anhöhen und Hügelzüge und bei Grunbach die Unterlage der niedergelegenen Weinberge bildet. Sie beſteht aus bläulichgrauen und gelblichen Thon- und Kalkmergelſchichten, die zuſammen bisweilen eine Mächtigkeit von 30—50 Fuß erreichen. Nach dem Verſchwinden des Muſchelkalks gehören jedoch die dem Weinbau gewidmeten Hügel und Berge hauptſächlich der Keuperformation an, die noch weit über die Weinbaugrenze des Remsthales hinausgeht.

Soweit die Muſchelkalkformation ſich erſtreckt, iſt das Thal enge und die unmittelbaren Thalgehänge ſind zwar nicht ſehr hoch aber ſchroff und zum Theil ſehr ſteil, während ob denſelben ſich ein Flachland zeigt, in dem ſich nur hie und da einzelne bereits der Keuperformation angehörige Hügel und Berge erheben.

Sowie aber der Keuper auftritt, ziehen ſich die Berge mehr zurück, das Thal wird flacher und weiter bis über Großheppach hinaus, wo ſich die Keuperberge wieder mehr dem unmittelbaren Thalgrunde nähern und ein ziemlich ſchma-

les, kaum $^1/_4$ Stunde breites Thal bis Schorndorf bilden. Bei letzterer Stadt öffnet sich das Thal auf beiden Seiten wieder und bildet durch den Einfluß verschiedener Bäche, der Remsbach, Schornbach, Wieslauf, Aichenbach, Dürbach einen weiten reizenden Thalkessel, in dessen Mitte die Stadt Schorndorf liegt, wo sich dann das Thal wieder verengt und diesen Charakter bis zu der Weinbaugrenze beibehält.

Der Hauptstock des Gebirges besteht aus bunten Mergeln meist von braunrother Farbe, hier Kers genannt, der auch dem Boden die rothe Farbe gibt. Zwischen denselben befindet sich an manchen Stellen der Bau- und Schilfsandstein, von feinem Korn und von grünlich- oder gelblich-, selten bläulichgrauer Farbe mit thonigem Bindemittel, der hie und da zu Tage steht, und wie auf dem Hohenreusch, an der alten Straße nach Walblingen, sowie bei Korb, Winterbach ꝛc. zu Bauzwecken benützt wird. Auch isolirte Gypsstöze findet man zwischen den untersten Schichten des Keupers, wie z. B. bei Geradstetten, Schorndorf, Beutelsbach, wo eigene Gypsbrüche bestehen, und wo der Gyps bei seinem Korn und schöner, rother Farbe auch schon als Alabaster verwendet worden ist. Den Rücken der Gebirge nimmt fast überall der grobe Keupersandstein ein, der in zwei Hauptabänderungen, nämlich in einer unteren, festeren, mit kalkigem Bindemittel und einer oberen, weicheren, mit weißem, thonigen Bindemittel (Stubensandstein) auftritt, er erreicht zum Theil eine Mächtigkeit von 50 Fuß und darüber und bildet an den sonnigen Gehängen der rechten obern Thalseite die Unterlage der bis auf den Rücken der Gebirge ziehenden Weinberge. Diese Keupergebirge sind höher aber weniger steil als die Abhänge des Muschelkalkes im untern Thale, sie bilden verschiedene Thaleinschnitte und Bergvorsprünge, und nicht selten nehmen sie die dem Weinbaue so zuträgliche muldenartige Gestalt an, die besonders unten und an den Vorbergen in eine sanfte Wellenform übergeht.

Die nur auf den höchsten Punkten der Gebirge bei Bach und auf dem Schurwalde erscheinende Liasformation reicht nicht mehr in das Gebiet des Weinbaues herein. Die Thalsohle besteht meistens aus Diluvial- und neuern Anschwemmungen

von Thon und Lehm, die auch die untern Theile des Haupt-Gebirges überdecken, oder die gleichfalls mit Reben bepflanzten Vorberge derſelben bilden.

Der Rücken der höheren Gebirge iſt, beſonders in der Keuperformation, in der Regel mit Laubwaldungen bedeckt, die den gewöhnlich bis zum Rande der Gebirge ziehenden Weinbergen guten Schutz gegen kalte Winde gewähren, daher bei der übrigen günſtigen Lage und den nicht ungünſtigen Bodenverhältniſſen des Remsthales, wo faſt in allen Orten Wein- und Obſtbau die Hauptnahrungsquelle der Bewohner iſt, dort zum Theil ſehr vorzügliche Weine erzeugt werden.

## §. 91.
## Weinbau-Orte.

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb. | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge. | Flächenmaß d. vorm. Weinberge. | Abdachung. Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Oberamt Waiblingen.** | | | Morgen | Morgen | | |
| **Neckarrems.** | | | | | | |
| Einmündung der Rems in das Neckarthal . . . . | 725 | — | 138⅝ | — | — | An südlichen und südwestlichen steilen Felswandungen des Remsthales, geschützt gegen kalte Winde, dagegen mit etwas lehmartigem Boden. Traubengattung: Sylvaner, Trollinger, Gutedel und Elbling. Hauptlage: Berg. |
| **Hohenacker.** | | | | | | |
| Auf der rechten Thalseite oben an einem Bergeinschnitt. Erbfläche an der Kirche . . | 971 | — | 101⅞ | ⅝ | — | Theils an den steilen Abhängen des Remsthales, theils an dem gegen den Ort sich ziehenden Bergeinschnitt mit terrassenförmig über einander sich erhebenden Mauern und südlicher, südöstlicher und südwestlicher Lage. Traubengattung Trollinger, Sylvaner, Elbling. Hauptlage: Burghalden. |
| **Hegnach.** | | | | | | |
| Auf der linken Thalseite . | — | — | 52 | — | Gegen das Remsthal bis 45 | Theils an den sehr steilen Abhängen des Remsthales mit östlicher Lage, theils an einigen Hügeln ob dem Remsthal, hinter dem Dorf mit schwachen Abdachungen. Im Ganzen ist der Weinbau unbedeutend. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Neustadt, Stadt.** | | | | | | |
| Auf einem Bergrücken der rechten Thalseite. | | | | | | |
| Erdfläche an der Kirche . . | 992 | 775—1200 | 222 1/8 | 4 1/8 | Hausler 33—40 | Theils an den steilen Abhängen der linken Seite des Remsthales auf Muschelkalk mit südöstlicher Lage, theils hinter dem Städtchen an dem zwischen Waiblingen und Winnenden befindlichen Keupergebirge mit südwestlicher Lage. |
| Sebrenberg, Signal . . . | 1242 | | | | | Traubengattung: Haupttraube: Sylvaner; unten: Sylvaner und Elbling; mitten und oben an dem Kalkgebirge: Sylvaner und Trollinger. Außerdem auch Süßwelsch (Schwarzrubau), Gutedel, Muskateller, Affenthaler, Clevner, Rießling, aber auch Putscheeren und Grübler. |
| | | | | | | Vorzügliche Lage: Hausler. |
| **Waiblingen, Stadt.** | | | | | | |
| Anbau der Rems am untern Thor . . . . . | 763 | 800—1000 | 238 1/8 | — | — | Theils auf der rechten Thalseite an den auf dem Muschelkalk sich erhebenden südwestlichen Abhängen, theils an dem hinter denselben sich erhebenden Keupergebirge als Fortsetzung der Neustädter Weinberge mit südöstlicher Lage, theils an Hügeln von angeschwemmtem Thon und Sand auf der linken Thalseite. Lage minder steil und nicht immer günstig. |
| | | | 752 7/8 | 5 1/8 | | Bessere Lage: Klinge. |



Digitized by Google

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb. | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge. | Flächenmaß d. vorm Weinberge. | Abdachung. Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Oberamt Waiblingen.** | | | Morgen. | Morgen. | | |
| Beinstein | | | | | | |
| Erdfläche an der Kirche . . | 784 | 800—950 | 174⅛ | 3⅛ | — | An den auf der rechten Thalseite in dem Muschelkalk sich erhebenden Medern, zum Theil aber steilen Abhängen, die besonders bei dem kühlen Lehmboden öfters dem Frost ausgesetzt sind, mit südwestlicher Lage. Bessere Lage: Kirchhalden und Wanne. |
| **Oberamt Canstatt.** | | | | | | |
| Rammelshausen. | | | | | | |
| In einem Seitenthal, links vom Remsthal ob Beinstein. Erdfläche an der Kirche . . | 944 | 975—1200 | 151⅝ | — | — | An Vorbergen des gegen das Neckarthal hinziehenden Schurwaldes auf Keuper, mit östlicher und südöstlicher Lage. Traubengattung: Meistens weißes Gewächs. |
| Stetten. | | | | | | |
| Links vom Remsthal in dem Seitenthal der Haldenbach. Erdfläche am Kirchthurm, Keuper . . . . . | 906 | 925—1300 | 516⅝ | — | 15—25 | An den Abhängen und Vorsprüngen des Schurwaldes auf Keuper, auf der rechten Thalseite mit west- und südwestlicher, auf der linken Thalseite mit öst- und südöstlicher Lage. Traubengattung: Sylvaner, Elbling, Gutedel, etwas Trollinger, Clevner, Tramner und nicht selten Putscheeren ꝛc. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Oberamt Waiblingen.** | | | | | | |
| Strümpfelbach. | | | | | | |
| In dem in das Haldenbachthal einmündenden Strümpfelbachthal . . . . . | — | 950—1300 | 300⅝ | 2⅞ | — | Am Fuße des Schurwaldes. Die beiden Seiten des engen Thales sind mit Weinreben bedeckt, besonders die südlichen und südwestlichen Lagen, außerdem noch südöstliche, sämmtlich auf Keuper.<br>Haupttrauben: Sylvaner, Elbling und neuerlich auch Rießling, außerdem Affenthaler, Schwarz-Urban und Putzscheeren.<br>Beste Lage: Allenberg. |
| Endersbach. | | | | | | |
| Auf der linken Seite des Remsthales, am Einfluß der Haldenbach. | | | | | | |
| Erdfläche an der Kirche . | 824 | 850—1200 | 264⅜ | ⅜ | — | Unter den Weinbergen von Strümpfelbach an den Ausläufern und Vorbergen des Schurwaldgebirges, auf Keuper, mit meist südwestlicher, zum Theil auch westlicher Lage.<br>Traubengattung: Sylvaner und Trollinger, außerdem Elbling, Affenthaler und Putzscheeren.<br>Hauptlage: die vordere und hintere Klinge. |
| | | | 1408⅛ | 6 | | |

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb. Württ. Fuß über dem Meere. | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge. | Flächenmaß d. vorm. Weinberge. | Abdachung. Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Morgen. | Morgen. | | |
| Oberamt Waiblingen. Auf der rechten Thalseite am Fuße des Welzheimer Gebirgszuges. | | | | | | Theils an Abhängen der rechten Thalseite, hauptsächlich aber an dem auf der linken Seite des Heppach-Thales befindlichen, hohen, theils durch Berg-Einschnitte muldenartig gebildeten, theils abgerundeten Gebirgs-Züge mit südlicher, südwestlicher und südöstlicher Lage. |
| Korb mit Steinreinach. Oben im Thale der Heppach. Am obern Ende des Orts an den ersten Weinbergen, Keupermergel . . . . . | 1087 | 1087—1367 | 497 2/8 | 3 | 15—25 | Traubengattung. An den Bergen Sylvaner, Elbling, Trollinger, sowie besonders in den besseren Lagen Rießling. Außer diesen Gutedel, Urban, Affenthaler, Clevner und hie und da auch Unger oder Putzscheeren. In den niedern Lagen vorherrschend Sylvaner. |
| Korber Kopf, obere Grenze der Weinberge, Keupersandstein . . . . . | 1367 | | | | | |
| Steinreinach, Erdfläche an der Kirche . . . . . | 1065 | | | | | Vorzüglicher Weinort. Hauptlage: Weißlen und Wanne. |
| Kleinheppach. Erdfläche an der Kirche . . | 898 | 900—1400 | 111 1/8 | — | 15—25 | An dem von Nordwest nach Südost ziehenden Gebirgszuge auf Keuper, mit südlicher, hauptsächlich aber südwestlicher Lage. Traubengattung: Sylvaner, Trollinger, Elbling, dann besonders in den Bergen Roth- und Schwarz-Urban, Affenthaler, Rießling, Clevner. |
| Auf dem Kopf, Signal (das Köpfle) . . . . . | 1541 | | | | | Vorzüglicher Weinort. Hauptlagen: Greiner, Klinge. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Großheppach.** | | | | | | |
| Am Einflusse der Heppach in die Rems. | | | | | | An dem obgedachten Gebirgszuge mit muldenartigen Vertiefungen und minder steilen Vorbergen, auf Keuper, mit südlicher und südwestlicher Lage. |
| Erdfläche an der Kirche . . | 804 | 850—1300 | 404 7/8 | 2 5/8 | 12—20 | Traubengattung: Sylvaner, Trollinger, Gutedel, Elbling, Affenthaler, Grübler, Unger, Putscheeren und hie und da Velteliner und Clevner. |
| | | | | | | Guter Weinort. Hauptlage Altenberg, Klingenberg, Grafenberg. |
| **Oberamt Schorndorf.** | | | | | | |
| Auf der linken Seite des Remsthales in dem gegen das Schurwald-Gebirge hinziehenden Schwerzer- oder Beutelsbachthale. | | | | | | Auf der rechten Seite des Thales an dem in südöstlicher Richtung ziehenden Gebirge, auf Keuper und zum Theil auf Gyps mit meist südwestlicher Lage. |
| **Beutelsbach.** | | | | | | Traubengattung. Sylvaner, Roth-Elbling, Trollinger, dann Gutedel, Affenthaler, Gänsfüßler, hie und da Weiß Elbling, Roth-Urban, Clevner, Velteliner, Malvasier, Putscheeren, etwa 3/4 weißes und 1/4 rothes Gewächs. |
| An der Einmündung des Thales in das Remsthal am Fuß des Schurwaldes. | | | | | | |
| Erdfläche am Kirchthuem . | 820 | 850—1200 | 453 3/8 | — | 15—20 | Guter Weinort. Hauptlage: Burghalden, Kappelberg, Kriegsberg, Füß-Dobel. |
| | | | 1466 7/8 | 5 3/8 | | |

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb. Württ. Fuß über dem Meere. | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge. Morgen. | Flächenmaß d. vorm. Weinberge. Morgen. | Abdachung. Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Oberamt Schorndorf.** | | | | | | |
| Schnaith . . . . . | — | — | 357 1/8 | — | — | Wie oben, sowie an einem östlich ziehenden Thalerschutt, auf Keuper mit südwestlicher, südlicher und südöstlicher Lage. Traubengattung: Sylvaner, Elbling, Gutedel ꝛc., auch hie und da Putscheeren. Vorzüglicher Weinort. Hauptlage: Schnarrenberg, Schnaitherhalden, alte und mittlere Bränkelen, Sandmorgen. |
| Aichelberg. | | | | | | |
| Auf dem Schurwald, Grenze des Weinbaus. | | | | | | |
| Erdfläche an der Kirche . . | 1639 | — | 111 | — | — | Am obern Ende des Beutelbachthales, auf Keuper, an südlichen und südöstlichen Abhängen. Traubengattung: Sylvaner, Elbling ꝛc. |
| In alten Zeiten hat auch noch der auf dem Schurwalde liegende Ort | | | | | | |
| Aichschieß | | | | | | |
| Weinbau gehabt, er hat jedoch dort längst aufgehört. | | | | | | |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Grunbach mit Osterhof.** | | | | | | |
| Auf der rechten Seite des Remsthales im Grunbachthale zwischen dem Einfluß der Gundelbach und Zehentbach. | | | | | | Fast durchgängig an den Vorsprüngen der nördlich gelegenen, sogenannten Berglen, theils im Remsthale, theils in den Seitenthälern, auf Keuper mit meist südwestlicher Lage. |
| Erdfläche an der Kirche . . | 941 | | | | | Traubengattung: Sylvaner, Elbling, Trollinger, Gutedel. |
| Niveau der Rems, Muschelkalk . . . . . | 795 | 900—1400 | 361⅝ | — | — | Hauptlage: Auerbacher und Strauß. |
| Obere Weinbaugrenze, zwischen Grunbach u. Buoch, Keupermergel . . . . | 1397 | | | | | |
| **Grabstetten mit Bauersberg, Kernerhof und Rollhof.** | | | | | | Theils an den südlichen und südwestlichen Abhängen des Remsthales, theils westlich und südwestlich an dem Thaleinschnitt hinter dem Dorf auf Keuper. |
| Die Höfe in den nördlich sich erhebenden Berglen. | | | | | | Traubengattung: Meist Sylvaner, dann weiße und rothe Elbling, Gutedel, Clevner. |
| Erdfläche an der Kirche . . | 895 | 900—1400 | 357⅛ | — | — | Guter Weinort. Hauptlage: Ruffen, Fenner. |
| **Hebsack.** | | | | | | Theils an den Abhängen gegen das Remsthal, theils an dem Thaleinschnitt gegen Rohrbronn, auf Keuper, mit südlicher und südwestlicher Lage. |
| Am Fuße der Berglen. | | | | | | |
| Erdfläche an der Kirche . . | 865 | 900—1300 | 140⅞ | — | — | Traubengattung: Sylvaner, Elbling. |
| | | | 1327⅞ | — | | |

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb. Württ. Fuß über dem Meere. | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge. | Flächenmaß d. vorm. Weinberge. | Abdachung. Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Oberamt Schorndorf.** | | | | | | |
| **Rohrbronn.** | | | Morgen. | Morgen. | | |
| Nordöstlich von Hebsack, in den sogenannten Berglen. | — | — | 45 7/8 | — | — | An den südlichen, westlichen und östlichen Abhängen der Bergken, im Rücken geschützt durch höhere Bergzüge. Traubengattung: Sylvaner, Elbling. Hauptlage: Westerhalde und heiße Klinge. Qualität geringer als in den Thalorten. |
| **Winterbach.** | | | | | | |
| Auf der linken Seite des Remsthales. Am Fuße des Schurwaldes, an der Einmündung des Lehnenbachs in die Rems. | | | | | | Theils an den südlichen, südwestlichen und südöstlichen Abhängen über der Rems, auf der rechten Seite des Thales, theils an südöstlichen Abhängen des Lehnenbachthals auf Keuper. |
| Erdfläche an der Kirche . . | 864 | 900—1300 | 371 3/8 | — | — | Haupttraubengattung: Sylvaner, Elbling. Hauptlage jenseits der Rems-Wanne, Altenberg, Pfaffendrunnen, Rohrbrunnen, Burgklinge. |
| **Weiler.** | | | | | | |
| An der Weilerbach auf der linken Seite des Remsthales. | | | | | | An den Bergvorsprüngen des Schurwaldes, hauptsächlich an südöstlichen und südwestlichen Abhängen gegen das Wedelbachthal, auf Keuper. |
| Erdfläche an der Kirche . . | 884 | — | 49 1/8 | — | — | Traubengattung: Sylvaner, Gutedel, Elbling. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Schornborf, Stadt.** | | | | | | Theils an den nördlich von der Stadt gelegenen Ausläufern des Welzheimer Waldes mit südlicher und südöstlicher Lage, theils an den Abhängen des vom gedachten Gebirge kommenden Schornbachthales mit südwestlicher Lage, theils an den Ausläufern des südlich gelegenen Schurwaldes dem kegelförmigen Ottilenberge mit südlicher und südwestlicher Lage. Sämmtlich auf Keuper. |
| Auf der linken Seite der Rems, die hier einen weiten Thalkessel bildet, am Einfluß der Aichenbach. | | | | | Grafenberg 20—25 Sonstige Weinberge 12—20 | |
| Niveau der Rems unter der Brücke gegen Welzheim, Keuper . . . . . | 878 | | | | | |
| Erdfläche an der Kirche . . | 898 | 900—1300 | 440⁷/₈ | — | | |
| Ottilenberg. Signal . . . | 1221 | | | | | |
| | | | | | | Traubengattung: Sylvaner, in den niedern Lagen fast ausschließlich, Elbling, Gutedel, Trollinger, dann Clevner, Gänsfüßler, Affenthaler, hie und da auch Muskateller, Urban, Grübler, Unger. |
| | | | | | | Hauptlage mit vorzüglichem Erzeugniß: Grafenberg und Grafenhalde, dann Stuben und Sengen. |
| **Unternrbach.** | | | | | | |
| An dem Einfluß der Urbach in das Remsthal mit Bärenbach, Ilgenhof, Enkenhof. | | | | | | An den Vorbergen des Welzheimer Waldes, auf Keuper, mit südlicher und südöstlicher Lage. |
| Niveau der Rems unter der Brücke . . . . . | 873 | 1000—1200 | 94⁷/₈ | — | — | |
| Erdfläche am Wirthshaus . | 920 | | | | | Traubengattung: Sylvaner, Elbling, mitunter auch Grübler und Unger. |
| | | | 1002¹/₄ | — | | Hauptlage: Mönchsberg. |

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb. Württ. Fuß über dem Meere. | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge. | Flächenmaß d. vorm. Weinberge. | Abdachung. Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Oberamt Schorndorf.** | | | | | | |
| Oberurbach. | | | | | | Theils an den von Süd nach Nord ziehenden Thalgehängen mit westlicher und südwestlicher Lage, theils an einzelnen Vorbergen (Linsenberg) mit südlicher Lage, sämtlich auf Keuper. |
| In dem aus dem Welzheimer Walde kommenden Urbach-, auch Gutenauer Thale, mit einigen Höfen. | | | | | | Traubengattung: Wie zu Unterurbach |
| Erdfläche an der Kirche . . | 963 | 1000—1300 | 347 2/8 | — | — | Hauptlage: Linsenberg, Altenberg, Zwerenberg. |
| **Oberamt Welzheim** | | | | | | |
| Pluderhausen. | | | | | | |
| Auf der rechten Seite des Remsthales, mit Pluderwiesenhof und Aichenbachhof, in dem Seitenthal der Aichbach, links vom Remsthal. | | | | | | Theils an den südlichen und südwestlichen Abhängen des Welzheimer Waldes, theils auf der linken Seite des Remsthales an Abhängen des Schurwaldes, dem Konenberg, mit südöstlicher Lage, und sanfter Abdachung, sämtlich auf Keuper. |
| Niveau der Rems am untern Ende des Orts . . . . | 901 | 1000—1300 | 135 1/8 | — | — | Traubengattung: Wie zu Urbach. |
| Walkhausen. | | | | | | |
| An der Grenze des Weinbaues. | | | | | | |
| Niveau der Rems, Keuper . | 931 | 1000—1300 | 54 | — | — | An den südlichen und südöstlichen Abhängen des Welzheimer Waldes auf Keuper. |
| An der Mühle . . . . | 952 | | 536 3/8 | — | | Traubengattung. Wie zu Urbach. |
| | | | 6491 5/8 | 16 5/8 | | |

## §. 92.

In dem weinreichen Remsthale wird der Weinbau, wie bereits angeführt, theils an den Gebirgsabhängen des Muschelkalkes, theils und hauptsächlich an denjenigen des Keupers betrieben, dessen ungeachtet findet hier, nicht wie im mittleren Neckarthale, bei den einzelnen Formationen ein wesentlicher Unterschied hinsichtlich der angepflanzten Traubengattungen statt (§. 30 und 56), vielmehr ist der Sylvaner überall die vorherrschende Traube, nach dem als weiße Traube der Elbling, Gutedel und in einzelnen Orten der weiße Rießling kommt; auch der Unger (Weißlauber) und die Putscheere (Tokayer) erscheinen nicht selten. Andere weiße und rothe Traubengattungen wie Veltelner, Muskateller, Rothurban kommen weniger vor. Blaue oder schwarze Traubengattungen sind, mit Ausschluß einiger Orte, weit weniger als weiße vorhanden; unter denselben kommt zuerst der Trollinger, dann der Affenthaler und in einigen Orten auch der Schwarzurban, besonders aber der Grübler (der blaue Scheuchner), der zwar etwas spät reife (mit dem Trollinger), aber bei kurzem Schnitt (Zapfen) sehr gedrungene, saftreiche Trauben gebe. Andere blaue Trauben als Clevner, Gänsfüßler ꝛc sind weniger zu finden. Der aus diesen Traubengattungen gewonnene Wein ist daher in der Regel von weißer oder schwacher Schillerfarbe, der in den ersten Jahren süß, und in besseen Orten feurig und sehr angenehm zum Trinken ist. Er lagert sich schnell ab, taugt aber eben deßwegen weniger auf's Lager und gehört zu den weißen, leichtern Weinen, wozu auch noch die Beschaffenheit des Bodens etwas beträgt, indem derselbe meistens zu den leichteren Bodenarten gehört, und viel Dünger erfordert, dem aber der größere Theil der Weingärtner bei ihrer übrigen unbedeutenden Haus- und Feldökonomie nicht nachkommen kann. In der Kalkstein-Region besteht derselbe gewöhnlich in einem magern, hie und da etwas zähen oder sandigen Lehm mit Kalksteingerölle und mit einer Unterlage von Kalksteingerölle und Kalksteinfelsen. In der Keuperformation zeigt sich unten zwar ein warmer, guter Thon- und Weinbergsboden, der aber auch etwas mager ist, in der Mitte ein magerer

Mergel- (Kerf)- Boden mit etwas Sandſteingerölle, der bei der Verwitterung ganz mehl- oder ſtaubartig wird und viel Dünger erfordert, oben erſcheint entweder der gleiche Boden, oder ein zäher ſandiger Lehm (ſandiger Letten), der gleichfalls ſehr mager iſt. Der Weingärtner nennt beiderlei Bodenarten einen freſſigen Boden. Der Untergrund beſteht unten in Thon und magerem Mergel, in der Mitte gewöhnlich in Mergel und hie und da in Thon, oben in ſandigem Steingerölle, ſandigem Mergel, Sandſteinfelſen und hie und da auch in zähem Lehm (Letten). Die leichte und magere Beſchaffenheit des Bodens hat die Eigenſchaft, daß derſelbe zwar Wärme und Regen ſchnell aufnimmt, aber auch eben ſo ſchnell wieder fahren läßt, er hat daher wenig nachhaltige Kraft, weßhalb auch die Vegetation der Reben nicht groß iſt.

Das wenige Acker- und Grasland, das die meiſten der ſehr bevölkerten Orte des Remsthales beſitzen, gibt die Veranlaſſung, daß die Weinberge auch noch zu manchem Nebenertrag benützt werden, indem in denſelben überall, wo es der Raum geſtattet, Bohnen und Welſchkorn (Mais) gebaut wird, was der kräftigen Vegetation der Rebe gleichfalls nicht wenig Eintrag thut. Dagegen werden die Reben wegen der geringern Vegetation gewöhnlich etwas enger geſetzt als in dem benachbarten Neckarthal, wodurch der quantitative Ertrag derſelben, unerachtet des ſchwächeren Triebs, häufig nicht geringer als in anderen Gegenden iſt.

Bei dem oben beſchriebenen Zuge des Thales und den daſſelbe einſchließenden und ſchützenden Gebirgszügen gegen Süden und Norden (§. 90) haben direcie Nord- und Südwinde keinen Zutritt, daher die Winde hauptſächlich in Oſt- und Weſtwinden beſtehen, von welchen die erſteren, beſonders die verderblichen Nordoſtwinde, manchen Schaden anrichten. In den zum größern Theile engen Haupt- ſowie in den noch engern Seitenthälern, die in der Regel unten mit feuchtem Grasboden bedeckt ſind, iſt daher der Froſtſchaden nichts ſeltenes und werden, da die Weinberge meiſtens faſt bis auf die Thalſohle ziehen, nicht nur die an niederen Vorbergen liegenden, ſondern auch die untern Theile der Hauptberge von demſelben

betroffen, dagegen tritt der Hagelſchaden beſonders in dem obern Theile des Thales ſeltener ein.

§. 93.

Nach dieſer allgemeinen Darſtellung ſind die Weinbauverhältniſſe des Remsthales nicht ſehr verſchieden von einander, daher unter Bezugnahme auf die oben §. 91 bei jedem Orte angezeigten Notizen hier nur noch folgendes anzuführen iſt.

Die Weinberge der Orte Neckarrems und Hohenacker an der Einmündung des Remsthales in das Neckarthal bilden den Uebergang von dem Weinbaue des mittleren Neckarthales, wo der Trollinger und überhaupt das rothe Gewächs vorherrſchend iſt, zu dem des Remsthales, es werden hier neben dem oben angeführten weißen Gewächs auch noch viele Trollinger gebaut, daher der Wein in der Regel eine rothe Farbe hat, doch wegen des größern Anbaues von Sylvanern, beſonders bei Neckarrems und des mildern lehmartigen Bodens in den erſten Jahren lieblicher, aber auch weniger haltbar iſt, als der eigentliche rothe Neckarwein. Aus dem angeführten Grunde ſind übrigens die Weine beliebt und geſucht. Früher war der Remſer Rothwein ſogar berühmt.

Der Wein von Hohenacker, wo mehr rothes Gewächs gepflanzt wird, gilt für haltbarer als derjenige von Neckarrems.

Zu den vorzüglicheren Weinorten des eigentlichen Remsthales gehören:

Neuſtadt

mit den unmittelbar gegen das Remsthal an dem ſteilen Muſchelkalkgebirge abdachenden Weinbergen, beſonders im Hauſler, unter welchen ſich die Weinbergsanlagen der K. Hofdomänenkammer von circa 11 Morgen ſehr vortheilhaft auszeichnen, indem dieſelben neben dem oben angeführten gemiſchten Gewächs (§. 91) theilweiſe mit edlen Traubengattungen, unten Traminer, Ruländer und Clevner, in der Mitte und gegen oben mit weißen Rießlingen und Sylvanern angepflanzt ſind, woraus ſehr gute Weine erzeugt werden, doch ſollen die in den hofkammerlichen Weinbergen zu Kleinheppach im Keuper erzeugten Rießlingweine die hieſigen durch Feinheit und Annehmlichkeit des Bouquets übertreffen.

### Stetten,

eines der vorzüglicheren Weinorte des Remsthales, dessen Weinberge an den Abdachungen des, das Remsthal begrenzenden Schurwaldgebirges an Bergeinschnitten und Vorsprüngen liegen, die durch die hier entspringende Haldenbach gebildet werden und den Weinbergen, namentlich auf den südlichen Lagen Schutz vor kalten Winden gewähren. Theilweise sind die Weinberge auch durch die den Rücken des Gebirges bedeckenden Waldungen begrenzt und beschützt.

Zu den vorzüglichsten Weinbergsanlagen gehören die Weinberge im Häder und in der Steingrube, letztere bildet eine abgerundete Kegelform, an welcher sich die der K. Hof-Domänenkammer gehörigen, meist mit edlen Traubensorten bestockten Weinberge befinden. Sie haben eine südwestliche Lage von 110, 125 bis fast ganz südliche von 175—180 Graden, ihre Abdachung beträgt 22 Grade.

Der Boden besteht in einem warmen, sandigen Thon mit Keupermergel und Sandsteingerölle und ist sowohl für die Aufnahme der Wärme als Feuchtigkeit sehr empfänglich. Die sonstigen climatischen Verhältnisse sind gleichfalls günstig, indem in dem engen Thale während des Sommers die Wärme sehr zusammengehalten wird, während des Herbstes aber von den benachbarten, umfangreichen Waldungen sich viele Thauniederschläge einstellen, die auf die Ausbildung und Zeitigung der Trauben einen sehr wohlthätigen Einfluß ausüben.

Der dahier erzeugte Wein ist meistens weiß, hie und da wegen der Anpflanzung des Trollingers auch etwas schillerfarbig und war früher von den bessern Bergen unter dem Namen „Stettener Brodwasser" berühmt. Die Lagerhaftigkeit ist zwar nicht lange andauernd, doch solle dieselbe durch mehrmaliges Ablassen des Weines in den ersten Jahren erhöht werden können.

### Strümpfelbach,

am Fuße des Schurwaldes, erzeugt in den oben (§. 91) beschriebenen Lagen und aus den dort angeführten Traubengattungen einen meist weißen Wein, der bald angenehm zum Trinken wird.

Korb mit Steinreinach,

am Ende des ſchmalen Seitenthales der Heppach, an einer Einſenkung des auf der Spitze bewaldeten Korber Kopfs mit weiter Fernſicht. Das Thal iſt durch benachbarte Berge gegen Weſt- und durch die eigenen Berge und die ob denſelben befindlichen Waldungen gegen Nordwinde geſchützt. Nur Oſtwinde können die Weinberge beſtreichen und richten hie und da auch Schaden an, doch iſt derſelbe ſelten von Bedeutung, daher auch nur die niedern Weinberge, die hinter dem Dorf 15—20 Fuß ob der Thalſohle beginnen, gedeckt werden, die übrigen bleiben während des Winters ungedeckt.

Die vorzüglichſte Weinbergslage bilden die ſogenannten Weißlen, an einem abgerundeten Bergkegel, oben am Korber Kopf, mit ſüdweſtlicher Lage von 140 Graden, die nach und nach in ganz ſüdliche und ſüdöſtliche übergeht. Abdachung 22 bis 23 Grade.

Ferner die Wanne, ſehr geſchützt durch ihre muldenartige Lage und etwas ſteiler als die Weißlen.

Der Wein iſt meiſtens weiß und erhält nur in guten Jahren, namentlich von den Bergen, hie und da eine Schillerfarbe. Er gehört, beſonders ſeitdem der Anbau der Rießlingtraube ſich immer mehr verbreitet, zu den beſten des Remsthales und zu den beſſern des ganzen Landes und wird daher auch immer theurer als in andern Orten bezahlt. Derſelbe hat in den erſten Jahren viele Süße und Geiſt und iſt ſehr angenehm zum Trinken, aber etwas flüchtig und daher auch von den beſſern Jahrgängen nicht ſehr dauerhaft auf dem Lager.

Unter Steinreinach nimmt das Gebirge einen mehr ſüdlichen Zug an, wendet ſich aber, ſowie es ſich vom Heppachthale dem der Rems nähert, in abgerundeter Form mehr gegen Südoſten.

An dieſem Gebirgszuge befinden ſich zuerſt die Weinberge von

Kleinheppach,

an welche ſich diejenigen von

Großheppach

anreihen, oben auf dem Gebirge, das mit Wald bedeckt iſt, der Kleinheppacher Kopf, mit weiter Fernſicht gegen die Albkette.

Die Weinberge von Kleinheppach haben eine mehr ſüdweſtliche Lage von 115—152 Graden mit Abdachungen an dem Hauptberge von 20—25 Graden, doch zeigen ſich an den muldenartigen Einſenkungen auch manche Weinberge mit ſüdlicher Lage.

Die Beſtockung derſelben iſt gegen diejenige von Korb und Großheppach dadurch verſchieden, daß in den Bergen mehr Trollinger, Schwarz- und Rothurban, etwa $^1/_3$ der ganzen Beſtockung gepflanzt werden, daher der Wein eine mehr röthliche Farbe und mehr Lagerhaftigkeit erhält.

Er gehört gleichfalls zu den geſuchteſten und vorzüglichſten des Remsthales, ſowie des ganzen Landes.

Unter den Weinbergen zeichnen ſich diejenigen der K. Hofdomänenkammer von etwa $10^1/_4$ Morgen durch ihre reine Beſtockung mit Rießling, blauen Clevnern und weißen Burgundern und Krachgutedel, ſowie theilweiſe durch ihre geſtreckte Erziehungsweiſe aus.

Bei Großheppach flacht ſich das Gebirge, bei der oben angeführten Wendung und bei der Einmündung der Heppbach in die Rems, mehr ab, es bilden ſich verſchiedene Vorberge, daher die Weinberge minder ſteil als zu Kleinheppach ſind, dagegen eine mehr ſüdliche, aber auch weniger geſchützte Lage haben.

Der Wein hat, wenn nicht Roth und Weiß beſonders geleſen wird, in guten Jahren eine ſchwache Schillerfarbe, die ſich jedoch, ſowie derſelbe auf's Lager kommt, bald in eine gelbe oder weiße Farbe verliert. Die Weine von den Hauptlagen (Ausſtichweine) geben denjenigen von Kleinheppach nicht viel nach und zeichnen ſich vor dieſen durch mehr Zartheit, aber weniger Dauerhaftigkeit aus.

Beutelsbach und Schnaith, in dem Schweizer- oder Beutelbachthale, gehören gleichfalls zu den beſſern Weinorten des Remsthales und unterſcheiden ſich hauptſächlich dadurch von einander, daß

in Beutelsbach mehr rothes Gewächs, etwa $^1/_4$ von der ganzen Anlage (§. 91) gebaut wird, wodurch man hier, besonders wenn das letztere vorschlägt, einen haltbareren Wein als in Schnaith und in manchen andern Remsthalorten gewinnt, wogegen in Schnaith vorzügliche weiße Weine erzeugt werden, die sich durch ihre Lieblichkeit, Weichheit und Zartheit auszeichnen und schnell zum Trinken reif werden, aber weniger haltbar sind.

Ob Großheppach verengt sich das unmittelbare Remsthal bedeutend, so daß, vermöge seines Zuges von West gegen Ost, nur auf der rechten Thalseite Weinbau getrieben werden kann. Zugleich vereinigen sich hier einige von dem Hauptgebirge kommende Seitenthäler, an deren Ausmündung sich die Orte

Grunbach und
Geradstetten

befinden, die noch zu den besseren Weinorten des Remsthales gehören.

Das hinter diesen Orten von dem Welzheimer Walde herziehende Gebirge nimmt auf seiner gegen das Remsthal abfallenden Hochfläche die Hügelform an und hat dadurch die Benennung „Berglen" erhalten. (Buchenbachthal §. 95, 96.) Theils an den Abhängen dieser in Seitenthälern liegenden Berglen, theils an den unmittelbaren Abhängen des Remsthales, befinden sich die Weinberge beider Orte, zum Theil in sehr geschützten Lagen. In Grunbach werden nach §. 91 neben dem vorherrschenden weißen Zeug, auch Trollinger und andere rothe Traubengattungen gebaut, daher der Wein in den ersten Jahren weniger lieblich, aber lagerhafter ist, als zu Geradstetten. In den Weinbergen des letzteren Orts wird dagegen fast lauter weißes Gewächs gepflanzt, wodurch der Wein weiß und besonders in den ersten Jahren sehr angenehm zum Trinken wird.

Die Stadt Schorndorf.

Das bisher enge Thal der Rems öffnet sich unterhalb der Stadt zu einem weiten Kessel (§. 90), der eine Ausdehnung von $^1/_2$—$^3/_4$ Stunden hat und nicht nur durch seine Form,

sondern auch durch die meistens mit Wald bedeckten Höhen einen vorzüglichen Schutz gegen kalte Winde gewährt, und an dessen südlichen und südöstlichen, zum Theil sehr steilen Abhängen sehr gute Weinberglagen sich befinden, in welchen besonders an den Hauptlagen ein Wein erzeugt wird, der zu den bessern des Remsthales gehört, das übrige Erzeugniß darf aber blos zu den mittleren gerechnet werden. Der Wein hat nicht selten eine Schillerfarbe und ist etwas lagerhafter als in denjenigen Orten, wo ganz weiße Weine erzeugt werden.

§. 94.

Hagelschaden:

Neckarrems 28. September 1810, 28. Juli 1857.
Hohenacker 9. August 1828, 3. August 1832.
Hegnach 17. August 1818, 18. August 1831, 3. August 1832, 28. Juli 1857.
Neustadt 1809, 18. August 1831.
Waiblingen 1809, 1822, 1824, 1826, 6. Juni 1830, 18. August 1831, 23. Juni 1841.
Beinstein 1804, 1824, 1826, 6. Juni 1830, 20. Juli 1839.
Rommelshausen 1824, 6. Juni 1830, 20. Juli 1839, 20. August 1843, 4. September 1856.
Stetten 1824, 30. Juli 1834, 20. Juli 1839, 6. Juni 1843, 24. August 1852, 4. September 1856.
Strümpfelbach 30. Juni 1834, 15. Juli 1839.
Endersbach 1809, 1824, 6. Juni 1830, 20. Juli 1839.
Korb 1809, 1824, 18. August 1831, 20. Juli 1839, 4. Juli 1841.
Kleinheppach 1809, 1824, 1826, 30. Juni 1833, 20. Juli 1839.
Großheppach 1809, 1812, 1822, 1824, 6. Juni 1830, 30. Juni 1833, 20. Juli 1839.
Beutelsbach 1822.
Schnaith 1812, 15. Juli 1839.
Aichelberg 1818, 1822, 15. Juli 1839.
Grunbach 1822, 31. Juli 1830, 30. Juni 1853.
Gerabstetten 1826, 31. Juli 1830, 15. u. 20. Juli 1839.

Digitized by Google

Hebſack 0.

Winterbach, der auf der Markung Beutelsbach befindliche Schönbühl bildet für die hieſige Markung eine Wetterſcheide, doch Hagelſchaden 1822, 1826, 31. Juli 1830, 15. Juli 1839.

Weiler 31. Juli 1830, 27. April 1836, 4. Juli 1854.

Rohrbronn 1822, 1826.

Schorndorf, der Kleinheppacher Kopf und der Schönbühl bei Beutelsbach bilden Wetterſcheiden, 1826, 27. April 1836, 4. Juli 1854.

Unterurbach 20. Auguſt 1843, 22. Juni 1845.

Oberurbach 1826, 4. Auguſt 1841, 18. u. 22. Juni 1845.

Plüderhauſen 20. Auguſt 1843.

Waldhauſen 20. Auguſt 1843.

## 2) Das Schornbach- und Wieslaufthal.

§. 95.

Beide Thäler münden auf der rechten Seite der Rems in den Thalkeſſel bei Schorndorf ein und kommen nördlich von dem Gebirgszuge des Welzheimer Waldes, von den ſogenannten Berglen, her, liegen nahe beieinander, haben hinſichtlich ihrer ſonſtigen Beſchaffenheit den gleichen Charakter und einen gleichen Weinbaubetrieb, daher ſie auch mit einander beſchrieben werden.

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte. | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb. Württ. Fuß über dem Meere. | Flächenmaß d. wirkl. Weinberge | Flächenmaß d. davon Weinberge | Abdachung-Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Morgen. | Morgen. | | |
| **Oberamt Schorndorf.** | | | | | | |
| a) Das Schornbachthal | | | | | | |
| Schornbach mit Mannshausen und Rotweil. Erdfläche an der Kirche . | 931 | 1000—1200 | 109 | — | — | An den südwestlichen Abhängen des engen und ziemlich tiefen Schornbachthales, sowie an einzelnen Bergeinschnitten auf Keuper. Traubengattung: Sylvaner, Elbling. |
| Vorderweißbuch am Ursprung der Schornbach . . . . | Hat | keinen Weinbau. | | | | |
| Birkenweißbuch, Streich . . . . | — | — | 32½ | — | — | Wie oben. Weinbau unbedeutend. |
| b) Das Wieslaufthal. | | | | | | |
| Haubersbronn mit Mezlinsweiler. Erdfläche an der Kirche . . | 899 | 1000—1300 | 174½ | — | — | An den südwestlichen Abhängen des anmuthigen Wieslaufthales, dessen Wände mit Weinreben und Obstbäumen bedeckt sind, auf Keuper. Traubengattung: Sylvaner, Elbling und etwas Trollinger. Wein zart, aber nicht aufs Lager. |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Bühlbronn in den Berglen. | — | — | 16⅝ | — | — | An den rechtseitigen Abfällen des Wieslaufthales. |
| Asperglen, auf der rechten Seite des Wieslaufthales. | — | — | 37¼ | | | |
| Krehwinkel (In Seitenthälern. . Gegen das | — | — | 22⅛ | — | — | An verschiedenen einzelnen Abhängen, auf Kenper. Traubengattung: Sylvaner, rothe und weiße Elbling. |
| Necklinsberg (Schornbach- und Buchbachthal. | — | — | 48⅛ | | | |
| Steinenberg. | | | | | | |
| In einem Seitenthal nordöstlich vom Wieslaufthal. | | | | | | Der Ort Steinenberg in dem engen Thale, umgürtet von Weinbergen und den holzreichen Höhen des Welzheimer Waldes bildet die Weinbaugrenze gegen denselben. Lage meist südlich. auf Kenper. Traubengattung: Sylvaner, Elbling. Hauptlager Wieszuber. Wenn ziemlich geringer als der Remsthaler. doch Miedelsbacher besser als Steinenberger. |
| Erdfläche an der Kirche. . | 1011 | — | 69⅘ | — | | |
| Miedelsbach, an der Ausmündung des Thales gegen das Wieslaufthal. . | — | — | 79⅕ | — | — | |
| Stembrück, am Ende des Gutenauer Thales. . . | — | — | ⅝ | — | | |
| | | | 590⅕ | — | | |

| Namen der Orte und Aufnahmepunkte, | Württ. Fuß über dem Meere. | Weinbaubetrieb. | Flächenmaß b. wirkl. Weinberge Morgen. | Flächenmaß b. vorm. Weinberge Morgen. | Abdachung. Grade. | Lage und sonstige Verhältnisse der Weinberge. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Oberamt Welzheim.** | | | | | | |
| Unterschlechtbach mit Michelau im Wieslauffthal. Lindenthal, rechts in einem Seitenthal. | — | — | 170²/₈ | — | — | An beiden Seiten des Thales, hauptsächlich aber an den Abhängen des Thales gegen Lindenthal, auf Keuper, mit südlicher, südöstlicher und südwestlicher Lage. Traubengattung: Sylvaner, Elbling. |
| Rudersberg, im Wieslauffthal, mit Zumhof auf einem Gebirgsvorsprung östlich vom Thal. | | | | | | |
| Waldenstein östlich über dem Wieslauffthale mit einer verfallenen Burg auf dem rebenumrankten Berge. | — | — | 237¹/₈ | — | — | Meist an den südlichen und östlichen Abhängen des Wieslauffthales, während die entgegengesetzten Hügel und Anhöhen mit Waldungen bedeckt sind, auf Keuper. Traubengattung: Sylvaner, Elbling. |
| Oberndorf. | | | 407⁷/₈ | — | | |
| Klaffenbach, letzterer Ort im Thal und gegen die Welzheimer Waldorte mit Weinbau. | | | 998 | — | | |

## §. 96.

Die Weinberge aller dieser Orte liegen weit höher über der Meeresfläche als diejenigen in dem eigentlichen Remsthale, sie bilden die Weinbaugrenze gegen den Welzheimer Wald und die Vegetation ist in manchen Orten gegen diejenige des Remsthales in der Regel um 8—10 Tage zurück, was auf den Weinbau einen großen, meist nachtheiligen Einfluß ausübt, daher auch die Weine denjenigen des Remsthales gewöhnlich ziemlich weit nachstehen. Sie gehören zu den weißen leichten Weinen, die in besseren Jahrgängen zwar im ersten Jahre angenehm zum Trinken sind, aber wenig Geist und Kraft und keine Haltbarkeit besitzen.

Zu den besseren Erzeugnissen gehören die Weine von den Orten Schornbach und Haubersbronn, welche an der Ausmündung der beiden Thäler der Schornbach und der Wieslauf gegen das Remsthal liegen und deren Weine, besonders diejenigen von Schornbach, noch mit denjenigen der obern Remsthalorte in Concurrenz treten können. Von den in den sogenannten Berglen liegenden Orten dürften Alfdorf und besonders Necklinsberg die bessere Qualität produziren.

Der Boden der Weinberge besteht, besonders in den obern Orten der beiden Thäler, meist in den obern Schichten des Keupers und daher in einem leichten, sandigen und deßhalb weniger kräftigen Thon oder Lehm, was auf den Ertrag der Weinberge und die Qualität des Weins gleichfalls keinen günstigen Einfluß ausübt. Als Untergrund wird häufig ein magerer Mergel, der auch hier unter dem Namen Kerf bekannt ist, sowie Thon und Sandsteingerölle angetroffen.

Frostschaden ist in den engen, zum Theil feuchten Thälern und bei den hohen, den Winden mehr zugänglichen Lagen, nichts Seltenes, auch sind manche Weinberge, wenn auch sonst in geschützter Lage, doch, wie zu Schornbach, den Ostwinden ausgesetzt.

Gewitterschaden ist weniger häufig und kam blos vor: Zu Schornbach und Kottweil 1824, 20. Juli 1839, 3. November und 25. September 1841, 30. Juni 1853.

Zu Haubersbronn und Meglinsweiler 1822, 1824, 3. Mai und 25. September 1841, 18. Juni 1845.

" Bühlbronn 1824, 3. Mai und 25. September 1841, 18. Juni 1845.

" Asperglen, Krehwinkel, Necklinsberg 20. Juli 1839, 18. Juli 1857.

" Steinenberg und Miedelsbach 1824, 20. Juli 1839, 3. Mai 1841, 18. Juni 1845.

" Unterschlechtbach 0.

" Rudersberg 0, indem das östlich liegende Gebirge des Welzheimer Waldes eine Wetterscheide bilden solle.

# Trigonometrische Höhenbestimmungen

für die Atlasblätter

## Stuttgart, Maulbronn, Liebenzell und Tübingen.

Im Auftrag des statistisch-topographischen Bureau

zum Zweck der Herstellung der geognostischen Spezialkarte des Landes bestimmt und berechnet von den Trigonometern **Rieth** und **Regelmann**.

(Vergl. die früheren Mittheilungen über die Atlasblätter Ulm, Ramningen, Besigheim und Freudenstadt im Jahrgang 1859 Heft I. S. 151 ff.)

## I. Atlasblatt Stuttgart.*)

| Abtheil. N. O. d Flurkarten | | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. | |
|---|---|---|---|---|
| Schichte | Nr | | Württ Fuß | Meter. |
| | | **1. Markung Asperg** | | |
| XXVIII | 6 | Asperg, Dorf, Kirchthurm, Knopf . . | 1051 3 | 301,19 |
| " | " | " " " Erdfl. (*Kα*) †) | 944,7 | 270,65 |
| " | " | Gasthaus z. Hirsch, " . . . | 947 5 | 271,45 |
| " | " | Badwiesen, Markstein " . . . | 943,0 | 270,16 |
| " | " | " Gypsfelsen bas. Häng. (*Kα*) | 934,0 | 267,58 |
| " | " | " " " Liegendes . | 921 0 | 263,86 |
| " | 7 | Hirschberg, Markstein, Erdfläche . . | 960,0 | 275,03 |
| " | " | " Gypsfelsen bas Häng. (*Kα*) | 948,0 | 271,59 |
| " | " | " " " Liegendes . | 936 0 | 268,15 |
| " | 6 | Gewand „Steige", Kreuzweg, Erdfl (*Kα*) | 1055,0 | 302,25 |
| " | " | Unteres Portal der Festung " . . | 1128,0 | 323,16 |
| " | " | " " oberer Schlußstein . . | 1143 0 | 327,46 |
| " | " | Portal, Signalstein, Erdfläche . . . | 1116,0 | 319,72 |
| " | " | Hohen-Asperg, Belvedere, Deckelspitze . | 1260,6 | 361,15 |
| " | " | " " Boden . . | 1255,6 | 359,72 |
| " | " | " Erdfl. (*Kβ*) . | 1244,0 | 356,39 |
| " | " | " Thorthurm, Fahne . . | 1283,0 | 367.57 |
| " | " | " Ringm. d. Festung, nördl. E. | 1222,6 | 350.26 |
| " | " | " " " südl. " | 1194,0 | 342,07 |
| " | " | " Hof im Innern d. Festung, E. | 1199,0 | 343,50 |

*) In den Jahren 1861 und 1862 aufgenommen von Trigonometer Rieth.

†) Eine Erklärung der hier angewendeten geognostischen Bezeichnungen findet sich am Schlusse dieser Höhenverzeichnisse.

| Altheil N.W. d. Flurkarten. Schichte | Nr | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe ü. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| | | **2. Markung Aurich.** | | |
| XXIX | 7 | Aurich, Kirchthurm, Knopf . . . . | 938,0 | 268,73 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*M δ*) . . | 822,1 | 235,52 |
| „ | „ | Nägele, Marksstein, „ . . . . | 848 0 | 242,94 |
| „ | „ | Bergle, Signalstein, „ (*M ζ*) . . | 969,0 | 277,61 |
| „ | 8 | Hohberg. „ „ (*M δ*) . . | 923,0 | 264,43 |
| „ | „ | Winterkirch, „ „ (*M ζ*) . . | 989,0 | 283,34 |
| XXVIII | 7 | Mausegart, „ „ (*M ζ*) . . | 1129,0 | 323,45 |
| „ | 8 | Gefang, „ „ (*M ε*) . . | 1225,3 | 351,04 |
| | | **3. Markung Bethingen.** | | |
| XLI | 10 | Bethingen, Kirchthurm, Knopf . . . | 878 2 | 251,60 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*M δ*) . | 745,0 | 213,43 |
| „ | „ | Westenfeld, Marksst., Erdfl. (Grenze *M δ, ζ*) | 785,3 | 224,98 |
| | | **4. Markung Birkach.** | | |
| XXII | 10 | Klein-Hohenheim Schweizerhaus, Erdfl am südl. Giebel (*L α*) . | 1501,0 | 430.02 |
| „ | 11 | Allache, Signalstein, Erdfl (Lehm) . | 1549 3 | 443,86 |
| „ | „ | Lausäcker, Kreuzweg daselbst (Lehm) . | 1541,0 | 441,48 |
| | | **5. Markung Bothnang.** | | |
| XXVI | 5 | Bothnang, Kirchthurm. Knopf . . . | 1326,0 | 379,89 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*K α*) . | 1246,3 | 357,05 |
| „ | „ | Kirchhalde, Signalstein, „ (*K γ*) . | 1423,0 | 407,68 |
| „ | „ | Sommerhalden (Grenze zwisch *K γ* u *K δ*) | 1457,0 | 417,42 |
| XXV | 5 | Knillenberg, Signalst., E. (Grenze *K β, γ*) | 1401,2 | 401,43 |
| „ | „ | Gallenklinge, „ „ (Grenze *K γ, δ*) | 1486,0 | 425 72 |
| XXVI | 3 | Rondel, „ „ (*K δ*) . . . | 1688,2 | 483,65 |
| XXVI | 5 | Kirchhalden, Marksstein, Erdfl. (*K γ*) . | 1425,0 | 408.25 |
| „ | „ | Baurenwald, Hilfspunkt, „ . . . | 1428 0 | 409,11 |
| „ | „ | Hoher Marksstein, „ . . . | 1427 2 | 408,88 |
| „ | „ | Felsenlager am Hohlweg, oberer Rand | 1407,0 | 403,09 |
| XXIV | 3 | K. Jagdschloß am Bärensee, Erdfl. (*K δ*) | 1530,8 | 438.56 |
| „ | „ | Jägerhaus im Rothwild-Park, E (*K δ*) | 1575,0 | 451,22 |
| „ | 4 | Wasserspiegel des Pfaffensee's (*K δ*) . | 1459.2 | 418,05 |
| „ | 5 | Rothwild-Park, beim östl. Parkwächter-haus, Marksst., Erdfl (*K δ*) . | 1590 0 | 455,52 |
| XXV | 4 | Stuttgarter Straße II, Signalst., E (*K δ*) | 1620,6 | 464,29 |
| XXVI | 4 | Schwarzwild-Park. Fahrd. d. Bothnanger Straße vor d Parkwachterhaus (*K δ*) . | 1681,8 | 481,82 |
| | | **6. Markung Canstatt.** | | |
| XVIII | 11 | Canstatt, Stadtkirchthurm, Erdfläche . | 764,5 | 219.02 |
| „ | „ | Bahnhof, Schwellenhöhe . . . . . | 775,0 | 222,03 |

| Abtheil N.O. d. Flurkarten Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe ü. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XVIII | 11 | Eckhaus der Bahnhofs- und Badstraße, Trottoir am Eck . | 766,6 | 219,62 |
| „ | „ | Wilhelmsbad, Pflaster am westl. Eck des Hauptgebäudes . | 758,4 | 217,27 |
| „ | „ | Wasserspiegel des Neckars unter der Brücke (Sauerwasserkalk . | 744 0 | 213,15 |
| „ | „ | Fahrkahn der Brücke oder dem Wehr . | 771,7 | 221,08 |
| XXIX | 12 | Kursaal, Erdfläche am Portal . . . | 770,1 | 220 63 |
| „ | „ | Sprudel, hinter dem Kursaal*) . . . | 775 0 | 222,08 |
| XVIII | 11 | Theater, Erdfläche am Portal . . . | 766,3 | 219,54 |
| „ | „ | Wilhelma, Erdfläche am Hauptengang (Sauerwasserkalk) . | 789,2 | 226,10 |
| „ | 10 | „ Belvedere, E (Keuperschutt) | 842,6 | 241,40 |
| „ | „ | Rosenstein, K Landh. E., (Dilnv.-Breccie) | 951,5 | 272,59 |
| XXIX | 12 | Wannenäcker, Kryw., E. (Sauerw.-Kalk) | 863,0 | 247,24 |
| „ | „ | Sulzerrain, höchster Punkt der Anlagen (Hängendes der Diluvial Breccie) . | 836.0 | 239,51 |
| „ | „ | Fluar, Marksteln, Erdfläche . . . . | 756.0 | 216,59 |
| „ | „ | Ziegelhütte, Erdfl. am Kalkofen (*Kδ*) | 766,7 | 219.65 |
| „ | „ | Ob der Ziegelhütte, Grenze (*Mδ, ζ*) . | 911,0 | 260,99 |
| „ | 13 | Galgen Signalstein, Erdfläche . . . | 1021,4 | 292,62 |
| XVIII | 13 | Gudberg, Signalstein, Erdfläche . . . | 1078,3 | 308.92 |
| „ | „ | „ Marksteln, Erdfläche . . . | 1037.3 | 297,18 |
| „ | „ | Kreidelstein, Gypsbruch, Hang d. Felsen | 1027,2 | 294,28 |
| „ | „ | „ Sohle des Steinbruchs . | 967,2 | 277,09 |
| „ | 12 | Uffkirche, E am Thurm (Sauerw.-Kalk) | 807,0 | 231,20 |
| „ | „ | Seelberg, Eisenbahneinschnitt Hängendes des Sauerwasserkalks . | 799.6 | 229,08 |
| „ | 11 | Cannstatterwasen III, Signalst, Erdfl. | 758,8 | 217,39 |
| XXVII | 11 | Kuhwasen, Signalstein, Erdfläche . . | 762,5 | 218,45 |
| „ | „ | Wasserhaus, Wasserspiegel des Kanals unter der Brücke . | 762,5 | 218 45 |
| XVIII | 11 | Inselb. Berg, Wasserspgl. d Min.-Quelle | 754,0 | 216.01 |
| „ | „ | „ „ „ Sprudel im Lenze'schen Bad | 759,2 | 217,50 |
| XXIX | 9 | Klingenheide, Signalstein, Erdfl. (*Kβ*) | 1236,0 | 354,10 |
| XVIII | 9 | Rosensteinpark, Portal an der Prag, Erdfl. (*Kα* und Diluvial Lehm) | 951,5 | 272,60 |
| XXIX | 9 | Burgholzhof, Scheuer, Erdfl. am westl. Giebel (*Kβ*) . | 1227,3 | 351,61 |
| XXX | 9 | Walfersberg, höchste Stelle, Erdfl. (*Kβ*) | 1251 3 | 358.49 |
| XXIX | 11 | Mühlhäuserweg, Sig , E. (Dilnv.-Lehm) | 885,0 | 253,54 |
| „ | „ | Wiesen-Weinberge, Hängendes d. Sauerwasserkalks im Tuffsteinbruch . | 834,0 | 238,93 |

*) Die Quelle ist in einer Tiefe von 337' erbohrt worden, also in einer Meereshöhe von 538 württ. Fuß Es mußten in diesem Bohrloch 7' Schutt, 45' Sauerwasserkalk, 7' torfartiger Letten, 79' *Kα* durchsunken werden, die Grenze *Kα*, *Mζ* liegt daher hier in einer Meereshöhe von 637 württ. Fuß

| Abtheil d. Flurkarten. Schichte | N.O. Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte | Höhe üb. d. Meere Wiener Fuß. | Meter |
|---|---|---|---|---|
| | | **7. Markung Degerloch.** | | |
| XXII | 8 | Degerloch, Kirchthurm, Knopf . . . | 1729,7 | 495,54 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (Lehm) . | 1632,1 | 467,58 |
| XXIII | 8 | Neue Weinsteige, Wegzeiger am Ort (*L α*) | 1643,2 | 470,76 |
| „ | „ | Vorder Hau, Signalstein, Erdfläche . | 1605,0 | 459,82 |
| „ | „ | „ „ Hängendes der Pflastersteinschichte im Steinbruch (*L α*) . | 1593,3 | 456,46 |
| XXIII | 7 | Dornhalde, Markungsgrenzstein, Erdfl. | 1479,7 | 423,92 |
| „ | „ | „ Quelle daselbst . . | 1475,2 | 422,63 |
| „ | „ | „ sog. Pappendeckelfels, Häng. | 1500,1 | 429,76 |
| „ | „ | „ Nagelkalkschichte, Hängendes | 1491,0 | 427,16 |
| „ | „ | „ Pfiloneten-Bank, Hängend. | 1475,8 | 422,80 |
| „ | „ | „ Häng. d. Bonebeds (*G Kζ, La*) | 1471,6 | 421,60 |
| „ | 9 | Oberer Wald, Fahrbahn der Kreuzstraße im Königsweg (*L α*) . | 1695,0 | 485,60 |
| XXII | 9 | Roßwand, Signalstein, Erdfläche (*L α*) | 1600,4 | 458,50 |
| XXI | 9 | Hofseld I, Signalstein, Erdfläche (Lehm) | 1557,7 | 446,26 |
| „ | 8 | Bopfstracker, b. d. hoh. Eiche, E. (Lehm) | 1565,0 | 448,36 |
| | | **8. Markung Ditzingen.** | | |
| N.O. XXX | 2 | Ditzingen, Kirchthurm, Knopf . . | 1202,4 | 344,48 |
| „ | „ | „ „ Dachtrauf . . | 1132,6 | 324,48 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche (Lehm) | 1053,0 | 301,67 |
| „ | 1 | „ Gottesackerthurm, Knopf . . | 1188,0 | 340,35 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (Lehm) | 1058,0 | 303,11 |
| „ | „ | Niveau d. Glems u. d. Brücke im Ort (*M ζ*) | 1024,6 | 293,54 |
| „ | „ | Zechlens-Mühle, südl. Giebel, Erdfl. (*M δ*) | 1058,0 | 303,11 |
| „ | „ | Einmündung d. Mühlb. in d. Glems bas. | 1046,0 | 299,67 |
| XXIX N.W. | 1 | Höhe, Signalstein, Erdfläche . . . . | 1195,0 | 342,36 |
| XXIX | 1 | Thon-Mühle, nördl. Giebelspitze . . | 1125,5 | 322,45 |
| „ | „ | „ „ Giebel, Erdfl. (*M δ*) | 1077,5 | 308,69 |
| „ | „ | Höllenstein, Steinbruch, ob. Rand (*M δ*) | 1135,9 | 325,42 |
| „ | „ | „ „ Liegendes . . | 1081,3 | 309,78 |
| „ | „ | Thonacker, Markungsgrenzstein, Erdfl. (Grenze *M δ, ζ*) . | 1156,6 | 331,35 |
| „ | „ | Fleisch-Mühle, östl. Giebelspitze . . . | 1143,2 | 327,52 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche (*M δ*) . . . | 1083,2 | 310,33 |
| „ | „ | Niveau der Glems unter der Brücke . | 1077,0 | 308,55 |
| XXX N.W. | 2 | Föbern, Signalstein, Erdfläche (Lehm) . | 1284,0 | 367,85 |
| | | **9. Markung Eberdingen.** | | |
| XXXV | 6 | Eberdingen, Kirchthurm, Knopf . . . | 1071,6 | 307,00 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*M δ*) . | 950,4 | 272,28 |
| „ | „ | Weingumppen, Signalst., „ (*M ζ*) . | 1200,4 | 343,90 |

| Antheil N.W. d. Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XXXV | 5 | Bonholzäcker, Signalstein, Erdfl. (Lehm) | 1265,5 | 362,55 |
| XXVI | 5 | Weinbergäcker II. „ E. (Lehm auf *M* ζ) | 1245,3 | 356,77 |
| „ | 6 | „ „ I. „ Erdfl. (*M* δ) . . | 1173,0 | 336.05 |
| „ | „ | Lämmeräcker, Steinbruch, ob. Rand (*M* δ) | 961.0 | 275,32 |
| | | **10. Markung Eglosheim.** | | |
| N.O. | | | | |
| XXVIII | 8 | Eglosheim, Kirchthurm, Knopf . . . | 1049.7 | 300,73 |
| „ | „ | „ „ Dachtrauf . . | 1012,6 | 290,10 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*M* ζ) . | 947,0 | 271,31 |
| „ | 9 | Einmündung der Mühlstraße in die Hauptstraße (*M* ζ) . | 971.0 | 278.18 |
| XXVII | 8 | Pulvermagazin, östl. Giebelspitze . | 1090,0 | 312,27 |
| „ | „ | „ „ Giebel, E. (Lehm) | 1048,6 | 300,41 |
| XXVIII | 9 | Waltershalde, Signalstein, Erdfl (*M* ζ) | 987,0 | 282,77 |
| „ | „ | „ Hilfspunkt „ . . | 990.0 | 283.62 |
| „ | „ | „ Vorleck „ (*M* ζ) | 984,6 | 282,08 |
| „ | 8 | Maurach, Markstein, Erdfläche (*M* δ) . | 900,0 | 257,84 |
| „ | „ | „ (*M* ζ), Steinbruch, ob Rand | 899,0 | 257,55 |
| „ | „ | Monrepos, Schloß, Kuppel, Knopf . | 905,1 | 259.30 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . . | 838,2 | 240,14 |
| „ | „ | See daselbst, Niveau (Schwemmland) . | 831.0 | 238.07 |
| „ | „ | Meierei-Gebäude, das., Erdfl. (Lehm) | 841 0 | 240,94 |
| „ | 6 | Schanze, Signalstein, Erdfläche (*K* α) . | 939,0 | 269,01 |
| | | **11. Markung Eltingen.** | | |
| N.W. | | | | |
| XXVII | 3 | Eltingen, Kirchthurm, Knopf . . . | 1421,5 | 407,25 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . . | 1287,6 | 368,89 |
| „ | „ | Hauseck an der Straße „ . . . | 1283,6 | 367,74 |
| „ | „ | Hohbeck, Signalstein, „ (*K* α) . | 1338,3 | 383,41 |
| „ | „ | Bei dem Kreuz, Markstein, „ (*K* α) . | 1323.4 | 379,14 |
| „ | „ | Gipssteinbruch, Hängendes (*K* α) . . | 1316,0 | 377,02 |
| „ | „ | „ „ Sohle . . . . . | 1294.0 | 370,72 |
| „ | 2 | Bocksberg, Signalst., E. (Grenze *K* α, β) | 1602 7 | 459,16 |
| „ | „ | Randel, „ „ (*K* δ) . . . | 1648,0 | 472,14 |
| XXVI | 2 | Ehrenberg, „ „ (Grenze *K* α, β) | 1628,5 | 466,55 |
| „ | 3 | Niveau d. Glems unter d. Brücke am Ort | 1272,6 | 364,59 |
| „ | „ | Hilfspunkt, Markstein daselbst, Erdfl. . | 1276,6 | 365,73 |
| XXV | 1 | Rappenhof, nördl. Giebelspitze . . . | 1580,2 | 452,71 |
| „ | „ | „ „ Giebel, Erdfläche . (Grenze *K* α, β) . | 1537,8 | 440,56 |
| XXVII | 4 | Ezach-Käppele, S., E (Grenze *M* ζ, *K* α) | 1338.0 | 383,32 |
| „ | „ | Glitzen-Mühle, nördl Giebelspitze . . | 1306,5 | 374,30 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . . | 1271 0 | 364,13 |
| „ | „ | Lahrens-Mühle, nördl Giebelspitze . | 1291,3 | 369,95 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche (*M* δ) . | 1251,3 | 358,49 |

| Abtheil. d. Flurkarten Schichte | N. | W. Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe ü. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|---|
| XXVII | | 4 | Mühlpfad, Steinbruch, ob. Rand (*M* ζ) | 1263,5 | 361,98 |
| „ | | 5 | Schopfloch, Signalstein, Erdfläche (*K* β) | 1342,5 | 384,61 |
| „ | | „ | An der Aue, Brücke obere Bahn . . | 1264,4 | 362,24 |
| „ | | „ | Einmündung des Wasserbachs in d. Glems | 1257,4 | 360,23 |
| „ | | 6 | Hummelberg, Signalst., E (*K* α) . . | 1390,1 | 398,25 |
| „ | | 5 | Eichen, „ „ (Keuperschutt) | 1470,0 | 421,14 |
| XXIII | | 1 | Dreispitz, Markungsgrenzstein, E. (*K* δ) | 1800,0 | 515,68 |
| | N.W. | | **12. Markung Enzweihingen.** | | |
| XXXIX | | 5 | Enzweihingen, Kirchthurm, Knopf . . | 890,0 | 254,98 |
| „ | | „ | „ „ Dachtraufe . | 834,7 | 239,13 |
| „ | | „ | „ „ Erdfläche . | 757,0 | 216,87 |
| „ | | „ | Steine, Signalstein, Erdfl. (*M* δ) . . | 815,0 | 233,49 |
| „ | | „ | Enzbrücke, Geländer, Pyramide . . . | 713,2 | 204,32 |
| „ | | „ | Niveau der Enz unter der Brücke . . | 679,2 | 194,58 |
| „ | | „ | Papiermühle, südl. Giebel, Erdfl. (*M* δ) | 725,0 | 207,70 |
| „ | | „ | Einm. d. Kreuzbachs i. d. Strudelbach (*M* δ) | 719,2 | 206,04 |
| „ | | „ | Wegscheide, Markstein, Erdfl. . . . | 735,0 | 210,57 |
| „ | | 4 | Einmündung des Strudelbachs in d. Enz | 676,0 | 193,67 |
| „ | | „ | Niveau der Enz unter dem Steg . . | 677,0 | 193,95 |
| XXXVIII | | 6 | Bonlanden, Signalstein, Erdfl. (Lehm mit Buntsandsteingeschieben auf *M* ζ) . | 977,1 | 279,93 |
| XXXIX | | 4 | Mittelkay, Signalst., E. (Lehm auf *M* ζ) | 1018,6 | 291,82 |
| „ | | 3 | Birken, „ „ (Lehm auf *M* ε) | 869,0 | 248,96 |
| XL | | 4 | Leinfelderhof, südl. Giebel, E. (Lehm) | 699,6 | 200,43 |
| XXXVIII | | 2 | Pulverdingerhof, östl Scheuer, Giebelsp. | 1147,6 | 328,78 |
| „ | | „ | „ „ „ E (*M* ζ) | 1097,0 | 314,28 |
| XXXIX | | „ | Schlüssel, ob. Zweibäumle, S, E (Lehm) | 1047,3 | 300,04 |
| XXXVIII | | „ | Hoffeld, Signalstein, Erdfläche (Lehm) . | 1102,0 | 315,71 |
| | N.O. | | **13. Markung Feuerbach.** | | |
| XXVIII | | 7 | Feuerbach, Kirchthurm, Knopf . . | 1128,3 | 323,25 |
| „ | | „ | „ „ Erdfläche (Lehm) | 1017,4 | 291,47 |
| „ | | „ | Bahnhof, Schwellenhöhe am Quadrantenzeiger (*K* α) . | 962,4 | 275,72 |
| „ | | 8 | Kielesberg, Signalstein, Erdfläche (*K* γ) | 1361,5 | 381,46 |
| „ | | „ | Burghalde, Wembergh, E (Gr. *K* β, γ) | 1246,0 | 356,97 |
| „ | | 6 | Walpenreute, „ „ (Gr. *K* β, γ) | 1274,6 | 365,16 |
| „ | | „ | Hohenwarth, Schützenhütte, Erdfl. (*K* γ) | 1473,5 | 422,14 |
| XXVII | | 5 | Heukopf, E. auf der höchsten Stelle (*K* δ) | 1425,0 | 408,25 |
| XXVI | | 4 | Kleiner Augenwald, Erdfl. in der Kreuzstraße beim Parkwächterhaus (*K* δ) . | 1681,8 | 481,82 |
| XXVII | | 7 | Ziegelwiesen, Markstein, Erdfläche . . | 1049,3 | 300,61 |
| „ | | „ | „ Wegweiser, „ . . | 1051,6 | 301,27 |
| „ | | „ | „ Wasserspiegel d. Feuerbachs am Einfluß des Bächleins . | 1045,6 | 299,55 |
| „ | | „ | Heimberg, Grenze zw. *K* α u *K* β am Weg | 1135,4 | 325,28 |

| Abtheil. d. Flurkarten Schichte | N.O. Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XXIX | 7 | Bubenhalde, Signalstein, Erdfl. (*K α*) | 1096 0 | 313,99 |
| „ | 6 | Buß, Weinberg, Erdfl. (Grenze *K α, β*) | 1295 6 | 371.18 |
| „ | „ | Lemberg höchste Stelle, Erdfl (*K α*) . | 1328,7 | 380 66 |
| „ | „ | Hornkopf „ „ „ (*G. K α, β*) | 1324,5 | 379,46 |
| N.W. | | **14. Markung Flacht.** | | |
| XXX | 8 | Kuhtrieb, Signalstein, Erdfl. (*M δ*) . | 1711,0 | 490,18 |
| N.O. | | **15. Markung Gaisburg.** | | |
| XXVI | 11 | Gaisburg, Kirchthurm, Knopf . . . | 930,6 | 266,61 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche (*K α*) | 864,5 | 247,67 |
| „ | „ | Seewiesen, Wasserspiegel des Bachs unter der Straßenbrücke (*K α*) . | 937,5 | 268,58 |
| „ | „ | Solitude. Signalstein, Erdfläche (*K γ*) | 1113,3 | 318,95 |
| XXV | 11 | Gassener, „ „ (*K δ*) | 1256 5 | 359,97 |
| „ | „ | Gaisburgerheide, „ „ (*K δ*) | 1419,5 | 406,67 |
| N.W. | | **16. Markung Gebersheim.** | | |
| XXIX | 5 | Gebersheim, Kirchthurm, Knopf . . | 1518,8 | 435,12 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*K α*) . | 1431,8 | 410,20 |
| „ | „ | Greut, Markstein am Weg, „ . . . | 1478,5 | 423,58 |
| „ | „ | Schießrain, Signalstein „ (*M ζ*) . | 1415.2 | 405,44 |
| „ | „ | Hofinger Wald, „ „ (*M ε*) . | 1551,4 | 444,46 |
| „ | 6 | Hummelberg, Markstein „ (*K α*) . | 1486,4 | 425,84 |
| „ | „ | Kastenbrunnen, Brunnenst., E (*K α, M ζ*) | 1441 8 | 413 06 |
| XXX | 5 | Hohbuhlthor, Signalstein, Erdfläche . | 1564 4 | 448,19 |
| „ | 6 | Hutterbusch, „ Erdfl. *M δ, ε*) | 1591,4 | 455 92 |
| „ | „ | Zehntstein an der Sandgrube, Erdfl. . | 1589.4 | 455,35 |
| „ | „ | Steinbruch daselbst, oberer Rand . . | 1602,2 | 459,01 |
| N.O. | | **17. Markung Geisingen.** | | |
| XLI | 9 | Geisingen, Kirchthurm, Knopf . . . | 837,8 | 240 02 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*M ζ*) . | 779,0 | 223,18 |
| „ | „ | Hilfspunkt „ . . . . | 786,1 | 225 21 |
| „ | „ | Kirchäcker, Signalst., E. (Lehm auf *M ζ*) | 797,0 | 228,33 |
| N.O. | | **18. Markung Gerlingen.** | | |
| XXVIII | 1 | Gerlingen, Kirchthurm, Knopf . . . | 1304.0 | 373,58 |
| „ | „ | „ „ Dachtrauf . . | 1247,0 | 357,25 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*K α*) . | 1176,0 | 336 91 |
| „ | „ | Hohlweg, Signalstein, „ (Lehm) . | 1161.0 | 332,62 |
| XXIX | 1 | Straßenäcker, „ „ „ | 1155,5 | 331,04 |
| N.W. | | | | |
| XXVII | 1 | Heide, Signalstein, Erdfläche (*K δ*) . | 1674,3 | 479.67 |
| „ | „ | Fuller, Hilfspunkt „ . . . . | 1531,1 | 438,65 |
| „ | „ | Fuller, Sandsteinbruch, ob. Rand (*K β*) | 1559,0 | 446,64 |
| „ | „ | „ „ Hängendes d. Felsen | 1514,0 | 433,75 |

| Abtheil N W. d Flurkarten. Schichte | Nr | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XXVII N.O. | 1 | Füller, Sandsteinbruch, Liegend. d. Felsen | 1482,0 | 424,58 |
| XXVI | 3 | Solitude, K. Schloß, ob. Rand des Gerländers auf der Kuppel . | 1811,6 | 519,00 |
| „ | „ | „ E. in d. Gang, senkrecht unt. d. Kuppel (Basis-Anfangspunkt) (K δ) . | 1732,7 | 496,40 |
| „ | „ | Beim Signal Bothnangerweg, Fahrbahn der Straße (K δ) . | 1690,0 | 484,17 |
| „ | „ | Rippenburgerle, Grenze Ky, δ, in d. Klinge | 1650,0 | 472,71 |
| N.W. | | **19. Markung Heimerdingen.** | | |
| XXXIII | 5 | Heimerdingen, Kirchthurm, Knopf . . | 1540,0 | 441,20 |
| „ | „ | „ „ Dachtrauf . | 1506,6 | 431,63 |
| „ | „ | „ „ Erdfl (M ζ) | 1418,6 | 406,42 |
| „ | „ | Hohwart, Signalstein, Erdfl. (M ζ) . | 1436,1 | 411,43 |
| „ | 4 | Gröninger Wald, Signalst., Erdfl. (Lehm) | 1348,1 | 386,22 |
| XXXII | 5 | Rußegart, Signalst., Erdfl. (M ζ) . . | 1417,2 | 406,01 |
| „ | „ | Melkegart, „ „ (Lehm auf M ζ) | 1435,0 | 411,11 |
| N.W. | | **20. Markung Hemmingen.** | | |
| XXXIV | 2 | Hemmingen, Kirchthurm, Knopf . . | 1284,3 | 367,94 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (M ζ) . | 1133,1 | 324,62 |
| „ | „ | Schloß des Freiherrn von Barnbüler, E. | 1131,1 | 324,05 |
| „ | „ | Hauseck, Hilfspunkt, Erdfläche . . . | 1137,2 | 325,80 |
| „ | „ | Spitzäcker, Signalst., E. (Lehm auf M ζ) | 1202,1 | 344,39 |
| „ | 3 | Rohräcker, „ Erdfl. (M ζ) . . | 1214 0 | 347 80 |
| „ | „ | „ Zehntstein, „ . . . . | 1186 1 | 339,81 |
| „ | „ | Markstein am See, „ . . . . | 1162,0 | 332,90 |
| „ | „ | Kesselbrunnen, Quelle (M ζ) . . . . | 1157,0 | 331 47 |
| „ | 4 | Bauernwald, Signalstein, Erdfl (Lehm) | 1246 1 | 357 00 |
| „ | 1 | Allee, „ „ „ | 1147,8 | 328,83 |
| „ | „ | Glems, „ „ (M ζ) . | 1157,0 | 331,47 |
| „ | „ | Huthütte, Sandgrube, oberer Rand . | 1111,2 | 318,35 |
| XXXIII | 4 | Rohrsperg, Markstein, Erdfläche . . | 1316,0 | 377,02 |
| „ | „ | „ Jägerhaus, „ . . . | 1320 0 | 378,17 |
| „ | „ | „ Schafhaus, E (Lehm auf M s) | 1315 5 | 376,88 |
| XXXV | 1 | Hädele, Signalstein, Erdfl. (Lehm) . | 1136,7 | 325,65 |
| XXXV | 2 | Busch, Signalstein, Erdfl. (Lehm) . . | 1239 0 | 354 96 |
| „ | 4 | Spitzen, „ „ „ . | 1293,6 | 370,60 |
| XXXIII N.O. | 1 | Krummeländer, S., E. (Lehm auf M ζ) | 1207,0 | 345,79 |
| XXXV | 1 | Heimberg. Markungsgrenzst., Erdfl (M ζ) | 1072,8 | 307.35 |
| „ | „ | Sandsteinbruch daselbst, Hängendes (M ζ) | 1063,0 | 304,54 |
| „ | „ | „ „ Liegendes . . | 1043 0 | 298,81 |
| XXXIII | 1 | Maschinenfabrik, nördl. Giebel, Erdfl. . | 986,1 | 282 51 |
| „ | „ | Niveau der Glems daselbst (M δ) . . | 954,0 | 273,31 |

| Abtheil d Flurkarten. Schichte | N.O. Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| | | **21. Markung Heumaden.** | | |
| XXI | 11 | Heumaderfeld, Signalstein, Erdfläche . | 1473,6 | 422,17 |
| N.O. | | **22. Markung Heutingsheim.** | | |
| XL | 9 | Heutingsheim, Kirchthurm, Knopf . . | 930 6 | 266,61 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*M t*) | 830,6 | 237,96 |
| „ | „ | „ Rathhaus, „ . . | 831,4 | 238,19 |
| „ | „ | Sturzweg, Signalst., E. (Lehm auf *M t*) | 901 1 | 258,16 |
| „ | „ | Grenz, (*M t*) Steinbruch, oberer Rand . | 890,4 | 255,09 |
| XLI | 7 | Gestütshof, Wohnhaus, E. (Kempferschutt) | 879,2 | 251.88 |
| N.W. | | **23. Markung Hirschlanden.** | | |
| XXXI | 1 | Hirschlanden, Kirchthurm, Knopf . . | 1273,8 | 364,93 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*M t*) . | 1161,7 | 332,82 |
| „ | 2 | Gerlinger Höhe, Signalst., „ . . . | 1273,2 | 364,76 |
| „ | „ | Seehaus, Steinbruch, ob. Rand (*M t*) . | 1246,8 | 357,20 |
| „ | 3 | Rothweil, Signalst., E. (Lehm auf *M t*) | 1317,4 | 386,02 |
| „ | 4 | Steinbaizle, „ Erdfl. (*M s*) . . | 1415,5 | 405,53 |
| N.W. | | **24 Markung Hochdorf** O.-A. Vaihingen. | | |
| XXXVI | 4 | Hochdorf, Kirchthurm, Knopf . . . | 1298,5 | 372,01 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*M t*) . . | 1209,5 | 346,51 |
| „ | „ | Futterhaus, Hilfspunkt, „ . . . . | 1209 0 | 346,37 |
| „ | „ | Pfaffenwäldle, Signalst., E. (Lehm auf *M t*) | 1260 2 | 361,04 |
| „ | 3 | Gießübel, „ Erdfl. (Lehm) . | 1353,0 | 387,62 |
| „ | 4 | Hohscheid II., „ „ (*M t*) . | 1382 7 | 396,13 |
| XXXV | 4 | „ I., „ „ . . . | 1414,4 | 405,21 |
| N.W. | | **25 Markung Höfingen.** | | |
| XXIX | 3 | Höfingen, Kirchthurm, Knopf . . . | 1491.3 | 427,24 |
| „ | „ | „ „ E (Grenze *M δ, t*) | 1324,6 | 379,49 |
| „ | „ | Graben, Steinbruch, oberer Rand . . | 1280,1 | 366 74 |
| „ | „ | Scheffelmuhle, östl. Giebelspitze, Knopf . | 1213,7 | 347,71 |
| „ | „ | „ „ Giebel, Erdfläche . | 1164 1 | 333,50 |
| „ | „ | Glemsbrucke, Fahrbahn . . . . . | 1165,2 | 334,82 |
| „ | „ | Niveau der Glems unter derf. (*M δ*) . | 1150 2 | 329,52 |
| „ | 4 | Wanne II., Signalstein, Erdfl. (*M s*) . | 1409,1 | 403,69 |
| XXX | 4 | „ I., „ „ (Lehm) | 1480 0 | 424,01 |
| „ | 3 | Schafhaus, „ „ (Lehm) | 1360,4 | 389,74 |
| „ | „ | „ Lehmgrube daselbst . . . | 1361,4 | 390,03 |
| „ | 2 | Pfädle, Signalstein, Erdfl. (Lehm) . . | 1365,7 | 391,26 |
| N.O. | | **26 Markung Hohenheck.** | | |
| XXXIX | 11 | Hohenheck, Kirchthurm, Knopf . . . | 819,1 | 234,66 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*M δ*) . | 705,6 | 202.15 |
| „ | „ | „ Kelter, westl. Giebel, Erdfl. . | 721 2 | 206,62 |
| „ | „ | „ Burg-Ruine, E. (Gr. *M δ, t*) | 884,4 | 253,37 |

| Abtheil. N.O. d Flurkarten Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Wiirtt. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XXXIX | 10 | Kugelberg, Signalstein, Erdfl. (*M ℓ*) . | 950,0 | 272.17 |
| XXXVIII | 10 | Kreuzstraße, Markstein, „ (*M ℓ*) . | 895,0 | 256,41 |
| N.W. | | **27. Markung Illingen.** | | |
| XLI | 8 | Steinbruch II, Signalstein, Erdfl. (*M ℓ*) | 923,5 | 264,57 |
| „ | „ | Mergeläcker, Signalstein, Erdfl. (Lehm) | 1052 0 | 301,39 |
| N.O. | | **28 Markung Kalkenthal.** | | |
| XXII | 6 | Kalkenthal, Schulhaus, Erdfläche (*K δ*) | 1259.0 | 360 69 |
| „ | „ | Haldenwiese, an d. Markungsgrenze (*L α*) | 1454,0 | 416,56 |
| „ | „ | Sandäcker, Signalstein, Erdfläche (*K δ*) | 1285,0 | 368,14 |
| „ | „ | Wasserspiegel des Nesenbachs am Einfluß des Kohlbachs (Grenze *K γ, δ*) . | 1090,0 | 313,71 |
| N.O. | | **29. Markung Kornthal.** | | |
| XXXI | 5 | Kornthal, Kirchthurm, Knopf . . . | 1133,3 | 324,68 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*K α*) . | 1066,0 | 305,40 |
| „ | „ | Hauseck, Hilfspunkt, „ . . . . | 1071,0 | 306.83 |
| XXX | 5 | Kräuter, Markungsgrenzst., Erdfl. (*K α*) | 1100,9 | 315,40 |
| „ | 6 | Gypssteinbruch, westl., ob. Rand „ | 1075.1 | 308.01 |
| „ | „ | „ östl., „ „ | 1072,0 | 307.12 |
| XXXI | 6 | Stammheimerweg, Markgsst., E. (*K α*) | 1068,4 | 306,09 |
| N.O. | | **30. Markung Kurnwestheim.** | | |
| XXXIV | 9 | Kornwestheim, Kirchthurm, Knopf . . | 1161,5 | 332,76 |
| „ | „ | „ „ Dachtrauf . | 1115.7 | 319,64 |
| „ | „ | „ „ E (Lehm) . | 1032,0 | 295,66 |
| „ | 11 | Hinter den Weinbergen, Marksf., Erdfl. | 983,0 | 281,62 |
| „ | „ | Das Lettenkohlensandsteinbruch, ob Rand | 973,4 | 278,87 |
| „ | „ | „ „ Sohle . | 946,4 | 271.13 |
| XXXVI | 10 | Lerchenholz, Signalstein, Erdfl . . . | 1107,0 | 317,14 |
| „ | „ | Salon, Haupt-Gebäude, westl. Giebel, Erdfl (*K α*) . | 1114,0 | 319,15 |
| „ | 11 | „ Eck, Markungsgrenzstein, E. (*K α*) | 1120,0 | 320,87 |
| N.W. | | **31. Markung Leonberg.** | | |
| XXVIII | 3 | Leonberg, Kirchthurm, Knopf . . . | 1489,0 | 426,58 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*M ℓ*) . | 1345,5 | 385,47 |
| „ | „ | „ Posthaus, „ „ . . | 1368,5 | 392 06 |
| „ | „ | Clausen Mühle, westl. Giebel, E. (*M δ*) | 1221,3 | 349,89 |
| „ | „ | Niveau der Glems unter der Brücke das. | 1215,0 | 348,09 |
| „ | „ | Göslens-Mühle, nördl. Giebel, Erdfl. . | 1204,7 | 345 14 |
| „ | „ | Markstein am Weg, Hilfspunkt, „ . | 1233,3 | 353,33 |
| „ | „ | Muschelkalksteinbruch, Hängendes . . | 1278,3 | 366,22 |
| „ | „ | „ „ Liegendes . . . | 1208 3 | 346,17 |
| „ | „ | Sägmühle südl. Giebel, Erdfl. (*M δ*) . | 1195,0 | 342,36 |
| „ | „ | Niveau der Glems daselbst . . . . | 1180,0 | 338,06 |

| Abtheil. b. Flurkarten Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere Württ. Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XXVIII | 3 | Katzenbühl, Waaghäuschen, Erdfl. (*M ε, ζ*) | 1410,0 | 403,95 |
| „ | 2 | Bildstöckle, Sandsteinbr., Hängendes (*K β*) | 1541,0 | 441,48 |
| „ | „ | „ „ Liegendes . | 1491,0 | 427,16 |
| „ | „ | Engelberg, Thurm, Knopf . . . | 1719,1 | 492,51 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*K δ*) . . | 1677,0 | 480,44 |
| „ | 4 | Schweizermühle, öfll. Giebel, E. (*M δ*) | 1235,1 | 353,84 |
| „ | „ | Lettenberg, Markstein am Felsen, Erdfl. | 1300 0 | 372,44 |
| XXIX | 3 | Silberberg, Signalstein, Erdfl. (*M ε, ζ*) | 1390,0 | 398,22 |
| „ | „ | Leimengrube, „ „ (*M ζ*) . | 1303,3 | 373 38 |
| „ | „ | „ Lehmgrube, oberer Rand . | 1336,4 | 382,87 |
| „ | „ | Unter der Lehmgrube, Markungsst., E. | 1259,1 | 360,72 |
| „ | „ | „ „ „ Felsen am Weg. Häng. | 1249,0 | 357,83 |
| XXIII | 1 | Frauenkreuz, Wegzeiger, Erdfl. (*K δ*) . | 1753.7 | 502,42 |
| „ | „ | Rauestück, Markungsgrenzst., E „ . | 1735.0 | 497,06 |
| „ | „ | „ Hilfspunkt das., „ „ . | 1734,0 | 496.77 |
| | | **32. Markung Ludwigsburg.** | | |
| N.O. | | | | |
| XXXVII | 9 | Ludwigsburg, Stadtkirchthürme, Knöpfe | 1174.0 | 336,34 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (Lehm) | 1022,0 | 292,79 |
| XXXVI | 10 | Stuttgarter Thor, Erdfl. (Lehm) . . | 1068.2 | 306.03 |
| XXXVII | 9 | Asperger „ „ (*M ζ*) . . | 967,6 | 277,21 |
| „ | „ | Niveau des Seeufers (Lehm) . . . | 1003.4 | 287,46 |
| „ | „ | Arsenalplatz, Erdfläche . . . . . | 1022.2 | 292 85 |
| „ | „ | Marktbrunnen, „ . . . . . | 1021,2 | 292 56 |
| „ | 10 | Oßweiler Thor, „ (Lehm) . . . | 999 2 | 286 26 |
| „ | „ | Anlagensee vor dem Schloß (Lehm) . | 967,2 | 277 09 |
| „ | „ | Schloßeingang, Erdfl. (Lehm) . . . | 950,4 | 272,28 |
| XXXVIII | 9 | Gasfabrik, Kamin, Erdfläche . . . | 915,0 | 262,14 |
| „ | „ | Eglosheimer Thor, „ (*M ε*) . . | 910,0 | 260,71 |
| „ | „ | Unt. Favoritgärten, Steinb. ob. Rand (*M δ*) | 916 0 | 262,42 |
| „ | 10 | Corps de Logis, Thurm, Knopf . . | 1090,6 | 312 45 |
| „ | „ | „ „ „ nördl. Seite, E (*M ζ*) | 937,4 | 268,56 |
| „ | „ | Favorite, südl Seite, Erdfl. (*M ζ*) . . | 957,9 | 274,43 |
| „ | „ | Heilbronner Thor, „ (*M ε*) . . | 914 8 | 262,08 |
| „ | „ | Parkthor. „ (*M ε*) . . | 911 8 | 261,22 |
| XXXVI | 9 | Basis-Endpunkt, Sig., E. (Lehm auf *K α*) | 1112 3 | 318,66 |
| | | **33. Markung Magstadt.** | | |
| N.W. | | | | |
| XXII | 6 | Magstadt, Kirchth., nördl. Giebel, Knopf | 1605,4 | 459,93 |
| „ | „ | „ „ „ Erdfl. (*M δ*) . | 1493.0 | 427,73 |
| „ | „ | Hauseck, Hilfspunkt, „ . . . | 1494,3 | 428,10 |
| „ | „ | Ziegelhütte, südl. vom Ort, „ . . . | 1542 0 | 441,77 |
| „ | „ | Erbach, Markstein, „ . . . | 1544.0 | 442 34 |
| „ | „ | Gottesacker, westl. Eck, „ . . | 1492,5 | 427,59 |
| „ | 5 | Gollenberg, Signalstein, „ (*K γ*) . | 1609,2 | 461,02 |
| „ | 7 | Erschel, Steinbruch, ob. Rand (*M δ*) . | 1577,4 | 451,91 |

| Abtheil. b. Flurkarten. Schichte | N. W. Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe ü. d. Meere. Württ. Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XXII | 7 | Steig, Steinbruch, oberer Rand (*M δ*) | 1546,7 | 443,11 |
| XXIII | „ | Radberg, Signalst., E. (Verwerfung *Kγ, δ*) | 1609,1 | 460,99 |
| | | **34. Markung Maichingen.** | | |
| N.W. XXII | 2 | Baum Gatter, Wegzeiger, Erdfl. (*K δ*) | 1860,8 | 533,10 |
| „ | „ | Schwenzerdavid, Signalst, „ „ | 1838,4 | 526,68 |
| „ | „ | Hrlfspunkt daselbst, „ „ | 1848,5 | 529,58 |
| | | **35. Markung Markgröningen.** | | |
| N.O. XXXVIII | 2 | Markgröningen, Kirchthurm, Knopf | 1123,5 | 321,87 |
| „ | 5 | „ E. (*M ζ*) | 977,0 | 279,90 |
| „ | 3 | Hurst II, Signalstein, Erdfl. (*K α*) | 1059,1 | 303,42 |
| „ | „ | Aydelbach, Markstein, „ | 903,5 | 258,84 |
| „ | „ | „ Steinb., Hängendes (Dolomit) | 894,0 | 256,12 |
| „ | „ | „ Liegendes | 876 0 | 250,96 |
| „ | „ | Oelmühle östl. Giebel, Erdfläche | 858,0 | 245,81 |
| „ | „ | „ Kalkfelsen daf., Hängendes (*M δ*) | 868,0 | 248,67 |
| „ | „ | „ Liegendes | 848,0 | 242,94 |
| „ | 4 | Hummelberg, südwestl. Eck, Felsen (*M ζ*) | 950,5 | 272,31 |
| „ | „ | „ Markstein, Erdfl. (*M ζ*) | 948,5 | 271,74 |
| XL | „ | Hammelrain, Signalst. E (Grenze *M δ, ζ*) | 990 5 | 283,77 |
| „ | 2 | Rieringer Weg, „ Erdfl. (*M ζ*) | 1022 4 | 292,91 |
| „ | „ | Hörnle, Markstein, „ | 907 0 | 259,85 |
| „ | „ | Einmündung d. Leibelsb. in d. Enz (*M δ*) | 645,7 | 184 99 |
| XXXIX | „ | Thalhausen, östl. Wohnhaus, E. (*M δ*) | 783,6 | 224,49 |
| „ | 1 | Schlusselberg, Markst., E. (Grenze *M δ, ζ*) | 980,4 | 280,87 |
| „ | 2 | Bracken, Signalstein, Erdfl. (Lehm mit Buntsandsteingeschieben) | 1076,4 | 308,38 |
| „ | 3 | Wannenberg, Markstein, Erdfl. | 1010,0 | 289 35 |
| „ | „ | Brenneren, „ „ (*M ζ*) | 1026,1 | 293,97 |
| „ | „ | Kohlplatte, „ „ | 1077 0 | 308 55 |
| „ | „ | „ Steinbruch, tiefste Stelle (*Mζ*) | 1023,0 | 293 08 |
| XXXVIII | „ | Landern, Signalstein, Erdfl. (Lehm) | 1023,0 | 293,08 |
| XXXVII | 3 | Stuttgartergrund, Markstein. E (Lehm) | 1061,0 | 303,97 |
| „ | 4 | Brunnenstube, Teichellage, Erdfl. (*M ζ*) | 1015,5 | 290,93 |
| XXXVIII | „ | Aichholzhof, Viehhaus, westl. Giebelspitze | 1052,1 | 301,42 |
| „ | 1 | „ Erdfl (*M ζ*) | 1007,4 | 288,61 |
| „ | „ | Roll I., Signalstein „ (Lehm) | 1066,1 | 305,43 |
| „ | „ | Brunnenmühl, Signalst., Erdfl. (Lehm) | 1037,4 | 297,20 |
| „ | „ | Untere Mühle, südl. Giebel, „ (*M δ*) | 780.1 | 223,49 |
| „ | 2 | Spital-Mühle, östl. „ „ | 814 0 | 233 20 |
| „ | „ | Lehle, Markstein. Erdfl. | 861,3 | 246,75 |
| „ | „ | Bruck Mühle am Thor, Erdfl. | 808 4 | 231,60 |
| „ | „ | Glemsbrücke, obere Bahn | 805,4 | 230 74 |
| „ | „ | Niveau der Glems unter der Brücke | 791,4 | 226,73 |

| Abtheil. d. Flurkarten. Schichte | N. W. Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XXXVI | 1 | Hardt, Markungsst. am Steinbr. (*M δ*) | 1107 0 | 317,14 |
| „ | „ | Gogerbach, Markungsst., Erdst. (Lehm) | 1136,0 | 325 45 |
| „ | „ | Katharinenlinde, Signalst., „ (*M δ*) . | 1223,2 | 350,44 |
| XXXVII | 2 | Schönbühl, Wohnh., südl. Giebel, E. (*M ζ*) | 1093,6 | 313,31 |
| N.O. | | **36. Markung Möglingen.** | | |
| XXXVI | 5 | Möglingen, Kirchthurm, Knopf . . . | 1162,0 | 332,90 |
| „ | „ | „ „ Erdst. (*M ζ*) . | 1032,5 | 295 80 |
| „ | „ | „ Hauseck, Hilfspunkt, Erdst. | 1006,0 | 288,21 |
| XXXVII | 5 | Mühlberg, Markstein, Erdfläche . . . | 979,0 | 280,47 |
| „ | „ | „ (*M α*) Steinbruch, Hängendes | 984,0 | 281,91 |
| „ | „ | „ „ Liegendes . | 964,0 | 276,18 |
| „ | „ | „ Keller, südl. Giebel, E. (*M ε*) | 960,0 | 275,03 |
| „ | „ | „ Mühle daselbst, Erdst. . . | 968,0 | 277,32 |
| XXXVI | 6 | Sonnenbrunnen, Brücke, oben . . . | 1009,0 | 289,07 |
| „ | „ | „ Niveau d. Bachs unter der Brücke (*M ζ*) . | 1002,0 | 287,06 |
| XXXVII | 6 | Klein-Asperg, Signalstein, Erdst. (*K α*) | 1110,4 | 318,12 |
| N.O. | | **37. Markung Möhringen** auf d. Filderen. | | |
| XXI | 7 | Möhringen, Kirchthurm, Knopf . . | 1654,7 | 474,06 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . | 1469,5 | 421,00 |
| XXII | 6 | Hengstacker, Signalst., E. (Lehm auf *L α*) | 1486,2 | 425,78 |
| „ | „ | Halbenwiesen, Signalstein, Erdst. (*L α*) | 1460,0 | 418 27 |
| N.O. | | **38. Markung Mühlhausen** am Neckar. | | |
| XXXII | 12 | Mühlhausen, Kirchthurm, Knopf . . | 915,5 | 262,28 |
| „ | „ | „ „ Erdst. (*M δ*) | 790,0 | 226,33 |
| „ | „ | Am mittleren Weg, Markstein, Erdst. | 873,0 | 250,11 |
| „ | „ | Auwiesen, Punkt am Neckar, „ | 726,0 | 207 99 |
| „ | „ | Einmündung d. Feuerbachs in d. Neckar | 723,0 | 207,13 |
| „ | „ | Mühle daselbst, östl. Eck, Erdst. . | 731,0 | 209,42 |
| XXXIII | 11 | Viesenhäuserhof, Wohnhaus, „ (*M ζ*) . | 931,4 | 266,84 |
| N.O. | | **39. Markung Münchingen.** | | |
| XXXIII | 3 | Münchingen, Kirchthurm, Knopf . . | 1215,4 | 348,20 |
| „ | „ | „ „ Erdst. (Lehm) | 1104,6 | 316,46 |
| „ | „ | „ Hauseck, Hilfspunkt, „ . . . | 1105,0 | 316,57 |
| „ | „ | „ Landern, Signalstein, „ . . . | 1119,3 | 320,67 |
| „ | 5 | Kallenbergerpfad, Kreuzweg, „ (Lehm) | 1109,3 | 316,08 |
| „ | 6 | Witthau, Signalst., E. (Verwerfung *K β, γ*) | 1262,0 | 361,55 |
| „ | 2 | Heupfad, „ Erdst. (Lehm) . . | 1177,0 | 337,20 |
| „ | 1 | Beim Forchenwäldle, Markst., E. (Lehm) | 1190,4 | 341,04 |
| XXXIV | 3 | Hühnerberg, Signalstein, Erdst. (Lehm) | 1134,6 | 325,05 |
| XXXII | 6 | Witthau-See, Niveau (Lehm) . . . | 1090,0 | 312,27 |
| „ | 1 | Maier-Hof, westl. Scheunereck, E. (*M ζ*) | 1083,0 | 310,27 |
| XXXI | 4 | Birkmer Höhe, Signalstein, E. (Lehm) | 1215,5 | 348,23 |

| Abtheil. d. Flurkarten: Schichte | N.O. Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| | | **40. Markung Münster.** | | |
| XXX | 12 | Münster, Kirchthurm, Knopf . . . . | 887,9 | 254,37 |
| „ | „ | „ „ E (Sauerw.-Kalk) | 800.0 | 229,19 |
| „ | 10 | Auf der Heide, Markstein, Erdfl. . . | 1094,0 | 313.42 |
| „ | „ | (*K β*) Felsenschichte das., oberer Rand | 1091,0 | 312 56 |
| „ | 11 | Stembruchäcker, Markungsgrenzst., Erdfl. | 895,1 | 256,44 |
| „ | „ | Sauerwasserkalk-Stembr., ob. R. d. Felsen | 889,1 | 254,72 |
| „ | „ | Erste Zelg, Markstein am Neckar, Erdfl. | 740,5 | 212,15 |
| „ | „ | „ „ Markstein am Weg, Erdfl. | 739,7 | 211,92 |
| „ | „ | Fels am Neckar, gleich Niveau desselben | 731,7 | 209,62 |
| XXXI | 10 | Schnarrenberg, Markstein, Erdfl. (*K γ*) | 1049,0 | 300,53 |
| | | **41. Markung Neckarweihingen.** | | |
| N.O. | | | | |
| XXXVIII | 12 | Neckarweihingen, Kirchthurm, Knopf . | 889,0 | 254,69 |
| „ | „ | „ „ E. (Lehm) | 720 0 | 206,27 |
| „ | 11 | Niveau des Neckars unter d. neuen Brücke | 681,0 | 195,10 |
| „ | 12 | Werth, Markstein, Erdfl. . . . . | 694,0 | 198 82 |
| „ | „ | Harteneck, Wohnh., nördl. Giebel, E. (*M δ*) | 850,0 | 243,52 |
| XXXIX | 12 | Benzle, Markstein, Erdfl. (*M a*) . . . | 875 0 | 250,68 |
| „ | „ | Langen, Erdfl. (Grenze *M a, ζ*) . . . | 891,0 | 255,26 |
| | | **42. Markung Nußdorf.** | | |
| N.W. | | | | |
| XXXVII | 8 | Nußdorf, Kirchthurm, Knopf . . . | 1364,5 | 390,92 |
| „ | „ | „ „ Dachtraufe . . | 1331,0 | 381,32 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*M ζ*) . | 1247 5 | 357,40 |
| „ | „ | „ Gottesackerthurm, Kreuz . . | 1400 5 | 401,23 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*M ζ*) | 1286,7 | 368,63 |
| | | **43. Markung Ober-Rieringen.** | | |
| N.W. | | | | |
| XL | 2 | Ober-Rieringen, Kirchthurm, Knopf . | 823,8 | 236,01 |
| „ | „ | „ „ E. (*M δ*) | 709 1 | 203,15 |
| „ | „ | Hilfspunkt am Rathhaus, Erdfl. . . | 693,0 | 198,54 |
| „ | „ | Enzbrücke, Fahrbahn . . . . . | 684 0 | 195 96 |
| „ | „ | Niveau der Enz unter derselben . . | 665 3 | 190 60 |
| „ | „ | Groß-Motten, S., E (Lehm auf *M ζ*) | 825,4 | 236,47 |
| XLI | 2 | Rent, Markstein, Erdfl. . . . . | 785,0 | 224 89 |
| „ | „ | „ Steinbruch daselbst, oberer Rand | 786 0 | 225,18 |
| „ | „ | „ „ „ Liegendes . | 776,0 | 222,32 |
| | | **44. Markung Oßweil.** | | |
| N.O. | | | | |
| XXXVII | 12 | Oßweil, Kirchthurm, Knopf . . . . | 1122,6 | 321,61 |
| „ | „ | „ „ Dachtraufe . . . | 1066,4 | 305.51 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*M ζ*) . . | 980,0 | 280,76 |

| Abtheil. d. Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| | | **45. Markung Pfullingen.** | | |
| XXXVI | 8 | Pfullingen, Kirchthurm, Knopf . . . | 1146,0 | 328,32 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (Lehm) | 1059,5 | 303,54 |
| „ | „ | „ Hauseck, Hilfspunkt, Erdfl. | 1060,5 | 303,82 |
| „ | „ | Hoffeld, Signalstein, Erdfl. (Lehm) . | 1132,0 | 324,31 |
| | | **46. Markung Renningen.** | | |
| N.W. XXIV | 8 | Renningen, Kirchthurm, Knopf . . . | 1603,8 | 459,47 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (Lehm) | 1430,0 | 409 68 |
| „ | „ | „ Hilfspunkt, Hausteck, Erdfl. | 1422,0 | 407 39 |
| XXV | 6 | Wemberg II. Signalstein, Erdfl. ($K\beta$) | 1503 0 | 430,59 |
| „ | 7 | Gänswasen od. Zimmeräcker, S., E. (Lehm) | 1412,5 | 404.67 |
| „ | „ | Silberrain, Signalstein, Erdfl. ($K\beta$) | 1631,0 | 467,27 |
| „ | „ | „ Sandsteinbruch, Häng ($K\beta$) | 1605,0 | 459,82 |
| | | **47. Markung Rieth.** | | |
| N.W. XXXVII | 6 | Rieth, Kirchthurm, Knopf . . . . | 942,1 | 269,90 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (Kalktuff) . | 864 2 | 247,58 |
| „ | 5 | Harnisch, Signalst., E. (Grenze $M\varepsilon, \zeta$) | 1117,4 | 320,12 |
| „ | „ | Kallenberg, „ (Grenze $M\delta, \varepsilon$) | 1081 6 | 309,87 |
| „ | „ | Weiler, Markstein, „ ($M\delta$) . . . | 1063,0 | 304,54 |
| | | **48. Markung Rohracker.** | | |
| N.O. XXIV | 12 | Rohracker, Kirchthurm, Knopf . . . | 1034,9 | 296.49 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche ($K\gamma$) | 962,8 | 275,83 |
| | | **49. Markung Roswaag.** | | |
| N.W. XLI | 7 | Roswaag, Seemühle, s. Giebel. E ($M\delta$) | 716 0 | 205,13 |
| „ | „ | Markungskreuzstein an der Brücke, E. | 717 3 | 205,50 |
| „ | 8 | Ländle, Merkstein, Erdfläche . . . | 710 8 | 203,64 |
| „ | „ | Niveau der Enz daselbst . . . . . | 706,5 | 202,40 |
| XL | 8 | Auricherberg I S., E (Lehm auf $M\zeta$) | 1106 0 | 316,86 |
| „ | „ | Buchthal, Kreuzstr. a. Wegz. (Lehm a. $M\zeta$) | 1102,6 | 315,88 |
| | | **50. Markung Rutesheim.** | | |
| N.W. XXIX | 7 | Rutesheim, Kirchthurm, Knopf . . . | 1682 2 | 481,93 |
| „ | „ | „ „ Erdfl (Gr. $M\varepsilon, \zeta$) | 1553 0 | 444,92 |
| „ | „ | Hauseck, Hilfspunkt, Erdfläche . . . | 1531,0 | 438,62 |
| „ | „ | Pfuhlweg, Signalstein, „ (Lehm) | 1600 0 | 458,38 |
| XXVIII | 7 | Madenwiesen, „ „ (Lehm) | 1566,4 | 448,76 |
| „ | 8 | Häsel, „ „ ($M\delta$) | 1576,9 | 451,77 |
| XXVII | 6 | Heerstraße, „ Erdfl. (Kemperschutt) | 1511,3 | 432,97 |
| XXIX | 8 | Burgfeld, „ E. (Lehm auf $M\zeta$) | 1630,3 | 468 50 |
| XXX | 7 | Werre, S., E. (Verwerfung $K\alpha, M\zeta$) | 1627,6 | 466 29 |
| „ | 8 | Renningen, Signalstein, Erdfl. (Lehm) | 1610,0 | 461,25 |

| Abtheil N. W. d. Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| | | **51. Markung Schöckingen.** | | |
| XXXII | 2 | Schöckingen, Kirchthurm, Knopf . . | 1320,7 | 378.37 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*Mζ*) | 1220 2 | 349 58 |
| „ | „ | Hilfspunkt, Marksteín, „ . . . | 1221,6 | 349,98 |
| „ | „ | Gäßle, „ „ . . . | 1206,4 | 345 62 |
| „ | „ | „ Steinbruch daselbst, oberer Rand | 1204,4 | 345.05 |
| „ | „ | Seehaus, Signalstem, Erdfläche (Lehm) | 1298,0 | 371,86 |
| „ | „ | Leonbergerweg, „ „ (Lehm) | 1276,0 | 365,56 |
| N O. | | **52. Markung Schwieberdingen.** | | |
| XXXV | 2 | Schwieberdingen, Kirchthurm, Knopf . | 1096.5 | 314,14 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*Mδ*) | 957,0 | 274,17 |
| „ | „ | Glemsbrücke, obere Fahrbahn . . . | 877,0 | 251.25 |
| „ | „ | Niveau der Glems unter der Brücke . | 866,0 | 248,10 |
| „ | „ | Wolfsgalgen, Signalstem, Erdfl. (*Mε*) | 1053,4 | 301,79 |
| „ | „ | Thalberg, Steinbruch, oberer Rand . | 940,4 | 269,41 |
| „ | „ | Anlagen, Lehngrube „ . . | 955,3 | 273.68 |
| XXXVI | 3 | Aspergerpfad, Marksteín, Erdfl. (Lehm) | 1120,4 | 320 98 |
| „ | „ | Herrgottsäcker, „ „ (Lehm) | 1102,4 | 315,83 |
| „ | 4 | Mögklingerweg, Kreuzstr., Erdfl. (Lehm) | 1075,1 | 308,01 |
| XXXV | 2 | Anlagen, Steinbruch, oberer Rand . . | 977,4 | 280,01 |
| XXXVI | 1 | Froschgraben, Marksteín, Erdfläche (*Mζ*) | 1042,0 | 298,52 |
| „ | „ | „ Steinbruch, ob. Rand (*Mζ*) | 1035,0 | 296 52 |
| „ | 2 | Langefurch II. Signalst., Erdfl. (Lehm) | 1100,4 | 315,25 |
| „ | „ | Ottenbronn, Steinbruch, ob. Rand (*Mζ*) | 1009,3 | 289,15 |
| „ | 3 | Krummeländer, Signalst., Erdfl. (Lehm) | 1132,3 | 324,39 |
| XXXIV | 1 | Ruppenburg, Schloßeing., E. (*G. Mδ, ζ*) | 1100,1 | 315,17 |
| „ | 3 | Bocksländer, Marksteín, Erdfläche (*Mε*) | 1084,6 | 310,73 |
| „ | „ | „ Steinbruch, Hängendes . | 1067,0 | 305,68 |
| N O. | | **53. Markung Sillenbuch.** | | |
| XXIII | 11 | Sillenbuch, Rathhausthürmchen, Knopf (*Kδ*) Erdfl. | 1396,5 1344,2 | 400,08 385,10 |
| „ | „ | Silberwald, Marksf., E. (Lehm auf *Lα*) | 1591,0 | 455,81 |
| „ | „ | Birkenwald, „ Erdfläche (*Lα*) . | 1510,7 | 432,80 |
| N.O. | | **54. Markung Stammheim.** | | |
| XXXII | 7 | Stammheim, Kirchthurm, Knopf . . | 1136,7 | 325,65 |
| „ | „ | „ „ Dachtraufe . | 1109 2 | 317,78 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*Mζ*) | 1034,0 | 296,23 |
| XXIII | 7 | Hub, Marksteín am Kreuzweg, E. (Lehm) | 1089,3 | 312,07 |
| XXXII | 6 | Neuwirthshaus, südl. Giebelspitze . . | 1182,0 | 338 63 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche (*Kα*) . | 1140,0 | 326,60 |
| „ | „ | Waldweinberg, Marksteín, „ (*Kα*) . | 1227,0 | 351,52 |

| Antheil. N. d. Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhenlage d. Meeres. Württ. Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| | | **55. Stuttgart,** Haupt- und Residenzstadt, samt den zur Stadt gehörigen Weilern. | | |
| | | **A) Höhencoten der Stadt.** | | |
| XXV | 9 | **Stuttgart,** achteck. Stiftskirchlthurm, Knopf | 1084,0 | 310,55 |
| " | " | " " " Erdfl. | | |
| | | am Hauptportal (Sauerwasserkalk) . | 870,0 | 249,25 |
| XXVI | 9 | **Königl. Residenzschloß,** E. im vord. Hofe | 860,0 | 246,38 |
| " | " | Bahnhof, Schwellenhöhe (Juli 1864) | 867,3 | 248,47 |
| " | " | Königsthor, E. im Thor (Sauerw.-Kalk) | 843,8 | 241,74 |
| " | " | Friedrichsthor, E. a. Thorb. (Dil.-Lehm) | 856,7 | 245,44 |
| XXVII | 9 | Zuckerfabrik, Erdfl. am Dampfkamin *) | 846,7 | 242,57 |
| " | " | Reiterkal. E. am Hauptteuck (S.-Kalk)†) | 845,2 | 242,14 |
| " | " | Unteres Anlagenthor, Erdfläche (S.-Kalk) | 819,6 | 234,81 |
| " | " | Königsbad, E. am westl. Eck (S.-Kalk) | 825,0 | 236,35 |
| " | 10 | Thierarzneischule, Hauptgebäude, Erdfl. am südl. Eck (Sauerwasserkalk) | 827,0 | 236,93 |
| XXVI | 10 | Schießhaus, Marksteiu, Erdfläche ($K\beta$) | 1082,0 | 309,98 |
| XXV | 9 | Urbansstraße, Erdfl. am Wohnhaus des Professors Fraas (Keuperschutt) . | 880,7 | 252,31 |
| " | " | **Marktplatz,** Pflaster vor dem Rathhaus (Diluvial-Lehm) . | 861,0 | 246,67 |
| " | " | St. Leonhardskirchthurm, Knopf . . | 1038,0 | 297,38 |
| " | " | " " E. (Dil.-Lehm) | 863,6 | 247,41 |
| " | " | Wilhelmsthor, E. am Thorhäuschen ($K\alpha$) | 929,6 | 266,32 |
| " | 8 | Tübingerthor, Straßenfahrb. (Dil.-Lehm) | 887,2 | 254,17 |
| " | " | Karlsbad, Wasserspiegel des Nesenbachs unter der Brücke (Dilnv.-Lehm u. $K\alpha$) | 874,2 | 250,45 |
| " | " | Silberburg, E. am Hausenzang ($K\alpha$) | 1004,0 | 287,64 |
| " | " | Reinsburg, Schweizerhaus, Erdfl. ($K\beta$) | 1193,4 | 341,90 |
| " | " | **Feuersee,** Wasserspiegel (Diluvial-Lehm) | 951,7 | 272,65 |
| " | " | Wegweiser an d. Kreuzung d. alten Hasenbergstr. u. d. Rothenbühlstr. (Dil.-Lehm) | 972,6 | 278,64 |
| " | " | Neue Infanteriekas., E. im Hof (D.-Lehm) | 930,4 | 266,55 |
| " | " | Pömtentiarhaus, E. am Thor (Dil.-Lehm) | 975,0 | 279,33 |
| XXVI | 8 | Gartenstraße, höchster Punkt (Bollwerk) (Lehm auf $K\alpha$) . | 942,7 | 270,07 |
| " | " | **Büchsenthor,** Gebäude des K. statistisch-topograph. Bureau. Thorschwelle ($K\alpha$) | 910,0 | 260,71 |
| " | " | Hospitalkirchthurm, Knopf . . . . | 1092,0 | 312,85 |
| " | " | " Erdfläche (S.-Kalk) | 912,0 | 261,28 |

*) Ein in der Nähe dieses Punktes niedergetriebenes Bohrloch durchsank 11' Schutt, 23' Sauerwasserkalk, 15' torfartigen Letten, 95' $K\alpha$, erreichte also die Grenze $K\alpha$, $M\zeta$ bei einer Meereshöhe von 704,7 württ. Fuß.

†) S.-Kalk bedeutet Sauerwasser-Kalk.

| Abtheil. N W. d. Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XXVI | 8 | Hoppenlau-Kirchhof, Erdfl. an d. Kapelle (Diluvial-Lehm) . | 911,1 | 261,02 |
| „ | „ | Katharinen-Hospital, E. am Thor ($K\alpha$) | 901,2 | 258,18 |
| | | **B) Höhencoten des Terrains der rechten Thalseite.** | | |
| | | **Berg, Ameisenberg, Gablenberg, Gänsheide, Frauenkopf und Hopfer.** | | |
| XXVII | 11 | Berg, Kirchthurm, oberste Kreuzblume . | 967,8 | 277,26 |
| „ | „ | „ „ E (Breccien a S.-Kalk) | 818,8 | 234,58 |
| „ | „ | Villa Sr Majestät des Königs, E. ($K\alpha$) | 929,0 | 266,15 |
| „ | 11 | Ob dem Mühlram, Rondel im Gemüsegarten der K. Villa (Quartnäre Breccie) | 843,1 | 241,54 |
| „ | „ | Heidlensäcker, Signalstein, Erdfl. ($K\alpha$) | 905,1 | 259,30 |
| „ | „ | Wasserspiegel des Mühlkanals am Einfluß des Nesenbachs (Sauerwasserkalk) | 751,9 | 215,41 |
| „ | 10 | Neues Stuttgarter Mineralbad*), Erdfl. am nördl. Eck (Sauerwasserkalk) . | 783,0 | 224,32 |
| „ | „ | Thalacker, Signalst., E (Lehm a. S.-Kalk) | 819,2 | 234,69 |
| XXVI | 10 | Saure Ameisenberg, Markst. im Kreuzweg (Grenze $K\alpha,\beta$) . | 1025,1 | 293,68 |
| „ | „ | Hallberger'sche Villa, E. am westl. Giebel | 1090,8 | 312,50 |
| „ | „ | Daselbst, ($K\beta$) Werksteinbruch ob. Rand | 1116,0 | 319,72 |
| „ | „ | „ „ „ Liegendes | 1040,0 | 297,95 |
| „ | „ | Uhlandshöhe, Ameisenberg I. S., E. ($K\gamma$) | 1200,6 | 343,96 |
| „ | „ | Ameisenberg II, Signalst. Erdfl. ($K\gamma$) | 1244,0 | 356,39 |
| „ | „ | Daselbst, Kohlensichte im $K\beta$ Steinbruch | 1201,7 | 344,27 |
| „ | „ | Hühnerdiebheide, Markst. am Scheideweg, Erdfläche ($K\beta$) . | 1122,0 | 321,44 |
| „ | „ | An dem Eßlingerweg, Ruhebank an der Abzweig. d. Wegs n. Gablenberg (G. $K\alpha,\beta$) | 1040,4 | 298,06 |
| „ | 11 | Pflasteracker, Oberamtsgrenzstein an der Kreuzstraße, Erdfläche ($K\alpha$) . | 977,6 | 280,07 |
| XXVI | 10 | Gablenberg, Kirchthurm, Knopf . | 1102 3 | 315,80 |
| „ | „ | „ „ „ Erdfl. ($K\alpha$) | 1009 5 | 289,21 |
| XXV | 10 | Sauhalde, Sandgrube, oberer Rand ($K\delta$) | 1242,0 | 355,82 |
| „ | „ | Gänswald, Sandgrube, ob. Rand ($K\gamma$) | 1230,0 | 352,38 |
| „ | „ | „ „ Liegendes . | 1205,0 | 345,22 |
| „ | „ | „ Markst. am Weg, Erdfl. ($K\gamma$) | 1221,0 | 349,80 |
| „ | „ | Am Gänswald, M. a Weinbergm., E. ($K\delta$) | 1330,0 | 381,03 |
| „ | „ | „ „ Mrkst. a. Steinbruch ($K\delta$) | 1401,6 | 401,54 |

*) Die 5 Quellen dieses Bades liefern in der Minute 115 Cubikfuß Sauerwasser. Die Hauptquelle wurde in einer Tiefe von 163' erbohrt, unterhalb der Lettenkohle, im ausgewaschenen $M\delta$ und $Mo$, also in einer Meereshöhe von 620 württemb. Fuß.

| Abtheil. d. Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XXV | 10 | Am Gänswald, Hängendes der Felsen im Steinbruch (*K δ*) . | 1412,0 | 404,52 |
| „ | „ | „ „ Sohle des Steinbruchs | 1346,0 | 385,62 |
| XXIV | 10 | Gablenbergerhöhe, Markstein am Kreuzweg, auf der freien Platte (*K δ*) . | 1456,4 | 417,24 |
| XXV | 10 | Lausbühl, Signalstein, Erdfläche (*K γ*) | 1277,1 | 365,88 |
| „ | „ | Ob. Eßlingerberg (Gänsheide), Sig., E (*K γ*) | 1246,1 | 356,99 |
| „ | 9 | Mittlerer Eßlingerberg, Erdfl. in der Wegscheide (Grenze *K α, β*) . | 1035,0 | 296,52 |
| „ | 10 | Schellenkönig, Markst. am Scheidenweg, Erdfläche (*K γ*) . | 1247,0 | 357,25 |
| „ | „ | Gänsheide, M. am Weg, E. (Gr *K γ, δ*) | 1278,0 | 366 13 |
| „ | „ | Gänsheide, (Steingruben), Sig., E. (*K δ*) | 1333,7 | 382,09 |
| „ | „ | „ Hängendes der Stubensandsteinbank am Weg (*K δ*) . | 1295,6 | 371,18 |
| „ | „ | Sonnenberg, Lettenmaier'scher Steinbruch, (Häng der Werksteinfelsen *K β*) | 1154,9 | 330,87 |
| „ | „ | Trauberg, Markstein am Weg, Erdfläche | 1286,3 | 368,51 |
| „ | „ | Daf., Mergelgrube, ob. Rand (*G K γ, δ*) | 1313,5 | 376,30 |
| „ | „ | Daf., Häng. des Stubensandsteinfelsen | 1340,4 | 384,01 |
| „ | „ | Sonnenhalde, Signalstein, Erdfl. (*K δ*) | 1405,5 | 402,66 |
| XXIV | 11 | Frauenkopf, höchste Stelle, Erdfl. (*L α*) | 1615,0 | 462,68 |
| „ | 10 | Frauenkopf, Buchrain, Markstein Nr. 103 a, Erdfläche (*K δ*) . | 1538,0 | 440,62 |
| „ | „ | „ „ Wegweiser auf der höchsten Stelle (*K δ*) . | 1568,0 | 449,22 |
| XXV | 9 | Unt. Bopserweg, Häng. d. Gypslag. (*K α*) | 1021,1 | 292,53 |
| „ | „ | „ „ Markstein, Erdfläche . | 1047,4 | 300,07 |
| „ | „ | **Bopserbrunnen**, Trottoir der Trinkhalle, (Grenze *K α, β*) . | 1104,6 | 316,46 |
| XXIV | 9 | Oberer Bopserweg, Hängend. des Werksteins (Grenze *K β, γ*) . | 1137,7 | 325,94 |
| „ | „ | „ „ Liegendes des Kieselsandsteins (*K γ*) . | 1205,9 | 345,48 |
| „ | „ | „ „ „ kristallinische Sandsteinplatte, Hängendes . | 1231,2 | 352,73 |
| „ | „ | „ „ rothe Sandmergel . | 1302,5 | 373,15 |
| „ | „ | „ „ Markstein am Waldrand, Erdfläche (Grenze *K γ, δ*) . | 1410,0 | 403,95 |
| „ | „ | Wernhalde, am Ruitherweg, Markstein, Erdfläche (Grenze *K δ. s*) . | 1486,5 | 425,87 |
| „ | „ | „ Hängendes des Bonebedsandsteins (Grenze *K ζ, L α*) . | 1617,2 | 463,31 |
| „ | „ | **Bopser** (Armenkastenwald), Ruhebank an der Straße, Erdfläche (*L α*) . | 1680,0 | 481,30 |
| „ | „ | Bopser, Signalstein, Erdfläche (*K δ*) . | 1372,3 | 393,15 |
| „ | „ | Weißenburg, Signalstein, Erdfl. (*K δ*) | 1326,0 | 379,89 |

| Abtheil. N.O. d. Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XXIV | 9 | Neue Weinsteige, Straßenfahrbahn in der unteren Wendeplatte (Grenze $K\alpha,\beta$) | 1088,6 | 341,87 |
| XXIV | 8 | Neue Weinsteige, Straßenfahrbahn in der oberen Wendeplatte ($K\gamma$) . | 1165,8 | 333,99 |
| XXIII | „ | Etzel's Denkmal, Erdfläche ($K\delta$) . . | 1479,0 | 423,72 |
| XXIII | 9 | Kapfer (obere Wernhalde), Fahrbahn der Straße an der Kreuzung der Hohenheimer und Ruither Straße ($L\alpha$) . | 1695,0 | 485,60 |
| XXIV | 8 | Fangelsbach, Signalstein, Erdfl. ($K\alpha$) | 989,0 | 283,34 |
| „ | „ | Leierwiesen, Signalstein, Erdfläche ($K\alpha$) | 1068,8 | 306,20 |
| „ | „ | Oberes Eierneſt, (Haigſt), Sig., E. ($K\delta$) | 1377,6 | 394,67 |
| XXIII | 8 | Bei Degerloch, (Kanzenbecke), S, E. ($K\delta$) | 1518,0 | 434,89 |
| XXIV | 7 | Brandhalde, Signalstein, Erdfl. ($K\delta$) | 1213,3 | 347,60 |
| | | **C) Höhencoten des Terrains der linken Thalseite.** | | |
| | | **Heslach, Hasenberg, Gaiseiche, Feuerdacherheide, Kriegsberg und Prag.** | | |
| XXIV | 7 | Heslach, Kirchthurm, Knopf . . . . | 1059,0 | 303,39 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (Gr $K\alpha,\beta$) | 978,0 | 280,19 |
| „ | „ | Wasserspiegel des Nesenbachs bei der Mühle (Grenze $K\beta,\gamma$) . | 970,8 | 278,12 |
| „ | 7 | Neugreut, Signalstein, Erdfläche ($K\delta$) | 1327,0 | 380,17 |
| XXV | 8 | Reinsburg I, Signalstein, Erdfl. ($K\beta$) | 1203,9 | 344,90 |
| „ | „ | Reinsburg II, „ „ ($K\beta$) | 1165,8 | 333,99 |
| „ | „ | Marksstein am Weg, Erdfl., Einsattlung zwischen Hasenberg u. Reinsburg ($K\alpha$) | 1070,7 | 306,74 |
| XXIV | 7 | Hasenberg II, Signalst., E. (Gr. $K\gamma,\delta$) | 1296,0 | 371,29 |
| „ | „ | Hasenberg, Marksteiu, Erdfläche ($K\delta$) | 1491,0 | 427,16 |
| „ | „ | Das, Liegend. der $K\delta$ Felsen i. Steinbruch | 1462,0 | 418,85 |
| „ | „ | Hasenberg, Belvedere, Erdfläche ($K\delta$) . | 1558,3 | 446,44 |
| „ | 6 | „ höchst. Punkt d. Straße ($K\delta$) | 1586,5 | 454,52 |
| „ | 6 | Ziegelstücken, Signalstein, Erdfl. ($K\delta$) | 1249,3 | 357,91 |
| XXIII | 6 | Spitzwiese, „ „ ($K\gamma$) | 1068,7 | 306,17 |
| „ | „ | Zwickenberg, Grenze zwisch. $K\gamma$ u $K\delta$) | 1108,0 | 317,43 |
| XXIV | 6 | Birkenkapf, höchste Stelle, E (G $K\alpha,L\alpha$) | 1625,0 | 465,55 |
| „ | 5 | Bürgerwald, Oberamtsgrenzeckstein beim Christophsstollen, Erdfl. (Gr. $K\delta,\varepsilon$) | 1468,1 | 420,60 |
| „ | „ | Bürgerwald, Fahrb. d. Straße u. Solitude an der Abzweig der Bathinger Straße | 1591,6 | 455 98 |
| XXV | 6 | Gaiseiche, Erdfläche am Ruhebank ($K\delta$) | 1464,5 | 419,56 |
| „ | „ | Bothnangerheid, Sig., E. (Grenze $K\gamma,\delta$) | 1425,0 | 408,25 |
| „ | „ | Bothnangersteig, E. am Ruhebank ($K\gamma$) | 1375,2 | 393,98 |
| „ | „ | „ Häng d. $K\beta$ Felsen im Steinbruch . | 1214,0 | 347,80 |
| „ | „ | Pulverthurm, E. am östl. Giebel ($K\gamma$) | 1277,5 | 365,99 |

| Abtheil. N. W. d. Flurkarten Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XXV | 7 | Röthe, Signalst., Erdfl. (Grenze $K\alpha, \beta$) | 1201,8 | 344,30 |
| " | " | Spitaläcker, Signalstein, Erdfl. (Lehm) | 1013,0 | 290,21 |
| XXVI | 7 | Steinhausen, Signalstein, Erdfl. ($K\beta$) | 1207,6 | 345,96 |
| " | 6 | Forst, Signalstein, Erdfläche ($K\gamma$) . . | 1472,0 | 421,71 |
| " | 7 | Pleckershalde, Sig., E. (Grenze $K\alpha, \beta$) | 1167,6 | 334,51 |
| " | 8 | Hoppenlau, Signalstein, Erdfl. (Lehm) | 934,2 | 267,64 |
| " | 7 | Kornberg, Signalst., E. (Grenze $K\beta, \gamma$) | 1171,2 | 335,54 |
| " | " | Am Herdweg, Gr. $K\alpha, \beta$ i. Werksteinbruch | 1140,0 | 326,60 |
| " | " | " " Ruhebank auf d. Heide, E. ($K\gamma$, 5" mächt. Schichte Kieselsandst.) | 1313,4 | 376,28 |
| " | " | Daselbst, Wegweiser, Erdfläche ($K\gamma$) . | 1320,0 | 378,17 |
| XXVII | 7 | Feuerbacherheide II, Signalst., E. ($K\gamma$) | 1382,0 | 395,93 |
| " | 8 | Feuerbacherheide I, Signalst., E. ($K\gamma$) | 1430,0 | 409,68 |
| " | " | Gähkopf, Erdfläche am Ruhebank ($K\gamma$) | 1403,0 | 401,94 |
| XXVIII | 8 | Unterer Weisenhof, Erdfläche ($K\beta$) . | 1199,4 | 343,62 |
| XXVII | " | Feuerbacherheide, Wohnhaus, Erdfl. am südwestlichen Eck ($K\gamma$) . | 1330,2 | 381,09 |
| " | 9 | Schulen, Signalstein, Erdfläche ($K\gamma$) . | 1230,8 | 352,61 |
| " | 8 | Mönchshalde, Gr. ($K\alpha, \beta$) i. Werksteinbr. | 1139,7 | 326,51 |
| " | " | König, Grenze ($K\beta, \gamma$) im Weg . . | 1247,0 | 357,25 |
| " | " | Birkenwald Weinb., Schuster'scher Steinbruch ($K\beta$) Kohlenbank bei Punkt I. | 1198,1 | 343,24 |
| " | " | " " " " " II | 1194,4 | 342,18 |
| " | " | " " " " III. | 1191,1 | 341,24 |
| " | " | " " " " " IV. (Klinkflächen h. 3. 9.) . | 1187,4 | 340,18 |
| " | " | " Dieselbe Schichte in dem 250' südöstlich gelegenen verlassenen Steinbruch | 1169,5 | 335,05 |
| " | " | Birkwald, Signalstein, Erdfläche ($K\gamma$) | 1274,6 | 365,16 |
| " | 9 | Hezen, Signalstein, Erdfläche ($K\beta$) . | 1183,2 | 338,98 |
| XXVI | 8 | Kriegsberg, Signalstein, Erdfläche ($K\beta$) | 1191,8 | 341,44 |
| " | " | " Ob. Weinbergweg, höchster Punkt der Fahrbahn ($K\alpha$) . | 1022,3 | 292,88 |
| XXVII | 9 | Worfmershalde, Signalst., Erdfl. ($K\alpha$) | 931,4 | 266,84 |
| " | " | Rebenberg, Erdfläche an der Villa ($K\alpha$) | 918,6 | 263,17 |
| " | " | Ob. Anlagen, Fahrbahn der Straße im Eingangsthor bei den Wachhäuschen | 819,6 | 234,81 |
| " | " | Obere Prag, Signalstein, Erdfl. (Lehm) | 937,5 | 268,58 |
| " | 10 | Auf der Prag, Sig., Erdfl. (Keuperschutt) | 880,7 | 252,31 |
| " | " | Untere Prag, Signalst., Erdfl. (Lehm) | 865,7 | 248,01 |
| N.O. | | **56. Markung Thamm.** | | |
| XXXIX | 5 | Thamm, Kirchthurm, Knopf . . . . | 1049,2 | 300,59 |
| " | " | " " Erdfläche (Lehm) | 924,5 | 264,86 |
| XL | 7 | Hölle, Signalstein, " ($K\alpha$) . | 942,2 | 269,93 |
| " | " | Freiberg, Markgsgrzst., E. (Keuperschutt) | 916,8 | 262,65 |
| " | " | " Markstein, Erdfl. (Keuperschutt) | 920,0 | 263,57 |

| Rotheil N W d. Flurkarten Schichte | Nr | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Wiener Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XL | 7 | Hohenstange, Gasthaus, E (Kempferschutt) | 950,2 | 272,22 |
| " | " | " Signalstein, Erdfläche . | 957,3 | 274,26 |
| " | 5 | Ziegelbrunnten, Urspr. d. Quelle (Keupsch.) | 853,0 | 244,38 |
| " | " | See, Markstein, Erdfläche . . . . | 858,5 | 245,95 |
| XXXIX | 3 | Sträßlesäcker, Signalst. Erdf (Lehm) | 1085,5 | 310,98 |
| " | " | " Hilfspunkt, das., Erdf. | 1089,0 | 311,99 |
| " | " | " Markungsgrenzstein am Wald, Erdfläche (*M ζ*) . | 1083,5 | 310,41 |
| N.O. | | **57. Markung Unter-Riexingen.** | | |
| XLI | 1 | Unter Riexingen, Kirchthurm, Knopf . | 798,5 | 228,76 |
| " | " | " " E. (*M δ*) | 688,2 | 197,16 |
| " | " | Glemsbrücke, obere Fahrbahn . . . | 672,2 | 192,58 |
| " | " | Niveau der Glems unter der Brücke . | 660,2 | 189,14 |
| " | " | Lindenbaum im Ort, Erdfläche . . . | 678,0 | 194,24 |
| " | " | Glemsbach-Einmünd. in die Enz (*M δ*) | 657,0 | 188,22 |
| " | " | Hilfspunkt, Markstein daselbst . . . | 666,0 | 190,80 |
| " | " | Schloßthurm, oberer Rand . . . . | 827,2 | 236,98 |
| " | " | " Erdfläche . . . . | 726,2 | 208,05 |
| " | " | Schloßthor " . . . . . | 728,2 | 208,62 |
| " | " | Hilfspunkt am Schloßgarten . . . . | 722,0 | 206,85 |
| " | " | Grund, Signalstein, Erdfläche (Lehm) . | 775,0 | 222,03 |
| XL | 1 | Hohberg, " " (*M ε*) . | 933,6 | 267,47 |
| N.W. | | | | |
| XLI | 1 | Alte Kirch-Rinne, " (*M δ*) . | 882 0 | 252,68 |
| XL | 1 | Waldspitz, Markstein, " (*M ζ*) . | 885,1 | 253,57 |
| N.W. | | **58 Markung Vaihingen** an der Enz. | | |
| XLI | 7 | Vaihingen, Stadtkirchthurm, Knopf . | 933,0 | 267,29 |
| " | " | " " E. (*M δ*) | 709,5 | 217,59 |
| " | " | Schloßthurm, Knopf . . . . . | 1051,0 | 301,10 |
| " | " | " Erdfläche (*M δ*) . . . | 920,0 | 263,57 |
| " | " | Hinter dem Schloß, Erdfläche . . . | 921,0 | 263,86 |
| " | " | Obere Mühle, nördl. Giebel, Erdfläche | 710,0 | 203,41 |
| " | " | Niveau der Enz am Wehr . . . . | 702,0 | 201,12 |
| " | " | Bei der Seemühle, Markungsst., Erdf. | 717,3 | 205,50 |
| " | " | Einmündung der Schmich in die Enz | 704 3 | 201,77 |
| " | " | Schmderrain, Signalst., Erdfl. (*M ζ*) . | 900,1 | 257,87 |
| " | 6 | Ensingerweg, " " (Lehm) | 933 0 | 267,29 |
| " | " | Lehmgrube, Markstein am obern Rand | 955,0 | 273,60 |
| " | " | " Sohle . . . . . | 940 5 | 269,44 |
| " | " | Nebenweg I. Signalstein, Erdfl. (Lehm) | 993,6 | 284,66 |
| " | 5 | " II. " " (Lehm) | 1009,7 | 289,27 |
| " | " | Sersheimerweg, " " (Lehm) | 1099,3 | 314 94 |
| " | 3 | Hohmarkstein I. " " (Lehm) | 1022 4 | 292,91 |
| " | 5 | " II. " " (Lehm) | 1093,3 | 313,22 |

| Abtheil N W d Flurkarten. Schichte | Nr | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb d Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XLI | 4 | Kleines Feldle, Signalst, Erdfl. (Lehm) | 1061,4 | 304,08 |
| XL | 4 | Schochert, Markstein, Erdfläche (*M t*) . | 854,0 | 244,66 |
| „ | „ | „ Lehmgrube für Hafner, ob. Rand | 859,0 | 246,09 |
| „ | 7 | Nikolausweg, Signalstein, Erdfläche | 767,2 | 219,79 |
| „ | „ | Wolfsberg, „ (*M δ*) | 800,5 | 229,33 |
| „ | „ | Auricherberg III. Sigst., E. (*G M δ, ε*) | 985,5 | 282,34 |
| „ | 5 | Schelmenhalde, Markgrstft., E. (*M ε*) | 842,6 | 241,40 |
| „ | „ | „ Stembr, Dol., Leg. (*M ε*) | 850,6 | 243,69 |
| „ | „ | „ „ Hängendes . | 854,1 | 244,69 |
| N.O. | | 59. **Markung Vaihingen** auf d. Fildern. | | |
| XXI | 4 | Vaihingen, Kirchthurm, Erdfläche . . | 1533,5 | 439,33 |
| XXII | 5 | Osterfeld, Signalstein, „ (*L α*) | 1497,6 | 429,05 |
| „ | „ | Oberes Oesterfeld, Steinbruch, Hängend. der Buklandi-Bank . | 1492,8 | 427,67 |
| „ | „ | „ „ Steinbruch, Hängend. der Angulaten-Bank . | 1486,8 | 425,95 |
| XXI | 5 | Unteres Oesterfeld, Pflastersteinbruch, oberer Rand (*L α*) . | 1485,0 | 425,44 |
| XXII | 5 | Grund, Hängendes der Angulaten-Bank | 1503,9 | 430,85 |
| „ | „ | „ Ob. Rand des Steinbruchs (*L α*) | 1515,5 | 434,18 |
| „ | „ | „ Wasserfp. d. Quelle (Psil.-Bank) | 1433,3 | 410,63 |
| „ | 4 | Saugreut, Wasserspiegel der Pfarrersquelle (Psilonoten-Bank) . | 1480,0 | 424,00 |
| „ | „ | „ Häng. der Thalasiten-Bank | 1503,3 | 430,68 |
| „ | „ | „ Häng. der Angulaten-Bank | 1535,1 | 439,79 |
| „ | „ | „ Wegscherbe, Erdfläche . . | 1543,5 | 442,20 |
| „ | 3 | Birkenwald, Feldhäusle an der Letten-grube, Erdfläche (*L α*) . | 1581,3 | 453,03 |
| XXIII | 3 | Schatten, Wirthshaus, E. a. Eing. (*K δ*) | 1495,7 | 428,50 |
| „ | „ | „ Park am Bruderhausthor (*K δ*) | 1525,0 | 436,90 |
| N.O. | | 60. **Markung Wangen** O.-A. Canstatt. | | |
| XXV | 13 | Wangen, Kirchthurm, Knopf . . . | 1007,4 | 288,61 |
| „ | „ | „ „ Dachtrauf . . | 981,6 | 281,22 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. am östl. Eck | 919,0 | 263,28 |
| „ | „ | Gasthof z. Krone, Erdfl. am nordöstl. Eck | 777,5 | 222,75 |
| „ | 12 | Leheneiche (Lebweneich), Sigst., E. (*K δ*) | 1365,5 | 391,20 |
| XXVI | 12 | Abelesberg, Sigst., Erdfl. (Gr. *K γ, δ*) | 1100,1 | 315,17 |
| N.W. | | 61. **Markung Warmbronn.** | | |
| XXIV | 5 | Warmbronn, Kirchthurm, Knopf . . | 1578,8 | 452,31 |
| „ | „ | „ „ Dachtrauf . | 1542,0 | 441,77 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*K α*) | 1453,2 | 416,33 |
| „ | „ | Salpeterberg, Signalstein, Erdfl. (*K α*) | 1550,0 | 444,06 |
| „ | 4 | Glingerweg, Markst., Erdfl. (Gr *K α, β*) | 1514,3 | 433,83 |

| Abtheil. d. Flurkarten Schichte | N O. Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XXV | 4 | Steigwald, Marksteu, Erdfläche ($K\gamma$) | 1539,0 | 440,91 |
| „ | 5 | Stockhof, Signalstein, „ ($K\delta$) | 1596,2 | 457,30 |
| N.O. | | **62. Markung Weil im Dorf.** | | |
| XXIX | 4 | Weil im Dorf, Kirchthurm, Knopf . | 1223,0 | 350,38 |
| „ | „ | „ „ „ „ E. ($K\alpha$) | 1114,0 | 319,15 |
| „ | „ | Remsstraße, Signalstein, Erdfläche ($K\alpha$) | 1140,6 | 326,77 |
| „ | „ | Hardtwald, E. am nordöstl. Thor ($K\alpha$) | 1161,4 | 332,73 |
| „ | 3 | Fasanengarten, Pavillon, Erdfl ($K\alpha$) | 1177,8 | 337,43 |
| XXVIII | 4 | Berghelm, Pachterhaus, Knopf d. Thurm | 1275,3 | 365,36 |
| „ | „ | „ „ Erdfl (Keuperschutt auf $K\alpha$) . | 1222,0 | 350,09 |
| XXVI | 3 | Rippenburgeeke, Gr $K\gamma, \delta$ in d. Klinge | 1650,0 | 472,71 |
| N.O. | | **63. Markung Zazenhausen.** | | |
| XXXII | 10 | Zazenhausen, Kirchthurm, Knopf . . | 989,5 | 283,48 |
| „ | „ | „ „ E. (G $M\delta, \varepsilon$) | 924,0 | 264,72 |
| N.O. | | **64. Markung Zuffenhausen.** | | |
| XXXI | 9 | Zuffenhausen, Kirchthurm, Knopf . . | 1029,8 | 295,03 |
| „ | „ | „ „ „ E.(Keupsch.) | 905,0 | 259,27 |
| XXX | 9 | Vogelberg, Signalstein, Erdfläche ($K\beta$) | 1186,5 | 339,92 |
| „ | „ | Wanne, Marksteu, „ . . | 1074,4 | 307,80 |
| „ | „ | Steinbruch das, oberer Fels, Hängendes | 1071,6 | 307,00 |
| „ | „ | „ „ Liegendes ($K\beta$) . . | 1064,1 | 304,85 |
| „ | „ | Ziegelhütte, Mönchsberg, Marksteu . | 963,8 | 276,12 |
| „ | „ | Mönchsberg, Steinbruch ob. Rand ($M\delta$) | 954,0 | 273,31 |
| „ | „ | „ „ bto Liegendes | 907,3 | 259,93 |
| XXXI | 9 | Plienäcker, Steinbruch oberer Rand . | 929,0 | 266,15 |
| „ | „ | Gehrenäcker, „ „ „ ($M\varepsilon$) | 934,0 | 267,58 |
| „ | „ | Obere Hurth „ „ „ . . | 917,3 | 262,80 |
| XXXII | 9 | Grund, Steinbruch „ „ ($M\varepsilon$) | 994 0 | 284,77 |
| „ | „ | „ „ Liegendes . . . | 934,0 | 267,58 |
| „ | 8 | Salzweg, Lettenkohlensandfdr, M ($M\zeta$) | 1064,0 | 304,83 |
| „ | „ | „ ($M\zeta$) Steinbruch oberer Rand | 1056,6 | 302,71 |
| „ | „ | „ „ Liegendes . | 1031,6 | 295,54 |
| XXX | 9 | Raiser, M., Erdfl ($K\alpha, \beta$ Verwerfung) | 1043,0 | 298,81 |
| „ | „ | „ Kreuzweg, Erdfläche . . . . | 1033,7 | 296,14 |

# II. Atlasblatt Maulbronn. *)

| Abth. N W. d Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d Meere. Württ. Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| | | **1. Markung Derdingen.** | | |
| LIII. | 16 | Ober-Derdingen, Kirchthurm, Pfeil . | 845,5 | 242,23 |
| „ | „ | „ „ Spitze . | 839,4 | 240,48 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (K α) | 678,2 | 194,30 |
| „ | „ | Gänsberg, Lehmgrube, ob. Rand . . | 650,0 | 186,22 |
| „ | „ | Hessel, Markstein, Erdfläche (Lehm) . | 777,6 | 222,77 |
| „ | 15 | Kautergäßle, Signalstein, Erdfl (K α) . | 804,0 | 230,34 |
| „ | „ | Hagentrain, Gypssteinbruch, ob Rand(K α) | 863,0 | 247,24 |
| „ | „ | Oelmühle, südl. Giebel, Erdfläche . . | 667,3 | 191,17 |
| „ | „ | Eichentrain, Werksteinbruch, ob. Rand (K α) | 1027,2 | 294,28 |
| LIV. | 16 | Unter-Derdingen, Kirchthurm Knopf . | 748,6 | 214 47 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (K α) . | 644 1 | 184,58 |
| „ | „ | Hausseck, Hilfspunkt an der Straße, E. | 636,5 | 182,35 |
| „ | „ | Kirchberg, Signalstein, Erdfl. (K α) . | 765,4 | 219,28 |
| LII. | 18 | Wilfenberg, „ „ (K α) . | 952,2 | 272,80 |
| | | **2. Markung Diefenbach.** | | |
| L. | 13 | Diefenbach, Kirchthurm, Knopf . . . | 1146,5 | 328,46 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (K γ) . | 1044,5 | 299,24 |
| „ | 11 | Hofrain, Markstein, Erdfl. (K δ) . . | 1362,4 | 390,31 |
| „ | „ | Hofberg, höchster Punkt daselbst (K δ) . | 1383,2 | 396,27 |
| „ | „ | Großacker, Signals., E. (Grenze K β, γ) | 1075,7 | 308,18 |
| XLIX. | 11 | Zullmenbacherhof, Wohnhaus, E. (K β) | 1070.0 | 306,54 |
| „ | 12 | Reuhalde, Signalstein, Erdfl (K δ) . | 1342,8 | 384,70 |
| „ | „ | Mettenberg, „ „ (K δ) . | 1285,2 | 368 20 |
| „ | 13 | Unterhäule, Markstein, „ (K γ) . | 1012,0 | 289,93 |
| „ | „ | Steingrube, Werksteinbruch, ob. Rand (K β) | 996,1 | 285,37 |
| L. | 12 | Eichelberg, Signalstein, Erdfl (K δ) . | 1325,3 | 379,69 |
| „ | „ | Gänsberg, „ „ (K δ) . | 1335,4 | 382,58 |
| „ | 13 | Schwabberg, Markstein, „ (K γ) . | 1150,0 | 329,46 |
| | | **3. Markung Dürrmenz** | | |
| XLI. | 14 | Dürrmenz, Kirchthurm, Knopf . . . | 901,0 | 258,13 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . | 797,0 | 228,33 |
| „ | „ | „ Hausseck, Hilfspunkt, Erdfl. | 776,0 | 222,32 |
| „ | „ | Niveau der Enz unter der Brücke . . | 764,0 | 218,88 |
| „ | „ | Rathhaus, nördl. Giebel, Erdfläche . | 772,0 | 221,17 |
| „ | „ | Löffelstelz, Burg-Ruine, „ . | 950,5 | 272,31 |
| XLII. | 14 | Halde, Signalstein, „ . | 858,0 | 245,81 |

*) Aufgenommen im Sommer des Jahres 1861 von Trigonometer Rieth

| Abthl. d. Flurkarten Schichte | N.W. Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe über d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XLII. | 14 | Reuth, Muschelkalksteinbruch, ob. Rand (Grenze *M δ, ζ*) . | 895,4 | 256,52 |
| „ | „ | Mühlacker, Kelter, Thürmchen, Knopf Erdfl. (*M δ*) | 880,0 | 252,11 |
| „ | „ | „ „ „ „ | 795,1 | 227,79 |
| „ | „ | Mühlwehr, obere Schwelle . . . | 779,2 | 223,23 |
| „ | „ | Sattenloch, Markstein, Erdfl. (*M ζ*) . | 878,1 | 251,57 |
| „ | 15 | Stöckach, Rapp'sches Wembhäch., Erdfl. | 942,5 | 270,02 |
| „ | 13 | Linbich, Signalstein, E. (Lehm auf *K α*) | 997,2 | 285,69 |
| „ | „ | Ziegeläcker, Markstein, Erdfläche . . | 967,3 | 277,12 |
| XLIII. | 13 | Eckenweiherhof, Wohnhaus, Erdfl. (*K α*) | 879,0 | 251,82 |
| „ | 14 | Aschbühl, Markungsgrenzstein, Erbfl. . | 937,3 | 268,53 |
| | | **4. Markung Enzberg.** | | |
| XLI. | 17 | Enzberg, Kirchthurm, Knopf . . . . | 959,4 | 274,86 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . . | 871,0 | 249,53 |
| XLII. | 16 | Sengach, höchstes Haus, nördl. Giebelspitze | 1120.0 | 320,87 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche (*M ζ*) | 1080,0 | 309,41 |
| „ | 17 | Harbtweg, Signalst., Erdfl. (Lehm mit Triasgerollen auf *M ζ*) . | 1191,2 | 341,27 |
| „ | „ | „ Kreuzweg daselbst, E (*M ζ*) | 1175,2 | 336,68 |
| „ | „ | Lerchenrain, Markstein, Erdfl (*M δ*) . | 1180,6 | 338,23 |
| | | **5. Markung Freudenstein.** | | |
| L. | 15 | Freudenstein, Kirchthurm, Knopf . . | 931,0 | 266,72 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*K α*) . | 847,5 | 242,80 |
| „ | „ | „ „ Hauseck, Hilfspunkt, Erdfl. | 840,0 | 240,65 |
| „ | „ | Burgäcker, Signalstein, Erost (*K β*) . | 1028,5 | 294,65 |
| „ | „ | „ Markstein, „ . . . | 1034,8 | 296,46 |
| „ | „ | Burgstall, Steinbruch, oberer Rand . | 1026,4 | 294,05 |
| „ | 16 | Lerchenberg, Signalstein, Erdfl. (*K β*) . | 1091,0 | 312,56 |
| „ | „ | Hirschäcker, „ „ . . . | 1079,1 | 309,15 |
| „ | „ | Vollmer, „ „ . . . | 1056,6 | 302,71 |
| LI | 15 | Derdingerweg, „ „ (*K β*) . | 1107,5 | 317,29 |
| „ | „ | Sternenfelserweg, „ „ (*K β*) . | 1112,5 | 318,72 |
| XLIX. | 16 | Hohenklingen, Kirchthurm, Knopf . . | 941,5 | 269,73 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*K α*) | 873,3 | 250 19 |
| „ | „ | „ Hauseck, Hilfspunkt, E. | 885,0 | 253,54 |
| „ | „ | Hausgarten, Markstein, Erdfläche . . | 1072,0 | 307,12 |
| „ | „ | „ Werksteindr., ob. Rand (*K β*) | 1065,2 | 305,17 |
| | | **6. Markung Häfnerhaslach.** | | |
| XLIX. | 9 | Häfnerhaslach, Kirchthurm, Knopf . . | 1184,6 | 339,38 |
| „ | „ | „ „ Erdfl (*K γ*) | 1092 1 | 312,88 |
| „ | „ | Fuchsäcker, Signalstein, Erdfl. (*K δ*) . | 1279.0 | 366 42 |
| „ | „ | Heuberg, Steinbruch, ob. Rand . . . | 1230,5 | 352,53 |
| L. | 9 | Scheling, Signalstein, Erdfl (*K δ*) . | 1320,4 | 378.28 |

| Abthl. N.W. d. Flurkarten Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe ü. d. Meere. Württ. Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| LI. | 10 | Rittersprung, höchst. Punkt (Grenze $K\gamma, \delta$) | 1401,2 | 401,43 |
| XLIX. | 10 | Heuberg, Markungsgrenzstein, E. ($K\delta$) | 1337,0 | 383,04 |
| " | " | " Hilfspunkt daselbst, Erdst. | 1332,0 | 381,61 |
| | | **7. Markung Illingen.** | | |
| XLIII. | 9 | Illingen, Kirchthurm, Knopf | 956,0 | 273,88 |
| " | " | " " Erdst. (Lehm) | 822,0 | 235,49 |
| " | " | " ehemalige Post, Erdst. | 819,0 | 234,63 |
| " | " | " Brücke, östl. vom Ort, ob. Bahn | 799,2 | 228,96 |
| " | " | " Niveau des Schmiebachs das. | 790,2 | 226,38 |
| " | " | Hinter dem Schafhaus, Markstein, E. | 837,0 | 239,79 |
| XLII. | 9 | Schmichberg II., Signalst., Erdst. ($M\zeta$) | 1120,0 | 320,87 |
| | | **8. Markung Klein-Villars.** | | |
| XLVII. | 20 | Klein-Villars, Kirchthürmchen, Knopf | 911,3 | 261,08 |
| " | " | " " E. ($K\alpha$) | 865,3 | 247,90 |
| | | **9. Markung Knittlingen.** | | |
| XLIX. | 19 | Knittlingen, Stadtkirchthurm, Knopf | 819,0 | 234,63 |
| " | " | " Erdst. | 678,0 | 194,24 |
| " | " | " Hauseck, Hilfspunkt, Erdst. | 686,0 | 196,53 |
| " | " | Geigershecke, M., E. (Grenze $M\zeta, K\alpha$) | 705,4 | 202,09 |
| XLVIII. | 20 | Hegenach, Signalstein, Erdst. (Lehm) | 880,7 | 252,31 |
| " | " | " Markstein daselbst, Erdst. | 843,0 | 241 51 |
| L. | 20 | Mühlbacken, Markstein, Erdst. | 679,2 | 194,58 |
| " | " | Bergfeld, Steinbruch, oberer Rand | 680,6 | 194,98 |
| " | 21 | " Signalstein, Erdst. ($M\zeta$) | 720,0 | 206,27 |
| " | " | Storrmühle, südl. Giebel, Erdst. ($M\delta$) | 641,0 | 183,64 |
| " | " | Bergfeld, Steinbruch, oberer Rand | 677,1 | 193,98 |
| " | 20 | Unter d. Pflegmühle, Steinbruch, ob. Rand | 674,0 | 193,09 |
| " | " | Stegersee, Letten-Kohlensandsteinbruch, E. | 661,0 | 189,37 |
| LI. | 17 | Rothelstein, höchster Punkt, Erdst. | 966,7 | 276,95 |
| XLVIII. | 17 | Steigwald, Punkt I. an der Straße, E. | 1067,7 | 305,89 |
| " | " | " " II. " " " | 1126,0 | 322,59 |
| " | " | " " III. " " " | 1142,5 | 327,32 |
| " | " | " Steinbruch, oberer Rand | 1100,0 | 315,14 |
| " | " | Rothenberg, " " " | 1097,0 | 314,28 |
| LII. | 18 | Groß-Villars, Kirchthurm, Knopf | 907,7 | 260,05 |
| " | " | " " Erdst. (Lehm) | 807,5 | 231,34 |
| " | " | " Gasthaus, nördl. Giebel, E. | 813,0 | 232,92 |
| | | **10. Markung Leonbronn.** | | |
| LIII. | 11 | Leonbronn, Kirchthurm, Knopf | 968,3 | 277,41 |
| " | " | " " Erdst ($K\alpha$) | 889,7 | 254,89 |
| " | " | " Hilfspunkt, Markst., Erdst. | 889,0 | 254,69 |
| " | " | Steingrube, Markst., Erdst. | 1051,5 | 301,24 |
| " | " | " Werksteinbruch, ob. Rand ($K\beta$) | 1045,5 | 299,53 |

| Abthl. N.W. d. Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| | | **11. Markung Lienzingen.** | | |
| XLV. | 13 | Lienzingen, Kirchthurm, Knopf . . . | 1023,7 | 293,28 |
| „ | „ | „ „ Dachtrauf . . | 970,6 | 278,07 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*K α*) . | 889,0 | 254,69 |
| XLIV. | 13 | „ Frauenkirche, Thurm, Fahne | 1039,5 | 297,81 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*K α*) . | 907,0 | 259 85 |
| „ | „ | Trinkwald, höchste Stelle, Baumspitze . | 1147,5 | 328,75 |
| „ | 15 | Sauberg, Werksteinbruch, ob. Rand (*K β*) | 1154,0 | 330,61 |
| XLV. | 12 | Rauh, Signalstein, Erdfl. (*K β*) . . | 980,0 | 280,76 |
| XLVI. | 12 | Hinter Reuth, Marksteim, Erdfl. (*K β*) | 1020,0 | 292,22 |
| „ | „ | „ „ Wegzeiger an der Straße | | |
| | | Erdfl. (*K β*) . | 1012,0 | 289,93 |
| XLVII. | 13 | Erchelberg, Signalstein, „ (*K δ*) . | 1283,2 | 367,62 |
| | | **12. Markung Lomersheim.** | | |
| XLII. | 12 | Dohberg, Marksteim, Erdfläche . . . | 983,0 | 281,62 |
| „ | „ | „ Weinbergshäuschen. E. (*M ζ*) | 974,0 | 279,04 |
| „ | „ | Pferchäcker, Marksteim, Erdfl. (Lehm mit | | |
| | | Triasgeröllen) . | 976,0 | 279,61 |
| | | **13. Markung Maulbronn.** | | |
| XLVII. | 16 | Maulbronn, Kirchthurm, Knopf . . | 1070,0 | 306,54 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*K α*) . | 890,0 | 254,98 |
| XLVI. | 16 | Sulzwald, Wegzeiger a Kreuzweg, Erdfl. | | |
| | | (Lehm auf *K β*) . | 1098,1 | 314,59 |
| XLVII. | 15 | Beckenloch, Markst. am (*K β*) Steinbruch | 1022,5 | 292,94 |
| „ | „ | „ „ W., westl. am (*K β*) Steinbruch | 1007,8 | 288,72 |
| „ | „ | Judenäcker, Signalstein, Erdfl. (*K β*) . | 1056,0 | 302,53 |
| „ | „ | Judenfeld (*K β*), Steinbruch, ob. Rand | 1032,5 | 295,80 |
| „ | 17 | Billensbacheräcker Signalst., Erdfl (*K α*) | 948,2 | 271 65 |
| „ | 18 | Eilfingerhof, Thürmchen, Knopf . . | 907,6 | 260,02 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*K α*) | 837,6 | 239,96 |
| „ | „ | Eilfingerberg, Häuschen, „ (*K β*) | 1108,1 | 317,46 |
| „ | „ | Fischgruben, Marksteim a. See „ (Lehm) | 814,3 | 233,29 |
| XLVIII. | 15 | Seidenhof, Wohnhaus „ (*K β*) | 1015,0 | 290,79 |
| „ | „ | Madwiesen, Signalstein „ . . . | 1054,1 | 301,99 |
| „ | „ | Graubrunnenwald, (*K β*) Steinbr. ob. Rand | 1019,1 | 291,96 |
| „ | „ | Gewand, Markungsgrenzst., Erdfl (Lehm) | 1023,7 | 293,28 |
| „ | „ | Lehmgrube, oberer Rand . . . . . | 1050,0 | 300,81 |
| „ | 16 | Tannenwald Signalstein, Erdfl (Lehm) | 1086,0 | 311,13 |
| „ | 17 | Buchwald, Wegzeiger, Erdfl (Lehm a. *K β*) | 1157,2 | 331,53 |
| XLIX. | 15 | Scheuelbergerhof, Wohnhaus, Erdfl (*K γ*) | 1161,3 | 332,70 |
| „ | „ | Scheuelberg, Hauptsignalstein, Erdfl. (*K δ*) | 1337,5 | 383,18 |

| Abth. d Flurkarten Schichte | N. W. Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| | | **14. Markung Michelbach** O.-A. Brackenheim. | | |
| LV | 9 | Pfitzenhof, Waschhaus, Erdfläche ($K\beta$) | 1120,0 | 320,87 |
| " | " | " Signalstein, " ($K\beta$) | 1194,2 | 342.13 |
| | | **15. Markung Mühlhausen** a. d. Enz. | | |
| XLII | 11 | Mühlhausen, Schloß, fürstl. Giebelspitze | 852,0 | 244,09 |
| " | " | " " Erdfläche . . | 791,0 | 226,61 |
| " | " | Rappenweg, Wegzeiger, " . . . | 970,0 | 277,89 |
| " | " | " Hülbe daselbst, Niveau . | 966,0 | 276,75 |
| " | 10 | Burg, Lettenkohlensandsteinbruch, ob. Rand | 982,2 | 281,39 |
| " | " | Gewand Steingrube, Muschelkalksteinbruch, ob. Rand . . | 875,7 | 250,88 |
| " | " | Stumppen, Muschelkalksteinbr., ob. Rand | 847,5 | 242 80 |
| XLIII. | 11 | Hohberg, Baumsignal, höchste Spitze . | 1154,5 | 330,75 |
| | | **16. Markung Ochsenberg.** | | |
| LIV. | 10 | Ochsenberg, Kirchthurm, Knopf . . | 1149,5 | 329.32 |
| " | " | " " Dachtraufe . . | 1126,0 | 322,59 |
| " | " | " " Erdfl., Grenze ($K\alpha,\beta$) | 1073,0 | 307,40 |
| " | " | Schliff, Marksteim, " ($K\beta$) | 1070,3 | 306,63 |
| " | 11 | Riesenhof, fürstl. Haus, Giebelspitze . . | 1078,6 | 309,01 |
| " | " | " Erdfläche, Grenze ($K\alpha,\beta$) . | 1040,6 | 298,12 |
| " | 12 | Kopf, Signalstein, Erdfläche ($K\beta$) . | 1158,0 | 331,76 |
| LV. | 10 | Wüste ($K\beta$) Steinbruch, ob. Rand . | 1100,0 | 315,14 |
| " | " | Kopfäcker, Signalst., Erdfl. Lehm a. ($K\beta$) | 1165,1 | 333,79 |
| | | **17. Markung Oelbronn.** | | |
| XLV. | 20 | Oelbronn, Kirchthurm, Knopf . . . | 1002,0 | 287,06 |
| " | " | " " Erdfläche ($M\delta$) | 922,0 | 264,14 |
| " | " | " Pfarrhaus, westl. Giebel, Erdfl. | 924,0 | 264,72 |
| " | " | Beim hohen Stein, Lehmgrube, ob. Rand | 958,0 | 274,46 |
| " | 19 | Eichelberg, nördl. Werksteinbruch ($K\beta$) | 1316,5 | 377,16 |
| " | " | " südl. " ob. R. ($K\beta$) | 1295,0 | 371 01 |
| XLVII. | 19 | Alkûsteinmühle, südl. Giebel, Erdfl ($M\delta$) | 791,8 | 226,84 |
| XLVI. | 18 | Eisingerwald, Markungsgrenzstein an der Kreuzstraße, Erdfl. | 972,8 | 278,70 |
| " | " | Aschberg, Signalstein, Erdfl. ($K\beta$) . | 1140,8 | 326.83 |
| " | 19 | Neuwiesen, Marksf., Erdfl., Lehm a. ($M\zeta$) | 845,0 | 242,08 |
| " | 20 | Hub, " " " . . . | 905,2 | 259,33 |
| " | " | Gründle, ($M\delta$) Steinbruch, ob. Rand | 855,7 | 245,15 |
| " | " | Judenäcker, Signalstein, Erdfläche (Lehm) | 961,0 | 275,32 |
| | | **18. Markung Oetisheim** | | |
| XLIII. | 16 | Oetisheim, Kirchthurm, Knopf . . . | 951,9 | 272,71 |
| " | " | " " Erdfl ($K\alpha$) | 865,3 | 247,90 |
| " | " | " Hauseck, Hilfspunkt, Erdfl. | 858,3 | 245,89 |

| Abtheil N. W. d. Flurkarten. Schichte | Nr | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe ü. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XLIII. | 16 | Klemme, Lettenkohlensteinbr., ob. Rand | 884,7 | 253,46 |
| „ | „ | „ Markstein das., Erdfl. (Mζ) | 880,0 | 252,11 |
| „ | „ | Ueber dem Berg, Signalst., E. (Kα) . | 907,3 | 259,93 |
| „ | 15 | Erlenbach, Renzen Haus, nördl. Gehelsp. | 852,0 | 244,09 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (Kα) . | 816,0 | 233,78 |
| XLIV | 15 | Sauberg, Markstein, „ (Kβ) . | 1134,0 | 324,88 |
| XLV. | 16 | Eckbau, Signalstein, „ (Kβ) . | 1094,0 | 313,42 |
| XLIII. | 18 | Corrès, höchst. Gebäude, südl. Gehelsp. | 954,6 | 273,48 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche (Mζ) | 921,6 | 264,03 |
| „ | „ | Hundsrücken, Markstein, Erdfl. (Mζ) . | 1009,6 | 289,24 |
| | | **19. Markung Roswaag.** | | |
| XLII. | 10 | Burg, Markstein, Erdfl . . . . . | 1016 0 | 291,07 |
| | | **20. Markung Schmie.** | | |
| XLVI. | 15 | Schmie, Kirchthurm, Knopf . . . | 1157,0 | 331,47 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche (Kβ) | 1090,5 | 312 42 |
| „ | 14 | Höhe, Signalstein, Erdfl (Lehm) . . | 1105,0 | 316,57 |
| „ | 15 | Stumppenwiesen, Markst., Erdfl. Grenze (Kα, β) | 1046,0 | 299,67 |
| „ | „ | Steingrube, südl. Stembr. ob Rand (Kβ) | 1062,0 | 304,25 |
| „ | „ | „ mittl. „ „ . . . | 1052 0 | 301,39 |
| „ | „ | „ nördl. „ „ . . . | 1051 0 | 301,10 |
| XLVII. | 14 | Hamberg I, Signalstein, Erdfl (Kγ) . | 1140 0 | 326,60 |
| | | **21. Markung Schönenberg.** | | |
| XLIII. | 15 | Schönenberg, Kirchthürmchen, Spitze . | 888,0 | 254,40 |
| „ | „ | „ „ E. (Kα) | 840,0 | 240,65 |
| | | **22. Markung Schützingen.** | | |
| XLVII. | 10 | Schützingen, Kirchthurm, Knopf . . | 996,7 | 285,54 |
| „ | „ | „ „ Dachtraif . | 955,0 | 273,60 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (Kβ) | 895,0 | 256,41 |
| XLVI. | 11 | Alte Burg, höchste Baumspitze (Kδ) . | 1431,9 | 410,23 |
| „ | 10 | Am Baihinger Weg, Stembr. o. Rand (Kβ) | 907,0 | 259,85 |
| XLVII. | 9 | Ob dem Feldberg. Markst., Erdfl (Kδ) | 1063,2 | 304,60 |
| „ | 10 | G'säs, Signalstein, Erdfl. (Kδ) . . | 1269,0 | 363,56 |
| | | **23. Markung Sternenfels.** | | |
| LII. | 13 | Sternenfels, Kirchthurm, Knopf . . . | 1187,0 | 340,06 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche (Kγ) | 1110,0 | 318,00 |
| „ | „ | „ Gasthaus z. Löwen, Erdfl. | 1106,0 | 316,86 |
| „ | „ | Schloßberg, Signalstein, Erdfläche (Kδ) | 1316,0 | 377,02 |
| „ | „ | Schiedwald, Stubensandsteinbr. ob. Rand | 1339 0 | 383,61 |
| „ | „ | Stubensandsteinschichte am Weg, „ . | 1298,0 | 371,86 |
| „ | „ | Alte Gipsgrube, beim Nußbaum, „ . | 1278,0 | 366,13 |
| „ | „ | Schloßsteig, Gipsgrube am Haus, „ . | 1155,0 | 330,90 |

| Abtheil. N O. d. Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| LII. | 13 | Schloßsteig, Punkt I. Erdfläche . . . | 1181,5 | 338,49 |
| „ | „ | „ „ II. „ . . . | 1202,7 | 344,56 |
| „ | „ | „ „ III. „ . . . | 1228.0 | 351,81 |
| LI. | 13 | Sandbergkopf, Signalst. „ . . | 1366,3 | 391,43 |
| LII. | 14 | Augenberg, höchste Stelle „ (K δ) . | 1213,5 | 347,66 |
| „ | „ | Schlatt, Werksteinbruch ob. Rand (K β) | 1043,0 | 298,81 |
| „ | „ | Kurze Schwann, Werksteinbr. ob. Rand | 1031 4 | 295,49 |
| LIII. | 12 | Langrain, Signalstein, Erdfläche (K β) | 1070,2 | 306,60 |
| „ | „ | „ Marksstein, „ . . | 1046,6 | 299 84 |
| „ | „ | „ Werksteinbruch, ob Rand (K' β) | 1038,3 | 297,46 |
| | | **24. Markung Zaberfeld.** | | |
| LII. | 9 | Reutern, Signalst., Erdfl. (Grenze K α, β) | 959,0 | 274,74 |
| LIV. | 9 | Vordere Gehren, Signalstein, Erdfläche | 998,0 | 285,92 |
| LI. | 9 | Ursprung der Zaber, Quelle (K γ) . . | 1152,4 | 330,15 |
| | | **25 Markung Zaisersweiher.** | | |
| XLVIII. | 13 | Zaisersweiher, Kirchthurm, Knopf . . | 1043,2 | 298,87 |
| „ | „ | „ „ Dachtrauf . | 1016,0 | 291,07 |
| „ | „ | „ „ Erdfl (K β) | 957,0 | 274,17 |
| „ | 14 | Freudiger, Signalstein, „ (K β) | 1018,0 | 291,65 |
| XLIX. | 14 | Reuth, Marksstein, „ . . | 1103,6 | 316,17 |
| XLVII. | 12 | Seewaldäcker, Signalstein, „ (K β) | 960,1 | 275,06 |

# III. Atlasblatt Liebenzell. *)

| Abtheil. b. Flurkarten. Schichte | N. O. Nr | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter |
|---|---|---|---|---|
| | | **1. Markung Beinberg.** | | |
| XXIV | 22 | Bemberg, Schulhaus, Giebelspitzen . | 2103,5 | 602,63 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche (*B δ*) . | 2065,0 | 591,60 |
| XXV | „ | Georg Lercher's Wohnh. (Nr. 1) Giebelsp. | 1989,1 | 569,86 |
| „ | „ | „ „ „ Erdfläche am nördl. Giebel (*B δ*) . | 1953,6 | 559,69 |
| „ | 21 | Holzapfel II, Signalstein, Erdfl. (*B δ*) | 1915,4 | 548,74 |
| „ | 22 | Schulitzeßenacker. „ „ (*B δ*) | 2105,0 | 603,06 |
| XXIV | „ | Haardtäcker, „ „ (*B δ*) | 2051,5 | 587,73 |
| | | **2. Markung Bieselsberg.** | | |
| XXVIII | 23 | Bieselsberg, Kirchthurm, Knopf . . . | 2045,3 | 585,96 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*B δ*) . | 1985,0 | 568,68 |
| „ | „ | Ob der Herdgasse, Marksteim, E. (*B δ*) | 1932,0 | 553,50 |
| „ | „ | Wasen, Marksteim am Weg, E (*B δ*) | 2058,1 | 589,63 |
| | | **3. Markung Birkenfeld.** | | |
| XXXV | 27 | Birkenfeld, Kirchthurm, Knopf . . . | 1372,6 | 393,24 |
| „ | „ | „ „ E. (*G Bt, Mα*) | 1236,0 | 354,10 |
| „ | „ | Krähenbaum, Marksteim, Erdfl. (*M α*) . | 1320,0 | 378,17 |
| XXXVI | „ | Pfitzenäcker, Sig., Erdfl. (Wellenkalk) | 1287,4 | 368,83 |
| | | **4. Markung Dennjächt.** | | |
| XXVIII | 22 | Aeußere Wiesen, Niveau der Nagold (Bunter Sandstein) (*B α*) . | 1069,0 | 306,26 |
| | | **5. Markung Dürrmenz.** | | |
| XLI | 14 | Dürrmenz, Kirchthurm, Knopf . . | 901,0 | 258,13 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . | 797,0 | 228,33 |
| „ | „ | **Mühlacker**, Erdfl. an Haus Nr 282, geognostisch wichtiger Punkt (*M δ*) . | 782,8 | 224,26 |
| „ | „ | „ Rathhaus, Thürmchen, Knopf . | 830,6 | 237,96 |
| „ | „ | „ Niveau der Enz unter d. Brücke | 764,0 | 218,88 |
| XL | „ | Lohr, Bohrthurm, Giebelspitze . . . | 936,0 | 268,15 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. am Eingang*) (Lehm auf *M δ*) . | 827,5 | 237,07 |

*) Aufgenommen im Sommer des Jahres 1862 von Trigonometer Regelmann.

*) Der in den Jahren 1855—59 hier angestellte Bohrversuch auf Steinkohlen wurde bis zu einer Tiefe von 1915 württ. Fuß fortgesetzt, und zwar wurden 338 Fuß Muschelkalk, 1558' bunter Sandstein und 19' Zechstein durchsunken.

| Abtheil N O d. Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XLI | 14 | Nagelberg, höchste Stelle, Erdfläche . | 963,0 | 275,89 |
| „ | „ | „ Markstein, Erdfläche (*M δ*) . | 957,8 | 274,40 |
| „ | „ | Löffelstelz, Burgruine, Erdfläche (Grenze *M ε* u *M ζ*) . | 950,5 | 272,31 |
| XL | „ | Platte, Signalstein, Erdfläche (*M δ*) . | 1015,0 | 290,79 |
| „ | „ | Wiernsheimer Weg, Markstein, Erdfläche | 852,0 | 244,09 |
| XXXIX | „ | Rothenberg, höchster Punkt der Straße (Lehm) . | 1259,0 | 360,69 |
| XLI | 14 | Bei der Leimengrube, Markstein, Erdfl. (Diluviallehm mit Geschieben) . | 852,6 | 244,26 |
| „ | „ | Burgrain, Hauptmuschelkalkfelsen, Häng. | 958,0 | 274,46 |
| XL | „ | Eckertsrain, Markstein am Wald, Erdfl. | 1099,5 | 315,00 |
| XLI | 13 | Aeschenberg II, Signalstein, Erdfl (*M δ*) | 1017,5 | 291,50 |
| „ | „ | Klotzberg, Plateau des Hauptmuschelkalks | 1024,7 | 293,57 |
| | | **6, Markung Engelsbrand.** | | |
| XXXI | 27 | Engelsbrand, Kirchthurm, Knopf . | 1989,6 | 570,00 |
| „ | „ | „ „ Erdfl (*B δ*) | 1906,0 | 546,05 |
| „ | „ | Kohbuschäcker, Signalstein, „ (*B δ*) | 2010,3 | 575 93 |
| „ | 26 | Bahnholzäcker, „ „ (*B δ*) | 2021,6 | 579,17 |
| XXX | „ | Wolfsäcker, Markst am Salmbacher Weg Erdfl. (*B δ*) . | 2021,8 | 579,23 |
| | | **7. Markung Enzberg.** | | |
| XLI | 16 | Herrenbronnen, Grenze zwischen Muschelkalk u. Lettenkohlengruppe . . | 1091,0 | 312,56 |
| „ | „ | Spitzäcker, Markstein, Erdfläche . . . | 1086,2 | 311,19 |
| „ | „ | Obersten, Waldeck, „ . . . | 988,0 | 283,05 |
| „ | „ | Geigerwiesen, Markst, „ . . . | 794,9 | 227,73 |
| „ | „ | „ Niveau der Enz . . . | 787,0 | 225,47 |
| „ | „ | Hauberg, Signalstein, Erdfläche . . . | 1094,2 | 313,48 |
| „ | 17 | Im Ort, Grenze zwischen *M γ* u. *M δ* . | 845,0 | 242,08 |
| „ | „ | Enzburg, Ruine, Erdfl (*M δ*) . . . | 1077,0 | 308,55 |
| „ | 16 | Oberstenwiesen, Schichtengrenze am Weg (*M β, γ*) . | 800 0 | 229,19 |
| XL | 16 | Felsenwiesen, Signalstein, Erdfläche . | 805,0 | 230,62 |
| „ | „ | „ Enzniveau . . . . . | 797,0 | 228,33 |
| „ | „ | (badisch) Felsenwiesen, Grenze zwischen Wellendolomit u Wellenkalk (*Mα, β*) . | 870,0 | 249,25 |
| „ | „ | Felsenwiesen, Eintritt dieser Grenze in die Thalsohle . | 790 0 | 226,33 |
| | | **8. Markung Ernstmühl.** | | |
| XXIII | 21 | Ernstmühl, Kirchthurm, Knopf . . . | 1227,6 | 351,70 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . | 1168,6 | 334,79 |
| „ | „ | Niveau der Nagold unter der Brücke (*Bα*) | 1129,9 | 323,71 |

| Abtheil. d. Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| | | **9. Markung Flacht.** | | |
| XXXI | 9 | Flacht, Kirchthurm, Knopf | 1538,0 | 440,62 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche | 1429,0 | 409,39 |
| „ | „ | „ Niveau des Strudelbachs im Ort beim Rathhaus (*M δ*) | 1400,7 | 401,29 |
| „ | 10 | Ursprung des Strudelbachs (*M δ*) | 1420,0 | 406,82 |
| XXX | „ | Baumhol, Signalstein, Erdst (*M δ*) | 1693,8 | 485,26 |
| | | **10. Markung Friolzheim.** | | |
| XXXI | 14 | Friolzheim, Kirchthurm, Knopf | 1658,0 | 475,00 |
| „ | „ | „ „ Dachtrauf | 1637,8 | 469,21 |
| „ | „ | „ Kirche, Erdst am Eingang | 1570,3 | 449,88 |
| „ | 13 | Dürnberg, Signalstein, Erdst (*M δ*) | 1714,0 | 491,04 |
| XXXII | 15 | Laien, Markstein, Erdst | 1632,7 | 467,75 |
| „ | „ | Wimsheimerweg, höchste Stelle, Markst., Erdst. (Wellenkalk) (*M α*) | 1645,4 | 471,39 |
| | | **11. Markung Groß-Glattbach.** | | |
| XXXIX | 10 | Groß-Glattbach, St. Peterk., Th., Knopf | 1148,2 | 328,95 |
| „ | „ | „ „ „ E. (*M δ*) | 1037,0 | 297,09 |
| „ | 11 | „ Hauptkirche, „ Knopf | 1116,3 | 319,81 |
| „ | „ | „ „ „ Dachtr. | 1085,0 | 310,84 |
| „ | „ | „ „ „ E (*M δ*) | 1055,0 | 302,25 |
| „ | „ | Lichtenhölzle, Signalst. E (Lehm auf *M δ*) | 1222,1 | 350,12 |
| „ | „ | Reuth, Lehmgrube, oberer Rand | 1230,0 | 352,38 |
| „ | 12 | Mesick I, Signalstein, Erdst. (Lehm) | 1184,2 | 339,26 |
| „ | 10 | Eisenschleußer, höchste Stelle (Lehm) | 1220,0 | 350,95 |
| „ | „ | „ Markstein Erdfläche | 1219,5 | 349,38 |
| „ | „ | Wohlfahrtsäcker, Kreuzweg, „ | 1147,0 | 328,60 |
| XXXVIII | „ | Heßelhardt, Markstein, „ | 1126,4 | 322,70 |
| „ | „ | Eselshardt, Signalstein, „ (*M δ*) | 1149,6 | 329,35 |
| XXXIX | 10 | Edelberg, „ „ (*M δ*) | 1103,5 | 316,14 |
| „ | 9 | Niveau des Grenzbachs (Kreuzbachs) bei der Einmündung des Glattbachs | 867,0 | 248,39 |
| | | **12. Markung Grunbach.** | | |
| XXXI | 25 | Grunbach, Kirchthurm, südl. Giebelspitze | 1980,4 | 567,37 |
| „ | „ | „ Kirche, E. am Hauptemp. (*B δ*) | 1931,5 | 553,36 |
| XXX | 24 | Sieben Eichen, I, Signalst., Erdst. (*B δ*) | 2173,1 | 622,57 |
| „ | „ | „ „ höchste Stelle, Markst., Erdst. (*B δ*) | 2175,0 | 623,12 |
| | | **13. Markung Hausen** an der Würm. | | |
| XXVII | 14 | Hausen, Kirchthurm, Knopf | 1436,0 | 411,40 |
| „ | „ | „ „ Dachtrauf | 1395,5 | 399,80 |
| „ | „ | „ Kirche, E. am nordwestl. Eck (*B δ*) | 1349,3 | 386,56 |
| „ | „ | Hubwiesen, Markstein, Erdfläche | 1310,4 | 375,42 |

| Abthl. N. W. d. Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XXVII | 14 | Niveau d. Würm am Einfluß d. Zinselbachs | 1295,3 | 371,09 |
| XXVIII | „ | Frohnmühle, Erdfläche am Wohnhaus . | 1294,3 | 370,80 |
| XXVI | 15 | Lindenberg, Markstein, Erdfl. (*B ε*) . | 1437,8 | 411,92 |
| „ | „ | Rothenäcker, Formationsgrenze zwischen buntem Sandstein u. Muschelkalk . | 1460,0 | 418,28 |
| „ | 16 | Buchelberg, höchster Punkt der Landesgrenze (*M γ*) . | 1906,0 | 546,05 |
| | | **14. Markung Heimsheim.** | | |
| XXVIII | 13 | Heimsheim, Kirchthurm, Knopf . . . | 1563,5 | 447,93 |
| „ | „ | „ „ Dachtrauf . . | 1516,5 | 434,46 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*M α*) . | 1437,6 | 411,86 |
| „ | „ | Steinhaus (Schlegler-Schloß) Erdfl. am nordöstl. Eck . | 1448,0 | 414,84 |
| „ | „ | Post, Gasthof z. Waldhorn, Erdfl. (*M α*) | 1395,0 | 399,65 |
| „ | „ | Laitberg, Straßenst., E. Grenze zwischen Wellendolomit u. Anhydritgruppe . | 1517,0 | 434,61 |
| „ | „ | Weinberg I, Signalstein, Erdfl. (*M δ*) | 1658,1 | 475,03 |
| XXIX | „ | Niv. d. See's, Urspr. d. Zinselbachs (*M α*) | 1417,2 | 406,01 |
| XXX | 14 | Dobel, Signalstein, Erdfläche (*M δ*) . | 1727,6 | 494,94 |
| „ | „ | Zwischen d. Bergen Mkgsgrzst., E. (*M δ*) | 1715,5 | 491,47 |
| „ | 11 | Negelsee Plateau beim Höllberg, E. (*M δ*) | 1664,0 | 476,72 |
| XXIX | 12 | Heerstraße, Markst. am Weg, E. (*M α*) | 1433,2 | 410,60 |
| „ | „ | Wartmauer, Signalstein, Erdfl. (*M δ*) | 1676,5 | 480,30 |
| XXXI | 13 | Lutherstein auf der Markungsgrenze am Walddistrikt Bezenlöchte (*M δ*) . | 1711,2 | 490,24 |
| XXVIII | 11 | Weilerberg, Signalstein, Erdfl. (*M δ*) | 1712,0 | 490,47 |
| XXVII | 13 | Klärling, Markstein, Erdfläche . . . | 1416,5 | 405,81 |
| „ | „ | „ bunter Sandsteinbruch oberer Rand (Schieferletten) (*B ζ*) . | 1434,0 | 410,83 |
| XXVIII | 12 | Berg II, Signalstein, Erdfläche (*M δ*) | 1716,8 | 491,85 |
| | | **15. Markung Hirschau.** | | |
| XXII | 21 | Conventberg, Signalstein, Erdfl. (*B γ*) | 1406,0 | 402,81 |
| XXIII | „ | Silberwiese, Signalstein, Erdfläche . | 1134,2 | 324,94 |
| „ | „ | „ Kieselsandsteingang . . | 1147,0 | 328,60 |
| „ | „ | Mechanische Spinnerei Graßmühl, Erdfl. am südwestlichen Eck (*B β*) . | 1149,7 | 329,38 |
| „ | 22 | Lützenhardt, Erdfl. am Stallgebäude (*B δ*) | 2005,0 | 574,41 |
| „ | 21 | Hohrißwald, nordöstlicher Theil, höchste Stelle (*B δ*) . | 1964,0 | 562,67 |
| XXII | 20 | Ottenbronnerberg, Waldstein Nr. 18 E. | 1854,0 | 531,15 |
| XXIV | 21 | Langwiesen, S., E. (Granitgang (*Gr*) | 1129,0 | 323,45 |
| „ | „ | „ Niveau der Nagold (*Gr.*) | 1120,8 | 321,10 |
| „ | „ | Colldach-Sägmühle, Schleifsteinfabrik, Erdfläche (*B α*) . | 1131,7 | 324,22 |

| Abtheil. N.W. d. Flurkarten. Schichte | Nr | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Wiener Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| | | **16. Markung Igelsloch.** | | |
| XXIII | 25 | Igelsloch, Kirchthurm, Knopf . . . | 2367,8 | 678,35 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche (*Bδ*) | 2302 5 | 659,64 |
| „ | 24 | Unter-Kaltbach, Wohnhaus des Johann Georg Kusterer, (Nr. 3) nördl. Giebel. E. | 2156 2 | 617,73 |
| „ | „ | Kustererfeld, Signalst., Erdfl. (*Bδ*) . | 2248,8 | 644,26 |
| | | **17. Markung Iptingen.** | | |
| XXXVI | 10 | Iptingen, Kirchthurm, Knopf . . . | 1169,9 | 335,17 |
| „ | „ | „ „ Dachtrauf . . | 1134,7 | 325,08 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche (*Mβ*) | 1058,0 | 303,11 |
| „ | „ | Unterste Mühle, Niv. d. Grenzbachs (*Mα*) | 999,0 | 286 20 |
| „ | „ | Hubersberg, hoch. Stelle d. Ordnung (*Mδ*) | 1328,0 | 380,46 |
| XXXVII | „ | Grenze zw. Hauptmuschelkalk u. Anhydritgruppe an der Glattbacher Straße . | 1173,0 | 336,05 |
| „ | „ | Daselkft, Grenze zwisch Anhydritgruppe und Wellendolomit . | 1122,0 | 321,44 |
| „ | „ | Glattbacherwald, Signalst., Erdfl (*Mδ*) | 1334 2 | 382,24 |
| „ | „ | Glattbacherweg weinberge Markst., Erdfl. | 1192,6 | 341,67 |
| XXXVI | 11 | Wiernsheimersteig, Grenze zw. Wellendolomit und Anhydritgruppe . | 1157,0 | 331,47 |
| „ | „ | Sonnenhalde, Schichtengrenze zwischen Anhydritgruppe u. Hauptmuschelkalk | 1216,0 | 348,37 |
| XXXVII | „ | Grottenlöchle I, Signalst, E. (Lehm u. Hauptmuschelkalk) . | 1398,0 | 400,51 |
| | | **18. Markung Kapfenhardt.** | | |
| XXVIII | 24 | Kapfenhardt, Schulh., Thurmch, Knopf E. (*Bδ*) | 1887,7 1824,0 | 540,81 522 56 |
| „ | „ | Halde, Markst. am Bieselsbergerweg, E. | 1793,0 | 413,68 |
| „ | „ | Niveau d. Reichenbachs an d. Schwarzenberger Sägmühle (*Bδ*) . | 1610,0 | 461,25 |
| XXIX | „ | Hausäcker, Wegscheide, Markst., Erdfl. (hinter Sandstein) (*Bδ*) . | 2041,4 | 584,84 |
| | | **19. Markung Langenbrunn.** | | |
| XXVIII | 27 | Langenbrand, Kirchthurm, Dachtrauf . | 2406,7 | 689 50 |
| „ | „ | „ „ Erdfl (*Bδ*) | 2350 2 | 673,31 |
| „ | „ | Herd, Zehntstein, Erdfläche (*Bδ*) . . | 2369,9 | 678,95 |
| XXIX | 28 | Hausäcker, N., E. (Schwerspathgänge mit Brauneisenst. im dunk. Sandst.) | 2450,2 | 701,96 |
| „ | „ | Egart, Signalstein, Erdfläche (*Bδ*) . | 2434,4 | 697,43 |
| | | **20. Markung Liebenzell.** | | |
| XXV | 21 | Liebenzell, Kirchthurm, Knopf . . . | 1287,3 | 368 80 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . | 1170,7 | 335,39 |
| „ | „ | Niv. b. See's, i. Ört (Lehm m. Geschieb.) | 1148,0 | 328,89 |

| Abtheil. N O. d Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe ü. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XXV | 21 | Erdfläche vor dem Gasthaus zum Hirsch | 1282,0 | 352,96 |
| „ | „ | Niveau der Nagold bei der Einmündung des Längenbachs (Tigersandstein) | 1100,0 | 315 14 |
| „ | „ | Erdfläche am unteren Bad . . . . | 1113,5 | 319 01 |
| „ | „ | Burgmine, Thurm, oberer Rand . . | 1688,5 | 483,73 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . . | 1562,0 | 447,50 |
| „ | „ | Badwiesenacker, Waldst. Nr. 294, Erdfl. | 1170,8 | 335,42 |
| „ | „ | Haugstetterfleig, Signalstein, Erdfläche | 1192 2 | 341,55 |
| „ | „ | Beuderneerberg, Waldst Nr 273, Erdfl. | 1454,8 | 416,79 |
| „ | 20 | Kaffeehäuschen, Erdst. am südwestl Eck | 1415,9 | 405 65 |
| „ | „ | Markst. am Weg, ob dem Kaffeehäuschen | 1460,5 | 418,42 |
| XXIV | 21 | Brunnenraun, Waldstein Nr. 326, Erdfl. | 1227,8 | 351,75 |
| XXVI | „ | Forstwiesen, Waldstein Nr. 98, Erdfläche | 1099,4 | 314,97 |
| „ | „ | „ „ Niveau der Nagold . . | 1091,0 | 312 56 |
| XXVII | „ | Kugelswiesen, Markstein, Erdfläche . | 1096,6 | 314,16 |
| „ | „ | Löneck, Waldst Nr. 175 an d. Straße, E. | 1129,5 | 323,69 |
| XXVIII | „ | Thann, Niveau der Nagold am Einfluß des Mohnbachs (Tigersandstein) (*Bα*) | 1082,5 | 310,13 |
| | | **21. Markung Lomersheim.** | | |
| XLI | 12 | Lomersheim, Kirchthurm, Knopf . . | 912,0 | 261,28 |
| „ | „ | „ „ Dachtraut . | 854,0 | 244 66 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*Mδ*) | 787,0 | 225,46 |
| XL | 13 | Bernhardhausenwäldle, Markstein, Erdfl | 759 2 | 217,50 |
| „ | „ | Grabenwiesen, Niveau der Enz (*Mδ*) . | 755,0 | 216,30 |
| | | **22. Markung Maisenbach.** | | |
| XXV | 24 | Maisenbach, Schuld., Thürmch , Knopf | 2226 6 | 637 90 |
| „ | „ | „ „ E. (*Bδ*) | 2166 0 | 620,54 |
| „ | „ | Buchbüsch, Signalstein, Erdfläche (*Bδ*) | 2200,8 | 630,51 |
| XXIV | „ | Zainen, Haus Nr. 32, Jakob Keller und Konrad Wadelich gehörig, Erdfl (*Bδ*) | 2225,5 | 637,59 |
| | | **23. Markung Malmsheim.** | | |
| XXV | 10 | Malmsheim, Kirchthurm, Knopf . . | 1513 0 | 433 46 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*Kα*) | 1400,1 | 401,12 |
| „ | „ | Haus Nr. 131, Erdfläche am nördl Eck | 1393,1 | 399,11 |
| „ | „ | Niveau des Rankbachs unter der Brücke | 1390 0 | 398 22 |
| XXVI | 11 | Eichäcker, Signalstein, Erdfläche (*Mδ*) | 1579 0 | 452 37 |
| „ | 10 | Wächtele, Signalstein, Erdfläche (*Mδ*) | 1602,9 | 459,21 |
| XXIV | „ | Raue, Markstein, Erdfläche (*Mδ* u *Kδ* höchste Stelle der Verwerpungslinie) | 1585.0 | 454,09 |
| | | **24. Markung Merklingen.** | | |
| XXV | 13 | Merklingen, Kirchthurm, Knopf . . | 1537,0 | 440,34 |
| „ | „ | „ „ Dachtraut . | 1466,1 | 420,03 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*Bζ*) | 1374,3 | 393,73 |

| Abthl. N.W. d. Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Würt. Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XXV | 14 | Im Feld, Markst., Erdfl. (Gr $B\zeta$, $M\alpha$) | 1404,1 | 402,26 |
| " | " | Riemenmühle, E. am nördl. Giebel ($B\varepsilon$) | 1334,5 | 382,32 |
| " | " | Niveau der Würm an der Einmündung des Riemenbachs (Burggraben) . | 1332,0 | 381,61 |
| XXIV | 14 | Buchberg, Signalst., Erdfläche ($M\gamma$, $\delta$) | 1730,7 | 495,83 |
| " | " | In den Halden, Grenze zwischen Wellendolomit u. Anhydritgruppe ($M\beta$, $\gamma$) | 1705,0 | 488,47 |
| " | 12 | Plaumühlwiesen, Zehntst., Erdfl. ($M\alpha$) | 1360,5 | 389,77 |
| " | " | Niv. d. Würm am Einfluß d. Rankbachs | 1353,0 | 387,62 |
| XXVI | 12 | Maiberg, Signalstein, Erdfläche ($M\delta$) | 1632,8 | 467,78 |
| XXVII | 13 | Kugelbeer, Signalstein, Erdfläche ($M\varepsilon$) | 1678,9 | 480,99 |
| XXIV | 15 | Möttlingerberg, Kreuzstraße, Erdfl. am Wegweiser ($M\gamma$) . | 1845,3 | 528,66 |
| | | **25. Markung Monakam.** | | |
| XXVII | 20 | Monakam, Kirchthurm, Dachtrauf . . | 1932,3 | 553,59 |
| " | " | " Kirche, Erdfläche ($B\varepsilon$) . | 1885,0 | 540,03 |
| " | " | Steinbruch, Signalst., Erdfl. (Hängendes des bunten Plattensandsteins) ($B\varepsilon$) | 1910,4 | 547,31 |
| XXVI | 20 | Kreuzbehren, Wegsch., E. am Wegw. ($B\varepsilon$) | 1875,0 | 537,17 |
| XXV | " | Dornet, Signalstein, Erdfläche ($B\varepsilon$) . | 1928,4 | 552,47 |
| | | **26. Markung Mönsheim.** | | |
| XXXIV | 12 | Mönsheim, Kirchthurm, Knopf . . . | 1306,8 | 374,39 |
| " | " | " " Dachtrauf . | 1259,9 | 360,95 |
| " | " | " " Erdfl. ($M\alpha$) | 1209,0 | 346,37 |
| " | " | Niveau des Grenzbachs (Kreuzbachs) unter der Brücke ($M\alpha$) | 1187,0 | 340,06 |
| " | " | Untere Sägmühle, E. auf d. westl. Seite | 1179,6 | 337,94 |
| " | " | Bonigen I, Signalstein, Erdfläche ($M\delta$) | 1522,7 | 436,24 |
| " | " | Burgstall, Wegweiser, Erdfläche ($M\gamma$) | 1307,4 | 374,56 |
| " | " | Hopfengarten, Grenze zwischen Anhydritgruppe und Hauptmuschelkalk | 1340,0 | 383,90 |
| | 13 | Dobel II, Signalstein, Erdfläche ($M\delta$) | 1504,6 | 431,05 |
| XXXV | 12 | Hoheberg, Schützenhütte, Erdfl. ($M\delta$) | 1395,3 | 399,74 |
| " | 13 | Hupfer, höchste Stelle d. Oedung (Hauptmuschelkalk) . | 1570,0 | 449,79 |
| XXXIII | 10 | Drei Eichen, Signalstein, Erdfl. ($M\varepsilon$) | 1676,2 | 480,22 |
| " | 11 | Viehweg, Signalstein, Erdfläche ($M\delta$) | 1639,2 | 469,62 |
| " | 13 | Obermönsheim, Schloß, Erdfl. am nordöstlichen Eck ($M\delta$) . | 1432,0 | 410,25 |
| " | 14 | Lerchenhof, nördl. Wohnhaus, E. ($M\alpha$) | 1352,0 | 387,33 |
| | | **27. Markung Möttlingen.** | | |
| XXIV | 17 | Möttlingen, Kirchthurm, Knopf . . | 1958,2 | 561,01 |
| " | " | " " Dachtrauf . | 1920,5 | 550,20 |
| " | " | " " Erdfl. ($M\alpha$) | 1855,0 | 531,44 |

| Abthl d Flurkarten Schichte | N W Nr | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe über d Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XXIV | 17 | Ursprung des Maisgrabenbachs (Mohnbachs) in der Nähe der Ziegelhütte . | 1817,0 | 520,55 |
| „ | 18 | Bühlhof, Erdfläche im Hof (*Mα*) . . | 1874,0 | 536,88 |
| „ | 16 | Simmozberg, Signalstein, Erdfl. (*Mδ*) | 2015,1 | 577,31 |
| „ | „ | Köpfle, höchste Stelle der Felder (*Mδ*) | 2010,0 | 575,85 |
| | | **28 Markung Mühlhausen** an der Enz. | | |
| XLI | 11 | Mühlhausen, Kirchthurm, Spitze . . | 879,0 | 251,82 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*Mδ*) | 740,5 | 212,15 |
| „ | „ | Niveau der Enz, unter d Brücke am Ort | 729,6 | 209,02 |
| „ | „ | Haardt II, Signalstein, Erdfläche (*Mδ*) | 996,2 | 285,40 |
| „ | 10 | Brückenweingärten, Steinbruch, Häng des Hauptmuschelkalks (*Mδ*) . | 802,0 | 229,76 |
| | | **29. Markung Münklingen.** | | |
| XXV | 16 | Münklingen, Kirchthurm, Knopf . . | 1711,3 | 490,27 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*Mα*) | 1592,0 | 456,09 |
| „ | 15 | Plochwea, S., E., (Gr. zwischen Wellenkalk u. Anhydritgruppe) (*Mβ, γ*) | 1740 8 | 498,72 |
| XXVI | 16 | Alte Kirche, Erdfläche (*Mα*) . . | 1714.6 | 491.22 |
| „ | „ | Ursprung des Kienenbachs (*Mα*) . . | 1720 0 | 492,76 |
| „ | „ | Kuppelzen, Signalstein, Erdfläche (*Mδ*) | 1848,3 | 529,52 |
| | | **30. Markung Neu-Hengstett.** | | |
| XXII | 18 | Neu-Hengstett, Kirchthurm, Knopf . . | 1928,7 | 551,12 |
| „ | „ | „ „ „ Erdfl (*Mα*) | 1860,5 | 533.01 |
| XXIII | 17 | Hundsrücken, Signalstein, Erdfl. (*Mγ*) | 2020,4 | 578,82 |
| | | **31. Markung Nußdorf.** | | |
| XXXVII | 8 | Nußdorf, Kirchthurm, Knopf . . . | 1364.5 | 390,92 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . . | 1247 5 | 357,40 |
| „ | „ | „ Kapelle, Kreuz . . . . . | 1400,5 | 401,23 |
| „ | 9 | Niveau des Grenzbachs (Kreuzbachs) bei der Sorgenmühle (Grenze *Mγ, δ*) . | 942,0 | 269,87 |
| | | **32. Markung Ober-Kollbach u. Eberspiel.** | | |
| XXIII | 24 | Ober-Kollbach, Rathhaus, Thürmchen, Knopf | 2239,2 | 641,51 |
| „ | „ | „ „ „ E. (*Bδ*) | 2210,0 | 640.28 |
| XXII | 25 | Höhe, Signalstein, Erdfläche (*Bδ*) . | 2299,5 | 658,79 |
| XXIII | 24 | Ober-Kollbach, Wohnhaus des Johannes Schrot u. Joh. Roller (Nr. 4) E. (*Bδ*) | 2156.0 | 617,67 |
| „ | 25 | Hauswiesen, Markst. am Weg, E. (*Bδ*) | 2154,2 | 617,16 |
| | | **33. Markung Ober-Lengenhardt.** | | |
| XXVI | 25 | Ob. Lengenh., Schulh., Thürm., Knopf | 2377,7 | 681,19 |
| „ | „ | „ „ „ E (*Bδ*) | 2330,0 | 667,52 |

| Westl. N. W. d Flurkarten. Schichte | Nr | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe ü. d. Meere. Wiener Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XXVI | 25 | Stählenbusch, Signalstein, Erdst. (*Bδ*) | 2 96 0 | 686 43 |
| „ | „ | Schachlesweg, Markstein, Erdst. (*Bδ*) | 2376 2 | 680,76 |
| „ | 26 | Hausäcker, Markstein, Erdfläche (*Bδ*) | 2410 6 | 690 61 |
| „ | „ | Klausäcker, Markst. am Kirchweg (*Bδ*) | 2269,8 | 650,28 |
| | | **34. Markung Ottenbrunn.** | | |
| XXII | 20 | Ottenbrunn, Rathh., Thürmchen, Knopf | 1960,1 | 561,55 |
| „ | „ | „ „ „ G. (*Bζ*) | 1900,2 | 544,39 |
| „ | „ | Ottenbrunnerhof, Gasthaus zum Husch, Erdfläche am westlichen Giebel . | 1890.1 | 541,49 |
| „ | „ | Birkenäcker, höchste Stelle am Wildchen (Grenze *Bζ*, *Mα*) . | 1915 0 | 548,63 |
| „ | „ | Maierswiese, Signalstein, Erdst. (*Bε*) | 1890 7 | 541,67 |
| „ | 19 | Herbich, Markstein, Erdfläche . . . | 1880 0 | 538,60 |
| XXIII | 20 | Bergwald an der Unterbaumstetterstraße bei d. Markungsgrenze, Erdst. (*Bδ*) | 1860,1 | 532,90 |
| | | **35. Markung Peronse.** | | |
| XXIX | 10 | Peronse, höchst gelea. Wohnhaus, (Nr. 44 dem Karl Armbruster gehörig.) G. (*Mδ*) | 1652 5 | 473,43 |
| XXX | 11 | Negelsee, Plateau beim Höllberg, E (*Mδ*) | 1664 0 | 476,72 |
| | | **36. Markung Pinache.** | | |
| XXVIII | 13 | Pinache, Kirchthurm, Knopf . . . . | 1300,5 | 372,58 |
| „ | „ | „ „ Dachtraut . . | 1267.8 | 363,21 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche (Lehm) | 1220 2 | 349 58 |
| „ | „ | Gasthaus zum Waldhorn, Erdfläche | 1226,2 | 351,29 |
| XXXVII | 14 | Kalteberg, Signalstein. Erdfläche (*Mδ*) | 1446,1 | 414,29 |
| XXXVIII | 12 | Glatlbacherweg, Signalst, Erdst. (*Mδ*) | 1269,0 | 363,56 |
| | | **37. Markung Reaningen.** | | |
| XXII | 9 | Hungerhof, Erdst. vor d. Wohngeb. (*Mδ*) | 1682,0 | 481,88 |
| „ | 10 | Hohenmarkstein, höchste Stelle d. Straße (Letlenkohle (*Mζ*) . | 1782,0 | 510,53 |
| XXIII | 9 | Lerchenberg, höchst. Straßenpunkt (Letlenkohle *Mζ*) . | 1770,0 | 507,09 |
| XXIV | „ | Kriegsbaum, Markst am Weg, Erdst. (auf der Verwerfungsstufe, *Kα*) | 1476,3 | 422,95 |
| | | **38. Markung Ruswung.** | | |
| XLI | 10 | Mönchberg, Markst am Weg, E (*Mδ*) | 886 6 | 254 00 |
| „ | „ | Steingruben, Signalst, G. (Gr. *Mδ*, *ζ*) | 1021,4 | 294 19 |
| „ | 9 | Niv. d. Enzufer d. Brücke beim Ort (*Mδ*) | 710 4 | 203 52 |
| „ | „ | Lücke, Hängendes des Eukrinitenkalks . | 730 0 | 209,14 |
| XL | 9 | Pfadkappel, Signalstein, Erdst. (*Mδ*) | 917,2 | 262,77 |

| Abtheil. N. W. d. Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| | | **39. Markung Salmbach.** | | |
| XXX | 26 | Salmbach, Rathhaus, Thürmchen, Knopf | 2208,7 | 632,77 |
| „ | „ | „ „ „ Erdfl. | 2144,0 | 614,24 |
| „ | „ | Kirchäcker, Signalstein, Erdfläche (*B δ*) | 2201,8 | 630,80 |
| „ | „ | Waltersäcker, Markst. am Engelsbrander Weg, Erdfläche . | 2097,4 | 600,88 |
| „ | „ | Bahnholz, Wegzeiger, Erdfläche (*B δ*) . | 2065,0 | 591,60 |
| XXXI | 25 | Schorren, Markstein, Erdfläche (*B δ*) . | 2069,0 | 592,75 |
| „ | „ | Hubwald, Signalstein, Erdfläche (*B δ*) | 2019,0 | 578,42 |
| | | **40. Markung Schömberg.** | | |
| XXVII | 26 | Schömberg, Kirchthurm, Knopf . . . | 2311,0 | 662,08 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche (*B δ*) | 2209,0 | 632,86 |
| „ | „ | Urspr. d. Schömbergerbachs (Reichenbachs) | 2169,0 | 621,40 |
| „ | 27 | Straßenäcker, Markstein, Erdfläche (*B δ*) | 2282,3 | 653,86 |
| XXVI | „ | Bühlhof, Erdfl. am östl. Wohnhaus (*B δ*) | 2365,4 | 677,66 |
| | | **41. Markung Schwarzenberg.** | | |
| XXVII | 24 | Schwarzenberg, Erdfläche am östlichsten Haus (*B δ*) . | 2079,0 | 595,61 |
| | | **42. Markung Serres.** | | |
| XXXVII | 12 | Serres, Kirchthurm, Knopf . . . . | 1301,0 | 372,72 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche (*M γ*) . | 1251,0 | 358,40 |
| XXXVI | „ | Lange Steinmauer, Markst., Erdfl. (*M δ*) | 1555,0 | 445,49 |
| | | **43. Markung Simmozheim.** | | |
| XXIII | 16 | Simmozheim, Kirchthurm, Knopf . . | 1816,5 | 520,41 |
| „ | „ | „ „ Dachtrauf . | 1765,5 | 505,80 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*M α*) | 1691,8 | 484,68 |
| „ | „ | Niveau des Mühlesee's (Ursprung des Simmozheimer Bachs) . | 1781,1 | 510,27 |
| „ | „ | Gaisberg, Signalstein, Erdfläche (*M δ*) | 1981,8 | 567,77 |
| „ | „ | Hörnle, Markstein, Erdfläche . . . . | 1971,7 | 564,87 |
| „ | „ | „ Grenze zwischen Anhydritgruppe und Hauptmuschelkalk . | 1985,0 | 568,68 |
| „ | „ | Ob dem Ort, Markstein, Erdfläche . | 1859,3 | 532,67 |
| „ | „ | „ „ „ Grenze zwischen Anhydritgruppe und Wellendolomit . | 1864,0 | 534,02 |
| „ | 15 | Ebene, Signalstein, Erdfläche (*M δ*) . | 1841,5 | 527,57 |
| „ | „ | Einmündung des Kichelbrunnens in den Thalacherbach (*B ζ*) . | 1497,2 | 428,93 |
| „ | 17 | Hörnle I, Signalstein, Erdfläche (*M δ*) | 2051,5 | 587,73 |
| XXII | 16 | Büchelbronn, Erdfl. an der östlichsten Scheuer (*M α*) . | 1823,0 | 522,27 |
| „ | „ | Ursprung des Büchelbronnerbachs (*M α*) | 1812,0 | 519,12 |
| XXIV | 15 | „ „ Kichelbrunnens (*M α*) . | 1750,0 | 501,36 |

| Abtheil N W. d Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| | | **44. Markung Unter-Haugstett.** | | |
| XXV | 19 | Unter-Haugstett, Schulhaus, Thürmchen, Knopf | 1897,5 | 543,61 |
| „ | „ | „ „ „ E. (*Be*) | 1847,0 | 529,15 |
| „ | 20 | Schweinwasen, Sig., E, (Gr *Bζ*, *Mα*) | 1900,1 | 544 36 |
| XXIV | „ | Straßenäcker, M., E. (Gr *Bζ*, *Mα*) | 1895,9 | 543,16 |
| | | **45. Markung Unter-Lengenhardt.** | | |
| XXVI | 22 | Unter-Lengenhardt, Schulh., Thürmchen, Knopf | 2093,1 | 599,65 |
| „ | „ | „ „ „ E. (*Bδ*) | 2031,0 | 581,86 |
| „ | „ | Bieselbergerweg, Signalst., Erdfl. (*Bδ*) | 2129 0 | 609,94 |
| „ | „ | Hausäcker, Marksteim, Erdfläche (*Bδ*) | 2134,4 | 611,49 |
| | | **46. Markung Weil der Stadt.** | | |
| XXIII | 12 | Weil der Stadt, Stadtkirchthurm, Knopf | 1619,5 | 463,97 |
| „ | „ | „ „ „ E. am Portal | 1418,8 | 406,48 |
| „ | „ | Klostergebäude, E. am südöstl. Eck (*Mα*) | 1426,5 | 408,68 |
| „ | „ | Niveau der Würm, bei der Einmündung des Maisen- und Roßbachs (*Mα*). | 1368,0 | 391,92 |
| „ | „ | Beim Gottesacker, Markst am Weg, E. | 1376,8 | 394,44 |
| „ | „ | Hohestraße, Signalstein, Erdfl. (Lehm) | 1407,2 | 403,15 |
| „ | 10 | Predigplatz, Signalst., Erdfläche (*Mδ*) | 1760,0 | 504,22 |
| XXIV | 14 | Auf dem Berg, höchste Kuppe, E. (*Mδ*) | 1870,0 | 535,73 |
| „ | 12 | Niveau d. Würm am Einfluß des Raukbachs (*Mα*). | 1353,0 | 387,62 |
| „ | 11 | Schloßberg, Signalst., Erdfläche (*Mδ*) | 1573,4 | 450 77 |
| „ | „ | Plammerberg, höchste Stelle, E. (*Mδ*) | 1600,0 | 458,38 |
| „ | 10 | Mönigslau, Marksteim, Erdfläche (*Mδ*) | 1682,2 | 481 93 |
| XXIII | 13 | Galgenberg, Signalstein, Erdfl. (*Mδ*) | 1702,0 | 487,60 |
| „ | „ | Heugern, Markst., Erdfl (Grenze zwischen Anhydritgruppe u Hauptmuschelkalk) | 1576,2 | 451,57 |
| „ | „ | Spätengrund, Markungsgrenzst., Erdfl. (Anhydritgr. auffallend viele Hornsteine) | 1683,0 | 482 16 |
| „ | 14 | Weinhalde, Signalstein, Erdfläche (*Mδ*) | 1786,2 | 511,73 |
| „ | „ | „ „ Grenze zwischen Anhydritgruppe und Hauptmuschelkalk. | 1755 0 | 502,79 |
| XXII | 11 | Mittelberg, Signalstein, Erdfläche (*Mδ*) | 1677 0 | 480,44 |
| „ | 14 | Kapelle im Thalacherthal, Erdfl. (*Bζ*) | 1488,0 | 420,30 |
| | | **47. Markung Weißach.** | | |
| XXXII | 9 | Weißach, Kirchthurm, Knopf . . . | 1443 0 | 413,41 |
| „ | „ | „ Kirche, E. am Eingang (*Mδ*) | 1305,0 | 373 87 |
| „ | „ | „ Erdfläche an Haus Nr 54. | 1279 8 | 365,51 |
| „ | „ | Kaierweg, Marksteim, Erdfläche (*Mδ*) | 1352 5 | 387,48 |
| XXXIII | 10 | Vorbergwüste, Signalst., E (Gr *Mδ*, s) | 1604,0 | 459,53 |

| Abtheil N O. d Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb d. Meere. Württ. Fuß. | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| | | **48. Markung Wiernsheim.** | | |
| XXXVI | 13 | Wiernsheim, Kirchthurm, Knopf . . | 1392,5 | 398,94 |
| » | » | » » Dachtrauf . | 1337,6 | 383,21 |
| » | » | » Kirche, Erdfläche (*Mα*) . | 1278,5 | 366,28 |
| » | » | Aukspann, Signalstein, Erdfläche (*Mδ*) | 1584,7 | 454,00 |
| » | » | Blaichwiese, Hänschen, Erdfläche . . | 1389,7 | 398,14 |
| XXXVII | 14 | Brunnenacker, Sig., Erdst., (Gr *Mδ, γ*) | 1365,9 | 391,32 |
| » | » | Schlehengrund, Grenze zwisch. Anhydritgrwke und Hauptmuschelkalk . | 1380,0 | 395,36 |
| » | » | Schlehengrund, Markstein, Erdfläche . | 1375,0 | 393,92 |
| » | » | Bruchhauweg, Linden, Erdfläche . . | 1386,0 | 397,08 |
| 38 | 12 | Hemenäcker, Markgegrenzst., E. (*Mδ*) | 1271,6 | 364,30 |
| | | **49. Markung Wimsheim.** | | |
| XXXIII | 15 | Wimsheim, Kirchthurm, Knopf . . . | 1544,3 | 442,43 |
| » | » | » » Dachtrauf . | 1506,3 | 431,54 |
| » | » | » » Erdfläche (*Bb*) | 1448,0 | 414,84 |
| » | » | » Rathhaus, Erdfläche . . | 1434,0 | 410,83 |
| » | » | Rad, höchste Stelle der Oedmng (*Mδ*) | 1591,0 | 455,81 |
| » | » | Dannweg I, Signalstein, Erdst (*Mγ*) | 1563,5 | 447,93 |
| » | » | Niveau des Weihers an der Wurmberger Straße . | 1498,0 | 429,16 |
| » | » | Daselbst, Markstein, Erdfläche . . . | 1500,1 | 429,76 |
| » | » | Rothwiesen, Weiherniveau (Hauptursp. des Grenzbachs, hinter Sandstein) . | 1377,0 | 394,50 |
| XXXIV | » | Braunäcker, fließt Straßenpunkt, E (*Mα*) | 1479,0 | 423,72 |
| XXXII | » | Gmn. der Friolzheimer in die Tiefenbronner Straße (Grenze zwischen buntem Sandstein und Wellenkalkmut) | 1471,0 | 421,43 |
| » | » | Markstein, daselbst, Erdfläche . . . | 1481,0 | 424,29 |
| | | **50. Markung Wurmberg.** | | |
| XXXV | 15 | Wurmberg, Kirchthurm, Knopf . . . | 1688,2 | 483,65 |
| » | » | » » Erdfläche . . | 1584,2 | 453,86 |
| » | » | Haus Nr 40, Erdst. (Gr. *Mα, β, γ, δ*) | 1576,3 | 451,59 |
| » | » | Steingrube, Signalstein, Erdst (*Mδ*) | 1639,7 | 469,76 |
| » | » | Lindenfeldle, höchste Stelle d Oedmng (*Mδ*) | 1621,0 | 464,40 |
| XXXIV | 16 | Hub, Signalst., Erdst (Lehm auf *Mα*) | 1595,8 | 457,18 |
| XXXVI | 15 | Schänzle, Signalstein, Erdfläche (*Mδ*) | 1560,0 | 446,92 |
| » | 17 | (Neu-) Bärenthal, Schulhaus, Erdst. (Grenze *B, M*) . | 1290,0 | 369,57 |
| » | » | Rennthal, Markstein am Waldeck (*Bb*) | 1206,3 | 345,59 |

# Uebersicht

## über den Lauf der Gewässer

in dem

## Atlasblatt Liebenzell. *)

| Strecke. | Höhe über dem Meere in württ. Fußen: des höheren Orts. | des tieferen Orts. | Entfernung in Stunden à 1 Stund württ. Fuß †) | Gefäll auf diese Entfernung: in württ. Fußen. | in Proc. d. Strombahn nach. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Enz.** | | | | | |
| Poppelsee bis Pforzheim (Nagoldeinmündung) . . . . . | 2667 | 875 | 13,1 | 1792 | 1,052 |
| Pforzheim bis Enzberg (Felsenwiesen) . . . . . | 875 | 797 | 2,6 | 78 | 0,229 |
| Enzberg b. Dürrmenz (Brücke) | 797 | 764 | 1,2 | 33 | 0,206 |
| Dürrmenz bis Mühlhausen | 764 | 729 | 2,0 | 35 | 0,135 |
| Mühlhausen bis Roswaag . . | 729 | 710 | 1,5 | 19 | 0,097 |
| Roswaag bis Vaihingen . | 710 | 698 | 0 8 | 12 | 0,113 |
| Vaihingen b. Einf. i. d. Neckar | 698 | 612 | 7,5 | 86 | 0,088 |
| Poppelsee b. Einm. i. d. Neckar | 2667 | 612 | 28,7 | 2055 | 0 549 |
| **Direkte Zuflüsse der Enz.** | | | | | |
| **1. Die Nagold.** | | | | | |
| Ursprung d. Nagold b. Hirschau (Brücke) . . . . . | 2825 | 1145 | 18,9 | 1680 | 0,684 |
| von Hirschau bis Ernstmühl | 1145 | 1130 | 0,5 | 15 | 0,217 |
| Ernstmühl bis Liebenzell . . | 1130 | 1100 | 0,8 | 30 | 0,291 |
| Liebenzell bis Dennjächt . . | 1100 | 1069 | 1,2 | 31 | 0,200 |
| Dennjächt bis Pforzheim . . | 1069 | 875 | 4,9 | 194 | 0,303 |
| Ursprung bis Einmündung . | 2825 | 875 | 26,3 | 1950 | 0,570 |
| **Zuflüsse der Nagold.** | | | | | |
| a) Der Kollbach. | | | | | |
| Ursprung bis Einmündung . | 2280 | 1116 | 2,0 | 1164 | 4,477 |
| b) Der Längenbach. | | | | | |
| Ursprung bis Einmündung . | 1960 | 1100 | 1,2 | 860 | 5,443 |

*) Bei der Aufnahme dieses Atlasblattes wurden, wie dies künftig stets geschieht, die hydrographischen Verhältnisse thunlichst berücksichtigt. Es war daher hier möglich, aus den verstehenden Höhenpunkten eine Uebersicht über den Lauf der Gewässer zusammenzustellen.

† Die Entfernungen wurden über Wasserbahn entlang gemessen, d. h. aus den Flurkarten ermittelt.

Digitized by Google

# Uebersicht

## über den Lauf der Gewässer

### in dem

## Atasblatt Fiedenzell.

| Strecke. | Höhe über dem Meere in württ. Fußen des höheren Orts. | Höhe über dem Meere in württ. Fußen des tieferen Orts. | Entfernung in Stunden à 13000 württ. Fuß | Gefäll auf diese Entfernung in württ. Fußen. | Gefäll auf diese Entfernung in Proc. d. Stromlaufbahn nach. |
|---|---|---|---|---|---|
| c) Der Reichenbach. | | | | | |
| Ursprung b. Kapfenhardt (Sägmühle) | 1950 | 1610 | 0,7 | 340 | 4,000 |
| Kapfenhardt bis Einmündung | 1610 | 1040 | 1,3 | 570 | 3,393 |
| Ursprung bis Einmündung | 1950 | 1040 | 2,0 | 910 | 3,597 |
| d) Der Mohnbach. | | | | | |
| Ursprung bis Einmündung | 1817 | 1082 | 2,4 | 735 | 2,311 |
| e) Die Würm. | | | | | |
| Weil der Stadt bis Riemenmühle | 1368 | 1332 | 2,1 | 36 | 0,131 |
| Riemenmühle bis Hausen | 1332 | 1295 | 1,5 | 37 | 0,189 |
| Hausen bis Einmündung in die Nagold | 1295 | 889 | 5,7 | 406 | 0,549 |
| In die Würm fließen: | | | | | |
| α) Der Thalacherbach (Roßbach). | | | | | |
| Hauptursprung bei Simmozheim bis Zusammenfluß mit dem Kichelbrunnen | 1781 | 1497 | 0,6 | 284 | 3,737 |
| von da bis Einmündung in die Würm | 1497 | 1368 | 1,2 | 129 | 0,806 |
| Ursprung bis Einmündung | 1781 | 1368 | 1,8 | 413 | 1,750 |
| β) Der Burggrabenbach. | | | | | |
| Ursprung bis Einmündung | 1720 | 1332 | 0,8 | 388 | 3,959 |

# Ueberſicht

## über den Lauf der Gewäſſer

### in dem

## Atlasblatt Liebenzell.

| Strecke. | Höhe über dem Meere in württ. Fußen: des höheren Orts. | des tieferen Orts. | Entfernung in Stunden à 1 000 württ. Fuß | Gefäll auf dieſe Entfernung: in württ. Fußen | in Proc. d. Stromlaufbahn nach. |
|---|---|---|---|---|---|
| **In die Würm fließen:** | | | | | |
| γ) Der Rankbach. | | | | | |
| von Malmsheim bis Einmündung . . . . . | 1390 | 1353 | 1,3 | 37 | 0,224 |
| δ) Der Gotzenbach oder Zinſelbach. | | | | | |
| vom Urſprung b. Einmündung | 1417 | 1295 | 1,0 | 122 | 0,946 |
| **Directe Zuflüſſe der Enz.** | | | | | |
| **2. Der Strudelbach.** | | | | | |
| Urſprung bis Einmündung . | 1420 | 676 | 4,5 | 744 | 1,283 |
| **In den Strudelbach fließt:** | | | | | |
| Der Grenzbach (Kreuzb.) | | | | | |
| Urſprung bei Wimsheim bis Mönsheim . . . . . | 1377 | 1187 | 1,1 | 190 | 1 357 |
| Mönsheim bis Iptingen . . | 1187 | 999 | 1,5 | 188 | 0,990 |
| Iptingen bis Glattbacheinmündung . . . . . | 999 | 867 | 1,1 | 132 | 0,892 |
| Glattbacheinmündung bis Einfluß in den Strudelbach . | 867 | 719 | 1,5 | 148 | 0,733 |
| Urſprung bis Einmündung . | 1377 | 719 | 5,2 | 658 | 0,968 |

Anmerkung. Das Atlasblatt Liebenzell gehört ſeiner ganzen Ausdehnung nach in das Stromgebiet des Rheins, in das Flußgebiet des Neckars und im engeren Sinne in das Gebiet der Enz.

# IV. Atlasblatt Tübingen *).

| Abth. S.O. d. Fuhrkarten Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| | | **1. Markung Betzingen** | | |
| II. | 9 | Betzingen, Kirchthurm, Knopf . . . | 1310,2 | 375,36 |
| " | " | " " Erdfläche ($L\alpha$) | 1211,6 | 347,11 |
| " | " | Rathhaus, östlicher Giebel, Erdfläche | 1202,0 | 344,36 |
| " | " | Niveau d. Schatz unter d. Brücke das. ($L\alpha$) | 1199,0 | 343,50 |
| III. | 8 | Einmark, Markstein, Erdfläche . . . | 1243,2 | 356,16 |
| " | " | " Wasserfall, oben ($L\beta\gamma$) . | 1226,5 | 351,38 |
| " | " | " " unten . . | 1218,5 | 349,09 |
| " | " | Baumgarten, Markstein, Erdfläche . . | 1230,0 | 352,38 |
| " | " | " Rohr der Quelle ($L\beta\gamma$) . | 1223,4 | 350,49 |
| " | " | " Niveau des Bachs . . | 1221,4 | 349,92 |
| " | " | Bollrain, Signalstein, Erdfläche ($L\beta$) | 1296,4 | 371,41 |
| " | 9 | Unhalde, Markstein, Erdfläche . . . | 1310,6 | 375,47 |
| " | " | " Juraklies und ($L\gamma$) . . . | 1306,6 | 374,33 |
| " | " | Obere Anäcker, Brücke obere Bahn . . | 1234,0 | 353,53 |
| " | " | " " Einmündung des Bachs in die Schatz . | 1222,0 | 350,09 |
| IV. | 8 | Rauhmad, Kalksteinbruch ($L\alpha$) am Wald oberer Rand . | 1302,8 | 373,24 |
| | | **2. Markung Bodelshausen.** | | |
| S.W. XII. | 6 | Bodelshausen, Kirchthurm, Knopf . . | 1878,2 | 538,09 |
| " | " | " " Erdfl. ($L\alpha$) | 1774,0 | 508,23 |
| " | 5 | Forsthaus, Erdfläche an der Linde ($L\alpha$) | 1710,5 | 490,04 |
| " | " | Bohlwiesen, Markstein, Erdfläche . . | 1705,5 | 488,61 |
| XIII. | 6 | Niveau des Bachs unter der steinernen Brücke im Ort ($K\varepsilon$) . | 1647,0 | 471,85 |
| XII. | 5 | Klafertäcker, Markstein, Erdfläche . . | 1794,0 | 513,96 |
| " | " | " Straßenstein Nr. 30 Erdfläche ($L\gamma$) . | 1790,7 | 513,02 |
| " | 6 | Auf den Heiden, Signalstein, Erdfl. . | 1668,0 | 477,87 |
| " | " | Schellen Rain, Stubensandsteinbruch oberer Rand ($K\delta$) . | 1673,0 | 479,30 |
| " | " | Untere Mühle, Erdfläche am Hauptgebäude | 1606,4 | 460,22 |
| XI. | 6 | Stockachwasen, Signalst., Erdfl. ($L\alpha$) | 1843,8 | 528,23 |
| XIII. | 5 | Hartwasen, Bleichhäuschen, Erdfl. ($L\varepsilon\zeta$) | 1797,2 | 514,88 |
| " | " | Hohen Hart, Signalstein, Erdfläche . | 1819,1 | 521,15 |
| " | " | Weiherbuckel, Signalstein, Erdfläche . | 1818,8 | 521,07 |
| XIV. | 4 | Buzer See, Niveau des Wassers ($L\varepsilon$) | 1750,2 | 501,42 |

*) Aufgenommen im Herbste des Jahres 1862 von den Trigonometern Rieth und Regelmann.

| Abtheil. d. Flurkarten Schichte | Nr | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Wiener Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XIII. | 7 | Oberhausen, Erdfl. am Wohnhaus Nr. 13, dem Konrad Gmbrod gehörig . | 1832,0 | 524,85 |
| „ | „ | Oeschle, Signalstein, Erdfläche ($L\alpha$) | 1862,7 | 534,64 |
| „ | „ | Kornlosen, höchste Kuppe, Erdfläche ($L\alpha$) | 1890,0 | 541,47 |
| | | **3. Markung Brommeiler.** | | |
| S.O. VII. | 6 | Brommeiler, Kirchthurm, östl. Giebelspitze | 1749,3 | 501,16 |
| „ | „ | „ Kirche, Erdfl. (Kies auf $O\alpha$) | 1664,4 | 476,83 |
| „ | „ | Dachberg, Signal, Erdfläche ($Os$) . . | 1798,8 | 515,34 |
| | | **4 Markung Bühl.** | | |
| S.W. IV. | 4 | Bühl, Kirchthurm, Knopf . . . | 1268,4 | 363,38 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . . | 1178,7 | 337,69 |
| | | **5. Markung Degerschlacht.** | | |
| N.O. I. | 9 | Degerschlacht, Kirchthurm Knopf . . | 1460,3 | 418,36 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (Lehm auf $L\alpha$) . | 1390,4 | 398,34 |
| „ | „ | Höhe, Signalstein, Erdfläche . . . . | 1432,2 | 410,31 |
| „ | 8 | Bühl, Markungsgrenzstein, Erdfl. . . | 1426,4 | 408,65 |
| „ | „ | Kirchäcker, Signalstein, Erdfläche . . | 1343,7 | 384,96 |
| | | **6 Markung Derendingen.** | | |
| S.W. III. | 1 | Derendingen, Kirchthurm, östl. Giebelspitze | 1252,9 | 358,94 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . | 1168,7 | 334,82 |
| S.O. II. | 1 | Riedern I, Signalstein, Erdfl. ($Ks$) . | 1425,5 | 408,39 |
| | | **7. Markung Dettingen** bei Rottenburg. | | |
| S.W. IX. | 8 | Dettingen, Kirchthurm, östl Giebelspitze | 1577,4 | 451,91 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. Gr. $LK$) | 1483,0 | 424,87 |
| „ | „ | Niveau d. Aischbachs a. westl. Ende d. Orts | 1436,0 | 411,11 |
| „ | „ | Höhe, Signalstein, Erdfläche ($K\alpha$) . | 1568,8 | 449,45 |
| „ | „ | Untere Brühlwiesen, Markstein, Erdfl. | 1439,2 | 412,32 |
| „ | 7 | Auf dem Buckel, Markstein, Erdfläche | 1476,9 | 423,12 |
| „ | „ | Niveau des Aischbachs an der Einmündung des Dinnbachs . | 1471,0 | 421,43 |
| „ | 6 | „ „ „ an der Einmündung des Mönchbachs . | 1487,0 | 426,01 |
| | | **8. Markung Dußlingen** | | |
| S.O. VII. | 1 | Dußlingen, Kirchthurm, Giebelspitze . | 1523,6 | 436,50 |
| „ | „ | „ „ Dachtraufe . | 1501,0 | 430,02 |
| „ | „ | „ Kirche, Erdfläche ($L\alpha$) . | 1403,0 | 401,95 |
| „ | „ | Niveau der Steinlach unter der unteren Brücke ($L\alpha$) . | 1296,5 | 371,43 |
| „ | „ | Untere Mühle, Erdfläche am Eingang . | 1315,0 | 376,73 |

| Abtheil d Flurkarten. Schichte | S.O. Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb d Meere. Württ Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| VI. | 2 | Pulvermühle, östlichstes Laboratorium E. | 1272,5 | 364,56 |
| V. | 1 | Einmünd d Wiesatz in d Steinlach (*K* δ) | 1257,0 | 360,12 |
| S.W. | | | | |
| VI. | 1 | St. Ottilia, Signalst., E. (Lehm auf *L* α) | 1570,2 | 449,85 |
| | | **9. Markung Erpfingen.** | | |
| S.O. | | | | |
| XVII. | 10 | Erpfingen, Kirchthurm, Fahne . . | 2622,7 | 751,38 |
| „ | „ | „ „ (J δ) Erdfläche . | 2552,2 | 731,18 |
| „ | „ | Ursprung der Lauchert, Quelle (J δ) | 2493,5 | 714,36 |
| „ | „ | Auf der Steig, Markstein, Erdfläche . | 2640,0 | 756,33 |
| „ | 9 | Erpfinger Mühle, Scheuer, östl Giebel, E. | 2465,1 | 706,23 |
| „ | 11 | Brockenloch, Signalstein, Erdfl. (J ε) . | 2830,3 | 810,85 |
| „ | „ | Enösch I, „ „ (J ζ) . | 2793,7 | 800,37 |
| XVI. | 9 | Guppenloch, „ „ (J ε) . | 2900,0 | 830,82 |
| | | **10. Markung Genkingen.** | | |
| S.O. | | | | |
| XII. | 9 | Genkingen, Kirchthurm, Knopf . . | 2777,7 | 795,78 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . | 2692,7 | 771,43 |
| XII. | 8 | Winzloch, Signalstein, „ (J δ) | 2916,0 | 835,41 |
| XI. | 9 | Brunnenstube, „ „ . . | 2673,0 | 765,79 |
| XII. | 10 | Bernloch, „ „ . . | 2911,5 | 834,12 |
| XI. | 10 | Schaltberg, Markstein, „ (J δ) | 2762,5 | 791,43 |
| „ | 9 | Lehen, „ „ . | 2689,2 | 770,43 |
| | | **11. Markung Gomaringen.** | | |
| VII. | 3 | Gomaringen, Kirchthurm, Knopf . . | 1591,1 | 455,83 |
| „ | „ | „ „ (O ζ) Erdfl. | 1473,7 | 422,20 |
| „ | „ | Mühlberg, Signalstein, Erdfläche (*L* ε) | 1428,0 | 409,11 |
| „ | „ | Bei dem niedern Brunnen, Markst., E. | 1410,5 | 404,09 |
| „ | „ | Einmünd d. Erdendachs in d. Wiesatz (O α) | 1400,0 | 401,09 |
| „ | „ | Unter der Steig, Markstein, Erdfläche . | 1395,1 | 399,68 |
| „ | „ | „ „ oberer Wasserfall (*L* ε) | 1380,1 | 395,39 |
| „ | „ | „ „ unterer „ (*L* ζ) | 1376,1 | 394,24 |
| „ | 2 | Brühl, Markstein, Erdfläche . . . . | 1350,0 | 386,76 |
| „ | „ | Hammerschmiede, Wohnhaus, E (*L* γ) | 1354,0 | 387,91 |
| „ | „ | Einmündung des Kanals und Bachs in die Wiesatz (*L* β, γ) . | 1333,0 | 381,89 |
| VII. | 4 | Vögwiese, Signalstein, Erdfläche . . | 1462,1 | 418,88 |
| VIII. | 4 | Auchtert, „ „ (O β) | 1668,1 | 477,89 |
| VI. | 3 | Hinterweiler, Schulhausthürmch., Knopf | 1494,8 | 428,25 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. | 1442,0 | 413,12 |
| „ | „ | Scheuerhäule, Signalstein, Erdfl. (*L* γ) | 1510,0 | 432,60 |
| „ | „ | Hinterweiler, östliches Haus, Erdfläche . | 1498,4 | 429,28 |
| „ | „ | Wegscheide, Markstein, Erdfl. (*L* δ) . | 1502,4 | 430,42 |
| „ | „ | Wiesflecken, „ „ (O α) . | 1491,0 | 427,16 |
| „ | „ | Ziegelgrube, Torulosusbank (O α) . | 1475,6 | 422,75 |
| VII. | 3 | Hummelberg, Signalstein, Erdfläche . | 1468,0 | 420,57 |



Digitized by Google

| Abtheil. d. Flurkarten | Sektion | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|---|
| | VII. | 3 | Hummelberg, Markstein, Erdfläche . | 1430,0 | 409,68 |
| | V. | 3 | Hundseck, Markstein, Erdfläche . . . | 1443,0 | 413,41 |
| | „ | „ | Wegscheide, (L β, γ) Grenze, Erdfläche | 1434,7 | 411,03 |
| | „ | „ | Freiheitsplatz, Markungsgrenzstein, Erdfläche (L α β) . | 1418,3 | 406,33 |
| | VI. | 5 | Horn, Signalstein, Erdfläche (O β) . | 1760,4 | 504,34 |
| | | | **12. Markung Gönningen.** | | |
| S.O. | IX. | 7 | Gönningen, Kirchthurm, Knopf . . . | 2036,6 | 583,47 |
| | „ | „ | „ „ (O δ) Erdfl. . | 1873,2 | 536,65 |
| | „ | „ | „ Hülfspunkt, Erdfläche . . | 1874,0 | 536,88 |
| | „ | 6 | Gschleifbuckel, Signalstein, „ . . | 2175,0 | 623.12 |
| | „ | „ | „ Rain (O ζ) höchster Punkt | 2235,0 | 640,31 |
| | X. | 6 | Roßberg, Hauptsignal, Erdfläche . . | 3047,0 | 872,94 |
| | IX. | 6 | Hätteswiesen, Kreuzweg, Markstein (O δ) | 1870,0 | 535,74 |
| | „ | „ | Hundsrücken I., Signalstein, Erdfläche | 1932,0 | 553,50 |
| | VIII. | 5 | „ II., „ (O δ) E | 1970,8 | 564,62 |
| | „ | „ | Plattach, Signalstein, Erdfläche (O γ) . | 1921,0 | 550,35 |
| | „ | 6 | Wasserwiesen, Markstein, Erdfläche . . | 1753,6 | 502,39 |
| | „ | „ | Obere Mühle, nördl. Giebel, E (O γ) | 1746,0 | 500,21 |
| | „ | 7 | Burghalde, Signalstein, Erdfläche . | 2107,1 | 603,66 |
| | IX. | 8 | Barm, „ „ (J β) | 2323,0 | 665,52 |
| | „ | „ | Oberdeffeläcker, Signalstein, Erdfläche . | 2162,0 | 619,39 |
| | „ | „ | Mühlwiesen, Markst. a. Tuffsteinbruch, E. | 2081,4 | 596,30 |
| | X. | 5 | Oeschingerrain, Signalstein, Erdfläche . | 2191,5 | 627,84 |
| | | | **13. Markung Hirschau** bei Rottenburg. | | |
| S.W. | II. | 4 | Hirschau, Kirchthurm, Knopf . . . | 1259,5 | 360,83 |
| | „ | „ | „ „ Erdfläche . . | 1153,0 | 330,32 |
| | „ | 3 | Kirchleswiesen, Kapelle, Erdfläche . . | 1151,5 | 329,89 |
| | I. | 3 | Hirschauerwald, Signalstein auf der höchsten Kuppe (K ε) . | 1636,2 | 468,76 |
| | II. | 4 | Blumenberg, Signalstein, Erdfl (K δ) | 1564,5 | 448,21 |
| | | | **14. Markung Immenhausen.** | | |
| S.O. | IV. | 4 | Immenhausen, Kirchthurm, Knopf . . | 1536,3 | 440,14 |
| | „ | „ | „ „ (L α) Erdfl. | 1444,3 | 413,78 |
| | V. | 3 | Auchtert, Brücke, obere Bahn, Erdfläche | 1331,0 | 381,32 |
| | „ | „ | „ „ Niveau des Bachs . | 1327,0 | 380,17 |
| | „ | „ | „ Steinbruch, oberer Rand (L α) | 1355,0 | 388,19 |
| | | | **15. Markung Jettenburg** | | |
| S.O. | II. | 5 | Jettenburg, Kirchthurm, Fahne . . . | 1410,1 | 403,98 |
| | „ | „ | „ „ (L α) Erdfl. . | 1394,9 | 382,44 |
| | „ | 6 | Hummelberg, Signalstein, Erdfläche . | 1325,6 | 379,77 |

| Bthl. d. Flurkarten Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte | Höhe üb. d. Meere Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| | | **16. Markung Kiebingen.** | | |
| V. | 6 | Kiebingen, Kirchthurm, Knopf . . . | 1297,5 | 371,72 |
| | | **17. Markung Kilchberg.** | | |
| IV. | 3 | Kilchberg, Kirchthurm, Knopf . . | 1252,2 | 358,74 |
| „ | „ | „ Erdfläche an der Kirche . . | 1163,8 | 333,42 |
| | | **18. Markung Kusterdingen.** | | |
| N.O. I. | 5 | Kusterdingen, Kirchthurm, Knopf . . | 1545,0 | 442,63 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*L α*) | 1428,7 | 409,31 |
| „ | 6 | Bergäcker, Signalstein, Erdfläche (*L α*) | 1473,5 | 422,14 |
| S.O. I. | 8 | Rübenäcker, „ „ (*L α*) | 1449,4 | 415,24 |
| | | **19 Markung Lustnau.** | | |
| N.O. I. | 3 | Lustnau, Kirchthurm, Knopf . . . | 1323,2 | 379,08 |
| „ | „ | „ „ (*K δ*) Erdfläche . | 1174,3 | 336,43 |
| „ | „ | „ · Markst. an d. Brücke, „ . | 1102,0 | 315,71 |
| „ | „ | Einmündung der Ammer in den Neckar | 1092,3 | 312,93 |
| „ | 2 | „ des Golderb. in d. Ammer | 1107,4 | 317,26 |
| | | **20. Markung Mähringen.** | | |
| S.O. IV. | 4 | Mähringen, Kirchthurm, Knopf . . . | 1545,2 | 442,68 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. (*L α*) . | 1438,3 | 412 06 |
| „ | 5 | Auf der Schwaig, Signalst. E (*L γ*) | 1516,0 | 434,32 |
| „ | „ | „ „ „ Steinbr., Häng. (*L γ*) | 1508,0 | 432,03 |
| „ | „ | „ „ „ „ Keg. (*L γ*) | 1498,0 | 429,16 |
| | | **21. Markung Mössingen.** | | |
| S.O. XI. | 1 | Mössingen, Kirchthurm, Knopf . . . | 1786,0 | 511,67 |
| „ | „ | „ „ westl. Giebelsp. | 1767,7 | 506,43 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . | 1664,0 | 476,72 |
| „ | 2 | Fürstberg, Signalstein, „ (*O β*) | 1915,3 | 548,71 |
| „ | „ | Engen Hart, Erdfläche im Kreuzweg | 1694,0 | 485,31 |
| XIII. | 1 | Kuhwasen, Signalstein, Erdfläche (*O γ*) | 2084,5 | 597,19 |
| „ | 2 | Farrenberg I., Signalstein, Erdfläche . | 2772,0 | 794,15 |
| XIV. | 1 | „ III., „ Erdfl (*O γ*) | 2106,2 | 603,41 |
| XI. | 3 | Obermühle, östl. Giebel, Erdfläche . . | 1712,4 | 490,59 |
| „ | „ | Einmünd. d. Oeschenb. in d. Steinl. (*O α*) | 1685,4 | 482,85 |
| S.W. XIII. | 1 | Belsen, Kapelle, Thürmchen, Knopf . | 1840,1 | 527,17 |
| „ | „ | „ „ „ Dachtrauf | 1818,9 | 521,10 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. am Chor (*O α*) | 1767,4 | 506,34 |
| „ | „ | „ Schulhaus, Erdfläche . . . | 1642,0 | 470,42 |
| XI. | 1 | Holderäcker, Mühle, E. am Eing. (Kies) | 1556,0 | 445,78 |

| Antheil S.W. d. Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere Wiener Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XI. | 1 | Holderäcker, Niveau der Steinlach am Wasserfall oben ($L\,s\,\zeta$) . | 1543,0 | 442,05 |
| „ | 2 | Vordere Halden, M., E ($L\,s$ Schiefer) | 1607,6 | 460,56 |
| XII. | 2 | Wedenbuckel, Signalstein, Erdfläche . | 1619,7 | 464,03 |
| „ | „ | Untere Schwefelquelle am Bach, Säulenhalle, Erdfl. ($L\,s$) | 1577,0 | 451,80 |
| „ | 3 | Sebastianswerker, Erdfl. am östl. Eck des Gasthauses ($L\,s$) . | 1642,8 | 470,65 |
| XV. | 1 | Dreifürstenstein, Erdfl am Signalstein | 2982,2 | 854,37 |
| S.O. | | **22 Markung Nehren.** | | |
| IX. | 1 | Nehren, Kirchthurm, Giebelspitzen . . | 1572,5 | 450,51 |
| „ | „ | „ „ Dachrauf . . | 1555,5 | 445,64 |
| „ | „ | „ E. am südwestl. Eck d. Kirche ($L\,e$) | 1485,0 | 425,44 |
| VIII. | 2 | Ehne, Plateau, Markstein, Erdfläche . | 1514,0 | 433,75 |
| IX. | 1 | Steinlachthal, Mühle, Erdfl. im Hof . | 1384,5 | 396,65 |
| | | **23. arkung Oberndorf** Ob. Herrenberg. | | |
| N.W. | | | | |
| I | 8 | Oberndorf, Kirchthurm, nördl. Giebelsp. | 1482,5 | 424,72 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . | 1388,0 | 397,65 |
| „ | 10 | Bollraun, Signalstein, „ . . | 1557,3 | 446,15 |
| „ | „ | Gauren, „ „ . . | 1390,9 | 398,48 |
| S.O. | | **24. Markung Oeschingen.** | | |
| XI. | 4 | Oeschingen, Kirchthurm, Fahne . . . | 2086,0 | 597,62 |
| „ | „ | „ „ ($O\,\beta\,\gamma$) Erdfl. | 1987,0 | 569,26 |
| „ | „ | Hausseck, Hilfspunkt, Erdfläche . . . | 1984,4 | 568,51 |
| „ | „ | Oben im Ort, Marksf., E (Grenze $O\,\gamma\,\delta$) | 1996,0 | 571,83 |
| „ | „ | Marksteiu am Bach, Erdfl. ($O\,\gamma$ Kalk) | 1926,0 | 551,78 |
| „ | „ | Niveau d. Bachs unter dem Steg ($O\,\gamma$) | 1921,4 | 550,46 |
| „ | 5 | Rammelsteig, Signalstein, Erdfläche | 2218,3 | 635,52 |
| „ | 3 | Gartenacker, „ „ . . | 2067,2 | 592,23 |
| „ | „ | „ Marksteiu, „ . . | 2046,0 | 586,16 |
| X. | 5 | Schembergerkapf, Signalst., Erdfl. ($I\,\beta$) | 2818,3 | 807,42 |
| „ | 3 | In Halden, Marksteiu, Erdfl. ($O\,\gamma$ Kalk) | 2104,1 | 602,80 |
| „ | „ | Vorderer Hau, Marksteiu, Erdfläche . | 2174 6 | 623,00 |
| „ | 4 | Morgen, Kreuzweg, Wegzeiger, Erdfl . | 1970,7 | 564,59 |
| XI. | 4 | Oeschinger Mühle, Waschhaus, „ . | 1825,4 | 522,96 |
| XII. | 4 | Filsenberg, Signalstein, Erdfl. ($J\,\beta$) . | 2817,0 | 807,04 |
| „ | „ | Grüblen, „ „ . . . | 2241,0 | 642,03 |
| S.W. | | **25 Markung Ofterdingen.** | | |
| X. | 2 | Ofterdingen, Kirchth., Hahn, Körpermitte | 1638,3 | 469,36 |
| „ | „ | „ Spitze d. östl. Staffelgiebels | 1632,5 | 467,70 |
| „ | „ | „ Kirchthurm, Erdfl ($L\,\alpha$) . | 1484,3 | 425,24 |
| „ | „ | Niveau d. Steinlach unt. d. Brücke im Ort | 1467,6 | 420,45 |
| „ | 1 | Erdfl. an der Post (Gasthaus z. Ochsen) | 1498,0 | 429,16 |

| Abthl d. Flurkarten. Schichte | S W. Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| X. | 2 | Erdfl. an Haus Nro. 170 . . . . | 1472,6 | 421,89 |
| XI. | 3 | Kuhrain II, S, E. (L γ, darunt. β Thone) | 1733,5 | 496,63 |
| „ | 2 | Einmündung d. Oehrnbachs in die Steinlach (L β Thone) . | 1487,0 | 426,01 |
| X. | 1 | Kirchhofsberg, Erdfl. am westl Eck der Kirchhofsmauer (L ζ) . | 1663,5 | 476,58 |
| „ | 2 | Sulzweg, Bleichhäuschen, Erdfl (L γ) . | 1632,5 | 467,70 |
| S.O. | | | | |
| X. | 1 | Ehrenberg, Signalstein, Erdfläche . . | 1542,6 | 441,94 |
| S.W. | | | | |
| XI. | 3 | Hintere Au, Markstein, „ . . . | 1672,4 | 479,13 |
| „ | 4 | Bohlwasen, Signalstein, „ . . . | 1714,2 | 491,10 |
| X. | 4 | Beurenbach, Markungsgrenzstein, Erdfl | 1581,6 | 453,11 |
| „ | „ | Niveau des Beurenbachs am Einfluß des Höllengrabens . | 1577,0 | 451,80 |
| IX. | 3 | Bunzen, Markstein an der Straße, Erdfl | 1706,9 | 489,01 |
| „ | „ | Steinenfurch, Signalstein, Erdfl. (L α) | 1752,5 | 502,07 |
| „ | „ | Erchwald, Kreuzstraße, Erdfläche . . | 1772,6 | 507,83 |
| „ | 4 | Maisenhardtwald, Markungsgrenzsäule an der Straße, Erdfl. . | 1801,1 | 516,00 |
| | | **26. Markung Ohmenhausen.** | | |
| S O. | | | | |
| V. | 6 | Ohmenhausen, Kirchthurm, Knopf . . | 1532,6 | 439,08 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . | 1462,6 | 419,02 |
| IV. | 6 | Ebene, Signalstein, Erdfläche . . | 1539,0 | 440,91 |
| „ | 7 | Auchtert, „ „ (L γ) . | 1360,6 | 389,80 |
| „ | „ | Bruckwiesen, Zusammenfl d Bäche (L β a) | 1314,0 | 376,45 |
| „ | „ | Kelterwiesen, Kelter, nordöstl. Grebel, E. | 1364,0 | 390,77 |
| III. | 7 | Schamberg, Markungsgrenzst., E. (L β γ) | 1421,7 | 407,30 |
| „ | „ | „ Wemberghäuschen, Erdfl. . | 1415,7 | 405,58 |
| | | **27. Markung Pfäffingen.** | | |
| N.W. | | | | |
| I. | 6 | Pfäffingen, Kirchthurm, Knopf . . . | 1321,0 | 378,45 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . | 1244,2 | 356,45 |
| „ | „ | Niveau der Ammer unter der Brücke . | 1202,0 | 344,36 |
| S.W. | | | | |
| I. | 6 | Pfaffenberg, Signalstein, Erdfläche . . | 1480,2 | 424,06 |
| I. | 8 | Lugin's Land, „ „ . . | 1617,1 | 463,28 |
| | | **28. Markung Pfullingen.** | | |
| S O. | | | | |
| VI. | 12 | Pfullingen, Stadtkirchthurm, Knopf . | 1645,8 | 471,51 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche. | 1488,6 | 426,47 |
| „ | „ | Hauseck am Bach, Erdfläche . . . . | 1475,0 | 422,57 |
| „ | „ | Einmündung des Eierbachs in die Echaz | 1458,1 | 417,73 |
| IV. | 12 | Arbachbrücke, obere Bahn, Erdfläche . | 1408,0 | 403,38 |
| V. | 11 | Georgenberg, Signalstein, „ . . | 2105,0 | 603,06 |

| Abtheil. d. Flurkarten. Schichte | S.O. Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| VII. | 11 | Unterwegen, Signalstein, Erdfläche . | 1644,0 | 470.99 |
| „ | 12 | Ehespach, Markstein, „ . . | 1675,0 | 479,87 |
| „ | „ | Kraus'sche Papierfabrik, südl. Giebelspitze | 1662,7 | 476,35 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . | 1614,7 | 462,60 |
| „ | 9 | Mülttle, Signalstein, „ (O δ) . | 1809,5 | 518,40 |
| „ | 10 | Grundhäusle, „ (O γ) . | 1695,0 | 485,60 |
| „ | „ | Hinterhardt, Signalstein, „ (O γ) . | 1736,2 | 497,40 |
| „ | 11 | Ahlsberg, „ „ . . . | 2062,3 | 590,83 |
| VI. | 10 | Oeschle, „ „ (O γ) . | 1893,1 | 542,33 |
| „ | „ | Brunnweilersteig, „ „ . . . | 1809,8 | 518,49 |
| | | **29. Markung Reutlingen** | | |
| S.O. III. | 11 | Reutlingen, Stadtkirchth., Kopf d. Figur | 1587,6 | 454,83 |
| „ | „ | „ „ Portal, Erdfl. | 1331,9 | 381,58 |
| „ | „ | „ Spitalkirchthurm, Knopf . | 1464,4 | 419,54 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. . | 1328,0 | 380,46 |
| „ | „ | „ Kath. Kirche, Thuem, Knopf | 1406,3 | 402,89 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. | 1318,0 | 377,59 |
| „ | „ | Tübingerthorthurm, Knopf . . . . | 1456,1 | 417,16 |
| „ | „ | „ Erdfläche . . . | 1309,2 | 375,07 |
| „ | „ | Bahnhof, Haupteingang, Erdfläche . . | 1308,7 | 374,93 |
| „ | „ | Burgplatz am Brunnen, Erdfl. . . . | 1344,4 | 385,16 |
| „ | „ | Mettmannsbrücke, Niveau der Schatz . | 1299,0 | 372,15 |
| „ | „ | „ obere Bahn . . . | 1309,2 | 375,07 |
| „ | „ | Ehemalige Post (Krone), Erdfläche . . | 1310,0 | 375,30 |
| „ | „ | Marktplatz, Fruchthalle, „ . . | 1328,0 | 380,46 |
| „ | „ | „ Apotheke, „ . . | 1329,0 | 380,75 |
| „ | „ | Hagöschle, Signalstein am pomologischen Institut, Erdfl. (Kies auf O α) . | 1365,2 | 391,12 |
| „ | 10 | Gottesackerkapelle, Thurm, Knopf . . | 1343,5 | 384,90 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . | 1280,0 | 366,71 |
| „ | „ | Opferstein, Signalstein, Erdfläche . . | 1350,3 | 386,85 |
| „ | „ | Unteres Thor beim Gottesacker, Erdfl. | 1281,0 | 366,99 |
| „ | „ | Walkmühle, daselbst, Erdfläche . . . | 1278,0 | 366,13 |
| „ | „ | Cummnd d. Grabenbachs u. d. Schatz (L α) | 1274,0 | 364,99 |
| „ | „ | Bei dem Hammer, Markstein, Erdfl. . | 1296,8 | 371,52 |
| „ | „ | Hauptstraße daf., Eisenbahn, Schwellenh. | 1294,0 | 370,72 |
| „ | „ | Böhmannsäcker, Feldhäuschen, Erdfl. . | 1271,9 | 364,39 |
| „ | „ | „ Markstein, daselbst . | 1271,5 | 364,27 |
| „ | „ | Lohmühle, östlicher Giebel, Erdfläche . | 1265,3 | 362,50 |
| „ | „ | Wehr b. d. Guanofabr., oben (Grenze L β γ) | 1262,4 | 361,67 |
| „ | „ | Schurr'sche Sägmühle, Erdfläche . . | 1254,5 | 359 40 |
| „ | 12 | Scheibenberg, höchste Stelle, Erdfl. (O γ) | 1849,6 | 529,89 |
| II. | 11 | Neues Bad, östl. Giebel, (L α) Erdfläche | 1311,0 | 381,32 |
| „ | „ | Jehrwiese, Signalstein, Erdfläche . . | 1374,0 | 393,64 |
| „ | „ | „ Markstein, „ . . . | 1368,5 | 392,06 |
| „ | „ | Schieferöschle, Markstein, „ . . . | 1354,0 | 387,91 |

| Abtheil d. Flurkarten Schichte | S.O. Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| III. | 9 | Galgenberg, Signalstein, Erdfl. . . | 1393,0 | 399,08 |
| „ | 13 | Achalm, Thurmruine, Fahne . . . | 2522,1 | 722,56 |
| „ | „ | „ „ oberer Rand . | 2506,6 | 718,12 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . | 2447,0 | 701,04 |
| II. | 11 | Schieferöhrle, Liasschiefer ($L\,\varepsilon$) a. Hohlweg | 1344,5 | 385,19 |
| I. | 11 | Auf Wies, Signalstein, Erdfläche ($L\,\varepsilon$) | 1420,0 | 406,82 |
| „ | 10 | Boll, „ „ ($L\,\varepsilon$) | 1468,0 | 420,57 |
| „ | „ | „ Markstein beim alten Signal, E. | 1459,2 | 418,05 |
| N.O. | | | | |
| I. | 11 | Hagen, Feldhäuschen, Erdfläche . . . | 1384,1 | 396,53 |
| S.O. | | | | |
| IV. | 10 | Kreuzeiche, Lindenbaum, „ . . . | 1387,7 | 397,56 |
| „ | „ | „ Wegzeiger, baselbst, E. . . | 1370,1 | 392,52 |
| „ | 9 | Hohbuch, Signalstein, Erdfläche . . . | 1437,0 | 411,69 |
| „ | „ | Entenschnabel, Signalstein, Erdfl. ($L\,\varepsilon$) | 1415,0 | 405,38 |
| „ | „ | Rainwasen, Brücke, obere Bahn . . | 1312,7 | 376,08 |
| „ | „ | „ Niveau d. Bachs u. d. Brücke | 1304,0 | 373,58 |
| „ | „ | „ Wasserfall oben ($L\,\gamma\,\beta$) . | 1315,0 | 376,73 |
| „ | „ | „ „ unten ($L\,\gamma\,\beta$) . | 1307,0 | 374,44 |
| V. | 9 | Einmünd. d. Markbachs in d. Breitenbach | 1321,6 | 378,63 |
| „ | „ | Roßwasenbrücke, obere Bahn . . . | 1370,5 | 392,64 |
| „ | „ | Einmündung des Roßwasenbachs in den Breitenbach ($L\,\alpha$) . | 1356,0 | 388,48 |
| „ | 8 | Schieferölfabrik, Wohnhaus, Erdfl. am nördl. Giebel ($L\,\varepsilon$) . | 1408,7 | 403,58 |
| „ | 10 | Gaisbühl, Wohnhaus, westl. Giebel, E. | 1484,7 | 425,35 |
| VI. | 7 | Schauffelhardt, Signalstein, Erdfläche . | 1672,0 | 479,01 |
| „ | „ | Altenburgerhof, Wohnhaus, Dachtrauf . | 1801,0 | 515,97 |
| „ | „ | „ „ „ (O γ) Erdfl. | 1777,0 | 509,09 |
| „ | „ | Am verbrannten Wald, Mauer, „ | 1781,0 | 510,24 |
| „ | „ | „ „ „ Markst., „ | 1753,6 | 502,39 |
| „ | „ | Kugelberg, Signalstein, Erdfläche . . | 2079,7 | 595,81 |
| VII. | 7 | Nonnenhölzle, „ „ . . | 1900,6 | 544,50 |
| S.W. | | | | |
| | | **30. Markung Rottenburg.** | | |
| V. | 8 | Rottenburg, Domkirchthurm, Giebelblume, oberer Rand . | 1416,5 | 405,81 |
| „ | „ | „ Dom, Erdfläche . . . | 1223,6 | 350,55 |
| „ | „ | Niveau des Neckars unter der Brücke . | 1188,6 | 340,52 |
| „ | „ | Ehingen, Kirchthurm, Knopf . . . | 1414,7 | 405,30 |
| IV. | 9 | Weggenthal, Kirchthurm, Knopf . . | 1455,1 | 416,87 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . | 1311,7 | 375,79 |
| III. | 10 | Heuberg, Wartthurm, oberer Rand . . | 1746,9 | 500,47 |
| „ | „ | „ Erdfläche . . | 1684,0 | 482,45 |
| V. | 10 | Kalchwerk, Kapelle, Thurmkopf . . . | 1553,7 | 445,12 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . . | 1502,9 | 430,57 |
| IV. | 8 | Theodorichskapelle, Thurmknopf . . . | 1408,2 | 403,44 |

| Abthl. d. Flurkarten. Schichte | S.W. Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| IV. | 8 | Theodorichskapelle, E (*K α* unt. Grenze) | 1342,0 | 384,47 |
| VI | 9 | Altstadt, Kapelle, Thurmknopf . . | 1536,6 | 440,22 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . . | 1483,3 | 424,95 |
| III. | 8 | Zanghalde, Signalst., E (Breccie auf *M*) | 1409,9 | 403,92 |
| IV. | 9 | Ehhalde, „ „ (Breccie auf *M*) | 1464,7 | 419,62 |
| VII. | 7 | Gaikhalde, höchster Punkt im Walde, am Sandgrubenweg (*K δ*) . | 1942,0 | 556,36 |
| V. | 8 | Kreuzerfeld, Marksteín, Erdfläche . | 1386,2 | 397,13 |
| „ | „ | „ Ruhebank an der Straße (*M ε* u. *M ζ*) . | 1394,5 | 399,51 |
| VI. | 7 | Schadenweilerhof, südöstl. Eckth., E (*M ζ*) | 1468,2 | 420,63 |
| „ | „ | Gänsbühl, Markstein, Erdfläche . . . | 1467,1 | 420,31 |
| VII. | 7 | Lauberbühl, Niveau des Galgengrabens im Wegübergang (*M ε*) . | 1353,0 | 387,62 |
| IX. | 4 | Schwarze Lach, Markungsgrenzstein im Wald an der Osterdinger Straße . | 1871,9 | 536,28 |
| „ | 5 | Höchster Punkt der Osterdinger Straße ob dem rothen Steigles | 1900,2 | 544,39 |
| „ | „ | Rammert, Schutzenhütte am Fuß des rothen Steigles . | 1798,9 | 515,37 |
| VIII. | 5 | Sulzwald, Straßenstein Nro. 99, Erdfl. | 1815,4 | 520,09 |
| „ | „ | Saurückenwald, höchster Punkt, E (*L α*) | 1933,0 | 553,79 |
| N.O. | | **31. Markung Sondelfingen.** | | |
| I. | 12 | Sondelfingen, Kirchthurm, Knopf . . | 1356,0 | 388,48 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . | 1288,4 | 369,11 |
| „ | „ | „ Gottesacker, „ . | 1301,3 | 372,81 |
| „ | 11 | Schönrain, Markstein, Erdfläche (*L γ*) . | 1356,4 | 388,60 |
| „ | „ | „ (*L β, γ* Grenze) . . . . | 1340,0 | 383,90 |
| S.O. | | | | |
| I | 12 | Ebene, Signalstein, Erdfläche . . . | 1393,0 | 399,08 |
| S.O. | | **32. Markung Stockach.** | | |
| V. | 3 | Stockach, Schulhausthürmchen, Knopf . | 1538,5 | 440,77 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. . | 1482,0 | 424,58 |
| „ | „ | „ Wohnhaus, östl. Giebelspitze . | 1521,4 | 435,87 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . . | 1483,0 | 424,87 |
| „ | „ | Signal bei Stockach, „ (*L α*) . | 1481,0 | 424,29 |
| „ | 2 | Bugel, Signalstein, „ (*L α*) . | 1507,9 | 432,00 |
| S.O. | | **33. Markung Thalheim.** | | |
| XIV. | 4 | Thalheim, Kirchthurm, Knopf . . . | 2258,8 | 647,13 |
| „ | „ | „ „ (*O ε*) Erdfläche . | 2175,4 | 623,23 |
| XIII. | 4 | Gasthaus z. Lamm, südl. Giebel, Erdfl. | 1956,8 | 560,60 |
| „ | „ | Bleiche, Wohnhaus, südl Giebelspitze . | 2117,3 | 606,59 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche (*O δ*) . | 2082,3 | 596,56 |
| XII. | 3 | Ziegelhütte, nördl. Giebel, Erdfläche . | 1829,3 | 524,08 |

| Abtheil. d. Flurkarten. Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter. |
|---|---|---|---|---|
| XIV. | 3 | Viehhaus, westl. Giebel, Erdfl. (J α) . | 2401,0 | 687,86 |
| „ | 4 | Einmündung des Wangenbachs in den Weiherbach (O δ) . | 1980,0 | 567,25 |
| XII. | 4 | Eichwald, Signalstein, Erdfläche . . | 2304,2 | 660.13 |
| XIII. | 3 | Degenholz, Mackstein, „ . . | 2148,4 | 615,50 |
| „ | 4 | Obere Mühle, nördl. Giebel, Erdfläche . | 1903,5 | 545,33 |
| „ | „ | Gasthaus z. Lamm, südl. Giebelspitze . | 2003,6 | 574,01 |
| N.O. | | **34 Markung Tübingen.** | | |
| I. | 1 | Tübingen, Stadtkirchthurm, Knopf . . | 1379,3 | 395,16 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . | 1189,2 | 340,69 |
| „ | „ | Oesterberg, Marksf. am Scheideweg (K δ) | 1366,5 | 391,49 |
| „ | „ | Observatorium, ob. Fläche d. Signalsteins | 1387,3 | 397,45 |
| „ | „ | „ Boden . . . . | 1384,0 | 396,50 |
| S.O. | | | | |
| I. | 1 | Nullpunkt am Pegel unter d. Neckarbrücke | 1107,0 | 317,14 |
| „ | „ | Niveau des Neckars daselbst (K β) . | 1107,5 | 317,29 |
| „ | „ | Erdfläche vor dem Gasthaus z. Krone. | 1123,0 | 321,73 |
| I. | 1 | Bahnhof, Schwellenhöhe . . . . . | 1122,5 | 321,59 |
| N.O. | | | | |
| I. | 1 | Erdfläche vor dem Gasthaus z. Traube. | 1162,0 | 332,90 |
| „ | „ | Erdfl. am Gewächshaus d. botan. Gartens | 1143,5 | 327,60 |
| „ | 2 | Oesterberg, Erdfläche am Signalstein . | 1526,6 | 437,36 |
| „ | „ | „ höchster Rücken . . . | 1531,0 | 438,62 |
| I. | 2 | Oesterberg, Marksfein, Erdfläche . . | 1446,2 | 414,32 |
| N.W. | | | | |
| I. | 2 | Arbeitskelter, Erdfl. am südöstl. Eck (K α) | 1199,0 | 343,50 |
| „ | „ | Niveau der Ammer an der Einmündung des Weilerbachs . | 1163,4 | 333,30 |
| „ | „ | Weilerhalde, Signalstein, Erdfl. (K δ) | 1546,0 | 442,91 |
| S.W. | | | | |
| I. | 2 | Schwärzlachhof, Erdfl. am östl. Giebel | 1290,0 | 369,57 |
| II. | 2 | Hohenburg, Signalstein, Erdfl. (K δ) . | 1423,7 | 407,88 |
| I. | 4 | Ammern (Ammerhof), Thürmchen, Knopf | 1312,2 | 375,93 |
| „ | „ | „ „ Erdfl. | 1236,9 | 354,36 |
| | | **35 Markung Undingen.** | | |
| S.O. | | | | |
| XIII. | 9 | Undingen, Kirchthurm, Knopf . . . | 2816,8 | 806,99 |
| „ | „ | „ „ (J δ) Erdfläche | 2705,5 | 775,10 |
| „ | „ | Hausek, Hilfspunkt, Erdfläche . . . | 2686,0 | 769,51 |
| „ | „ | Kirchberg, Signalstein, „ (J δ) . | 2862,2 | 819,99 |
| „ | 8 | Eselberg, „ „ (J δ) . | 2924,7 | 837,90 |
| XII. | 8 | Rinderberg, „ „ (J δ) . | 2929,4 | 839,24 |
| XIII. | 9 | Wennstein, „ „ (J δ) . | 2884,4 | 826,35 |
| XIV. | 9 | Mittelberg, „ „ (J δ) . | 2880,0 | 825,09 |

| Abthl. S. O d Flurkarten Schichte | Nr | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb d Meere. Württ Fuß | Meter |
|---|---|---|---|---|
| XIII. | 10 | Steinenbühl, Signalst., Erdfl. (J δ) . | 2779,0 | 796,16 |
| XII. | 10 | Burg, „ „ (J δ) . | 2929,6 | 839,30 |
| | | **36 Markung Unter Jesingen.** | | |
| N W. | | | | |
| I. | 5 | Unter-Jesingen, Kirchthurm, Knopf . | 1391,2 | 398,57 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . | 1258,2 | 360,46 |
| „ | 4 | Untere Mühle, westl „ Giebelseite, Erdfl. | 1201,5 | 344,22 |
| „ | „ | „ „ Niveau der Ammer . | 1197 0 | 342,93 |
| „ | 5 | Niveau der Ammer unter der ob Brücke | 1208,8 | 346,31 |
| „ | „ | Obere Brücke, Signalstein, Erdfläche . | 1212,4 | 347,34 |
| | | **37. Markung Waakheim.** | | |
| S.O. | | | | |
| III. | 4 | Waakheim, Kirchthurm, Knopf . . . | 1568,0 | 449,22 |
| „ | „ | „ „ (L α) Erdfläche | 1487,8 | 426,24 |
| | | **38. Markung Wannweil.** | | |
| S.O. | | | | |
| I. | 7 | Wannweil, Kirchthurm, Knopf . . . | 1231,8 | 352,90 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . | 1128,0 | 323,16 |
| „ | „ | Alte Weinberg, Markstein, Erdfläche . | 1290,8 | 369,80 |
| „ | „ | Hebbach, Einmündung in die Schatz . | 1118,0 | 320,30 |
| „ | 8 | Eschenreute, Signalstein, Erdfläche . . | 1394,0 | 399,37 |
| II. | 7 | Hohplatte, „ „ . . | 1332,0 | 381,61 |
| | | **39. Markung Weiler bei Rottenburg.** | | |
| SW. | | | | |
| VII. | 8 | Weiler, Kirchthurm, Knopf . . . . | 1764,1 | 505,40 |
| „ | „ | Weilerburg, Signalstein, Erdfläche . . | 1936,6 | 554,82 |
| „ | „ | „ Häuschen, „ . . | 1927 4 | 552,18 |
| VIII. | 9 | Haldenäcker, Markstein, „ . . | 1656,5 | 474,57 |
| | | **40. Markung Weilheim** O. A. Tübingen. | | |
| S.W. | | | | |
| III. | 2 | Weilheim, Kirchthurm, südwestl. Giebel | 1245,0 | 356,68 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . | 1141,0 | 326,89 |
| „ | „ | Neues Wirthshaus, an der Straße. Erdfl. | 1130,0 | 323,73 |
| VI. | 2 | **Eckhof**, Erdfläche am östlichen Giebel des südöstlichsten Hauses (L α) . | 1662,0 | 476.15 |
| V. | 1 | Oberes Steinholz, Wegscheide, Erdfl. . | 1664,0 | 476,72 |
| S O. | | | | |
| IV. | 1 | **Oberkresbach**, Kapelle, Knopf . . . | 1645,4 | 471,39 |
| „ | „ | „ Schloß, E. am Eing. (L α) | 1605,0 | 459,82 |
| S.W. | | | | |
| II. | 2 | Baumwiesen, Niveau d. Neckars u. d. Steg | 1122,1 | 321,47 |
| | | **41. Markung Wendelsheim.** | | |
| S.W. | | | | |
| II. | 2 | Wendelsheim, Kirchthurm, nördl Giebelsp. | 1416,4 | 405,78 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . . | 1334,5 | 382,32 |

| Abtheil. d. Flurkarten Schichte | Nr. | Bezeichnung der bestimmten Punkte. | Höhe üb. d. Meere. Württ. Fuß | Meter |
|---|---|---|---|---|
| | | **42. Markung Willmandingen.** | | |
| XIV. | 7 | Willmandingen, Kirchthurm, Knopf . | 2717,0 | 778,39 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . | 2622,0 | 751,18 |
| „ | „ | „ Pfarrhaus, Erdfl. (J γ) | 2627,0 | 752,61 |
| „ | „ | Lengloch, Signalstein, Erdfläche (J δ) . | 2864,5 | 820,65 |
| „ | „ | „ Hilfspunkt, „ . . . | 2837,6 | 812,94 |
| „ | „ | Obere Bennenstube, Erdfläche . . . | 2688,0 | 770,09 |
| XIII. | 7 | Wittloch, Signalstein, „ . . . | 2990,0 | 856,61 |
| „ | „ | Layern, „ „ . . . | 2938,7 | 841,91 |
| „ | 6 | Althau, „ „ (J δ) | 3069,0 | 879,24 |
| XIV. | 6 | Ruchberg, „ „ . . . | 2883,3 | 826,04 |
| XV. | 8 | Ruchert, „ „ . . . | 2940,0 | 842,28 |
| „ | 9 | Korneberg, „ „ . . . | 2812,4 | 805,72 |
| „ | „ | Wiesenberg, „ „ . . . | 2764,0 | 791,86 |
| | | **43. Markung Wurmlingen.** | | |
| S. W. II. | 6 | Wurmlingen, Kirchthurm, Knopf . . | 1350,0 | 386,76 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche . | 1228,4 | 351,92 |
| „ | 5 | **Wurmlinger Kapelle** Thurm, Knopf . | 1722,5 | 493,48 |
| „ | „ | „ „ Erdfläche am Eingang in das heilige Grab . | 1654,0 | 473,85 |
| „ | „ | X. Betstation a. Kapellenweg, Erdfl. (K β) | 1495,0 | 428,30 |

## Bemerkungen
## über die Anlage der vorstehenden Höhenverzeichnisse.

Die Höhenaufnahme des Landes folgt nach Maßgabe der geognostischen Aufnahme den Abtheilungen der Blätter des topographischen Atlasses von Württemberg. Es erscheint daher auch angemessen, die Resultate dieser Messungen, nach „Atlasblättern" abgetheilt, zu veröffentlichen, da hiedurch zugleich die rasche Auffindung bestimmter Höhenangaben sehr erleichtert wird. Um aber auch den früher gebräuchlichen Zusammenstellungen nach „Oberämtern" gerecht zu werden, findet sich am Schlusse noch ein übersichtliches Register angehängt.

Innerhalb der Atlasblätter wurde die „Markung" als zweckmäßigste Unterabtheilung festgehalten, und zwar ist hierunter stets

das Gebiet der Hauptgemeinde einschließlich der Markungen etwaiger Parzellargemeinden verstanden. Die Höhencoten der Parzellarmarkung Solitude sind also z. B. bei der Markung Gerlingen angeführt ꝛc. Die Höhenverzeichnisse schließen sich in dieser Hinsicht strenge an das Staatshandbuch an. Die sämmtlichen Markungen eines Atlasblatts wurden in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet.

Die einzelnen Punkte einer Markung wurden so geordnet, daß immer die Position des Ortes, der Kirchthurm ꝛc. voransteht, während die übrigen Punkte nach ihrer geographischen Lage in fortlaufenden Zug sich an diesen anschließen. Zum Behufe der Erleichterung des Aufsuchens wurde jedem Punkte die Flurkarte beigeschrieben, in welcher er liegt.

Die nähere Bezeichnung der bestimmten Punkte erfolgt zunächst durch Angabe der „Gewandsnamen oder Flurnamen, Waldbistrikte ꝛc.", für deren Orthographie die Flurkarten maßgebend sind, soweit keine besseren Quellen benützt werden können. Die Namen der Triangulirungspunkte der Landesvermessung sind dagegen den Coordinaten-Verzeichnissen entnommen.

Bei der speziellen Beschreibung der Punkte mußten öfters Abkürzungen angewendet werden, welche sich übrigens entweder von selbst erklären, oder doch leicht errathen werden können. Die beigeschriebenen lateinischen und griechischen Buchstaben bezeichnen das Formationsglied, das die nächste Unterlage des Punktes bildet, wobei für den Jura die Bezeichnungen des Quenstedt'schen Systems angenommen wurden, während im Uebrigen das nachstehende, von Hauptmann Bach entworfene Schema Anwendung fand.

Die numerischen Resultate selbst sind in Einheiten des württembergischen Fußes und des „Meters" ausgedrückt. Die Anwendung der letzteren Maßeinheit empfiehlt sich statt des früher benützten Pariser Fußes, nicht nur wegen ihrer internationalen Bedeutung, sondern auch dadurch, daß sie bei den Höhenangaben der neuen Auflage des topographischen Atlasses von Württemberg angewendet wird.

# Erklärung
## der geognostischen Bezeichnungen,
welche bei
**Beschreibung der einzelnen Höhenpunkte**
angeführt sind.

| | | |
|---|---|---|
| Tertiär. | Tζ | Nagelflue. |
| | Tε | Obere Süßwassermolasse. |
| | Tδ | Obere Meeresmolasse. |
| | Tγ | Brackwassermolasse. |
| | Tβ | Unt. Süßwassermolasse. |
| | Tα | Untere Meeresmolasse. |
| Weißer Jura. | Jζ | Krebsscheerenplatten. |
| | Jε | Korallenkalk, Marm., Dol. |
| | Jδ | Plumpe u. oolith. Felsenk. |
| | Jγ | Lacunosa-Kalke. |
| | Jβ | Wohlgeschichtete Kalke. |
| | Jα | Impressa-Thone. |
| Brauner Jura. | Oζ | Ornatenthone. |
| | Oε | Parkinsonoolithe. |
| | Oδ | Ostrenkalke. |
| | Oγ | Blaue Kalke. |
| | Oβ | Eisenoolithe und Sandst. |
| | Oα | Opalinusthone. |
| Lias. | Lζ | Jurensismergel. |
| | Lε | Posidonienschiefer. |
| | Lδ | Amaltheenthone. |
| | Lγ | Numismaliskalke. |
| | Lβ | Turnerithone. |
| | Lα | Arcuatenkalk u. Sandst. |

| | | |
|---|---|---|
| Keuper. | Kζ | Bonebedsandstein. |
| | Kε | Obere Knollenmergel. |
| | Kδ | Stubensandsteingruppe. |
| | Kγ | Bunte Mergel. |
| | Kβ | Schilfsandstein. |
| | Kα | Gypsmergel. |
| Muschelkalk. | Mζ | Lettenkohlengruppe. |
| | Mε | Muschelkalkdolomit. |
| | Mδ | Hauptmuschelkalk. |
| | Mγ | Anhydrtgr. mit Steinf. |
| | Mβ | Wellenkalk. |
| | Mα | Wellendolom. u. Mergel. |
| Buntsandstein.*) | Bζ | Schieferletten. |
| | Bε | Plattensandstein. |
| | Bδ | Thonsandstein. |
| | Bγ | Grobkörniger Sandstein. |
| | Bβ | Conglomerate. |
| | Bα | Tigersandstein. |
| Urk. Gest. Aregb. &c. | R | Rothliegendes. |
| | Gr. | Granit. |
| | On. | Gneiß. |
| | P | Porphyr. |
| | V-Vt. | Basalt und Tuffe. |
| | Ph-Pht. | Phonolithe u. Tuffe. |

*) In Betreff des Buntsandsteins ist zu bemerken, daß die im Schema eingehaltene Aufeinanderfolge der Sandsteinarten nicht als eine Gtheilige systematische Gliederung der Formation, sondern nur als eine für vorliegenden Zweck nothwendig gewordene Erklärung und Abkürzung derselben anzusehen ist.

# Uebersicht

über die

# Oberämter und Markungen,

für welche in den vorstehenden Höhenverzeichnissen Punkte angegeben sind.

## I. Oberamt Böblingen.

| Markung: | Atlasblatt: | Nr. der Mark. |
|---|---|---|
| Magstadt | Stuttgart. | 33. |
| Maichingen | " | 34. |

## II. Oberamt Brackenheim.

| Markung: | Atlasblatt: | Nr. der Mark. |
|---|---|---|
| Häfnerhaslach | Maulbronn | 6 |
| Leonbronn | " | 10. |
| Michelbach | " | 14. |
| Ochtenberg | " | 16. |
| Zaberfeld | " | 24. |

## III. Oberamt Calw.

| Markung: | Atlasblatt: | Nr. der Mark. |
|---|---|---|
| Dennjächt | Liebenzell | 4 |
| Ernstmühl | " | 8. |
| Hirschau | " | 15. |
| Liebenzell | " | 20. |
| Monakam | " | 25 |
| Möttlingen | " | 27 |
| Neu-Hengstett | " | 30. |
| Ober-Kollbach u. Oberkpiel | " | 32. |
| Ottenbronn | " | 34. |
| Simmozheim | " | 43. |
| Unter-Haugstett | " | 44 |

## IV. Oberamt Canstatt.

| Markung. | Atlasblatt: | Nr. der Mark. |
|---|---|---|
| Canstatt | Stuttgart | 6. |
| Mühlhausen | " | 38. |
| Münster | " | 40. |
| Mohracker | " | 48. |
| Sillenbuch | " | 53. |
| Wangen | " | 60 |
| Zazenhausen | " | 63. |

## V. Oberamt Herrenberg.

| Markung: | Atlasblatt. | Nr. der Mark. |
|---|---|---|
| Obernderf | Tübingen | 23. |
| Pfäffingen | " | 27. |
| Unter-Jesingen | " | 36. |

## VI. Oberamt Leonberg.

| Markung: | Atlasblatt: | Nr. der Mark. |
|---|---|---|
| Ditzingen | Stuttgart | 8. |
| Eltingen | " | 11. |
| Flacht | " | 14 |
| " | Liebenzell | 5. |
| Friolzheim | " | 10. |
| Gebersheim | Stuttgart | 16. |
| Gerlingen | " | 18. |
| Heuten a. d. Würm | Liebenzell | 13. |
| Heimerdingen | Stuttgart | 15 |
| Heumsheim | Liebenzell | 14. |
| Hemmingen | Stuttgart | 20. |
| Hirschlanden | " | 23. |
| Hirsingen | " | 25. |
| Kornthal | " | 29. |
| Leonberg | " | 31. |
| Malmsheim | Liebenzell | 23. |
| Merklingen | " | 24. |
| Münsheim | " | 26. |
| Münchingen | Stuttgart | 39. |
| Münklingen | Liebenzell | 29. |
| Neuense | " | 35. |
| Renningen | " | 37. |
| " | Stuttgart | 46. |
| Rutesheim | " | 50. |
| Schöckingen | " | 54. |
| Warmbronn | " | 61. |
| Weil der Stadt | Liebenzell | 46. |
| Weil im Dorf | Stuttgart | 62. |
| Winsheim | Liebenzell | 46. |

## VII. Oberamt Ludwigsburg.

| Markung: | Atlasblatt: | Nr der Mark. |
|---|---|---|
| Alperg | Stuttgart | 1. |
| Beihingen | " | 3. |
| Eglosheim | " | 10. |
| Geisingen | " | 17. |
| Heutingsheim | " | 22. |
| Hohenek | " | 26. |
| Kornwestheim | " | 30 |
| Ludwigsburg | " | 32. |
| Markgröningen | " | 35. |
| Möglingen | " | 36. |
| Neckarweihingen | " | 41. |
| Oßweil | " | 44. |
| Pflugfelden | " | 45. |
| Schwieberdingen | " | 52. |
| Stammheim | " | 54. |
| Thamm | " | 56. |
| Zuffenhausen | " | 64. |

## VIII. Oberamt Maulbronn.

| Markung: | Atlasblatt: | Nr. der Mark. |
|---|---|---|
| Derdingen | Maulbronn | 1. |
| Diefenbach | " | 2. |
| Dürrmenz | " | 3. |
| " | Liebenzell | 5. |
| Enzberg | " | 7. |
| " | Maulbronn | 4. |
| Freudenstein | " | 5. |
| Illingen | " | 7. |
| " | Stuttgart | 27. |
| Klein-Villars | Maulbronn | 8 |
| Knittlingen | " | 9. |
| Lienzingen | " | 11. |
| Lomersheim | " | 12. |
| " | Liebenzell | 31. |
| Maulbronn | Maulbronn | 13. |
| Oetisbronn | " | 17. |
| Oetisheim | " | 18. |
| Pinache | Liebenzell | 36. |
| Schmie | Maulbronn | 20. |
| Schönenberg | " | 21. |
| Schlößingen | " | 22. |
| Serres | Liebenzell | 42. |
| Sternenfels | Maulbronn | 23. |
| Wiernsheim | Liebenzell | 48. |
| Wurmberg | " | 50. |
| Zaisersweiher | Maulbronn | 25. |

## IX. Oberamt Neuenbürg.

| Markung | Atlasblatt: | Nr der Mark. |
|---|---|---|
| Beinberg | Liebenzell | 1. |
| Bieselsberg | " | 2. |
| Birkenfeld | " | 3. |
| Engelsbrand | " | 6. |
| Grunbach | " | 12. |
| Igelsloch | " | 15. |
| Kapfenhardt | " | 18. |
| Langenbrand | " | 19. |
| Maisenbach | " | 22. |
| Ober-Lengenhardt | " | 33. |
| Salmbach | " | 38. |
| Schönberg | " | 40. |
| Schwarzenberg | " | 41. |
| Unter-Lengenhardt | " | 45. |

## X. Oberamt Reutlingen.

| Markung: | Atlasblatt: | Nr der Mark. |
|---|---|---|
| Betzingen | Tübingen | 1. |
| Bronnweiler | " | 3. |
| Erpfingen | " | 6. |
| Genkingen | " | 10. |
| Gomaringen | " | 11. |
| Ohmenhausen | " | 28 |
| Pfullingen | " | 29. |
| Reutlingen | " | 29. |
| Stechach | " | 32. |
| Undingen | " | 35. |
| Wannweil | " | 38. |
| Wilmandingen | " | 42. |

## XI. Oberamt Rottenburg.

| Markung | Atlasblatt: | Nr. der Mark. |
|---|---|---|
| Bebelshausen | Tübingen | 2. |
| Bühl | " | 4. |
| Dettingen | " | 7. |
| Hirschau | " | 13. |
| Kiebingen | " | 16. |
| Mössingen | " | 21. |
| Oschingen | " | 24. |
| Ofterdingen | " | 25. |
| Rottenburg | " | 30 |
| Thalheim | " | 33. |
| Wiler | " | 39. |
| Wendelsheim | " | 41. |
| Wurmlingen | " | 43. |

## XII. Stadt-Direction Stuttgart.

| Markung: | Atlasblatt: | Nr der Mark. |
|---|---|---|
| Stuttgart | Stuttgart | 55. |

samt den zur Stadt gehörigen Weilern: Berg, Gablenberg und Heslach.

## XIII. Oberamt Stuttgart.

| Markung: | Atlasblatt: | Nr der Mark. |
|---|---|---|
| Birkach | Stuttgart | 4. |
| Bethnang | " | 5. |
| Degerloch | " | 7. |
| Fruerbach | " | 13. |
| Gaisburg | " | 15. |
| Heumaden | " | 21. |
| Kaltenthal | " | 28. |
| Möhringen | " | 37. |
| Bathingen auf d. Fildern | " | 99. |

## XIV Oberamt Tübingen.

| Markung | Atlasblatt: | Nr. der Mark. |
|---|---|---|
| Degerschlacht | Tübingen | 5. |
| Derendingen | " | 6. |
| Duftlingen | " | 8. |
| Gönningen | " | 12. |
| Immenhausen | " | 14. |
| Jettenburg | " | 15. |
| Kilchberg | " | 17. |

(Forts. siehe nächste Seite)

## XIV. Oberamt Tübingen.

| Markung: | Atlasblatt: | Nr. der Mark. |
|---|---|---|
| Kusterdingen | Tübingen | 18. |
| Luſtnau | " | 19. |
| Mähringen | " | 20. |
| Nehren | " | 22. |
| Tübingen | " | 34. |
| Wankheim | " | 37. |
| Weilheim | " | 40. |

## XV. Oberamt Urach.

| Markung: | Atlasblatt: | Nr. der Mark. |
|---|---|---|
| Sondelfingen | Tübingen | 31. |

## XVI. Oberamt Vaihingen.

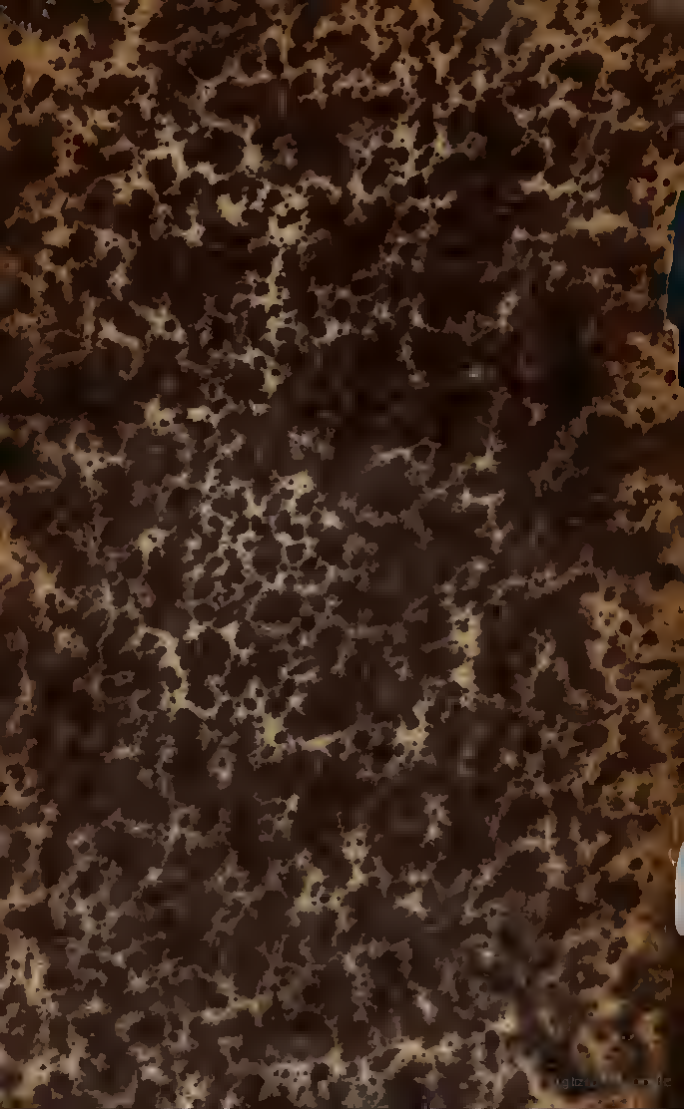
| Markung: | Atlasblatt: | Nr. der Mark. |
|---|---|---|
| Aurich | Stuttgart | 2. |
| Eberdingen | " | 9. |
| Enzweihingen | " | 12. |
| Greß-Glattbach | Liebenzell | 11. |
| Hochdorf | Stuttgart | 24. |
| Ihtingen | Liebenzell | 17. |
| Mühlhausen a. d. Enz | " | 26. |
| " " | Maulbronn | 15. |
| Nußdorf | Liebenzell | 31. |
| " | Stuttgart | 42. |
| Ober-Riexingen | " | 43. |
| Rieth | " | 47. |
| Roßwaag | " | 49. |
| " | Maulbronn | 13. |
| " | Liebenzell | 38. |
| Unter-Riexingen | Stuttgart | 57. |
| Vaihingen an der Enz | " | 58. |
| Weißach | Liebenzell | 47. |

Druck von Jul. Klasblatt & Comp. in Stuttgart.

männlich

| nliche nde tige. | Auf pflichti männ a |
|---|---|
| 1,79 | 4 |
| 1,76 | 4 |
| 1,98 | 4 |
| 1,88 | 4 |
| 1,73 | 6 |
| 1,93 | 4 |
| 1,85 | 5 |
| 2,01 | 4 |
| 2,03 | 5 |
| 1,51 | 5 |
| 1,37 | 6 |
| 1,61 | 5 |
| 1,76 | 5 |
| 1,77 | 5 |
| 1,83 | 4 |
| 2,04 | 4 |
| 1,90 | 4 |
| 1,88 | 4 |

## Bienenstöcke.

| ut… we… | …nungs-Zahl. …5. | 1868. | Oberämter. | Zahl der Stöcke. |
|---|---|---|---|---|
| 4,6 | | 1 | Wangen . . . | 14,37 |
| 4,0 | | 2 | Leutkirch . . . | 12,65 |
| 1,5 | | 3 | Münsingen . . | 12,50 |
| 1,9 | | 4 | Ravensburg . . | 11,67 |
| 2,4 | | 5 | Waldsee . . . | 11,36 |
| 5,8 | | 6 | Tettnang . . . | 10,45 |
| 0,3 | | 7 | Laupheim . . . | 9,80 |
| 3,8 | | 8 | Biberach . . . | 9,41 |
| 4,6 | | 9 | Saulgau . . . | 9,37 |
| 4,1 | | 10 | Riedlingen . . . | 8,80 |
| 1,0 | | 11 | Sulz . . . . | 8,46 |
| 1,9 | | 12 | Neresheim . . . | 7,90 |
| 1,5 | | 13 | Gerabronn . . . | 7,83 |
| 3,3 | | 14 | Calw . . . . | 7,70 |
| 2,5 | | 15 | Ehingen . . . | 7,68 |
| 1,3 | | 16 | Hall . . . . | 7,68 |
| 2,9 | | 17 | Künzelsau † . . | 7,52 |
| 0,9 | | 18 | Geislingen . . . | 7,13 |
| 0,7 | | 19 | Neuenbürg . . | 7,11 |
| 1,4 | | 20 | Ellwangen † . . | 7,06 |
| 0,8 | | 21 | Nagold . . . . | 6,92 |
| 0,4 | | 22 | Mergentheim † . | 6,64 |
| 0,4 | | 23 | Blaubeuren . . | 6,61 |
| 0,6 | | 24 | Tuttlingen . . . | 6,50 |
| 1,0 | | 25 | Oehringen † . . | 6,50 |
| 1,0 | | 26 | Gaildorf . . . | 6,47 |
| 1,1 | | | | |
| 0,3 | | 27 | Herrenberg . . | 6,40 |
| [illegible] | | [illegible] | Spaichingen † . . | 6,39 |

Princeton University Library
32101 076053683